

Hr. Loh. Dr. Weiser

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 79.

Freitag den 2. Oktober 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
 " " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
 Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
 Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 9. Oktober 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 7. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.
 Donnerstag den 8. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.
 Freitag den 9. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **16. September 1903.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
 Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Dppenberger,
 Braun, Rauer,
 Brauneiß, Kissaweg,
 Dr. Deutschmann, Schreiner,
 Grünbeck Sebastian, Straßer,
 Gottbauer, Weitmann,
 Hölzl, Dr. Wesselsky,
 Graba, Wessely.
 Dr. Krenn,
 Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Graf Ferdinand.
 Beurlaubt: St.-R. Büsch, Hörmann, Tomola, Zarka.
 Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. St.-R. Ferdinand Graf läßt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen. (Zur Kenntnis.)
2. Die Leiterin der Privat-Mädchen-Volksschule der barmherzigen Schwestern XVIII., Antonigasse 72, spricht für die unentgeltliche Überlassung von Schreib- und Zeichenrequisiten den Dank aus. (Zur Kenntnis.)
3. Der Bürgermeister von Euns ladet zu der am 30. September und 1. Oktober 1903 stattfindenden Hengstenschau ein. (Zur Kenntnis.)
4. Nachweisung über die Belastung des Reservefonds mit 12. September 1903:

Reservefond	1,000.000 K — h
Effektive Belastung	441.932 K 68 h
Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch nicht effektuierte Auslagen	1,582.331 „ 79 „
	zusammen . 2,024.264 „ 47 „

daher um 1,024.264 K 47 h
 und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene Auslagen bei den Bezirken I bis XX à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — „
 eigentlich um 1,044.264 K 47 h
 überschritten. (Zur Kenntnis.)

(11199.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten der Gemeinde Liesing zur Besorgung der Senkgrubenräumung im städtischen Versorgungshause zu Liesing und beantragt die Übertragung der Senkgrubenräumung an die Gemeinde Liesing bis Ende 1903 nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11200.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Eröffnung von Dienstvermittlungstellen und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, die städtischen Dienstvermittlungstellen in den Bezirken I, IX, XII, XIII, XIV, XV, XVI und XIX im Laufe der Monate September und Oktober 1903 ohne Formlichkeit zu eröffnen. (Angenommen.)

(11189.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Feststellung des Dr. Karl Friedrich Erlen v. Gecz als Supplenten für den städtischen Arzt im XVI. Bezirke Dr. Lothar Förster, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(11226.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die teilweise Flüssigmachung der Kosten für die Beteiligung an der Ausstellung „Die Kinderwelt“ in Petersburg und beantragt, den Magistrat zur Auszahlung des Betrages von 11.250 K zu ermächtigen.

(Angenommen.)

(9175.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des städtischen Arztes des XII. Bezirkes Dr. Oskar Kopecky v. Rechtperg um eine Remuneration für seine ärztliche Dienstleistung im VIII. städtischen Waisenhaus und beantragt:

Der städtische Arzt Dr. Oskar Kopecky v. Rechtperg wird als Hausarzt des VIII. städtischen Waisenhauses gegen eine jährliche Remuneration von 200 K und gegen eine dreimonatliche, beiden Teilen zustehende Kündigung vom Jahre 1904 an bestellt. Im Budget ist Vorsee zu treffen. (Angenommen.)

(11039.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Unterteilung von städtischen Parzellen in Klein- und Groß-Au und in Hirschwangforst und beantragt:

Der Stadtrat genehmigt, daß die Unterteilung jener Parzellen, die im Grundbesitzbogen teils als Waldung, teils als Aue oder unproduktiv eingetragen sind, aber nur eine Parzellenummer haben, durch den städtischen Ober-Ingenieur Johann Schneider als behördlich autorisierten und beideren Zivilgeometer vorgenommen werde.

(Angenommen.)

(9630.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ergebnis der im Pöckleinsdorfer Walde anlässlich der Errichtung von Tageserholungsstätten für Kinder vorgenommenen Durchforschung und beantragt:

Das mit dem Bericht des k. k. Forstmeisters Emil Klier vom 24. Juni 1903, Nr. 35, vorgelegte Summarverzeichnis, zugleich Holzhauserlohnverzeichnis und Verwendungs-Antrag zum Holzschlag-Register Nr. IX/03 über die anlässlich der Errichtung von Tageserholungsstätten für Kinder vorgenommenen Durchforschungs-Ergebnisse im Pöckleinsdorfer Walde, Buchseite, Abt. 14 a und b, Parzelle 477 Pöckleinsdorf, wird zur genehmigenden Kenntnis genommen.

Das gewonnene Holz per 27 m³ ist zu den bestmöglichen Preisen im Freihandverkauf abzugeben. (Angenommen.)

(9194.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Ankauf von zwei Aquarellen des Malers A. Kronstein, darstellend das Lustgebäude des Joh. Chr. Freiherrn v. Löschenkohl (V., Mittersteig 25 und Nikolsdorfergasse 1), sowie das Jagdschloß des Prinzen Eugen, Am Tabor 22, und beantragt den Ankauf der Aquarelle um 400 K.

(Angenommen.)

(11106.) St.-R. Graba referiert über Gesuche von Bediensteten der städtischen Straßenbahn um Dienstzeitanrechnung und beantragt:

1. Den Wagenführern I. Klasse Anton Krivsky, Vinzenz Sambriß und Johann Koupec wird nach dem Antrage der Direktion der städtischen Straßenbahnen ausnahmsweise die Einrechnung

der vor ihren Dienstzeitunterbrechungen zurückgelegten Dienstzeiten bewilligt.

2. Das Ansuchen des pensionierten Kondukteurs I. Klasse Wenzel Bergmann um Einrechnung der vor seiner Dienstzeitunterbrechung zurückgelegten Dienstzeit wird abgelehnt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11204 bis 11206.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Karl Himmelmaier, des Josef Mörklein und des Jakob Paschinger um Altersnachfrist zur Erlangung von Schuldienerstellen und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Dr. Krenn beantragt, dem Ansuchen des Karl Himmelmaier Folge zu geben.

Es wird der Referenten-Antrag mit der von St.-R. Dr. Krenn beantragten Abänderung angenommen.

(11234.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Wochenarbeiter des städtischen Lagerhauses Franz Lang, Vinzenz Knoth, Anton Kulil und Johann Hanel um Provisionierung und beantragt die Bewilligung einer jährlichen Provision von 598 K beziehungsweise 526 K 24 h, 624 K 31 h und 516 K 67 h gemäß dem Magistrats-Antrage.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(11166.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rechnungsassistenten Ernst Wolf um Belassung des halben Adjutums für die Dauer seines freiwilligen Präsenzdienstjahres und beantragt die Befehlsbewilligung gemäß dem Antrage des Ober-Stadtbuchhalters.

(Angenommen.)

(11167.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ober-Stadtbuchhalters um Bewilligung zur Aufnahme eines Ersatzdiurnisten für den zum freiwilligen Präsenzdienste einberufenen Rechnungsassistenten Ernst Wolf und beantragt, die Aufnahme eines Ersatzdiurnisten mit dem Taggelde von 2 K 60 h auf die Dauer eines Jahres zu bewilligen.

(Angenommen.)

(11232.) St.-R. Brauneiß referiert über die Beleuchtung der Turmhuhren der Kirchen Reindorf und St. Rudolf im XIV. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle die vom Stadtbauamte vorgelegten zwei Kostenanschläge für die Herstellung von drei transparenten, elektrisch beleuchteten Zifferblättern am Turme der Kirche zu Reindorf und von drei solchen Zifferblättern am Turme der Kirche St. Rudolf im XIV. Bezirke mit dem einmaligen Kostenverfordernisse von 3300 K und 5000 K, zusammen also von 8300 K, und mit dem jährlichen Betriebskostenverfordernisse von je 650 K, zusammen also von 1300 K genehmigen und anordnen, daß diese Herstellungen im Hinblick auf die mangelnde Deckung im heurigen Budget erst im nächsten Jahre ausgeführt werden.

Die mit 4791 K (2715 + 2076) bezifferten Baumeisterarbeiten, sowie die mit 2387 K (1660 + 727) bezifferten Uhrmacherarbeiten sind im Wege einer allgemeinen schriftlichen Offertverhandlung sicherzustellen, während die Installationsarbeiten für die Beleuchtung vom Stadtbauamte in eigener Regie auszuführen und die erforderlichen Installationsartikel im Handeinkauf zu beschaffen sind.

(Angenommen.)

(11186.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Ankauf des auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 13. März 1903, Z. 3161, erprobten Zylinderbrausprengwagens der Firma Emil Reichel's Witwe in Dresden und beantragt, den Ankauf des Sprengwagens um den offerierten Preis von 1450 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11201.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Alois Burm um Genehmigung der am Hause VIII., Florianigasse 45, Albertgasse 11, angebrachten Balkone (Länge 3·10 m, Vorsprung 1·10 m) und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(11231.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Anschaffung von Randsteinen und beantragt, den Ankauf von 600 m Randsteinen für die im laufenden Jahre zugewachsenen, nicht präliminierten Straßenbauten nach dem Anbote des Franz Böck zum Preise von 7 K 80 h per Meter, d. i. zusammen mit dem Gesamtkostenbetrage von 4680 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11090.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Auftrag der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krems vom 31. Oktober 1902 zur Erbringung des dokumentarischen Nachweises für den Rechtsbestand des vom Bürgerspitalfondsgute Spitz a. d. Donau ausgeübten Überfuhrrechtes über die Donau von Spitz nach Mitterarnsdorf, und beantragt:

1. Das am 29. Dezember 1902 zur Zahl 5183 erfolgte Einschreiten um die Bewilligung zum Betriebe der Überfuhr über die Donau zwischen Spitz und Mitterarnsdorf wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Gegen die im Verhandlungs-Protokolle der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krems vom 16. Juli 1903 enthaltenen Bedingungen wird keine Einwendung erhoben.

(Angenommen.)

(10958.) St.-R. Graba referiert über die Regulierung der Hohen Warte, XIX. Bezirk, und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle die infolge der bevorstehenden Schienenlegung der elektrischen Straßenbahn über die Hohe Warte bis zur Wollergasse im XIX. Bezirke notwendige Regulierung der Hohen Warte nach dem vorgelegten Projekte mit dem Kostenverhältnisse von 19.500 K genehmigen und für den Bauinspizienten den normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 4 K bewilligen.

2. Behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages wird ein Zuschußkredit per 19.500 K zur Rubrik XXII 1 a bewilligt.

3. Die Deichgräberarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 1594 K 60 h sind durch den Bezirksvorsteher in eigener Regie, die übrigen Arbeiten und Lieferungen im kurrenten Wege auszuführen.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(11087.) St.-R. Weitmann referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(11187.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Brand im Schlachthause St. Marx am 14. Juli 1903, und beantragt, dem Gebäude-Inspektor des Zentral-Viehmarktes und Schlachthaus St. Marx Adolf Maier für sein umsichtiges und energisches Einschreiten anlässlich des Brandes im Schlachthause St. Marx am 14. Juli 1903 die Anerkennung auszusprechen.

(Angenommen.)

(11224.) St.-R. Braun referiert über die Benennung von Brücken und beantragt, zu benennen: die eiserne Straßenbrücke im Zuge der Marxergasse „Marxerbrücke“; den Gehsteg im Zuge der Dölkirchgasse „Dölkirchersteg“. Der Magistrats-Antrag, den Steg zwischen der Kaiser Josefsbrücke und Stadlauerbrücke „Gasrohrsteg“ zu benennen, wird abgelehnt und hat der Magistrat einen neuerlichen Vorschlag zu erstatten.

(Angenommen.)

(11176.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend die am 16. September 1903 stattfindende exekutive Feilbietung der der Franziska Janu gehörigen Kat.-Parz. 2309/2, Einl.-Z. 2892, und 2309/3, Einl.-Z. 2893 III. Bezirk (an der Ecke der Würzlergasse und Erdbergstraße), und beantragt, von der Beteiligung an der exekutiven Feilbietung abzusehen.

(Angenommen.)

(11044.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Leopold Müller um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 973 (Oberzellergasse), III. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gegen Ausstellung eines Demolierungsereverses für die auf künftigen Straßengrund herzustellende Einfriedigungsmauer.

(Angenommen.)

(11180.) St.-R. Braun referiert über den Kostenanschlag für die Herstellung von Trottoiren, Übergängen und Minnsalen in der Gerls-, Heger- und Kleistgasse und in der Aspangstraße, III. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 6873 K 25 h zu genehmigen.

Die Arbeiten sind im kurrenten Wege auszuführen.

(Angenommen.)

(11179.) St.-R. Braun referiert über das Anerbieten des Gärtners Anton Panagl im XI. Bezirke zur Übernahme des Stalldüngers in den Depots der Straßenpflege XVI., Arneithgasse 26/28, und im XVII. Bezirke, Rainzgasse 3, um 4 h per Pferd und Tag und beantragt die Genehmigung des Offertes nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10903.) St.-R. Braun referiert über die Systemisierung einer dritten Kutscherstelle im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Mit 1. Jänner 1904 wird zur Ausgabe-Rubrik XXXII 2 p die Stelle eines dritten Kutschers für den Zentral-Friedhof mit einem Wochenlohn von 20 K, einem Wohnungsbeitrage von 6 K wöchentlich oder Naturalwohnung samt Beheizung, letztere auf Widerruf, einer Montur nach Schema Gruppe XXIII und einer beiderseitigen jederzeit möglichen 14tägigen Kündigung systemisiert.

2. Für die zwei bereits systemisierten Kutscherstellen wird als Nebenbezug ein Wohnungsbeitrag von 6 K wöchentlich oder eine Naturalwohnung samt Beheizung, letztere auf Widerruf, systemisiert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11237.) St.-R. Bielehlawek referiert über das Ansuchen des Ignaz Fischel um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Baustelle Einl.-Z. 1684 I. Bezirk (Biberstraße, Ecke der Falkestraße), und beantragt:

1. Die Zustimmung zur Herstellung der projektierten Erker wird unter der Bedingung erteilt, daß für die Ausladefläche derselben von 8·46 m² eine dem Einheitspreise von 450 K per Quadratmeter entsprechende Entschädigung von 3807 K vor Ausfertigung des Konsensens zu den eigenen Geldern der Gemeinde erlegt wird.

2. Die Baubewilligung für die angesuchte Planauswechslung wird gemäß § 97 der Bauordnung bestätigt. Von einer Entschädigung für die offenen Balkone wird abgesehen.

(Angenommen.)

(11238.) St.-R. Bielehlawek referiert über das Ansuchen des Emanuel Fischel um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 1632 im I. Bezirke (Biberstraße) und beantragt:

Die Baubewilligung für die angesuchte Planauswechslung wird gemäß § 97 der Bauordnung bestätigt.

Die Zustimmung zur Herstellung der projektierten Erker wird unter der Bedingung erteilt, daß deren Ausladefläche von 7·62 m²

mit dem einem Einheitspreise von 450 K per Quadratmeter entsprechenden Betrag von 3429 K vor Ausfertigung des Konsenses entschädigt werde. Eine besondere Entschädigung für die offenen Balkone wird nicht verlangt. (Angenommen.)

(11239.) St.-R. Diehlow referiert über die Zuschrift der k. k. n.-ö. Statthaltereie, betreffend Adaptierungen im Bankgebäude, I., Singerstraße 17/19, und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der kommissionellen Verhandlung abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10353.) St.-R. Bauer referiert über die Eingabe der Marie Schimak, betreffend die Abänderung der Baulinie für die Firmiangasse im XIII. Bezirke, und beantragt die Kenntnisaufnahme mit Rücksicht auf den Gemeinderats-Beschluß vom 4. September 1901, Z. 10108.

(Angenommen.)

(11178.) St.-R. Bauer referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Hütteldorfer-, Meißel-, Mißfadorfstraße samt Umgebung und der Straßgchwandnergasse im XIII. Bezirke und beantragt, die Errichtung von 19 halb- und 6 ganznächtigen neuen Flammen mit dem jährlichen Kostenverordernisse von 1194 K nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(10290.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Wilhelm Schreyer um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Nr. 7, Parzelle XII im Hütteldorfer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10252.) St.-R. Bauer referiert über die Erweiterung des für Gräfte bestimmten Teiles der Gruppe XIX im Hieginger Friedhofe und beantragt, die Neueinteilung der Gruppe XIX gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen und den für die Verlegung der Rinnfalle erforderlichen Betrag von 500 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10658.) St.-R. Bauer referiert über Mehrforderungen der Bauunternehmung N. Kella & Nefse für den Bau von Kanälen im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Der Bauunternehmung N. Kella & Nefse wird für die Regiearbeiten bei den Kanalbauten in der Hochsagen- und Gulden-gasse, Linzerstraße, Lautensack-, Pierron-, Draxler- und Kefergasse im XIII. Bezirke noch eine nachträgliche Entschädigung von 353 K 28 h zuerkannt, und die hiedurch sich ergebende, bedeckte Kostenüberschreitung in der gleichen Höhe für die Herstellung dieser Kanalbauten genehmigt.

2. Die Liquidierung der von der genannten Unternehmung gestellten Mehrforderung von 14.000 K für verschiedene, in dem betreffenden Kanalbautenprojekte angeblich nicht vorgesehene Mehrleistungen bei Ausführung der obigen Kanalbauten wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(10743.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Johanna Kaiser um Bewilligung zur Herstellung eines Dachbodenzimmers im Hause Dr.-Nr. 66 Gallgasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(10621.) St.-R. Höhl referiert über das neuerliche Tausch-offert der Firma Dehm & Dibrich, betreffend städtische Gründe im XIX. Bezirke (Heiligenstädterstraße) und beantragt die Ablehnung wegen zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(11252.) St.-R. Höhl referiert über die Erbauung eines Depots für die Freiwillige Feuerwehr in Heiligenstadt und beantragt:

1. Die Erbauung eines ebenerdigen Depots auf der Kuglerparkrealität an der Grinzingerstraße für die Freiwillige Feuerwehr in Heiligenstadt wird mit dem Kostenbetrage von 16.000 K genehmigt, und vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission die Baubewilligung erteilt.

2. Die Vergebung der gesamten Bauherstellungen, das ist die vollkommene Fertigstellung der Remise bis zur Schlüsselübergabe nach erteilter Benützungsbewilligung hat im Offertwege an einen Bau- oder Maurermeister, und die Ausschreibung der Offertverhandlung im Amtsblatte der Stadt Wien zu erfolgen.

Die Differenzen haben nach Maßgabe des vorliegenden Planes und der Beschreibung einen Kostenvoranschlag vorzulegen und sich zu verpflichten, die Wagenremise binnen zwei Monaten vollständig fertig zur Benützung zu übergeben. Im übrigen gelten die bei Offertverhandlungen üblichen Bedingungen.

3. Das Erfordernis per 16.000 K ist bei einer neu zu eröffnenden Rubrik XX 18 „Erbauung eines Feuerwehrdepots in der Grinzingerstraße“ zu verrechnen und wird behufs Deckung auf das Investitionsanlehen, und zwar auf den bei Punkt 14 speziell für Feuerwehrzwecke eingestellten Teilbetrag von 1.000.000 K überwiesen.

(Angenommen.)

(11188.) St.-R. Höhl referiert über die Errichtung von Gräften im Döblinger Friedhofe und beantragt, die Errichtung von sechs einfachen Gräften mit dem Kostenbetrage von 3600 K nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11225.) St.-R. Höhl referiert über die Benennung der den Währingergürtel jenseits der Döblinger Hauptstraße fortsetzenden, zu beiden Seiten der Gürtellinie der Stadtbahn gelegenen Straße (Kat.-Parz. 172/15 und 173/17 Grundbuch Ober-Döbling) und beantragt die Benennung „Döblingergürtel“.

(Angenommen.)

(11198.) St.-R. Kiffaweg referiert über das Ergebnis der vom Armen-Institute des IV. Bezirkes am 25. Juni 1903 vorgenommenen Wahl eines Kassier-Stellvertreters und beantragt, die Wahl des Kaufmannes Hugo Lux, Belvederegasse 20, zum Kassier-Stellvertreter zu bestätigen.

(Angenommen.)

(11203.) St.-R. Kiffaweg referiert über das Ansuchen des Karl Michna um Adaptierungs-Bewilligung für das Haus IV., Allee-gasse 24, und beantragt, die Bewilligung zur Adaptierung des außerhalb der Baulinie der Taubstummengasse bestehenden Gebäudeteiles nach dem Magistrats-Antrage zu bestätigen.

(Angenommen.)

(11202.) St.-R. Kiffaweg referiert über das Ansuchen des Ferdinand Seif um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 29 Margaretenstraße im IV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 36 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit 60 K per Quadratmeter, das ist zusammen mit 576 K zu bestimmen.

(Angenommen.)

(11173.) St.-R. Kiffaweg referiert über das Ansuchen des Matthias Weißgram um Bewilligung zur Aufstellung eines stabilen Verkaufsstandes für Zuckerwaren auf der Laxenburgerstraße nächst Dr.-Nr. 101, X. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß der Äußerung der Bezirksvertretung.

Es wird gemäß der Marktamtsäußerung, beziehungsweise gemäß dem Bezirksamts-Antrage beschloffen, das Ansuchen abzulehnen.

(11224.) St.-R. Brauneiß referiert über die Herstellung von Korkeinsteinlinoleumfußböden in Räumen des Schulhauses, XIV., Vorzingsplatz, und beantragt, die probeweise Herstellung von Korkeinsteinlinoleum-

fußböden in einem Lehrzimmer und in einem Lehrmittelzimmer zu genehmigen. (Angenommen.)

(11185.) **St.-R. Wessely** referiert über die Erbauung einer Requisitionskammer im Eßterhazypark und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Erbauung einer Requisitionskammer für die Straßenpflege im Gartengrunde des Eßterhazyparkes im VI. Bezirke mit dem Gesamterfordernisse von 1500 K genehmigen und für dieselbe vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des abzuhaltenden Lokalausschusses den Baukonsens erteilen. (Angenommen.)

(11240.) **St.-R. Wessely** referiert über die Zuschrift der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend den Bau der Staatsrealschule im V. Bezirke, und beantragt, die erfolgte Bestätigung des ex commissione erteilten Bewohnungs- und Benützungskonsenses zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(10967.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Ferdinand Weißner um Bewilligung zur Herstellung einer Vorlegstufe vor dem Hause Dr.-Nr. 1 Kasernengasse, VI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses gegen Entrichtung eines jährlichen Platzzinses von 20 K im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(11043.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Stephan Rudolph um neuerliche Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 62 Stumpergasse, im VI. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 76-70 m² und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 20. März 1903, Z. 3387, die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit 7000 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(10675.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der k. k. n.-ö. Statthalterei um Zustimmung zur Erhöhung der Stifftplätze der Josef Zimmermann'schen Stipendienstiftung für Gymnasialschüler in Innsbruck und beantragt die Zustimmung zur Erhöhung der Stifftplätze von 400 K auf 600 K jährlich. (Angenommen.)

(9846.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Ersetzung der Wegerechtigkeit über den dem Johann und Josef Steinzer gehörigen Grund Kat.-Parz. 396, Einl.-Z. 360 Grundbuch Pögleinsdorf (am rechten Ufer des Krotzbaches), und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(10594.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Paula Dub, Universalerin nach ihrem Gatten Eugen Dub, Bankgeschäftsinhaber, zur Abschließung eines gerichtlichen Vergleiches, betreffend die von ihrem Gatten mit Testament vom 11. Mai 1887 angeordneten Stiftungen für Waisenknaben, Kranke und Beamtenfamilien, und beantragt die Zustimmung zu dem von der k. k. Finanzprokurator vorgeschlagenen Ausgleich. (Angenommen.)

(10694.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Architekten Ohmann und Hackhofer um Überlassung des Modells für den Wienflußabschluß im Stadtpark, sowie um einen Kredit zur Anfertigung eines Hilfsmodells für die Pavillons bei den Elefantentypylonen und beantragt:

1. Den Architekten Ohmann und Hackhofer wird das Modell für den Wienflußabschluß im Stadtpark (Maßstab 1:50) unentgeltlich überlassen.

2. Den Architekten Ohmann und Hackhofer wird zur Anfertigung eines Hilfsmodells für die Pavillons bei den Elefanten-

typylonen ein Kredit von 800 K bewilligt, wobei diese Kosten aus dem durch den Wegfall der beiden Riesenfragen (Post Nr. 42, 43 und 50 des Kostenanschlages B) in Ersparung kommende Beträge zu decken ist; die nach Abzug dieser Kosten verbleibende Ersparung von 4720 K ist für etwa sich ergebende weitere Bildhauerarbeiten zu verwenden. (Angenommen.)

(10782.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Dr. Wilhelm Reinitz um Ausfolgung der zur Sicherung der Niveausherstellung auf einem Teile der Kat.-Parz. 1095/2 IV. Bezirk, Schönburgstraße, erlegten Kaution von 2000 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10952.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Zuschrift des Magistrates als politischer Behörde I. Instanz, betreffend die Höhe der Hand- und Zugkosten zu den Herstellungen an der Pfarrkirche und dem Pfarrhofe St. Elisabeth im IV. Bezirke und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10864.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Abschließung eines Übereinkommens namens der Kommission für Verkehrsanlagen mit dem k. k. Ärar, betreffend die für die Wienflußregulierung in Anspruch genommenen Grundstücke des k. k. Ärars in Hadersdorf und Auhof, und beantragt:

Das im Entwurfe vorliegende Übereinkommen mit dem k. k. Ärar bezüglich verschiedener für die Wienflußregulierung in Anspruch genommener Grundstücke in den Katastralgemeinden Hadersdorf und Auhof wird namens der Kommission für Verkehrsanlagen genehmigt. (Angenommen.)

(10972.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen des Paul Oberst um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Kat.-Parz. 642/16, Einl.-Z. 559 Grundbuch des XVIII. Bezirkes (Scheibenberggasse, Ecke der Wallrießstraße), und beantragt, die vom Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(11159.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Pachtung von Gründen des Stiftes St. Peter in Salzburg für die Straßenbahnlinie nach Dornbach und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ die im vorliegenden Plane blau und rot lasterten Grundflächen der Kat.-Parz. 338, 336/1, 336/2, 336/3, 1094/1 und 1094/2 im Ausmaße von 29 a 85 m² und die mit den Buchstaben r r' s (r) umschriebene Grundfläche der Kat.-Parz. 336/1, 336/2 und 336/3 im Ausmaße von 1 a 4 m², sämtlich in der Katastralgemeinde Dornbach vom 1. Februar 1904 an auf unbestimmte Zeit für den Bau und Betrieb der Straßenbahnlinie nach Dornbach um den jährlichen Bestandzins von 16 h per Quadratmeter, zusammen 494 K 24 h gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Straßenbahnen in Bestand nimmt. (Angenommen.)

(11143.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion, betreffend die Abweisung des Ansuchens der Gemeinde Wien um Bewilligung der permanenten Steuerfreiheit für die Vogenöffnung Nr. 41 der Gürtellinie der Stadtbahn, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(10951.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 9. Juli 1903, Z. 19812, betreffend die Beitragsleistung zu den Kultuserfordernissen der Pfarre „zur Erhöhung des heil. Kreuzes“ in Dittling, XVI. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11286.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des **Karl Kiedler** um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 20 Theresiengasse, XVIII. Bezirk, im IV. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 19 K 80 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 12 K 38 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11288.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der **Hermine Weiß** um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 27 Gensgasse, XVIII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 225 K 40 h und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11289.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des **Martin Sailer** um Abschreibung der für den Mehrverbrauch von Hochquellenwasser zum industriellen Bedarfe im Hause Dr.-Nr. 85 Währingerstraße, XVIII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 69 K 72 h und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11291.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des **Christoph Löw** um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 111 Gensgasse, XVIII. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 20 K 32 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 12 K 70 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11287.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Rekurs des **Louis Grünberger** wider die Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zum Abschließen der sein Haus XVIII., Anton Frantgasse 20, verunreinigenden Tauben und beantragt die Abweisung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11056.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Baulinienbestimmung für die Ludwigstraße im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. Die Baulinien für die Ludwigstraße im XVIII. Bezirke werden bei Annahme einer Straßenbreite von 8 m nach den im Originalplane 1, Z. 432/XIII ex 1903 rot gezeichneten Linien A B B' C C' D beziehungsweise E F G G' H H' J bestimmt.

2. Hinter diesen Baulinien sind in den Strecken B' C C' D und E F G Vorgärten mit einer mindestens 4 m betragenden Tiefe, in der Strecke A B mit einer Tiefe von mindestens 8 m anzulegen. In der Strecke B B' hat der Übergang von 8 m auf 4 m Vorgartentiefe zu erfolgen. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Gasse, wie untereinander, ist mit einem die Durchsicht frei lassenden, auf einem maximal 0.5 m hohen Steinsockel aufstehenden Eisengitter herzustellen.

3. Bezüglich der Verbauung wird im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, angeordnet, daß dieselbe mit einzeln stehenden oder zu zweien gekuppelten Wohnhäusern zu erfolgen hat, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre nur noch zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu rechnen ist. Höher ragende Türme, Giebel etc. sind gestattet. Bei der Verbauung sind die mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Juni 1901, M.-Z. 164766 ex 1899, festgesetzten Seitenabstände von den Nachbargrenzen einzuhalten und aus schönheitlichen Rücksichten gegen die Straße zu sichtbar bleibende Feuermauern zu vermeiden.

4. Die neuen Niveaus werden nach den in den Originalplänen 1 und 2, Stadtb.-Z. 432/XIII ex 1903 blau eingeschriebenen Notizen festgesetzt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11360.) **St.-R. Nissaweg** referiert über das Ansuchen der **Anna Gräfin Bruns** um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn-

und Geschäftshauses auf den Realitäten Einl.-Z. 20 und 783 Grundbuch des IV. Bezirkes, Allee-gasse, Ecke der Taubstummengasse, und beantragt:

1. Der Gesuchstellerin sei der zur Herstellung der Risalite im Gesamtausmaße von 2.60 m² erforderliche Grund unter der Bedingung zu überlassen, daß die Fläche per 0.55 m² des linksseitigen Risalites (in der Situation mit I bezeichnet) im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Fläche beim Hause Dr.-Nr. 4 Taubstummengasse und die Fläche per 1.5 + 0.55 = 2.05 m² des mittleren und rechtsseitigen Risalites (II und III) im dreifachen Ausmaße von der schadlos zu haltenden Grundfläche beim Hause Dr.-Nr. 24 Allee-gasse (Dr.-Nr. 2 Taubstummengasse) bei der Berechnung der Schadloshaltungssumme in Abzug gebracht werde.

2. Der Baukonsens wird rücksichtlich der Risalite, Erker und Balkone gemäß § 97 der Bauordnung unter den vorstehenden sowie unter der weiteren Bedingung bestätigt, daß die Ausladefläche des linksseitigen Erkers per 3.15 m² von der schadlos zu haltenden Grundfläche bei Dr.-Nr. 4 Taubstummengasse und die Ausladefläche des rechtsseitigen Erkers per 3.15 m² von der schadlos zu haltenden Grundfläche bei Dr.-Nr. 24 Allee-gasse (Dr.-Nr. 2 Taubstummengasse), und zwar je im dreifachen Ausmaße in Abzug gebracht werde und daß weiters die Abschreibung der Risalitgrundflächen gleichzeitig mit der Straßengrundabschreibung auf Kosten der Bauwerberin erfolgt. (Angenommen.)

(11357.) **St.-R. Graba** referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landes-schulrates, betreffend die Zuerkennung des normalmäßigen Sterbequartales an **Johanna Neßl** nach ihrer am 13. Mai 1903 verstorbenen Tochter, der Volksschullehrerin **Emma Neßl**, und beantragt, die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht einzubringen. (Angenommen.)

(11358.) **St.-R. Graba** referiert über die Entscheidung des k. k. n.-ö. Landes-schulrates, betreffend die Zuerkennung des Sterbequartals an **Robert Baron** nach seiner am 26. April 1903 verstorbenen Gattin, der pensionierten Volksschullehrerin **Auguste Baron** und beantragt, die Beschwerde an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht einzubringen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 17. September 1903.

Vorsitzender: **Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.**

Anwesende: Bielohlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rauer,
Dr. Deutschmann,	Nissaweg,
Gräf Ferdinand,	Schreiner,
Grünbeck Sebastian,	Straßer,
Gjottbauer,	Weitmann,
Hölzl,	Dr. Wesselsky,
Graba,	Wessely.

Beurlaubt: **St.-R. Büsch, Hörmann, Tomola, Zajka.**

Experte: **Bauinspektor Brodhuber.**

Schriftführer: **Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.**

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(11343.) **St.-R. Dr. Arenn** referiert über das Ansuchen des Vereines für die evangelische Diakonissen-Anstalt in Wien um Begünstigung beim Hochquellenwasserbezug und beantragt, dem genannten Vereine:

1. ein tägliches Wasserquantum von 10 hl aus der Hochquellenleitung zum außergewöhnlichen Bedarfe im Spital XVIII., Hans Sacksgasse 92, unentgeltlich abzugeben;

2. das Revirement für den Wasserbezug in den Objekten XVIII., Hans Sacksgasse 12 und Canongasse 11, und

3. die Reduzierung der bisher aufgelaufenen Mehrverbrauche gemäß dem Buchhaltungsvorschlage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(11344.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Schließung des städtischen Donauströmbades und des Freibades und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Schließung dieser Bäder vom Magistrate mit 15. September 1903 genehmigt wurde.

(Angenommen.)

(11175.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Anbot des Ernst Loewy nos. der Vertreter der Kenz'schen Erben in Berlin auf Verkauf der Kenz'schen Realität im II. Bezirke, Zirkusgasse 47, an die Gemeinde Wien und beantragt, von einem Ankaufe dieses Gebäudes Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(9346.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offert der Charlotte Kohn auf mietweise Überlassung des Geschäftslokales Nr. 2 im städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 2b, um den Jahreszins von 450 K bei vierteljährlicher Kündigung ab November 1903 und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(10622, 10830, 11141.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Mietoffert der Sophie Steiner auf das Geschäftslokal Nr. 2 im städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 2b, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(11305.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Ober-Buchhalters der städtischen Straßenbahnen J. G. Seidl um eine Straßenbahnfreikarte für das Schuljahr 1903/04 gültig für das ganz Netz für seinen Sohn Hans Seidl und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(11177.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Zuschrift der Donauregulierungs-Kommission vom 9. September 1903, Z. 1022, laut welcher dieselbe auf die Überlassung eines Teiles der Parzelle Nr. 5200, II. Bezirk, aus dem Besitze des allgemeinen Versorgungsfondes an das öffentliche Gut verzichtet, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(11336.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Beschluß des k. k. Landesgerichtes in Zivilrechtsachen vom 2. September 1903, VIII, 131, 3/9, betreffend die Bemessung der Gebühren für die Sachverständigen in den Feststellungs- und Schadenersatzprozessen der drei Elektrizitäts-Gesellschaften gegen die Gemeinde Wien, und beantragt, diesen Beschluß lediglich zur Kenntnis zu nehmen. Die Gebühren wären nach eingetretener Rechtskraft auszuführen.

(Angenommen.)

(11335.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung von Hausanschlüssen XX., Gerhardusgasse 38, Dresdenerstraße 124/126 und Pasettistrasse 93/95.

Nach längerer Debatte wird beschlossen, das Referat behufs Einberufung des Direktors der städtischen Elektrizitätswerke bis zur nächsten Sitzung zu vertagen.

(11299.) **St.-R. Graba** referiert über die Herstellung einer Rohrverbindung der Hochquellenwasserleitung zwischen dem Schöpf-

werke in Breitensee und dem Wasserbehälter auf der Schmelz und beantragt:

1. Die Verbindung des Schöpfwerkes Breitensee der Hochquellenleitung mit dem Reservoir Schmelz durch einen 685 mm-Rohrstrang, der in der Lützowgasse, Hütteldorferstraße und Meißelstraße geführt wird, und die erforderlichen Anschlußarbeiten im Schöpfwerk beziehungsweise Reservoir werden mit dem Gesamtkostenbetrage von 290.076 K 47 h genehmigt.

Hievon finden die effektiven Auslagen per 285.502 K 44 h, und zwar für Baumeister- und Maschinenarbeiten 108.933 K 7 h, für im Offertwege zu beschaffende Rohre per 160.419 K 37 h und endlich für im Offertwege zu beschaffende Maschinenbestandteile per 16.150 K in der Ausgabe-Nubrit XXVI 6 a pro 1903, wofür für diesen Zweck 320.000 K sichergestellt sind, Deckung. Für ein eventuelles Erfordernis pro 1904 ist im Budget vorzusehen.

Der Rest des Erfordernisses per 4574 K 3 h entfällt auf den aus dem städtischen Vorrate zu entnehmenden Teil der Rohre und Maschinenbestandteile.

2. Für die im Offertwege sicherzustellenden Arbeiten und Lieferungen, und zwar für die einheitlich zu vergebenden Baumeister- und Maschinenarbeiten, sodann für die Rohrlieferung und endlich für die Lieferung der Maschinenbestandteile sind öffentliche schriftliche Offertverhandlungen anzuberaumen.

Die uneingeschränkte Wahl unter den Offerten, eventuell die Ablehnung aller Offerte bleibt dem Stadtrate vorbehalten.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

Bei vorstehendem Referate fungierte Bauinspektor Brodhuber als Experte.

(11334.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Anbringung von Leitungsträgern am Stationsgebäude „Nußdorf“ der k. k. Staatsbahnlinie Wien—Eger anlässlich der Verlegung städtischer Schwachstromleitungen und beantragt, die Ausstellung des von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien geforderten Reverses zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11207.) **St.-R. Straßer** referiert über die erfolgte Verwendung von Thomasflußstahlblech statt Martinstahlblech zur Herstellung der Kessel für die Heizanlage im Schulgebäude XX., Leipzigerplatz, und beantragt, zu genehmigen, daß abweichend von dem seinerzeit mit der Firma Zentralheizungswerke A. G. abgeschlossenen Vertrage zur Herstellung der Kessel für die Heizanlage im bezeichneten Schulgebäude statt Martinstahlblech Thomasflußstahlblech verwendet werde.

(Angenommen.)

(11333.) **St.-R. Stroßer** referiert über den Wassergebührenrückstand des Jakob Klein, gewesenen Besitzers des Hauses Dr. Nr. 7 Wallensteinstraße, XX. Bezirk, per restlich 50 K 46 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(11117.) **St.-R. Braun** referiert über das Detailprojekt für die Gartenanlage XI., Minnbödsstraße und Zipperergasse, und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung einer großen öffentlichen Gartenanlage samt Kinderspielfeld wird mit einem Gesamtkostenbetrage von 74.442 K 76 h, wovon 43.050 K 16 h auf die gärtnerischen Herstellungen, 3920 K auf den Gehölzwert, 22.572 K 60 h auf die Einfriedungs- und Entwässerungsanlage, 4300 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten samt Rohrlegung und 600 K auf die Aufstellung eines Auslaufbrunnens entfallen, genehmigt.

2. Die Vergebung der Baumeister- und Steinmearbeiten, der Bitterlieferung, sowie der Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials haben im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu erfolgen.

3. Die gärtnerischen Arbeiten sind vom Stadtgarten-Inspektorat in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamt im laufenden Wege vorzunehmen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrat zu entnehmen.

4. Die Sprizhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 550 hl, der Auslaufbrunnen mit einer täglichen Wassermenge von 100 hl gleichfalls während der Sommermonate, und zwar sämtlich aus der Hochquellenleitung dotiert.

5. Mit sämtlichen Arbeiten ist am 15. September 1903 zu beginnen. Die Fertigstellung der Anlage hat spätestens im Frühjahr 1905 zu erfolgen. Die fertiggestellte Gartenanlage ist vom Stadtgarteninspektorat instand zu halten.

6. Die im Jahre 1903 noch auslaufenden Kosten sind in Rubrik XXIV a bedeckt. Für die weiteren Zahlungen sind die erforderlichen Beträge in den Präliminarien pro 1904 und 1905 sicherzustellen.

7. Das Ansuchen des Pächters Andreas Hofschek um Abänderung der Grenzen der projektierten Gartenanlage und um weitere Belassung der Baulichkeiten auf den Grundflächen, welche zur Gartenanlage benötigt werden, wird abgewiesen.

(Angenommen; Punkte 1, 5 und 6 an den Gemeinderat.)

(11302.) St.-R. Braun referiert über den von der Firma Sommer & Weniger vorgelegten Entwurf des Denkmals für das zu Folge Stadtrats-Beschlusses vom 28. Jänner 1903, Z. 779, dem verstorbenen General der Kavallerie Paul Freiherrn v. Wernhardt gewidmete Ehrengrab (an der Friedhofsmauer) im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, diesen Entwurf unter nachstehenden Bedingungen zu genehmigen:

1. Im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 2. Juli 1903, Z. 8460, hat in der Denkmalschrift jede auf die Gattin des verstorbenen Freiherrn v. Wernhardt Bezug habende Bemerkung zu entfallen und ist der Schlusssatz des vorgelegten Grabchriftentwurfes demnach dahin abzuändern, daß er lautet: „Ehre seinem Andenken.“

2. Für die Untermauerung des Denkmals im Ausmaße von 1·10 m Länge und 0·65 m Breite (Fundamentsmaß) ist bei der Kassa des Wiener Zentral-Friedhofes der Betrag von 26 K 32 h zu entrichten.

3. Der Beginn der Arbeiten zur Aufstellung des Denkmals ist der Verwaltung des Zentral-Friedhofes anzuzeigen.

(Angenommen.)

(11340.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung des in den Bezirken I bis X, XII, XIV, XV, XVII bis XX zum Bestreuen der Fahrbahnen und Gehwege für die Zeit vom 1. Oktober 1903 bis 30. September 1904 erforderlichen Sandes, und beantragt:

1. Diese Lieferung sei an die Nachbenannten zu übertragen, und zwar zu folgenden Preisen:

I. Bezirk, Hermann Neuther . . .	4 K — h per Kubikmeter.
II. „ Johann Mahr	3 „ 96 „ „ „
III. „ Marie Schaumberger 3 „	60 „ „ „
IV. „ „ „ 3 „	60 „ „ „
V. „ „ „ 3 „	58 „ „ „
VI. „ „ „ 3 „	58 „ „ „

VII. Bezirk, Gottlieb Rößler . . .	3 K 70 h per Kubikmeter
VIII. „ Eduard Radisch	3 „ 80 „ „ „
IX. „ Severin Schreiber	3 „ 60 „ „ „
X. „ Marie Schaumberger 3 „	50 „ „ „
XI. „ Wilhelm Schediw	4 „ — „ „ „

(Angenommen.)

XIV. Bezirk, Alois Bina 3 K 40 h per Kubikmeter.
St.-R. Brauneiß beantragt Wilhelm Schediw, 4 K per Kubikmeter.

Letzterer Antrag angenommen.

XV. Bezirk, L. Zehetgruber's Söhne 3 K 90 h per Kubikmeter

XVII. „ Karl Rousseau	2 „ 95 „ „ „
XVIII. „ „ „	4 „ — „ „ „
XIX. „ Gottlieb Rößler	3 „ 80 „ „ „
XX. „ Johann Mahr	3 „ 48 „ „ „

2. Die von den Offerten Eduard Radisch und Wilhelm Schediw gestellten Angebote auf die eventuelle Lieferung des Sandes nach Fuhren wären nur gegen eine Vergütung per Fuhre mit 5 K 32 h beziehungsweise 5 K 60 h an Stelle der begehrten Preise von 5 K 70 h beziehungsweise 6 K zu genehmigen, wobei das Ausmaß der Doppeltrufe den Bedingungen gemäß mit 1·4 m³ angenommen wird.

3. Der für den XI. Bezirk erforderliche Sand (50 m³) wäre von dem Bezirksvorsteher im Handeinkaufe zu besorgen, ebenso der für den XIII. Bezirk erforderliche Sand, falls derselbe nicht in eigener Regie besorgt werden kann.

4. Für die Lieferung von Aufstreusand für den XVI. Bezirk wäre eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.

Referenten-Antrag nach 1. (XIV. Bezirk) angenommen.

(11363.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Lorenz und der Josefa Stangl um Bewilligung zur Errichtung eines ebenerdigen Wohn- und Wirtschaftsgebäudes im XI. Bezirke, Hörtergasse, Grundb.-Einl.-Z. 565, Kat.-Parz. 606 in Kaiser-Ebersdorf und beantragt, die Baubewilligung gegen Ausstellung und grundbücherliche Einverleibung eines Demolierungsreverses zu bestätigen und die in Aussicht genommenen Bauerleichterungen, bestehend in der Herstellung einer 30 cm starken Umfassungsmauer für das Wohngebäude und der Errichtung eines hölzernen Abortes, zuzugestehen.

(Angenommen.)

(11332.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Ludwig Daucha um Bewilligung mit der Zinszahlung für die von ihm im städtischen Hause XIX., Probusgasse 16, vom 1. August 1903 gemietete Wohnung am 1. Oktober 1903 beziehen zu dürfen, und beantragt, den Beginn der Zahlungspflicht mit Rücksicht darauf, daß die auf Rechnung der Gemeinde durchgeführte Gasinstallation am 1. September 1903 fertiggestellt wurde, mit dem 1. September 1903 festzusetzen.

(Angenommen.)

(11296.) St.-R. Weitmann referiert über die Frage einer Untersuchung des Zustandes der städtischen Straßenbahnen und beantragt, von einer Untersuchung des Zustandes der in den Händen der Bediensteten befindlichen Uniformen abzusehen.

(Angenommen.)

(10956.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Johann Kramer um Bewilligung zu Adaptierungen im Hause VII., Guttenberggasse 29, und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses.

(Angenommen.)

(10494.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Umbau

der Hauptunratskanäle in der Veronikagasse, Friedmanngasse und Schellhammergasse im XVI. Bezirke im veranschlagten Kostenbetrage von 10.416 K 36 h, und beantragt die Annahme des Beschlusses des E. Spitzer mit der begehrten Aufzählung von 3 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages. (Angenommen.)

(10685.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das neuerliche Offert des Siegmund Goldmann und Konsorten auf Verkauf der Gründe Einl.-Z. 79, 180 und 1553 Ottakring, an die Gemeinde und beantragt, das Offert mit Rücksicht auf die Höhe des geforderten Preises (11 K 11 h per Quadratmeter) abzulehnen. (Angenommen.)

(11284.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Peter Rogan, Eigentümer des Hauses Dr.-Nr. 7 Yppenplatz, XVI. Bezirk, um Abschreibung der für das II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühr per 112 K 24 h und beantragt die Abweisung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11285.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Marie Bäck um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne zum Baue eines Wohnhauses XVI., Panikengasse 43, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Erkeranlage ein Betrag von 50 K per Quadratmeter der Ausladefläche von 2.88 m², sohin ein Gesamtbetrag von 144 K vor Ausfertigung des Baukonsenses zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien seitens der Bauwerberin erlegt werde. (Angenommen.)

(11251.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Anbot des Benzel Schulz auf Übernahme der Demolierung der Realität XVI., Ottakringerstraße 155, gegen eine Aufzählung von 1000 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(11367.) St.-R. Brauneiß referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landeschulrates vom 1. August 1903, Z. 276, betreffend die Zuweisung der definitiven Lehrkräfte an die Volksschulen XIV., Kauergergasse 3, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(11365.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Mietzinsrückstand des Johann Kaiser, betreffend einen Mietzinsrückstand samt Kosten per 166 K 12 h für die Wohn- und Geschäftslokalitäten im städtischen Hause XII., Meidlinger Hauptstraße 14, und beantragt, den von Kaiser gestellten Vergleichs-Antrag, wonach sich derselbe verpflichtet, am 1. Oktober 1903, 12 Uhr mittags, die sämtlichen von ihm gemieteten Lokalitäten zu räumen und den Mietzins bis 1. Oktober samt Kosten, d. i. 78 K 12 h zu entrichten, anzunehmen. (Angenommen.)

(11382.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Michael Buchinger um Baukonsens für den Neubau eines Stall- und Wohngebäudes auf der Baustelle Grundb.-Einl.-Z. 718 Oberlaa-Stadt, X. Bezirk, und beantragt, den Baukonsens unter der Bedingung zu bestätigen, daß Bauwerber den im Entwurfe vorgelegten primo loco zu intabulierenden Revers ausstelle und die bezüglichen Verpflichtungen in den Baukonsens aufgenommen werden. (Angenommen.)

(11329, 11330.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Ansuchen des Franz Knorr und des Matthias Denk um je eine Hundefreimarke pro 1903 und beantragt, beide Gesuche abzuweisen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom 16. September 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher kais. Rat Weidinger.

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen und erklärt nach erhobener Beschlußfähigkeit die Sitzung als eröffnet.

B.-R. Ebeling gibt der Freude darüber Ausdruck, daß der Bezirksvorsteher gesund und wohlbehalten von seinem Urlaube zurückgekehrt sei, und spricht den Wunsch aus, daß derselbe noch recht lange zum Wohle des Bezirkes erhalten bleiben möge.

Diese Rede wird seitens der Versammlung mit lauten Bravourufen begrüßt.

B.-R. kais. Rat Weidinger dankt in herzlichen Worten und bittet die Kollegen, ihm, wie bisher, treu und einmütig zur Seite zu stehen; er werde, wie bisher, stets unentwegt an den Interessen des Bezirkes festhalten.

Hierauf gelangt seitens des Schriftführers das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung und wird von der Bezirksvertretung verifiziert.

Einlauf.

(2374.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf wegen Beseitigung der Übelstände bei dem Überschreiten der Bahnhofbrücke in der Station Meidling der Südbahn.

Zustimmung.

(2008.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten wegen Anbringung von Trinkbechern an den öffentlichen Brunnen.

Aus hygienischen Rücksichten wird dieser Antrag abgelehnt.

(2112.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, es sei die k. k. priv. Südbahngesellschaft zu ersuchen, alle Fernschnellzüge in der Station Meidling anhalten zu lassen.

Zustimmung.

(2445.) Ansuchen der Direktion der k. k. Staatsrealschule im VII. Bezirke um Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters vor dieser Anstalt.

Dieses Ansuchen wird einstimmig befürwortet.

Wahlen.

In das Komitee zur Personierung der Preißl-Stiftung werden gewählt: B.-R. kais. Rat Weidinger, dann die B.-R. Gold und Ebeling.

Über Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI, Z. 28924, wird eine Ergänzungswahl in den Armenrat des VII. Bezirkes vorgenommen. Es wird einstimmig Rupert Loderer, Anstreicher, Stifsgasse 31, zum Armenrate gewählt.

Über Zuschrift des Wiener Bezirkschulrates Z. 4423, wird sohin die Wahl eines zweiten Ersatzmannes in den Ortsschulrat des VII. Bezirkes vorgenommen.

Es wird einstimmig B.-R. Christian Ebeling, Neustiftgasse 25, gewählt.

Anträge.

B.-R. Dr. Fuhsn urgiert die Erledigung seines bereits vor mehr als Jahresfrist gestellten Antrages auf Aktivierung eines nächtlichen ärztlichen Permanenzdienstes.

Es wird beschlossen, den Stand dieser Angelegenheit beim Magistrat zu erfragen, da seinerzeit seitens des Magistrates mitgeteilt worden sei, daß die Angelegenheit studiert werde.

B.-R. Ebeling führt Beschwerde über die derzeit zur Abfuhr des Hauskehrichs verwendeten Wägen. Dieselben werden gewöhnlich überladen und verunreinigen, zumal sie auch ein ziemlich lockeres Gefüge aufweisen, die Straßen.

Die **B.-R. Dr. Kuhn, Decker** und **Grabherr** schließen sich dieser Beschwerde an.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß die derzeit in Verwendung stehenden Kehrichtabfuhrwägen nur ein Provisorium darstellen und seitens des Magistrates in kurzer Zeit ein rationelleres System der Hauskehrichs-abfuhr werde in Anwendung gebracht werden.

B.-R. Spies stellt den Antrag auf eine strengere Handhabung der Feuerpolizei-Ordnung unter Hinweis auf die jüngste Brandkatastrophe in Budapest.

Der **Vorsitzende** erklärt hierauf, daß alljährlich in allen Bezirken die Feuerbeschau vorgenommen werde, und ersucht die Bezirksräte, den an sie ergehenden Einladungen zur Teilnahme an diesen Erhebungen bestimmt Folge zu leisten.

Zur Kenntnis.

Allgemeine Nachrichten.

30-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Elektrizitäts-Anlehen).

Verzeichnis der am 1. Oktober 1903 ausgelassen und am 1. April 1904 zur Einlösung kommenden Obligationen des 30-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1900:

Serie 422 Nr. 1 à 10.000 K.
 " 899 Nr. 1 und 2 à 5000 K.
 " 1809 } Nr. 1 bis 5 à 2000 K.
 " 2237 }

Die nächste Ziehung findet am 1. Oktober 1904 statt.

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind:

Serie 423 Nr. 1,
 " 1682 " 4 und 5.

Wien, am 1. Oktober 1903.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

September 1903.

Eingelegt von 4293 Parteien 1,637.583 K — h
 Rückgezahlt an 3043 Parteien 1,287.730 " 30 "

Im abgelaufenen III. Quartale 1903.

Eingelegt von 13.646 Parteien 5,047.107 K 59 h
 Rückgezahlt an 10.848 Parteien 4,349.110 " 10 "

Stand am 30. September 1903.

Gesamteinlagen auf 39.782 Konti 44,580.058 K 67 h
 Hypothekendarlehen 33,389.649 " 92 "

Das Kassarevirement belief sich im III. Quartale 1903 auf 13,663.159 " 64 "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

30. September 1903.

Eingelegt von 4277 Parteien 1,557.159 K 07 h
 Rückgezahlt an 3244 Parteien 1,249.484 " 97 "

Im abgelaufenen III. Quartale 1903.

Eingelegt von 13.545 Parteien 4,945.183 K 96 h
 Rückgezahlt an 11.054 Parteien 4,094.507 " 29 "

Stand am 30. September 1903.

Gesamt-Einlagen auf 31.312 Konti 31,557.688 K 58 h
 Hypothekar-Einlagen 21,250.116 " 91 "

hievon entfallen auf Hernals 343 Posten mit 8,261.901 " — "

und auf Ottakring 322 Posten mit 7,446.267 " — "

Das Kassarevirement belief sich im III. Quartale 1903 auf 13,600.193 " 82 "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

September 1903.

Eingelegt von 2326 Parteien 715.597 K 82 h
 Rückgezahlt an 1912 Parteien 815.611 " 58 "

Mit 30. September 1903 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 19.555 Konti 19,572.366 K 72 h
 Hypothekar-Darlehen 12,195.441 " 66 "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

September 1903.

Eingelegt von 691 Parteien 211.780 K 32 h
 Behoben von 483 Parteien 172.837 " 31 "

Es ergibt sich daher ein Plus von 38.943 K 01 h
 Dieses zugerechnet vom Stande mit Ende

August 1903 per 5,310.422 " 80 "

gibt mit Ende September 1903 bei 6736 offenen Konti einen Einlagenstand von . 5,349.365 K 81 h

Der Stand der Hypothekendarlehen beträgt mit Ende September 1903 3,308.478 K 78 h

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 29. September 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) 5713 Stück
 Fettschweine 6552 "

Summe . 12265 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 943 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 10867 Stück
 für das Land 700 "
 unverkauft blieben 698 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 90 bis 96 h (extrem bis 108 h)
 II. " " 84 " 89 "
 III. " " 76 " 83 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 103 bis 106 h (extrem bis 108 h)
II. "	" 99 " 102 "
III. "	" 94 " 98 "

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 1115 Stück Schweine weniger aufgetrieben. Bei schleppendem Geschäftsverkehre wurden für Fettschweine um 2 bis 3 h p.r Kilogramm höhere Preise erzielt; Jungschweine hingegen blieben unverändert.

Pferdemarkt vom 29. September 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 495 Pferde
(215 Schlachtpferde, 280 Gebrauchspferde).

Darunter 87 Lizitationspferde.

Preis: für Gebrauchspferde 120— 950 K per Stück
" Schlachtpferde 56— 190 " " "

Der Markt war lebhaft.

Jung- und Stechviehmarkt vom 1. Oktober 1903.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1583	Schafe lebend	34
Kälber ausgeweidet	2048	Schafe ausgeweidet	537
Lämmer lebend	27	Schweine ausgeweidet	1122
Lämmer ausgeweidet	12		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von 100 bis 112 h (extrem bis 120 h)
II. "	" 88 " 98 "
III. "	" 76 " 86 "
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 110 bis 132 h (extrem bis 140 h)
II. "	" 98 " 108 "
III. "	" 88 " 96 "
Lämmer lebend (per Paar):	
I. Qualität	von — bis 24 K (extrem bis — K)
Lämmer ausgeweidet (per Paar):	
II. Qualität	von 14 bis 18 K (extrem bis — K)
Schafe ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 86 bis 100 h (extrem bis — h)
II. "	" 74 " 84 "
III. "	" 64 " 72 "
Schweine ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 104 bis 120 h (extrem bis 130 h)
II. "	" 96 " 102 "
III. "	" 90 " 94 "
Schafe lebend (per 1 kg):	
I. Qualität	von — bis 56 h (extrem bis — h)

Auf dem Jungviehmarkt wurden um 311 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Marktverkehr war sehr schleppend, die Tendenz für alle Artikel flau. Kälber waren in schweren und guten Qualitäten durchschnittlich um 6 bis 8 h, in leichten und minderen Sorten um 8 bis 12 h per Kilogramm billiger. Weidnerschafe konnten halbwegs vorwöchentliche Preise erzielen. Weidnerschweine notierten jedoch um 4 h per Kilogramm niedriger.

Auf dem Schafmarkte war nur eine einzige kleine Partie aufgetrieben. Das Geschäft war daher völlig belanglos.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 1. Oktober 1903 76 Stück Weide- und 92 Stück Weinvieh aufgetrieben.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 20. bis 26. September 1903.

Niederöstr. Bergheu . . von K	3.— bis	6.40 per 100 kg
" Wiesenheu	" " 3.60 "	5.80 " " "
Slovakisches Heu	" " 4.— "	5.— " " "
Ungarisches Heu	" " 4.— "	5.10 " " "
Klee	" " 4.20 "	6.50 " " "
Schabstroh	" " 2.60 "	5.— " " "
"	" " 15.— "	20.— per Schober.
Gerstenstroh	" " 2.60 "	3.— per 100 kg.

Baubewegung

vom 28. September bis 1. Oktober 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- IV. Bezirk: Haus, unbenannte Gasse, Einl.-Z. 1267, von Sidonie Weil, IX., Pechtensteinstraße 104, Bauführer F. Wasggestian (6177).
- VI. Bezirk: Haus, Stumpergasse 47, von Pauline Böwy, Bauführer Schemfil & Jahn (6260).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Fuchsröhrengasse 19, von August Groß, XIX., Silbergasse 11, Bauführer Karl Kirchem (17857).
- XII. Bezirk: Einfüßiges Wohnhaus, Heubdorf, Rechte Bahnzeile 14, von Juliana Kasiner, Bauführer Alois Vinzenz Sallatmayer (29756).
- " " Dreifüßiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Bivenotgasse 53, von Josef Joh. Kräger, Bauführer Josef Rudorfer (30264).
- " " Dreifüßiges Wohnhaus, Unter-Meidling, Arndtstraße 25, von Peter und Beronita Kandler, Bauführer D. Laske & Fiala (31947).
- XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Einl.-Z. 1789, Koppstraße 156, von Franz Antoni, Bauführer Franz v. Schönsfeld (58344).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1222, Rodlergasse, von Oskar Dbrist, Rodlergasse 17 (20923).
- " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 1221, Rodlergasse, von Oskar Dbrist, Rodlergasse 17 (20924).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Judenplatz 2, von Josef Fiedler, Maurermeister (6169).
- " " Stephansplatz 2, von Georg Roth, Bauführer derselbe (6180).
- II. Bezirk: Schottenring 15, von G. Parthilla, Baumeister (2610).
- III. Bezirk: Praterstraße 55, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (6190).
- " " Kleine Schiffgasse 5, von Dr. Viktor Capesius, Administrator, Bauführer Karl Schuller (6197).
- " " Kleine Schiffgasse 25, von K. Stigler, Baumeister (6230).
- III. Bezirk: Erdbergstraße 132, von K. Michna, Maurermeister (6251).
- IV. Bezirk: Gußhausstraße 3, von Adalbert Fezl, Maurermeister (6201).
- V. Bezirk: Ziegelofengasse 17, von W. Preis, Bauführer M. Kreuzer (6269).
- VI. Bezirk: Mariaböserstraße 111, von Adalbert Fezl, Maurermeister (6203).
- VII. Bezirk: Neubaugasse 3, von B. Fichtinger (6165).
- " " Schottensfeldgasse 78, von W. Schoderböck, Bauführer K. Kraus (6252).
- IX. Bezirk: Sobieskigasse 11, von Ignaz Kephan, Bauführer Joh. Vavra (6176).
- " " Augasse 3, von Adalbert Fezl, Maurermeister (6200).
- " " Schwarzbannerstraße 7, von der Wiener Baugesellschaft (6205).
- XI. Bezirk: Simmering, Leberstraße, Konstr.-Nr. 445, von E. Hüner, VII., Schottensfeldgasse 2, Bauführer Fröhlich & Schrott (17867).
- " " Simmering, Geystraße 3, von Josef Foit, ebenda, Bauführer Johann Schneider's Erben (17897).

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 40, Aichhofgasse, von Wilhelm Schediw, Bauführer Johann Kloiber (30105).
 " " Unter-Meidling, Oswaldgasse 21, von Weiß & Sohn, Bauführer Franz Kubacel (30203).
 " " Unter-Meidling, Breitenfurterstraße 13, von Wilhelm Grand, Bauführer Wenzel Schulz (30689).
 " " Hekendorf, Hekendorferstraße 139, von Johann und Karoline Kruder, Bauführer Alois Simona (30707).
 " " Unter-Meidling, Rosaliagasse 7, von Leopold Seyfried, Bauführer Arnold Frieß (30748).
 " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 248/250, von Friedrich Schulda, Bauführer L. Etmayer (31035).
 " " Unter-Meidling, Bivenotgasse 17, von Trebany's Erben, Bauführer Franz Scherer (31155).
 " " Unter-Meidling, Rauchgasse 42, von Franziska Nowotny, Bauführer Arnold Frieß (31249).
 " " Unter-Meidling, Rosasgasse 29, von Johann Kraus, Bauführer Johann Kloiber (31791).
- XVI. Bezirk: Gausferergasse 4, von Franz Budin's Erben, Bauführer Franz Bod (57885).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Colloredoogasse 28, von D. Laste & V. Fiala, VI., Kasernengasse 24 (20681).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Weihburggasse 26, von Josef Toisl, Bauführer F. Duidenus (6217).
 V. Bezirk: Eishaus, Nilolsdorfergasse 31, von der Brunner Brauerei, Bauführer Johann Kloiber (6219).
 VII. Bezirk: Kesselauswechslung, Seibengasse 33, von August Dent (6250).
 VIII. Bezirk: Rohrkanal, Florianigasse 8, von Erhard Hammerand, Bauführer J. Protesch (6158).
 IX. Bezirk: Rohrkanal, Kolingasse 11, Högasse 12, von Jg. Herschmann, Bauführer A. Rabas (6207).
 XII. Bezirk: Stall und Schuppen, Unter-Meidling, Grieshofgasse 8, von Anton Pretsch Bauführer Wenzel Voit (29738).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hardtgasse 4, von Alois Alfonso, ebenda, Bauführer Max Haupt (20825).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- XV. Bezirk: Würffelgasse 6, von Ignaz Beer, VI., Gumpendorferstraße 25 (19551).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Kriegergasse, Weißgärberlande, Einl.-Z. 2912, von Franziska Sachs, XV., Robert Hamerlinggasse 11 (6234).
 V. Bezirk: Fochgasse, Einl.-Z. 219, von Katharina Kammerzell, III., Philippsgasse 5 (6243).
 XII. Bezirk: Hekendorf, Sageberggasse, von Heinrich Prihoda (29747).
 " " Unter-Meidling, Einl.-Z. 1333, von Peter Randler (30073).
 " " Altmannsdorf, Kat.-Parz. 54 und 59, von Johann Siller, (30223).
 " " Altmannsdorf, Kat.-Parz. 55, von Johann Siller (30224).
 " " Hekendorf, Rechte Bahuzeile 14, von Juliana Kastner, (30706).
 " " Hekendorf, Einl.-Z. 599 und 600, vom Ersten Wiener Beamtenbauverein (30747).
 " " Altmannsdorf, Einl.-Z. 535, von Adolf Langer (30868).
 " " Altmannsdorf, Einl.-Z. 537, von Adolf Langer (30869).
 " " Altmannsdorf, Einl.-Z. 536, von Adolf Langer (30870).
 " " Altmannsdorf, Einl.-Z. 880, Kleinsingasse, von Ed. Loibold jun. (32157).
 XVI. Bezirk: Dttakring, Einl.-Z. 3235, Kollburggasse, von Method und Josefina Tittsch (58143).
 " " Dttakring, Einl.-Z. 3237, Kollburggasse, von Ferdinand und Melanie Horoschowsky (58142).
 XVII. Bezirk: Hernals, Einl.-Z. 1827, Hornmargasse, von Kreuz & Ehrhart (42647).
 XX. Bezirk: Borgartenstraße 105, von Marie Senus, IX., Liechtensteinstraße 105 (6241).

Realitäten-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1903.

- I. Bez., Kohlmarkt, Einl.-Z. 622, bisheriger Besitzer Simon Waldstein $\frac{1}{2}$, grundbücherlich übertragen an Adele Waldstein, Dr. Eduard Waldstein, Otto Waldstein, je $\frac{1}{6}$, am 3. August 1903.
 " " Landstrongasse, E.-Z. 691, bish. Bes. Karl Edler v. Krager, m. Egon Edler v. Krager, je $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Emma Wehla $\frac{2}{20}$, am 14. Aug. 1903.
 " " Federerhof, E.-Z. 696, bish. Bes. m. Johann Beutel, Anton Beutel, je $\frac{1}{16}$, Rudolf Beutel, Josef Beutel, je $\frac{2}{16}$, grdb. übertr. an Moritz Korwill, Adolf Rosenbaum, je $\frac{1}{2}$, am 24. Aug. 1903.

- I. Bez., Reichsratsstraße, E.-Z. 919, bish. Bes. Regina Hirsch $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ottilie Rosenthal, Ernst Hirsch, Alice Stern, Marie Perutz, m. Fritz Hirsch, je $\frac{1}{10}$, am 5. Aug. 1903.
 II.(XX).Bez., Alperngasse, E.-Z. 25, bish. Bes. Markus Wintermirt $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Lina Wintermirt, am 10. Aug. 1903.
 " " Obere Augartenstraße, E.-Z. 55, bish. Bes. Agnes Tisovsky alias Tisovsky $\frac{31}{140}$, August Tisovsky alias Tisovsky, Georg Tisovsky alias Tisovsky, je $\frac{119}{560}$, Karoline Tisovsky alias Tisovsky, Emil Tisovsky alias Tisovsky, je $\frac{99}{560}$, grdb. übertr. an Karl Jung, Ludmilla Jung, je $\frac{1}{2}$, am 31. Aug. 1903.
 " " Kaiser Josefstraße, E.-Z. 780, bish. Bes. Hermine Obermayer, geb. Staudinger $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Josef Obermayer $\frac{1}{3}$, am 29. Aug. 1903.
 " " Scherzergasse, E.-Z. 1638, bish. Bes. Dr. David Bijenz, grdb. übertr. an Wilhelm Bijenz, am 17. Aug. 1903.
 " " Schiffmühlentstraße, E.-Z. 1716, bish. Bes. Marie Pfizner, grdb. übertr. an Andreas Pittermann, Anna Pittermann, je $\frac{1}{2}$, am 28. Aug. 1903.
 " " Springergasse, E.-Z. 1944, bish. Bes. Fanni Wagner, grdb. übertr. an Mathilde König, Rosalia Lichtblau, Regina Haffe, Anna Singer, je $\frac{1}{6}$, Julie Prager, Rosa Sternfeld, m. Ella Löwy, je $\frac{1}{12}$, m. Malwine Rosenthal $\frac{1}{12}$, m. Natalie Rosenthal $\frac{1}{24}$, am 17. Aug. 1903.
 " " Springergasse, E.-Z. 1955, bish. Bes. Theresia Tanner, grdb. übertr. an Julie Minar, am 6. Aug. 1903.
 " " Große Stadtgutgasse, E.-Z. 1969, bish. Bes. Alois Huber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Paul Huber, m. Hans Huber, je $\frac{1}{4}$, am 13. Aug. 1903.
 " " Wallensteinstraße, E.-Z. 2340, bish. Bes. Eugenie Weitzenberg, grdb. übertr. an Josef Bošina, Elisabeth Bošina, je $\frac{1}{2}$, am 7. Aug. 1903.
 " " Borgartenstraße, E.-Z. 3117, bish. Bes. Albert Lichtwitz, grdb. übertr. an Emilie Kerfchel Edle v. Kernegg, am 3. Aug. 1903.
 " " Salzachstraße, E.-Z. 3180, bish. Bes. Anna Czuda, grdb. übertr. an Thomas Czuda, am 29. Aug. 1903.
 " " Salzachstraße, E.-Z. 4172, bish. Bes. Anna Czuda, grdb. übertr. an Thomas Czuda, am 29. Aug. 1903.
 " " Schrotberggasse, E.-Z. 4839, bish. Bes. Franziska Domansky, geb. Schram $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Domansky, Ferdinand Domansky, Rudolf Domansky, Franziska Domansky, je $\frac{1}{8}$, am 22. Aug. 1903.
 " " Schrotberggasse, E.-Z. 4840, bish. Bes. Franziska Domansky, geb. Schram $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludwig Domansky, Ferdinand Domansky, Rudolf Domansky, Franziska Domansky, je $\frac{1}{8}$, am 22. Aug. 1903.
 III. Bez., Baumgasse, E.-Z. 150, bish. Bes. Martin Rien, grdb. übertr. an Johann Goldeband, am 25. Aug. 1903.
 " " Partgasse, E.-Z. 340, bish. Bes. Josef Löwy, grdb. übertr. an Mathilde Löwy $\frac{1}{2}$, Ignaz Löwy, Marie Weinberger, Babette Buchwald, je $\frac{1}{8}$, am 19. Aug. 1903.
 " " Gärtnergasse, E.-Z. 519, bish. Bes. Alois Kort, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Aug. 1903.
 " " Sechskrägelgasse, E.-Z. 1470, bish. Bes. Wilhelmine Freund, grdb. übertr. an Alexander Roman, am 6. Aug. 1903.
 " " Eslergasse, E.-Z. 1561, bish. Bes. Leopoldine Pertusini $\frac{2}{3}$, grdb. übertr. an Isabella Wiesner, geb. Pertusini $\frac{2}{3}$, am 5. Aug. 1903.
 " " Wällischgasse, E.-Z. 1744, bish. Bes. Theresie Pail, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Aug. 1903.
 " " Wällischgasse, E.-Z. 1798, bish. Bes. Wenzel Zierhut, grdb. übertr. an Franz Lagler, Theresie Lagler, je $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1903.
 " " Fekgasse, E.-Z. 2496, bish. Bes. die prot. Firma Albert Milde & Komp., grdb. übertr. an Marie Hrdiczka, am 8. Aug. 1903.
 IV. Bez., Allee gasse, E.-Z. 20, bish. Bes. Johann Ezeloth jun., grdb. übertr. an Anna Gräfin Brinck zu Falkenstein, am 6. Aug. 1903.
 " " Favoritenstraße, E.-Z. 104, bish. Bes. Graf Kosoman Rato de Nagy-Ezt.-Miklos, grdb. übertr. an Graf Alexander Rato de Nagy-Ezt.-Miklos, am 7. Aug. 1903.
 " " Heugasse, E.-Z. 226, bish. Bes. Graf Franz Kuenburg, grdb. übertr. an m. Graf Bernhard Kuenburg, m. Graf Erich Kuenburg, je $\frac{1}{2}$, am 28. Aug. 1903.
 " " Kettenbrückengasse, E.-Z. 384, bish. Bes. Josef Slawet $\frac{7}{20}$, grdb. übertr. an Anna Niemezel $\frac{7}{20}$, am 5. Aug. 1903.
 " " Margaretensstraße, E.-Z. 473, bish. Bes. Elise Dobner v. Dobenau, grdb. übertr. an Oskar Neumann, am 6. Aug. 1903.
 " " Margaretensstraße, E.-Z. 478, bish. Bes. Anton Rabhera, grdb. übertr. an Ferdinand Seif, am 14. Aug. 1903.
 " " Taufmüllengasse, E.-Z. 783, bish. Bes. Johann Ezeloth jun., grdb. übertr. an Anna Gräfin Brinck zu Falkenstein, am 6. Aug. 1903.
 " " Wiedener Hauptstraße, E.-Z. 897, bish. Bes. Anna Sild $\frac{11}{16}$, grdb. übertr. an Anna Tiefenbacher, Helene Sild, verehel. Aichinger, Ludwig Sild, je $\frac{66}{560}$, Anton Gaugusch, Helene Gaugusch, verehel. Engelhart, je $\frac{11}{336}$, Albert Sild $\frac{45}{1680}$, am 27. Aug. 1903.

- V. Bez., Magaretenstraße, E.-Z. 329, bish. Vef. Elisabeth Rothberger, grdb. übertr. an Rosa Friedl, Ludwig Rothberger, je $\frac{1}{2}$, am 3. Aug. 1903.
- " " Magaretenstraße, E.-Z. 337, bish. Vef. Emilie Willichshofer $\frac{2}{12}$, Franziska Willichshofer, Ludwig Willichshofer, je $\frac{1}{12}$, Robert Willichshofer, Adolf Willichshofer, Emma Willichshofer, je $\frac{2}{36}$, grdb. übertr. an die Erste Bierbrauerei-Aktiengesellschaft in Wien, am 7. Aug. 1903.
- " " Grüngasse, E.-Z. 353, bish. Vef. Viktor Uebermaier, Josefina Rode, Luise Löwitsch, geb. Zinsler, Marianne Zinsler, je $\frac{1}{20}$, grdb. übertr. an Ludwig Geiger $\frac{1}{20}$, am 13. Aug. 1903.
- " " Magaretenstraße, E.-Z. 745, bish. Vef. Ludowika Kollweg, (Kollweg) ^{184/3780}, grdb. übertr. an Barbara Nidrich, Sebastian Huber, Gustav Huber, Eduard Huber, Emilie Seis, je $\frac{187}{18000}$, am 8. Aug. 1903.
- " " Matzleinsdorferstraße, E.-Z. 780, bish. Vef. Siegmund Wagner, grdb. übertr. an Heinrich Schweifer, Marie Schweifer, je $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Müdigergasse, E.-Z. 982, bish. Vef. Adolf Obrist, grdb. übertr. an Mina Wellensick, Adolf Obrist, Mathilde Witmann, je $\frac{1}{3}$, am 31. Aug. 1903.
- " " Steggasse, E.-Z. 1146, bish. Vef. Ferdinand Seif, grdb. übertr. an Anton Radhera, am 14. Aug. 1903.
- " " Wienstraße, E.-Z. 1256, bish. Vef. Leopold Schiller, Rosalia Schiller, je $\frac{1}{8}$, Siegmund Fischl, Ernestine Fischl, je $\frac{2}{8}$, grdb. übertr. an Friedrich Wagner, am 7. Aug. 1903.
- " " Zentagasse, E.-Z. 1392, bish. Vef. Franz Honauer, Antonia Honauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franziska Willichshofer, am 17. Aug. 1903.
- " " Stolberggasse, E.-Z. 2013, bish. Vef. Anton Sauer, grdb. übertr. an Josef Kaps, am 17. Aug. 1903.
- VI. Bez., Brauergasse, E.-Z. 57, bish. Vef. Anna Pichler, grdb. übertr. an Franz Kaplan, am 31. Aug. 1903.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 238, bish. Vef. Franz Hieß, Eduard Hieß, Rudolf Hieß, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Georg Demski, Mathilde Gotthardt, je $\frac{1}{2}$, am 20. Aug. 1903.
- " " Gumpendorferstraße, E.-Z. 261, bish. Vef. Marie Bauer, grdb. übertr. an Ebita Mautner v. Marthof, am 5. Aug. 1903.
- " " Kopernikusgasse, E.-Z. 479, bish. Vef. Gustav Müller $\frac{1}{16}$, grdb. übertr. an Julie Müller $\frac{1}{32}$, Heinrich Müller, Oskar Müller, Julius Müller, je $\frac{1}{96}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Mittelgasse, E.-Z. 765, bish. Vef. Johann Kof $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Kof, Aloisia Kof, geb. Kof, je $\frac{1}{4}$, am 24. Aug. 1903.
- " " Mollardgasse, E.-Z. 828, bish. Vef. Theres Schimauer $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Leopoldine Dietrich $\frac{1}{8}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Stumpergasse, E.-Z. 990, bish. Vef. Franz Laubek, Antonia Laubek, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hugo Steiner, am 11. Aug. 1903.
- " " Ufergasse, E.-Z. 1021, bish. Vef. Emilie Pawlek, grdb. übertr. an die Firma S. Krull & Komp., am 24. Aug. 1903.
- " " Wallgasse, E.-Z. 1037, bish. Vef. Marie Demmer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Thomas Mayer $\frac{1}{2}$, am 11. Aug. 1903.
- " " Windmühlgasse, E.-Z. 1122, bish. Vef. Robert Ritter v. Joelson $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Robert Ritter v. Joelson (Neffe) $\frac{1}{5}$, am 21. Aug. 1903.
- VII. Bez., Burggasse, E.-Z. 168, bish. Vef. Julius Steiner, grdb. übertr. an Paul Freiherrn v. Guffich, am 17. Aug. 1903.
- " " Dreifanergasse, E.-Z. 236, bish. Vef. Emil Zelger $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Heinrich Zelger, Eduard Zelger, je $\frac{1}{6}$, am 11. Aug. 1903.
- " " Kaiserstraße, E.-Z. 353, bish. Vef. Heinrich Limbach $\frac{3}{4}$, Leopoldine Limbach $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Ignatz Beer, am 4. Aug. 1903.
- " " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 520, bish. Vef. Hermann Felig $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Anna Hoffmann $\frac{1}{3}$, am 1. Sept. 1903.
- " " Lindengasse, E.-Z. 583, bish. Vef. Theres Kahr $\frac{19}{36}$, grdb. übertr. an die Firma A. Gerngroß $\frac{19}{36}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Lindengasse, E.-Z. 583, bish. Vef. Hermine Carl $\frac{24}{252}$, Viktor Carl $\frac{19}{252}$, grdb. übertr. an die Firma A. Gerngroß $\frac{43}{252}$, am 27. Aug. 1903.
- " " Roubtschängasse, E.-Z. 673, bish. Vef. Rosine Wessicken, Marie Markowitz, Sophie Hofmann, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Julius Franz Thiel, Hedwig Thiel, je $\frac{1}{2}$, am 6. Aug. 1903.
- " " Myrtengasse, E.-Z. 686, bish. Vef. Anna Kallgruber $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Kallgruber, Ferdinand Kallgruber, Emma Kallgruber, Josef Kallgruber, Verta Kallgruber, Leopoldine Kallgruber, Marianne Kallgruber, Anna Seifert, je $\frac{1}{16}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Neustiftgasse, E.-Z. 781, bish. Vef. Franziska Swoboda, grdb. übertr. an Aloisia Swoboda, m. Franziska Swoboda, je $\frac{1}{2}$, am 26. Aug. 1903.
- " " Siebensterngasse, E.-Z. 1020, bish. Vef. Gustav Wallner $\frac{9}{40}$, grdb. übertr. an Marie Wallner, geb. Kubek $\frac{9}{40}$, am 5. Aug. 1903.
- VIII. Bez., Alferstraße, E.-Z. 26, bish. Vef. Marie Schwinner $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Ditto Schwinner $\frac{1}{8}$, am 29. Aug. 1903.
- VIII. Bez., Alferstraße, E.-Z. 43, bish. Vef. Rudolf Freudenreich $\frac{1}{2}$, m. Hermine Scholze, Julius Scholze, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Siegmund J. Stern, am 8. Aug. 1903.
- " " Bennogasse, E.-Z. 68, bish. Vef. der Ruffdorfer Spar- und Vorfußverein, grdb. übertr. an Leopold Schuller, am 12. Aug. 1903.
- " " Josefstädterstraße, E.-Z. 285, bish. Vef. Anna Bretter, grdb. übertr. an Anna Lederer, am 5. Aug. 1903.
- " " Kochgasse, E.-Z. 303, bish. Vef. Alfred Schmeer, grdb. übertr. an Dr. Julius Lederer, am 12. Aug. 1903.
- " " Länggasse, E.-Z. 371, bish. Vef. Marie Raselt $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Raselt $\frac{1}{2}$, am 26. Aug. 1903.
- " " Landongasse, E.-Z. 425, bish. Vef. der Verein zur Pflege kranker Studirender in Wien, grdb. übertr. an Benzel Bellan, Theres Bellan, je $\frac{1}{2}$, am 13. Aug. 1903.
- " " Lerchengasse, E.-Z. 477, bish. Vef. Moritz Korwill, Johann Bertovics, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Oskar Mamorek, am 24. Aug. 1903.
- " " Lerchengasse, E.-Z. 494, bish. Vef. Josef Maurer, grdb. übertr. an Marie Maurer, am 27. Aug. 1903.
- " " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 543, bish. Vef. Peter Schwarz, grdb. übertr. an Hermine Schwarz, Paula Schwarz, Maximilian Schwarz, Adele Schwarz, je $\frac{1}{4}$, am 13. Aug. 1903.
- " " Lerchenfelderstraße, E.-Z. 547, bish. Vef. Marie Koblner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Otto Reimann $\frac{1}{2}$, am 24. Aug. 1903.
- " " Paristengasse, E.-Z. 614, bish. Vef. Franziska Swoboda, grdb. übertr. an Aloisia Swoboda, Franziska Swoboda, je $\frac{1}{2}$, am 26. Aug. 1903.
- " " Schmidgasse, E.-Z. 710, bish. Vef. Franz Germ $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Germ $\frac{1}{2}$, am 26. Aug. 1903.
- IX. Bez., Alferstraße, E.-Z. 36, bish. Vef. Adolf Obrist, grdb. übertr. an Mina Wellensick, Adolf Obrist, Mathilde Witmann, je $\frac{1}{3}$, am 7. Sept. 1903.
- " " Althangasse, E.-Z. 63, bish. Vef. Josefa Schmid $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emilie Panitzky $\frac{2}{3}$, Franz Schmid $\frac{1}{3}$, am 14. Aug. 1903.
- " " Fahngasse, E.-Z. 257, bish. Vef. Vinzenz Fuger, grdb. übertr. an Theres v. Sagasser, geb. Fuger, am 2. Sept. 1903.
- " " Fahngasse, E.-Z. 259, bish. Vef. Vinzenz Fuger, grdb. übertr. an August Fuger, Johanna Fuger, je $\frac{1}{2}$, am 2. Sept. 1903.
- " " Vorstschlegasse, E.-Z. 344, bish. Vef. Martin Hay, grdb. übertr. an Rosa Hay, am 27. Aug. 1903.
- " " Pfluggasse, E.-Z. 687, bish. Vef. Franz Angenetter, grdb. übertr. an Samuel Dub, am 1. Sept. 1903.
- " " Porzellangasse, E.-Z. 742, bish. Vef. Dr. David Wisenz, grdb. übertr. an Wilhelm Wisenz, am 17. Aug. 1903.
- " " Waifenhausgasse, E.-Z. 1173, bish. Vef. Marie Fritz, grdb. übertr. an Marie Harth, am 7. Aug. 1903.
- X. Bez., Favoriten, Alringergasse, E.-Z. 23, bish. Vef. Franziska Brad $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Eduard Brad $\frac{1}{2}$, am 20. Aug. 1903.
- " " Favoriten, Dampfgasse, E.-Z. 249, bish. Vef. Marie Weizner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Weizner $\frac{1}{2}$, am 29. Aug. 1903.
- " " Favoriten, Herzgasse, E.-Z. 596, bish. Vef. Michael Straßner, richtig Stiaffel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Susanna Stiaffel $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1903.
- " " Favoriten, Favoritenstraße, E.-Z. 646, bish. Vef. die Firma Franz Babra Nachfolger, grdb. übertr. an Johann Preßler, am 10. Aug. 1903.
- " " Favoriten, Duellengasse, E.-Z. 1386, bish. Vef. Cäcilie Rotter $\frac{1}{2}$, Franette Felber, Amalia Reiß, Katharina Hohenberg, Olga Ehrenfest, Markus Rotter, Richard Rotter, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Franz Richter, am 19. Aug. 1903.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, E.-Z. 1546, bish. Vef. Johann Buchta $\frac{1}{2}$, Paul Buchta, m. Josef Buchta, m. Susanna Buchta, m. Anna Buchta, m. Rudolf Buchta, Johann Buchta, je $\frac{1}{16}$, Johann Buchta $\frac{2}{16}$, grdb. übertr. an Peter Mitysta, Marie Mitysta, je $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1903.
- " " Favoriten, Senefeldergasse, E.-Z. 1581, bish. Vef. Julius Frankfurter, grdb. übertr. an Rosine Köbiger, am 20. Aug. 1903.
- " " Favoriten, Steinberggasse, E.-Z. 1725, bish. Vef. Heinrich Hanal, grdb. übertr. an Benzel Baier, am 20. Aug. 1903.
- " " Favoriten, Waldgasse, E.-Z. 1820, bish. Vef. Tobias Deltl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Deltl $\frac{1}{2}$, am 25. Aug. 1903.
- " " Favoriten, E.-Z. 1825, bish. Vef. Tobias Deltl $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Deltl $\frac{1}{2}$, am 25. Aug. 1903.
- " " Favoriten, Buchsbaumgasse, E.-Z. 2260, bish. Vef. Franz Josef Armstark, grdb. übertr. an Ludwig Melion, am 8. Aug. 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, Siccardsburggasse, K.-Nr. 358, E.-Z. 529, bish. Vef. Katharina Buchinger, grdb. übertr. an Moritz Hafner, Emilie Hafner, je $\frac{1}{2}$, am 3. Aug. 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, Angeligasse, K.-Nr. 386, E.-Z. 542, bish. Vef. Karl Dworschak, Josefina Dworschak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Krumpolz, Johanna Krumpolz, je $\frac{1}{2}$, am 27. Aug. 1903.

- XI. Bez., Kaiser-Ebersdorf, Kaiser-Ebersdorferstraße, K.-Nr. 25, E.-Z. 23, bish. Bef. Marie Hans, grdb. übertr. an Dr. Jakob Drussein, am 3. Sept. 1903.
- " " Simmering, Kopalstraße, K.-Nr. 200, E.-Z. 190, bish. Bef. Rosa Gerestorfer, Anna Schareker, Marie Schareker, Franziska Bachl, Josef Müllner, je $\frac{1}{6}$, m. Leopoldine Müllner, m. Franz Müllner, je $\frac{1}{12}$, grdb. übertr. an Josef Teufschler, Franziska Teufschler, je $\frac{1}{2}$, am 14. Aug. 1903.
- XII. Bez., Altmanndorf, Hegendorferstraße, K.-Nr. 50, E.-Z. 77, bish. Bef. Marie Endelweber, grdb. übertr. an Josef Endelweber, am 14. Aug. 1903.
- " " Altmanndorf, Breitenfurterstraße, K.-Nr. 128, E.-Z. 272, bish. Bef. Johann Wolurel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Wilhelm Wolurel $\frac{1}{2}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Gaudenzdorf, Schönbrunnerstraße, K.-Nr. 15, E.-Z. 15, bish. Bef. die Firma E. Schaniel $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Johann Niegler, Katharina Niegler, je $\frac{1}{10}$, am 28. Aug. 1903.
- " " Gaudenzdorf, Storchengasse, K.-Nr. 160, E.-Z. 160, bish. Bef. Franz Wawrik sen. $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Franz Wawrik jun. $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, Deutschmeißergasse, K.-Nr. 263, E.-Z. 33, bish. Bef. Franz Hausel, grdb. übertr. an Franz Glaubitz, Ludmilla Glaubitz, je $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, K.-Nr. 30, E.-Z. 303, bish. Bef. Anton Binzenz, Marie Binzenz, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Michael Neubauer, Dr. Eduard Neubauer, je $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Unter-Meidling, Grieshofgasse, K.-Nr. 94, E.-Z. 94, bish. Bef. Anna Dorothea Kronegg $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anton Petek $\frac{1}{2}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Unter-Meidling, Krichbaumgasse, K.-Nr. 200, E.-Z. 200, bish. Bef. Barbara Kolleder, grdb. übertr. an Pauline Mader, am 8. Aug. 1903.
- " " Unter-Meidling, Krichbaumgasse, K.-Nr. 403, E.-Z. 403, bish. Bef. Therese Stinagl $\frac{1}{3}$, Marie Brunner $\frac{1}{6}$, Leopoldine Salzer $\frac{1}{3}$, Thomas Brunner $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Julius Heinzl, Josefina Heinzl, je $\frac{1}{2}$, am 6. Aug. 1903.
- " " Unter-Meidling, Tivoligasse, K.-Nr. 500, E.-Z. 500, bish. Bef. Margarete Malz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Malz, Marie Malz, je $\frac{1}{4}$, am 19. Aug. 1903.
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße, K.-Nr. 753, E.-Z. 1011, bish. Bef. Franz Wawrik $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karoline Hanusch $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Unter-Meidling, Reischgasse, K.-Nr. 888, E.-Z. 1324, bish. Bef. Peter Randler, grdb. übertr. an Leopold Kurzweil, am 1. Sept. 1903.
- XIII. Bez., Ober-Baumgarten, Linzerstraße, K.-Nr. 106, E.-Z. 110, bish. Bef. Leopoldine Pertusim $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Isabella Wiesner, geb. Pertusim $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Unter-Baumgarten, Friedhof, K.-Nr. 288, E.-Z. 63, bish. Bef. Emmerich Czerny, grdb. übertr. an Karl Schill, Marie Schill, je $\frac{1}{2}$, am 18. Aug. 1903.
- " " Breitenfee, Kneifsteingasse, K.-Nr. 254, E.-Z. 171, bish. Bef. Anton Stana, grdb. übertr. an Heinrich Bittermann, am 2. Aug. 1903.
- " " Breitenfee, Kienmayergasse, K.-Nr. 252, E.-Z. 177, bish. Bef. Johann Pijcha, Katharina Pijcha, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Adelsberger rekte Neudeberal, am 18. Aug. 1903.
- " " Breitenfee, Breitenfeerstraße, K.-Nr. 150, E.-Z. 201, bish. Bef. Anton Wipelsperger, grdb. übertr. an Anton Müller, am 25. Aug. 1903.
- " " Breitenfee, Kneifsteingasse, K.-Nr. 123, E.-Z. 213, bish. Bef. Josef Narbeshuber $\frac{1}{2}$, Josef Narbeshuber, Marie Göttl, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Anton Stana, am 6. Aug. 1903.
- " " Breitenfee, Breitenfeerstraße, K.-Nr. 52, E.-Z. 336, bish. Bef. der St. Josef-Kinderasylverein, grdb. übertr. an die Kongregation der frommen Arbeiter, am 27. Aug. 1903.
- " " Hieging, Tirolergasse, K.-Nr. 91, E.-Z. 85, bish. Bef. Klara Volf, grdb. übertr. an Dr. Adolf Vetter $\frac{10}{12}$, Klara Swedeny $\frac{2}{12}$, Pauline Weissenberger, Anna Fischer, Karl Fischer, Rupert Fischer, Vetti Fischer, Sophie Goldmann, je $\frac{1}{12}$, Josef Schmid, Justine Postner, Rudolf Schmid, Georg Schmid, Otto Schmid, Artur Schmid, Marie Klünger, Hermine Fernengel, je $\frac{3}{12}$, am 28. Aug. 1903.
- " " Lainz, Hafangartengasse, K.-Nr. 99, E.-Z. 79, bish. Bef. Anton Strohmayer, grdb. übertr. an Adalbert Witasek, am 18. Aug. 1903.
- " " Penzing, Penzingerstraße, K.-Nr. 94, E.-Z. 113, bish. Bef. Gottfried Pöfler, Katharina Pöfler, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Rudolfer Bierbrauerei von Bachofen und Medinger, am 12. Aug. 1903.
- " " Penzing, Linzerstraße, K.-Nr. 166, E.-Z. 202, bish. Bef. Ludowika Gablenz $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ludowika Rusler $\frac{1}{2}$, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, Linzerstraße, K.-Nr. 440, E.-Z. 577, bish. Bef. Franz Wandis, grdb. übertr. an Bertold Ausländer, am 19. Aug. 1903.
- XIII. Bez., Penzing, Flachgasse 12, K.-Nr. 669, E.-Z. 579, bish. Bef. Karl Brodhag $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Luise Brodhag $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1903.
- " " Penzing, Wozzbachergasse, K.-Nr. 746, E.-Z. 1003, bish. Bef. Marta Schmidl, grdb. übertr. an m. Anton Schmidl, Felix Schmidl, je $\frac{1}{2}$, am 28. Aug. 1903.
- " " Penzing, Bedmannngasse, K.-Nr. 689, E.-Z. 1066, bish. Bef. Franz Wig, Marie Wig, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Karl am 24. Aug. 1903.
- " " Ober-St. Veit, Hieginger Hauptstraße, K.-Nr. 65, E.-Z. 137, bish. Bef. Anton Loms, grdb. übertr. an Franz Namechl, am 26. Aug. 1903.
- " " Ober-St. Veit, Hiegingertal, K.-Nr. 421, E.-Z. 189, bish. Bef. Anton Trillam, Magdalena Trillam, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Viktor Rothansl, Marie Rothansl, je $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Ober-St. Veit, K.-Nr. 437, E.-Z. 678, bish. Bef. die Firma Kupta & Orglmeister, grdb. übertr. an Eduard Wirthalm, am 3. Aug. 1903.
- " " Unter-St. Veit, Auhofstraße, K.-Nr. 143, E.-Z. 199, bish. Bef. August Lechner, Katharina Panfert, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Firma Josef Jannaschel & Komp., am 8. Aug. 1903.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, Sturzgasse, K.-Nr. 488, E.-Z. 488, bish. Bef. Leopoldine Bollinger, grdb. übertr. an die Erste Bierbrauerei-Aktiengesellschaft in Wien zu Schellenhof, am 7. Aug. 1903.
- " " Rudolfsheim, Goldschlagstraße, Sturzgasse, K.-Nr. 1013, E.-Z. 795, bish. Bef. Josef Seichert, grdb. übertr. an Engelhard Martin, Katharina Martin, je $\frac{1}{2}$, am 19. Aug. 1903.
- " " Rudolfsheim, Sechshauerstraße, K.-Nr. 963, E.-Z. 1506, bish. Bef. Karl Tomicek, grdb. übertr. an Albert Ratfcher, am 31. Aug. 1903.
- " " Sechshaus, Storchengasse, K.-Nr. 146, E.-Z. 131, bish. Bef. Naimund Eder, grdb. übertr. an Therese Eder, Ludwig Eder, m. Emilie Eder, je $\frac{1}{3}$, am 6. Aug. 1903.
- " " Sechshaus, Stiegegasse 13, K.-Nr. 153, E.-Z. 138, bish. Bef. Josefina Schachinger, Eduard Pillwein, Pauline Schönbauer, je $\frac{1}{5}$, Anna Zech, Ernestine Brandl, Robert Anders, Olga Anders, m. Ludowika Anders, je $\frac{1}{25}$, m. Karl Pillwein, m. Ernst Pillwein, je $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an David Decker, Rosine Decker, je $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Sechshaus, Hollergasse, K.-Nr. 156, E.-Z. 141, bish. Bef. Matthias Heindl $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Wenzel Kowal $\frac{1}{4}$, am 4. Aug. 1903.
- XV. Bez., Fünfhaus, Turnergasse, K.-Nr. 122, E.-Z. 122, bish. Bef. Georg Schwab, Josef Schwab, je $\frac{1}{6}$, Anna Schwab $\frac{2}{24}$, Georg Schwab, Josef Schwab, je $\frac{1}{24}$, Anna Schwab $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Markus Wallner, Antonia Wallner, je $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1903.
- " " Fünfhaus, Mariahilferstraße, K.-Nr. 264, E.-Z. 264, bish. Bef. Ferdinand Schwayer $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Franz Schwayer $\frac{1}{3}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Fünfhaus, Palmgasse, K.-Nr. 536, E.-Z. 522, bish. Bef. Franz Wawrik $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Karoline Wawrik, m. Josefina Wawrik, m. Karoline Hanusch, m. Hermine Hanusch, m. Heinrich Hanusch, je $\frac{1}{10}$, am 24. Aug. 1903.
- " " Fünfhaus, Mariahilfergürtel, K.-Nr. 548, E.-Z. 533, bish. Bef. Franz Wawrik $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Karoline Wawrik, m. Josefina Wawrik, m. Karoline Hanusch, m. Hermine Hanusch, m. Heinrich Hanusch, je $\frac{1}{10}$, am 24. Aug. 1903.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Fröbelgasse, K.-Nr. 131, E.-Z. 56, bish. Bef. Aloisia Hamita, grdb. übertr. an Leopold Kratochwil, Leopoldine Kratochwil, je $\frac{1}{2}$, am 1. Sept. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Grundriegengasse, Brunnengasse, K.-Nr. 15, E.-Z. 212, bish. Bef. Siegmund Lipich $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Leopold Dichter, Regine Dichter, je $\frac{1}{4}$, am 13. Aug. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Habichergasse, Thaliastraße, K.-Nr. 386, E.-Z. 310, bish. Bef. Wenzel Rozanda $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Kubella $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Habichergasse, Thaliastraße, K.-Nr. 386, E.-Z. 310, bish. Bef. Wenzel Rozanda $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Kubella $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, K.-Nr. 324, E.-Z. 389, bish. Bef. Josef Schuldesfeld $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Marie Schuldesfeld $\frac{1}{10}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, Thaliastraße, K.-Nr. 323, E.-Z. 390, bish. Bef. Josef Schuldesfeld $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Marie Schuldesfeld $\frac{1}{10}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Rößlgasse, K.-Nr. 434, E.-Z. 400, bish. Bef. Richard Schaich, grdb. übertr. an die Firma Ad. J. Mautner & Sohn in Wien St. Mary, am 25. Aug. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Kosterplatz, K.-Nr. 363, E.-Z. 415, bish. Bef. Georg Geißler $\frac{4520}{100000}$, grdb. übertr. an Leopold Scheiner, Emilie Scheiner, je $\frac{2260}{100000}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Brunnengasse, K.-Nr. 235, E.-Z. 428, bish. Bef. Anton Grubich $\frac{4569}{100000}$, grdb. übertr. an Marie Futschel $\frac{9018}{100000}$, am 16. Aug. 1903.

- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Liebhartsgasse, K.-Nr. 379, E.-Z. 495, bish. Vef. Wilhelm Moit, grdb. übertr. an Leopold Moit, Juliana Michalek, Josef Moit, je $\frac{1}{3}$, am 28. Aug. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, K.-Nr. 440, E.-Z. 603, bish. Vef. Alois Dvorak, Elise Dvorak, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Alexander Leberjorger, Anna Leberjorger, je $\frac{1}{2}$, am 26. Aug. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Thalastraße, K.-Nr. 519, E.-Z. 687, bish. Vef. Franz Schwayer $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Ferdinand Schwayer $\frac{1}{2}$, am 1. Sept. 1903.
- " " Neulerchenfeld, Haberlgasse, K.-Nr. 704, E.-Z. 706, bish. Vef. Theresia Schmidt jun., Helene Böhl, Rudolf Schmidt, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Albert Koiterer, Johanna Goralczik, je $\frac{1}{2}$, am 19. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Rüdertgasse, K.-Nr. 1829, E.-Z. 577, bish. Vef. Georg Kowarik, grdb. übertr. an Franz Zimmerl, Elisabeth Zimmerl, je $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Rüdertgasse, K.-Nr. 1835, E.-Z. 578, bish. Vef. Georg Kowarik, grdb. übertr. an Franz Zimmerl, Elisabeth Zimmerl, je $\frac{1}{2}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Dttakring, K.-Nr. 715, E.-Z. 909, bish. Vef. Mathilde Geratsit $\frac{10}{12}$, grdb. übertr. an Edmund Geratsit, Barbara Geratsit, m. Marie Katharina Manner, je $\frac{10}{36}$, am 31. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Neulerchenfelderstraße, K.-Nr. 318, E.-Z. 920, bish. Vef. Josef Schuldesfeld $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Marie Schuldesfeld $\frac{1}{10}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Dttakringerstraße, K.-Nr. 646, E.-Z. 1152, bish. Vef. Johann Kleindl, grdb. übertr. an Mathilde Wimmer, am 3. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Lambertgasse, K.-Nr. 840, E.-Z. 1307, bish. Vef. Marie Amon, grdb. übertr. an Ferdinand Ernst, Barbara Ernst, je $\frac{1}{2}$, am 19. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Seitenberggasse, K.-Nr. 607, E.-Z. 1438, bish. Vef. Anna Hebenstreit jun. $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Anna Hebenstreit sen. $\frac{1}{6}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Hasnerstraße, K.-Nr. 1777, E.-Z. 1818, bish. Vef. Marie Seitz, grdb. übertr. an Wilhelm Türk, Agnes Türk, je $\frac{1}{2}$, am 1. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Redtenbachergasse, K.-Nr. 747, E.-Z. 1960, bish. Vef. Martin Rogauer $\frac{9}{24}$, grdb. übertr. an Andreas Han, Ludmilla Han, je $\frac{3}{24}$, am 23. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Brestelgasse, K.-Nr. 367, E.-Z. 2105, bish. Vef. Leopoldine Fichtinger, grdb. übertr. an Eduard Steiner, Josefa Steiner, je $\frac{1}{2}$, am 12. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Wilhelmminnenstraße, K.-Nr. 1107, E.-Z. 2180, bish. Vef. Adalbert Busel $\frac{3}{6}$, Alois Busel, Leopoldine Pauer, je $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an m. Adalbert Pauer, m. Leopold Pauer, je $\frac{5}{12}$, am 23. Aug. 1903.
- " " Dttakring, K.-Nr. 1833, E.-Z. 2814, bish. Vef. Franz Kornherr, grdb. übertr. an Franz Feigel, Marie Feigel, je $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1903.
- " " Dttakring, Paleggasse, K.-Nr. 1541, E.-Z. 2896, bish. Vef. Josefa Potiwil, grdb. übertr. an Josef Piccardi, Ignatz Friers, je $\frac{1}{2}$, am 28. Aug. 1903.
- XVII. Bez., Dornbach, Zwerngasse, K.-Nr. 154, E.-Z. 72, bish. Vef. m. Josef Schuldesfeld $\frac{1}{6}$, grdb. übertr. an Marie Schuldesfeld $\frac{1}{6}$, am 22. Aug. 1903.
- " " Dornbach, Aundergasse, K.-Nr. 144, E.-Z. 381, bish. Vef. Gottlieb Stakalik, Franziska Stakalik, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Fritz, am 21. Aug. 1903.
- " " Dornbach, Pointengasse, K.-Nr. 199, E.-Z. 395, bish. Vef. Johann Groß, grdb. übertr. an Marie Groß, am 14. Aug. 1903.
- " " Dornbach, Franz Glasergasse, K.-Nr. 359, E.-Z. 740, bish. Vef. Josef Bislup, grdb. übertr. an Klara Martini, am 6. Aug. 1903.
- " " Dornbach, Güpferlingstraße, K.-Nr. 328, E.-Z. 768, bish. Vef. Matthias Reidl, Elisabeth Reidl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Moser, Sophie Moser, je $\frac{1}{2}$, am 1. Sept. 1903.
- " " Hernalz, Steinerergasse, K.-Nr. 22, E.-Z. 356, bish. Vef. Franz Kurz, grdb. übertr. an Rudolf Kocurek, am 6. Aug. 1903.
- " " Hernalz, Geblergasse, K.-Nr. 33, E.-Z. 377, bish. Vef. Josef Wihart, Theresie Wihart, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Georg Kowarik, am 14. Aug. 1903.
- " " Hernalz, Kalvarienberggasse, K.-Nr. 59, E.-Z. 424, bish. Vef. Adolf Feldsberg, Henriette Feldsberg, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an das Handelsgremium Hernalz, am 2. Aug. 1903.
- " " Hernalz, Weißgasse, K.-Nr. 184, E.-Z. 585, bish. Vef. Martin Schobel jun., Aloisia Schobel, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Pflüger, am 10. Aug. 1903.
- " " Hernalz, Teichgasse, K.-Nr. 1050, E.-Z. 614, bish. Vef. Franz Karl Sixt $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Karl Sixt $\frac{1}{4}$, am 7. Aug. 1903.
- " " Hernalz, Hormayrgasse, K.-Nr. 769, E.-Z. 707, bish. Vef. Marie Schneeweis, grdb. übertr. an Wenzel Rozanda, Magdalena Rozanda, je $\frac{1}{2}$, am 21. Aug. 1903.
- " " Hernalz, Hormayrgasse, Leopold Ernstgasse, K.-Nr. 644, E.-Z. 737, bish. Vef. Georg Pamperl, grdb. übertr. an Andreas Rohrer, Katharina Rohrer, je $\frac{1}{2}$, am 24. Aug. 1903.
- XVII. Bez., Hernalz, K.-Nr. 917, E.-Z. 1312, bish. Vef. Johann Fudex Theresie Fudex, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Theresie Eisner, am 1. Sept. 1903.
- " " Hernalz, Schadinagasse, K.-Nr. 1576, E.-Z. 1805, bish. Vef. Katharina Haas, grdb. übertr. an Franz Luby, Karoline Luby, je $\frac{1}{2}$, am 11. Aug. 1903.
- XVIII. Bez., Gersthof, Schöffelgasse, K.-Nr. 255, E.-Z. 287, bish. Vef. Marie Bach, grdb. übertr. an Franz Michalitsch, Julie Michalitsch, je $\frac{1}{2}$, am 7. Aug. 1903.
- " " Gersthof, Schindergasse, K.-Nr. 292, E.-Z. 573, bish. Vef. Johann Bokit, grdb. übertr. an Rudolf Kraus, am 26. Aug. 1903.
- " " Gersthof, Ladenburggasse, K.-Nr. 311, E.-Z. 773, bish. Vef. Josef Marech, Marie Marech, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Acherfeld, am 20. Aug. 1903.
- " " Pöhlensdorf, Juliengasse, K.-Nr. 116, E.-Z. 293, bish. Vef. Dr. David Bisenz, grdb. übertr. an Siegmund Bauer, am 8. Aug. 1903.
- " " Salmannsdorf, Zierleitengasse, K.-Nr. 62, E.-Z. 145, bish. Vef. Johann Spedmeier, grdb. übertr. an Juliana Stangel, am 12. Aug. 1903.
- " " Währing, Genzgasse, K.-Nr. 102, E.-Z. 178, bish. Vef. Karl Salaba, grdb. übertr. an Antonia Salaba, Karl Salaba, Richard Salaba, je $\frac{1}{3}$, am 18. Aug. 1903.
- " " Währing, Währingerstraße, K.-Nr. 356, E.-Z. 354, bish. Vef. Karoline Tomascho, Friedrich Kessler, Heinrich Kessler, Johann Kessler, Tobias Kessler, Ludmilla Kessler, je $\frac{1}{7}$, m. Karl Kessler, m. Ferdinand Kessler, je $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 3. Aug. 1903.
- " " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 178, E.-Z. 511, bish. Vef. Marie Serve $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an m. Moriz Serve, m. Heinrich Serve, m. Amalia Serve, je $\frac{1}{6}$, am 6. Aug. 1903.
- " " Währing, Martinsstraße, K.-Nr. 241, E.-Z. 696, bish. Vef. Otto Schöpf $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an Helene Schöpf $\frac{1}{3}$, am 19. Aug. 1903.
- " " Währing, Schulgasse, K.-Nr. 943, E.-Z. 709, bish. Vef. Adelheid Mayer, Ida Mayer, Franz Jungwirth, je $\frac{1}{3}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Aug. 1903.
- " " Währing, Staudgasse, K.-Nr. 413, E.-Z. 768, bish. Vef. Josef Matzke, grdb. übertr. an Selmar Hecht, am 24. Aug. 1903.
- " " Währing, Eruergasse, K.-Nr. 641, E.-Z. 865, bish. Vef. Klara Nikolai $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Klara Kriemhilde Nikolai, Wanda Michaela Nikolai, je $\frac{1}{4}$, am 26. Aug. 1903.
- " " Währing, Luftlandgasse, K.-Nr. 1309, E.-Z. 866, bish. Vef. Klara Nikolai $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Klara Kriemhilde Nikolai, Wanda Michaela Nikolai, je $\frac{1}{4}$, am 26. Aug. 1903.
- " " Währing, Ritterberggasse, K.-Nr. 925, E.-Z. 956, bish. Vef. Johann Geppert, Anna Geppert, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Karl Wollner, Marie Wollner, je $\frac{1}{2}$, am 25. Aug. 1903.
- " " Währing, Schumanngasse, K.-Nr. 369, E.-Z. 1073, bish. Vef. Johann Bergauer $\frac{1}{2}$, Marie Bergauer, Anna Geyer, je $\frac{1}{10}$, Rosina Lewitschla $\frac{2}{10}$, Otto Bergauer $\frac{1}{10}$, grdb. übertr. an Johann Iber, Marie Iber, je $\frac{1}{2}$, am 8. Aug. 1903.
- " " Währing, Haizingergasse, K.-Nr. 1419, E.-Z. 1787, bish. Vef. Leopoldine Schönbauer, grdb. übertr. an Josef Matzke, Anna Matzke, je $\frac{1}{2}$, am 19. Aug. 1903.
- " " Währing, K.-Nr. 1528, E.-Z. 2023, bish. Vef. Hans Hummel, grdb. übertr. an Johanna Kautz, am 6. Aug. 1903.
- XIX. Bez., Ober-Döbling, Krottenbachstraße, K.-Nr. 310, E.-Z. 323, bish. Vef. Hermann Lutz, grdb. übertr. an Anna Lutz, am 19. Aug. 1903.
- " " Ober-Döbling, K.-Nr. 325, E.-Z. 403, bish. Vef. Michael Fortner, grdb. übertr. an Johann Brunner, am 8. Juli 1903.
- " " Ober-Döbling, Friedlgasse, K.-Nr. 499, E.-Z. 740, bish. Vef. Barbara Hepp $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Norbert Hepp $\frac{1}{2}$, am 13. Aug. 1903.
- " " Ober-Döbling, Karl Ludwigstraße, K.-Nr. 536, E.-Z. 950, bish. Vef. Adele Spira, grdb. übertr. an Emilie Zerner, am 26. Aug. 1903.
- " " Ober-Döbling, Pfarrwiesengasse, K.-Nr. 132, E.-Z. 29, bish. Vef. Leopoldine Barawitska, grdb. übertr. an Benno v. Schlichtegroll, am 4. Sept. 1903.
- " " Unter-Döbling, Silberergasse, K.-Nr. 82, E.-Z. 68, bish. Vef. Heinrich Bloch, grdb. übertr. an Johann Köhlberger, Karoline Wohlmeier, Alfred Castelliz, je $\frac{1}{2}$, am 11. Aug. 1903.
- " " Grinzing, Sandgasse, K.-Nr. 97, E.-Z. 123, bish. Vef. Hermine Mößner $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Leopoldine Mößner $\frac{1}{4}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Grinzing, K.-Nr. 115, E.-Z. 360, bish. Vef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße, K.-Nr. 129, E.-Z. 232, bish. Vef. Dr. Moriz Goldner, Dr. Theodor Reich, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Weiner, am 19. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, Barawitslagasse, K.-Nr. 147, E.-Z. 267, bish. Vef. Siegmund Abler, Siegfried Kay, grdb. übertr. an Anton Brandstetter, Helene Brandstetter, je $\frac{1}{2}$, am 2. Aug. 1903.

- XIX. Bez., Kahlenbergerdorf, Hirnbrechergrasse, K.-Nr. 15, E.-Z. 84, bish. Def. Rudolf Samuel Rehling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rehling $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, Blossgasse, K.-Nr. 18, E.-Z. 85, bish. Def. Rudolf Samuel Rehling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rehling $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, Blossgasse, K.-Nr. 23, E.-Z. 101, bish. Def. August Bod $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an m. Ditto Bod $\frac{1}{7}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Rusdorf, Kohlenbergerstraße, K.-Nr. 44, E.-Z. 135, bish. Def. Franz Kreuzspiegel $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Hermine Kreuzspiegel $\frac{1}{2}$, am 1. Aug. 1903.

Baustellen-Verkehr in Wien.

Vom 1. bis 31. August 1903.

- I. Bez., Teil der P. 983 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, Einl.-Z. 472, bisherige Besitzerin Anna Richter, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Aug. 1903.
- " " P. 984/2 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 472 zugeschrieben E.-Z. 1173, bish. Def. Franz Richter, grdb. übertr. an Anna Richter, am 8. Aug. 1903.
- " " Teile der P. 984 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1173, bish. Def. Franz Richter, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Aug. 1903.
- " " Teile der P. 767 und 771/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1562, bish. Def. die Ignaz de Pauli v. Enzblüh'sche Stiftung, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 17. Aug. 1903.
- " " P. 1360/4 und 1360/6 von hier abgeschrieben und zur neu eröffneten E.-Z. 1709 zugeschrieben, E.-Z. 1491, bish. Def. der Stadterweiterungsfond, grdb. übertr. an das k. l. Ärar, am 10. Aug. 1903.
- " " P. 769, 1737 und 768/2 von hier abgeschrieben und zur E.-Z. 1462 zugeschrieben, E.-Z. 1548/8, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Ignaz de Pauli v. Enzblüh'sche Stiftung, am 17. Aug. 1903.
- II. (XX.) Bez., P. 4277/8 Garten, E.-Z. 3846, bish. Def. Franz Magenschein, grdb. übertr. an Peter Primmer jun., am 19. Aug. 1903.
- " " P. 4111/8 unproduktiv, P. 4277/8 Grund, E.-Z. 4166, bish. Def. Franz Magenschein, grdb. übertr. an Peter Primmer jun., am 19. Aug. 1903.
- " " P. 2473/12 und 2476/4, bish. Def. Franz Magenschein, grdb. übertr. an Peter Primmer jun., am 19. Aug. 1903.
- III. Bez., Teil der P. 1194/8 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 2609 übertragen, E.-Z. 72, bish. Def. Artur Ehrenfest, grdb. übertr. an die Wiener Baugesellschaft, am 30. Aug. 1903.
- " " Teil der P. 1194/8 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 72, bish. Def. Artur Ehrenfest, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien.
- " " P. 1116/22 von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 3160 übertragen, E.-Z. 479, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an die Firma J. und A. Dachler, am 25. Aug. 1903.
- " " Teil der P. 1126/22 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 646, bish. Def. die Wiener Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Aug. 1903.
- " " P. 775/IV von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 3144 übertragen (als Teil der Baufl. VII), E.-Z. 1693, bish. Def. das k. l. Ärar, grdb. übertr. an Gottlieb Bettelheim, am 4. Juli 1903.
- " " Teil der P. 218/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1864, bish. Def. Georg Roth, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Aug. 1903.
- " " Teil der P. 218/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1866, bish. Def. Georg Roth, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 20. Aug. 1903.
- " " Teil der P. 2964/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1864 übertragen, prov. E.-Z. 2346/52, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Georg Roth, am 20. Aug. 1903.
- " " Teil der P. 2964/1 von hier ab- und zur E.-Z. 1866 zugeschrieben, prov. E.-Z. 2346/52, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Georg Roth, am 20. Aug. 1903.
- " " P. 1195/43, 1195/44 und 1195/45 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 2609, bish. Def. die Wiener Baugesellschaft, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Aug. 1903.
- III. Bez., Baufl. III, P. 2189/5, E.-Z. 3129, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Josef Bod, Adele Bod, je $\frac{1}{2}$, am 22. Aug. 1903.
- IV. Bez., Teil der P. 943 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 671, bish. Def. Ferdinand Böhm, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 11. Aug. 1903.
- " " P. 388/2 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 505, bish. Def. Konrad Reiner, Anna Kollmann, geb. Reiner, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 29. Aug. 1903.
- " " Prov. Subparzelle 492/3 und Teile der P. 492/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 522, bish. Def. Karl Lechner, Leopoldine Lechner je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 31. Aug. 1903.
- " " Teil der P. 1450 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1416, bish. Def. Adolf Paminger, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 10. Aug. 1903.
- " " Gutsbestand der Straßenparzelle 1688 und 1689 der E.-Z. 1452/106 zur E.-Z. 1416 übertragen, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Adolf Paminger, am 10. Aug. 1903.
- " " P. 1015/10 Lagerplatz, E.-Z. 2104, bish. Def. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Robert Friedländer, am 16. Aug. 1903.
- V. Bez., P. 1016/9 Garten, E.-Z. 2109, bish. Def. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Siegmund Barber, am 16. Aug. 1903.
- " " P. 1016/9 Garten, E.-Z. 2109, bish. Def. Siegmund Barber, grdb. übertr. an Martin Berg, am 19. Aug. 1903.
- " " P. 1016/7 Garten, E.-Z. 2111, bish. Def. Dr. Hermann Blumenfeld, grdb. übertr. an Heinrich Koch, August Kohl, Adolf Spiger, je $\frac{1}{3}$, am 27. Aug. 1903.
- " " P. 430/5, 933/6 Garten, Baufl. V, E.-Z. 2140, bish. Def. Franz Anderke, grdb. übertr. an Josef Klaus, am 13. Aug. 1903.
- " " P. 1015/10 Lagerplatz, E.-Z. 2104, bish. Def. Robert Friedländer, grdb. übertr. an Martin Berg, am 19. Aug. 1903.
- VII. Bez., Teil der P. 1595/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 1216, bish. Def. Fanny Weiß, Emanuel Max Weiß, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Aug. 1903.
- VIII. Bez., P. 1165, 1230/2 von hier abgeschrieben und zur neu eröffneten E.-Z. 958 übertragen, E.-Z. 103, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Isaak Appermann, Adolf Sandig, je $\frac{1}{2}$, am 9. Aug. 1903.
- IX. Bez., P. 1153/2 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 1740 übertragen, E.-Z. 128, bish. Def. Josef Schreiber, Philippine Katharina Schreiber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Schreiber, am 11. Aug. 1903.
- " " P. 1146/3 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 128 übertragen, E.-Z. 1740, bish. Def. Josef Schreiber, grdb. übertr. an Josef Schreiber, Philippine Katharina Schreiber, je $\frac{1}{2}$, am 11. Aug. 1903.
- X. Bez., Favoriten, P. 1513, Baufl. 76, Gruppe VIII, E.-Z. 743, bish. Def. Josef Petiothy, grdb. übertr. an Albert Stais, Barbara Stais, je $\frac{1}{2}$, am 18. Aug. 1903.
- " " Favoriten, P. 884, Baufl. 240, Gruppe XXVI, E.-Z. 1014, bish. Def. Karl Müller, grdb. übertr. an Josef Walz, am 20. Aug. 1903.
- " " Favoriten, P. 1505, Baufl. 68, Gruppe VIII, E.-Z. 2010, bish. Def. Josef Petiothy, grdb. übertr. an Albert Stais, Barbara Stais, je $\frac{1}{2}$, am 18. Aug. 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/65 Acker als Baustelle, E.-Z. 1094, bish. Def. Alois Schiller, grdb. übertr. an Markus Schicha, Aloisia Haas, Aloisia Lindner, Johann Trinkl, Anton Trinkl, Antonie Schiller, Alois Schiller, m. Stephan Schiller, m. Anton Schiller, je $\frac{1}{9}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/64 Acker als Baustelle, E.-Z. 1095, bish. Def. Alois Schiller, grdb. übertr. an Markus Schicha, Aloisia Haas, Aloisia Lindner, Johann Trinkl, Anton Trinkl, Antonie Schiller, Alois Schiller, m. Stephan Schiller, m. Anton Schiller, je $\frac{1}{9}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 818/62 Acker als Baustelle, E.-Z. 1098, bish. Def. Alois Schiller, grdb. übertr. an Markus Schicha, Aloisia Haas, Aloisia Lindner, Johann Trinkl, Anton Trinkl, Antonie Schiller, Alois Schiller, m. Stephan Schiller, m. Anton Schiller, je $\frac{1}{9}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Inzersdorf-Stadt, P. 791/48, E.-Z. 1334, bish. Def. Heinrich Goldfried $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Heinrich Fischer $\frac{1}{2}$, am 24. Aug. 1903.
- " " Oberlaa-Stadt, P. 1068 Acker von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 717 übertragen, E.-Z. 23, bish. Def. Johann Gilly, grdb. übertr. an Lorenz Geher, am 14. Aug. 1903.

- X. Bez., Oberlaa-Stadt, P. 1030 Ader von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 718 übertragen, E.-Z. 567, bish. Def. Josef Karl Fraueneber, Theresie Fraueneber, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Michael Buchinger, am 1. Sept. 1903.
- XI. Bez., Simmering, Teil der P. 283/1, 288/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 213 bish. Def. Aloisia Hohlbaum, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 22. Aug. 1903.
- " " Simmering, P. 1216 Garten von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 1874 übertragen, E.-Z. 857, bish. Def. Franz Czerny, grdb. übertr. an Josef Zahm, Elisabeth Zahm, je $\frac{1}{2}$, am 7. Aug. 1903.
- " " Simmering, Teil der P. 1849/1 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 213 übertragen, E.-Z. 1170, bish. Def. die Gemeinde Wien, am 22. Aug. 1903.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 5 Ader, E.-Z. 3, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 119/1 Ader, E.-Z. 109, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je $\frac{1}{4}$, am 14. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 119/2 Ader, E.-Z. 110, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je $\frac{1}{4}$, am 14. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 245 Ader, E.-Z. 215, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 251/1 Ader, E.-Z. 218, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 256/1, 256/2 Ader, E.-Z. 219, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 257/1, 257/2 Ader, E.-Z. 220, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je $\frac{1}{4}$, am 14. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 261/1, 261/2, 262/1, 262/2 Ader, E.-Z. 221, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 308 Wiese, E.-Z. 249, bish. Def. Thaddäus Franz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Moriz Edlen v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, Julius Frankl $\frac{20}{64}$, am 28. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 308 Wiese, E.-Z. 249, bish. Def. Josef Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 308 Wiese, E.-Z. 249, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 317 Wiese, E.-Z. 252, bish. Def. Thaddäus Franz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Moriz Edlen v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, Julius Frankl $\frac{20}{64}$, am 28. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 317, Wiese, E.-Z. 252, bish. Def. Josef Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 317 Wiese, E.-Z. 252, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 344/1 Ader, P. 344/2 Wiese, E.-Z. 256, bish. Def. Thaddäus Franz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Moriz Edlen v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, Julius Frankl $\frac{20}{64}$, am 28. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 344/1 Ader, P. 344/2 Wiese, E.-Z. 256, bish. Def. Josef Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 344/1 Ader, 344/2 Wiese, E.-Z. 256, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 351 Ader, E.-Z. 258, bish. Def. Thaddäus Franz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Moriz Edlen v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, Julius Frankl $\frac{20}{64}$, am 28. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 351 Ader, E.-Z. 258, bish. Def. Josef Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 351 Ader, E.-Z. 258, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 365, Ader, E.-Z. 263, bish. Def. Thaddäus Franz $\frac{5}{8}$, grdb. übertr. an Moriz Edlen v. Kuffner $\frac{10}{64}$, Wilhelm Kuffner, Karl Kuffner de Dioszegh, je $\frac{5}{64}$, Julius Frankl $\frac{20}{64}$, am 28. Juli 1903.
- XII. Bez., Altmannsdorf, P. 365 Ader, E.-Z. 263, bish. Def. Josef Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 29. Juli 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 365 Ader, E.-Z. 263, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Altmannsdorf, P. 373 Ader, E.-Z. 265, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je $\frac{1}{4}$, am 14. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 147/1 Ader, E.-Z. 154, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Anna Endlweber, am 14. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 184, 431 Ader, E.-Z. 172, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Karl Endlweber, am 14. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 187 Banareo, Wirtschaftsgebäude, E.-Z. 173, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Karl Endlweber, am 14. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 299 Ader, E.-Z. 226, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an m. Franz Endlweber, m. Josefina Endlweber, m. Richard Endlweber, m. Anna Endlweber, je $\frac{1}{4}$, am 14. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 407 Ader, P. 408 Schottergrube parifit., P. 409 Ader, E.-Z. 299, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Anna Endlweber, am 14. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 405, 406 Ader von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 596 übertragen, E.-Z. 299, bish. Def. Anna Endlweber, grdb. übertr. an Marie Brand, am 14. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 446/1 Ader von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 600 übertragen, E.-Z. 331, bish. Def. Anna Altscher, grdb. übertr. an den Ersten Wiener Beamten-Bauverein, regist. Genossenschaft mit beschränkter Haftung, am 21. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 455/1 Ader von hier abgeschrieben und in die neu eröffnete E.-Z. 599 übertragen, E.-Z. 338, bish. Def. Anna Altscher, grdb. übertr. an den Ersten Wiener Beamten-Bauverein, regist. Genossenschaft mit beschränkter Haftung, am 21. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 461 Ader, E.-Z. 343, bish. Def. Marie Wörthmann $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Otto Wörthmann, Marie Ecker, m. Karoline Wörthmann, m. Franz Wörthmann, m. Johann Wörthmann, m. Karl Wörthmann, je $\frac{1}{48}$, am 7. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 514 Ader, E.-Z. 383, bish. Def. Rudolf Franz $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Franz Siller $\frac{1}{8}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 516/1, 516/2 Ader, E.-Z. 385, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Anna Endlweber, am 14. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 416/6 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 304 übertragen, E.-Z. 403, bish. Def. Marie Wagner, grdb. übertr. an Richard Wagner, Marie Wagner, je $\frac{1}{2}$, am 18. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 457/2 Ader, E.-Z. 509, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Karl Endlweber, am 14. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 354/1, 354/2 Ader, E.-Z. 594, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Anna Endlweber, am 14. Aug. 1903.
- " " Hegendorf, P. 487/1, 487/2, 487/3, 488/1, 488/2, 489/1, 489/2 Ader, E.-Z. 595, bish. Def. Marie Endlweber, grdb. übertr. an Karoline Müller, am 14. Aug. 1903.
- " " Ober-Meidling, Teil der P. 42/2 von hier abgeschrieben und in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 124, bish. Def. Anton Dreher, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 25. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, Teil der P. 346 und 180 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 1080, bish. Def. Franz Nahomski, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 23. Juli 1903.
- " " Unter-Meidling, Teil der P. 338/1 von hier ab- und in die E.-Z. 149 Ober-Meidling zugeschrieben, E.-Z. 1364, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Anton Dreher, am 25. Juli 1903.
- XIII. Bez., Breitenfee, Teil der P. 477 von hier abgeschrieben und in die E.-Z. 302 übertragen, E.-Z. 131, bish. Def. die Gemeinde Wien, grdb. übertr. an Julius Frankl $\frac{1}{2}$, Wilhelm Kuffner $\frac{1}{8}$, Karl Kuffner $\frac{1}{8}$, Moriz Edler v. Kuffner $\frac{1}{4}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Breitenfee, P. 250/3, 251/3 und 254/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 298, bish. Def. Ludwig Schmitt, Emilie Schmitt, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 26. Juni 1903.
- " " Breitenfee, P. 540 Weingarten, E.-Z. 479, bish. Def. Karl Bäuer, Katharina Bäuer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Schellner, am 22. Aug. 1903.

- XIII. Bez., Breitenfer, P. 451 Wiese, E.-Z. 480, bish. Bef. Karl Bauer, Katharina Bauer, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Schellner, am 22. Aug. 1903.
- " " Pading, P. 186/3 und 185/6 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 78, bish. Bef. Franz Haffa, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 8. Juli 1903.
- " " Hütteldorf, P. 499/25 Garten, Bauft. IV, E.-Z. 668, bish. Bef. Ludwig Rüb, grdb. übertr. an Anna Gradinger, am 31. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 628/11 Acker als Baustelle, E.-Z. 929, bish. Bef. Franz Jrra, Stephan Jrra, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Isidor Breiner, am 27. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 606/60 Acker, Bauft. 42, E.-Z. 1307, bish. Bef. Max Peruch, grdb. übertr. an Karl Hirsch, am 7. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 615/23 Acker, Bauft. IV, E.-Z. 1464, bish. Bef. Berta Bauer, grdb. übertr. an Wenzel Cerny, am 1. Aug. 1903.
- " " Penzing, P. 472/12 und 472/16 Garten, Bauft. IV, E.-Z. 1681, bish. Bef. Franz Günther, grdb. übertr. an Dr. Albin Viktor Schindel, am 31. Aug. 1903.
- " " Ober-St. Veit, P. 1059 Acker, E.-Z. 899, bish. Bef. Franz Schent, Michael Schent, Karl Schent, Marie Polley, je $\frac{1}{5}$, grdb. übertr. an Theresie Hölzl, geb. Schent $\frac{1}{6}$, am 18. Aug. 1903.
- " " Unter-St. Veit, P. 280/12, Bauft. I E, E.-Z. 417, bish. Bef. der Wiener Bauverein und der Wiener Bauverein, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Moriz Franz Rainer, Julie Rainer, je $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- XIV. Bez., Rudolfsheim, P. 776, E.-Z. 1484, bish. Bef. Karl Blaimschein, grdb. übertr. an Theodor Wielow, am 31. Aug. 1903.
- XV. Bez., Fünfhaus, P. 203/1, 329/4, E.-Z. 848, bish. Bef. der Wiener Bürgerspitalfond, grdb. übertr. an Wilhelm Burkhart, Anna Burkhart, je $\frac{1}{2}$, am 18. Aug. 1903.
- XVI. Bez., Neulerchenfeld, Teil der P. 83 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 38, bish. Bef. Jakob Seiser, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 5. Aug. 1903.
- " " Dttatring, P. 282 Wiese, E.-Z. 173, bish. Bef. Ignatz Schöllinger $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Ludwig Schöllinger $\frac{1}{8}$, am 12. Aug. 1903.
- " " Dttatring, P. 78 Wiese, E.-Z. 207, bish. Bef. Ignatz Schöllinger $\frac{5}{40}$, grdb. übertr. an m. Ludwig Schöllinger $\frac{5}{40}$, am 12. Aug. 1903.
- " " Dttatring, P. 1529/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 886, bish. Bef. Josef Philipp, Ludwig Philipp, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juni 1903.
- " " Dttatring, P. 1530/4 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 886, bish. Bef. Josef Philipp, Ludwig Philipp, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juni 1903.
- " " Dttatring, P. 1531/10 von hier abgeschrieben und in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 886, bish. Bef. Josef Philipp, Ludwig Philipp, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juni 1903.
- " " Dttatring, P. 1531/12 von hier abgeschrieben und in das öffentliche Gut übertragen, E.-Z. 886, bish. Bef. Josef Philipp, Ludwig Philipp, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 12. Juni 1903.
- " " Dttatring, P. 281 Weingarten, E.-Z. 1954, bish. Bef. Ignatz Schöllinger $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an m. Ludwig Schöllinger $\frac{1}{8}$, am 12. Aug. 1903.
- " " Dttatring, P. 749/12, E.-Z. 2414, bish. Bef. Otto Schlesinger, grdb. übertr. an Emma Berger, am 7. Aug. 1903.
- " " Dttatring, P. 749/15, E.-Z. 2417, bish. Bef. Otto Schlesinger, grdb. übertr. an Emma Berger, am 7. Aug. 1903.
- XVII. Bez., Dornbach, P. 700/1 Acker, P. 700/2 Wiese, P. 700/3 Steinriegel, P. 701/1 Acker, P. 701/2 Wiese, E.-Z. 413, bish. Bef. Anton Preissinger $\frac{1}{2}$, Franz Ziegler, Anton Straßer, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 6. Aug. 1903.
- " " Dornbach, P. 1213/4 Garten, E.-Z. 739, bish. Bef. Josef Biskup, grdb. übertr. an Klara Martini, am 6. Aug. 1903.
- XVIII. Bez., Neuhof am Walde, P. 486/3 Acker, E.-Z. 264, bish. Bef. Malwine Richter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Richter, Philippine Richter, Hedwig Richter, je $\frac{1}{6}$, am 15. Aug. 1903.
- " " Pöhlensdorf, P. 430/2 Bauarea, P. 430/1 Garten, E.-Z. 46, bish. Bef. m. Ludwig Ptach, Adele Günste, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Dr. Ernst Sellin, Marta Sellin, je $\frac{1}{2}$, am 10. Aug. 1903.
- " " Pöhlensdorf, P. 642/54, Bauft. 37, E.-Z. 604, bish. Bef. Paul Oberst, grdb. übertr. an Josef Mareš, Marie Mareš, je $\frac{1}{2}$, am 27. Aug. 1903.
- " " Pöhlensdorf, P. 642/89, Bauft. 73, E.-Z. 639, bish. Bef. Paul Oberst, grdb. übertr. an Johann Kramšty, Aloisia Kramšty, je $\frac{1}{2}$, am 29. Aug. 1903.
- XVIII. Bez., Salmannsdorf, P. 140 Bauarea, P. 141 Garten, E.-Z. 92, bish. Bef. Malwine Richter $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Rudolf Richter, Philippine Richter, Hedwig Richter, je $\frac{1}{6}$, am 15. Aug. 1903.
- " " Salmannsdorf, P. 360 Wiese, E.-Z. 168, bish. Bef. Johann Spachmeier, grdb. übertr. an Juliana Stangel, am 12. Aug. 1903.
- " " Ober-Döbling, Teil der P. 390 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 183, bish. Bef. Franz Rothböck, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 30. Aug. 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 644/1, 665/3 Gärten, E.-Z. 540, bish. Bef. Michael Portner, grdb. übertr. an Johann Brunner, am 8. Juli 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 708/55 Garten, E.-Z. 587, bish. Bef. Matthias Zoidl, Agnes Zoidl, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Vinzenz Polaschek, am 12. Aug. 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 63, 64 und 65 von hier ab- und zur E.-Z. 678 zugeschrieben, E.-Z. 600, bish. Bef. A. Schwarzer's Nachfolger, grdb. übertr. an Emmerich Grossfugger, am 5. Aug. 1903.
- " " Ober-Döbling, P. 777/3 Acker, P. 778/1 Weide, E.-Z. 1230, bish. Bef. Anton Buchmeier, Albine Buchmeier, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Josef Pampert, Anna Pampert, je $\frac{1}{2}$, am 19. Aug. 1903.
- " " Grinzing, P. 699/2 Weingarten, P. 699/3 Garten, E.-Z. 62, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Grinzing, P. 695 Weingarten, P. 696 Garten, E.-Z. 364, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Grinzing, P. 697 Garten, P. 698/2 Weingarten, E.-Z. 365, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Grinzing, P. 979 Wiese, E.-Z. 456, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Grinzing, P. 978 Wiese, E.-Z. 548, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- XIX. Bez., Heiligenstadt, Teile der P. 1000/2 und 624/1 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 40, bish. Bef. Dr. Siegfried Rosenheim, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 657/1, 657/2 Weingarten, P. 657/3 Weide, 657/4 Acker, E.-Z. 422, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 904/1 Weingarten, P. 904/2 Acker, P. 904/3 Wiese, P. 904/4 Wiese und Acker, E.-Z. 423, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 911/1 Weingarten, P. 911/2 Acker, E.-Z. 424, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 910/1 Weingarten, P. 910/2 Weide, E.-Z. 463, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner, am 4. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 950 Weingarten, E.-Z. 467, bish. Bef. Hermine Rößner $\frac{1}{8}$, grdb. übertr. an Josef Rößner $\frac{1}{8}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 908 Wiese und Weingarten, P. 909 Weide, E.-Z. 487, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, P. 817, 818 Garten, P. 819/1 Acker, P. 819/2 Weide, E.-Z. 511, bish. Bef. Karl Röttner $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Röttner $\frac{1}{2}$, am 4. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, Teil der P. 458/1, 458/4 und 1010/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 575, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Aug. 1903.
- " " Heiligenstadt, Teile der P. 383/4 und 383/3 von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 631, bish. Bef. die Kommission für Verkehrsanlagen, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 24. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 76 Wiese, E.-Z. 86, bish. Bef. Rudolf Samuel Rehling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rehling $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 129 Acker, E.-Z. 87, bish. Bef. Rudolf Samuel Rehling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rehling $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 84 Garten, P. 85 Wiese, E.-Z. 88, bish. Bef. Rudolf Samuel Rehling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rehling $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 91 Garten, E.-Z. 89, bish. Bef. Rudolf Samuel Rehling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rehling $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 92 Wiese, E.-Z. 90, bish. Bef. Rudolf Samuel Rehling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rehling $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1903.

- XIX. Bez., Kahlenbergerdorf, P. 115 Wiese, E.-Z. 91, bish. Bes. Rudolf Samuel Rehling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rehling $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 266, 265/1 Wiese, P. 265/2 Weingarten, E.-Z. 92, bish. Bes. Rudolf Samuel Rehling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rehling $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 8 Garten, E.-Z. 103, bish. Bes. August Bod $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an m. Dito Bod $\frac{1}{7}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 37 Garten, E.-Z. 104, bish. Bes. August Bod $\frac{1}{14}$, grdb. übertr. an m. Dito Bod $\frac{1}{14}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 138 Wiese, P. 139 Weingarten, E.-Z. 105, bish. Bes. August Bod $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an m. Otto Bod $\frac{1}{7}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Kahlenbergerdorf, P. 176/1, 177/1 Wiese, E.-Z. 107, bish. Bes. August Bod $\frac{1}{7}$, grdb. übertr. an m. Otto Bod $\frac{1}{7}$, am 5. Aug. 1903.
- " " Rußdorf, P. 718 Weingarten, E.-Z. 86, bish. Bes. Karl Brunner, grdb. übertr. an Johann Sedelmayer, Marie Sedelmayer, je $\frac{1}{2}$, am 12. Aug. 1903.
- " " Rußdorf, P. 477 Acker, E.-Z. 216, bish. Bes. Ignatz Popp, Anna Popp, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Johann Rattus, am 26. Aug. 1903.
- " " Rußdorf, P. 587 Acker, E.-Z. 424, bish. Bes. Rudolf Samuel Rehling $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Anna Rehling $\frac{1}{2}$, am 17. Aug. 1903.
- " " Rußdorf, P. 298/1, 298/2, 298/5, E.-Z. 688, bish. Bes. Therese Auer, Elisabeth Auer, je $\frac{1}{4}$, grdb. übertr. an Katharina Schübel $\frac{1}{2}$, am 27. Aug. 1903.
- " " Unter-Sievering, Teile der P. 112 Garten und 113 Bauarea von hier abgeschrieben und in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen, E.-Z. 185, bish. Bes. Leopold Kirch, Katharina Kirch, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an die Gemeinde Wien, am 1. Aug. 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 448 Acker, E.-Z. 282, bish. Bes. Josef Bisk, Anna Bisk, je $\frac{1}{2}$, grdb. übertr. an Emil Hoppe, Adelheid Hoppe, je $\frac{1}{2}$, am 29. Aug. 1903.
- " " Unter-Sievering, P. 707 Weingarten, E.-Z. 354, bish. Bes. Anna Schaderer ^{99/168}, grdb. übertr. an Anna Hobinka, Josefina Weniger, Marie Payer, Katharina Steinwendner, Therese Pavlicek, Elisabeth Krayer, je ^{15/168}, am 26. Aug. 1903.

- Lichtenecker Johann — Zu den Kostenanschlagspreisen bei Verwendung von Gmünder Granit für Deckplatten und Sockelsteine und Basisteinfassungssteine aus hartem Kaiserstein. Nachlaß 15% bei Verwendung von durchwegs Gmünder Granit.
- Aufhauser Franz jun. — Nachlaß 13.2% bei Verwendung von durchwegs Gmünder Granit.
- Aufhauser Franz sen. — Aufzahlung 6%.
- Hausner Eduard — Zu den Kostenanschlagspreisen. Gitterlieferung.
- Hutter & Schrant — Nachlaß 13%.
- Meerlitz Joh. — Stützen 17 K 20 h per Stück. Gitter 4 K 80 h per Kurrentmeter. Erdlieferung.
- Wanko Michael — Ackererde 2 K 80 h per 1.5 m². Gartenerde 3 K 60 h per 1.5 m².
- * * *

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

29. September 1903.

- Albert Katharina — Verschleiß von neuen Möbeln — VII., Apollogasse 13.
- Beireder Josefina — Milch-Verschleiß — VIII., Landongasse 33.
- Bedert Udo — Kunsthandel — VII., Mariahilferstraße 85.
- Beitl Josef — Schuhmachergewerbe — VII., Zieglergasse 44.
- Beer Alfred — Bronzearbeitergewerbe — VII., Kaudlgasse 32.
- Bienefeld Arnold — Handelsagentur — IX., Grünnergasse 30.
- Cerwenta Helene — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Erdbergstraße 156.
- Decastello Ritter v. Rechtwehr Alfred, Dr. — Institut für diagnostische Untersuchungen — VIII., Schmidgasse 14. im Sanatorium des Dr. Fürth.
- Drab Anna — Erdblergewerbe — VIII., Albertgasse 22/24.
- Duisberg Karl — Kommissionswaren-Verschleiß — VII., Stiftgasse 4.
- Engelmann Josef — Herstellung elektrischer Starkstromanlagen zur elektrischen Beleuchtung — VIII., Alsterstraße 47.
- Felten Karl — Ausführung von Ingenieurarbeiten und Agentie mit Maschinen — VIII., Perchenfelderstraße 48.
- Fischer Josef — Herausgabe der „Kriminalprozesse aller Zeiten“ — VIII., Tigergasse 3.
- Fridl Johann — Kaffeeschant-Konzession — VII., Kaiserstraße 37.
- Fuchs Walburga — Marktvirtualien-Verschleiß — Markthalle, Zelle 157.
- Garreis Hermann — Glasbläsergewerbe — IX., Hörtlgasse 4.
- Gröbl Franz — Naturblumenbinden — VIII., Blinberggasse 15.
- Groß Ignatz recte Jar — Goldarbeitergewerbe — XVII., Hernalser Hauptstraße 78.
- Großheim Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Rotentwenggasse 10.
- Grbliefa Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Fasangasse 18.
- Jahn Marie — Damenkleidmachergewerbe — VII., Stiftgasse 21.
- Janschit Etel — Wäscher- und Wäschputzergewerbe — VII., Linden-gasse 1.
- Kamellor Karl — Feilbieten von Reisband, Waschn und Sägespänen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien.
- Kirchner Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Hauptstraße 141.
- Kletschla Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Baumgasse 18.
- Knapp Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Fasangasse 16.
- Kunke Otto — Handelsagentur — VII., Burggasse 58.
- Kuthan Melanie — Damenkleidmachergewerbe — VII., Apollogasse 12.
- Löwinger Ernestine — Verschleiß von Wolle, Strick- und Wirtwaren — VII., Kaiserstraße 117.
- Manas Adalbert — Damenkleidmachergewerbe — VII., Siebenstern-gasse 58.
- Mandl Johann — Bäcker — XVII., Mariengasse 29.
- Matusch Anton — Zielegewerbe — VII., Schottenfeldgasse 56.
- Mair Franz — Friseur- und Rasierergewerbe — IX., Liechtenstein-straße 107.
- Rammer Anton Michael — Musikergewerbe — VII., Burggasse 76.
- Mösel Max — Verschleiß von Kisten — VII., Neubaugasse 4.
- May Katharina — Feilbieten von Obst und Grünwaren von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiete von Wien.
- Reubauer, geb. Apisdorf Friederike — Konzession zur Vermietung einzelner Wohnräume an ständige Mieter mit Ausschluß der wochen- und tageweisen Vermietung, sowie zur Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen ausschließlich nur an die beherbergten Personen — IX., Harmoniegasse 19.
- Reinhold Karl — Herrenkleidmachergewerbe — VII., Zieglergasse 62.
- Riesner Franz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16 lit. b, c, g G.-D., exklusive Billardspiel) — XII., Meidlinger Hauptstraße 32.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 2414 ex 1903.

28. September 1903.

Asphaltierarbeiten für die Regulierung auf dem Franz Josefslai von der Angartenbrücke bis zum Morzinplatz im I. Bezirke mit der Ausrufsumme von 2960 K und 340 K Pauschale.

- Neuchatel-Asphalt-Kompany Limited — Nachlaß 30.5%.
- Österreichische Asphalt-Altiengesellschaft — Nachlaß 42.3%.
- Günther Karl — Nachlaß 42.1%.
- Hausmann's C. Witwe & Söhne — Nachlaß 37%.
- Bosch Johann — Nachlaß 38%.
- Cooper & Komp. — Nachlaß 43%.
- Graf's Otto Nachfolger — Nachlaß 38%.
- * * *

Mag.-Abt. III, Z. 4302 ex 1903.

1. Oktober 1903.

Arbeiten und Lieferungen für die Ausgestaltung des Kuglerparkes im XIX. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten.

- Scheffel August — Aufzahlung 12%.
- Langer Adolf — Aufzahlung 16%.
- Löwitsch Gg. — Aufzahlung 18%.
- Kamenich Emanuel — Aufzahlung 14%.
- Haupt Max — Aufzahlung 7%.
- Freigl Franz — Aufzahlung 12%.
- Schuller Karl — Aufzahlung 40%.

Steinmeharbeiten.

- Schäftner Leopold — Nachlaß 12% bei Verwendung von Krakotiner oder Gmünder Granit für die Deckplatten und Stützensteine und von Kaiserstein (Hausbruch) für die Basisteine.
- Nachlaß 4% bei Verwendung von Konopischer Granit und Kaiserstein.

Rußbaum Nathan — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Lindengasse 16.
 Pech Anton — Blumen-Verschleiß — VIII., Florianigasse 19.
 Pillwein Leopold — Kaffeesieberrgerber — VII., Westbahnstraße 60.
 Poschenreiter Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Fahngasse 20.
 Prosch Marie — Verschleiß von Milch, Gebäck und Zuckerbäckerwaren — IX., Fahngasse 37.
 Reiter Theresie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Kanditen — VII., Westbahnstraße 8.
 Rind Karl — Klavierstimmer — VIII., Blindengasse 16.
 Ristler Josef & Sohn (Karl Ristler, Edmund Ristler) — Gürtler — XV., Herklotzgasse 26.
 Rothholz Jakob — Tapezierer- und Dekorateurgerber — VIII., Längengasse 29.
 Rnthner Franz — Wagneregerber — IX., Lazarethgasse 13.
 Sagmeister Elise — Papierhandlung — III., Ungargasse 67.
 Scharrach Johanna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — VII., Fahngasse 3.
 Schild Antonia — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Heiligenbildern und Kalendern — VII., Halbgasse 3.
 Schierer Louise — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Löwengasse 6.
 Schneider Andreas — Fragnerie — III., Erbbergstraße 81.
 Schoeller & Komp. — Großhandel (Filiale) — VIII., Lerchenfelderstraße 66/68.
 Schoen Amin — Feilbieten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen insbesondere Erdäpfeln und Zwiebeln im Umherziehen mit Pferd und Wagen — IX., Mosergasse 8.
 Schwarzhuber Franz — Vertilgung von Motten, Mäusen, schädlichen Insekten und dergleichen durch giftigke Mittel — VII., Myrtengasse 6.
 Seidl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Gerlagasse 20.
 Steinhilz Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Gasgasse 9.
 Stenzl Josef — Kaffeesieberrgerber — XVII., Mariengasse 1.
 Stiedl Marie — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken, Erfrischungen, Rum und anderen gebrauchten geistigen Flüssigkeiten als Beigabe zum Tee und Kaffee und Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — VII., Siebensterngasse 35.
 Stöckl Johann — Fleischer — XVII., Klostergasse 47.
 Szatmary Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Rosenhügelstraße 30.
 Szofal Stephan — Bittualien-Verschleiß — XVIII., Berggasse 15.
 Tschner Agnes — Verkauf von Gebetbüchern und Heiligenbildern — VII., Kaiserstraße 117.
 Teufos Josef — Herrenkleidmachersgerber — VII., Neubaugasse 41.
 Ueber Karl — Gastwirt — XVII., Hernaller Hauptstraße 123.
 Veznyj Elisabeth — Damenkleidmachersgerber — IX., Liechtensteinstraße 58.
 Wibal Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VII., Halbgasse 16.
 Brüder Böcker (Inhaber: Franz Böcker, Michael Böcker) — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Esterleinplatz 1.
 Wallner Karl — Schlossergewerbe — VIII., Bennogasse 5.
 Wanlat Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Siebensterngasse 35.
 Wang Friedrich Johann (D. Neubert's Nachfolger) — Handel mit Gummwaren, Verbandstoffen und Bandagen — VIII., Bennoplatz 8.
 Webl Hugo — Ziselergerber — VII., Lindengasse 7.
 Weiß Sigmund — Allgemeine Handelsagentie — IX., Liechtensteinstraße 2.
 Wiesböck Franz — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausverkauf von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — VII., Mariähilferstraße 128.

30. September 1903.

Acher Philipp — Kanditen-Erzeugung — II., Kaiser Josefstraße vor dem Hause Nr. 1.
 Bäck David L. — Pseidlergerber — I., Rudolfsplatz 3.
 Bayer Anna, Jacques Blau, Firma: Blau & Komp. — Buchdruckerei und Handel mit Wertantidrucksorten — II., Große Schiffgasse 4.
 Offene Handelsgesellschaft: „Karl Battlehner“, Stellvertreter: Richard Battlehner — Agentur, Kommissionsgeschäft nebst Kurzwaren-Verschleiß — I., Reungasse 5.
 Berthold Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — II., Schönnegasse 32.
 Beyreder Johann — Sauerkraut-Verschleiß — VI., Ofrorenergasse 14.
 Benk Kamilla, geb. Babirad — Trödlgerber — II., Schütttaustr. 56.
 Birbach Selig — Verschleiß von neuen Männerkleidern — II., Stuererstraße 23.
 Bochnig Marie, geb. Dafert — Möbel-Verschleiß — VI., Mollardg. 71.
 Brandt Leo — Fleidler — I., Franz Josefplatz 19.
 Feintuch Leo — Photograph (Filiale) — II., Große Stadtgutgasse 22.

Friedenthal Leon, Dr. — Inhaber eines Institutes für Hautpflege — I., Kohlmarkt 5.
 Gassamas Johann — Fleischschlagersgerber (Filiale) — I., Singerstr. 23.
 Havel Theresie — Bittualien-Verschleiß — XVII., Beronitgasse 29.
 Heisl Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Gürtel 23.
 Hermann Hedwig — Damenkleidmachersgerber — I., Postgasse 11.
 Hirsch Hermann — Pferdeagentie — II., Vereinsgasse 16.
 Hofbauer Engelbert — Handelsagentur — I., Fleischmarkt 10.
 Fra Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Möyergasse 42.
 Jaulus Wolf — Sodawasser-Erzeugung — II., Novaragasse 17.
 Jereb-Decrinis Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — VI., Gumpendorferstraße 88 b.
 Kittler Roman — Gast- und Schankgerber — I., Kumpfgasse 2.
 Krell Marie, falsche Grell — Bewilligung zur Einrichtung und Führung eines Privat-Kindergartens — VI., Webgasse 43.
 Lufsig Analia — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — II., Leopoldsgasse 49.
 Nestler Maximilian — Fleischschlagersgerber — XIII., Penzingerstraße 53.
 Neumayer Franz — Verleihen von Reitpferden und Halten einer Pension für Reitpferde — III., Am Heumarkt 7.
 Orta Josef, Dr. — Zahntechnikersgerber — I., Getreidemarkt 18.
 Pappenheim Theodor — Verschleiß von Seiden und Wollwaren und berlei Nesten — II., Praterstraße 14.
 Feigler Hermine — Betrieb der Bervielfältigung von mit der Schreibmaschine hergestellten Schriftzügen — I., Griechengasse 7.
 Pistorius Julie — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — III., Ungargasse 27.
 Reismann Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Neubaugürtel 45.
 Richter Johann — Gast- und Schankgerber, temp. 15./16. August 1903 — II., K. f. Prater, Jesuitenwiese.
 Riefler Alexander — Wäschepuderei — VI., Mollardgasse 67.
 Rohrer Johann — Verschleiß von Musikinstrumenten — VI., Webgasse 9.
 Schlehta Rudolf — Schuhmacher — VI., Gumpendorferstraße 83.
 Segall Siegfried — Photographengewerbe — I., Kohlmarkt 5.
 Sendlein Anton — Zuckerbäcker — VI., Stumpfergasse 13.
 Sevadjan Gabriel — Verschleiß von ungesahten Edelsteinen und Perlen gemäß § 59 a G.-D. — I., Hotel Bristol.
 Seref Heinrich (in Firma: Hugo Scholz) — Tuchhandel, Verkaufsstelle der Bieleger Tuchfabrik von Karl Böttner & Gustav und Traugott Förber — I., Sonnenfeldgasse 1.
 Stern David — Wäschewaren-Verschleiß — I., Kohlmarkt 20.
 Storr Marie — Gast- und Schankgerber — I., Spiegelgasse 2.
 Straka Johanna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Blumen-gasse 7.
 Straßer Sidor — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Obere Donaustraße 2.
 Waschitsch Adelheid — Federnschmückergerber — VI., Ägidigasse 18.
 Wihera Yolanda v. — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Wollzeile 36.

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1829
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1829
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 16. September 1903	1829
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 17. September 1903	1834
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 16. September 1903	1837
Allgemeine Nachrichten:	
30-Millionen-Kronen-Ansehen der Stadt Wien vom Jahre 1900 (Elektrizitäts-Ansehen)	1838
Wiener Kommunal-Spartassa im Bezirke Rudolfsheim	1838
Wiener Kommunal-Spartassa im Bezirke Hernals	1838
Wiener Kommunal-Spartassa im Bezirke Währing	1838
Wiener Kommunal-Spartassa im Bezirke Döbling	1838
Approvisionnement:	
Vorhenwiesmärkte vom 29. September 1903	1838
Pferdemarkt vom 29. September 1903	1839
Zug- und Stechviehmarkt vom 1. Oktober 1903	1839
Heu- und Strohmarkt vom 20. bis 28. Oktober 1903	1839
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 28. September bis 1. Oktober 1903	1839
Realitäten-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. August 1903	1840
Baustellen-Verkehr in Wien vom 1. bis 31. August 1903	1844
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	1847
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1847
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Adler v. Radler.

Papier aus der k. k. priv. Bitterer Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallishauser.

Inseraten-Aannahme bei Haaseustein & Bogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. Oktober 11 Uhr	Abteilung II (Mag. = Sekr. Dr. August Mayr, VI. Stiege, 1. Stock)	4706	—	45.000 Stück Hundesteuermarken pro 1904.	— 3—3
5. Oktober 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross V. Stiege, 2. Stock)	4315	Baulichkeiten auf der Liegenschaft Einl.-Z. 746 V. Bezirk, Magleins- dorferstraße 150 alt, ehemals Gasthaus „zum Auge Gottes“.	Demolierung.	— 2—2
8. Oktober 12 Uhr	detto	4646	Erhaltung der Gehwege in den städtischen Gartenanlagen.	Lieferung von 1429 m ³ Sand.	14.290 K Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III. 2—3
12. Oktober 12 Uhr	detto	4652	Gartenanlage zwischen Zipperer- gasse, Kinnböckstraße und Pach- mahergasse im XI. Bezirke.	1. Baummeisterarbeiten 2. Steinmearbeiten 3. Gitterlieferung 4. Verführung von 7775 m ³ Aushubmaterial an die An- schüttungsstelle 5. Lieferung von 4470 m ³ Acker- erde 6. Lieferung von 1650 m ³ Gartenerde	8012 K 60 h 6480 " — " 4315 " — " 7775 " — " 6705 " — " 3300 " — " Bedingnisse zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
12. Oktober 10 Uhr	Abteilung IV (Mag. = Rat Dr. Emil Schwarz, V. Stiege, 2. Stock.)	2647 ex 1902	—	Herstellung einer Wagenremise für die Freiwillige Feuerwehr in Heiligenstadt mit Granolithpflasterung auf der Kuglerparkrealität, XIX., Grinzingerstraße, Grundb. = Einl.-Z. 306, Kat.-Parz. 193/3.	16.000 K 2-3
3. Oktober 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2110	—	Bergabung der Lieferung von Aufstrensand für Schwege und Fahrbahnen im XVI. Bezirke für die Zeit vom Oktober 1903 bis 30. September 1904.	— 3-3
10. Oktober 10 Uhr	detto	3004	Maadamisierung der Schüttelstraße zwischen Brandgasse und Kaiser Josefbrücke im II. Bez.	Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten.	12.332 K 85 h und 600 K Pauschale. 1-3
12. Oktober 11 Uhr	detto	2555	—	Beforgung der Befpannung für die städtischen Schneepflüge des I. Bezirkes während der Winterperiode 1903/04, insofern dieselbe nicht durch das Regiefuhrwerk bewerkstelligt werden kann.	— 1-3
3. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	497 ex 1902	Umlegung des Moßlackenkanales (in der Strecke von der Heiligenstädter Linie der Wiener Stadtbahn bis zur Einmündung in den rechtsseitigen Hauptammelfanal) im XIX. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8909 K 94 h 3-3
6. Oktober 10 Uhr	detto	1092	Neubau eines Hauptamratskanales in der Gassergasse (zwischen Kleber- und Geigergasse) im V. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3334 K 27 h 1-1
12. Oktober 10 Uhr	detto	1124	Kanalneubau in der Märzstraße, zwischen Reind- und Gurkgasse im XIII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2549 K 88 h 1-3
14. Oktober 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Gulka, Stiege III, Hochparterre)	2765	Zentral-Friedhof.	Lieferung der Eisenkonstruktion für die Errichtung einer Gärtnerei.	41.994 K 56 h Borbemerkung: Die Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können bei der Bauleitung am Zentral-Friedhofe (2. Administrationsgebäude 1. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. 3-3

3. 16995 ex 1903.

Kundmachung.

(Gemeindejagdverpachtung im XI. Bezirke.)

Auf Grund des § 15 des Jagdgesetzes für Wien findet am **Dienstag den 13. Oktober 1903** um 10 Uhr vormittags im magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk, Entplatz 2, 2. Stock, die Verpachtung der Gemeindejagd des XI. Bezirkes auf die Dauer von fünf Jahren vom 1. Jänner 1904 angefangen im Wege der öffentlichen Versteigerung statt.

Für diese Jagd kommt das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Kaiser-Ebersdorf, ferner von der ehemaligen Gemeinde Simmering der an den X. Bezirk angrenzende südliche Teil, welcher nördlich von einer vom Rudolf'schen Ziegelwerke bis zum Hause Simmeringer Hauptstraße 168 geradlinig verlaufenden Linie und östlich von der Simmeringer Hauptstraße begrenzt wird, in Betracht.

Der Ausrufspreis beträgt 500 K.

Pachtlustige haben vor Beginn der Versteigerung ein Vadum in der Höhe des Ausrufspreises bei der städtischen Hauptkassen-Abteilung des XI. Bezirkes zu erlegen.

Gemäß § 20 des Jagdgesetzes für Wien wird bemerkt, daß, wenn infolge der endgültigen Entscheidung über etwa noch anhängige Berufungen oder im Sinne weiterer Bestimmungen dieses Gesetzes ein Zuwachs oder Abfall an dem Gemeindejagdgebiete eintritt, der bei der Versteigerung erzielte Pachtzins eine Erhöhung oder Herabminderung im Verhältnisse des Flächenmaßes des Zuwachses oder Abfalles erfährt.

Die Pachtbedingungen können hierorts während der Amtsstunden eingesehen werden.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XI. Bezirk,
als politischer Behörde I. Instanz,

Wien, am 21. September 1903. 3-3

Für den Bezirksamtsleiter:

Dr. F. Haberhorn,
Magistratssekretär.

K. u. k. Hof-Lieferanten  **E. S. Rosenthal's Erben**

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplachen** vieler Systeme.

Portale complet und **Geschäfts-Einrichtungen.**
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. **Telephon 2839.**

3. 4618 ex 1903.

III.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Stiftung.)

Am 14. Februar 1904 gelangen die Interessen der Karoline Prugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 800 K an zwei arme erwerbsunfähige Wiener Bürger in Teilbeträgen von 400 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Trauungs-scheine, dem Bürgerrechts-diplome, einem legalen Armutszugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über ihre Erwerbsunfähigkeit, eventuell mit dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer und den Tauf(Geburts)scheinen der Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903. 3-3

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- und  Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. A. FREISSLER, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krahn** nach eigener, bewährter Construction.

Zur **couranten** Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses



Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

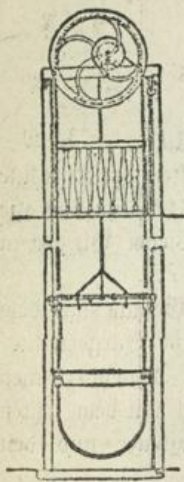
WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz
Nr. 11

 Parterre. 

**



AUFZÜGE

für alle Zwecke.
Baumaterialien - Aufzüge
 für Ziegel und Mörtel etc.
neuester Construction
 mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

Wien, XVI., Hippgasse 35.
 Gegründet 1880.

Kunststein- und Cementwaren-Fabrik
J. Matscheko & Schrödl
 Erste Kunststein-Fabrik Österreich - Ungarns.

Atelier für Plastik und Architektur (Stiegenstufen-Ausbesserung und Wanddeckenschutz),
Wien, X., Vordere Südbahnstrasse 5.
 Incrustation von allen Arten Facaden, Portalen, Chambrans, Säulen etc., sowie Mauer- und Sockel-Arbeiten, schadhafter Steine; ferner Herstellung jedweder Bildhauer- und Architektur-Arbeiten in allen Ausführungsarten, speciell in priv. Kunststein, der dem Naturstein täuschend ähnlich, sehr dauerhaft und ebenso wie dieser vom Steinmetz bearbeitet und geschliffen werden kann. — Atteste und Prospekte stehen zur Verfügung.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beeideter Patentanwalt
 Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

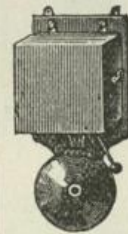
Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikats liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
 k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
 Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & CIE.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36
 (eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.
Elektrische Telegraphen, Telephone.
 Vorzüglichste **Lautsprech - Mikrophone.**
Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.
Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.
 Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.
Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.
Niederlagen:
 I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
 II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).
 Gegründet 1869. **Vielfach prämiert.**
 Hochprima Referenzen.



Kein Staub, keine Nässe mehr!

Doppelstauböl.

Farblos, desinfectirender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden.
 Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufslocale, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. **Kein Aufwaschen mehr.**
 Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.
 Preis per Kilo 60 kr. Postc. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco
 Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

MAX MUHR, Wien,
V/1, Wienstrasse 77.

Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

Das

k. k. Versteigerungs - Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren
zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Original

Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

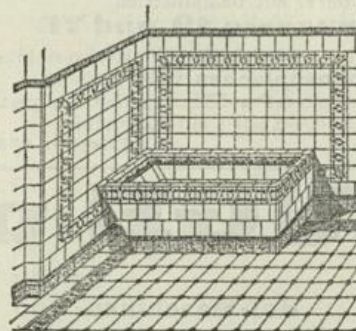
Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslocale etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.

Telephon 15595.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN, I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 80.

Dienstag den 6. Oktober 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Seller im Redaktionslokale im Rathaus.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **23. September 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Gstottbauer, Dr. Wesselsky,
Hölzl, Wessely,
Praba,

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Hörmann, Schreiner,
Tomola, Zagka.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Dr. Krenn.

Experte: Magistrats-Sekretär Dr. Spaeth.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und teilt folgendes mit:

1. St.-R. Dr. Deutschmann entschuldigt sein Ausbleiben.
St.-R. Dr. Wesselsky entschuldigt sein Späterkommen wegen einer Gerichtsverhandlung. (Zur Kenntnis.)

2. Nachweisung über die Belastung des Reservefondes mit 19. September 1903:

Reservefond 1,000.000 K — h
Effektive Belastung 740.772 K 31 h

Belastung durch in Aussicht stehende, bereits genehmigte, jedoch noch

nicht effektuierte Aus-

lagen 1,533.694 K 16 h

zusammen 2,274.466 K 47 h

daher um 1,274.466 K 47 h

und nach Hinzurechnung der für unvorhergesehene

Auslagen bei den Bezirken I bis XX

à 1000 K zu reservierenden 20.000 „ — ..

eigentlich um 1,294.466 K 47 h

überschritten.

Außerdem stehen für Rechnung des Reservefondes Anträge im Gesamtbetrage von 857.709 K 35 h in Vormerkung, bezüglich deren die Genehmigung noch aussteht. (Zur Kenntnis.)

(10859.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Pachtobjekt des Albert Schumann auf die Bürgerspitalsfondsgründe Einl.-Z. 843 und 844 Fünfhaus und beantragt:

Der Wiener Bürgerspitalsfond überläßt dem Albert Schumann zum Zwecke der Erbauung von Stallungen für das Zirkusgebäude, welches auf den Baustellen Einl.-Z. 836 bis 841 Fünfhaus zur Errichtung gelangt, die beiden Baustellen Einl.-Z. 843 und 844 Fünfhaus an der Böhrigasse per 410·80 m² und 420·40 m² unter der Voraussetzung, daß die baubehördliche Bewilligung für die Stallgebäude erteilt wird, auf die Dauer von zehn Jahren und unter folgenden Bedingungen in Bestand:

1. Das Bestandverhältnis beginnt mit dem Tage der Erteilung der Baubewilligung.

2. Als Bestandzins ist jährlich ein Betrag von 1200 K an den Bürgerspitalsfond zu bezahlen.

3. Der Bestandzins ist in vierteljährigen im vorhinein fälligen Raten bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen. Falls eine Rate des Bestandzinses nicht termingemäß erlegt wird, ist der Bestandgeber berechtigt, das Bestandverhältnis sofort zu jedem beliebigen Zeitpunkt halbjährig zu kündigen.

4. Mit der im Punkte 3 erwähnten Ausnahme wird der Bestandvertrag für beide Vertragsteile unkündbar abgeschlossen.

5. Dem Bestandnehmer steht nur dann das Recht zu, den Bestandgrund in Aftersbestand zu geben, wenn der Bürgerspitalfond seine Genehmigung hiezu erteilt.

6. Bei Auflösung des Bestandverhältnisses ist der Bestandgrund vollkommen geräumt und planiert dem Wiener Bürgerspitalfonde zurückzustellen.

7. Die Kosten des zu errichtenden schriftlichen Vertrages trägt der Bestandnehmer.

8. Der Bestandnehmer verpflichtet sich, den Wiener Bürgerspitalfond bezüglich aller Ansprüche, welche mit Rücksicht auf den Bestand der Stallungen seitens der Anrainer eventuell erhoben werden, vollständig schad- und klaglos zu halten.

9. Zur Sicherstellung sämtlicher dem Bestandnehmer aus dem Bestandverhältnisse erwachsenden Verpflichtungen ist eine Kaution in der Höhe von 2000 K zu erlegen.

10. Dem Bestandnehmer bleibt es unbenommen, während der Bestandszeit ein Offert auf käufliche Überlassung des Bestandgrundes zu stellen.

Im Falle der Genehmigung desselben wird eine entsprechende Verrechnung bezüglich des Bestandzinses erfolgen.

Sollte dem Fonde in dem letzten Jahre der Bestandsdauer ein Kaufoffer von dritter Seite bezüglich des ganzen oder eines Teiles des Bestandgrundes zugehen, welches dem Wiener Bürgerspitalfonde annehmbar erscheint, so ist hievon dem Bestandnehmer Mitteilung zu machen, und hat der letztere unter gleichen Bedingungen das Vorkaufrecht. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11403.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Josef Lachnit im XII. Bezirke um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr für das seit 9. November 1900 verfallene Einzelgrab Abteilung A, Reihe IV, Nr. 3, der am 8. Mai 1876 verstorbenen Marie Wüstinger im Weidlinger Friedhofe und beantragt die Abweisung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(11408.) St.-R. Brauneiß referiert über eine Herstellung im städtischen Kindergarten XII., Bierthalgasse 17, und beantragt, die notwendig gewordene Neuherstellung einer Traversendecke im zweiten Spielzimmer an Stelle der schadhaft gewordenen Tramede mit dem Kostenerefordernisse von ungefähr 1200 K nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11409.) St.-R. Brauneiß referiert über die Anregung wegen Abhaltung des Schulgottesdienstes für die Schüler der Knaben- und Mädchen-Volkschule im XIV. Bezirke, Kauergergasse 3/8, im Turnsaale dieser Anstalt und beantragt, von der Aufstellung eines Altares im Turnsaale des erwähnten Schulhauses zum Zwecke der Abhaltung des Schulgottesdienstes Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(11481.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Sicherstellung der eisernen Träger für städtische Bauten ab 1. Jänner 1904 und beantragt, bis auf weiteres von einer Sicherstellung der Lieferung der für städtische Bauten benötigten eisernen Träger ab 1. Jänner 1904 auf eine längere Zeit abzusehen. Die für jeden einzelnen Bau benötigten Träger sind fallweise im Wege einer öffentlichen Offert-verhandlung sicherzustellen. (Angenommen.)

(11406.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Erlaß der k. l. n.-ö. Statthalterei vom 20. August 1903, Z. 80581, betreffend Änderungen beim Bau der Konsularakademie, IX., Waisenhausgasse, und beantragt: Der Wiener Stadtrat spricht seine Zustimmung zu der vom k. und k. Konsular-Akademie-fonde beabsichtigten Herstellung einer hinter die festgesetzte Baulinie zurückgesetzten Vorgarten-Einfriedung

samt Treppenanlage, sowie einer Zurückschiebung des linken Eckpavillons hinter die Baulinie im Sinne des übermittelten Planes unter der Bedingung aus, daß die Feuermauer des Hauses Dr.-Nr. 16 Waisenhausgasse im Sinne des bereits im Kommissions-Protokolle vom 20. August 1902 gestellten Begehrens, soweit sie sichtbar ist, Fassadiert werde, daß auch der zwischen der Baulinie und der gassenseitigen Stirnmauer des linken Eckpavillons verbleibende 1.50 m breite Streifen mit einem entsprechenden Eisengitter abgeschlossen und wie ein Vorgarten ausgestattet, im übrigen aber der zwischen der Baulinie und dem Abschlusse befindliche Raum trottoirartig und in gleicher Weise wie das vorgeschriebene Trottoir außerhalb der Baulinie hergestellt werde.

Die unentgeltliche Abtretung des nach der Baulinie zur Verbreiterung der Waisenhausgasse entfallenden Grundes, welche bereits anlässlich der Abtrennung einer Grundfläche des projektiert gewesenen kleinen Platzes bedungen und zugesichert wurde, wird aufrecht erhalten und hiebei die grundbücherliche Durchführung durch das Arar bis zum Benützungskonfense für das Gebäude der k. und k. Konsular-Akademie bedungen. (Angenommen.)

(11405.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des W. Bellan um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Piegenschaft Dr.-Nr. 42 Laudongasse, VIII. Bezirk, abzutretenden Grund im Ausmaße von 50.32 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit dem Betrage von 40 K per Quadratmeter zu bestimmen.

(Angenommen.)

(11543.) St.-R. Dr. Arenu referiert über die Beschaffung neuer Pferde für das städtische Asyl- und Werkhaus und beantragt:

1. Das eine der im städtischen Asyl- und Werkhause in Verwendung stehenden Pferde, der Fuchs, ist auf dem Pferdemarkte zu verkaufen, das zweite Pferd (Braun) ist in den Reservestand der städtischen Straßensäuberung zu übernehmen; die Festsetzung des Übernahme-preises erfolgt durch eine Kommission, zu welcher der Stadtrat und Gemeinderat einzuladen sind.

2. Für das städtische Asyl- und Werkhaus sind zwei sechs- bis siebenjährige Zugpferde mittelschweren Schlages durch die nach St. Valentin behufs Beschaffung von Pferden für die städtische Straßensäuberung entsendete Kommission anzukaufen.

3. Soweit die Kosten dieses Kaufes aus den zur Verfügung stehenden Mitteln und dem Erlöse aus dem Verkauf, beziehungsweise der Abgabe der bisher verwendeten Pferde nicht gedeckt werden, wird ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 1 n bewilligt. (Angenommen.)

(11473.) St.-R. Straßer referiert über die Herstellung der Denis- und Pappenheimgasse im XX. Bezirke und beantragt, es wäre der vorgelegte Kostenanschlag für die Herstellung der Denisgasse von Nr. 40 bis zur Pappenheimgasse, sowie der letzteren zwischen Treu- und Klosterneuburgerstraße im XX. Bezirke mit dem Erfordernisse von 7377 K 18 h zu genehmigen und behufs Bedeckung dieses Erfordernisses ein Zuschußkredit von rund 7380 K zur Rubrik XXII 1 d vom Gemeinderate zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11476.) St.-R. Wessely referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Gassergasse im V. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 4300 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(11391, 11452.) St.-R. Wessely referiert über die Refursee der Viktualienhändlerin Fanni Reichmann und des Gemischtwarenhändlers Anton Pokorny wegen verweigerter Warenausräumung vor den Häusern VI., Gumpendorferstraße 142 (Wallgasse 13), be-

ziehungsweise Gumpendorferstraße 10/12, und beantragt in beiden Fällen die Abweisung. (Angenommen.)

(11479.) St.-R. Wessely referiert über die Persolvierung der F. L. Meyer'schen Stiftung für drei bedürftige Gewerksleute im Jahre 1903 und beantragt, den Nachbenannten je einen Betrag von 96 K als Unterstützung zu bewilligen, und zwar:

1. Josef Wessely, Schlosser;
2. Wenzel Thöner, Uhrmacher, und
3. Franz Urwalek, Schneider. (Angenommen.)

(11335.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft um Bewilligung von Hausanschlüssen XX., Gerhardusgasse 38, Dresdenerstraße 124/126 und Pasettisträße 93/95.

Direktor Sauer der städtischen Elektrizitätswerke wird als Experte einvernommen.

Es wird beschlossen, den vorliegenden, sowie den Akt Z. 11053, betreffend das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitätsgesellschaft um Bewilligung des Hausanschlusses II., Rembrandtstraße 24, an die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke zur Vorlage einer genauen Berechnung über die Kosten der eventuellen Kabellegung zurückzuleiten. (Angenommen.)

(11399.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Regelung der Rechtsverhältnisse bezüglich der Grundflächen unter den Verbindungsbahnbrücken und beantragt, der Ausdehnung der bereits genehmigten Servitut für die Verbindungsbahnbrücke St. Veit — Hütteldorf auf die im Plane mit u v x n bezeichnete Teilfläche der Kat.-Parz. 243/1 Unter-St. Veit zuzustimmen. (Angenommen.)

(11049.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert der Firma Kuffner auf Überlassung mehrerer zur Vergrößerung des Ottakringer Friedhofes erforderlichen Grundflächen gegen Übernahme kommunaler Grundstücke im Ottakringer Gemeindewalde oder bei der amerikanischen Windmühle in Breitensee und beantragt, auf einen Grundtausch nicht einzugehen, vielmehr den Magistrat zu beauftragen, die Verhandlungen über die künftige Erwerbung der für die Erweiterung des Friedhofes notwendigen Gründe fortzuführen. (Angenommen.)

(11101.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Totengräbers des Dornbacher Friedhofes Karl Herbsth um Requisitionenbestellung und beantragt, die weitere Bestellung der zur Herstellung der Gräber erforderlichen Pflanzholz durch die Gemeinde Wien wie bisher zu bewilligen, hingegen das Ansuchen um Bestellung aller anderen Requisitionen mit Rücksicht auf § 22 der Friedhofsordnung der bestehenden Gemeinde Dornbach abzulehnen. (Angenommen.)

(11347.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über drei vorgenommene Ergänzungswahlen in den Armenrat des XVII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Franz Dingl, Produkthändlers, Franz Reintthaler, Gastwirt, und Georg Wally, Gastwirt, zu bestätigen. (Angenommen.)

(11637.) St.-R. Graba referiert über die Ausschmückung der Straßen Wiens anlässlich der Ankunft Seiner Majestät des Kaisers Nikolaus II. von Rußland und beantragt:

I. Für die dekorative Ausschmückung der Straßen wird der erforderliche Kredit bewilligt und wird das bezügliche Projekt genehmigt.

II. Die betreffenden Arbeiten werden in folgender Weise zu den Einheitspreisen der Kostenanschläge zu vergeben:

1. Zimmermannsarbeiten:

a) Objekte vom Westbahnhofe bis zum Ende der Gerstnerstraße an Josef Reimer.

b) Objekte in der Strecke von der Tramwayremise in Rudolfsheim bis zur Schönbrunner Schloßbrücke an Josef Stangl.

2. Tapezierarbeiten:

a) Objekte wie unter 1 a an Rudolf Walek.

b) Objekte wie unter 2 a an Friedrich Hippauf.

3. Kaschierarbeiten an Eduard Gentschel.

4. Anstreicherarbeiten an den Ersterer der kurrenten Arbeiten.

5. Gärtnearbeiten durch das Stadtgarteninspektorat.

(Angenommen.)

(11392 bis 11395.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über vier Besuche aus dem XVI. Bezirke um Nachsicht der Hundesteuerstrafe per 16 K und beantragt die Besuchsgewährung.

(Angenommen.)

(11465.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Brennholzfällung im Ottakringer Walde und beantragt:

1. Der vom k. k. Forstmeister Emil Rlier vorgelegte Nachtragsfällungs-Antrag pro 1903 über 300 fm Brennholz aus dem Ottakringer Walde wird genehmigt.

2. Dieses Brennholz ist im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 12. August 1903, Pr.-Z. 10134 ex 1903 dem Vorsteher des XVI. Bezirkes zu zwei Drittel und dem Vorsteher des XVII. Bezirkes zu einem Drittel zum Zwecke der Armenverteilung derart zur Verfügung zu stellen, daß die für den genannten Zweck bestimmte Gesamtmenge von 766 rm hiedurch gedeckt erscheint.

3. Der Bericht vom 7. September 1903 über den erfolgten Freihandverkauf von 322 rm Brennholz wird zur genehmigenden Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(11456.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Siegmund Löwinger, XVI., Wilhelminenstraße 84, um Erhöhung der Wasserabgabe zum industriellen Bedarfe von täglich 25 hl auf 50 hl und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(11508.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma Fratelli di Leonardo, Obst- und Gemüsehändler, um Ausfertigung eines Preiszertifikates für Kartoffeln und beantragt, die Gebühr für den ausgefolgten Ausweis mit dem üblichen Betrage von 6 K zu bemessen. (Angenommen.)

(11342.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die bei den Kanalbauten in der Kalvarienberg-, Haslinger-, Weiß- und Nattergasse im XVII. Bezirke eingetretene Kostenüberschreitung und beantragt, die Überschreitung per 3445 K 63 h (bedeckt) nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(7105.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Turnvereines „Friesen“ um Gewährung von Begünstigungen beim Besuche des städtischen Schwimmbades XVII., Föhrerstraße an seine Mitglieder und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(11397.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die elektrische Beleuchtung des Elterleinplatzes im XVII. Bezirke und beantragt:

1. Das Projekt des Stadtbauamtes für die Einführung der elektrischen Beleuchtung am Elterleinplatz, wonach daselbst fünf halbnächtige Bogenlampen zu 15 Ampere in einer Höhe von 12 m auf eisernen Masten angebracht werden sollen, wird mit dem auf die Herstellung entfallenden Kostenverfordernisse von 6600 K und dem jährlichen Betriebskosten von 2700 K genehmigt.

2. Wegen Übernahme der erforderlichen Lieferungen und Arbeiten ist mit den Deutsch-österreichischen Mannesmannröhren-Werken und den

Österreichischen Schutzwerken zu verhandeln, damit sie dieselben zu den gleichen Bedingungen und Preisen übernehmen wie die Ringstraßenbeleuchtung.

3. In dem Momente, wo die elektrische Beleuchtung funktioniert, haben hinsichtlich der öffentlichen Beleuchtung am Elterleinplatz nachstehende Änderungen platzzugreifen:

Die halbnächtigen Auerflammen Nr. 746 und 751 und die halbnächtige Doppelauerflamme Nr. 734 haben ganz zu entfallen. Die ganznächtigen Flammen 29, 30, 31, 32, 34, 544 und 338 werden in nachmitternächtliche und die derzeitigen Doppelauerflammen 28, 733, 351, 354 und 33, von denen eine halb- und eine ganznächtigt ist, in einflammige nachmitternächtliche verwandelt.

(Angenommen.)

(11190 bis 11197, 11300, 11301, 11404.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über 11 Gesuche um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr für verfallene Einzelgräber im Hernalser Friedhofe und beantragt, in sämtlichen Fällen die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11505.) St.-R. Bielowlawek referiert über das neuerliche Offert des Marquart Baron Schönberger und Konsorten auf Verkauf des Hauses I., Naglergasse 11, an die Gemeinde um 180.000 K und beantragt, das vorliegende Offert mit Rücksicht auf die zu hohe Forderung abzulehnen und den Offerenten bekanntzugeben, daß die Einlösung des bezeichneten Hauses befürwortet werden könnte, wenn die Forderung auf den Betrag von 160.000 K ermäßigt wird.

(Angenommen.)

(11469.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Gesuch des Johann Bresofsky jun. auf Ankauf des bei der Umpflasterung auf dem Bauernmarke und unter den Tauchlauben abgefallenen alten Holzstöckelmateriales und beantragt, den Verkauf dieses Materiales (16 Fuhren) um den Preis von 12 K per Fuhre, zusammen also um den Preis von 192 K an den Genannten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11401.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Sicherstellung der Bespannung für die städtischen Schneepflüge im I. Bezirke während der Winterperiode 1903/04 und beantragt, anzuordnen, daß diese Leistung im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung sichergestellt werde, der die vorgelegten Bedingungen zugrunde zu legen sind.

(Angenommen.)

(11470.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Anbot des Wilhelm Bönthner, bestellter Unternehmer für die kurrenten Wagnerarbeiten im I. Bezirke, daß er für den Rest seines Vertrages das ist bis 31. Dezember 1903, die im I. Bezirke bei der Straßenreinigung erforderlichen Handlarren zu den Ansätzen des geltenden Spezialprestarifes für den städtischen Fuhrwerksbetrieb der Straßenpflege gegen einen Nachlaß von 13 Prozent liefern und reparieren will, und beantragt die Annahme dieses Offertes.

(Angenommen.)

(11400.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Verlegung der Waschung der Asphaltstraßen im I. Bezirke auf eine frühere Stunde und beantragt, der Stadtrat wolle anordnen, daß das sogenannte Einweichen jener Asphaltstraßen, in denen die Reinigung nicht vom Hydranten direkt aus erfolgt, um 5 Uhr morgens und das eigentliche Waschen und Abziehen des Schmutzes auf diesen Straßen um $\frac{1}{4}$ 6 Uhr morgens zu beginnen hat und schleunigst durchzuführen ist, so daß die Arbeit bei Eintritt des lebhafteren Verkehrs schon beendet ist.

Zur Beaufsichtigung dieser Wascharbeiten während der Zeit von 5 bis 6 Uhr morgens wären bloß zwei Aufseher heranzuziehen. Denselben, sowie den mit dem Waschen beschäftigten Arbeitern wäre die

Überstunde von 5 bis 6 Uhr morgens mit 76 h beziehungsweise 43 h zu entlohnen. Die mit der Verlegung des Beginnes der Asphaltstraßenwaschung auf 5 Uhr morgens verbundenen jährlichen Auslagen von rund 2600 K wären zu genehmigen. (Angenommen.)

St.-R. Bielowlawek referiert über rückständige Wassermehrverbrauchsgebühren aus dem I. Bezirke, und zwar:

(11327.) per 200 K 64 h für das Haus I., Bartensteingasse 3 der Sophie Adam;

(11328.) per 1167 K 48 h für das Haus I., Wipplingerstraße 3 der Adeline Bloch —

und beantragt, anzuordnen, daß die vorstehend angeführten Wassergebührenrückstände durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes im gerichtlichen Wege eingebracht werden. (Angenommen.)

(11349.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Vornahme von Adaptierungen im Schulgebäude I., Bartensteingasse 7, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Adaptierungen mit dem Erfordernisse von 1650 K zu genehmigen und den Baukonsens zu erteilen, ferner die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke zu beauftragen, für die Beobachtung folgender Anordnungen Sorge zu tragen:

1. In dem für die Zwecke der städtischen Gaswerke verwendeten Hofteile ist ein entsprechender Raum um den Luftmund herum von jeder Lagerung freizuhalten.

2. Gegenstände, welche einen üblen Geruch verbreiten, dürfen am Hofe nicht gelagert werden.

3. Manipulationen mit den im Hofe lagernden Ballons sind während der Unterrichtszeit zu vermeiden.

4. Der für die Zwecke der städtischen Gaswerke verwendete Hofteil ist täglich durch die Organe der Verwaltungs-Direktion sorgfältig zu reinigen.

5. Es ist zu verbieten, Speisereste, Papier zc. in den Hofraum zu werfen.

6. Teppiche dürfen im Hofe vor dem Turnsaale nicht geklopft werden. (Angenommen.)

(11350.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Herstellungen in den Lokalitäten der Bezirksvertretung für den I. Bezirk und beantragt, die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in den Bureau der Bezirksvertretung, ferner die Beistellung eines Gaskamins für das Bureau des Bezirksvorstehers und die Instandsetzung und Ergänzung der Amtseinrichtung und Amtserfordernisse mit dem bedeckten Kostenbetrage von 2246 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(11396.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Rekurs des Karl M anhardt wegen verweigerter Anbringung einer Reklame-tafel XVIII., Gersthoferstraße 15, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(11506.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Bescheide des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 30. Juni 1903, Zz. 4275 und 6752, betreffend die von der Gemeinde Wien eingebrachten Beschwerden in Angelegenheit der Wienfluß-Polizeiordnung, und beantragt, diese beiden Entscheidungen zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(11498.) St.-R. Branneiß referiert über das Ansuchen der Friederike Schulda um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XII., Fabriksgasse 15, und beantragt, die Gebühr per 379 K 20 h im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, vorläufig mit der Hälfte, d. i. mit 189 K 60 h vorzuschreiben. (Angenommen.)

(11525.) St.-R. Brauneiß referiert über die Vermietung der gegenwärtigen Feuerwehr-Lokalitäten im Amtshause des XII. Bezirkes an die Postverwaltung und beantragt die betreffenden Räumlichkeiten an das Postämter um den Jahreszins von 700 K zum Zwecke der Errichtung einer Telephon-Nebenzentrale zu vermieten, jedoch der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion mitzuteilen, daß diese Vermietung erst nach Verlegung der Feuerwehr-Lokalitäten in Wirksamkeit treten könne. (Angenommen.)

(11474.) St.-R. Rauer referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung der Franz Karlstraße (zweite Teilstrecke) vom Forsthaufe bei der Taserleiche bis zum Halterbach, und beantragt, das Anbot des Peter Calderato bezüglich der Deichgräberarbeiten, welche zu den Kostenanschlagspreisen offeriert werden, ferner das Anbot der Firma Meißgeyer & Komp. bezüglich der Schotterlieferung (12 K per Kubikmeter) zu genehmigen, endlich für das sich ergebende Mehrerfordernis per rund 9900 K einen Zuschußkredit in dieser Höhe zu Rubrik XXII 1 d zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11292.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um grundbücherliche Löschung des auf den Realitäten Einl.-B. 165, 301 und 302 Grundbuch Unter-St. Beit haftenden Bauverbotes und beantragt, die Ausstellung der bezüglichen Lösungs-erklärung gegen Kostenersatz zu bewilligen. (Angenommen.)

(11528.) St.-R. Fraba referiert über die Anschaffung von Uniformen für die Bediensteten der ehemaligen Neuen Wiener Tramway und beantragt, zu beschließen, daß aus dem von der k. k. priv. Länderbank der Gemeinde Wien zur Verfügung gestellten Betrage von 60.000 K Uniformen für die Bediensteten der städtischen Straßenbahnen beschafft werden und zwar:

- a) Kleider im Gesamtbetrage von 50.650 K bei der Genossenschaft der Kleidermacher Wiens;
- b) die Beledung von 500 Paar Filzstiefel-Stumpfen zum Betrage von 8.750 „ bei der Genossenschaft der Schuhmacher Wiens.

Zusammen . 59.400 K

(Angenommen.)

(11524.) St.-R. Fraba referiert über die Remunerierung der im Jahre 1902 als politische Sequester verwendeten Beamten und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Remunerationen per zusammen 5428 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(11502.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Christine Pitsch, Straßenoberaufseherwitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe und von Erziehungsbeiträgen und beantragt, der Gemeinanten eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für ihre Kinder Raimund, Richard, Ludwig und Hugo eine solche von jährlich je 72 K vom 1. Juli 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11519.) St.-R. Fraba referiert über die Besetzung der durch Zurücklegung seitens des Stadtbaumeisters Adolf Zwerina erledigten Stelle eines Bauaufsichtsrates für den V. Bezirk und beantragt, diese Stelle für den Rest der Funktionsdauer d. i. bis 31. Dezember 1905 dem Stadtbaumeister Johann Kernaß, IV., Waaggasse 4, zu übertragen. (Angenommen.)

(11371.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Revisors der städtischen Elektrizitätswerke Oskar Reinhard um Bewilligung des Gehaltsbezuges während der 13tägigen Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(11471.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Straßensäuberungsarbeiters Rudolf Plattner um Fortbezug seines Taglohnes während der 13tägigen Waffenübung und beantragt, den Fortbezug des halben Taglohnes per 2 K 20 h, also per 1 K 10 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(11466.) St.-R. Fraba referiert über den Beitritt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ zum Pensionsinstitute des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen und beantragt:

1. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ tritt dem Verbands der österreichischen Lokalbahnen bei.

2. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ erklärt sich mit den in der Zuschrift der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L. vom 31. Juli 1903, Z. 2306, beantragten Vereinbarungen, welche mit dem Pensionsinstitute der österreichischen Lokalbahnen abzuschließen sind, einverstanden und ermächtigt die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft i. L., diese Zustimmung dem Verbands bekanntzugeben.

Diese Vereinbarungen sind folgende:

1. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ tritt bezüglich der in ihren Dienst übernommenen Beamten, beziehungsweise Unterbeamten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft, welche Mitglieder des Pensionsinstitutes sind, dem Pensionsinstitute als Mitglied bei.

2. Die Zahlung einer Eintrittsgebühr in das Pensionsinstitut seitens der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ findet nicht statt.

3. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ wird von der Verpflichtung enthoben, außer den vorangeführten weitere Mitglieder für das Pensionsinstitut anzumelden.

4. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ übernimmt die Haftung für jene Nachzahlungen, welche rückichtlich der in ihren Dienst übernommenen obangeführten (Punkt 1) Pensionsinstitutsmitglieder aushaften.

5. Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft leistet für das erste Semester einen Beitrag zum Pensionsinstitute in der Höhe des vorjährigen Beitrages, d. i. den Betrag von 593 K 53 h und in der gleichen Weise die Hälfte des vorjährigen Mitgliederbeitrages an den Lokalbahnverband per 22 K 46 h.

7. Zu den Spesen des Lokalbahnverbandes, welche nach dem Verhältnisse der von den einzelnen Lokalbahnen erzielten Betriebsüberschüsse aufgeteilt werden, leistet die Gemeinde einen Betrag auf Grundlage einer Quote des Betriebsüberschusses, welcher auf 30 km Bahnlänge entfällt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11472.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Vereines zur Unterstützung notleidender Straßenreiniger um Subvention und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(11119.) St.-R. Fraba referiert über den Empfang der Teilnehmer am II. österreichischen Friseurtag im Rathause am 25. September 1903 und beantragt, den erforderlichen Kredit zu genehmigen. (Angenommen.)

(11364.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Hausbesorgerin Katharina Neugebauer um Bewilligung einer Remuneration für die Überwachung des von der Gemeinde Wien zu Straßenzwecken erworbene Hauses XII., Arndtstraße 52, und beantragt, die Bewilligung einer Remuneration von 25 K. (Angenommen.)

(11369.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen der Direktion des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters um Errichtung einer eigenen staatlichen Telephonstelle und beantragt, die Errichtung einer solchen Stelle zu genehmigen. (Angenommen.)

(11331.) **St.-R. Graba** referiert über die Erhöhung der Hausbeforderbestellung des **Anton Wammerl** für die Verrichtung der Hausbeforderarbeiten an der 17klassigen Knaben-Volksschule in Wien, XII., Schönbrunnerstraße 189, und in dem mit dieser Schule verbundenen zwei Stock hohen Wohngebäude und beantragt, die Bestellung des Genannten vom 1. November 1903 angefangen von jährlich 180 K auf jährlich 216 K zu erhöhen und die Erhöhung von jährlich 36 K dem Genannten in den Monaten September, November, Jänner, März und Mai mit je 6 K und in den Monaten Oktober, Dezember, Februar, April und Juni mit je 1 K 20 h gegen vorchriftsmäßig gestempelte Quittung, auf welcher die ordnungsmäßige Verrichtung der Arbeiten seitens des Schulleiters und der hiesigen Bauamtsabteilung bestätigt sein muß, zu erfolgen.

(Angenommen.)

(11450.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des **Artur Kirchhoff** um Abonnement der von ihm herausgegebenen „Wirtschaftspolitischen Telegraphen-Agentur“ und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(4413.) **St.-R. Graba** referiert über den Antrag der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke auf Verleihung einer technischen Beamtenstelle II. Klasse an **Moriz Johann Dienel** und beantragt, es sei für diese Stelle unter Zugrundelegung der allgemeinen und der betreffenden besonderen Bedingungen ein Konkurs auszuschreiben.

(Angenommen.)

(11513.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung der Dampfwäscherei-Einrichtung für das neue Versorgungshaus in Lainz, und beantragt:

1. Die Lieferung der Dampfwäscherei-Einrichtung wird der Firma **Ing. Max Lemme** zum geforderten Preis von 43.495 K übertragen.

2. Sollte der im Offert vorgezeichnete Flammrohrkessel aus technischen Gründen beibehalten werden, so wird für die Erbauung eines Kesselhauses ein Betrag von 10.000 K bewilligt.

3. Diese Auslagen werden als ein auf Rubrik XXXVII 18 bedecktes Mehrerfordernis für den Bau des neuen Versorgungshauses genehmigt.

(Angenommen.)

(11507.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über den Neubau der Hohen Brücke im I. Bezirke und beantragt:

1. Es wären die Arbeiten für die tiefere Fundierung der Widerlager mit dem Mehrkostenfordernisse von 21.650 K 32 h zu genehmigen; für den Erdaushub und die Betonierung wären der Firma **Anton Viró** die von ihr verlangten Einheitspreise (per Kubikmeter) von 13 K für 6 m, 15 K für 7 m, 17 K für 8 m und 19 K für 9 m Aushubtiefe, beziehungsweise von 28 K per Kubikmeter für die Betonarbeiten zu bewilligen.

2. Die Steinmeh-, Bildhauer-, Stukkatur- und Monierarbeiten bei den vier Portalen wären auf Grund der neuen Projektpläne Nr. 15 bis 17 samt den Einheitspreisen und Pauschalbeträgen des Kostenanschlags Nr. 1 mit dem nunmehrigen Gesamtbetrage von 16.267 K 31 h zu genehmigen, wovon 14.485 K 35 h bereits in der ursprünglichen Kostensumme enthalten waren; speziell wären die gegenüber dem seinerzeitigen Projekte getroffenen Abänderungen, darin bestehend, daß gegenwärtig die Lesenen in einer Breite von 40 cm innerhalb der Bauflucht der Wipplingerstraße, die Widerlagsmauer 24 cm statt 15 cm über die Baulinie des Tiefen Grabens vorstehend projektiert, sowie daß bei den Portalen 62 cm über die Baulinie vor-

springende Vorlegstufen und 36 cm vorspringende Streifturbeln angebracht werden sollen, zu genehmigen.

3. Die Projektpläne Nr. 18 bis 23 für die architektonische Ausschmückung der Eisenkonstruktion wären zu genehmigen und unter Zugrundelegung des im ursprünglichen Kostenanschlage eingestellten Pauschales von 10.600 K die von der Firma **Anton Viró** für die einzelnen Details der reicheren Verzierung verlangten Mehrbeträge in der Gesamthöhe von 8443 K 75 h anzunehmen.

4. Als Text für die Aufschriften wäre zu bestimmen: bei den Portalen: „Anno MCMIII“ (in 10 cm hohen Buchstaben) und „Hohe Brücke“ (in 30 cm hohen Buchstaben); bei den Portalen an den Stiegenaufgängen außerdem noch: „Aufgang“ (in 30 cm hohen Buchstaben). Für die Inschrifttafel in der Lunette des Blindportales bei Dr.-Nr. 22 Wipplingerstraße: „Erbaut unter dem Bürgermeister **Dr. Karl Lueger**“. Die drei ersterwähnten Aufschriften wären in Mannersdorfer Stein auszuarbeiten, die letzterwähnte auf Marmor in Gold graviert auszuführen. Der Text für die Inschrift auf dem Blindportal bei Dr.-Nr. 24 wäre nachträglich zu bestimmen. Der für die Herstellung der Aufschriften veranschlagte Betrag von 360 K wäre zu bewilligen.

5. Für die Anbringung von vier ganznächtigen Glühlampen bei den Stiegenabgängen und für die Installation von vier elektrischen Bogenlampen wäre ein Kredit von 1000 K zu bewilligen. Für den Betrieb der halbnächtigen Bogenlampen à 6 A., die mit acht nachmitternächtigen Glühlampen zu versehen sind, wäre ein Betrag von 1344 K, für den Betrieb von vier ganznächtigen Glühlampen bei den Stiegenabgängen ein solcher von 420 K pro Jahr zu genehmigen beziehungsweise sicherzustellen; für die rechtzeitige Kabelzuleitung wäre vorzuzuforgen.

(Angenommen.)

(11467.) **St.-R. Weitmann** referiert über Ausbesserungen an den städtischen Straßenbahnen und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, daß er der **Siemens & Halske A. G.** und der **Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft i. L.** jene Einheitspreise bekanntgebe, auf Grund welcher die Berechnung der Kosten für die an den städtischen Straßenbahnen samt Wagenpark und sonstigem Zubehör auf Grund der §§ 6 und 22 des Betriebsübereinkommen vorzunehmenden Ausbesserungen und Ergänzungen erfolgt.

(Angenommen.)

(11635.) **St.-R. Straker** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Brigittenauerlande zwischen der Klosterneuburgerstraße und der Schwebengasse im XX. Bezirke und beantragt:

1. das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 30.000 K zu genehmigen.

2. rücksichtlich der zu vergebenden Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel das Offert des **Heinrich Sikora** mit dem angebotenen Nachlasse von 2 Prozent anzunehmen.

(Angenommen.)

(11451.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des **Dr. Moriz Waldmann** um Rückvergütung der für das Haus II., Zirkusgasse 19, seit 1. Mai 1889 bezahlten Wassergebühren per 1140 K 75 h und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom

22. September 1903.

Vorsitzende: Bezirksvorsteher **Josef Kasson.**

Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Karl Donner.**

Nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 1. Juli 1903 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Mitteilungen.

Die vom 2. Juli 1903 bis 22. September 1903 eingelangten wichtigeren Geschäftsstücke werden zur Verlesung gebracht und von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Laut Zuschrift des Magistrates W.-Abt. XI, 29644/03 wurde durch Stadtrats-Beschluß vom 9. Juli 1903, Z. 8912, die vom Armeninstitute des XII. Bezirkes vorgenommene Wahl des Armerates **Alexander Lothstein**, Spenglermeister, Bendlgasse 8, zum Kassier des Armeninstitutes Meidling mit der Funktionsdauer bis Ende 1907 bestätigt.

Laut Zuschrift des Wiener Bezirksschulrates vom 21. Juli 1903, Z. 3336, wurde der Mandatsverzicht des Obmannes des Ortsschulrates des XII. Bezirkes als gerechtfertigt angesehen und für den Rest der bis Ende Februar 1904 währenden Funktionsperiode der erste Ersatzmann **Karl Kappel**, Bezirksrat und Kartonagenfabrikant, Zenogasse 27, einberufen.

B.-R. Kappel spricht dem ausgeschiedenen Obmann des Ortsschulrates des XII. Bezirkes den wärmsten Dank und die vollste Anerkennung der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes aus und bittet zum Zeichen der Verehrung für den um die Bezirks- und Parteiinteressen so hochverdienten Herrn Bezirksvorsteher um Erheben von den Sitzen, was unter lauten Sympathieklundgebungen geschieht.

Der Gefeierte spricht hierauf Worte warm empfundenen Dankes für diese Ehrung.

Einlauf.

(4276.) Dem von der Bezirksvertretung des III. Bezirkes eingelangten Antrage auf Erbauung einer dritten Brücke über die Donau wird über Befürwortung des Bezirksvorstehers **zugestimmt.**

(4308.) Dem Antrage der Bezirksvertretung des I. Bezirkes auf Einstellung der Weinausfuhr aus dem Rathauskeller wird **zugestimmt.**

(4307.) Dem Antrage der Bezirksvertretung des I. Bezirkes auf Beistellung hygienischer Spucknapfe in den Schulen wird **zugestimmt.**

(4280.) Der Antrag der Bezirksvertretung des III. Bezirkes auf Verstadtlung des Leichenbestattungswesens wird zur Kenntnis genommen.

(4176.) Dem Antrage der Bezirksvertretung des VI. Bezirkes auf Errichtung eines unterirdischen Kommunikationsganges in der Südbahnstation Meidling wird über Antrag des **Vorsitzenden** mit dem Bemerkten **zugestimmt**, daß die Bezirksvertretung des XII. Bezirkes unausgesetzt durch zehn Jahre schon an die Südbahn herantreten ist, um diese zur Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen

zu veranlassen; es war aber bisher immer vergebens, und so sind denn auch noch andere Arbeiten seitens der genannten Gesellschaft ausständig, ohne daß sie vom maßgebenden Faktor, der staatlichen Aufsichtsbehörde, zu ihrer Erfüllung verhalten wird.

(3161.) Der Antrag der Bezirksvertretung des X. Bezirkes auf Anbringung von Trinkbechern an öffentlichen Brunnen wird zur Kenntnis genommen.

(4312.) Die Anregung des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes auf Einführung von Teerungsversuchen auf Straßen und Gehwegen wird mit Dank zur nutzbringenden Anwendung in dem XII. Bezirke zur Kenntnis genommen.

(4002.) Die Zuschrift des Ausschusses der Gehilfenversammlung der Zahntechniker Niederösterreichs, es mögen die Bezirksvertretungen für ihre Anträge betreffs des Lokalbedarfes bei Verleihungen von Zahntechniker-Konzessionen eine größere Beachtung bei den Gewerbebehörden II. Instanz sich verschaffen, wird mit dem Bemerkten zur Kenntnis genommen, daß ein Kampf gegen diese Stellen keine Aussicht auf Erfolg verheißt.

(4331.) **B.-R. Köppl** beantragt, es wolle seitens der Gemeinde Wien den im XII. Bezirke angestellten Lehrpersonen bei Benützung des städtischen Theresienbades im XII. Bezirke dieselbe Ermäßigung gewährt werden, wie sie die städtischen Beamten genießen.

Angenommen.

(4346.) **B.-R. Köppl** beantragt die Errichtung einer neuen Doppel-Volksschule im XII. Bezirke.

Wird mit Rücksicht auf die Überfüllung aller Schulen im Bezirke über wärmste Befürwortung durch den **Vorsitzenden** und die **B.-R. Kellner** und **Kappel** einstimmig **angenommen.**

(4357.) **B.-R. Akerl** und **Schuster** beantragen die Verlegung des Piffoirs auf dem Migazziplatze in den Vorgarten an der Ecke der Niederhofsstraße und Bendlgasse und entsprechende moderne Ausführung desselben.

Angenommen.

(4333.) **B.-R. Mandl** beantragt, es wolle maßgebenden Ortes die Stadtbauamts-Abteilung des XII. Bezirkes aufgefordert werden, in Zukunft die vom Stadtrate bewilligten Arbeiten sofort in Angriff zu nehmen und dieselben nicht mehr künstlich zu verzögern, widrigenfalls energischere Schritte einzuleiten wären.

Angenommen.

(4358.) **B.-R. Reichenstorfer** und **Schmücker** beantragen die Vermehrung von Hydranten und Beistellung einer Dampfspritze in Altmannsdorf und die telephonische Verbindung des Wasserleitungsauffsehers in Hengendorf mit der Feuerwehr Altmannsdorf.

Angenommen.

(4356.) Dem Antrage der **B.-R. Reichenstorfer** und **Schmücker** auf Beseitigung der Mißstände bei der Überführung der Dsmalkstraße über die Donauländebahn wird über Befürwortung des **B.-R. Adlerflügel** **zugestimmt.**

(3117.) Dem Antrage des **B.-R. Schausler** (es wolle von den Parzellierungswerbern **Socher** und **Konforten** [Kat.-Parz. 394, 388, 397/2, 399/2 und 403/2 Grundbuch Hengendorf] für die Genehmigung der neu zu eröffnenden Gasse anstatt ein Betrag von 6720 K mit Rücksicht auf die ohnehin in Hengendorf darniederliegende Bautätigkeit bloß ein Vergütungsbetrag von 1000 K gefordert werden) wird nach der eingehenden Begründung des Antrages durch den Referenten **zugestimmt.**

B.-B.-St. Donner übernimmt den Vorsitz.

B.-V. Kasson stellt folgende Anträge:

1. Es sei in der Nähe der Möbelfabrik Georg Fiskra, XII., Murlingengasse 38, ein Hydrant zur Aufstellung zu bringen.

Zustimmung.

2. Es sei die Errichtung eines einjährigen Lehrcurses im Sinne der Verordnung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 26. Juni 1903, Z. 22503, im Anschlusse an die Bürgerschule XII., Singrienergasse 19, umsomehr anzustreben, als sowohl die Lehrkräfte sich bereitwilligst zur Verfügung gestellt haben, wie auch ein Lehrzimmer frei ist, so daß ganz geringe Kosten entstehen können.

Zustimmung.

3. Es sei das Haus Tivoligasse 37 durch die Kommune Wien sofort käuflich zu erwerben, damit die bereits ganz ausgebaute Aichholzgasse durchgeführt und dem Verkehre übergeben werden kann; sollte der Kauf abgeschlossen werden, wäre dann dieses Haus sofort der Demolierung zuzuführen und nicht wie das Haus Schönbrunnerstraße 160 als historisches Wahrzeichen des XII. Bezirkes zu erhalten.

Zustimmung.

4. Es sei der Bau- und Betriebs-Gesellschaft der städtischen Straßenbahnen das Bedauern auszudrücken, daß trotz der mehr als elfwöchentlichen Arbeitszeit bisher noch nicht mehr in der Breitenfurterstraße geschehen sei und es sei die Bauleitung zu ersuchen, die Arbeiten nunmehr in einem beschleunigten Tempo zu Ende zu führen, da sonst den in der Breitenfurterstraße ansässigen Gewerbetreibenden der Ruin bevorsteht.

Zustimmung.

5. Es sei endlich der Kinderspielplatz im Fächselhofgarten zu errichten und die projektierte Straße durch denselben durchzuführen.

Zustimmung.

6. Es sei sofort mit den Straßengrunderarbeiten in der durch Demolierung des Kobingerhauses eröffneten Längensfeldgasse zu beginnen, damit die Straße hergestellt und dem Verkehre übergeben werden kann.

Zustimmung.

7. Es sei unverweilt an die Errichtung des für die Freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling projektierten Depots in der Tivoligasse 8 zu schreiten, damit die Räume, welche gegenwärtig die Feuerwehr im Amtshause inne hat, für die zu schaffende Telephon-Neben-Zentrale frei werden; durch die Schaffung dieser Zentrale würden mit einem Schlage alle und zwar ganz berechtigten Beschwerden über ein jahrelanges Warten auf einen Telephon-Anschluß seitens der vielen Interessenten im XII. Bezirke verstummen, und außerdem würde durch die rasche Freimachung der für die Zentrale benötigten Räume die Gefahr gebannt werden, daß die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion Lokale in einem anderen Bezirke mietet, wodurch der ohnehin stiefmütterlich bedachte XII. Bezirk auch weiter an den obenbezeichneten Mißständen kranken würde.

Zustimmung.

8. Es sei mit Rücksicht auf wiederholte, berechnete Beschwerden der Bewohner des südlichen Bezirktiles maßgebenden Ortes einzuschreiten, daß endlich auch in diesen Bezirksteilen die pneumatische Rohrpost eingeführt wird, und daß bis dahin wenigstens pneumatische Sammelkasten angebracht werden.

Zustimmung.

B.-V.-St. Donner ersucht, daß in der Valerie-Kottage ein Baum aus Sicherheitsrücksichten gefällt werde.

Es wird beschlossen, an die Magistrats-Abteilung III heranzutreten, damit das Stadtgarten-Inspektorat beauftragt werde, den Baum zu fällen, daß die Bezirksvertretung mit Rücksicht auf die scharfe Zurechtweisung des Bezirksvorstehers in einem ähnlichen Falle dies im eigenen Wirkungskreise zu veranlassen unterläßt, daß sie jedoch aus diesem Grunde die weitere Verantwortung zu tragen nicht in der Lage ist.

Zustimmung.

B.-V. Kasson übernimmt wieder den Vorsitz.

B.-V. Grechtshammer beantragt, daß in Zukunft bei allen Neu-, Zu- und Umbauten schon bei der Baukonsens-Erteilung dem Bauherrn klar und deutlich bekanntgegeben werde, ob er verpflichtet ist, das Trottoir neu herzustellen oder nur umzupflastern, damit er in die Lage versetzt wird, den eventuellen Nachweis zu erbringen, daß das Trottoir sein Eigentum ist. Der Gemeinde Wien und ihren Organen wird dadurch Geld und die Beschämung erspart bleiben, daß die Trottoirsteine zuerst auf den städtischen Materialplatz überführt werden, später jedoch dem ausgewiesenen feinerzeitigen Eigentümer zum Umpflastern wieder zugeführt werden müssen.

B.-V. Kasson stellt folgenden Zusatz-Antrag:

Es sind in Zukunft die Bauherren immer 8 Tage vor Wegnahme der Trottoirsteine hievon zu verständigen, damit derlei ganz berechnete Klagen über rücksichtsloses Vorgehen gegenüber den Hausbesitzern nicht mehr laut werden.

Der Antrag des B.-V. Grechtshammer wird mit dem Zusatz-Antrage des Bezirksvorstehers Kasson einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß er dem Dr. Geßmann zur kaiserlichen Auszeichnung (Verleihung des Titels eines k. k. Regierungsrates) die Wünsche der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes übermittelt hat, und bittet um nachträgliche Genehmigung.

Zustimmung.

Der **Vorsitzende** ersucht um die Ermächtigung, den Bürgermeister Dr. Karl Lueger anlässlich der Verleihung eines hohen deutschen Ordens beglückwünschen zu dürfen, und erhält freudige Zustimmung hiezu.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß er namens der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes den Vater des auf dem Hochschwab verunglückten Wilhelm Aichhorn aus diesem Anlasse das Beileid ausgesprochen hat und erhält hiefür die nachträglich erbetene Genehmigung.

Hierauf wird gemäß der Ersuchsschreiben des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 13. Juni, beziehungsweise 21. Juli 1903, Z. 4469 beziehungsweise Z. 6238, unter Wahrung der Bestimmungen der §§ 3 und 4 des Gesetzes vom 15. April 1896, l.-G.-Bl. Nr. 19, zur Wahl zweier Ersatzmänner für den Ortsschulrat des XII. Bezirkes für den Rest der bis Ende Februar 1904 währenden Funktionsdauer geschritten, und es erfolgt mit allen abgegebenen 24 Stimmen die Wahl der Herren:

Heinrich Eiles, Feigenkaffee-Fabrikant, Breitenfurterstraße 17;
Anton Hoffenreich, Leimhändler und Hausbesitzer, Aichholzgasse 11,
zu Ersatzmännern des Ortsschulrates des XII. Bezirkes.

Schluß der öffentlichen Sitzung.

(XX. Gemeindebezirk, Brigittenau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Brigittenau vom **23. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Lorenz Müller.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 17. Juni 1903 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(2242.) Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XIX, vom 22. September 1903, Z. 911, betreffend die am 15. und 17. Oktober 1903 stattfindenden Wahlen in die Erwerbsteuer-Kommissionen der Steuergesellschaften IV. und III. Klasse.

Zur Kenntnis.

(2186.) Zuschrift des Magistrates, Abteilung VI, vom 12. September 1903, Z. 2958, betreffend Makadamisierung der Klosterneuburgerstraße von der Wenzelgasse bis zur Lände.

Zur Kenntnis.

(1965.) Zuschrift des Magistrates, Abteilung VI, vom 10. August 1903, Z. 2716, betreffend Umpflasterung der Straußgasse.

Zur Kenntnis.

B.-B.-St. Koppensteiner und **B.-B. Sadilek** führen Klage über schlechte Ausführung dieser Umpflasterung und wird die Erstattung einer Anzeige diesbezüglich an den Magistrat beschloffen.

(2206.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den I. Bezirk, Z. 2735, betreffend Einführung von hygienischen Spucknapfen an den städtischen Volks- und Bürgerschulen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(2205.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den I. Bezirk, Z. 2736, betreffend Einstellung der Weinzufuhr an Kunden aus dem Rathauskeller.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die **B.-B. Behnert, Sadilek, Lang, Roth, Bergmann** und **Forster** beteiligen, faßt die Bezirksvertretung den Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage nicht an.

(2183.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den III. Bezirk, Z. 3694, betreffend Verstadtdichtung des Leichenbestattungswesens in Wien.

Beschluß: Die Bezirksvertretung überläßt die Lösung dieser die Gemeindevertretung schon lange beschäftigenden Frage dem löblichen Gemeinderate zur Beschlußfassung.

(2029.) Zuschrift des Magistrates, Abteilung IV, vom 18. August 1903, Z. 1039, betreffend Errichtung einer Beeß'schen Bedürfnisanstalt vor dem Nordwestbahnhoje.

Zur Kenntnis.

(1769.) Zuschrift des Magistrates, Abteilung III, vom 13. Juli 1903, Z. 1370, betreffend Herstellung einer Gartenanlage auf dem Wallensteinplatz.

Zur Kenntnis.

(1890.) Zuschrift des Ausschusses der Gehilfenversammlung der Zahntechniker Niederösterreichs vom 31. Juli 1903, betreffend Berücksichtigung des von der Bezirksvertretung in der Frage des Lokalbedarfes abgegebenen Urteiles.

Beschluß: Die Bezirksvertretung hat bei dem Mangel an derartigen Gewerben im Bezirke keinen Anlaß, etwas in dieser Angelegenheit zu veranlassen.

(1799.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den XIII. Bezirk vom 17. Juli 1903, Z. 2309, betreffend Maßregeln gegen die mit dem Automobilverkehre verbundenen Unzukömmlichkeiten.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage hinsichtlich der Punkte 1, 3, 4 und 5 an.

(1727.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den XII. Bezirk vom 9. Juli 1903, Z. 3178, betreffend Stellungnahme gegen zu milde Behandlung gewerbepolizeilicher Übertretungen seitens der Gewerbebehörden.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich an.

(1743.) Antrag der Bezirksvertretung für den XII. Bezirk vom 10. Juli 1903, Z. 3081, betreffend Ermahnung der Schulkinder zur Vorsicht gegenüber dem elektrischen Straßenbahnverkehre.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(1662.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den X. Bezirk vom 24. Juli 1903, Z. 2505, betreffend Anbringung von Trintgefäßen an den öffentlichen Auslaufbrunnen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(1636.) Zuschrift des Magistrates, Abteilung VI, vom 24. Juni 1903, Z. 1043, betreffend Einführung von Blechlisten zur Abfuhr von Hauskehricht.

Zur Kenntnis.

(1623.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den VIII. Bezirk vom 24. Juni 1903, Z. 1835, betreffend Einschränkung des Überfüllungsverbotens an Sonn- und Feiertagen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich, in der Überzeugung, daß die Zahl der elektrischen Züge im Falle verstärkten Andranges entsprechend vermehrt werden wird, diesem Antrage nicht an.

(1619.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den XVIII. Bezirk vom 23. Juni 1903, Z. 1891, betreffend Unterjagung des Aushängens und Ausstellens von Waren auf der Straße.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(1602.) Zuschrift der Bezirksvertretung für den IX. Bezirk vom 22. Juni 1903, Z. 1277, betreffend Anbringung zuverlässiger Schutzvorrichtungen bei den städtischen Straßenbahnen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an.

(1454.) Zuschrift des Herrn Bürgermeisters vom Mai 1903, Z. 6561, betreffend Dank für den Vertrieb der Armenloje.

Zur Kenntnis.

(1535.) Zuschrift des Magistrates, Abteilung XV, vom 5. Juni 1903, Z. 2754, betreffend Ablehnung der Errichtung einer Handelsakademie durch die Gemeinde Wien.

Zur Kenntnis.

(1863.) Zuschrift der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ vom 30. Juli 1903, Z. 1899, betreffend Vermehrung des Verkehrs auf den Strecken Taborstraße—Innstraße und Taborstraße—Dresdenerstraße.

Zur Kenntnis.

(2155.) Zuschrift der Direktion der k. k. priv. österr. Nordwestbahn vom 10. September 1903, Z. 13269, betreffs Räumung der beiden Sidergruben nächst dem Bahndurchlaß in der Forsthausgasse.

Zur Kenntnis.

Mitteilung.

B.-B. Müller teilt ferner mit, daß der Durchbruch der Nordwestbahnstraße gegen die Brigittagasse am 15. Oktober 1903 in Angriff genommen wird, bis zu welchem Zeitpunkte die Parteien die der Regulierung im Wege stehenden Baulichkeiten verlassen müssen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **23. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Hruza.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden und insbesondere den als Gast erschienenen Gem.-Rat **Kieder**, sowie den wiedergewählten B.-R. **Koller**.

Das vom Schriftführer **Kanzleileiter Pirsh** verlesene Sitzungsprotokoll vom 26. August wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

B.-R. Hruza gibt bekannt, daß der Laubeplatz in eine Parkanlage werde umgewandelt werden; daß der Direktor der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft die im Jahre 1548 errichtete Säule in der „Mageren Henne“ an der Laaerstraße durch Gem.-Rat **Ferzabek** dem Bezirke geschenkt habe und Steinmetzmeister **Prokopp** dieselbe mit vieler Mühe vom bisherigen Standpunkte, vom Rande der tiefen Ziegelgruben, weggeschafft habe.

Der **Vorsitzende** wird ermächtigt, um eine Subvention behufs Restaurierung der Säule anzusuchen und wird dem Direktor, sowie Gem.-Rat **Ferzabek** der Dank ausgesprochen.

Weiters wird der Beschluß gefaßt, diese Säule in der nächsten Nähe des bisherigen Standplatzes auf kommunalem Grunde wieder aufzustellen.

(3340.) Auf eine an das magistratische Bezirksamt für den X. Bezirk gerichtete Beschwerde der Firma **Alois Striegl & Sohn** wegen schlechter Wegbeschaffenheit, Mangel an Wasser und Beleuchtung in der Kolonie am Brunnenwege wird beschlossen, lediglich die Einführung des Hochquellenwassers zu beantragen. Die Beleuchtung sei genügend, die Kommunikation nicht schlecht.

(3624.) **B.-R. Hruza** beantragt ein geräuschloses Pflaster für die Kolombusgasse vor dem Schulgebäude, dem Pfarrhofe und dem Gemeindehause. (Wiederholung des Antrages des B.-R. **Spanner** vom 24. Juni 1902.)

(3641.) **B.-R. kais. Rat Dobner** beantragt, es seien die Tiefgrabungen der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft behördlicherseits dahin zu prüfen, ob etwa die Gesellschaft nicht ihre Rechte überschreite.

Beide Anträge werden einhellig zum Beschlusse erhoben.

(3628.) **B.-R. Halbgebauer** beschwert sich über Unregelmäßigkeiten und Schlampe bei der Hauschrichteinsammlung.

Der **Vorsitzende** verspricht, den städtischen Kontrahenten **K. Weber** diesbezüglich aufmerksam zu machen.

Die **B.-R. Fuchs, Menzel, Spanner** und **Stepanek** bringen Beschwerden und Ansuchen vor, welche die Straßenreinigung und -Erhaltung betreffen.

Der **Vorsitzende** nimmt dieselben zur Kenntnis und erklärt baldigst Abhilfe zu schaffen.

Von fremden Beschlüssen findet jener des III. Bezirkes bezüglich Erbauung einer dritten Brücke über die Donau ungeteilten Beifall und Anschluß.

(3414.) Als zweiter Ersatzmann in den Ortsschulrat für den X. Bezirk mit der Funktionsdauer bis Ende Februar 1904 wird der Bezirksrat, Armenrat, Bürger und Hausbesitzer **Johann Cymbal**, Triesterstraße 3, gewählt.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung

Fünfhaus vom **21. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Mitteilungen.

Entschuldigt sind die B.-R. **Sorak** und **Lang.**

Zur Kenntnis.

Der Stadtrat hat die Renovierung des Festsaales und der Feststiege der Bezirksvertretung genehmigt.

Zur Kenntnis.

Der Gemeinderat hat den Ankauf der Realitäten XV., Sperrgasse 8 und 10 für Schulbauzwecke genehmigt.

Zur Kenntnis.

Der Gemeinderat hat die nächtliche Reinigung der Mariahilferstraße, des Mariahilfergürtels und der Sechshauserstraße genehmigt; mit derselben wird am 15. Oktober 1903 begonnen.

Anschließend hieran ersucht der **Vorsitzende**, ihm die Ermächtigung zu erteilen, auf die Beistellung und Unterstellung des zur nächtlichen Straßenreinigung erforderlichen Personales zu verzichten, falls ihm dies im Interesse einer besseren und billigeren Durchführung der nächtlichen Straßenreinigung als wünschenswert erscheinen sollte.

Diese Ermächtigung wird dem Vorsitzenden erteilt.

In Erledigung einer in der letzten Sitzung gestellten Interpellation teilt der **Vorsitzende** mit, daß eine Vergrößerung des Wasserlaufes in der Hütteldorferstraße bei dem Schmelzer Friedhofe dormalen undurchführbar sei.

Zur Kenntnis.

Wegen Durchführung der Weihnachtsbeteiligung 1903 ist bereits das Erforderliche veranlaßt worden.

Zur Kenntnis.

Wegen Veranstaltung eines Armenballes im Fasching 1904 wird demnächst die konstituierende Sitzung des Komitees stattfinden.

Zur Kenntnis.

Wahlen.

Auf Grund der Zuschrift des Wiener Magistrates Z. XI/28601 wird einstimmig Herr **Gustav Wagner**, Zimmermalermeister, Zindgasse 4 wohnhaft, zum Armenrat des XV. Bezirkes gewählt.

Einläufe.

(1608.) Der Magistrat teilt mit, daß der Stadtrat den Ankauf zweier Realitäten für den Umbau der Schule Herklozgasse abgelehnt habe.

B.-R. Weinheimer beantragt, den Stadtrat nochmals zu ersuchen, die eine dieser Realitäten anzukaufen, da der Umbau der genannten Schule in absehbarer Zeit notwendig werden wird und diese Realität die einzige für einen Schulbau geeignete Baustelle in dem in Betracht kommenden Bezirksteile sei.

Angenommen.

(1112, 1220.) Anträge der Bezirksvertretungen **Alsergrund** und **Weidling**, betreffend die Schutzvorrichtung an den Straßenbahnwagen, beziehungsweise Erziehung der Wiener Bevölkerung zur größeren Vorsicht bei der Benützung der Straßenbahn und der Straßen.

Zur Kenntnis.

(1127.) Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend Unter-
sagung des Aushängens und Ausstellens von Waren außerhalb der
Geschäftsportale.

Zustimmung.

(1131.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend das
Überfüllungsverbot für die elektrische Straßenbahn an Sonntagen.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

(1167.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend An-
bringung von Trinkbechern an den Auslaufbrunnen der Hochquellen-
leitung.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

(1207.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, betreffend strenge
Bestrafung jener Gewerbetreibenden, die durch Nichtbeachtung der gesetz-
lichen Vorschriften die Interessen der übrigen Geschäftsleute schädigen.

Beschluß: Der Herr Bürgermeister als Chef der politischen
Behörde I. Instanz wird ersucht, dem Magistrate beziehungsweise den
magistratischen Bezirksämtern bezügliche Weisungen zu erteilen.

(1233.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, betreffend
Anhalten aller Fernschnellzüge der Südbahn in Meidling.

Zustimmung.

(1272.) Antrag der Bezirksvertretung Hiebing, betreffend Erlassung
von Normen für das Automobilfuhrwerk.

Beschluß: Wird mit einigen kleinen Abänderungen zugestimmt.

(1510.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend
Schaffung eines unterirdischen Durchganges in der Bahnhofstation
„Meidling“.

Beschluß: Wird, da die Bezirksvertretung Fünfhaus einen
gleichen Antrag bereits in der Sitzung vom 12. März 1903 gestellt
hat, zur Kenntnis genommen.

(1568.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend
Verstädtlichung des Leichenbestattungswesens.

Zustimmung.

(1593.) Antrag der Bezirksvertretung Innere Stadt, betreffend
Anschaffung hygienischer Spudnäpfe für die städtischen Schulen.

Zustimmung.

(1594.) Antrag der Bezirksvertretung Innere Stadt, betreffend
Abstellung der Weinausfuhr aus dem Rathauskeller.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

(1321.) Der Ausschuß der Gehilfenversammlung der Zahn-
techniker, betreffend die Nichtbeachtung des Botums der Bezirks-
vertretungen bezüglich der Lokalbedarfsfrage bei Erteilung von Zahn-
techniker-Konzessionen seitens der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Beschluß: Der Herr Bürgermeister wird ersucht, in geeigneter
Weise bei der k. k. n.-ö. Statthalterei vorstellig zu werden, daß
dieselbe den Gutachten der Bezirksvertretungen über die Frage des
Lokalbedarfes und der Lokalverhältnisse in Konzessions-Angelegenheiten
überhaupt mehr Beachtung schenke.

(1095.) Der Magistrat gibt bekannt, daß für das nächste Jahr
die Ausgestaltung der Parkanlage auf dem Reithofferplage in Aussicht
genommen sei.

Zur Kenntnis.

(1168.) Der Magistrat teilt mit, daß er die Verlegung des
Heusfuhrwerksverkehrs aus der Felberstraße in die Goldschlagstraße,
einem Antrage der Bezirksvertretung entsprechend, angeordnet habe.

Zur Kenntnis.

(1290.) Der Magistrat teilt mit, daß dem Antrage der Bezirks-
vertretung auf Verlegung der Bedürfnisanstalt bei der ehemaligen
Mariahilferlinie nicht entsprochen werden kann.

Zur Kenntnis.

(1402.) Der Magistrat gibt bekannt, daß der Stadtrat die
allmähliche Verlegung der Marktstände auf der Mariahilferstraße in
die Robert Hamerlinggasse beschlossen habe.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-Z. Krauß beantragt, mit Rücksicht auf die herannahende
Allerheiligenzeit die Erledigung der im Frühjahr gestellten Anträge,
betreffend Abstellung mehrerer Übelstände auf dem Baumgartener Fried-
hofe, zu betreiben.

Angenommen.

B.-Z. Lintner beantragt, dahin wirken zu wollen, daß die
Bäume in der Felberstraße im XV. Bezirke besser gepflegt, beziehungs-
weise die abgestorbenen durch neue ersetzt werden.

Angenommen.

B.-Z. Weinheimer beantragt, die Erledigung des seinerzeit
gestellten Antrages auf Herstellung einer Rettungsinself am Maria-
hilfergürtel bei der Mariahilferstraße, ferner auf Aufstellung von
Bogenlampen daselbst, sowie bei der ehemaligen Gumpendorferlinie zu
betreiben.

Angenommen.

B.-Z. Dr. Podpečnik beantragt, den Stadtrat zu ersuchen,
derselbe wolle den Magistrat beauftragen, schleunigst den Bericht über
die Einführung des nächtlichen ärztlichen Permanenzdienstes zu erstatten.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen.

Im Stande des städtischen Gartenpersonales (Stadtrats-
Beschluß vom 1. Oktober 1903, Z. 11749) wurden ernannt:

Zum Stadtgärtner der städtische Gärtner Jakob Blohowitz.

Zu definitiven städtischen Gärtnern I. Bezugsklasse die
städtischen Gärtner Friedrich Atmann, Wenzel Dubovský,
Vinzenz Fekar und Engelbert Graf.

Zu definitiven Gärtnern II. Bezugsklasse die städtischen
Gärtner Johann Dubovský, Heinrich Christen und die
städtischen Gärtnergehilfen Alfred Kienast und Joh. Hellinger.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren
vom 27. September bis 3. Oktober 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . . 272.270 kg	Und zwar aus:	
		Wien	. . . . . 234.429 kg
		dem sonst. Niederösterreich	. . . 19.027 "
		Oberösterreich	. . . . . 1.438 "
		Steiermark	. . . . . 55 "
		Mähren	. . . . . 4.032 "
		Galizien	. . . . . 12.404 "
		Ungarn	. . . . . 843 "

Kalbfleisch	6.974 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.245 kg
		dem sonst. Niederösterreich	9 "
		Mähren	83 "
		Galizien	4.637 "
Schafffleisch	34.901 "	Und zwar aus:	
		Wien	60 kg
		dem sonst. Niederösterreich	30 "
		Mähren	32 "
		Galizien	28.150 "
		Bukowina	6.629 "
Schweinfleisch	124.066 "	Und zwar aus:	
		Wien	79.657 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.406 "
		Böhmen	470 "
		Mähren	3.179 "
		Galizien	26.100 "
		Ungarn	10.444 "
		Kroatien	1.810 "
Kälber	1.866 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	546 St.
		dem sonst. Niederösterreich	51 "
		Mähren	32 "
		Galizien	1.229 "
		Ungarn	8 "
Schafe	287 "	Und zwar aus:	
		Wien	158 St.
		dem sonst. Niederösterreich	20 "
		Galizien	109 "
Schweine	304 "	Und zwar aus:	
		Wien	147 St.
		dem sonst. Niederösterreich	24 "
		Mähren	8 "
		Galizien	121 "
		Ungarn	4 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —72 bis 1·50 per Kg. Rostbraten u. Rieden " " 1·20 " 2— " "
Kalbfleisch	
Schafffleisch	" " —64 " 1·12 " "
Schweinfleisch	" " 1·20 " 1·50 " "
Kälber	" " —96 " 1·40 " "
Schafe	" " —70 " 1·04 " "
Schweine	" " 1·08 " 1·40 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer und gestaltete sich der Marktverkehr gegen Wochenschluß lebhaft. Rindfleisch wurde um 8 h teurer, dagegen Kälber, Schafe, Schweine, Schaf- und Schweinfleisch um 6 bis 8 h per Kilogramm billiger abgegeben. Kalbfleisch notierte wie in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 2. Oktober 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 586 Pferde
(240 Schlachtpferde, 346 Gebrauchspferde).

Darunter 117 Vizitationspferde.

Preis: für Gebrauchspferde 120—1000 K per Stück
" Schlachtpferde 60— 146 " " "
Vizitation: k. k. Train-Division Nr. 2 . 100— 451 " " "
Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 5. Oktober 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 3. Oktober 1903.)

1. Gesamtauftrieb: 5654 Stück, und zwar:

Mastvieh	2836 Stück
Weidevieh	1101 "
Beinlvieh	1717 Stück
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	— "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4395 Stück	Rühe	421 Stück
Stiere	519 "	Büffel	319 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4820 Stück
" Galizien und der Bukowina	197 "
" dem sonstigen Österreich	637 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 86 K (extrem bis 89 K)
" II. "	65 " 73 "
" III. "	56 " 64 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von — bis 76 K (extrem bis — K)
" II. "	67 " 74 "
" III. "	60 " 66 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 78 bis 86 K (extrem bis 88 K)
" II. "	70 " 77 "
Stiere	62 " 76 " (extrem bis 80 K)
Rühe	60 " 76 " (extrem bis 81 K)

Weidevieh aus und über Ungarn	52 " 74 "
Weidevieh aus und über Galizien	62 " 70 "
Büffel	37 " 54 " (extrem bis 60 K)
Beinlvieh	42 " 60 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh	von 50 bis 222 K
---------------------	------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4236 Stück
" " " auswärts	1365 "
Unverkauft blieben	53 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 27. September bis

3. Oktober 1903 für Wien angekauft 756 "
Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 478 Stück mehr aufgetrieben.

Der Marktverkehr war ruhig und erst gegen Marktschluß wurde die Tendenz flauer. Gute Stallmastforten behaupteten die vorwöchentlichen Preise. Weidevieh und mindere Mastforten erfuhr eine Preisabschwächung von 1 bis 2 K per Meterzentner. Beinlvieh und Stiere hatten flotten Absatz und waren um 2 K per Meterzentner teurer.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 27. September bis 3. Oktober 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-5 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5-4 bis 10-4 dkg				
" " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißes Brot	1 kg				
Weißgemischtes Brot	"	19.8	36.7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17.4	34.5		
Schwarzes Brot	"	18.3	27.1		
Erbisen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Rollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tee	"	5	20		
Zucker	"	76	88		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	20	50		
Erbisen, grün, in Schoten	"	14	50		
Paradiesäpfel	"	14	30		
Kohl, grün	30 " St.	40	1 20		
" " "	1 "	4	8		
Kohlrüben	30 "	40	1 20		
" " "	1 "	4	8		
Kraut, weißes	30 "	80	3		
" " "	1 "	6	20		
Salat, in " Häupteln	30 "	80	2		
" " "	1 "	4	20		
Spinat " "	1 kg	30	60		
Rüben, weiß	1 St.	2	10		
" gelb	"	2	4		
" rot	"	2	8		
Sauerkraut	1 kg	20	24		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	24	48		
Zwiebel	"	8	24		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
" " "	1 "				
" heurige, italienische	100 "	5	7		
" " "	1 "	6	10		
" Kipfel, vorjährige	100 "				
" " "	1 "				
" " heurige	100 "	10	12		
" " "	1 "	12	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	1 90	2 80		
Schweinfilz	"	1 44	1 72		
Schweinschmalz	"	1 44	1 76		
Schweinpeck	"	1 28	1 60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	24-40 St.	24	36		
" eingelegte um 2 K	"	35	36		
Barben	1 kg	1 20	1 60		
Brachsen	"	1 20	1 60		
Forellen	"	6	11		
Hechte, lebend	"				
" tot	"	1 60	2 40		
Karpfen, lebend	"	1 70	2 20		
" tot	"		1 20		
Lachse	"				
Schaiden	"	2 40	3 60		
Schille	"	1 80	3 60		
Sterlete	"	2 80	3 60		
Stockfische	"				
Schellfische	"	50	1 20		
Weißfische	"	40	1 20		
Krebse	1 St.	10	60		
Huhn, junges, gepuht	1 St.	90	1 60		
Wasthuhn, gepuht	"	1 40	2 80		
Boulard	"	2	4		
" steir.	"	2 80	6		
Kapaun	"	4	5		
" steir.	"				
Ente	"	2 20	4		
Gans	"	4	8		
Indian	"	6	10		
Taube	"	80	1		
Fasan	1 St.	2 70	5		
Rebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1 20	3		
Wildgans	"	2	4		
Hase	"	2	3 80		
Hirschfleisch	1 kg	60	2		
Rehfleisch	"	60	1 80		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleifer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch	88	140	100	150	88	160
{ vorderes						
{ hinteres	120	170	140	190	100	200
Kalbfleisch	100	180	100	200	100	220
Schafffleisch	60	140	80	160	60	200
Schweinfleisch	112	190	112	200	112	200
Pferdefleisch					48	72
{ vorderes						
{ hinteres					60	80

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 3. Oktober 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—92 kg)	von 7 K 55 h bis 8 K 55 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 6 " 45 " " 6 " 75 "
Gerste (Bremer-, Roll-, Futter-)	" 5 " 50 " " 8 " 50 "
Mais	" 6 " 50 " " 8 " 25 "
Hafer	" 5 " 75 " " 6 " 75 "
(per 50 Kilogramm).	

b) Mahlprodukte.

Griech	von 12 K 80 h bis 13 K 80 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 7 " 70 " " 13 " 70 "
Futtermehl	" 5 " 80 " " 6 " 70 "
Roggenmehl	" 6 " 80 " " 12 " — "
Weizenkleie	" 4 " 10 " " 4 " 50 "
Roggenkleie	" 4 " 40 " " 4 " 60 "
(per 50 Kilogramm).	

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 27. September bis 3. Oktober 1903.

Niederöstr. Bergheu	von K 3-20 bis 6-40	per 100 kg
" Wiesenheu	" 2-40 " 6-—	" " "
Slovakisches Heu	" 4-40 " 5-40	" " "
Ungarisches Heu	" 3-20 " 5-—	" " "
Klee	" 3-60 " 6-40	" " "
Schaubstroh	" 2-80 " 5-—	" " "
"	" 14-— " 21-—	per Schober.
Rüttstroh	" 2-80 " 3-—	per 100 kg.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 24. September bis 1. Oktober 1903.

Waren eingelagert	60.259 Meterzentner
" ausgelagert	41.092 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 16.892 Meterzentner.

Lagerstand vom 1. Oktober 1903: 219.226 Meterzentner, und zwar:

14.682 Meterzentner Weizen,	53.202 Meterzentner Roggen,
17.388 " Gerste,	" Hafer,
29.108 " Mais,	" Linen,
7.879 " Mehl u. Kleie,	" Dlsaaten,
26 " Zucker,	" Wein.
1.466 Hektoliter à 100% Spiritus.	

Der Asskuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,809.830 K.

Vom 1. bis 30. September 1903.

Waren eingelagert	271.795 Meterzentner
" ausgelagert	178.008 "

Der Lagerstand betrug am 30. September 1903:

216.118 Meterzentner im Asskuranzwerte von 3,750.830 K gegen 224.485 " " " 3,519.790 "

in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren:

15.369 Meterzentner Weizen	gegen 18.614
51.223 " Roggen	" 8.064
17.079 " Gerste	" 16.544
53.348 " Hafer	" 35.207
30.206 " Mais	" 80.906
8.609 " Linen	" —
7.035 " Dlsaaten	" 25.663
8.224 " Mehl und Kleie	" 1.087

2.864 Meterzentner Wein	gegen 1.920
28 " Zucker	162 und
1.466 Hektoliter a 100% Spiritus	2.647 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats September 1903 bezifferte sich auf 17.992 q; es wurden 5 Lagerscheine ausgegeben.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 26. September bis 2. Oktober 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitssuchende	1619
Dienstsuchende	1092
Lehrstellensuchende	46
Zusammen	2757

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1227
Dienstplätze	808
Lehrstellen	95
Zusammen	2130

Vermittelt wurden:

Arbeitssuchende	1243
Dienstsuchende	533
Lehrlinge	44
Zusammen	1820

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Metallschleifer, Graveure für Stahlstich, Messerschmiede, Dreher auf Glasformen, Gürtler, Silberarbeiter, Treibziseleure, Fußziseleure, Großuhmacher, Elektromonteur 20, Binder (auswärts), einige Rauchrequisitendrehler (auswärts), 27 Sessel-, Sitzmöbel- und Divantischler, einige Möbeltischler für gefaltete Arbeit, Handschuhmacher (auswärts), Hutmacher für Damenhutformen, Kürschner, Seilerer (auswärts), mehrere Tapezierer, Posamentierer-Stuhlarbeiter, 20 Glasergehilfen (Wien und auswärts), 6 Hafner und Ofensezer, selbständiger Wagenlackierer, Spengler, der drucken kann (auswärts), tüchtiger Galanterie-spengler (auswärts), 2 Bau- und Galanterie-spengler (auswärts), 6 Glaschleifer, 1 Gipsbildhauer, Schildermaler, 8 Marmor-schleifer.

Hartbäckerin, Kartonagearbeiterin, Buchbinderin, Goldschlägerin, Kunstblumenarbeiterinnen, Federnschmückerin, Hilfsarbeiterin, Kürschnernäherin, Vorrichterin, Metallglänzerin, Weißnäherin, Winderin.

Baubewegung

vom 1. bis 5. Oktober 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

IV. Bezirk: Haus, Starhemberggaſſe 40, von Karl Nief, Baumeister (6304).

- V. Bezirk: Haus, Fochgasse 34, von Kath. Kammerzell, XIII., Philippsgasse 5, Bauführer Ant. Brunner (6299).
 XVII. Bezirk: Wohn- und Geschäftshaus, Hernals, Hormayrgasse, Einl.-Z. 1827, von Josef Kahler, Dornierplatz 1, Bauführer Kreuz & Erhart (42968).
 XIX. Bezirk: Haus, Hritigenstädterstraße 30, Einl.-Z. 232, von Heinrich Weiner, XX., Wintergasse 29, Bauführer Falter (21181).
 " " Haus, Ober-Döbling, Cottagegasse, Einl.-Z. 1374, von Berta Brun, Cottagegasse 47, Bauführer Heim & Hermann (21265).

Zubauten.

- II. Bezirk: Engerthstraße 150, von den Österreichischen Schindlwerken, Bauführer E. Frauenfeld (6290).
 X. Bezirk: Herzgasse 41, von Leonore Steininger, Bauführer Josef Mayer (57902).
 " " Trostgasse 48, von Max und Rudolf Eibuschig, Bauführer Ferdinand Schindler (57481).
 " " Larenburgerstraße 119, von Max und Rudolf Eibuschig, Bauführer Ferdinand Schindler (57483).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Naubensteingasse 8, von Robl & Löwitsch, Baumeister (6330).
 " " Rathausstraße 7, von Adalbert Zezl, Maurermeister (6322).
 " " Körntnering 2, von Jos. Königstein, Bauführer A. Micheroli (6332).
 II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 41, von Leop. Hausner, Bauführer E. Meicher (6339).
 " " Praterstraße 34, von Oskar Marmorel, IX., Maximilianplatz 4/5, nos. Julius Schwarz, Bauführer Heim & Hermann (6340).
 III. Bezirk: Kleistgasse, Kriblgasse 9, von Jos. Kapczyk, Bauführer H. Reichelt (6324).
 IV. Bezirk: Golbeggasse 27, von Viktor Schmidt & Söhne, Bauführer E. Frauenfeld (6301).
 V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 38, von Karl Stigler, f. l. Baxrat, nos. Dr. Hlogan (6342).
 IX. Bezirk: Schwarzspanierstraße 15, vom Stift Heiligenkreuz, Bauführer W. Gasselfeder (6341).
 XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Schmidgunggasse 24, von Franz Jäger, Schwachat Nr. 78, Bauführer Alfred Höniger (18198).
 XIX. Bezirk: Einl.-Z. 826, Ober-Döbling, Karl Ludwigstraße 74, von M. Schwachhöfer, Bauführer der Wiener Cottagevereine (21171).
 XX. Bezirk: Brigittagasse 14, von Karl Lang, Bauführer A. F. Simona, (6280).
 " " Trenstraße 56, von Franz Klement, Maurermeister (6300).

Diverse (geringere) Bauten.

- VII. Bezirk: Kanalrekonstruktion, Mariahilferstraße 98, von Franz Wank, Baumeister (6278).
 " " Badofen, Kaiserstraße 107, von R. Konrad, Bauführer Josef Falter (6355).
 XVI. Bezirk: Dttakring, Reinhardtsgasse 34, von Leopold Hirsnschal, Bauführer Georg Kawaril (58981).
 XIX. Bezirk: Ober-Sievering, Einl.-Z. 233, Sieveringerstraße 233, von Dr. Philipp Achsekrab, IX., Sechschimmelgasse 6 (21106).
 " " Ober-Sievering, Sieveringerstraße 57, von Berta Rohrwasser, ebenda (21248).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Kollergasse, Einl.-Z. 798, von Alfred v. Fenz durch Doktor Norbert Schopp (6318).
 V. Bezirk: Fochgasse, Einl.-Z. 232, von Berta Koch, II., Praterstraße 10 (6310).
 " " Gassergasse, Einl.-Z. 2114, von Berta Koch, II., Praterstraße 10 (6311).
 X. Bezirk: Seccardsburggasse 3, von Heinrich Goldschmid (57447).
 " " Erlachgasse, Gudrunstraße, Einl.-Z. 302, 1636, 1637, von Hofherr & Schrank (56730).
 XI. Bezirk: Simmering, Einl.-Z. 1817, von Matthias und Rosalia Gauß, XX., Karajungasse 23 (17954).
 " " Simmering, Einl.-Z. 1836, von Matthias und Rosalia Gauß, XX., Karajungasse 23 (17955).
 XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 510, Brechergasse, von Anton Böttl (21246).

Demolierungsanzeigen.

- V. Bezirk: Mikolsdorfergasse 31, von Josef Kloiber, Maurermeister (6303).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 884 ex 1903.

30. September 1903.

Um= beziehungsweise Neubau von Hauptnurskanälen am Wallhausplatz und in der Schauflegergasse im I. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3105 K 86 h.

Rzechaczek E. — Aufzahlung 5 5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Svizter E. — Aufzahlung 11% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2110 ex 1903.

3. Oktober 1903.

Lieferung des im XVI. Bezirke erforderlichen Sandes zum Bestreuen der Gehwege und Fahrbahnen für die Zeit vom Oktober 1903 bis 30. September 1904.

Andre Josef — 3 K 80 h per Kubikmeter.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 4315 ex 1903.

5. Oktober 1903.

Bergebung der Demolierung der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 746 V. Bezirk, Maßleinsdorferstraße 150 (alt), ehemals Gasthaus „zum Auge Gottes“ nächst der bestehenden Maßleinsdorferlinie stehenden Banlichkeiten.

Daugl Franz & Martin Träger — Aufzahlung 2350 K an die Gemeinde.

Wirth Leopold — Aufzahlung 2000 K an die Gemeinde.

Jelniczek Josef — Aufzahlung 1710 K an die Gemeinde.

Denneberg Ferdinand jun. — Aufzahlung 2500 K an die Gemeinde.

Kammer Hermann — Aufzahlung 1825 K an die Gemeinde.

Weber Karl — Aufzahlung 3200 K an die Gemeinde.

Jadrazil Johann — Aufzahlung 2920 K an die Gemeinde.

Wehling Friedrich und Ernst Niediger — Aufzahlung 2020 K an die Gemeinde.

Reichstätter Karl — Aufzahlung 1400 K an die Gemeinde.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Herstellung von Feinklinkerplattenpflaster für den Bau des neuen Versorgungshauses in Lainz.

Fürst Riechtensteinsche Tonwarenfabrik — Nachlaß 45% für beide Baufase oder + 1 Baufase.

R. l. priv. Floridsdorfer Tonwarenfabrik Lederer und Messenyi — Nachlaß 34%.

Erste Schattauer Tonwarengesellschaft Schimp — Nachlaß 40%.

— Nachlaß 35%.

— Nachlaß 50%.

— Nachlaß 40%.

— Nachlaß 30%.

Gebrüder Andrae — Nachlaß 45%.

— Nachlaß 50 5%.

Wienerberger Ziegel- und Baugefellschaft — Nachlaß 40 6%.

— Nachlaß 47 1%.

Baununternehmung E. Spitzer

Los I.

— Nachlaß 33% Eventualität I.

— Nachlaß 29% Eventualität II.

— Nachlaß 25% Eventualität III.

— Nachlaß 21% Eventualität IV.

Los II.

— Nachlaß 38% Eventualität I.

— Nachlaß 36% Eventualität II.

— Nachlaß 33% Eventualität III.

— Nachlaß 30% Eventualität IV.

— Nachlaß 28% Eventualität V.

Franz Karlstraße, zweite Teilstrecke im XVII. Bezirke.

Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten.

Calderato Pietro

— Zu dem Kostenaufschlagpreise.

Schotterlieferung.

Weisgerber & Komp.

— à 12 K per Kubikmeter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

1. Oktober 1903.

Adelhofer Friedrich — Kunsttischergewerbe mit Ausnahme jener Verrichtungen, welche in den Rahmen des handwerksmäßigen Posamentierergewerbes fallen — VII., Burggasse 110.

Bachmayer Marie — Pfeidbergwerke — XVI., Wilhelminenstraße 144.
Barta Sabistaus — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Burghardtgasse 14.

Beranek Wenzel — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedweden Ausschankes — XX., Stromstraße 63.

Blaha Katharina, geb. Zindra — Wäschwaren-Erzeugung — XVI., Klausgasse 23.

Brader Marie — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern — XIX., Friedlgasse 25.

Burger Franz Karl — Viktualien-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 20.

Burkert Alexander — Verschleiß von Sauerkraut — V., Am Hundsturm Markt.

Dammer Elisabeth, geb. Kersch — Naturblumenbindergewerbe — XVI., Gablengasse 30.

Dolschka Matthias — Braten von Kastanien, Erdäpfeln und Äpfeln — VII., Kirchengasse 12, Ecke der Lindengasse.

Domansky Christoph — Spengler — XII., Schönbrunnerstraße 191.

Dröbmann Franz — Kleidermachergewerbe — XII., Draßgasse 4.

Ebernick Amalia — Handel mit Kränzen, Naturblumen und Kränzen und sonstigen Grabausstattungsgegenständen, sowie mit Christbäumen — XI., gegenüber dem Haupttore des Zentral-Friedhofes.

Eichinger Gustav — Musiker — XVI., Fröbelgasse 17.

Fiala Theresia, geb. Wogel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ganglbauerergasse 31.

Fischer Johann — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c, g G. D.) — XVI., Ottakringerstraße 223.

Friesinger Elisabeth — Fialer-Lizenz Nr. 645 — V., Bräuhausg. 78.

Gamper Theresia — Fragernergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 26.

Geyer Leopold — K. I. Tabak-Traffik — XII., Schönbrunnerstraße 289.

Göhl Eduard — Erteilung von Privatunterricht — XII., Hagedorferstraße 106.

Haberl Richard — K. I. Tabak-Traffik — XII., Breitenfurterstraße 111.

Halacel Wenzel — Stukkaturer — XX., Karl Meisingergasse 12.

Hirschlein Heinrich — Gast- und Schankgewerbe — II., Schiffsamtsgasse 20.

Hofer Anna, geb. Schöndauer — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XII., Singrienergasse 7.

Huscha Auguste — Fortbetrieb der Einspänner-Lizenzen Nr. 106, 107 und 860 — XII., Haeberggasse 5.

Jahnte Marie — Zeitungs-Verschleiß — XIX., Sieberingerstraße 88.

Kainrath Anna — Fortbetrieb der Fialer-Lizenz Nr. 909 (temp.) — XIX., Hutweidengasse 6.

Kastinus Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Franzensgasse 71.

Kabler Katharina — Kaffeeschank — VII., Kaiserstraße 40.

Kölbl Josef — Schuhmacher — XVI., Liebhartsgasse 53.

Kregar Jakob — Selchwaren-Verschleiß — III., Baumgasse 23.

Krüger Karl August Ferdinand — Handel mit Bedarfsartikeln für Elektrotechniker — II., Am Labor 13.

Kulka Katharina — Gast- und Schankgewerbe (Ausschank und Kleinverschleiß von gebrauchten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee) — XII., Bivenotgasse 43.

Lehner Georg — Fialer-Lizenz Nr. 250 — V., Leitgebasse 15.

Löbl Klara — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XI., Simmeringer Hauptstraße 121.

Lotta Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XI., Lorystraße 73.

Luda Franz — Herrenkleidermachergewerbe — XX., Raucherstraße 6.

Maier Antonia — Verschleiß von Pferdefleisch und Pferdefleischselchwaren — VII., Burggasse 126.

Maier Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 48a.

Maurer Josefa — Feinputzerei (Filiale) — XX., Brigittaplatz 21.

Mehger Josefa Marie — Wandtisch-Verschleiß — II., Sternedplatz 20.

Miloskovits Marie, geb. Fröhlich — Wibbret- und Geflügelhandel — XIX., Gatterburggasse, Markt.

Müller Franz — Ring- und Ketten schmied — XX., Leystraße 127.

Dohotny Alois — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XII., Reschg. 9.

Dit Hermann — Gastwirts-gewerbe § 16, lit. b (Pferdefleisch) — XVI., Stephanieplatz 12.

Fanenta Margarete — Tröbbergewerbe — XVI., Herbststraße 47.

Faunzen Wilhelm — Fialer-Lizenz Nr. 293 — XX., Wallensteinstr. 13.

Firochta Karl — Fieischhauer (Filiale) — XX., Streiffurggasse 10.

Flohowitsch Viktoria, geb. Taschner — Eier- und Geflügelhandel im Umherziehen — XII., Bischoffgasse 16.

Quasnigla Thomas — Bäcker-gewerbe — XVI., Koppstraße 41.

Quedritsch Andreas — Viktualienhandel — XIX., Gatterburggasse 23.

Rampacel Paul — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XX., Rafaelgasse 32.

Rothböck Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Micholzgasse 13.

Rufschiga Johanna — Privatlehranstalt für Tanzunterricht — VII., Zieglergasse 34a.

Schmidt Marie — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 79.

Simon Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Laborstraße 106.

Taborsthy Theodor — Wäscheputzergewerbe — XX., Brigittagasse 6.

Vogler Marie — Ziergärtnerei — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 212.

Waidhofer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Treustraße 56.

Wallner Leopold — Maurermeister — V., Maßleinsdorferstraße 62.

Walluch Rudolf — Photographengewerbe — XVI., Rüdertgasse 8.

Weber Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Zägerstraße 6.

Wolf Franz sen. — Gast- und Schank-gewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D.) — XVI., Blumberggasse 6.

Zenaty Anna — Drechsler-gewerbe (Fortbetrieb) — XVI., Speßbacher-gasse 6.

Zimmermann Hans — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — XI., Simmeringer Hauptstraße 20a.

2. Oktober 1903.

Anderschitz Matthias — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Felsbergstraße 54.

Arnold Marie — Wäscherei beziehungsweise Waschlische — IX., Währinger-gürtel 82.

Aust Rudolf — Fialer-Lizenz Nr. 519 — XIV., Goldschlagstraße 102.

Firma: S. A. Bauer & Komp. — Materialwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 2.

Bergmann Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Thelemangasse 6.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 23. September 1903	1849
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirks Meidling vom 22. September 1903	1855
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenuau vom 23. September 1903	1857
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 23. September 1903	1858
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 21. September 1903	1858
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen	1859
Approbitionierung:	
Äglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 27. September bis 3. Oktober 1903	1859
Pferdemarkt vom 2. Oktober 1903	1860
Schlachtviehmarkt vom 5. Oktober 1903	1860
Detailpreise für Lebensmittel vom 27. September bis 3. Oktober 1903	1861
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 3. Oktober 1903	1862
Heu- und Strohmarkt vom 27. September bis 3. Oktober 1903	1862
Städtisches Laagerhaus	1862
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien:	
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 26. September bis 2. Oktober 1903	1862
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 1. bis 5. Oktober 1903	1862
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1863
II. Vergabe der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1863
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1864
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Eder v. Radler.

Papier aus der L. I. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. S. Wallishausser.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Wallfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
8. Oktober 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross V. Stiege, 2. Stock)	4646	Erhaltung der Gehwege in den städtischen Gartenanlagen.	Lieferung von 1429 m ³ Sand.	14.290 K Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats-Abteilung III.
					3-3
12. Oktober 12 Uhr	detto	4652	Gartenanlage zwischen Zipperergasse, Rinnböckstraße und Pachmayergasse im XI. Bezirke.	1. Baumeisterarbeiten 2. Steinmearbeiten 3. Gitterlieferung 4. Verführung von 7775 m ³ Aushubmaterial an die Anschüttungsstelle 5. Lieferung von 4470 m ³ Ackererde 6. Lieferung von 1650 m ³ Gartenerde	8012 K 60 h 6480 " — " 4315 " — " 7775 " — " 6705 " — " 3300 " — " Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III.
					2-3
12. Oktober 10 Uhr	Abteilung IV (Mag. = Rat Dr. Emil Schwarz, V. Stiege, 2. Stock.)	2647 ex 1902	—	Herstellung einer Wagenremise für die Freiwillige Feuerwehr in Heiligenstadt mit Granolithpflasterung auf der Englerparkrealität, XIX., Grinzingerstraße, Grundb.-Einl.-Z. 306, Kat.-Parz. 193/3.	16.000 K
					3-3
10. Oktober 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3004	Makadamisierung der Schüttelstraße zwischen Brandgasse und Kaiser Josefbrücke im II. Bez.	Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten.	12.332 K 85 h und 600 K Pauschale.
					2-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
12. Oktober 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2555	—	Beforgung der Bespannung für die städtischen Schneepflüge des I. Bezirkes während der Winterperiode 1903/04, insoweit dieselbe nicht durch das Regiefuhrwerk bewerkstelligt werden kann.	— 2-3
13. Oktober 11 Uhr	detto	2549	—	Vergebung der Beistellung des Kabelfuhrwerkes zur Schneeabfuhr im I. Wiener Gemeindebezirke für die Winterperiode 1903/04.	— 1-2
12. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	1124	Kanalneubau in der Märzstraße, zwischen Reind- und Gurkgasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2549 K 88 h 2-3
13. Oktober 10 Uhr	detto	1108	Neubau eines Hauptunratskanales in der Herbststraße (von Dr.-Nr. 63 bis zur Klausgasse) im XVI. Bez.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3994 K 90 h 1-2
15. Oktober 10 Uhr	detto	1085	Kanalneubau in der Bernhards- thalgasse von der David- bis zur Angeliggasse im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8052 K 39 h 1-3
20. Oktober 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	4825	Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause St. Marx zu Rinderstallungen.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Baumeisterarbeiten 49.273 K 42 h 2. Spenglerarbeiten 11.144 " — " 3. Schlosserarbeiten 33.950 " — " 4. Betonarbeiten 36.610 " — " 5. Steingrohlieferung 4.620 " — " 6. Gasinstallationsarbeiten 4.950 " — " 7. Wasserleitungsinstallations- arbeiten 11.800 " — " 8. Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung 4.450 " — " 	1-3
14. Oktober 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Hulka, Stiege III, Hochparterre)	2765	Zentral-Friedhof.	Lieferung der Eisenkonstruktion für die Errichtung einer Gärtnerei.	41.994 K 56 h Borbemerkung: Die Pläne, Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingungen können bei der Bauleitung am Zentral-Friedhofe (2. Administrationsgebäude 1. Stock) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Kundmachung.

(Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters in Wien.)

Der gefertigte Vereins-Ausschuß beruft die satzungsmäßige
General-Versammlung

am Freitag den 30. Oktober 1903, um 5 nachmittags in der Volkshalle des Neuen Rathhauses, I., Reichsratsstraße, mit folgender Tagesordnung ein:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes.
2. Bericht und Antrag des Revisions-Ausschusses.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Vortrag des Direktors Rainer Simons.
5. Wahl von 12 Mitgliedern des Vorstandes.
6. Wahl von 5 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Revisions-Ausschuß.
7. Verlosung von 43 Stück Anteilscheinen.
8. Anträge und Anfragen.

Der Zutritt zu dieser General-Versammlung ist nur gegen Vorweisung der den einzelnen Mitgliedern zukommenden Legitimationskarte gestattet.

Mitglieder, welche drei Tage vor der General-Versammlung die Legitimationskarte nicht in Händen haben, können dieselbe in der Vereinskasse XVIII., Martinsstraße 100, bei erfolgter Identitätsnachweisung beheben.

Für den Ausschluß des Kaiserjubiläums-Stadttheater-Vereines in Wien:

Der Ausschuhrat:
A. Kulhanek.

Der Präsident:
Anton Baumann.

1-2

G. Z. 8374.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Lehrstellen zur Besetzung:

Je 2 Bürgerschullehrerstellen für die Lehrgegenstände der sprachlich-historischen Fachgruppe an der Bürgerschule für Knaben:
XIV., Vorzinggasse 2.

Je 1 Bürgerschullehrerstelle für die Lehrgegenstände der sprachlich-historischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

II., Sterneckplatz 1, Schwarzringergasse 4; III., Hörnesgasse 12; VI., Stumpfergasse 56; IX., Glasergasse 8; X., Am Antonplatz 12; XVII., Lienfeldergasse 96; XX., Jägerstraße 54.

Je 1 Bürgerschullehrerstelle für die Lehrgegenstände der naturwissenschaftlichen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

II., Sterneckplatz 1, Pazmanitengasse 26; XIV., Vorzinggasse 2 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen); XVII., Lienfeldergasse 96; XIX., Panzergasse 25; XX., Jägerstraße 54.

Je 1 Bürgerschullehrerstelle für die Lehrgegenstände der mathematisch-technischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

II., Schüttaustraße 78; VIII., Zeltgasse 7 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen); XIV., Vorzinggasse 2; XX., Staudingergasse 6.

2 Bürgerschullehrerinnenstellen für die Lehrgegenstände der sprachlich-historischen Fachgruppe an der Bürgerschule für Mädchen:
XIV., Meißelstraße 47.

Je 1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der sprachlich-historischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

II., Wittelsbachstraße 6, Holzhausergasse 7; VII., Stiftgasse 35; Neustiftgasse 100; X., Herzgasse 27; XII., Ruderergasse 40; XIV., Märzstraße 72; XVI., Habsburgplatz 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen); XVIII., Schulgasse 57; XX., Jägerstraße 54, Leipzigerplatz 1.

Je 1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der naturwissenschaftlichen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

XVII., Redtenbachergasse 79; XX., Jägerstraße 54, Leipzigerplatz 1.

Je 1 Bürgerschullehrerinstelle für die Lehrgegenstände der mathematisch-technischen Fachgruppe an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

II., Wittelsbachstraße 6 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen); IX., Währingerstraße 43; XIV., Meißelstraße 47; XVII., Redtenbachergasse 79.

Je 5 Volksschullehrerstellen an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

X., Alzingergasse 82; XIV., Vorzinggasse 2.

Je 3 Volksschullehrerstellen an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

X., Sonnleithnergasse 32; XVII., Lienfeldergasse 96; XIX., Weinberggasse 25; XX., Wasnergasse 33.

Je 2 Volksschullehrerstellen an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

II., Borgartenstraße 191; V., Einsiedlergasse 1; X., Umlandgasse 1; XIII., Kueffsteingasse 38; XIV., Ortnergasse 4; XVII., Parhamerplatz 19.

Je 1 Volksschullehrerstelle an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

I., Schellinggasse 11; II., Sterneckplatz 1, Sterneckplatz 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Turnen), Sterneckplatz 1 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für Gesang); III., Erdbergstraße 76, Paulusgasse 9/11; VIII., Lerchengasse 19, Josefstädterstraße 93; IX., Galileigasse 5; X., Quellengasse 52, Buchsbaumgasse 55, Knöllgasse 59; XII., Schönbrunnerstraße 189; XIV., Goldschlagstraße 113; Rauergasse 3;

**

XVI., Akelegasse 29, Mildeplatz 3; XVII., Wichtelgasse 67; XX., Wintergasse 34, Wintergasse 14, Treustraße 9.

1 Volksschullehrerstelle an der I. allgemeinen Volksschule für Knaben:

XVI., Ottafriingerstraße 150.

1 Volksschullehrerstelle an der II. allgemeinen Volksschule für Knaben:

XVII., Kastnergasse 29.

1 Volksschullehrerstelle an der mit einer Spezialabteilung für taubstumme Kinder verbundenen Allgemeinen Volksschule für Knaben:

IX., Canisiusgasse 2 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für den Taubstummenunterricht.)

1 Volksschullehrer- oder Volksschullehrerinstelle an der mit einer Spezialabteilung für taubstumme Kinder verbundenen Allgemeinen Volksschule für Knaben:

IX., Canisiusgasse 2 (mit dem besonderen Erfordernisse der Befähigung für den Taubstummenunterricht.)

6 Volksschullehrerinstellen an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen:

XIV., Meißelstraße 47.

Je 4 Volksschullehrerinstellen an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

X., Herzgasse 87; XIX., Weinberggasse 25.

Je 3 Volksschullehrerinstellen an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

II., Vorgartenstraße 191; X., Sonnleithnergasse 32.

Je 2 Volksschullehrerinstellen an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

V., Vogelhanggasse 36; X., Knöllgasse 61; XII., Kobinger-
gasse 5/7; XIV., Ortnergasse 4; XVII., Redtenbachergasse 79;
XVIII., Leitermayergasse 47; XX., Treustraße 58, Leipzigerplatz 1.

Je 1 Volksschullehrerinstelle an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

V., Diehlgasse 2; X., Quallengasse 52, Leibnizgasse 33;
XII., Hefendorferstraße 9; XIII., Kienmayergasse 41, Linzer-
straße 419; XIV., Kauergergasse 5; XVII., Hernalser Haupt-
straße 100, Wichtelgasse 67; XX., Wintergasse 14, Treustraße 9.

1 Volksschullehrerinstelle an der mit einer Spezialabteilung für schwachsinige Kinder verbundenen Allgemeinen Volksschule für Mädchen:

XVIII., Anastasius Grüngasse 10.

3 Unterlehrerstellen an der Allgemeinen Volksschule für Knaben:

X., Alzingergasse 82.

Je 2 Unterlehrerstellen an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

XIV., Borzinggasse 2; XVII., Lienfeldergergasse 96.

Je 1 Unterlehrerinstelle an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

I., Wertertorgasse 6; II., Sterneckplatz 1, Pazmanitengasse 26,
Vorgartenstraße 191; V., Grüngasse 14, Hundsturmplatz 14,
Stolberggasse 53; VII., Lerchenfelderstraße 61, Rindlgasse 30;
VIII., Piaristengasse 43, Josefstädterstraße 93; IX., D'Orjay-
gasse 8; X., Leibnizgasse 33, Sonnleithnergasse 32; XII., Bier-
thalergasse 11; XIII., Auhofstraße 49, Diesterweggasse 30, Am
Platz 2; XIV., Ortnergasse 4, Kauergergasse 3; XV., Victoria-
gasse 2; XVI., Mildeplatz 3; XVII., Kalvarienberggasse 33;
XVIII., Klettenhofergasse 3; XX., Basnergasse 33, Treustraße 9.

1 Unterlehrerinstelle an der Allgemeinen Kaiser Franz Josef-
Volksschule für Knaben:

XVI., Liebhartsgasse 21.

3 Unterlehrerinstellen an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen:

X., Herzgasse 87.

Je 2 Unterlehrerinstellen an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

V., Diehlgasse 2; X., Sonnleithnergasse 32; XI., Brehm-
straße 5; XIV., Meißelstraße 47; XVII., Redtenbachergasse 79;
XIX., Hammerschmidtgasse 26; XX., Leipzigerplatz 1.

Je 1 Unterlehrerinstelle an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

II., Wolfgang Schmälgasse 13, Pazmanitengasse 26; III.,
Paulusplatz 4; IV., Paulanergasse 3; V., Nikolsdorfergasse 18,
Schönbrunnerstraße 101, Vogelhanggasse 36; VI., Stumper-
gasse 10, Sonnenuhrergasse 3; VII., Zieglergasse 21, Lerchenfelder-
straße 61; VIII., Josefstädterstraße 93; X., Herzgasse 27; XI.,
Molitorgasse 11; XII., Migazziplatz 9, Rymphengasse 7;
Kobingergergasse 5/7; XIII., Diesterweggasse 30; XIV., Stätter-
mayergergasse 47, Kröllgasse 20; XVI., Seitenberggasse 10,
Schinnaglgasse 3; XVII., Geblergergasse 29, Förgerstraße 42,
Leopold Ernstgasse 37, Hernalser Hauptstraße 100, Wichtelgasse 67;
XVIII., Antonigasse 4; XIX., Weinberggasse 25; XX., Raphael-
gasse 13, Treustraße 58, Karajangasse 14, Wintergasse 14.

1 Unterlehrerinstelle an der Allgemeinen Franz Josef-
Volksschule für Mädchen:

XVI., Liebhartsgasse 19.

Mit jeder der ausgeschriebenen Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse für Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen von 2000 K, für Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen von 1600 K, für Unterlehrer und Unterlehrerinnen von 1200 K und das Quartiergeld für Bürgerschullehrer und Volksschullehrer von jährlich 600 K, für Bürgerschullehrerinnen und Volksschullehrerinnen von jährlich 400 K, für Unterlehrer von jährlich 240 K, für Unterlehrerinnen von jährlich 180 K, beziehungsweise nach 15jähriger Dienstleistung in definitiver Anstellung an öffentlichen Volksschulen für Bürgerschullehrer und Volksschullehrer von jährlich 800 K, für Bürgerschullehrerinnen und Volksschullehrerinnen von jährlich 500 K, ferner für Bürgerschullehrer und Bürgerschullehrerinnen, sowie für Volksschullehrer

und Volksschullehrerinnen der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je 5 Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrat zu richten.

Die Gesuche der auswärtigen Bewerber müssen längstens bis einschließlich 3. November 1903 im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortsschulräten eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffenden Lehrstellen erledigt sind, und zwar sind bei jedem Ortsschulrate so viele Gesuche zu überreichen, als Kategorien von Lehrstellen in Betracht kommen. Die im Sprengel eines Ortsschulrates angestrebten Lehrstellen derselben Kategorie sind im Gesuche einzeln anzuführen.

Die Bewerbungsgesuche der im Wiener Schulbezirke bereits angestellten Lehrpersonen sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirkssektion des Bezirksschulrates zu überreichen.

Solchen Lehrpersonen ist es gestattet, für sämtliche in dieser Konkursverlautbarung enthaltenen Stellen nur ein mit allen Beilagen belegtes Gesuch durch die Schulleitung bei der betreffenden Bezirkssektion zu überreichen. In diesem Gesuche sind sämtliche angestrebten Lehrstellen nach Kategorien und Bezirken geordnet anzuführen.

Dem Gesuche sind so viele Diensttabellen mit den erforderlichen amtlichen Auszügen aus dem Gesuche anzuschließen, daß für jede Kategorie der vom Bewerber angestrebten Lehrstellen jedem der betreffenden Ortsschulräte eine Diensttabelle zugestellt werden und noch eine Diensttabelle beim Gesuche verbleiben kann.

In jeder Diensttabelle, erforderlichenfalls auf deren Rückseite sind sämtliche im Wiener Schulbezirke angestrebten Lehrstellen derselben Kategorie, nach Bezirken geordnet, anzuführen.

Die Diensttabellen müssen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ versehen sein.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit: dem Heimatscheine bei solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind, bei weiblichen in jedem Falle, dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, dem Trauungscheine bei verheirateten oder verwitweten Bewerberinnen, dem Nachweise über die Erfüllung der Stellungspflicht bei männlichen Bewerbern, dem Reisezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reiseprüfung, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürger- beziehungsweise Allgemeine Volksschulen, den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsdekrete u. dgl.), schließlich dem gesetzlichen Nachweise (Lehrbefähigungszeugnisse) über die besondere Befähigung für Turnen und Gesang, für sämtliche ausgeschrieben Lehrstellen mit Ausnahme der im vorstehenden Verzeichnisse besonders (1²) angeführten Lehrstellen.

Die geforderten Gesuchsbelege sind in Urschrift oder in gesetzlich beglaubigter Abschrift beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Konkursstermines zu berechnen.

Verspätet eintreffende oder innerhalb des Konkursstermines nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Bezirksschulrate der Stadt Wien,
am 30. September 1903.

Der Vorsitzende=Stellvertreter:

Gugler.

G. Z. 8375.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Bezirks-Aushilfsunterlehrer- und Bezirks-Aushilfsunterlehrerin-Stellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Lehrstellen zu Besetzung:

Je 1 Stelle eines definitiven Bezirks-Aushilfsunterlehrers für den Wiener Schulbezirk mit dem Standorte an den nachbenannten Bürgerschulen für Knaben:

II., Schwarzingerstraße 4 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

II., Weintraubengasse 13 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe);

III., Kleistgasse 12 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

V., Bachergasse 14 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

V., Embelgasse 46 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe);

VII., Neubaugasse 42 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe);

X., Eugengasse 30/32 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe);

XI., Entplatz 4 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe);

XII., Singrienergasse 19 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe);

XIII., Reingasse 19 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

XIII., Ruhoffstraße 49 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe);

XIV., Märzstraße 70 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe);

XVI., Habsburgplatz 2 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

XVI., Grundsteingasse 65 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe);

XVIII., Cottagegasse 17 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

XVIII., Klettenhofergasse 3 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe);

XX., Staudingerstraße 6 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

XX., Jägerstraße 54 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

* * *

Je 1 Stelle eines definitiven Bezirks-Aushilfsunterlehrers für den Wiener Schulbezirk mit dem Standorte an den nachbenannten Bürgerschulen für Mädchen:

VIII., Zeltgasse 7 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

X., Herzgasse 27 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

XIV., Heinickegasse 5 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

XV., Friedrichplatz 5 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der I. Fachgruppe);

XVI., Wurlitzergasse 59 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe);

XVII., Parhamerplatz 18 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der III. Fachgruppe);

XVIII., Schopenhauerstraße 79 (mit dem Erfordernisse der Befähigung für den Unterricht in den Lehrgegenständen der II. Fachgruppe).

* * *

Je 1 Stelle eines definitiven Bezirks-Aushilfsunterlehrers für den Wiener Schulbezirk mit dem Standorte an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Knaben:

V., Magleinsdorferstraße 23; IX., Alferbachstraße 23; XII., Högendorferstraße 9; XIII., Kuefftinggasse 38; XVI., Abelegasse 29; XVIII., Leiternmayergasse 45.

* * *

Je 1 Stelle einer definitiven Bezirks-Aushilfsunterlehrerin für den Wiener Schulbezirk mit dem Standorte an den nachbenannten allgemeinen Volksschulen für Mädchen:

III., Schwengasse 12 b; IV., Phorusgasse 10; V., Grüngasse 14, Mikolsdorfergasse 18; IX., Viriotgasse 8; X., Quellungasse 52; XX., Treustraße 9, Karajangasse 14.

* * *

Hiezu wird bemerkt, daß definitive Bezirks-Aushilfsunterlehrer beziehungsweise definitive Bezirks-Aushilfsunterlehrerinnen verpflichtet sind, im ganzen Wiener Schulbezirke zu supplieren und jeder Weisung des Bezirkschulrates oder der zuständigen Bezirkssektion ohne Rücksicht auf die Entfernung der Schule, für welche sie erforderlich sind, von ihrem Standorte oder ihrer Wohnung nachzukommen.

Mit jeder der ausgeschriebenen Stellen ist verbunden: der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 1200 K; ferner das Quartiergeld von jährlich 240 K für definitive Bezirks-Aushilfsunterlehrer, beziehungsweise von jährlich 180 K für definitive Bezirks-Aushilfsunterlehrerinnen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche an den Wiener Stadtrat zu richten.

Die Gesuche der auswärtigen Bewerber müssen **längstens bis einschließlich 3. November 1903** im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulräten eingelangt sein, in deren Sprengel

die oben angeführten Standorte der anzustellenden Lehrpersonen gelegen sind.

Die im Sprengel eines Ortschulrates angestrebten Lehrstellen sind im Gesuche einzeln anzuführen.

Die Bewerbungsgesuche im Wiener Schulbezirke bereits angestellter Lehrpersonen sind bis zu dem genannten Tage bei der unmittelbar vorgelegten Bezirkssektion des Bezirkschulrates zu überreichen.

Solchen Lehrpersonen ist es gestattet, für sämtliche in dieser Konkursverlautbarung enthaltene Stellen nur ein mit allen Beilagen belegtes Gesuch durch die Schulleitung der betreffenden Bezirkssektion zu überreichen.

Diesem Gesuche, in welchem sämtliche angestrebten Lehrstellen nach Bezirken geordnet anzuführen sind, müssen so viele Diensttabellen mit dem erforderlichen amtlichen Auszuge aus dem Gesuche angeschlossen werden, daß jedem der betreffenden Ortschulräte eine Dienstabellen zugestellt werden und noch eine Dienstabellen beim Gesuche verbleiben kann.

In jeder Dienstabellen, erforderlichenfalls auf deren Rückseite sind sämtliche im Wiener Schulbezirke angestrebten Lehrstellen nach Bezirken geordnet anzuführen. Die Dienstabellen müssen mit dem Vermerk: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“ versehen sein.

Jedes Gesuch ist weiters zu belegen mit dem Heimatscheine bei männlichen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind, bei weiblichen in jedem Falle, dem Tauf- beziehungsweise Geburtscheine, dem Trauungscheine bei verheirateten oder verwitweten Bewerberinnen, dem Nachweise über die Erfüllung der Stellungspflicht bei männlichen Bewerbern, dem Reifezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder der Dispens von der Ablegung der Reifeprüfung; dem Lehrbefähigungszeugnisse für allgemeine Volksschulen; dem gesetzlichen Nachweise (Lehrbefähigungszeugnisse) über die Befähigung für den Unterricht im Turnen und Gesang; ferner bei denjenigen Stellen, hinsichtlich welcher oben die Lehrbefähigung für Bürgerschulen verlangt wird, dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürgerschulen; endlich den Nachweisen der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsbekreten und dergleichen).

Die geforderten Gesuchsbelege sind in Urschrift oder in gesetzlich beglaubigter Abschrift beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Konkursstermines zu berechnen.

Verpätet einlangende oder innerhalb des Konkursstermines nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Bezirkschulrate der Stadt Wien,
am 30. September 1903.

Der Vorjizende-Stellvertreter:

Gugler.

1-1

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattiera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 81.

Freitag den 9. Oktober 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 16. Oktober 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 14. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.

Donnerstag den 15. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.

Freitag den 16. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **24. September 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Straßer,
Gräff Ferdinand, Weitmann,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wesselsky,
Hölzl, Wessely,
Graba, Zakka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Dr. Krenn,
Rissaweg, Tomola.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Gtottbauer, Hörmann,
Schreiner.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Kunzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Der Inhaber des Metkellers „zum süßen Böhel“, I., Ertlgasse 2, Karl Krieger, hat die Harfe, auf welcher der sogenannte „alte Paul“ durch 60 Jahre im „süßen Böhel“ spielte, den städtischen Sammlungen gespendet.

Wird mit Dank zur Kenntnis genommen.

(11554.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Max Berger um Annahme einer Kaution anstatt des grundbüchertlich einzuverleibenden Reverses für die Herstellung eines Aufzugs-schachtes im Hause I., Wipplingerstraße 32, und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11410.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Verbandes christlicher Radfahrer Österreichs um Überlassung des Rathausplatzes zur Veranstaltung eines Radfahrfestes am 4. beziehungsweise 11. Oktober 1903 und beantragt die Überlassung des Rathausplatzes und der Zufahrtstraße.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11598.) St.-R. Bielowlawek referiert über die gerichtliche Einbringung der nach Kornel Engel rückständigen Gebühr per 30 K 62 h für den Bezug von Hochquellenwasser zum industriellen Bedarfe im Hause I., Rathausstraße 7, und beantragt die Zustimmung zur gerichtlichen Einbringung des Rückstandes durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes. (Angenommen.)

(11804.) St.-R. Bielowlawek referiert über den Statthaltereierlaß vom 8. September 1903, betreffend die Bestimmung der Baulinie für das Haus I., Blutgasse 5, und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, für die Blutgasse allein unverzüglich eine Baulinie vorzulegen. (Angenommen.)

(11522.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabe der Arbeiten und Lieferungen für den Bau und die innere Einrichtung der Mädchen-Bürgererschule II., Obere Augartenstraße 38, und beantragt, zu vergeben:

1. Die Herstellung der Flachziegelgewölbe an Eduard Schneider, Stadtbaumeister, I., Glückgasse 5, gegen einen Nachlaß von 3 Prozent;

2. die Stukkaturerarbeiten an Josef Džuski, XX., Dammstraße 6, gegen einen Nachlaß von 25 Prozent;

3. die Steinmehrarbeiten an Johann Lichtenecker, XVII., Hernalser Hauptstraße 93, gegen eine Aufzahlung von 5 Prozent (wobei die Verwendung von hartem Kaiserstein bedungen wird);

4. die Zimmermannsarbeiten an Martin Neubauer, XX., Stromstraße 50, gegen einen Nachlaß von 9 Prozent;

5. die Bantischlerarbeiten an Karl Stepanek, II., Obere Donaustraße 107, gegen einen Nachlaß von 16 Prozent;

6. die Schlosserarbeiten an Heinrich Kozak gegen einen Nachlaß von 15·5 Prozent;

7. die Anstreicherarbeiten an Karl Weidel, III., Rennweg 56, gegen einen Nachlaß von 29·5 Prozent;

8. die Asphaltiererarbeiten an Karl Günther, I., Rathausstraße 13, gegen einen Nachlaß von 25·5 Prozent;

9. die Terrazzopflasterung an die Firma H. Kella & Komp., VIII., Langegasse 46, gegen einen Nachlaß von 8·7 Prozent;

10. die Lieferung der Steinzeugwaren an die Fürstlich Liechtenstein'sche Ziegelfabrik gegen einen Nachlaß von 20·6 Prozent;

11. die Möbelschlerarbeiten an Adalbert Rezlil, XX., Leipzigerstraße 50, gegen einen Nachlaß von 15 Prozent;

12. die Schulbanklieferung an Robert Scheiber, V., Margaretenstraße 112, gegen einen Nachlaß von 13 Prozent;

13. die Turnsaaleinrichtung an S. Plaschkowik, III., Landstraße Hauptstraße 64, gegen einen Nachlaß von 17·75 Prozent (wobei jedoch die Arbeitslöhne nach den Nettopreisen zu berechnen sind);

14. die Installation der Wasserleitung und Klosettlieferung an die Firma Stephan Fröhlich, XX., Nordwestbahnstraße 39, gegen einen Nachlaß von 22·5 Prozent;

15. die Herstellung der Niederdruckdampfheizung an die Firma Johannes Haag, VII., Neustiftgasse 98, zu der offerierten Kostensumme von 10.546 K 98 h, und zwar nach dem ersten Offerte (Dampffessel mit Dampfdomen). (Angenommen.)

(11555.) **St.-R. Braun** referiert über den Statthaltereierlaß, betreffend das Ansuchen der k. u. k. Militärbau-Abteilung des 2. Korps um Baubewilligung zur Errichtung eines Gebäudes für Erholungs- und Geselligkeitslokalitäten der Offiziere und Militärbeamten im k. und k. Arsenal, und beantragt, die erfolgte Bestätigung der ex commissione erteilten Baubewilligung zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(11453.) **St.-R. Bauer** referiert über den Schadenersatzanspruch des Julius Geiringer, betreffend die durch das Unwetter am 31. Mai 1903 erfolgte Beschädigung seiner Wohnung im städtischen Hause XII., Schönbrunnerstraße 136, und beantragt:

Die anlässlich der Wetterkatastrophe vom 31. Mai 1903 in einem Teile der Wohnung des Julius Geiringer entstandenen Schäden, und zwar an den Tapeten der Wände und dem Plafond des Schlafzimmers und an der Malerei der Küche, sowie an den Möbeln sind durch den städtischen Kontrahenten zu beheben, dagegen wird demselben als Ersatz für die von ihm bereits besorgte und sofort notwendig gewesene Reinigung der Teppiche der nachweisbare, tatsächlich verausgabte Aufwand bis zum Betrage von 30 K ersetzt. (Angenommen.)

(11233.) **St.-R. Bauer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den Neu-

bau eines Hauptunratskanales in der Maroltingergasse zwischen der Herbst- und Wernhardtsstraße im XIII. und XVI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 4979 K 3 h, und beantragt, das Offert des E. Kzeczak (Aufzahlung von 7 Prozent) zu genehmigen. (Angenommen.)

(11550.) **St.-R. Bauer** referiert über die Ausschmückung des Grabes Eduard Gurf's im Penzinger Friedhofe und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien übernimmt die Obfsorge für die fernere Ausschmückung und alljährliche Beleuchtung am Allerheiligen- und Allerseelestage des Grabes Nr. 532 des Wohltäters Eduard Gurf im Penzinger Friedhofe gemäß dem Magistrats-Antrage.

2. Für die Renovierung des Denkmals bei diesem Grabe und die erstmalige Ausschmückung und Beleuchtung zu Allerheiligen und Allerseele 1903 wird ein Zuschußkredit per 232 K zur Rubrik LII 13 (Gruppe XIII) bewilligt. (Angenommen.)

(11516.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Sektion „Wienerwald“ des Österreichischen Touristenklubs um Abänderung der Bezeichnung „Rosentalgasse“ im XIII. Bezirke in „Karl Kleiberweg“ beziehungsweise „Karl Kleiberggasse“ und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11051.) **St.-R. Bauer** referiert über das Anerbieten des Julius Frankl zur Überlassung von Gründen im XIII. und XVI. Bezirke gegen städtische Gründe in Inzersdorf, sowie im XIII. und XIV. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Tausch-offertes gemäß dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Ferdinand Graf beantragt, mit dem Dfferenten durch ein Komitee zu verhandeln.

St.-R. Weitmann beantragt, das Offert abzulehnen.

Es wird beschloffen, das Offert abzulehnen.

(11411.) **St.-R. Zazka** referiert über das Anerbieten des Ernst Kzechal zur käuflichen Überlassung von Kohlenlagern in Untersteiermark und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(10895.) **St.-R. Zazka** referiert über das Anerbieten des Josef Feller zur käuflichen Überlassung seines Bergbaues zu Deutsch-Landsberg und Schwanberg in Steiermark und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11337.) **St.-R. Zazka** referiert über Mehrkosten für die Ausführung einer Abdichtungsmauer im Bassin IV der Weidlingauer Stauanlagen der Wienflusregulierung und beantragt:

1. Das Mehrerfordernis per 6952 K 60 h wird genehmigt.

2. Der Bauunternehmung F. Marinelli & F. Faccanoni wird für Arbeiterschwernisse eine Aufzahlung von 2 K per Kubikmeter Aushub bewilligt und das sich hiedurch ergebende Mehrerfordernis von 4528 K 32 h genehmigt. (Angenommen.)

(11475.) **St.-R. Zazka** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Fortsetzung des rechtsseitigen Hauptammellkanales an der Simmeringerlände im XI. Bezirke (Baulose XI und XII), und beantragt, zu vergehen:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten für das Baulos XII mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 420.029 K 86 h an die Firma H. Kella & Komp. gegen den offerierten Nachlaß von 19·2 Prozent, jedoch unter der Bedingung, daß von dieser Bauunternehmung bei im Offerte gemachte Vorbehalt hinsichtlich des Preises des aus dem städtischen Elektrizitätswerke zu beziehenden elektrischen Stromes für die Wasserhaltung fallen gelassen wird.

2. Die Steinmetzarbeiten mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 14.452 K für das Baulos XI und von 12.600 K für das Baulos XII an den f. und f. Hofsteinmetzmeister Eduard Hauser zu den Kostenanschlagspreisen bei Verwendung von Neuhauser Granit.

3. Die Lieferung der Tonwaren mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 23.958 K 76 h an die Erste Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp gegen den offerierten Nachlaß von 8 Prozent und die Tonwarenlieferung für das Baulos XII mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 46.917 K 50 h an die Wienerberger Ziegelfabrik-Aktiengesellschaft gegen den offerierten Nachlaß von 12·3 Prozent. (Angenommen.)

(11298.) St.-R. Zayka referiert über die Herstellung von Einsteigpavillons für den Simmeringer Sammelkanal im XI. Bezirke und beantragt:

1. Die Anbringung von zwei Einsteigpavillons beim Simmeringer Sammelkanale im XI. Bezirke, und zwar an der Simmeringerlände unweit des städtischen Elektrizitätswerkes und nächst der Kreuzung der 1. Heidequerstraße mit der Heidestraße an den in den Lokalausweisprotokollen vom 13. Jänner 1903, Mag.-Abt. VII 5, und 10. Juni 1903, Mag.-Abt. VII 716 näher bezeichneten Punkten mit dem bedeckten Kostenfordernisse von 2141 K wird genehmigt.

2. Die Lieferung und Aufstellung der beiden Pavillons wird der Firma Albert Wilde & Komp., III., Untere Viaduktgasse 35/37, nach ihren diesbezüglichen Offerten vom 19. August und 10. September 1903 um die Gesamtkosten von 2141 K übertragen.

(Angenommen.)

(11556.) St.-R. Graba referiert über die Abschreibung des nach dem verstorbenen Oberlehrer E. Sch. austastenden Gehaltsvorschußrestes per 475 K und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(11558.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ignaz Hasenbrödl um Altersnachsicht für eine Schuldienerstelle und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Gesuchsgewährung. Es wird der Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck zum Beschlusse erhoben.

(11557.) St.-R. Graba referiert über Personal-Angelegenheiten am städtischen Pädagogium und beantragt:

1. Der gewesene Übungsschullehrer Emil Adolf Richter wird mit 15. September 1903 von der Abhaltung der methodischen Vorträge über Geographie am städtischen Pädagogium und der dazu gehörigen Konferenz enthoben.

2. Der Bürgererschullehrer an der Übungsschule für Knaben I., Schellinggasse 11, Theobald Blaschke wird vom 15. September 1903 angefangen mit der Abhaltung der methodischen Vorträge über Geographie am städtischen Pädagogium und der dazugehörigen Konferenz gegen die übliche Remuneration von je 160 K jährlich betraut.

3. Der f. f. Professor Johann Kippel wird für das Schuljahr 1903/04 von seiner Lehrtätigkeit am städtischen Pädagogium beurlaubt und dem Leiter des Pädagogiums f. f. Professor Rosenberger die Vertretung im Unterrichte in der Chemie gegen die übliche Remuneration von 400 K jährlich übertragen. (Angenommen.)

(11320.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Portiers im Direktionsgebäude der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Nahlgasse 3, um Altersnachsicht und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Gesuchsgewährung. Es wird der Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck zum Beschlusse erhoben.

(11512.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des f. f. Versakantes um Überlassung von Inventargegenständen der ehemaligen städtischen Pfandleihanstalt und beantragt die Überlassung der angeführten Inventargegenstände um 128 K nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11526.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des f. f. Exekutionsgerichtes um Bewilligung von Halbjahrskarten der städtischen Straßenbahn für die Vollstreckungsorgane und beantragt: Der Stadtrat wolle im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 28. Jänner 1904, B. 772 ex 1903, dem f. f. Exekutionsgericht Wien 50 Stück Halbjahrskarten für die städtische Straßenbahn, und zwar vom 1. Oktober 1903 bis 31. März 1904 zum vollen Preise und unter folgenden Bedingungen zur Verfügung stellen:

1. Jede Karte hat auf „ein Vollstreckungsorgan des f. f. Exekutionsgerichtes Wien“ zu lauten und ist nur dann gültig, wenn das betreffende Vollstreckungsorgan über Verlangen auch seine mit der Photographie versehene amtliche Legitimationsurkunde vorweisen kann.

2. Von sämtlichen Karten sollen nur zwölf auch für Sonn- und Feiertage Gültigkeit besitzen.

3. Die Karten sind nur für Amtsfahrten der Vollstreckungsorgane bestimmt. (Angenommen.)

(10905.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Karl Bergasewicz um Altersnachsicht für eine Kanzleidiurnistenstelle und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Brauneiß beantragt die Gesuchsgewährung.

Es wird der Antrag des St.-R. Brauneiß zum Beschlusse erhoben.

(11504.) St.-R. Hößl referiert über das Anerbieten der Eigentümer der Realität XIX., Döblinger Hauptstraße 15, Johann und Marie Gschwandner zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der Straßenparzelle 938/3 Ober-Döbling (Döblinger Hauptstraße) um 100 K per Quadratmeter und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

(11600.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Zuschrift der f. f. Steueradministration für den VIII. und IX. Bezirk, betreffend die Aufteilung der der Handels- und Transport-Aktiengesellschaft pro 1903 vorgeschriebenen Erwerbsteuer und beantragt, von der Ergreifung eines Rekurses abzusehen. (Angenommen.)

(11599.) St.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Ermäßigung von Gebühren per zusammen 4311 K 47 h für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von zusammen 2694 K 78 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11551, 11552.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Sophie Rogrün, sowie des Franz Uebelhör um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe H, Nr. 75 beziehungsweise Gruppe J, Nr. 242 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11706.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Pater Magnus Helbling aus dem Stifte Einsiedelei (Schweiz) um Bewilligung zur photographischen Vervielfältigung von Blättern des städtischen Museums, betreffend den Aufenthalt des Papstes Pius VI. in Wien, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von 17 Stadträten.

(11462.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Magistratssekretärs Dr. Friedrich v. Dittenberger um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Die Veretzung in den bleibenden Ruhestand;

2. Die Bemessung des Ruhegehaltes:

a) unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und -Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 31 Jahren, 3 Monaten, 1 Tag;

b) unter gnadenweiser Anrechnung der Staatsdienstzeit von 1 Jahr, 8 Monaten, 8 Tagen —

mit 95 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes einschließlich der Dienstalterszulage, das ist mit 4900 K und mit 95 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, das ist mit 1330 K, zusammen mit 6270 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Bei Anwesenheit von 17 Stadträten angenommen; Punkt 2 b an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit den Eigentümern der Realität XIX., Döblinger Hauptstraße 15, Johann und Marie Schwandner über ihr Offert auf einen Teil der städtischen Straßenparzelle 938/3 Dbr.-Döbling (Döblinger Hauptstraße) wurden gewählt die St.-R. Brauneiß, Hölzl und Weitmann.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung

Währing vom 18. September 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann**.

Einläufe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII vom 25. August 1903, Z. 773, betreffend Genehmigung des Projektes für den Umbeziehungsweise Neubau von Hauptunratskanälen in der Herbeckstraße, Edpergasse und Wallrießstraße im XVIII. Bezirke mit dem Gesamterfordernisse von 42.000 K.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX vom 22. August 1903, Z. 4704, betreffend die Mitteilung, daß von der seitens der Bezirksvertretung Währing beantragten provisorischen Verlegung eines Teiles des Marktes in der Rutschergasse in die Schulgasse Umgang genommen werden muß, weil diese Gasse für Marktzwecke nicht bestimmt ist und sich wegen der in derselben befindlichen Schulen dazu überhaupt nicht eignet.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII vom 29. August 1903, Z. 600, betreffend die Mitteilung, daß der Magistrat nicht in der Lage ist, die Einführung der elektrischen Beleuchtung im Gemeindehause des XVIII. Bezirkes derzeit beim Stadtrate zu beantragen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI vom 28. August 1903, Z. 11838, betreffend Unterbringung einer Dienstvermittlungsstelle in den im städtischen Hause Gertrudplatz 3 gelegenen, derzeit an den Kaufmann Tutlik vermieteten Parterrelokalitäten.

Zur Kenntnis.

Zirkular-Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 27. August 1903, Z. 76414, betreffend Belehrung der Bevölkerung über die Qualität und den Gebrauch des Steinsalzes behufs Sicherstellung

einer jederzeit klaglosen Abgabe von Subsalz für Speisezwecke und gleichzeitiger tunlichster Vermeidung von weiteren Störungen im Viehsalzverkehr.

Zur Kenntnis.

Zirkular-Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Jänner 1903, Z. 1444, betreffend Förderung der inländischen Turbinenfabrikation.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Schulfest-Komitees in Pöbleinsdorf vom 18. September 1903, womit der Kassenausweis über die im Juli 1903 abgehaltenen Festlichkeiten übermittelt und der Bezirksvertretung für die werktätige Unterstützung des Unternehmens der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Über Antrag des **Vorsitzenden** spricht die Versammlung dem Komitee, welches das namhafte Reinerträgnis der Festlichkeiten wohlthätigen Zwecken gewidmet hat, den Dank aus und ermächtigt den Bezirksvorsteher, diesen dem Komitee in entsprechender Weise zur Kenntnis zu bringen.

Anträge.

B.-R. Grinkl stellt den Dringlichkeits-Antrag, der Bezirksvorsteher möge auf die Durchführung des seinerzeit einstimmig gefaßten Beschlusses der Bezirksvertretung, betreffend Durchführung der Schöffelgasse in gerader Linie von der Hühnegasse bis zur Gersthofstraße, hinwirken.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Brenta richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, ob er geneigt sei, auf die Entfernung des vor dem Hause Nr. 138 der Gersthofstraße befindlichen, ein Passagehindernis bildenden, gemauerten Aufganges hinzuwirken.

Der **Vorsitzende** stellt die Beantwortung dieser Anfrage für die nächste Sitzung in Aussicht.

Referate.

B.-R. Frömmel referiert über das Ansuchen des Kuratoriums der Stiftung „Haus der Barmherzigkeit“ um Gewährung einer Subvention pro 1903 und beantragt, die Bewilligung einer Subvention im Betrage von 2000 K auch für das Jahr 1903 zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Dr. Hofer beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 50 K für den humanitären Geselligkeitsverein „Freundschaftsbund Fidelitas“ in Währing pro 1903 zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Dr. Janitsch beantragt, die Gewährung einer entsprechenden Subvention für den Unterstützungsverein für dürftige und würdige Hörer der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien für das Jahr 1903 zu befürworten.

Angenommen.

Derselbe beantragt, das Ansuchen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern um Bewilligung einer Subvention für das Greisenasyl nicht zu befürworten.

Angenommen.

Derselbe beantragt, das Ansuchen dieser Kongregation um kostenfreie Abgabe von 100 q Koks für das Jahr 1903/04 nicht zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Littauer beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 1200 K wie im Vorjahre für den Verein „Kinderhort“ in Währing zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Lohr referiert über das Ansuchen der Leitung der Unterrichtsabteilung für schwachsinige Kinder, XVIII., Anastasius Grüngasse 16/18, um Bewilligung einer Subvention für das Jahr 1903 und beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 400 K zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Kufhanek beantragt, die Gewährung einer Subvention im Betrage von 300 K für den Patriotischen Hilfsverein vom roten Kreuze auch für das Jahr 1903 zu befürworten.

Angenommen.

Derselbe beantragt, dem Stellfuhrinhaber Franz Bernwieser für die Aufrechterhaltung eines Stellwagenverkehrs von Pöbleinsdorf nach Salmansdorf auch für das Jahr 1903 eine Subvention zuzuerkennen, deren Erhöhung von 1200 K auf 2000 K aber nur unter der Bedingung zu befürworten, falls sich Gesuchsteller verpflichtet, in den Sommermonaten jede Viertelstunde (während der Mittagszeit jede halbe Stunde) und in den Wintermonaten wie bisher jede Stunde einen Wagen verkehren zu lassen.

Angenommen.

Derselbe referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Landstraße auf Verstadtilichung des Leichenbestattungswesens und beantragt Anschluß.

Angenommen.

Derselbe beantragt, auf die seinerzeit beantragte Abänderung des Namens „Eduardgasse“ in „Humanngasse“ mit Rücksicht auf die seitens der Magistrats-Abteilung XVI gegen Straßenumennungen geltend gemachten Bedenken zu verzichten und schlägt vor, jenen Platz, der durch die voraussichtlich in kürzester Zeit erfolgende Auflassung des Währinger Ortsfriedhofes geschaffen wird und auf dem eine Parkanlage geplant ist, „Pfarrer Humannplatz“ zu benennen.

Angenommen.

B.-R. Nowak referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes, betreffend Maßregeln gegen die mit dem Automobilverkehr verbundenen Unzukömmlichkeiten und beantragt Anschluß.

Angenommen.

Derselbe beantragt, mit Rücksicht auf die seitens der Magistrats-Abteilung XVI gegen Straßenumennungen geltend gemachten Bedenken von der seinerzeit beantragten Änderung des Namens „Antonigasse“ in „Franz Seyergasse“ Umgang zu nehmen und schlägt vor, den namenlosen sogenannten „Adlerplatz“ „Franz Seyerplatz“ zu benennen.

Angenommen.

B.-R. Schiner beantragt, für den St. Josef-Kinderasylverein die Gewährung einer Subvention im Betrage von 300 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Angenommen.

B.-R. Grumler beantragt, für den Bezirksverein Währing des Frauen-Wohltätigkeitsvereines für Wien und Umgebung die Gewährung einer Subvention im Betrage von 100 K wie im Vorjahre zu befürworten.

Angenommen.

Derselbe beantragt, für den Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder die Gewährung einer Subvention im Betrage von 400 K auch pro 1903 zu befürworten.

Angenommen.

Derselbe referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf auf Entfernung der Bahnhofbrücke in Meidling und Schaffung eines unterirdischen Durchganges und beantragt Anschluß.

Angenommen.

Wahlen.

Zum Armenrate des XVIII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende Dezember 1907 wird Herr Alois Schirl, Bürger und Hausebesitzer, Wittnauerstraße 6, gewählt.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **24. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienöhl.**

Einlauf.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XXII, Z. 2003 vom 3. September 1903, betreffend Internationale Ausstellung über Wohnungshygiene und Wohnungswesen in Paris.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung XXII, Z. 2053, vom 11. September 1903, betreffend Aktion gegen ausländische Bauunternehmungen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung III, Z. 2783, vom 8. August 1903, betreffend Gedenktafel für Albert Forsting am Hause IV., Fleischmannsgasse 1.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung III, vom 20. August 1903, Z. 1119, betreffend gärtnerische Ausgestaltung des Rojartplatzes.

Zur Kenntnis.

B.-R. Gisinger hebt im Anschlusse daran die Verdienste des derzeitigen Stadtgarten-Inspektors Sybler hervor, welche sich derselbe durch die wirklich künstlerische Ausschmückung der städtischen Gärten erworben hat.

Zuschrift der Bezirksvertretung Mariahilf vom 30. August 1903, Z. 2198, betreffend Abstellung der Übelstände beim Überschreiten der Bahnhofbrücke in Meidling.

Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße vom 12. September 1903, Z. 3695, betreffend Erbauung einer dritten Brücke über die Donau.

Zuschrift der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 12. September 1903, Z. 2735, betreffend Aufstellung hygienischer Spucknapfe in den Schulen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung Wieden schließt sich den drei vorbezeichneten Anträgen an.

Zuschrift der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 12. September 1903, Z. 2736, betreffend Weinausfuhr aus dem Wiener Rathauskeller.

Beschluß: Die Bezirksvertretung kann sich diesem Antrage nicht anschließen, nachdem eine Schädigung des Wirtsgewerbes in der Ausfuhr von Wein seitens des Wiener Rathauskellers nicht erblickt werden kann und außerdem eine von der Bevölkerung mit Freuden begrüßte Institution wie der Rathauskeller nicht durch kleinliche Maßnahmen unterdrückt werden soll.

Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße vom 14. September 1903, Z. 3694, betreffend Verstadtilichung der Leichenbestattungs-Unternehmungen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage nicht an, nachdem es für die Gemeinde Wien unmöglich ist, so viel Aufgaben gleichzeitig durchzuführen, die Frage daher derzeit nicht diskutabel erscheint.

Zuschrift der Bezirksvertretung Margareten, Z. 3004, betreffend Versuche mit dem Straßenteerungsverfahren.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des k. k. Polizei-Kommissariates Wieden vom 27. August 1903, betreffend Vorkehrungen gegen die in der hierämtlichen Note vom 22. August 1903, Z. 1617, geschilderten Übelstände im Resselparke.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Stadtgarten-Inspektorates vom 26. August 1903, betreffend Anschaffung von Trinkbechern für die öffentlichen Brunnen.

Beschluß: Auf die Anschaffung der Becher wird verzichtet.

Anträge.

Antrag des **H.-H. Rienöhl**, betreffend würdigere und bessere Ausgestaltung der Taxameterwägen, welche sich derzeit in einem desolaten Zustande befinden.

Ein stimmig angenommen.

Antrag des **H.-H. Rienöhl**, betreffend Verlegung der großen Arbeiten in die Sommermonate, nachdem durch die Durchführung solcher Arbeiten im Herbst den Geschäftsleuten großer Schaden erwächst.

Ein stimmig angenommen.

Ferner bringt der **Bezirksvorsteher** die vorläufigen Anträge, betreffend Neuorganisation der Straßenpflege und der nächtlichen Reinigung, zur Verlesung.

Zur Kenntnis.

Allgemeine Nachrichten.

(Normaliensammlung für den politischen Verwaltungsdienst.)
 Manz'sche k. u. k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung in Wien, I., Kohlmarkt 20. 1903. Die soeben erschienenen Lieferungen Nr. 39 und 40 enthalten den Schluß der Normalien aus den letzten beiden Jahren und das chronologische Verzeichnis dieses groß angelegten Nachschlagewerkes. Dasselbe besteht aus drei Bänden und enthält die für die politische Verwaltung maßgebenden Normalien bis zum Jahre 1903. Eine Fortsetzung dieses Sammelwerkes durch jährliche Veröffentlichung der künftig erschienenen Normalien ist in Aussicht genommen.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 6. und 8. Oktober 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) 6143 Stück
 Fettschweine 7217 "

Summe . 13360 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 698 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11649 Stück
 für das Land 656 "
 unverkauft blieben 1055 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):
 I. Qualität von 90 bis 96 h (extrem bis 106 h)
 II. " " 84 " 89 "
 III. " " 76 " 82 "

Fettschweine:

I. Qualität von 99 bis 102 h (extrem bis 104 h)
 II. " " 95 " 98 "
 III. " " 90 " 94 "

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden im Vergleich zur Vorwoche um 665 Stück Fettschweine mehr und um 430 Stück Jungschweine mehr aufgetrieben. Angesichts der größeren Zufuhr an Fettschweinen war die Tendenz für diese Marktware flau und notierten die Preise fast durchwegs um 5 h per Kilogramm niedriger. Fleischschweine hatten ziemlich flottes Geschäft und konnten die vorwöchentlichen Preise vollkommen behaupten.

* * *

Pferdemarkt vom 6. Oktober 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 478 Pferde
 (227 Schlachtpferde, 253 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 110—1100 K per Stück
 „ Schlachtpferde 60—132 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 8. Oktober 1903.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Rälber lebend 1385	Schafe lebend 4959
Rälber ausgeweidet . . . 1796	Schafe ausgeweidet . . . 506
Lämmer lebend 43	Schweine ausgeweidet . . 1149
Lämmer ausgeweidet . . . 9	

2. Preisbewegung.

Rälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 104 bis 116 h (extrem bis 120 h)
 II. " " 98 " 102 "
 III. " " 92 " 96 "

Rälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 116 bis 136 h (extrem bis 150 h)
 II. " " 106 " 114 "
 III. " " 100 " 104 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität von 26 bis 30 K (extrem bis — K)
 II. " " — " 18 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität von 16 bis 18 K (extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 84 bis 96 h (extrem bis 108 h)
 II. " " 72 " 82 "
 III. " " 60 " 70 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 100 bis 120 h (extrem bis 132 h)
 II. " " 92 " 98 "
 III. " " 84 " 90 "

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität von 38 bis 46 K (extrem bis — K)
 II. " " 30 " 37 "
 III. " " 24 " 26 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 51 bis 56 h (extrem bis — h)
II. "	46 " 50 "
III. "	40 " 44 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 450 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Geschäftsverkehr war ziemlich lebhaft und der Abverkauf für Kälber selbst zu erhöhten Preisen flott. Die Preiserhöhung betrug bei schwerer Ware 2 bis 4 h, bei leichterer Ware 4 bis 6 h per Kilogramm. Weidnerschafe erfuhren keine Preisänderung, Weidnerschweine tendierten flau und waren um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarke herrschte ebenfalls rege Kauflust und notierten die Preise des qualitativ auch besseren Auftriebes um 1 bis 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 8. Oktober 1903 60 Stück Mast-, 102 Stück Weide- und 241 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate September 1903.

Volksbäder.	Männliche Personen	Weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18 (Eröffnet August 1891.)	10290, davon 8339	1951
IV. Bez., Nagbaumgasse 4 (Eröffnet Juni 1893.)	8351, " 6101	2250
V. Bez., Einjiedlerplatz 18 (Eröffnet August 1890.)	12951, " 9699	3252
VI. Bez., Eßterhazbgasse 2 (Eröffnet August 1892.)	11094, " 8360	2734
VII. Bez., Mondscheingasse 9 (Eröffnet Dezember 1887.)	7802, " 6086	1716
VIII. Bez., Florianigasse 30 (Eröffnet August 1892.)	10980, " 8314	2666
IX. Bez., Wiesengasse 17 (Eröffnet August 1892.)	7950, " 5807	2143
X. Bez., Sudrunstraße 163 a (Eröffnet August 1890.)	13857, " 11031	2826
XI. Bez., Geißelbergstraße (Eröffnet August 1900.)	3623, " 2727	896
XIV. Bez., Heinicgasse 3 (Eröffnet Dezember 1894.)	9066, " 6744	2322
XV. Bez., Reithofferplatz 4 (Eröffnet Juli 1900.)	10598, " 7837	2761
XVI. Bez., Fried. Kaisererg. 11 (Eröffnet März 1897.)	11523, " 8437	3086
XVII. Bez., Schwandner- gasse 62	7965, " 5723	2242
XVIII. Bez., Klostergasse 27 (Eröffnet Mai 1899.)	8023, " 5329	2694
XX. Bez., Treustraße 60 (Eröffnet August 1892.)	10574, " 7832	2742
Zusammen	144647, davon 108366	36281

Baubewegung

vom 5. bis 8. Oktober 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Krieglergasse, Weißgärberlande, Einl.-Z. 2912, von Maximilian Sachs noe. Franziska Sachs, Bauführer P. Zimmermann (6410).
- V. Bezirk: Haus, Fochgasse, Neuwallgasse, Einl.-Z. 232, von Berta Koch, II., Praterstraße 10 (6401).
- X. Bezirk: Quellengasse, Einl.-Z. 2601, von Heinrich Weiner, Bauführer Josef Falter (59150).
- " " Sudrunstraße 19, von Jakob Löwy, Bauführer Josef Falter (58952).

Zubauten.

- VII. Bezirk: Lindengasse 15, von Felner & Helmer noe. A. Gerngroß (6379).
- XIV. Bezirk: Goldschlagstraße 102, von Rudolf Aust, Bauführer Ernst Grünauer (38440).
- " " Schweglerstraße 11/13, von Jbidor Friedmann, Bauführer F. Brantner (38846).
- XIX. Bezirk: Unter-Siebering, Windberggasse 24, von Anna Fischer, ebenda (21583).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Rotenturmstraße 21, von Ignaz Wöber noe. Graf Dubsky, Bauführer Rudolf Göb (6373).
- " " Bankgasse 8, von Karl Klein, Baumeister, für Fürst Batthyany-Strattmann (6403).
- II. Bezirk: Praterhütte 41, von Elise Bayer, Bauführer Karl Wicker (6418).
- III. Bezirk: Rhunngasse 9, von Anton Gärlich, Baumeister (6367).
- " " Rhunngasse 16, von Anton Gärlich, Baumeister (6368).
- V. Bezirk: Witbenmanngasse 9, von Marie Kraus, Bauführer J. Binder (6398).
- " " Lambrechtgasse 17, von W. Biziste durch Friedrich Laufner, Magleinsdorferstraße 10, Bauführer Josef Freitag (6411).
- " " Magleinsdorferstraße 6, von Barak & Czada, Baumeister (6431).
- VI. Bezirk: Windmühlgasse 24 a, von Heim & Hermann, Baumeister (6416).
- X. Bezirk: Gellertplatz 2, von Anton Barnba, Bauführer Andreas Donner (58560).
- " " Gellertgasse 15, von Michael Tabor, Bauführer Andreas Donner (58561).
- " " Schröttergasse 36, von Johann Neumann, Bauführer Franz Sommerauer (59149).
- " " Senefeldergasse 62, von Katharina Sauseler, Bauführer Johann Schweitzer (59151).
- XIV. Bezirk: Lorkingplatz 8, von Simon Bier, Bauführer Johann Lachner (38013).
- " " Sechshauferstraße 62, von Jakob Kantor, Bauführer Leopold Etmayer (38333).
- " " Stättermayergasse 20, von Josef Rüstner, Bauführer Arnold Frieß (38338).
- " " Märzstraße 48, von Karl Turetschel, Bauführer Alois Aliesch (38439).
- " " Sechshauferstraße 83, von Simon Bier, Bauführer Ludwig Zahla (38479).
- " " Jodengasse 19, von Karl und Rosalia Hartel, Bauführer Ernst Grünauer (38706).
- " " Goldschlagstraße 102, von Rudolf Aust, Bauführer Ernst Grünauer (38707).
- XVII. Bezirk: Hernals, Haslingergasse 22, von Karl Diewald, ebenda, Bauführer Arnold Frieß (43499).
- XX. Bezirk: Brigittaplatz 6, von Johann Plechinger, Bauführer Anton Frieß (6394).

Diverse (geringere) Bauten.

- III. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Adamsgasse 1, von Josef Kerner, Zimmermeister (6386).
 " " Schupfe, Rennweg 46, von Georg Roth, Rennweg 50 (6369).
 " " Abort, Salefianergasse 10, von Alois Görlich neo. Stift Schotten, Bauführer Josef Schmalzhöfer (6376).
 " " Erdbergerlande 32/34, von E. Dengg & Komp., Bauführer J. Wittner (6420).
 IV. Bezirk: Schornstein, Wiedener Hauptstraße 2 (Freihaus), von Leopold Böhm, Bauführer Anton Niederdorfer (6386).
 V. Bezirk: Schupfe, Einfiedlergasse, Rat.-Parz. 1620, von Edmund Sommer, Schönbrunnerstraße 70 (6358).
 " " Rohrkanal, Bräuhäusgasse 69, von Karl Aschenbrenner, I., Friedrichstraße 6, Bauführer Franz Dolejschka (6422).
 IX. Bezirk: Schupfe, Währingerstraße 45, von der Stadt Wien (6382).
 XIV. Bezirk: Robitegasse 49, von Melchior Berzhar, Bauführer Adolf Staby (37037).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussetzung der Baulinien wurden überreicht:

- VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 141, von Josef Katscher (6399).
 XVII. Bezirk: Hernals, Wattgasse 78, von Julius Schneider (43498).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1374, Cottagegasse, von Siegmund Brunn (21391).

Demosierungsanzeigen.

- VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 51, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (6421).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

S.-D.-Z. 5008 ex 1903.

6. Oktober 1903.

Lieferung von Kandelabern und Erdförben im veranschlagten Kostenbetrage von 16.800 K.

- Heinzelmann'sche Eisenwerk-Gewerkschaft Hsiniewitz
 — Kandelaber per Stück 38 K.
 — Erdförbe per Stück 12 K 50 h.
 — Gesamtsumme 18.900 K.
 Schinger & Fernau — Nachlaß 7.5%.
 — Kandelaber per Stück 31 K.
 — Erdförbe per Stück 12 K 50 h.
 Niederlage der Böhmer und Stephanauer Bergbau- und Eisenhütten-Gesellschaft Böhmen
 — Nachlaß 3.5%.
 — Kandelaber per Stück 31 K.
 — Erdförbe per Stück 12 K 50 h.
 — Summe 16.474 K 50 h.
 Pöschel C. D. & Komp. — Kandelaber per Stück 36 K.
 — Erdförbe per Stück 12 K 50 h.
 Zentralverkaufs-Bureau der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft und Böhmisches Montan-Gesellschaft
 — Kandelaber per Stück 31 K.
 — Erdförbe per Stück 11 K 75 h.
 — Gewicht 60 kg.
 Werks-Direktion der Köstler Bergbau-Gesellschaft in Segengottes
 — Kandelaber per Stück 31 K.
 — Gewicht 145 kg.
 — Erdförbe per Stück 12 K 10 h.
 — Gewicht 57 kg.
 Kommerzielles Bureau der erzherzoglichen Eisenwerke in Teschen
 — Kandelaber per Stück 35 K 90 h.
 — Gewicht 150 kg.
 — Erdförbe per Stück 13 K 10 h.
 — Gewicht 60 kg.
 Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft Breitfeld, Danek & Komp., Blanko
 — Kandelaber per Stück 30 K 50 h.
 — Erdförbe per Stück 12 K 40 h.
 Baagner R. Ph., Aktiengesellschaft
 — Kandelaber per Stück 31 K.
 — Gewicht 165 kg.
 — Erdförbe per Stück 12 K 50 h.
 — Nachlaß 4% auf beide Preise.

Spofengärtner Max (Vertreter Klemens Bobisch)

- Kandelaber per Stück 30 K 93 h.
 — Gewicht 150 kg.
 — Erdförbe per Stück 12 K 39 h.
 — Gewicht 60 kg.

* * *

Mag.-Abt. X, Z. 4696 ex 1903.

7. Oktober 1903.

Lieferung von Viole und Pelargonien für den Zentral-Friedhof.

- Berger Johann — 4000 Stück Pelargonien 20 K per 100 Stück.
 Baumgartner Franz — 15.000 Stück Pelargonien 18 K per 100 Stück.
 — 20.000 Stück Viole 5 K per 100 Stück.
 Magnetter Johann — 6000 Stück Pelargonien 20 K per 100 Stück.
 Preis Ferdinand — 4000 Stück Pelargonien 20 K per 100 Stück.
 Leitner Jakob — 14.000 Stück Pelargonien 18 K per 100 Stück.
 Hochleitner Josef — 5000 Stück Pelargonien 20 K per 100 Stück.
 Schöberl Karl, Bruck an der Leitha
 — 2000 Stück Pelargonien 20 K per 100 Stück.
 — 10.000 Stück Pelargonien 18 K per 100 Stück.
 Baumgartner Rudolf — 10.000 Stück Pelargonien 19 K per 100 Stück.
 Neuschill Wilhelm — 4000 Stück Pelargonien 18 K per 100 Stück.
 Graber Georg — 8000 Stück Pelargonien 18 K per 100 Stück.
 Preis Ludwig — 8000 Stück Pelargonien 18 K per 100 Stück.
 Dvorkal Theodor — 10.000 Stück Pelargonien 18 K per 100 Stück.
 Dirl Johann — 7000 Stück Pelargonien 18 K per 100 Stück.
 — 12.000 Stück Viole 5 K per 100 Stück.
 Kläring's Karl Witwe — 3000 Stück Pelargonien 20 K per 100 Stück.
 Safer Jakob — 7000 Stück Pelargonien 20 K per 100 Stück.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 4646 ex 1903.

8. Oktober 1903.

Sandlieferung zur Erhaltung der Gehwege in den städtischen Gartenanlagen.

- Jungreithmayer Peter — Steinfelder Sand 11 K per Kubikmeter.
 Bei Lieferung über 400 m³ Nachlaß 50 h per Kubikmeter.
 Wanko Michael — Steinfelder Sand 10 K per Kubikmeter.
 Endlweber Johann, Leopold Fellner & Sohn in Kalksburg
 — Kaltentgebener Gebirgsand:
 Für den III. Bezirk Kinderpark (Arenbergpark) 9 K 40 h per Kubikmeter.
 Für den IV. Bezirk 7 K 60 h per Kubikmeter.
 Für den V. Bezirk 7 K 60 h per Kubikmeter.
 Weisgeyer & Komp. — Kaltentgebener Gebirgsand:
 Für den XII. Bezirk 8 K per Kubikmeter.
 Für den XVII. und XVIII. Bezirk 10 K per Kubikmeter.
 Waga Adolf — 300 m³ Perchtoldsdorfer Gebirgsand:
 Für den VII., VIII. und IX. Bezirk 8 K 30 h per Kubikmeter.
 Für den XIII. Bezirk 7 K 90 h per Kubikmeter.
 Für den XIV., XV. und XVI. Bezirk 8 K 20 h per Kubikmeter.
 Für den XVII. und XVIII. Bezirk 8 K 90 h per Kubikmeter.
 Für den XIX. Bezirk 9 K 90 h per Kubikmeter.
 Weizinger Karl — Donausand 10 K per Kubikmeter.
 Wanko Alois — 438 m³ Kunquarzsand, und zwar:
 Für den II. Bezirk 7 K per Kubikmeter.
 Für den III. Bezirk, nur Paulusplatz 7 K per Kubikmeter.
 Für den IV. Bezirk 7 K per Kubikmeter.
 Für den V. Bezirk 7 K per Kubikmeter.
 Für den VII. Bezirk 7 K per Kubikmeter.
 Für den VIII. Bezirk 7 K per Kubikmeter.
 Für den IX. Bezirk 7 K per Kubikmeter.
 Für den X. Bezirk 7 K per Kubikmeter.
 Fellner Leopold & Sohn — Kaltentgebener Gebirgsand für den III. Bezirk, und zwar:
 100 m³ für Kinderpark 9 K per Kubikmeter.
 80 m³ für Arenbergpark 9 K per Kubikmeter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Kanalbau in der Maroltingergasse, zwischen Herbst- und Wernhardtstraße im XIII. und XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4979 K 3 h.

Nzechaczel E. — Aufzahlung 7% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Kanalbau in der Brigittenauerlände (zwischen Klosterneuburgerstraße und Schwedengasse) im XX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 21.358 K 60 h.

Sitora Heinrich — Nachlaß 2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Lieferung und Verlegung von Grustgewändern und Grustdeckeln aus Granit zur Herstellung von einfachen und Doppelgrüften im Zentral-Friedhofe für die Jahre 1904, 1905 und 1906.

Commer & Weniger — 292 K für eine einfache Grust.
450 K für eine Doppelgrust.

* * *

Lieferung der in sämtlichen städtischen Friedhöfen erforderlichen gußeisernen Gräberpflöcke, Gruppen- und Reihenständer für die Jahre 1904, 1905 und 1906.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Breitfeld, Danöl & Komp. in Blauko
Per Gruppenständer mit einseitiger oder mit doppel-seitiger schwarzer Schrift 21 K 50 h.
Per Reihenständer mit einseitiger oder mit doppel-seitiger schwarzer oder roter Schrift 3 K 60 h.
Per Gräberpflock mit einseitiger oder mit doppel-seitiger schwarzer oder roter Schrift 55 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

2. Oktober 1903.

(Fortsetzung.)

Böhm Marie — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Braunhirschgasse 19.

Firma: Essigsäurefabrik von Hugo Blank — Zweigniederlassung der Essigsäurefabrik Trzyniech in Schlesien — VI., Magdalenenstraße 8.

Bondy Emanuel — Unterrichtsverteilung — III., Rajumoffskygasse 4.

Eisner Siegmund — Feilbieten von dem täglichen Verbräuche dienenden landwirtschaftlichen Erzeugnissen mit Pferd und Wagen — IX., Glasergasse 20.

Gangl Thelma — Verkauf von Schul- und Gebetbüchern — IX., Servitengasse 22.

Giulio Peter — Handel mit Käse im Umberziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausnahme des I. E. Praters — XVII., Jörgerstraße 30.

Heister Hermine, geb. Goldberger — Pfeidlergewerbe — VI., Mariahilferstraße 109.

Hajel Heinrich — Muster (temp.) — XIV., Almannstraße 48.

Hauptmann Adelf — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Vikoren aller Art und Haltung von erlaubten Spielen — XIV., Sechshauerstraße 52.

Havel Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVII., Falßyggasse 10.

Hintermayer Sebastian — Flaschenbierfüller — XIV., Nobilgasse 21.

Hirsch Julie — Verabreichung von Speisen und Ausschank von Wein nach israelitischem Ritus — XIV., Schwendergasse 1.

Jonos Marie — Flaschenbier- und Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Kröllgasse 19.

Kitzweger Johann — Friseur- und Rasenrgewerbe — VI., Königsklostergasse 7.

Koch Anna — Lehen- und Deckenfabrikation — II., Praterstraße 59.

König Julius — Pferdefleischhauer (Filiale) — III., Hohlweggasse 27.

Kob Peter — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Rajungasse 30.

Koziele Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Marchettigasse 1 b.

Markovič Emilie — Verschleiß von Sebwasser und Fruchtsäften — IX., Althausplatz bei der Laterne Nr. 1206.

Mähringer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Friedhofstraße 9.

Mroček Boleslav — Tischlergewerbe — IX., Bodgasse 3.

Pawel Emilie — Erzeugung von Eiskästen, Kühlapparaten und Kühlkammern — XIV., Kauerhof, Stiege 10.

Pica Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Einien-gasse 48.

Pinn Gisela — Mustergewerbe unter Verwendung einer Mustkapelle im Gemeindegebiete von Wien.

Pipberger Margarete, verwitwete Haider, geb. Flor — Kommissionswarenhandel — VI., Webgasse 4.

Poforny Marie — Damenkleidermacherin — XIV., Prinz Karlgasse 2.

Firma: Polivta August (Alleinhaber August Adolf Polivta) — Fabrik-mäßige Erzeugung von Kunststickereien und Posamentierwaren — VI., Stumper-gasse 7.

Prucha Berta — Schuhmachergewerbe — III., Ungargasse 4.

Richter Josef — Betonbauunternehmer (Wiederbetrieb) — XIV., Felsler-strasse 40.

Rosenmayer Leopold — Schuhoberteil-Erzeuger, Handel mit Leder und Schuhzugehörartikeln — VI., Stumpergasse 58.

Rumbauer Eleonore — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung von erlaubten Spielen — XIV., Sechshauer-strasse 27.

Schippit Moisia — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Goldschlagstraße 57.

Schlemmer Alois — Ziaertlizenz Nr. 378 — XIV., Goldschlagstraße 102.

Schmidt Marie — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier Wein, Obstwein, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Reichs-apfelgasse 36.

Schnel Friederike — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten grifigen Getränken, Verabreichung von warmem Tee — XIV., Märzstraße 51.

Simon Ladislaus — Marktviktualienhandel — XIV., Markt in der Schwendergasse.

Sindl Rosina — Pachtbetrieb der dem Peter Marchart zustehenden Wirtskonzession ddo. 7. Juni 1902, Z. 17836 — IX., Fjudtgasse 9.

Stala Marie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Hörlgasse 12.

Stare Samuel Aaron — Handelsagentie — II., Josefingasse 10.

Streiförder Julius — Erzeugung von Eiskästen, Kühlkammern und Kühlapparaten — XIV., Kauerhof, Stiege 8.

Teischegger Karoline — Flaschenbier- und Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauerstraße 42.

Töhl Karl — Kaffeeheber — XVII., Kalvarienberggasse 35.

Wally Georg — Gastwirt — XVII., Hernauer Hauptstraße 85.

Widermann Magdalena, geb. Schlesinger — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Magdalenenstraße 60.

Windholz Jazel — Drechsler (Filiale) — III., Rajungasse 5.

* * *

3. Oktober 1903.

Angerbauer Josef — Marktviktualienhandel — XVI., Pypenplatz, Markt.

Bauer Barbara — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c, f, g G.-D.) für die Dauer der Wittwenchaft nach dem am 15. Jänner 1903 verstorbenen Gatten Josef Bauer — XII., Krichbaumgasse 23.

Bayer Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 32.

Beranek Karoline — Pfeidlerei — VII., Mariahilferstraße 94.

Brand Wilhelmine — Fragnerie — III., Köblgasse 19.

Buchwald Bernhard & Komp. (Inhaber: Bernhard Buchwald und Oskar Grünblatt; Geschäftsführer Bernhard Buchwald) — Ledergalanteriewaren-Erzeugung und Galvanoplastik — VII., Lindengasse 16.

Czengl Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Koppstraße 63.

Donabauer Katharina — Einspänner-Lizenz Nr. 213 — XVI., Friedrich Raifergasse.

Felsner Leopold — Schuhmacher — V., Gießhausgasse 23.
 Föderlich Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIX., Hardtgasse 17.
 Frankl Bernhard — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne jeden Anschlag — II., Nordbahnhof, II. Kohlenhof.
 Glatter Ignaz — Herrenkleidermacher — VII., Kaiserstraße 6.
 Guberitz Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. c, d, f und g G.-D.) — XII., Kämmergasse 36.
 Grasl Franz — Verabreichung von Speisen, Anschlag von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Schottenfeldgasse 95.
 Hirsch Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Gatterburggasse 10.
 Hirschberg Wilibald — Herrenkleidermacher — XII., Gatterholzg. 8.
 Hollriedt Josef — Milch-Verschleiß — V., Nikolsdorfergasse 7.
 Hribar Adolf — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Thaliastraße 120.
 Janka Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Landstraße Hauptstraße 90.
 Jindra Josef — Herrenkleidermacher — VII., Westbahnstraße 31.
 Kastner Josef — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVI., Grundsteingasse 32.
 Kofian Magdalena — Marktwirtschaften-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
 Kotanko Anna, geb. Stollar — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Weidlinger Hauptstraße 15.
 Kotodziejczyk Frau — Kürschner — III., Erdbergstraße 31.
 Krüger Berta — Fraguerei — VII., Kaiserstraße 57.
 Kucera Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 151.
 Langer Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 93.
 Leimberger Alois — Handelsagentie — V., Anzengrberggasse 14.
 Luftgarter Hillel — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — VII., Neubaugasse 1.
 Pysy Karl Cyril — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Degengasse 46.
 Wachanetz Aloisia — Damenkleidermacherin — XVI., Veronitaggasse 1.
 Waly Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Reichgasse 9.
 Wenschit Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hainburgerstr. 21.
 Werting Franz — Fabrikmäßige Erzeugung von Schuhwaren — VII., Schottenfeldgasse 63.
 Neufellner Georg — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XVI., Hasnerstraße 106.
 Pestonik Katharina — Feilbieten von Obst, Gemüse, Geflügel, Naturblumen, Butter, Eiern im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien ohne Prater.
 Plachy Anna, geb. Petera — Marktwirtschaften-Verschleiß — XVI., Yppenplatz, Markt.
 Plešcha Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln (Filiale) — II., Gegenüber dem Hause Volkertplatz 110.
 Ponitzar Franz — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — Wohnung: VII., Neustiftgasse 27.
 Pügel Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — VII., Burggasse, Ecke der Kirchengasse.
 Rapcs Jakob — Erzeugung von photographischen und gemalten Porträts — VII., Myrtengasse 12.
 Reibel Chaim — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz 1.
 Scheibny Johann — Mehlspeisen- und Semmelbrösel-Erzeugung — XII., Schönbrunnerstraße 242.
 Schellinger Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Kaiserstraße 117.
 Schelmlberger Josef — Gast- und Schankgewerbe — II., Hofenberg. 1.
 Scheufler Rudolf — Gemischtwarenhandel — VII., Kirchengasse 10.
 Schmidt Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Burggasse 29.
 Schuldes Karoline — Damenkleidermacherin — XVI., Spreckbacherg. 6.
 Schuster Johann — Gemischtwarenhandel — XVI., Thaliastraße 10.
 Schweiger Anton — Verabreichung von Speisen, Anschlag von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIX., Grünzingerstraße 5.
 Seidl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Stieberggasse 4.
 Sobizzi Marie — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen ohne jeden Anschlag — V., Maßleinsdorferstraße 1.
 Stelzal Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Billrothstr. 31.
 Sodomja Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Döblinger Hauptstraße 21.
 Spacil Mathias — Marktwirtschaften-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.
 Spörer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gürtel, Stadtbahnviadukt 36.
 Stern Aloisia — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — V., Arndtstraße 19.
 Theumann Berta — Gast- und Schankgewerbe — II., Laborstraße 4.
 Warshatka A. & Th. (Zuhaber: August und Theresie Warshatka) — Fabrikmäßige Erzeugung von Kunstblumen — VII., Schottenfeldgasse 78.
 Wawra Theodor — Kaffeefieder — V., Grohgasse 1.

Weinberger Anna — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Burggasse 105.
 Weninger Johanna, geb. Ensenhuber — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Kämmergasse 22.
 Wöh Mozinus — Pfeiderei — VII., Mariahilferstraße 76.
 Zahora Josef — Damenkleidermacher — VII., Neustiftgasse 30.
 Zeman Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Habergasse 10.

* * *

5. Oktober 1903.

Bartal Franz — Stadtlöshfuhrwerk — XIII., Pfadenhauerstraße 20.
 Dangel Josef, vulgo Eder — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Zindgasse 17.
 Gligsberger Franz — Zeitungs-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 169.
 Höbster Thomas — Milchmeierei — XV., Haidmanngasse 3.
 Karger Franziska — Pfeiderei — XIII., Linzerstraße 371.
 Listay Gustav — Bespannung der Freiwilligen Feuerwehr Penzing — XIII., Ameisgasse 23.
 Moll Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hüllergasse 29.
 Schmel Magdalene — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Ansdüggasse 18.
 Stanka Marie — Tabak-Traffik — XIII., Breitenfer, Kavalleriekasernen.
 Strzejel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß insbesondere Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — XV., Henrikplatz 7.
 Tott Johann — Fleischerhauer — XV., Mariahilferstraße 146.
 Weinbauer Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Kranzgasse 2.
 Willinger Marie — Zeitungs- und Briefmarken-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 139.
 Wurm Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Kohlenhofgasse 3.

* * *

6. Oktober 1903.

Ableisa Ulrich — Agent — IX., Simondentgasse 11.
 Bachrach Heinrich — Agent — IX., Glasergasse 10.
 Barbis Anton — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Am rechten Brückenkopfe der Augartenbrücke.
 Bastarz Therese — Wildpret- und Geflügelhandel — IV., Kärntnerthormarkt.
 Baummeister Leopoldine — Massage — IV., Margaritenstraße 27.
 Benes Josef — Schneider — IV., Karolimgasse 30.
 Berka Anna — Wäschepfugerei — X., Favoritenstraße 123.
 Blatoweh Anton — Gewerbemäßige Aufbewahrung von Kleidern der Besucher des Orpheums, Verteilen von Operngläsern an dieselben — IX., Wofagasse 23.
 Blaha Wenzel — Schuhmacher — XVII., Dornierplatz 1.
 Blazel Max — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Favoritenstraße 150.
 Blüh Moritz — Pfeiderei — I., Salzgras 15.
 Benda Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — X., Waldgasse 46.
 Bredtl Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 34.
 Broz Josef — Klaviermacher — II., Sturverstraße 22.
 Czerny Emerich — Gast- und Schankgewerbe — XVII., Friedhofstraße 9.
 Dieblit Robert — Schuhmacher — I., Himmelfortgasse 4.
 Diem Karl — Damenkleider-Verschleiß (Filiale) — I., Vognergasse 7.
 Dral Siegmund & Komp. — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — I., Rudolfsplatz 2.
 Duß Marie — Kanditen- und Zuckerbückerwaren-Verschleiß — X., Gubrunnstraße 13.
 Epstein Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kalvarienberggasse 58.
 Eßler Karl — Hutmacher — X., Fernloingasse 1.
 Focke Adolf — Birkenbinder — II., Laborstraße 45.
 Frankel Jakob — Fleisch-Verschleiß — IX., Hahngasse 24.
 Frankmann Paula — Modistengewerbe — I., Fleischmarkt 8.
 Fried Alfred — Fleischerhauer und Geflügelhandel — IX., Sechshimmeltgasse 24.
 Friedel Siegmund — Geflügelhandel — I., Wipplingerstraße 32.
 Fröhlich Karl — Ein- und Verkauf von altem Eisen und Metallabfällen — X., Fernloingasse 5.
 Graf Theresie — Wiederbetrieb des Damenkleidermachergewerbes — XVII., Gebergasse 11.
 Hill Anna — Spigenpfugerei (hemische Pfugerei) — IV., Wiedener Hauptstraße 62.
 Hirsch Adolf — Musiker — II., Scholzgasse 9.
 Hoffmann Rudolf — Kauf und Verkauf von Maschinen und deren Bestandteilen und Atelier — IV., Goldbeggasse 8.

Holltschag Matthias — Traubenhandel — IV, Kärntnermarkt.
 Holub Leopoldine, geb. Krause — Naturblumen-Verschleiß — I, Am Hof (Stand).
 Holzner Amalia — Wirkwaren-Erzeugung und Erzeugung von gehäkelten Phantasiwaren — XVII, Padnergasse 53.
 Hütt Anton — Viktualien-Verschleiß — III, Ahnunggasse 16.
 Jankovics Emmerich — Wäschepuderei — XVII, Kapitelgasse 8.
 Kastner Josef — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — X, Landgutgasse 23.
 Kaufner Eduard — Fleisch-Verschleiß — IX, Rotentlöwengasse 2.
 Köglner Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I, Stubenring 20.
 Komzala Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — XX, Wintergasse 20.
 Korbas Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X, Karmarschgasse 54.
 Kreilinger Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X, Leibnizgasse 41.
 Kriz Franz — Hühneraugenauschnneider — I, Am Peter 4, bei Anton Ohsmühl.
 Krpez Rudolf — Friseur — IV, Margaretenstraße 55.
 Kapann Franz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Finanzielle Presse“ — I, Kärntnerstraße 18.
 Langer Fanni — Wäschwaren-Erzeugung — III, Apostelgasse 25.
 Lehr Leiser — Verschleiß von Kalendern und Gebetbüchern — IX, Mariannengasse 32.
 Leonhardt Franz — Wirkwaren-Erzeugung — I, Wipplingerstraße 1.
 Löhr Thelma — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Marktgasse 30.
 Löwinger Rosalia — Damenkleidermacherin — IX, Mariannengasse 2.
 Mafel Susanna — Viktualien-Verschleiß — IX, Wiesengasse 22.
 Maubl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Mariengasse 29.
 Marek Karl — Wiederbetrieb des Gemischtwaren-Verschleißes — XVII, Bergsteiggasse 50.
 Maub Johann — Bränumerantensammler — IX, Lazarettgasse 17.
 Müller Adolf — Expeditionsgewerbe — XIX, Villtroststraße 39.
 Nickel Ferdinand — Klavierstimmer — IX, Berggasse 4.
 Nußbaum Chaim Schuler — Fleisch-Verschleiß — XX, Jägerstraße 5.
 Panit Karl — Raseur und Friseur — XVII, Ottakringerstraße 54.
 Petal Wilhelm — Zimmer- und Fensterputzergewerbe — IX, Aufgasse 6.
 Petermann Anna — Damenkleidermacherin — I, Johanneßgasse 20.
 Pfundstein Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — I, Schönlaterngasse 11.
 Pider Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I, Kramergasse 12.
 Pollat Viktor — Gemischtwaren-Verschleiß — XV, Mariahilferstraße 162.
 Poppovits Stephan (protel. Firma: Sadig Poppovits) — Handel mit orientalischen Waren und Produkten — I, Schulerstraße 1.
 Pouska Albert — Kleidermachergewerbe — I, Judengasse 8.
 Reiß Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Gießberggasse 28.
 Reiß Matthias — Bäckergewerbe — XVII, Gießberggasse 28.
 Schäfer Karl — Schuhmachergewerbe (Filiale) — II, Nordwestbahnstraße 33.
 Schloßnigl Johann — Gastwirts-gewerbe — XVII, Lanberggasse 41.
 Schmid Ferdinand — Spengler-gewerbe — XVII, Nattergasse 20.
 Schmidt Karl — Musikalienhandel (Verlag „Sortiment“) — I, Kärntnerstraße 7.
 Schön Franz — Milchhandel — XIX, Schegargasse 4.
 Schrauth C. F. — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Frankgasse 4.
 Schubert Max — Gemischtwaren-Verschleiß — I, Wollzeile 34.
 Schuster Theodor — Klavierstimmer — IX, Nußdorferstraße 4.
 Singer Bernhard — Tischler-gewerbe — X, Laxenburgerstraße 15.
 Sintel Georg — Marktviktualienhandel — II, Volkertplatz, Markt.
 Stritar Anton — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II, Ausstellungsstraße, Ecke Hartortstraße 12.
 Tesser Moriz — Marinieren von Fischen — III, Kärchergasse 10.
 Tesser Adolf — Erzeugung von Fruchtstäben, Krachern und Sodawasser — III, Kärchergasse 10.
 Tesar Ernst — Selbwaren- und Fleisch-Verschleiß — X, Gubrunnstraße 166.
 Treer Marie — Marktviktualien-Verschleiß — I, Stadionhalle.
 Trzypel Josef — Wiederbetrieb des Kleinhandels mit Brennmaterial — IX, Schubertgasse 9.
 Tschinkel Anna — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II, Blumnergasse, Ecke Glockengasse 19.
 Wally Anna — Pferdefleisch und Wurstwaren-Verschleiß — X, Gubrunnstraße 7.
 Weber Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX, Dresdenerstraße 114.
 Weidmüller O. A. (Gesellschafter: Karl Robert Weidmüller, Cletus Weidmüller, Max Weidmüller) — Gemischtwarenhandel — XVII, Höberggasse 1.
 Weigl Klara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III, Gßlnergasse 27.
 Weiß Ignaz — Handelsagentur — I, Ertlgasse 4.
 Weiß Markus — Fleischhauergewerbe — X, Reisingergasse 18.
 Weiß Rosalia — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X, Eitenreichgasse 28.
 Weissenberg Moriz — Kommissionswarenhandel — IX, Seberinggasse 8.

Weißmann Karl — Fensterputzen und Wohnungsreinigung — IX, Van Swietengasse 14.
 Wiedemann Anna — Damenkleidermachergewerbe — X, Rublichgasse 52.
 Wiedermann Philomena — Verschleiß von Milch und Gebäck — I, Wollzeile 9.
 Wieninger Stephan — Kleidermachergewerbe — IX, Pramerergasse 13.
 Wilker Chaim Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III, Augustinermarkt, Hütte.
 Witt Sophie (Firma S. Witt) — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Praterstraße 47.
 Zipper Hermann — Wäschwaren-Erzeugung — I, Rudolfsplatz 3.
 Zimkner Isidor — Pferdelegewerbe — I, Köllnerhofgasse 1.

* * *

7. Oktober 1903.

Abrecht Anton — Kleidermachergewerbe — XIV, Hasnerstraße 56.
 Abrecht Johann — Kleinfuhrwertsgewerbe — V, Reiprechtisdorferstraße 49.
 Alina Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Koppstraße 34.
 Aue Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI, Ottakringerstraße 53.
 Bacher Johann — Milchmeierei — XVI, Wiselminnenstraße 106.
 Bacher Josefina — Verschleiß von Zuckerbäckwaren und Kanditen — V, Siebenbrunnengasse 59.
 Baum Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Praterstraße 66.
 Bayer Anton — Kleidermachergewerbe — V, Ramperstorfergasse 29.
 Beheim Albert — Vereinskassier — XVI, Herbststraße 3.
 Berberich Anna Marie — Verschleiß von Zuckerbäckwaren und Kanditen — XVI, Ottakringerstraße 160.
 Binder Hieronymus — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Wirtsgewerbes — V, Margaretenstraße 151.
 Bohrn Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Am Labor 11.
 Braunfels Karl — Schuhmachergewerbe — XVII, Kalvarienberggasse 37.
 Brezina Raimund — Architekt — XVII, Hörmayrgasse 9.
 Budil Cäcilia — Fouragehandel — XVI, Degengasse 13.
 Cäsar Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V, Herberggasse 15.
 Czerny Wenzel — Wildbret- und Geflügelhandel — II, Im Werb (Markt).
 Empacher Marie — Verschleiß von Zuckerbäckwaren und Kanditen — XVII, Kofitanskygasse 43.
 Fischer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Leopoldsgasse 2.
 Funk Rosina — Fortbetrieb des Schlossergewerbes — II, Leopoldsgasse 28.
 Gaden Schmidt Emil — Gold- und Silberarbeitergewerbe — XVI, Koppstraße 41.
 Hamann Franz — Schildermatergewerbe — V, Arndtstraße 1.
 Heimer Karl — Fleisch-Verschleiß (temp.) — XVI, Joh. Nep. Bergerplatz (Stand 11).
 Jatoncic Ferdinand — Marmorwaren-Erzeugung — XVI, Gaußacher-gasse 53.
 Karstl Josefa — Handel mit Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne t. t. Prater.
 Kinitisch Abraham Gobel — Speditoren — II, Rueppgasse 24.
 Koch Alexander — Pachtweiser Betrieb eines veräußerten Wirtsgewerbes — II, Praterstraße 34.
 Krohst Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Koppstraße 59.
 Kurz Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Thaliastraße 60.
 Kweiler Simon — Pferdelegerei — II, Große Pfarrgasse 21.
 Lacker Friedrich — Pferdefleischhauer (Filiale) — XVI, Medtenbacher-gasse 14.
 Larisch Wilhelm — Anstreicher — V, Siebenbrunnengasse 69.
 Lazkóráthy Samuel — Riemer — XVI, Waggasse 50.
 Leopold Rudolf — Drechsler — V, Brandmayergasse 15.
 Linhart Johann — Kleinfuhrwertsgewerbe — V, Matzleinsdorferstr. 60.
 Louvar Franz — Tischler — V, Fichtelgasse 28.
 Maly Marie — Zuckerbäckwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVII, Nattergasse 9.
 Moser Franz — Bürstenmacher — XIX, Prinz Karlgasse 8.
 Müller Franz — Pferdefleisch-Verschleiß — XIV, Billergasse 15.
 Oktobec Josefina — Schuhmachergewerbe — XIV, Ullmannstraße 53.
 Pammer Franziska — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele — XIV, Schweglerstraße 3.
 Parma Peter — Musikergewerbe über Bestellung — XVI, Gaußacher-gasse 24.
 Popper Leopoldine — Perfiderei — VI, Ottakringerstraße 159.
 Przborsky Johann — Fleischhauer — XVI, Brunnen-gasse 68.
 Prüringer Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII, Höberggasse 5.
 Punil Andreas — Wildbret- und Geflügelhandel — XVI, Brunnea-gasse, Markt.
 Reiß Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D) — XVI, Neumayrgasse 15.

Richter Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVI., Bachgasse 8.
 Schneeweiß Johann — Kleidermacher — XVI., Yppenplatz 8.
 Schön Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Zirkusgasse 9.
 Schulz Rudmilla — Maschinenschlossergewerbe — XIV., Seckshausenstraße 60.
 Sohla Kamillo — Spiritus-Erzeugung und Gemischtwaren-Verschleiß — V., Jabungasse 39.
 Sebera Josef — Friseur und Rasier — XVI., Burggasse 128.
 Stastny Adolf — Handel mit Lederbüchern, Jugendchriften, Volksbüchern, Bilderbüchern für Kinder, Märchenbücher, Gratulationsbücher und Landkarten — XVI., Neulerchenfelderstraße 46.
 Telsch Charlotte — Selbwaren-Verschleiß — II., Darwingasse 12.
 Wallner Konrad — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Fröbelgasse 15.
 Winkler Hermann — Wildbret- und Geflügelhandel — II., Schreybergstraße 6.
 Wittmann Johann — Friseur — II., Ausstellungsstraße 29.
 Wobal Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Nömergasse 8.
 Zwiska Theresia — Handel mit Naturblumen im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien ohne Prater — XVI., Neulerchenfelderstraße 32.

* * *

8. Oktober 1903.

Angenetter August — Schriftsteller — XII., Schwentgasse 5.
 Balogh Josef — Geschirr-Verschleiß und Glaser — XVII., Hernalser Hauptstraße 167.
 Bafching Emanuel — Akademischer Maler — XIX., Döblinger Hauptstraße 26.
 Bemel Karl — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — III., Baumg. 22.
 Cermat Marie — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Kronprinz Rudolfstraße unter dem Biadukle beim Gaslandelaber 2029.
 Czerny Julie — Viktualien-Verschleiß — XVII., Raffnergasse 3.
 Deimel Josef — Flecksiederei — XX., Gerharbusgasse 28.
 Ehrenthal Emanuel — Bedrucken von Pändern, Schleifen und Hutputtern unter Verwendung von Handpressen — V., Pilgramgasse 20.
 Eisler Ludwig — Verschleiß von alten Baumaterialien — II., Am Labor 22.
 Fikler Franz — Musiker — VIII., Albertgasse 21.
 Firsi Berta — Wäschepuderei (Fistiale) — VIII., Schlüsselgasse 26.
 Führer Johann — Musiker — XVII., Weißgasse 34.
 Gräfer Ernestine Kunigunde — Flaschenbierhandel zu den bereits bestehenden Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Dornbacherstraße 6.
 Hartmann Marie, geb. Venes — Viktualien-Verschleiß — XII., Singrienergasse 24.
 Havlik Johann — Vogel-, Tier- und Vogelfutterhandel — XII., Schönbrunnerstraße 138.
 Heisler Martha — Kravattennäherin — VIII., Lerchenfelderstraße 48.
 Hörmann Christine — Zeitungs- und Kurzwaren-Verschleiß — XIX., Hofzeile 10.
 Prabovskij Katharina — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater — XVII., Ladnergasse 27.
 Jeditschka Josef — Schuhmacher — XVII., Hernalser Hauptstraße 115.
 Kaine Adam — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Bäckelhofgasse 1.
 Konik Katharina — Obst- und Grünwarenhandel im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.
 Kozimir Richard — Kleidermacher — V., Anzengrübberggasse 11.
 Kubaschovskij Adolfsine, geb. Jarosch — Pfeiderei — XIX., Heiligenstädterstraße 31.
 Kutschera Angela — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ottakringerstraße 80.
 Lafer Elisabeth, geb. Blazek — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Mligazziplatz 3.
 Marian Wendelin — Fragner — III., Seidlgasse 15.
 Markus Julius — Übernahme von Wäsche zum Putzen — VIII., Josefstädterstraße 48.
 Mayer Josef — Spiegelbelegung — VIII., Piaristengasse 56.
 Mestrovic Aurelie v., geb. Pacl — K. I. Tabak-Traffik — XII., Vendlgasse 15.
 Michaelcz Georg — Gastwirt — XVII., Hernalser Hauptstraße 135.
 Minkowitsch Michael — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g ohne Billard — V., Schwarzborngasse 8.

Müller Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 72.
 Müller Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Zeillergasse 38.
 Novak Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Arndtstraße 61.
 Novotny Julius — Ausführung von Gasrohrleitungen und Wasserleitungen — II., Erzherzog Karlsplatz 13.
 Palezel Johann — Herrenkleidermacher — XVII., Dornersplatz 1.
 Paschke Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Dornersplatz 12.
 Pentert Marie — Modistin — VIII., Piaristengasse 35.
 Pollak Rudolf — Tischler — III., Rudolfskaasse 30.
 Priboda Josef — Herrenkleidermacher — XVII., Ladnergasse 32.
 Rosenberg Theresia, geb. Fichtner — Damenkleidermacherin — XII., Bischoffgasse 5.
 Smiter Friedrich — Pachtweiser Betrieb des Franziska Baier'schen Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c und g G. D. ohne Billard) — XII., Diefenbachgasse 1.
 Schick Blanka — Wäschewaren-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 37.
 Schlichting Johanna — Gas- und Wasserleitungs-Installation — III., Reisknerstraße 33.
 Schmidt Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Parkgasse 9.
 Schröpl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Seckstrügelgasse 5.
 Sokol Franz — Kleidermacher — XII., Ruderergasse 29.
 Steiningger Franziska, geb. Nowak — Wäschepuderei — XII., Neuwallgasse 11.
 Stürzl Georg — Gast- und Schankgewerbe — II., Kaiserinmüllendamm 85.
 Svoboda Anastasia — Viktualien-Verschleiß — VIII., Bindengasse 33.
 Vacel Adalbert — Tischler — XII., Rotenmühlgasse 27.
 Weidner Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Khunngasse 7.
 Winkler Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hauptstraße 81.
 Wittel Karl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 273.
 Zach Karl — Gast- und Schankgewerbe, Pächter — XIX., Heiligenstädterlande 81.
 Zallandit Josefine — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Strozziq. 12.
 Zwicker Jakob — Gastwirt — XVII., Hernalser Hauptstraße 196.

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1865
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1865
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 24. September 1903	1865
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 18. September 1903	1868
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 24. September 1903	1869
Allgemeine Nachrichten:	
Normaliensammlung für den politischen Verwaltungsdienst	1870
Approvisionnement:	
Vorstenviehmärkte vom 6. und 8. Oktober 1903	1870
Pferdemarkt vom 6. Oktober 1903	1870
Zug- und Stechviehmarkt vom 8. Oktober 1903	1870
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Bäder im Monate September 1903	1871
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 5. bis 8. Oktober 1903	1871
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1872
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1873
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1873
Rundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro August 1903.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der I. L. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Ranz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Inseraten-Aannahme bei Haasestein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
12. Oktober 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	4652	Gartenanlage zwischen Zipperergasse, Rinnböckstraße und Pachmayergasse im XI. Bezirke.	1. Baumeisterarbeiten 2. Steinmeharbeiten 3. Gitterlieferung 4. Verführung von 7775 m ³ Aushubmaterial an die Ausschüttungsstelle 5. Lieferung von 4470 m ³ Ackererde 6. Lieferung von 1650 m ³ Gartenerde	8012 K 60 h 6480 " — " 4315 " — " 7775 " — " 6705 " — " 3300 " — " Bedingnisse etc. erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III.
12. Oktober 10 Uhr	Abteilung IV (Mag. = Rat Dr. Emil Schwarz, V. Stiege, 2. Stock.)	2647 ex 1902	—	Herstellung einer Wagenremise für die Freiwillige Feuerwehr in Heiligenstadt mit Granolithpflasterung auf der Auglerparkrealität, XIX., Grinzingerstraße, Grundb.-Einl.-Z. 306, Kat.-Parz. 193/3.	16.000 K
10. Oktober 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimel, VI. Stiege, Mezzanin)	3004	Macadamisierung der Schüttelstraße zwischen Brandgasse und Kaiser Josefbrücke im II. Bez.	Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten.	12.332 K 85 h und 600 K Pauschale.
12. Oktober 11 Uhr	detto	2555	—	Beforgung der Bespannung für die städtischen Schneepflüge des I. Bezirkes während der Winterperiode 1903/04, insoweit dieselbe nicht durch das Regiefuhrwerk bewerkstelligt werden kann.	—

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
13. Oktober 11 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2549	—	Bergebung der Beistellung des Kabsfuhrwerkes zur Schneefuhr im I. Wiener Gemeindebezirke für die Winterperiode 1903/04.	— 2-2
12. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Rüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	1124	Kanalneubau in der Märzstraße, zwischen Reinz- und Gurtgasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	2549 K 88 h 3-3
13. Oktober 10 Uhr	detto	1108	Neubau eines Hauptmratkanales in der Herbststraße (von Dr.-Nr. 63 bis zur Klausgasse) im XVI. Bez.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3994 K 90 h 2-2
15. Oktober 10 Uhr	detto	1085	Kanalneubau in der Bernhards- thalgasse von der David- bis zur Angeliggasse im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8052 K 39 h 2-3
17. Oktober 10 Uhr	detto	1121	Kanalneubau in der Kaufeagasse (zwischen Degengasse und Wil- helminenstraße) im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5265 K 54 h 1-3
20. Oktober 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	4825	Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause St. Mary zu Rinderstallungen.	1. Baumeisterarbeiten 2. Spenglerarbeiten 3. Schlosserarbeiten 4. Betonarbeiten 5. Steingroßrohrlieferung 6. Gasinstallationsarbeiten . . . 7. Wasserleitungsinstallations- arbeiten 8. Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung	49.273 K 42 h 11.144 " — " 33.950 " — " 36.610 " — " 4.620 " — " 4.950 " — " 11.800 " — " 4.450 " — " 2-3
14. Oktober 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Hulka, Stiege III, Hochparterre)	2765	Zentral-Friedhof.	Lieferung der Eisenkonstruktion für die Errichtung einer Gärtnerei.	41.994 K 56 h Borbemerkung: Die Pläne, Kostenanschläge und die allge- meinen und besonderen Be- dingnisse können bei der Bau- leitung am Zentral-Fried- hofe (2. Administrations- gebäude 1. Stock) während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden.
26. Oktober 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Lichtenfelsg.)	19185	Städtische Humanitätsanstalten.	Lieferung des Petroleums, der Stearin-, Paraffin- und Wachs- kerzen, der Wachsfränze, der Kern- seife und Soda.	— Borbemerkung: Die Be- dingnisse sind in der Mag.- Abt. XI einzusehen. 1-3

Ad Z. 3710 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Oktober 1903, Z. 93628, findet über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ für die Herstellung eines unterirdischen Personendurchganges unter der Simmeringer Hauptstraße beim zweiten Tore des Zentral-Friedhofes die politische Begehung am **Freitag den 16. Oktober 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Sekretärs Dr. v. Galatti statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** beim zweiten Tore des Zentral-Friedhofes.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektshelfe vom 6. Oktober 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 6. Oktober 1903.

1—1

Kundmachung.

(Verein des Kaiserjubiläums-Stadttheaters in Wien.)

Der gefertigte Vereins-Ausschuß beruft die satzungsmäßige

General-Versammlung

am **Freitag den 30. Oktober 1903, um 5 nachmittags** in der Volkshalle des Neuen Rathhauses, I., Reichsratsstraße, mit folgender Tagesordnung ein:

1. Erstattung des Rechenschaftsberichtes.
2. Bericht und Antrag des Revisions-Ausschusses.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Vortrag des Direktors Rainer Simons.
5. Wahl von 12 Mitgliedern des Vorstandes.
6. Wahl von 5 Mitgliedern und 3 Ersatzmännern in den Revisions-Ausschuß.
7. Verlosung von 43 Stück Anteilscheinen.
8. Anträge und Anfragen.

Der Zutritt zu dieser General-Versammlung ist nur gegen Vorweisung der den einzelnen Mitgliedern zukommenden Legitimationskarte gestattet.

Mitglieder, welche drei Tage vor der General-Versammlung die Legitimationskarte nicht in Händen haben, können dieselbe

in der Vereinskasslei XVIII., Martinsstraße 100, bei erfolgter Identitätsnachweisung beheben.

Für den Ausschuß des Kaiserjubiläums-Stadttheater-Vereines in Wien:

Der Ausschußrat:

M. Kulhanek.

Der Präsident:

Anton Baumann.

2—2

G.-Z. 8374.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen:

20 Bürgereschullehrerstellen,

20 Bürgereschullehrerinstellen,

58 Volksschullehrerstellen,

48 Volksschullehrerinstellen,

1 Volksschullehrer- eventuell Volksschullehrerinstelle,

34 Unterlehrerstellen und

51 Unterlehrerinstellen

zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis **einschließlich 3. November 1903.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 80.

Vom Bezirkschulrate der Stadt Wien,

am 30. September 1903.

Für den Vorstehenden in Vertretung:

Dr. Feilinger,

Sekretär.

1—2

G.-Z. 8375.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Bezirks-Aushilfsunterlehrer- und Bezirks-Aushilfsunterlehrerinstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen:

31 Bezirks-Aushilfsunterlehrerstellen und

8 Bezirks-Aushilfsunterlehrerinstellen

zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche längstens bis **einschließlich 3. November 1903.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 80.

Vom Bezirkschulrate der Stadt Wien,

am 30. September 1903.

Für den Vorstehenden in Vertretung:

Dr. Feilinger,

Sekretär.

1—2

M.-Abt. XVI, Z. 5988 ex 1903.

Kundmachung.

(Meldung der zum Erscheinen bei der Hauptstellung im Jahre 1904 berufenen Stellungspflichtigen aus den beiden Staatsgebieten der österr.-ungar. Monarchie, sowie Einbringung der Ansuchen um Abstellung im Aufenthaltsbezirke oder um eine der Begünstigungen in der Erfüllung der Dienstpflicht.)

Nach § 35 des Wehrgesetzes vom 11. April 1889 hat sich jeder Stellungspflichtige der zur nächsten Stellung berufenen

Altersklassen im Monate November des vorangehenden Jahres bei dem Gemeindevorstande seines Heimats- oder ständigen Aufenthaltsortes zur Verzeichnung schriftlich oder mündlich zu melden.

Wer diese Meldung, ohne hievon durch ein für ihn unüberwindliches Hindernis abgehalten worden zu sein, unterläßt, verfällt einer Geldstrafe von 10 bis zu 200 K.

Demgemäß werden die in den Jahren 1881, 1882 und 1883 geborenen, in den Bezirken I bis inkl. XX wohnenden einheimischen und fremden Stellungspflichtigen aufgefordert, sich vom 1. bis 30. November 1903 an den Wochentagen während der gewöhnlichen Amtsstunden von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Aufenthaltsortes zu melden und haben fremde Stellungspflichtige ihre Tauf- oder Geburtscheine, Heimatscheine, Pässe oder Legitimationskarten, Arbeitsbücher u. mitzubringen.

Die im I. und VIII. Bezirke wohnhaften Stellungspflichtigen haben die Meldung im Konstriptionsamte des Magistrates I., Rathausstraße 12, ebener Erde links, zu erstatten.

Für Stellungspflichtige, welche hierorts ihren ständigen Aufenthalt haben, jedoch im Monate November zeitlich abwesend und hiedurch oder durch Krankheit verhindert sind, sich mündlich oder schriftlich zu melden, kann die Meldung durch deren Eltern, Vormünder oder sonst Bevollmächtigte geschehen.

Die sich hierorts meldenden fremden Stellungspflichtigen sind zwar zur Erfüllung der Stellungspflicht in ihrem zuständigen Stellungsbezirke verpflichtet, jedoch kann nach § 27 der Wehrvorschriften, I. Teil:

- a) den in einem anderen Bezirke Anfässigen oder im öffentlichen Dienste Angestellten;
- b) den zum Zwecke von Arbeit oder Erwerb dauernd abwesenden oder außerhalb des zuständigen Stellungsbezirkes in einer bleibenden Dienststellung befindlichen Stellungspflichtigen, welche glaubwürdig nachweisen, daß sie die Kosten der Reise in den Heimatsbezirk infolge der großen Entfernung aus eigenen Mitteln nicht bestreiten können;
- c) den ordentlich und öffentlich Studierenden

die Bewilligung zur Abstellung im Aufenthaltsbezirke (Wien) von der politischen Bezirksbehörde ihrer Heimatsgemeinde erteilt werden.

Die sich hier aufhaltenden fremden Stellungspflichtigen, welche das Ansuchen um Vorführung vor die Stellungs-Kommission in Wien einbringen wollen, haben dieses bei der vorerwähnten Anmeldung ausdrücklich anzugeben.

Gesuche um Bewilligung zur Abstellung im Aufenthaltsbezirke, welche nach Ablauf der Anmeldefrist (d. i. nach dem 30. November) eingebracht werden, sind nach § 27 der Wehrvorschriften I. Teil abzuweisen; nur wenn nachgewiesen wird, daß die das Ansuchen begründenden Verhältnisse erst nach diesem Zeitpunkte eingetreten sind, kann die Bewilligung nachträglich erteilt werden.

Jene Stellungspflichtigen, welche als Kandidaten des geistlichen Standes, als Lehrer, Unterlehrer und Lehramtszöglinge, als Besitzer ererbter Landwirtschaften oder als Familienerhalter Anspruch auf eine der in den §§ 31, 32, 33 und 34 des Wehrgesetzes bezeichneten Begünstigungen in der Erfüllung der Dienstpflicht erheben, haben ihre gehörig dokumentierten Gesuche in den Monaten Jänner und Februar 1904 bei der politischen Bezirksbehörde der Heimatsgemeinde, spätestens aber am Tage der

Hauptstellung bei der Stellungs-Kommission des Heimatsbezirkes einzubringen.

Nur jene fremden Stellungspflichtigen, welche um die hierortige Abstellung ansuchen, können etwaige Ansprüche auf eine der in den vorangeführten Paragraphen bezeichneten Begünstigungen gleichzeitig bei der Meldung im Monate November 1903 geltend machen und nachweisen.

Wehrpflichtige, welche die Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes bei der Stellung im Jahre 1904 anstreben, haben ihr vollkommen dokumentiertes Gesuch entweder bis Ende Februar 1904 bei der Bezirksbehörde der Heimatsgemeinde oder gelegentlich ihrer Vorführung zur Hauptstellung im zuständigen Bezirke, und zwar noch vor ihrer ärztlichen Untersuchung, bei der Stellungs-Kommission des Heimatsbezirkes einzubringen.

Stellungspflichtige, welche als „offenkundig untauglich“ vom persönlichen Erscheinen vor der Stellungs-Kommission enthoben werden wollen, haben ihre mündlichen oder schriftlichen Ansuchen während der Anmeldefrist (November 1903) bei dem magistratischen Bezirksamte ihres ständigen Wohnortes einzubringen.

Diese Ansuchen sind nicht stempelpflichtig. Ebenso kommt dem Ansuchen um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht oder um Zuerkennung der Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes die Stempelfreiheit zu, während die Gesuche um Abstellung im Aufenthaltsbezirke der Stempelpflicht unterliegen.

Die Nichtbeachtung der Anmeldepflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgesetze entspringenden Pflichten, kann durch Unkenntnis dieser Kundmachung oder der aus dem Wehrgesetze hervorgehenden Obliegenheiten nicht entschuldigt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
im übertragenen Wirkungskreise,

Wien, am 1. Oktober 1903.

1—1

M.-Abt. XVI, Z. 5949 ex 1903.

Kundmachung.

(Einberufung der Rekruten des Stellungsjahres 1903 zur aktiven Dienstleistung.)

Auf Grund des Gesetzes vom 28. September 1903, R.-G.-Bl. Nr. 196 ex 1903, betreffend die Einreihung von Rekruten des Stellungsjahres 1903, wird über Anordnung des hohen k. k. Ministeriums für Landesverteidigung bekanntgegeben:

Die im Jahre 1903 im Wege der Stellung affentierten Rekruten und Einjährig-Freiwilligen des k. und k. Heeres sind mit 1. Oktober 1903 einzureihen und für 12. Oktober zum Präsenzdienste heranzuziehen.

Infolge weiterer Verfügung haben alle hier im Aufenthalte befindlichen Rekruten des Affentjahres 1903, welchen bis zum 12. Oktober 1903 eine Einberufungskarte zur aktiven Dienstleistung nicht zukam, ohne eine solche abzuwarten, an dem vor genannten Tage, das ist am 12. Oktober um 7 Uhr früh zum hiesigen k. und k. Ergänzungsbezirks-Kommando Nr. 4 im III. Bezirke, Landstraße Hauptstraße 146, einzurücken.

Der Verpflichtung zur Einrückung unterliegen ferner auch alle hier wohnhaften, bis zum vorerwähnten Zeitpunkte nicht in

den Besitz ihrer Einberufungsarten gelangten Einjährig-Freiwilligen des obigen Assentjahres, und haben jene auf eigene Kosten am 12. Oktober um 7 Uhr früh beim gewählten Truppenkörper, jene auf Staatskosten an demselben Tage um 7 Uhr früh bei dem vorbezeichneten hiesigen Ergänzungsbezirks-Kommando einzurücken.

Alle ohne Einberufungskarte einrückenden Rekruten und Einjährig-Freiwilligen haben zur Einrückung den Widmungsschein, beziehungsweise ihre militärischen Legitimationsdokumente mitzubringen.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 30. September 1903.

1—1

Kurrende

(für die Herren Exekutionsamts-Offiziale und Akzessisten, Kanzlisten, Kanzleidiurnisten und Mahnboten).

Im Stande des Exekutionsamtes gelangen:

- 1 Ober-Offizialstelle in der VI. Rangklasse,
- 4 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
- 5 provisorische Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse

zur Besetzung.

Gesuche sind im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand spätestens am 17. Oktober 1903 in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um Akzessistenstellen sind die Geburts- und Heimatsausweise, sowie die letzten Schulzeugnisse der Bewerber anzuschließen.

Die Akzessistenstellen können zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 4. Jänner 1901, Z. 13538, M.-D.-Z. 1681 ex 1900, nur an solche Bewerber verliehen werden, welche die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Klassen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichgestellten Lehranstalt nachweisen und überdies eine Prüfung über Schön- und Schnellschreiben, Rechtschreibung, schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolge abgelegt haben.

Bewerber, bei welchen letzteres noch nicht der Fall ist, werden sich daher dieser Prüfung anlässlich ihrer Bewerbung zu unterziehen haben.

Die Anstellung der Akzessisten erfolgt auf zwei Jahre provisorisch. Die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war

und wenn der Angestellte die für das Exekutionsamt vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Wien, am 3. Oktober 1903.

Der Abteilungs-vorstand:

Demel,
Magistrats-Sekretär.

1—1

Z. 4618 ex 1903.

III.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Stiftung.)

Am 14. Februar 1904 gelangen die Interessen der Karoline Prugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 800 K an zwei arme erwerbsunfähige Wiener Bürger in Teilbeträgen von 400 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Trauungs-scheine, dem Bürgerrechtsdiplome, einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über ihre Erwerbsunfähigkeit, eventuell mit dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer und den Tauf(Geburts)scheinen der Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903.

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.

Ausführung **ASPHALT-WERKE**
von:

Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbolsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK:
KAGRAN

BUREAUX:
WIEN VII., Sigmundgasse 2.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon
Nr. 16112.

Königshofer Cement

Telephon
Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken etc.)** im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11

Porterre. ***

Besitz ihrer Einberufungskarten gelangten Einjährig-Frei-
gen des obigen Assentjahres, und haben jene auf eigene
Kosten am 12. Oktober um 7 Uhr früh beim gewählten Truppen-
er, jene auf Staatskosten an demselben Tage um 7 Uhr früh
dem vorbezeichneten hiesigen Ergänzungsbezirks-Kommando
zurück.

Alle ohne Einberufungskarte einrückenden Rekruten und Ein-
jährig-Freiwilligen haben zur Einrückung den Widmungsschein,
ebenso ihre militärischen Legitimationsdokumente mitzu-
bringen.

Vom Wiener Magistrat,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 30. September 1903.

1-1

Kurrende

die Herren Exekutionsamts-Offiziale und Akzessisten, Kanzlisten,
Kanzleidiurnisten und Mahuboten.

Im Stande des Exekutionsamtes gelangen:
1 Ober-Offizialstelle in der VI. Rangklasse,
4 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
5 provisorische Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse
Besetzung.

Gesuche sind im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren
Vorgesetzten spätestens am 17. Oktober 1903 in der Magistrats-
teilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht ge-
nommen.

Den Gesuchen um Akzessistenstellen sind die Geburts- und
Ehestandsbescheinigungen, sowie die letzten Schulzeugnisse der Bewerber
anzuschließen.

Die Akzessistenstellen können zufolge Gemeinderats-Beschlusses
am 4. Jänner 1901, Z. 13538, M.-D.-Z. 1681 ex 1900, nur
solche Bewerber verliehen werden, welche die Abolvierung
an der Bürgerschule oder von mindestens zwei Klassen eines Gym-
nasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichgestellten Lehr-
anstalt nachweisen und überdies eine Prüfung über Schön- und
Schnellschreiben, Rechtschreibung, schriftlichen Gedankenausdruck
und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolge
bestanden haben.

Bewerber, bei welchen letzteres noch nicht der Fall ist,
werden sich daher dieser Prüfung anlässlich ihrer Bewerbung zu
unterziehen haben.

Die Anstellung der Akzessisten erfolgt auf zwei Jahre pro-
visorisch. Die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn
die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war

und wenn der Angestellte die für das Exekutionsamt vorgeschriebene
Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Wien, am 3. Oktober 1903.

Der Abteilungsvorstand:

Demel,
Magistrats-Sekretär.

1-1

Z. 4618 ex 1903.

III.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Stiftung.)

Am 14. Februar 1904 gelangen die Interessen der Karoline
Prugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage
von 800 K an zwei arme erwerbsunfähige Wiener Bürger in
Teilbeträgen von 400 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem
Tauf(Geburts)scheine, dem Trauungs(scheine, dem Bürgerrechts-
diplome, einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen
Zeugnisse über ihre Erwerbsunfähigkeit, eventuell mit dem letzten
Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer und den
Tauf(Geburts)scheinen der Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis
25. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-
Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche
wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903.

OESTERREICHISCHE THEERPRODUKTEN U.

Ausführung **ASPHALT-WERKE**

von:

Asphaltirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolierungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbolsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK:
KAGRAN

BUREAUX:
WIEN VII., Siegmundgasse 2.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon **Königshofer Cement** Telephon
Nr. 16112. Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelkanülen,
städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt um-
gehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE CO.
WIEN, I. GISELASTRASSEN 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ,
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Kein Staub, keine Nässe mehr!

Doppelstauböl.

Farblos, desinficierender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden. Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufslöcde, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. Kein Aufwaschen mehr.

Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.

Preis per Kilo 60 kr. Postc. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco
Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

MAX MUHR, Wien,
V/1, Wienstrasse 77.

Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

Wandverkleidung „Metallika“. Biegsames Emailmetall. Bester Ersatz für Fayence. 50 Prozent billiger als jede andere Verkachelung.

Rasche und einfache Montierung für Küchen, Badezimmer, Klosetts, Spitäler etc. etc.

Franz Krükl, Wien IV/I. Telefon 4250.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke.

Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren

zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Schildermalerei, Glasätzerei, Dampflasschleiferei.

F. Oster

Wien,

V., Schönbrunnerstrasse 29.
Gegründet 1834. Telefon 4084.

Piastische Buchstaben, Adler, Wappen. — Moderne Kunstverglasungen in Messing, Kupfer etc.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beedeter Patentanwalt
Wien VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).

H. W. ADLER & Co.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34 (eigene Gebäude). — Telefon Nr. 2

Elektrische Telegraphen, Telephon
Vorzüglichste **Lautsprech- Mikrophone.**

Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.
Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung

Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.
Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:

I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gegründet 1869. **Vielfach prämiirt.**
Hochprima Referenzen.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikats liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ

k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb
Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss neuester Construction. — **Sonnenplachen** vieler Systeme.

Portale complet und **Geschäfts-Einrichtungen**
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. **Telephon 2839**

Balance-, Decimal-, Centimalwagenfabrik
Fabrik, Comptoir: **K. Schulz,** Niederlage:
Wien, XIV., Sechshausenstraße 60. Export nach allen Ländern. **Wien, XIV.,**
Mariahilferstraße 196.



Briefe an die
Fabrik
zu richten.

Telephon
Nr. 7147.

den Besitz ihrer Einberufungsarten gelangten Einjährig-Freiwilligen des obigen Assentjahres, und haben jene auf eigene Kosten am 12. Oktober um 7 Uhr früh beim gewählten Truppenkörper, jene auf Staatskosten an demselben Tage um 7 Uhr früh bei dem vorbezeichneten hiesigen Ergänzungsbezirks-Kommando einzurücken.

Alle ohne Einberufungskarte einrückenden Rekruten und Einjährig-Freiwilligen haben zur Einrückung den Widmungsschein, beziehungsweise ihre militärischen Legitimationsdokumente mitzubringen.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 30. September 1903.

1—1

Kurrende

(für die Herren Exekutionsamts-Offiziale und Akzessisten, Kanzlisten, Kanzleidiurnisten und Mahnboten).

Im Stande des Exekutionsamtes gelangen:
1 Ober-Offizialstelle in der VI. Rangklasse,
4 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und
5 provisorische Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse

zur Besetzung.

Gesuche sind im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand spätestens am 17. Oktober 1903 in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um Akzessistenstellen sind die Geburts- und Heimatsausweise, sowie die letzten Schulzeugnisse der Bewerber anzuschließen.

Die Akzessistenstellen können zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 4. Jänner 1901, Z. 13538, M.-D.-Z. 1681 ex 1900, nur an solche Bewerber verliehen werden, welche die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Klassen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichgestellten Lehranstalt nachweisen und überdies eine Prüfung über Schön- und Schnellschreiben, Rechtschreibung, schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolge abgelegt haben.

Bewerber, bei welchen letzteres noch nicht der Fall ist, werden sich daher dieser Prüfung anlässlich ihrer Bewerbung zu unterziehen haben.

Die Anstellung der Akzessisten erfolgt auf zwei Jahre provisorisch. Die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war

und wenn der Angestellte die für das Exekutionsamt vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Wien, am 3. Oktober 1903.

Der Abteilungs-vorstand:

Demel,
Magistrats-Sekretär.

1—1

Z. 4618 ex 1903.

III.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Stiftung.)

Am 14. Februar 1904 gelangen die Interessen der Karoline Prugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 800 K an zwei arme erwerbsunfähige Wiener Bürger in Teilbeträgen von 400 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Trauungs-scheine, dem Bürgerrechts-diplome, einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über ihre Erwerbsunfähigkeit, eventuell mit dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer und den Tauf(Geburts)scheinen der Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903.

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.

Ausführung **ASPHALT-WERKE**
von:

Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbolsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK:
KAGRAN

BUREAUX:
WIEN VII., Sigmundsgasse 2.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon
Nr. 16112.

Königshofer Cement

Telephon
Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken etc.)** im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11

Porterre.

Langjährige
Contrahtenten
der

NEUCHÂTEL ASPHALTE CO

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

WIEN, I. GISELASTRASSEN 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ.
SCAFA. ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Kein Staub, keine Nässe mehr!

Doppelstauböl.

Farbloser, desinficirender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden. Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufslöcde, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. Keim Aufwaschen mehr.
Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.

Preis per Kilo 60 kr. Postc. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco
Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

MAX MUHR, Wien,
V./1., Wienstrasse 77.

Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

Wandverkleidung „Metallika“. Biegsames Emailmetall. Bester Ersatz für Fayence. 50 Prozent billiger als jede andere Verkachelung.

Rasche und einfache Montierung für Küchen, Badezimmer, Klosetts, Spitäler etc. etc.

Franz Krükl, Wien IV/1. Telephone 4250.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke. Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Schildermalerei, Glasätzerei, Dampflassschleiferei.

F. Oster Wien,
V., Schönbrunnerstrasse 29.
(Inh. Cäcilie Oster) Gegründet 1834. Telephone 4084.

Piastische Buchstaben, Adler, Wappen. — Moderne Kunstverglasungen in Messing, Kupfer etc.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegsame Massiv-Construction System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur

M. Gelbhaus, beedeter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).

H. W. ADLER & CO.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36 (eigene Gebäude). — Telephone Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.
Vorzüglichste **Lautsprech- Mikrophone.**
Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.
Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.
Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:
I., Friedrichstraße 8 (Telephone 2375),
II., Praterstraße 39 (Telephone 12717).

Gegründet 1869. **Vielfach prämiirt.**
Hochprima Referenzen.




Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ
k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten

Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben
Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplachen** vieler Systeme.

Portale complet und **Geschäfts-Einrichtungen.**
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht. **Telephone 2839.**

Balance-, Decimal-, Centimalwagenfabrik

Fabrik, Comptoir: **K. Schulz,** Niederlage: Wien, XIV.,
Wien, XIV., Sechshausenstraße 60. Export nach allen Ländern. Mariahilferstraße 196.




Briefe an die Fabrik zu richten. **Telephone Nr. 7147.**

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 82.

Dienstag den 13. Oktober 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **29. September 1903.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Praba, Wessely.
Dr. Krenn,

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Gfottbauer, Hörmann,
Schreiner.

Entschuldigt: St.-R. Zayka.

Experte: Direktor der städtischen Elektrizitätswerke Sauer
und Direktor-Stellvertreter der städtischen Elektrizitätswerke
Karel.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Strobach eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Die Leitung des Ersten Margaretener Kindergartenvereines dankt für die bewilligte Subvention. (Zur Kenntnis.)

2. Der Verein zur Gründung einer Realschule im XIII. Bezirke dankt für das dem Vereine seitens der Gemeindevertretung erwiesene Entgegenkommen. (Zur Kenntnis.)

(11510.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Verwaltung der städtischen Versorgungsanstalt zu Liesing um Gewährung der Mittagsgeld für die Wäscherinnen und beantragt, den Wäscherinnen der bezeichneten Anstalt die Mittagsgeld, bestehend aus 0,3 Liter Suppe, 12 Deka Rindfleisch und 0,3 Liter Gemüse, zu bewilligen. (Angenommen.)

(11517.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung von zwei Freiplätzen an der Handelsschule Porges für das Schuljahr 1903/04 und beantragt, je einen Freiplatz dem Johann Mandl und Ferdinand Winkler zu verleihen. (Angenommen.)

(11223.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Erfolgslaffung der von Georg Weigl für Georg Göffner anlässlich der Lieferung des Glockengeläutes für die städtische Versorgungsanstalt erlegten Kautions und beantragt, zu genehmigen, daß die von Georg Weigl für Georg Göffner erlegte Kautions zur Sicherstellung für richtige Stimmung und tadellose Ausführung der Glocken, bestehend aus fünf Einlagebüchern der Ersten österreichischen Sparkassa, lautend auf einen Betrag von zusammen 10.000 K, dem Erleger ausgefolgt werde. (Angenommen.)

(11553.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Ferdinand Linhart um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe I, Reihe III, Nr. 61 im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11625.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines, mit welcher für die vom Gemeinderate gewährte Unterstützung der Herausgabe des Werkes „Wien am Anfang des 20. Jahrhunderts“ der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(11619.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Perfolierung der Anton und Josefa Rittenbergschen Heiratsausstattungsstiftung und beantragt, je einen Stiftpfand von 400 K zu verleihen an:

Katharina Schleder, Josefa Richenbaum, Hermine Leser, Amalia Egendter und Emma Buschmann.

(Angenommen.)

(11663.) St.-R. Dr. Krenn referiert über Gesuche um Bewilligung von Subventionen für sanitäre Zwecke pro 1903 und beantragt:

I. Den nachbenannten Vereinen für sanitäre Zwecke werden die angeführten Beträge als Subvention pro 1903 bewilligt:

1. Rudolfsverein 900 K (bedeckt).
2. Frauen-Kongregation des St. Franziskus 2000 K (bedeckt).
3. Erstes öffentliches Kinder-Krankeninstitut 600 K (bedeckt).
4. Rettungs-Abteilung der Freiwilligen Turner-Feuerwehr XI., Simmering 2400 K (bedeckt).
5. Sanitäts-Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hütteldorf 200 K (budgetmäßig nicht bedeckt, wird auf den Reservefond verwiesen).
6. Rettungs-Abteilung der Freiwilligen Turner-Feuerwehr und Rettungs-Abteilung Meidling 1400 K (bedeckt).
7. Freiwillige Feuerwehr und Rettungskorps Neulerchenfeld 400 K (nicht bedeckt, wird auf den Reservefond verwiesen).
8. Direktion des Ersten allgemeinen St. Anna-Kinderspitals in Wien 8000 K (bedeckt).
9. Direktion des Unentgeltlichen Kinderspitals St. Josef 4000 K (bedeckt).
10. Wiener medizinisches Doktoren-Kollegium in Vertretung des Karoline Niedl'schen Kinderspitals in Wien 4000 K (bedeckt).
11. Maria Theresia-Frauen-Hospital 2000 K (bedeckt).
12. Ausschuß des Leopoldstädter Kinderspitalvereines 2000 K (bedeckt).
13. Allgemeine Poliklinik 2000 K (bedeckt).
14. Unter-St. Veiter Freiwillige Rettungs-Gesellschaft 1400 K (bedeckt).
15. Verein für Distriktskrankenpflege, Abweisung.
16. Verein zur Pflege der körperlichen Erziehung in Wien im XII. Bezirke 100 K (bedeckt).
17. Freiwillige Feuerwehr und Rettungskorps Rudolfsheim-Fünfhaus 500 K (budgetmäßig nicht bedeckt, wird auf den Reservefond verwiesen).
18. Österreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege 400 K (bedeckt).
19. Verein zur Pflege des Jugendspieles in Wien im I. Bezirke 2000 K (Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XLVI 2 a).
20. Exekutiv-Komitee des Kaiser Franz Josef-Konvaleszentenheims 600 K (Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XXXVIII 1 b).
21. Konvent „St. Elisabeth“ auf der Landstraße in Wien 2000 K (Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XXXVIII 1 b).
22. Verwaltungs-Komitee des Kronprinz Rudolf-Kinderspitals 2500 K (bedeckt).
23. Direktion des Kaiser Franz Josef-Ambulatoriums 800 K (Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XXXVIII 1 b).
24. Eister Wiener Kneipp-Verein, Abweisung.
25. Verein zur Pflege des Jugendspieles im III. Wiener Gemeindebezirke, Abweisung.

II. Unter einem werden die oben ersichtlichen ersten Zuschußkredite (Post-Nr. 19, 20, 21 und 23) per zusammen 5400 K zu den Ausgabe-Rubriken XXXVI 1 b, XXXVIII 1 b und XLVI 2 a genehmigt und die Beträge von 1100 K (Post-Nr. 5, 7 und 17) auf den Reservefond verwiesen.

III. Die Bewilligung erfolgt bei den sub 4, 5, 6, 7 und 17 genannten Feuerwehrvereinen unter der Bedingung, daß der Subventionsbetrag ausschließlich für den Krankentransport und Rettungsdienst verwendet und verrechnet wird, bezüglich der sub Post Nr. 4 angeführten Freiwilligen Feuerwehr Simmering überdies gegen Einhaltung der an die Gewährung der Subvention pro 1901 geknüpften Bedingungen, welche sich auf die Verrechnung der Subvention beziehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11664.) St.-R. Straßer referiert über die Vergebung der Lieferung von Weidinger-Fülllösen für die Nebenräume des Schulgebäudes XX., Leipzigerplatz 1, und beantragt, das Offert der Firma Josef Leschetitzky mit dem angebotenen Kostenbetrage von 598 K 30 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11579.) St.-R. Straßer referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(9467.) St.-R. Weitmann referiert über den Bericht des Kommandos der Feuerwehr der Stadt Wien, betreffend die Abfuhr von Montur- und Rüstungsarten, sowie Kaserngerätschaften an das städtische Materialdepot, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

Weiters wird der Magistrat beauftragt, ein geeignetes Depot zur Sortierung der Altmaterialien ausfindig zu machen.

St.-R. Ferdinand Gräf gibt die Anregung, daß die Ausmusterungsgegenstände der freiwilligen Feuerwehren in ihren Depots gesammelt und nach erfolgter kommissioneller Besichtigung und Überprüfung an das städtische Materialdepot abgeführt werden.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Einsetzung eines fünfgliedrigen Komitees zur Besichtigung sämtlicher Altmaterialien und Stellung geeigneter Anträge behufs Verwertung und Sichtung dieser Gegenstände.

Es wird der Referenten-Antrag, sowie der Antrag des St.-Rates Sebastian Grünbeck angenommen.

In das Komitee werden gewählt: die St.-R. Ferdinand Gräf, Sebastian Grünbeck, Hörmann, Oppenberger und Weitmann.

Die vom St.-R. Gräf gegebene Anregung wird dem Magistrat zur Berichterstattung zugewiesen.

(11801.) St.-R. Rissaweg referiert über die Abänderung der Polizeibezirksgrenzen zwischen dem III., IV. und V. Bezirke und beantragt, die von dem k. k. Polizei-Präsidium beabsichtigte Regulierung der Grenzlinie zwischen den Polizeibezirken Favoriten und Wieden, beziehungsweise Margareten und Landstraße zu befürworten.

(Angenommen.)

(11402.) St.-R. Rissaweg referiert über das Projekt, betreffend den Kanalbau in der Bernhardtstalgasse zwischen David- und Angeligasse im X. Bezirke, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 11.300 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11407.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Privat-Volks- und Bürgerschule für Mädchen im X. Bezirke, Waldgasse 25, um unentgeltliche Überlassung von Schuldruckorten (Klassenbüchern, Einlage- und Umschlagbogen) und beantragt die unentgeltliche Überlassung der angesuchten Druckorten im Werte von 11 K 52 h gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(11761.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Betriebseröffnung der Linie „Hosenuerstraße—Türkenschanzpark“ der städtischen Straßenbahnen und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(11688.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Gersthofener Kindergartenvereines um Überlassung von Lokalitäten im Schulhause XVIII. Bezirke, Ferrogasse 30, sowie um unentgeltliche Beleuchtung und Beheizung derselben und beantragt, dem genannten Vereine die unentgeltliche Überlassung zweier Schulzimmer, und zwar Nr. 32 und 34 in der Schule XVIII., Ferrogasse 30, und die zeitweilige Benützung des Konferenzzimmers, sowie die ebenfalls unentgeltliche Beheizung der Beleuchtung und Beheizung auf Widerruf zu gewähren. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11549.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Kaufoffert des Paul Oberst auf einen Teil der Kat.-Parz. 643, Einl.-Z. 333 Pöckleinsdorf, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Paul Oberst Teile der Kat.-Parz. 643, Einl.-Z. 333 Pöckleinsdorf, und zwar die Figur l m o l per zirka 1.52 m² und die Figur b c d b per zirka 6.38 m² um den Pauschalbetrag von 6500 K zum Zwecke der Arrondierung seines angrenzenden Besitzes unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kauffchilling ist binnen acht Tagen nach der Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

2. Die Gemeinde Wien überträgt nachfolgende Teile der obangeführten Parzelle in das Verzeichnis für öffentliches Gut:

a) die Figur i k l o m n p q i per zirka 297.20 m²,

b) die Figur a b d e f g h a per zirka 318 m².

3. Der Käufer ist verpflichtet, auf den sub 2 angeführten Grundflächen auf seine Kosten bei Verbauung der angrenzenden Baupläze das richtige Niveau herzustellen; als Sicherstellung dieser Verpflichtung haftet das erlegte Badium per 600 K als Kaution.

4. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11578.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des M. Engl um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 19 Semperstraße im XVIII. Bezirke im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 28 K 8 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 17 K 55 h gemäß dem Bezirksrats-Antrage. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(11658.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Schuldieners Karl Wittmann und des Amtsdieners Anton Elentner um Diensttausch und beantragt, den Diensttausch zwischen den beiden Genannten mit 1. November 1903 zu bewilligen.

Wittmann wird zwischen den Amtsdienern Josef Hamböck und Rudolf Ender, Anton Elentner zwischen den Schuldienern Ferdinand Kaiser und Karl Böhlmann eingereiht.

(Angenommen.)

(11671.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Kladnik um Altersnachfrist behufs Erlangung einer Stelle bei den städtischen Gaswerken und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(11464.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Elisabeth Walter, Sanitätsdienerswitwe, um Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 18. Mai 1903 bis Ende des Jahres 1905 und ihren Kindern eine solche von je 72 K jährlich, und zwar der Franziska (geboren am 23. Oktober 1890) bis zum 23. Oktober 1904, dem Johann (geboren am 29. November 1891) bis zum 29. November 1905, d. i. bis

zum erreichten 14. Lebensjahre, ferner den Alois (geboren am 23. April 1894) und der Rosa (geboren am 12. März 1898) bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11786.) St.-R. Graba referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend das Ansuchen des katholischen Religionslehrers Karl Wand, III. Bezirk, um Zuerkennung einer Wegentschädigung für die den Religionsunterricht an der Mädchen-Volksschule II., Pazmanitengasse 22, in der Zeit vom 17. September 1902 bis 29. April 1903, und beantragt, die Zustimmung einer Wegentschädigung von 38 K 40 h und die Bewilligung eines Zuschußkredites in gleicher Höhe zur Bezirksschulfonds-Kubrik XLIII 21. (Angenommen.)

(11689.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Gartenarbeiters Ferdinand Kabes um Belassung des Taglohnes für die Dauer der Waffenübung und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(11764.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung der Kosten für die Feier der Erreichung des ersten Kilometers bei dem Stollenbau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung im Steinbachtale bei Göding und beantragt, für den gedachten Zweck den erforderlichen Kredit gegen nachträgliche Verrechnung zu bewilligen. (Angenommen.)

(11718.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft um Bewilligung zur Herstellung mehrerer Hausanschlüsse und beantragt, der genannten Gesellschaft die Herstellung der Hausanschlüsse XX., Gerhardusgasse 38, Dresdenerstraße 124/126 und Pasettigasse 93/95 zu bewilligen, jedoch behält sich die Gemeinde Wien das jederzeitige Widerrufsrecht vor.

Die Anschlüsse sind von der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke in Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(Der Beratung über diesen Gegenstand waren der Direktor und Direktor-Stellvertreter der städtischen Elektrizitätswerke als Experten beigezogen.)

(11053.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Allgemeinen Österreichischen Elektrizitätsgesellschaft um Bewilligung zum Anschlusse des Hauses II., Rembrandtstraße 24, und beantragt die Gesuchsgewährung auf Widerruf.

Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke hat genaue Evidenz zu halten. (Angenommen.)

(11537.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Anerbieten der Danubia-Aktiengesellschaft zur Lieferung von 1000 Stück Zweileiter- und Dreileiter-Gleichstromzählern zu fünf und zehn Ampere um 75.320 K und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(11691.) St.-R. Bielek referiert über die Renovierung des Austria-Brunnens auf der Freyung, sowie über die Aufstellung eines Auslaufbrunnens daselbst und beantragt:

Die Renovierung des Austria-Brunnens auf der Freyung, sowie die Aufstellung eines Auslaufbrunnens daselbst gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 18. August 1903 werden mit einem Kostenbetrage von zusammen 1950 K genehmigt. Die Renovierung des Austria-Brunnens wird dem Bildhauer Gustav Sahn um den Pauschalbetrag von 1700 K unter der Bedingung übertragen, daß er die notwendige Einpflanzung durch die Firma Th. Sojin durchführen läßt. Die Aufstellung des Auslaufbrunnens ist vom Stad

bauamte im kurrenten Wege vorzunehmen. Derselbe wird während des ganzen Jahres mit einer täglichen Wassermenge von 114 hl aus der Hochquellenleitung dotiert. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit wird die Ausführung der Arbeiten auf das Frühjahr 1904 verschoben und sind die erforderlichen Beträge im Präliminare pro 1904 sicherzustellen. (Angenommen.)

(11759.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über den Antrag der Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ betreffend den Einbau von Unterleitungskanälen in die Hohe Brücke und beantragt:

Die Rücksichtnahme auf den seinerzeitigen Bau einer elektrischen Straßenbahn mit Unterleitung wird genehmigt.

Der Antrag der Direktion der städtischen Straßenbahnen auf die Herstellung der Unterleitungskanäle für ein Straßenbahn-Doppelgleise mit Unterleitung und auf die provisorische Abdeckung der Kanäle mit Flacheisen wird abgelehnt. (Angenommen.)

(11611.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Sicherstellung des Kabssuhrwerkes für die Schneeabfuhr im I. Bezirke und beantragt, die Sicherstellung des Kabssuhrwerkes zur Schneeabfuhr im I. Bezirke für den Winter 1903/04 im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offerterhandlung gemäß dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(11660.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des Pächters des Kursalons **Wigo Zeller-Schönmig** um Bewilligung zu Herstellungen im Kursalon und Stadtpark und beantragt die Genehmigung der von der Lokalaugenscheins-Kommission in Vorschlag gebrachten Herstellungen gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11665.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über das Ansuchen des „Fechtclubs der Offiziere der k. k. Landwehr“ um Bewilligung zur Errichtung eines Douche- und Waschraumes im Kellergeschoß der Knaben-Volksschule I., Johannesgasse 4 a und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11902.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über die Probeplakatierung an der **Beck'schen** Bedürfnisanstalt, Ecke des Burggring und der Bellariastraße und beantragt, behufs Besichtigung der probeweise mit Plakaten ausgestatteten Bedürfnisanstalt am Burggring nächst der Bellariastraße einen Lokalaugenschein anzuordnen. (Angenommen.)

(11816.) St.-R. **Bielohlawek** referiert über den Verkauf der beim Abbruch der „Hohen Brücke“ gewonnenen Kalksteinquadern und beantragt, die fraglichen Kalksteinquadern an **Ed. Hauser** zum Preise von 24 K per Kubikmeter zu verkaufen. (Angenommen.)

(9050.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Offert des **Kupert** und der **Anna Windhaber** auf Verkauf der Kat.-Parz. 523, sowie eines Teiles der Kat.-Parz. 524, Einl.-Z. 235 Ober-Sievering, an die Gemeinde Wien und beantragt, das Offert abzulehnen, den Magistrat jedoch zur Fortführung der Verhandlungen anzuweisen. (Angenommen.)

(11661.) St.-R. **Hölzl** referiert über die provisorische gärtnerische Instandsetzung der Flächen vor dem neuen Schulgebäude in der Weinberggasse, XIX. Bezirk, und beantragt: Die provisorische gärtnerische Instandsetzung der Flächen vor dem neuen Schulgebäude in der Weinberggasse im XIX. Bezirke und die vorläufige Bestimmung derselben als Vorgarten dieser Schule gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 14. September 1903 wird mit einem bedeckten Kostenbetrage von 700 K genehmigt und sind die Arbeiten vom Stadtbauamte sofort im kurrenten Wege durchzuführen. (Angenommen.)

(11686.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Ansuchen der Brieftauben-Sektion des Ersten österreichischen Geflügelzuchtvereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich des Militär-Brieftaubens-Hauptwettfluges von Kralau nach Wien und beantragt die Ablehnung des Ansuchens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11684.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Ansuchen der Eheleute **Josef und Marie Schachinger** um Verzichtleistung auf die mit der Bezirksamts-Verleibung vom 11. Mai 1903, Z. 7093, bedungene Abtretung des von der Realität Dr.-Nr. 139 Sieveringstraße zur Straßenverbreiterung entfallenden Grundes und beantragt, von der Erfüllung der Bedingung gegen Erlag einer Kaution von 100 K vorläufig abzugehen. (Angenommen.)

(11770.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Ansuchen des **Franz und Karl Rieder** um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 221, P. 84/1 Unter-Sievering, und beantragt die Befestigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11692.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über die Herstellung einer Schornsteinanlage für die Sanitätsstation im XVII. Bezirke, Gilmgasse, und beantragt, die Herstellung dieser Schornsteinanlage dem **Alfons Eustodis** zu dem offerierten Gesamtkostenbetrage von 3945 K 66 h zu übertragen. (Angenommen.)

(11701.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über die Note des Bezirkschulrates, betreffend die Zuerkennung einer Remuneration von 264 K an den Oberlehrer **Gregor Kitzl** für die Erteilung des Wechselunterrichtes an der Allgemeinen Mädchen-Volksschule XVII., Parhamerplatz 18, im Schuljahre 1902/03 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(11769.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des **Johann Kopecky** um Erhöhung des Wasserbezuges und beantragt, die Erhöhung der Wasserabgabe zum außergewöhnlichen Bedarfe im Hause XVII., Hernalscher Hauptstraße 49, von täglich 28 hl auf 53 hl vom 22. Oktober 1902 gegen jederzeitigen Widerruf zu bewilligen. (Angenommen.)

(11577.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des **Johann Kopecky** um Wasserabgabe für das Haus XVII., Bergsteiggasse 26, und beantragt, die Abgabe von täglich 32 hl Hochquellenwasser für Trinkzwecke der Angestellten des daselbst befindlichen k. k. Postamtes und zum Tränken der Pferde der Postwagen zu bewilligen. (Angenommen.)

(11617.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der **Karoline Riedel** um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe D rechts, Nr. 106 im Hernalscher Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11457.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ergebnis der Bauberhandlung, betreffend die Errichtung einer Sanitätsstation XVII., Gilmgasse, und beantragt, zu genehmigen, daß die seitens der k. k. Staatsbahn-Direktion verlangte Erklärung, wonach die Bahnverwaltung für keinen Schaden, der aus dem Betriebe der Bahn (Linie Penzing—Heiligenstadt) entstehen könnte, ersatzpflichtig gemacht werden darf, in den Baukonsens aufgenommen werde. (Angenommen.)

(11758.) St.-R. **Braun** referiert über die Herstellung des neuen Wagenaustellungsplatzes gegenüber dem zweiten Tore des Zentral-Friedhofes und beantragt:

Das Anerbieten des Deichgräbers Giovanni Balestrin vom 20. September 1903, zur Planierung und Beschotterung des Wagenaufstellungsplatzes gegenüber dem zweiten Tore des Zentral-Friedhofes um 6637 K wird angenommen und wird genehmigt, daß dieser Betrag sowie der für die Abwälzung der Schotterdecke erforderliche Betrag von 208 K auf das 285 Millionen-Kronen-Anlehen verrechnet wird.

Das Anbot der Firma N. Nella & Nefse mit dem Kostenbetrage von 10.368 K wird abgelehnt. (Angenommen.)

(11682.) St.-R. Braun referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend das Ansuchen der Firma Ad. Jg. Mautner & Sohn um Baufens für einen Quertrakt auf der Realität Dr.-Nr. 103 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, und beantragt, von der Ergänzung der im Jahre 1895 bemessenen Kanaleinmündungsgebühr per 254 K 40 h auf 508 K 80 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage vorläufig abzusehen. (Angenommen.)

(11779.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Oesterreichischen Touristen-Klubs um Überlassung eines Grabes im Zentral-Friedhofe für seinen Gründer Gustav Jäger und beantragt die unentgeltliche Überlassung des eigenen Grabes im Zentral-Friedhofe Gruppe 13 B, Reihe 13, Nr. 20 auf Friedhofbestand zu genehmigen.

Die Kosten der Überführung der Leiche Jägers, die Auslagen für deren Erhumierung, endlich die Kosten der Ausschmückung der neuen Ruhestätte hat der Oesterreichische Touristen-Klub zu tragen.

(Angenommen.)

(11748.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Karoline Gypsa um Verpachtung der Bürgerspitalfondsgründe Abteilung II der Pfaffenau und Abteilung III des Hofriedhofes und Mausenzipf im Forstgebiete Mannswörth und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11688.) St.-R. Rissaweg referiert über die Festsetzung des Textes der Aufschristafeln für den zu errichtenden Monumentalbrunnen auf dem Rainerplatz im IV. Bezirke und beantragt, den von der Direktion der städtischen Sammlungen in Vorschlag gebrachten Text zu genehmigen. (Angenommen.)

(11699.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Adolf Rossi um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 512 (Klagbaumgasse und Mittersteig), IV. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(11753.) St.-R. Rissaweg referiert über die Errichtung eines eigenen Gebäudes zu Zwecken der städtischen Dienstvermittlung auf dem Rärntnertormarke und beantragt:

1. Die Errichtung eines eigenen Gebäudes zu Zwecken der städtischen Dienstvermittlung auf dem Rärntnertormarke wird nach dem vorliegenden Plänen A und C des Stadtbauamtes genehmigt.

2. Die hiefür erwachsenden Kosten werden bis zu dem Betrage von 9500 K bewilligt.

3. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird gemäß § 105 der Bauordnung der Baukonsens erteilt.

4. Der Bau ist noch im heurigen Jahre in Angriff zu nehmen.

5. Die Baukosten werden auf den Reservefond überwiesen und sind bei einer in Gruppe III neu zu eröffnenden Post der außerordentlichen Ausgabe-Kubrik XII zu verrechnen. (Angenommen.)

(11768.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Everth & Komp. um Bewilligung zur Erbauung eines Wagenschupfens auf der (unparzellierten) Realität Einl.-Z. 630 Grund-

buch Inzersdorf-Stadt (in der Trost-, Ettenreich- und Senefelbergasse), X. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11772.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Vorstehers des IV. Bezirkes um nachträgliche Genehmigung der Überschreitung der Kosten für die Verköstigung der Wahl-Kommissionen anlässlich der Ergänzungswahl im 2. Wahlkörper für die Bezirksvertretung des IV. Bezirkes und beantragt, die eingetretene Kostenüberschreitung von 52 K 6 h nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11295.) St.-R. Rissaweg referiert über die Herstellung einer Gartenanlage und eines Kinderspielflazes auf dem Laubeplatz im X. Bezirke und beantragt, die Herstellung einer Gartenanlage und eines Kinderspielflazes auf dem erwähnten Platze gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 11. September 1903 grundsätzlich zu genehmigen und hiefür im Präliminare pro 1904 einen Betrag von 10.000 K einzustellen.

Der Magistrat wird beauftragt, zeitgerecht ein Detailprojekt vorzulegen. (Angenommen.)

(11680.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wasserverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(11842.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift der Steueradministration in Brunn, betreffend die Aufteilung der der Aktiengesellschaft der oesterreichischen Filzfabriken pro 1902 vorgeschriebenen Erwerbsteuer, und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses abzusehen. (Angenommen.)

(11608.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Projekt, betreffend die Überbrückung des Ameisbaches bei km 1.572 der Schleppebahn zu den Bauplätzen der neuen Wiener Irrenanstalt, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien stimmt dem vom Niederösterreichischen Landes-Ausschusse mit Note vom 22. Juli 1903, Z. 49567, übermittelten Projekte für die Überbrückung des Ameisbaches bei km 1.572 der Schleppebahn zu den Bauplätzen der neuen Wiener Irrenanstalt unter folgenden Bedingungen zu:

1. Die Piloten der einzelnen Joche des Brückenprovisoriums sind derart tief zu schlagen, daß deren Standfähigkeit durch die Aushubarbeiten des seitens der Gemeinde Wien projektierten Brückenbaues über den Ameisbach nicht berührt wird.

2. Die Tragkonstruktion des Provisoriums ist, wenn sich die Notwendigkeit infolge des kommunalen Brückenbaues und der sich daran schließenden Stiegen herausstellen sollte, über jeweilige Aufforderung der Gemeinde Wien gegen die Ottakringer Seite entsprechend zu verlängern, umzuändern u.

3. Die einzelnen Joche des jetzt projektierten Provisoriums sind bei Regulierung des Ameisbaches resp. Herstellung eines Kanales im Ameis-Boulevard nach Bedarf über jeweilige Aufforderung zu versetzen und die Tragkonstruktion umzuändern.

4. Der Landesausschuß hat für jedweden Schaden, den die Gemeinde Wien durch den Bau oder Bestand dieses Provisoriums erleiden sollte, aufzukommen und die Gemeinde auch dritten Personen gegenüber, welchen aus diesem Anlasse Erstattungsansprüche erwachsen, klag- und schadlos zu halten.

Insbondere gilt dies für solche Schäden, die durch den Bau oder Bestand des Objektes bei den Hochwässern des Ameisbaches unmittelbar oder mittelbar hervorgerufen werden.

5. Nachdem die Lichtweite der Durchflußöffnung des gewölbten Durchlasses durch den Einbau des Provisoriums von 4.68 m auf 3.50 m verringert wird, ist durch geeignete Vorkehrungen für die ungehinderte Einführung der Hochwassermengen in den Durchlaß und unschädliche Abfuhr des Hochwassers vorzusehen. Solche Vorkehrungen sind die Auspflasterung der Bachsohle flußaufwärts auf eine Länge von 15 m von der flußaufwärtigen Flucht des gewölbten Gerinnes gerechnet, ferner das direkte Anschließen der projektierten Stützmauern der zwei oberen Böschungsegel an die zwei Mittelsohle. Die Gemeinde Wien behält sich nach Erfordernis die Stellung von weiteren Bedingungen in dieser Richtung vor.

II. Der Magistrat wird ermächtigt, bei der politischen Begehung des Projektes die Forderungen der Gemeinde Wien nach Maßgabe des Verhandlungsergebnisses entsprechend zu ergänzen und abzuändern.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 1. Oktober 1903.

Vorsitzender: Bize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
 Braun, Oppenberger,
 Brauneiß, Mauer,
 Büsch, Straßer,
 Dr. Deutschmann, Weitmann,
 Gräf Ferdinand, Dr. Wesselsky,
 Grünbeck Sebastian, Wessely,
 Hölzl, Bakka.
 Graba,
 Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Gjottbauer, Rissaweg.

Beurlaubt: St.-R. Hörmann, Schreiner, Tomola.

Experten: Bau-Direktor Berger, Magistratsrat Dr. Weiß,
 Baurat Kindermann.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Bize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Zuschrift des Stadtvorstandes Mödling, enthaltend eine Dankesfundgebung für die mit Beschluß des Wiener Stadtrates vom 8. Februar 1901, Z. 1153, genehmigte Überlassung der seinerzeit von der Gemeinde Wien hinsichtlich der geplanten Wasserleitung im Moosbrunner Gebiete gesammelten Daten an die Gemeinde Mödling. (Zur Kenntnis.)

(11666.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Heizanlage für die Knaben-Volks- und Bürgerschule II., Schüttaustraße, und beantragt, zu übertragen:

1. Die Herstellung einer Niederdruckdampfheizanlage (Type mit Siederohrkesseln und Dampfdomen) an Johannes Haag zu dem offerierten Maximalkostenpreise von 11.509 K 96 h.

2. Die Lieferung von Regulierfüllöfen zu dem offerierten Kostenpreise von 598 K 40 h an Max Bode & Komp.

(Angenommen.)

(11754.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Bestellung eines neuen Religionslehrers an der dreiklassigen Volksschule im

städtischen Waisenhaus in Klosterneuburg und beantragt, den Kooperator an der Pfarrkirche zu St. Martin in Klosterneuburg P. Ambros Peggler zum provisorischen Religionslehrer an der bezeichneten Schule mit den üblichen Bezügen (600 K Remuneration) zu ernennen.

(Angenommen.)

(11597.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Fertigstellung der Gartenanlagen auf dem Praterflern im II. Bezirke, und beantragt, der Bürgermeister werde ersucht, für die Besichtigung dieser Anlagen durch den Stadtrat Tag und Stunde anzuberaumen.

(Angenommen.)

(11747.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Remuneration der den Ortschulratskanzleien zugeteilten Beamten und beantragt, wie alljährlich eine Remuneration von je 120 K für jede Ortschulratskanzlei (zusammen 2400 K) zu gewähren.

(Angenommen.)

(11752.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Vergebung der Einrichtung für zwei Isolierpavillons zu St. Andrä und Ybs und beantragt, diese Lieferung um zusammen 1318 K der Firma August Ritschell's Erben zu übertragen.

(Angenommen.)

(11694.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Marie Duda, Schuhmacherwitwe, um Aufnahme ihrer Kinder Christine und Marie in ein städtisches Waisenhaus und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(11690.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Bericht des Forstamtes Spitz an der Donau, betreffend eine Zuschrift der Wassergenossenschaft Groß-Heinrichschlag, Habruck u. über die anlässlich der Drainageanlagen für das Fondsgut Spitz aufgelaufenen Kosten, und beantragt:

1. Die zufolge Beschlusses vom 22. April 1903 der Wassergenossenschaft Groß-Heinrichschlag u. auf das Fondsgut Spitz an der Donau für die Drainageanlagen, System XVIII, entfallenden Kosten per 670 K 74 h werden anerkannt.

2. Dieser Kostenbetrag ist an die Wassergenossenschaft mit dem ausdrücklichen Vorbehalte abzuführen, daß — im Falle der Gewährung einer Subvention an die Genossenschaft — der auf das Fondsgut entfallende aliquote Teil des Betrages dem Fondsgute rückzuerstatten ist.

3. Für die Bedeckung der Auslage, welche erst im Jänner 1904 zu entrichten sein wird, ist im Budget pro 1904 vorzusehen.

(Angenommen.)

(11614.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Karl Würffel um Gestattung der Versorgung je zweier Häuser, und zwar Dr.-Nr. 12 und 14, sowie Dr.-Nr. 16 und 18 in der Grenzgasse XV. Bezirk, mit Hochquellenwasser durch eine gemeinsame Abzweigung vom Straßenrohrstrang und beantragt die widerrufweise Bewilligung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(11789.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den nach dem verstorbenen Volksschullehrer Emil Starek auszahastenden Gehaltsvorschußrest per 487 K 50 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneindringlichkeit.

(Angenommen.)

(11681.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Katharina Schenk um Bewilligung zur Planauswechslung für den Hausbau XIII., Lainzerstraße 139, und beantragt, die angestrebte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung zweier Dachbodenwohnungen, zuzugestehen.

(Angenommen.)

(11662, 11780.) **St.-R. Bauer** referiert über die Gesuche der Theresia Ritsch-Pieringer und des Karl Otte um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per

80 K beziehungsweise 40 K für je ein eigenes Grab im Hütteldorfer Friedhofe und beantragt die Genehmigung beider Ansuchen.

(Angenommen.)

(11454, 11455.) St.-R. Nauer referiert über das Ansuchen der Gemischtwaren-Verschleißer Karl Autheried, XIII., Breitenfurterstraße 48, und Karoline Friedrich, XIII., Hütteldorferstraße 18, um Bewilligung zur Warenausräumung und beantragt die Genehmigung beider Ansuchen.

(Angenommen.)

(11782.) St.-R. Nauer referiert über das von der am 4. Oktober 1902 verstorbenen Margarete Plank in ihrer letztwilligen Verfügung der Gemeinde Wien zur Erhaltung ihrer Ruhestätte im Hießinger Friedhofe zuge dachte Legat per 400 K und beantragt, dieses Legat nicht anzunehmen.

(Angenommen.)

(11605.) St.-R. Zaskka referiert über den neuerlichen Magistratsbericht, betreffend das Offert des Provisionsinstitutes für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen auf einen Teil der Kat.-Parz. 226/4 und 227/2 in Ober-Baumgarten im XIII. Bezirke, und beantragt, den Stadtrats-Beschluß vom 25. August 1903 aufrecht zu erhalten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11618.) St.-R. Zaskka referiert über den Magistratsbericht betreffend den Fortschritt der Uferschutzherstellungen am rechten Ufer, der Schwarza, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(10511.) St.-R. Zaskka referiert über den Antrag der Bezirksvertretung für den XIII. Bezirk auf Auflassung der für den Promenadenweg in Hießing zwischen der Gloriettegasse und dem Lainzer Bildstocke genehmigten Paulinie und beantragt die Zurückleitung des Altes an den Magistrat behufs Anschlusses eines Planes.

(Angenommen.)

(11620.) St.-R. Zaskka referiert über die seitens der Bauaufsichtsräte am 2. Juli 1903 vorgenommene Wahl eines Obmannes und Schriftführers, dann je eines Stellvertreters und beantragt, diese Wahlen im Sinne des Magistrats-Antrages zur Kenntnis zu nehmen, gleichzeitig aber den Magistrat zu beauftragen, wegen Aufnahme von Bestimmungen über eine kollegiale Wirksamkeit der Bauaufsichtsräte in das betreffende Statut Bericht und Antrag vorzulegen.

(Angenommen.)

(11901.) St.-R. Zaskka referiert über die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Fortsetzung des rechtsseitigen Hauptammellkanales an der Simmeringerlände, XI. Bezirk, und beantragt, die Erklärung der Bauunternehmung F. Marinelli & L. Faccanoni vom 28. September 1903 auf die Übertragung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für das Bauwerk XI zu einem höheren Nachlasse als dem bei der Offertverhandlung vom 7. September 1903 offerierten nicht eingehen zu können, zur Kenntnis zu nehmen und weiters zu beschließen, daß der Rurowitzer Portlandzement- und Romanzementfabrik des Grafen Karl Max Seilern & Komp. in Klumatschau vertreten durch Karl Habenicht, für die Bauwerke XI und XII des rechtsseitigen Hauptammellkanales an der Simmeringerlände im XI. Bezirke ein Quantum von 20.000 q Portlandzement der Marke Rurowitz, im Gewichte von 120 kg per Hektoliter zu dem Preise von 4 K 60 h (reduzierter Einheitspreis 4 K 25 h) Sachware übertragen wird.

(Angenommen.)

(11685.) St.-R. Straßer referiert über den Bauwassergebührenrückstand des Josef Czerny für den Bau der Häuser XX., Treustraße 52 und Dammstraße 31 per 128 K 24 h und beantragt, es sei dieser Rückstand weiterhin in Evidenz zu halten.

(Angenommen.)

(11702.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinder-Schutzstationen“ um Überlassung von Einrichtungsgegenständen aus dem Inventar der aufgelassenen Knaben-Volksschule V., Wienstraße 34, und beantragt, dem Vereine die im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Einrichtungs- und Beleuchtungsgegenstände im Werte von ungefähr 1320 K gegen jederzeitigen Widerruf unter der Bedingung zur Benützung zu überlassen, daß die Erhaltungs- und Transportkosten für den Fall des Widerrufs von dem Vereine getragen werden.

(Angenommen.)

(11610.) St.-R. Büsch referiert über die Straßenherstellung in der Döwalgasse im XII. Bezirke und beantragt, es sei der vorgelegte Teilkostenanschlag für die zunächst notwendig werdenden Niveau- und Instandsetzungsarbeiten in der Döwalgasse, XII. Bezirk, mit dem bedeckten Erfordernisse von 7967 K 20 h zu genehmigen und die Deichgräberarbeiten dem Bezirksvorsteher zur Ausführung in eigener Regie gegen separate Verrechnung zu übertragen.

(Angenommen.)

(11575.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Stadtbauamtsmeisters Wenzel König um Wasserabgabe zum Baue der Kaserne im XII. Bezirke, Gatterhölzl, und beantragt, dem Genannten den Bezug von täglich 700 hl Hochquellenwasser zu bewilligen.

(Angenommen.)

(11771.) St.-R. Hölzl referiert über das neuerliche Ansuchen des Franz Ritter v. Ankert um Gestattung der geschlossenen Bauweise bezüglich des Zubaus XIX., Wollergasse 7, und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 15. Juli 1903, Z. 9094, dem Ansuchen Folge zu geben.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11849.) St.-R. Hölzl referiert über das Offert des Doktor Robert Pattai nos. der Pilsener Genossenschaftsbrauerei auf Anlauf von Grundflächen zwischen der Gürtellinie und Verbindungskurve der Wiener Stadtbahn (Teile der Kat.-Parz. 170/22, 170/23 und 170/48 Ober-Döbling) im Ausmaße von zirka 82 m².

Über Antrag des St.-R. Sebastian Grünbeck, dem sich der Referent ankommodiert, wird beschlossen, das Offert wegen zu geringen Preisangebotes (20 K per Quadratmeter) abzulehnen.

(11892.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Leopoldine Weninger um Rückvergütung der am 3. März 1903 erlegten Renovationengebühr von 40 K für das eigene Grab Gruppe 12 a, Reihe 4, Nr. 23, im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, die Rückstellung dieses Betrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11604.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Niederösterreichischen Landesauschusses auf Einlösung von Grundflächen zum Zwecke der Rekonstruktion des Dammes längs des Schwedter Wildbaches und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt die im vorgelegten Plane mit grüner und gelber Farbe bezeichneten Parzellen und Parzellenteile im Gesamtausmaße von zirka 18.792 m² zum Zwecke der Dammerstellung und Verbreiterung und von zirka 4000 m² zur Materialgewinnung dem Landesauschusse zur Benützung auf die Dauer des Bestandes der Dämme, und zwar mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit der Dammrekonstruktion unentgeltlich, jedoch unter der ausdrücklichen Aufrechterhaltung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien respektive des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf und bedingt:

1. daß die zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 5. März 1903, Z. 2750, angesprochene Beitragsleistung zur Herstellung des Überschwemmungsdammes längs der westlichen und nördlichen Grenzen der städtischen Baumschule jener Ersparung entspreche, welche durch die

Restringierung des Hauptprojektes (verursacht durch die Dammherstellung seitens der Gemeinde Wien) hervorgerufen wurde;

2. daß die Pächter der in Anspruch genommenen Grundflächen seitens des Landes entschädigt werden und daß die Arbeiten im Einvernehmen mit dem Stadtbauamt und der Fondsgutverwaltung in Mannswörth vorgenommen werden.

Die für die Dammverbreiterung notwendigen Flächen sind den Dammparzellen zuzufastrieren und das genaue Ausmaß der beanspruchten Flächen seitens des Stadtbauamtes zu konstatieren.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11174.) St.-R. Braun referiert über die Wiederverpachtung von Grundstücken des Fondsgutes Ebersdorf an der Donau und beantragt:

1. Die sub Post 1 bis 17 und 30 bis 39 des vorgelegten Verzeichnisses Nr. 1 ersichtlich Gründe sind an diejenigen Pächter für die Pachtperiode, d. i. ab 1. November 1903 bis 31. Oktober 1909 aus freier Hand wieder zu verpachten, welche sich mit den neuen Pachtzinsen, zusammen 6156 K, einverstanden erklärt haben.

2. Die sub Post 28 und 29 verzeichneten Grundstücke sind, falls sich die bisherigen Pächter weigern sollten, selbe um den für die nächste Pachtperiode festgesetzten Zins in Bestand zu nehmen, anderweitig zu den möglichst besten Zinsen aus freier Hand zu verpachten; ebenso sind die sub Post 40, 41 und 42 (und zwar Post 41 auch mit dem Rechte der Eisgewinnung im abgebauten Teile des Neubaches und im Gelfengraben) verzeichneten Gründe zu den möglichst höchsten Pachtzinsen aus freier Hand auf weitere sechs Jahre zu verpachten.

3. Auffällige Pachtzinsrückstände sind noch vor dem 1. November 1903 von den Pächtern vollständig zu berichtigen; ebenso sind die Kauttionen bis zur Höhe des halbjährigen neuen Pachtzinses entsprechend zu erhöhen.

(Angenommen.)

(11895.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Georg Buchhoffer um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 40 K für ein eigenes Grab im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(11820.) St.-R. Büsch referiert über die Rohrlegung der Bientalwasserleitung in der Hohenberggasse, XII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Herstellung eines 185 mm-Rohrstranges der Biental-leitung in der Hohenberggasse von der Ruckergasse bis zur neuen Trainkaserne wird mit den detailliert zu verrechnenden, sub Rubrik XXVI 11 h bedeckten Kosten per 12.000 K genehmigt.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen.

2. Wegen Versorgung von Schönbrunn mit Nutzwasser durch eine Verlängerung dieses Rohrstranges hat der Magistrat die Verhandlung mit dem Hofärar auf Grundlage der unentgeltlichen Abgabe von 1000 hl täglich in den Sommermonaten zur Bespritzung der Wege und der Abgabe von Wasser zu sonstigen Nutzzwecken gegen eine Preisermäßigung von 1 bis 2 h per Kilometer vom normalen Preise fortzusetzen und über das Ergebnis zu berichten. (Angenommen.)

(11914.) St.-R. Straßer referiert über die Systemisierung je einer definitiven katholischen Religionslehrerstelle an der Knaben- und an der Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, und beantragt, gegen die Systemisierung je einer definitiven katholischen Religionslehrerstelle an der Knaben- und an der Mädchen-Bürgerschule XX., Jägerstraße 54, unter der Voraussetzung keine Einwendung zu erheben, daß als Ergänzungsstunden auf die Lehrverpflichtung wöchentlich 25 Stunden gemäß §§ 3 und 4 des Gesetzes vom 14. Dezember 1888,

L.-G.-Bl. Nr. 58, nicht Religionsunterrichtsstunden an den drei unteren Klassen der allgemeinen Volksschulen zugewiesen werden.

(Angenommen.)

(11879.) St.-R. Straßer referiert über den Refkurs des Tapezierers Eduard Arnstein wegen verweigerter Warenausräumung XX., Heintzelmannsgasse 4, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(11827.) St.-R. Straßer referiert über die Herstellung eines 130 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Forsthausgasse im XX. Bezirke und beantragt, diese Herstellung mit dem bedeckten Kostenbetrage von 4800 K zu genehmigen. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen.

(Angenommen.)

(11880.) St.-R. Straßer referiert über den Lizenzgebührenrückstand des Franz Flechsig im XX. Bezirke per 2144 K 52 h für die Zeit vom 1. November 1888 bis 1. Juli 1891 und beantragt, diesen Rückstand weiterhin in Evidenz zu halten.

Dieser Antrag wird angenommen und weiter beschließen, das Bezirksamt werde beauftragt, zu berichten, wieso der in Rede stehende Rückstand auf eine so unglaubliche Höhe anwachsen konnte.

(11749.) St.-R. Graba referiert über die Besetzung der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 4. September 1903, Z. 8808, neu systemisierten Stellen im Stande des städtischen Gartenpersonales und beantragt, zu ernennen:

1. zum Stadtgärtner den städtischen Gärtner Jakob Plohowitz;
2. zu städtischen Gärtnern I. Bezugsklasse die städtischen Gärtner Friedrich Ortman, Benzel Dubovskij, Vinzenz Fekar und Engelbert Graf;

3. zu städtischen Gärtnern II. Bezugsklasse die städtischen Gärtner Johann Dubovskij und Heinrich Christen, sowie die städtischen Gärtnergehilfen Alfred Kienast und Johann Hellingner.

4. Bei Friedrich Ortman, Johann Dubovskij und Heinrich Christen wird mit Rücksicht auf ihre langjährige zufriedensstellende Erprobung in städtischen Diensten von dem Erfordernisse der Absolvierung einer Gartenbauschule Umgang genommen.

(Angenommen.)

(11523.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Steueramtskontrollors Josef Klinger um Pensionierung und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen und Bemessung der Ruhegehülfe mit zusammen 3588 K nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(11458.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Doktor Josef Suttner, provisorischer Magistratskonzipist, um Ernennung zum definitiven Magistratskonzipisten und beantragt, den Genannten zum definitiven Magistratskonzipisten mit dem Range nach dem letzten definitiven Konzipisten Dr. Rudolf Hintermayer zu ernennen.

(Angenommen.)

(11459, 11460.) St.-R. Graba referiert über die Ansuchen der Kanzlisten II. Klasse Eduard Friedl und Karl Burgstaller um Beförderung zu Kanzlisten I. Klasse und beantragt, die Genannten zu Kanzlisten I. Klasse mit dem Monatsbezuge von 130 K und dem jährlichen Mietzinsbeitrage von 300 K zu befördern.

(Angenommen.)

(11762.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des definitiven Straßenbahnbeamten Hermann Wächter um zwölfmonatlichen Urlaub zur Abdieneung des Einjährigen-Freiwilligenpräsenzjahres und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(11900.) St.-R. **Graba** referiert über die Bewilligung eines Kredites anlässlich der Festfeier der Erreichung des tausendsten Meters bei der Stollenbohrung für die zweite Hochquellenleitung im Steinbachtale bei Göstling und beantragt, dem hiebei beschäftigten Arbeitspersonale Gratifikationen im Gesamtbetrage von 590 K, ferner die Kosten der für die geplante Festlichkeit erforderlichen kleinen Dekorationsarbeiten per 210 K, im ganzen sonach 800 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(11829.) St.-R. **Brauneis** referiert über das Ansuchen des provisorischen städtischen Arztes Dr. Josef Emanuel Meyer im XIV. Bezirke um Ernennung zum definitiven städtischen Arzte und beantragt, den Genannten zum definitiven städtischen Arzte in der VII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen dieser Rangklasse zu ernennen.

(Angenommen.)

(11993.) St.-R. **Straßer** referiert über die Einweihung der Brigittakapelle im XX. Bezirke und beantragt:

1. Anlässlich der am 8. Oktober 1903 stattfindenden feierlichen Einweihung der St. Brigittakapelle im XX. Bezirke übernimmt die Gemeinde Wien die Ausschmückung des Festplatzes mit Flaggenmasten und Flaggen aus den städtischen Vorräten und wird zu diesem Zwecke ein Höchstbetrag von 1000 K bewilligt.

(11886.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Döblinger Hauptstraße zwischen der Hofzeile und der Ruffwaldgasse im XIX. Bezirke und beantragt:

I. Der Stadtrat wolle das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten Erfordernisse von 27.958 K 63 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 4 K für den Bauinspezienten genehmigen und die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten dem einzigen Dfferenten Pflasterermeister Alexander Wolf mit 5 Prozent Aufzahlung übertragen.

II. Der Gemeinderat wolle die Zustimmung erteilen, daß der im Präliminare pro 1903 für die Pflasterung der Chimanistraße im XIX. Bezirke eingestellte Betrag von 40.000 K zum Teile verwendet werde zur Deckung des Erfordernisses per 28.195 K 57 h für die durch den Geleiseeinbau der Straßenbahn notwendig gewordene Regulierung der Döblinger Hauptstraße.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11825.) St.-R. **Hölzl** referiert über die Schließung des Floßbades Kahlenbergerdorf und beantragt, die am 14. September 1903 erfolgte Schließung dieses Bades zur Kenntnis zunehmen.

Unter einem sei dem provisorischen Bademeister Leopold Lenz der Ersatz von zwei, bei der Rückübergabe abgängigen Trockentüchern im Werte von zusammen 1 K nachzusehen.

(Angenommen.)

(11915.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Ansuchen der Leitung der Privat-Volks- und Bürgerschule der „Schwestern vom armen Kinde Jesu“, XIX., Döblinger Hauptstraße 83, um unentgeltliche Überlassung von Schuldruckorten, Schreib- und Zeichenrequisiten und Lehrbüchern und beantragt, die unentgeltliche Verabfolgung solcher Behelfe im Werte von 121 K 44 h an die genannte Anstalt zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11878.) St.-R. **Hölzl** referiert über das Ansuchen des Heinrich und der Anna Mosbauer um Baubewilligung für einen Zubau XIX., Raasgrabengasse 25, und beantragt die Bestätigung des Baukonsenses nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(11705.) St.-R. **Graba** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung von Fahrscheinen der städtischen Straßenbahnen.

Magistratsrat Dr. Weiß wird als Experte einvernommen.

Es wird beschlossen, den Akt mit dem Auftrage an die Direktion der städtischen Straßenbahnen zurückzuleiten, auch die von anderer Seite zugekommenen Projekte, insbesondere jenes des Revisors Ott, dem Stadtrate zur Beurteilung und Beschlußfassung vorzulegen.

(Angenommen.)

(11704.) St.-R. **Graba** referiert über 14 Ansuchen von städtischen Straßenbahnbediensteten um Gewährung von Freikarten für Familienangehörige und beantragt die Genehmigung nach dem Antrage der Direktion der städtischen Straßenbahnen.

(Angenommen.)

(11755.) St.-R. **Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ausschmückung der Straßen, welche Ihre Majestäten Kaiser Franz Josef I. und Kaiser Nikolaus II. gelegentlich ihrer Abreise zu den Hofjagden befahren werden, und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(11756.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Josef Robausch, Beamter der städtischen Straßenbahnen, um Pensionierung und beantragt, die Pensionierung des Gesuchstellers mit 97,6 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresgehaltes von 2800 K, d. i. mit 2732 K 80 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11499.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Leopold Grubhy als Vormund der Kinder nach Josef Glentk, gewesener städtischer Sanitätsdiener, um gnadenweisen Fortbezug der Erziehungsbeiträge und beantragt, dem genannten Vormund für das Kind Theresie Glentk den Fortbezug der Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 100 K vom 1. Oktober 1903 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, d. i. bis zum 27. Juli 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11607.) St.-R. **Graba** referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 4. Februar 1902, Z. 36337 ex 1902, betreffend die elektrische Bahn Wien—Preßburg.

Es wird beschlossen, dem k. k. Eisenbahnministerium folgendes mitzuteilen: Die Gemeinde Wien ist bereit, in die Konzessionsverhandlungen bezüglich der Teilstrecke Wien—Groß-Schwechat einzutreten, behält sich aber die definitive Beschlußfassung über diese Frage nach Maßgabe des Ergebnisses dieser Verhandlungen vor.

(11791.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der Rosa Aufreither, Gattin des gewesenen Volksschullehrers Franz Aufreither, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, der Genannten vom 1. September 1903 angefangen bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zum Tage einer etwa früher erlangten anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe im Betrage von jährlich 480 K aus den eigenen Geldern zu bewilligen und den erforderlichen Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XLIII 12 zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11628.) St.-R. **Graba** referiert über Geleiseauswechslungen im Netze der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle beschließen, daß die in der Referatsbeilage namentlich angeführten schadhaften Stücke Geleise in einer Gesamtlänge von rund 4900 km durch die Direktion der städtischen Straßenbahnen in eigener Regie gegen einen vollständig neuen Oberbau ausgewechselt werden, wobei gleichzeitig auch die Pflasterung, soweit dies notwendig ist, repariert werden soll.

2. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird beauftragt, die herausgenommenen Oberbaubestandteile und die auszuwechselnden Pflastersteine, eventuell gemeinschaftlich mit Organen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft derart zu kennzeichnen und diese Teile

auf besonderen Lagerplätzen zu deponieren, daß nachträglich jederzeit der Zustand der herausgenommenen Teile festgestellt werden kann.

Magistratsrat Dr. Max Weiß wird als Experte einvernommen.

Es wird beschlossen: Die Firma Siemens & Halske sei aufzufordern, die in Rede stehenden Arbeiten binnen 24 Stunden in Angriff zu nehmen und ohne Unterbrechung mit größter Beschleunigung durchzuführen. Sollte eine diesbezügliche Erklärung der Firma nicht einlangen, so sind die Arbeiten auf Kosten und Gefahr der Firma seitens der Gemeinde Wien durchzuführen, und sind hiebei die vom Magistrat, beziehungsweise der Direktion der städtischen Straßenbahnen empfohlenen Vorrichtungen zu beobachten.

(11824.) St.-R. Graba referiert über den Magistrats-Antrag auf Vornahme von Reparaturen am Maschinenhause der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung.

Es wird beschlossen, den Akt an den Magistrat mit dem Auftrage zurückzuleiten, zu berichten, welchen Zwecken das in Rede stehende Objekt derzeit dient und in Zukunft dienen soll.

(11888.) St.-R. Graba referiert über den kommissionellen Befund des gegenwärtigen Standes der Reparaturarbeiten an dem Aquädukte der Hochquellenleitung in Liesing und beantragt:

Es sei dieser Befund zur Kenntnis zu nehmen und zur Vollenbung der fraglichen Arbeiten, welche innerhalb der dem Unternehmer Baumeister Josef Schrankell gesetzten Frist zu erfolgen hat, ein weiterer Kredit von 32.000 K zu bewilligen, beziehungsweise mangels der erforderlichen Deckung zur Ausgabe-Rubrik XXVI 1 c ein Zuschußkredit vom Gemeinderat zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11777.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht wegen Bewilligung eines Zuschußkredites per 200 K zur Ausgabe-Rubrik XXIX 5 d für die Installierung der elektrischen Notbeleuchtung in der Detailmarkthalle VII und beantragt, diesen Zuschußkredit nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11787, 11788.) St.-R. Graba referiert über die Ansuchen der katholischen Religionslehrer Franz Unterhofer und Josef Weichsmüller um Wegentschädigung für den Religionsunterricht an der Schule XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, beziehungsweise an der Schule VI., Stumpergasse 56, und beantragt, der Zuerkennung einer Wegentschädigung von 377 K 40 h, beziehungsweise von 93 K 60 h durch den Wiener Bezirksschulrat zuzustimmen und zur Ausgabe-Rubrik XLIII 21 (Bezirksschulfond-Rubrik II 1) Zuschußkredite in der Höhe dieser Beträge zu bewilligen.

(Angenommen.)

(11810.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Anton Bretschneider, Rößlmeister der städtischen Feuerwehr, um Einrechnung der vor seiner militärischen Ausbildung bei der Feuerwehr zugebrachten Dienstzeit von 11 Monaten und 28 Tagen und beantragt, die Einrechnung dieser Dienstzeit gnadeweise, jedoch nur in Ansehung des Anfallstermines des Quartiergeldes in seine Gesamtdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr einzurechnen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11622.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Ferdinand Lichtblau um Baukonsens für einen Neubau VI., Dürergasse 23, und beantragt:

1. Der für den Risalit im Ausmaße von 1.16 m² erforderlichen Grund ist dem Bauwerber unter der Bedingung zu überlassen, daß diese Fläche im dreifachen Ausmaße von der Schadloshaltung für den abzutretenden Grund in Abzug gebracht werde.

2. Der zu erteilende Baukonsens ist auch bezüglich des Balkons zu bestätigen, für letzteren jedoch nach der bisherigen Übung eine Entschädigung nicht zu beanspruchen.

3. Der für die einzubeziehende Fläche per 70.70 m² zu bezahlende Einlösungsbetrag per 10.605 K wäre jedoch vor Ausfertigung des Konsenses zu erlegen.

(Angenommen.)

(11882.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 60.000 K zur Ausgabe-Rubrik XXIII 1 „Erhaltung und Betrieb der Wienflußregulierungsanlagen“ und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)
Bei vorstehendem Referate fungierten Baudirektor Berger und Baurat Rindermann als Experten.

(11477.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über zwei vorgenommene Ergänzungswahlen in den Armenrat des IV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Karl Prokop, Farbenhändler, und des Franz Schembera, Kaufmann, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(11624.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft um Bewilligung zur Abtheilung der Liegenschaft Einl.-Z. 42 und 190 Mariahilf und beantragt die Abtrennung des in den Plänen mit F G H (rot) U D C F umschriebenen Teiles von der Liegenschaft Einl.-Z. 42 des Grundbuches Mariahilf behufs Vereinigung dieses Grundtheiles mit der Liegenschaft Einl.-Z. 190 desselben Grundbuches unter den vom Magistrat vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(11830.) St.-R. Bauer referiert über eine vorgenommene Ergänzungswahl in den Armenrat des XIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Karl Sommerer, Volksschullehrers zu bestätigen.

(Angenommen.)

(11937.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt der Gemeind Aggersdorf für die Kanalisierung eines Teiles von Aggersdorf und beantragt, anlässlich der am 3. Oktober 1903 stattfindenden wasserrechtlichen Verhandlung über dieses Projekt die Vertreter der Gemeinde Wien zu ermächtigen, folgende, nach Bedarf zu ergänzende oder abzuändernde Erklärung abzugeben:

I. Die Gemeinde Wien weist darauf hin, daß in dem zur Verhandlung vorliegenden Projekte der bestehende Entleerungs- und Überfallkanal der Wiener Hochquellenleitung, welcher die Kat.-Parz. 1125/1, 1125/2, 897, 863, 861 und 980 bis zum Liesingbache durchzieht, nicht berücksichtigt erscheint. Sie ist daher auch nicht in der Lage, zu beurteilen, in welchem Umfange dieser Überfallkanal durch die projektierte Anlage berührt und wie insbesondere Kreuzungen der beiden Objekte durchgeführt werden sollen. Das heute vorliegende Projekt entspricht daher nicht den Bestimmungen des § 74 W.-N.-G. und es wird gefordert, daß eine entsprechende Änderung beziehungsweise Ergänzung des Elaborates vorgenommen und zur weiteren Verhandlung gebracht werde, bei welcher die vom Standpunkte der Gemeinde Wien zu stellenden Bedingungen geltend gemacht werden können.

II. Unbeschadet des obigen Vorbehaltes wird schon heute folgendes bedungen:

1. Im Sinne der bereits am 5. Juni 1896 gestellten Forderung, daß der projektierte Straßenzug Nr. 23 so verlegt werde, daß die Trasse des Überfallkanales in das Straßenmittel fällt, wäre diese Straße in einer solchen Breite anzulegen, daß der nötige Platz für alle parallel laufenden Objekte vorhanden ist.

2. Der Mindestabstand der parallel geführten Unratskanäle vom Überfallkanal hat 3 m (von Achse zu Achse gerechnet) zu betragen.

3. Für den ungestörten Bestand und Betrieb des Überfallskanals sind seitens der Projektanten alle erforderlichen Sicherheitsmaßregeln, deren eventuelle detaillierte Angabe sich die Gemeinde Wien vorbehält, auf eigene Kosten vorzunehmen. (Angenommen.)

(11850.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Wagner- und Schmiedarbeiten im Depot II., Kronprinz Rudolfstraße 40, und die Schlosserarbeiten in allen Depots des städtischen Fuhrwerksbetriebes ausschließlich des Depots V., Siebenbrunnensfeld 3, und beantragt:

1. Es wären die kurrenten Schmiedarbeiten für das Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege II., Kronprinz Rudolfstraße 40, dem **Martin Farkas** gegen 14 Prozent Nachlaß zu übertragen.

2. Ferner wäre das Anbot des **Franz Ruhnner** auf Übertragung der Beforgung der kurrenten Wagnerarbeiten im genannten Depot des Fuhrwerksbetriebes mit dem Nachlaß von 8 Prozent anzunehmen.

3. Wegen Sicherstellung der Schlosserarbeiten für die Depots II., Kronprinz Rudolfstraße 40, XI., Kopalgasse, XII., Livoligasse, XVI., Arnehtgasse 26/28, und XVII., Rainzgasse 3, wofür bei der Offertverhandlung kein einziges Offert eingelaufen ist, wäre eine zweite Offertverhandlung auszuschreiben und hiebei insbesondere darauf aufmerksam zu machen, daß sich Schlossermeister an dieser Offertverhandlung beteiligen können.

St.-R. Dppenberger beantragt, die unter 1 bezeichneten Arbeiten dem **Josef Eisenhut** (10 Prozent Nachlaß) zu übertragen.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Anträge angenommen.

(11814.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der **Marie Tagliher** um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufsstandes unterhalb des Stadtbahnviaduktes im Zuge der Ottakringerstraße auf dem der Kommission für Verkehrsanlagen gehörigen Grunde und beantragt, es sei die mit Stadtrats-Beschluß vom 26. November 1901, Pr.-Z. 13846, der Genannten erteilte Bewilligung zu widerrufen, gegen die Verpachtung derselben Grundfläche durch die k. k. Staatsbahn-Direktion Wien jedoch unter der Voraussetzung keine Einwendung zu erheben, daß die genannte Direktion, die von ihr erteilte Bewilligung über jederzeitiges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Kündigungsfrist widerruft und von dem vereinnahmten Platzinse zwei Fünftel, mindestens jedoch 3 K pro Monat im vorhinein an die städtische Hauptkassa abführt. (Angenommen.)

(11818.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanals in der Herbststraße (von Dr.-Nr. 63 bis zur Klausgasse) im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 5100 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(11819.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanals in der Rauscagasse im XVI. Bezirke und beantragt das vorgelegte Projekt mit den bedeckten Kosten von 6500 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(11700.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der **Irma Glas** und der **Regine Schlesinger** um Bewilligung zur Abteufung (Parzellierung) der Realität Teile von Einl.-Z. 431, VII. Bezirk und 768 Neulerchenfeld und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(11576 und 11875.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über zwei Gesuche aus dem XVI. Bezirke um Hundesteuernachsicht und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(11927.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Fiaters Wilhelm Finger**, im XVI. Bezirke wohnhaft, um Bewilligung zur Zahlung seines Lizenzgebührenrückstandes per 143 K 22 h in Monatsraten und beantragt die Genehmigung monatlicher Raten à 6 K. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals
vom 23. September 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Selbling**.

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung und teilt zunächst mit, daß die Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschule am Bürgerfeld vor einigen Tagen eröffnet wurde, und spricht der Obmann des Ortsschulrates **Karl Kretschek** hiefür im Namen der Bevölkerung der Gemeinde Wien den Dank aus.

Zur Kenntnis.

Desgleichen wird über Antrag **desselben** der Korporation der Freiwilligen Feuerwehr des XVII. Bezirkes anlässlich ihres 30jährigen Bestandsfestes der Dank und die Anerkennung votiert.

Weiters werden Gratulationschreiben über Antrag des **Vorsitzenden** an den Bürgermeister **Dr. Pueger**, an den Vize-Bürgermeister **Strohach** und an den Reichsrats- und Landtags-Abgeordneten **Dr. Albert Gießmann** aus Anlaß der diesen Herren von Seiner Majestät dem Kaiser von Deutschland, beziehungsweise von Seiner Majestät dem Kaiser von Österreich verliehenen Auszeichnungen beschlossen.

Auch gibt der **Vorsitzende** bekannt, daß die Gefahr der Errichtung eines Patronendepots auf der Kreuzzeichenwiese hoffentlich beseitigt sein dürfte.

Zur Kenntnis.

Nach Verlesung des **Einlaufes**, worunter der Bericht des V. Bezirkes über das probeweise Straßensäuberungsverfahren, der Magistrats-Abteilung VI über den Versuch eines neuen Wiener Kehrichtsammelsystems, sowie nicht minder der Beschluß-Antrag des VII. Bezirkes über die Einführung der allgemeinen nächtlichen Straßenreinigung ihre volle Anerkennung finden, wird über schriftlichen Antrag des **B.-R. Zwicker** auf besondere Benennung der Fortsetzungen der Köber- und Pezzlgasse außerhalb der Remise der elektrischen Straßenbahn mit Stimmen-Einhelligkeit beschossen, eine diesbezügliche Eingabe an den Magistrat zu erstatten.

Nachdem über Mitteilung der **B.-R. Twaroch, Kretschek** und **Lichteneker**, daß in der Zimmermann-, Bergsteig-, Blumen-, Beheim- und Ladnergasse Störungen der nächtlichen Ruhe und Skandale durch den Verkehr der dort wohnenden Prostituierten verursacht werden, eine Eingabe an das k. k. Bezirks-Polizeikommissariat Hernals mit dem Ersuchen um Abstellung dieser Übelstände einhellig beschossen wurde, wird die Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 4. bis 10. Oktober 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	. . . 319.400 kg	Und zwar aus:
	Wien	. . . 269.432 kg
	dem sonst. Niederösterreich	. . . 18.990 "
	Oberösterreich	. . . 737 "
	Steiermark	. . . 200 "
	Mähren	. . . 5.213 "
	Galizien	. . . 21.064 "
	Ungarn	. . . 2.764 "
Kalbfleisch	. . . 9.419 "	Und zwar aus:
	Wien	. . . 2.396 kg
	dem sonst. Niederösterreich	. . . 30 "
	Mähren	. . . 145 "
	Galizien	. . . 6.816 "
	Ungarn	. . . 32 "
Schafffleisch	. . . 29.944 "	Und zwar aus:
	Wien	. . . 20 kg
	dem sonst. Niederösterreich	. . . 18 "
	Galizien	. . . 23.352 "
	Bukowina	. . . 5.084 "
	Ungarn	. . . 1.470 "
Schweinefleisch	. . . 153.031 "	Und zwar aus:
	Wien	. . . 83.953 kg
	dem sonst. Niederösterreich	. . . 4.875 "
	Böhmen	. . . 1.268 "
	Mähren	. . . 1.918 "
	Galizien	. . . 28.186 "
	Ungarn	. . . 30.382 "
	Kroatien	. . . 2.440 "
Kälber	. . . . . 936 Stück	Und zwar aus:
	Wien	. . . 364 St.
	dem sonst. Niederösterreich	. . . 27 "
	Oberösterreich	. . . 1 "
	Salzburg	. . . 10 "
	Mähren	. . . 44 "
	Galizien	. . . 477 "
	Ungarn	. . . 18 "
Schafe	. . . . . 258 "	Und zwar aus:
	Wien	. . . 198 St.
	dem sonst. Niederösterreich	. . . 18 "
	Galizien	. . . 42 "
Schweine	. . . . . 371 "	Und zwar aus:
	Wien	. . . 224 St.
	dem sonst. Niederösterreich	. . . 15 "
	Mähren	. . . 3 "
	Galizien	. . . 122 "
	Ungarn	. . . 7 "
Lämmer	. . . . . 1 "	Und zwar aus:
	Galizien	. . . 1 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch . . . von K — 76 bis 1·52 per Kg. Roßbraten u. Rieden " " 1·08 " 2·— " "
Kalbfleisch		" " 1·— " 1·70 " "
Schafffleisch	" " — 64 " 1·12 " "
Schweinefleisch	" " 1·04 " 1·52 " "
Kälber	" " 1·— " 1·44 " "
Schafe	" " — 70 " 1·04 " "
Schweine	" " 1·— " 1·36 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker, der Geschäftsverkehr schleppend. Schweine, Rind- und Schweinefleisch wurden um 6 bis 8 h und Schafffleisch um 12 h billiger abgegeben. Kälber

und Kalbfleisch wurden um 12 h per Kilogramm infolge geringen Angebotes teurer verkauft. Alle übrigen Fleischwaren notierten wie in der Vorwoche.

Schlachtviehmarkt vom 12. Oktober 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 10. Oktober 1903.)

1. Gesamtauftrieb: 5872 Stück, und zwar:

Mastvieh	. . . . .	3354 Stück
Weidevieh	. . . . .	793 "
Beinlvieh	. . . . .	1725 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	. . . . .	5 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	. . . . . 4419 Stück	Rühe	. . . . . 419 Stück
Stiere	. . . . . 756 "	Büffel	. . . . . 278 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	. . . . .	5086 Stück
" Galizien und der Bukowina	. . . . .	112 "
" dem sonstigen Österreich	. . . . .	674 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	. . . von 72 bis 85 K (extrem bis 88 K)
" II. "	. . . " 63 " 71 "
" III. "	. . . " 54 " 62 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	. . . von 75 bis 77 K (extrem bis — K)
" II. "	. . . " 66 " 74 "
" III. "	. . . " — " — "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	. . . von 76 bis 85 K (extrem bis 88 K)
" II. "	. . . " 68 " 75 "
" III. "	. . . " 59 " 67 "

Stiere	. . . . . " 58 " 74 " (extrem bis 79 K)
Rühe	. . . . . " 58 " 67 " (extrem bis — K)

Weidevieh aus und über Ungarn	. . . . . " 50 " 68 " (extrem bis — K)
Weidevieh aus und über Galizien	. . . . . " 59 " 70 "

Büffel	. . . . . " 36 " 54 " (extrem bis 57 K)
Beinlvieh	. . . . . " 36 " 56 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 51 bis 220 K
-----------	----------------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	. . . . .	4528 Stück
" " " auswärts	. . . . .	1307 "
Unverkauft blieben	. . . . .	37 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 4. bis 10. Oktober

1903 für Wien angekauft 725 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 218 Stück mehr aufgetrieben. Der Marktverkehr war ziemlich lebhaft, doch zeigten die Preise aller Mastqualitäten Neigung zur Abschwächung. Prima Mastsorten waren um 1 K, vereinzelt auch um 2 K per Meterzentner, Mittelware um 2 K per Meterzentner billiger. Mindeste Sorten und Beinlvieh notierten ebenso wie Stiere um 3 bis 4 K per Meterzentner niedriger.

Detailpreise für Lebensmittel.

Nusweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 4. bis 10. Oktober 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Fohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-5 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5-4 bis 10-4 dkg				
Weißes Brot " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißgemischtes Brot	1 kg	19-8	36-7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17-4	34-5		
Schwarzes Brot	"	18-3	27-1		
Erbjen, ganz	1 kg	24	50		
" geplatzen	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Rollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tea	"	5	20		
Zucker	"	76	88		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	20	60		
Erbjen, grün, in Schoten	"	20	44		
Paradiesäpfel	"	14	24		
Kohl, grün	30 " St.	40	2		
"	1 "	4	8		
Kohlrüben	30 "	40	1 30		
"	1 "	4	8		
Kraut, weißes	30 "	80	3 20		
"	1 "	6	20		
Salat, in Häupteln	30 "	80	2		
"	1 "	4	20		
Spinat	1 kg	30	60		
Rüben, weiß	1 St.	4	12		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	2	10		
Sauerkraut	1 kg	20	24		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	20	48		
Zwiebel	"	8	24		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
"	1 "				
" heurige, italienische	100 "	5	8		
"	1 "	6	10		
" Stipfel, vorjährige	100 "				
"	1 "				
" " heurige	100 "	8	10		
"	1 "	12	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	1 90	2 80		
Schweinfilz	"	1 44	1 72		
Schweinschmalz	"	1 44	1 76		
Schweinspeck	"	1 28	1 60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Lopfen	1 " kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	24-40 zt.	24	35		
" eingelegte um 2 K	"	35	42		
Barben	1 kg	1 20	1 80		
Brachsen	"	70	1 20		
Forellen	"	5	9		
Hechte, lebend	"				
" tot	"	1 30	2 40		
Karpfen, lebend	"	1 80	2 20		
" tot	"	1	1 20		
Lachse	"	7	9		
Schaiden	"	2 80	4		
Schille	"	1 60	3 60		
Sterlete	"	2 60	3 60		
Stöckfische	"				
Schellfische	"	50	1 20		
Weißfische	"	40	1 20		
Krebse	1 St.				
Huhn, junges, gepuzt	1 St.	90	1 60		
Wasthuhn, gepuzt	"	1 40	2 80		
Boulevard	"	2	4		
" steir.	"	2 80	6		
Rapaun	"	4	5		
" steir.	"				
Ente	"	2 20	4		
Gans	"	4	8		
Indian	"	5	10		
Taube	"	80	1		
Fasan	1 St.	2 70	5		
Kiebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1 20	3		
Wildgans	"	2	4		
Hase	"	1 90	4		
Hirschfleisch	1 kg	60	1 80		
Kiebfleisch	"	60	1 60		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverarbeiter	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischgattungen						
Rindsfleisch	vorderes	88 140	100 150	88 160		
	hinteres	120 170	140 190	120 200		
Kalbsteck		100 180	100 200	100 220		
Schafffleisch		60 140	80 160	60 200		
Schweinfleisch		112 190	112 200	112 200		
Pferdefleisch	vorderes			48 72		
	hinteres			60 80		

Pferdemarkt vom 9. Oktober 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 457 Pferde
(191 Schlachtpferde, 266 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 120—1100 K per Stück
„ Schlachtpferde 64—152 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. Oktober 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 55 h bis 8 K 55 h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)	„ 6 „ 45 „ „ 6 „ 75 „
Gerste (Bremer-, Röll-, Futter-)	„ 5 „ 50 „ „ 8 „ 50 „
Mais	„ 6 „ 50 „ „ 8 „ 25 „
Hafer	„ 5 „ 70 „ „ 6 „ 75 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 12 K 70 h bis 13 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type	„ 7 „ 70 „ „ 13 „ 70 „
Futtermehl	„ 5 „ 80 „ „ 6 „ 70 „
Roggenmehl	„ 6 „ 80 „ „ 12 „ — „
Weizenkleie	„ 4 „ 10 „ „ 4 „ 50 „
Roggenkleie	„ 4 „ 30 „ „ 4 „ 60 „

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 4. bis 10. Oktober 1903.

Niederöstr. Bergheu	von K 2-80 bis 6-40 per 100 kg
„ Wiesenheu	„ 3-60 „ 5-40 „ „ „
Slovakisches Heu	„ 5- „ 5-50 „ „ „
Ungarisches Heu	„ 4-40 „ 4-80 „ „ „
Klee	„ 4- „ 6-60 „ „ „
Schaubstroh	„ 3- „ 5-20 „ „ „
„	„ 14- „ 20- per Schober.
Rüttstroh	„ 2- „ 3- per 100 kg.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 8. Oktober 1903.

Waren eingelagert 48.493 Meterzentner
„ ausgelagert 27.188 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
12.614 Meterzentner.

Lagerstand vom 8. Oktober 1903: 240.531 Meterzentner, und zwar:

19.828 Meterzentner Weizen,	55.716 Meterzentner Roggen,
20.781 „ Gerste,	66.912 „ Hafer,
24.096 „ Mais,	9.151 „ Linsen,
8.315 „ Mehl u. Kleie,	7.408 „ Disaaten,
108 „ Zucker,	3.030 „ Wein.

1.094 Hektoliter à 100% Spiritus.
Der Assuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,126.070 K.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate September 1903 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen (Konsignierten)	316
Zugeschobenen (Einheimischen)	80
Durchschüblinge	271

Gesamtzahl 667

Baubewegung

vom 8. bis 12. Oktober 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- V. Bezirk: Haus, Gassergasse, Einl.-Z. 2114, von Anton Johann Rhytel, V., Schallergasse 6 (6502).
- „ „ Haus, Fochgasse 34, von Kath. Kammerzell, Bauführer Anton Brunner (6476).
- XIII. Bezirk: Fabrik, Baumgarten, Linzerstraße 184, von Richard Bruchsteiner, Bauführer Josef Köhl jun. (33927).
- XV. Bezirk: Wohnhaus, Wurzbachgasse 14, von Martin und Theresia Hemeisberger, Bauführer Josef Münster (20864).
- XVI. Bezirk: Haus, Reulerdenfeld, Kirchhettnergasse 49, von Franziska Bod. XVI, Thaliastraße 34, Bauführer Franz Bod (59407).
- „ „ Haus, Ottakring, Seeböckgasse 47, von Josef Andrei, Bauführer Franz Haslinger (59785).
- „ „ Ottakring, Ottakringerstraße 153, Einl.-Z. 110, von Wenzel Schulz (60623).
- „ „ Ottakring, Thaliastraße, von Wenzel Schulz (60628).

Zubauten.

- XI. Bezirk: Fabriksmagazinsgebäude, Simmering, Grillgasse 51, von der Ersten österr. Seifenfabrik-Gesellschaft „Apollo“, XI, Grillgasse 51, Bauführer Johann Schneiders Erben (18571).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Kurrentgasse 12, von Dr. Anton Feistl, Bauführer Josef Fiedler (6448).
- „ „ Bäderstraße 14, von Ed. Frauenfeld, Baumeister (6497).
- II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 40, von Joh. Joll jun., Bauführer R. Santoll (6494).
- III. Bezirk: Landstraßergürtel 35, von Louis Teufel's Erben, Bauführer A. Donner (6446).
- „ „ Mechelgasse 6, von Hans Friedrich, Bauführer A. Gürlich (6489).
- V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 54, von Joh. Kloiber, Maurermeister (6456).
- VI. Bezirk: Strohmayergasse 13, von Wenzel Foreys, Bauführer F. Stagl (6460).
- „ „ Theobaldgasse 12, von Jos. und Leop. Quittner, VII., Mariahilferstraße 8, Bauführer Jg. Granita (6491).
- VII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 13, von Josef Seifert, Administrator, Bauführer Rudolf Göb (6441).
- „ „ Schottenfeldgasse 17, von Henriette Ren, VI., Webgasse 7, Bauführer M. & J. Sturany (6496).
- IX. Bezirk: Ban Swietengasse 6, von Joh. Mühr, Bauführer M. Gaffelseder (6458).
- XVII. Bezirk: Dornbach, Neuwaldbergerstraße 11, von Robert Gumpel, VIII., Albertgasse 27, Bauführer Johann Steinmetz (43813).
- XVIII. Bezirk: Gersthofersstraße 67, von Friedrich Blankopf (35676).
- XX. Bezirk: Gerhardusgasse 10, von Franz Klement, Maurermeister (6455).

Diverse (geringere) Bauten.

- IV. Bezirk: Galerierstellung, Starhembergasse 33, von C. Dirnhuber, Bauführer E. Frauenfeld (6470).
- XIII. Bezirk: Steingugrohrkanal, Unter-St. Veit, St. Veitgasse 5, von Laßke & Fiala, Bauführer derselbe (33646).
- „ „ Steingugrohrkanal, Hütteldorf, Einl.-Z. 1468, von Johann Rudolf (33653).
- „ „ Glashaus, Baumgartener Friedhof, von der Kommune, Bauführer Schnatter & Mühlhofer (33800).
- „ „ Steingugrohrkanal, Lainz, Lainzerstraße 164, von Theresie Hojta, Bauführer Gabriel Kröpfel (33922).
- „ „ Steinrohrkanal und Abortubau, Hiebing, Einl.-Z. 184, von Karoline Mollo, Bauführer Moschal & Prokop (33926).

Renovierungen mittels Dängegerüsten, Leitern etc.

- VI. Bezirk: Münzwardeingasse 3, Hofmühlgasse 3, von Alb. Witafel, Baumeister (6505).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1505, von Karl Krepp (33654).
- XV. Bezirk: Wurzbachgasse 14, von Martin und Theresia Hemeisberger (20865).

- XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 110, Thaliastraße, von Wenzel Schulz (60621).
 " " Ottakring, Einl.-Z. 110, Ottakringerstraße 153, von Wenzel Schulz (60622).
 " " Ottakring, Einl.-Z. 630, Wichtelgasse 6, von Eduard und Theresia Ramharter (60862).
 " " Reulerchenfeld, Einl.-Z. 215, Grundsteingasse 40, von Franz und Wenzel Mahel (59406).
 " " Ottakring, Einl.-Z. 1715, Seebödgasse 47, von Josef André (59784).
 XVIII. Bezirk: Währing, Basteigasse 4, von Emilie Vosma und Konforten (35946).
 " " Währing, Hameaustraße 29, von Rudolf Richter (35959).
 " " Währing, Julienstraße 48, von Max Biach (36443).

Demolierungsanzeigen.

- III. Bezirk: Oberzellerergasse 4/6, von Dr. Alexander Schwach noc. Herta Jäger (6482).
 V. Bezirk: Christophgasse 3, von Karl J. Schmidt, Baumeister (6503).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 3004 ex 1903.

10. Oktober 1903.

Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten für die Makadamisierung der Schüttelstraße zwischen Brandgasse und Kaiser-Josefsbrücke im II. Bezirke mit der Aufsumme von 12.333 K 85 h und 600 K Pauschale.

- Calderato Pietro — Aufzahlung 9.5%.
 Namenloses Offert — Aufzahlung 9%.
 Lovato Angelo & Frigo Angelo — Nachlaß 4.5%.

* * *

Mag.-Abt. IV, Z. 2647 ex 1903.

12. Oktober 1903.

Herstellung einer Wagenremise für die Freiwillige Feuerwehr in Heiligenstadt XIX., Grinzingerstraße, Kuglerpartrealität.

- Wiwitsch Georg — 15.000 K.
 Gishammer & Komp. — 14.472 K 50 h.
 Hattey Johann — 15.408 K 98 h.
 Poforny Johann — 15.152 K 5 h.
 Feigl Franz — 14.000 K.
 Richeroli Adolf — 14.087 K 70 h.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 1124 ex 1903.

12. Oktober 1903.

Kanalneubau in der Märzstraße zwischen Reinz- und Gurkgasse im XIII. Bezirke. Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2549 K 88 h.

- Mögler Fritz — Aufzahlung 12.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter oder Schlackenzement der Marke Königshof mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Rzehaczek E. — Aufzahlung 21.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
 Swiger G. — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witlowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung der Dachdecker- und Zimmermannsarbeiten für den Schulbau II., Kaiserfmühlen.

- Zimmermannsarbeiten.
 Tröster Johann — Zu dem Kostenanschlagspreise.

Dachdeckerarbeiten.

- Wiener Dachdecker-Kompagnie — Nachlaß 8%.
 * * *
 Vergebung der Handsteinlieferung für das Asphalttrottoir um den Türken-schanzpart im XIX. Bezirke.
 Wolf Alexander — 8 K 30 h per laufenden Meter inklusive Zufuhr zum Objekte.

* * *

Neubau eines Haupturatskanales in der Ladenburggasse bis zum Hause Dr.-Nr. 76 im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2644 K 60 h.

- Richter Josef — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witlowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Kanalneubau in der Gassergasse, zwischen Klieber- und Geigergasse im V. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3334 K 27 h.

- Rzehaczek E. — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Vergabung der Herstellung einer Niederdruckdampfheizung und der Lieferung von Regulierfüllösen für den Schulbau im II. Bezirke Schüttanstraße (Kaiser-mühlen).

- Haag Johannes — 11.509 K 96 h für Niederdruckdampfheizung (Type mit Siederohrfehle und Dampfdomen).
 Bode Max & Komp. — 598 K 40 h für Regulierfüllösen.

* * *

Vergabung der restlichen Arbeiten und Lieferungen für den Bau und die Einrichtung einer Mädchen-Bürger Schule im II. Bezirke, Obere Augartenstraße 38 und den Zubau zum Volksschulgebäude II., Leopoldgasse 3.

- Flachziegelgewölbe.
 Schneider Eduard — Nachlaß 3%.
 Stukkaturerarbeiten.
 Dzuski Josef — Nachlaß 25%.
 Steinmehrarbeiten.
 Pichenecker Johann — Aufzahlung 5% gegen Verwendung von hartem Kaiserstein.
 Zimmermannsarbeiten.
 Neubauer Martin — Nachlaß 9%.
 Bautischlerarbeiten.
 Stepanek Karl — Nachlaß 16%.
 Schlosserarbeiten.
 Rozal Heinrich — Nachlaß 15.5%.
 Anstreicherarbeiten.
 Weidel Karl — Nachlaß 29.5%.
 Asphaltierarbeiten.
 Glünther Karl — Nachlaß 25.5%.
 Terrazzopflasterung.
 Kella G. & Komp. — Nachlaß 8.7%.
 Steingewaren.
 Fürstlich Lichtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabrik. — Nachlaß 20.6%.
 Möbeltischlerarbeiten.
 Rezit Adalbert — Nachlaß 15%.
 Schulbanklieferung.
 Scheiber Robert — Nachlaß 13%.
 Turnsaal-Einrichtung.
 Blaschowitz J. — Nachlaß 17.75%.

Wasserleitung und Klosett.

Fröhlich F. Stephan — Nachlaß 22 5/2%.

Niederdruckdampfheizung.

Haag Johannes — 10.546 K 98 h für Dampfessel mit Dampfdomen.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

9. Oktober 1903.

Bacher Franz — Spengler — IX., Marktgasse 17. Baumgartner Anna — Modistengewerbe — V., Matzleinsdorferstraße 8. Belohradec mech. Weberei Ferdinand Goldschmidt, Alleinhaber: Egon Goldschmidt — Verschleiß von Baumwollwaren — IX., Maria Theresienstr. 19. Bergauer Karl — Pferdehandel — XVI., Grüllemahergasse 3. Broczel Adele — Tabakautomat — V., Stadtbahnhof Kettenbrückengasse. Cermal Franz — Schneider — XVI., Fabichergasse 39. Cermal Josef — Herrenkleidermacher — IX., Marktgasse 51. Cuba Marie — Damenkleidermacherin — IX., Mariannengasse 12. Czofka Gustav — Photograph — III., Hohlweggasse 29. Daberlow Theodor — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Allgemeine National-Bibliothek“ — VII., Mariahilferstraße 12. Fautl Samuel — Verschleiß von Hutagrassen für Damenhüte — VII., Kirchengasse 20. Fehrer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Siebenbrunnengasse 32. Führmann Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Arbeitergasse 23. Franklin Bernhard — Friseur und Rasier — IX., Porzellangasse 25. Hamrat Beatrix — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Brunnbadgasse 3. Höberth Ferdinand — Fosamentierer — VII., Bandgasse 20. Hoffmann Marie — Pseiderei — III., Keimergasse 11. Hoffmann Markus — Verschleiß von Vergolbterwaren (Zentrale) — VII., Neubaugasse 51. Hromadnik Johann — Schuhmacher — VII., Lindengasse 26. Hüller Anton — Spirituosen-Verschleiß — III., Seidlgasse 2. Jägerin Rosina — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Hermannsgasse 18. Jung Franz — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Bandgasse 17. Jurković Martin — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbraten — IX., Türkenstraße, Ecke des Schlickplatzes. Kaiser Kamilla — Fächermachergewerbe — VII., Kirchengasse 24. Kastelic Matthias — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbraten — IX., Türkenstraße 25, Ecke Schlickplatz. Kibler Wolfgang — Schuhmacher (Zentrale) — VII., Lerchensfelderstr. 79. Kölbl Karl — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und von Tee — VII., Stiflgasse 5. Kominek v. Angelhausen Antonia — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß, Ansichtskarten und Kurzwaren — VII., Kaudlgasse 22. Krali Marie — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — VII., Mariahilferstraße bei dem Hause 10. Lamp Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 3. Lang Emma — Damenkleidermacherin — IX., Ruzsdorferstraße 37. Liebisch Hermine — Damenkleidermacherin — IX., Althanplatz 2. Löwenthal Rastali — Konzession zum Ausschank von Brautwein und zur Verabreichung von Tee — IX., Pramerergasse 30. Mandl Max — Verschleiß von Leder — VII., Halbgasse 25. Mannhart Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Mohngasse 15. Martius Rosalia — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Rum und Kognak als Beigabe zu Kaffee, Tee, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Neubaugasse 13. Melovak Johann — Damenkleidermacherin — IX., Fahngasse 32. Nowak Thomas — Damenkleidermachergewerbe — VII., Neubaugasse 10. Perontka Wenzel — Schuhmacher — XVI., Seeböckgasse 25. Polatschek Regina — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Schottenfeldgasse 76. Prodel Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Eisnergasse 24. Prohaska Anton — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, d, g G.-D. — XIII., Theringgasse 34. Pronag Johann — Zimmerputzer — V., Fahngasse 36. Qualkowitzer Karl — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 73. Riedel Albert — Handel mit Schweine-Eingeweiden — XVI., Grundsteingasse 18.

Rießberger Alfred, Inhaber: Alfred Rießberger — Fabrikmäßige Erzeugung von Satiniermaschinen und für photographische Zwecke und Vermittlung aller Art von Gegenständen — III., Hauptstraße 109. Rotholz Max — Pseiderei — VII., Neustiftgasse 77. Rotter Julius — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. d, f G.-D. — XVI., Gantserergasse 18. Sachs Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Siebenbrunnengasse 65. Schiffmann bel Wechselblatt Freide — Pseiderei — IX., Währingerstraße 64. Schlesinger Sophie — Pseiderei — III., Obere Weißgärberstraße 15. Schwarz Joh. & Söhne, öffentlicher Gesellschafter: Karl Schwarz sen., Anton Rummel, Karl Schwarz jun. — Bandfabrikation — V., Schönbrunnerstraße 100. Schwarzwald Max — Herrenkleidermacher — IX., Servitengasse 22. Seifer Marie — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VII., Burggasse 103. Sileny Anna — Wäschepugerei — VII., Myrtengasse 12. Singer Michael — Viktualien-Verschleiß — IX., Fahngasse 8/10. Sperl Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß (Zentrale) — IX., Althanplatz vis-a-vis der Post. Spitaler Josef — Handelsagentur — IX., Afferstraße 8. Stief Rosa, geb. Nowak — Kleinfuhrwerk — XVI., Gablenzgasse 42. Weber Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Seegasse 10. Weizelbraun Ludwig — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c, g G.-D. — XVI., Wichtelgasse 12. Wergles Marie — Damenkleidermacherin — IX., Glasergasse 20.

10. Oktober 1903.

Bauer Karoline — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 124. Böhm Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Darwingasse 13. Bucik Anton — Schuhmacher — II., Untere Augartenstraße 9. Buscaj Josef — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — VI., Gumpendorferstraße 38, Ecke Siebgasse. Dostolic Theresia — Marktviktualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 52. Constantinides Scoulis Hadji — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Laborstraße 33. Eringer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Zivoligasse 23. Frank Friedrich — Theatermalerei — VI., Magdalenenstraße 24. Frank Josef — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Kleine Pfarrgasse 12. Fröhlich Thomas — Pachtbetrieb der Gastwirts-konzession des Peter Prinner — XI., Simmeringer Hauptstraße 91. Gabriel Franz Haber — Tischler — VI., Brückengasse 16. Goldberg Arnold — Architekt — IV., Große Reugasse 26.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite
Stadttrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. September 1903 . . . 1877
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 1. Oktober 1903 . . . 1882
Bezirksvertretungen:
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 23. September 1903 . . . 1887
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionnement:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 4. bis 10. Oktober 1903 1888
Schlachtviehmarkt vom 12. Oktober 1903 . . . 1888
Detailpreise für Lebensmittel vom 4. bis 10. Oktober 1903 . . . 1889
Pferdemarkt vom 9. Oktober 1903 . . . 1890
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. Oktober 1903 . . . 1890
Heu- und Strohmarkt vom 4. bis 10. Oktober 1903 . . . 1890
Städtisches Lagerhaus . . . 1890
Öffentliche Sicherheit . . . 1890
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 8. bis 12. Oktober 1903 . . . 1890
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse . . . 1891
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen . . . 1891
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster . . . 1892
Rundmachungen.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Oktober 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	1732	Städtisches Haus Linienwall- platz 15 im XII. Bezirke.	Demolierung.	— 1-3
21. Oktober 12 Uhr	detto	3231	Städtisches Haus Währinger- straße 162 a im XVIII. Bezirke.	Demolierung.	— 1-3
22. Oktober 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Wilimetz, VI. Stiege, Mezzanin)	2618	Unterfahrung der Geleise der Staatseisenbahn-Gesellschaft im Zuge der Sudrunstraße-Geißel- bergstraße und Matadamisierung der Arsenalstraße im X. und XI. Bezirke.	Erd- und Pflasterarbeiten.	52.177 K 48 h und 3300 K Pauschale. 1-3
15. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	1085	Kanalneubau in der Bernhards- thalgasse von der David- bis zur Angeliggasse im X. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	8052 K 39 h 3-3
17. Oktober 10 Uhr	detto	1121	Kanalneubau in der Raufeagasse (zwischen Degengasse und Wil- helminenstraße) im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5265 K 54 h — 3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
20. Oktober 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	4825	Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause St. Marx zu Kinderstallungen.	1. Banmeisterarbeiten 2. Spenglerarbeiten 3. Schlosserarbeiten 4. Betonarbeiten 5. Steinezugrohrlieferung 6. Gasinstallationsarbeiten 7. Wasserleitungsinstallations- arbeiten 8. Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung	49.273 K 42 h 11.144 " — " 33.950 " — " 36.610 " — " 4.620 " — " 4.950 " — " 11.800 " — " 4.450 " — " 3—3
14. Oktober 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Hulka, Stiege III, Hochparterre)	2765	Zentral-Friedhof.	Lieferung der Eisenkonstruktion für die Errichtung einer Gärtnerei.	41.994 K 56 h Borbemerkung: Die Pläne, Kostenanschläge und die allge- meinen und besonderen Be- dingnisse können bei der Bau- leitung am Zentral-Fried- hofe (2. Administrations- gebäude 1. Stock) während der gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden.
26. Oktober 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Richtenfelsg.)	19185	Städtische Humanitätsanstalten.	Lieferung des Petrolenms, der Stearin-, Paraffin- und Wachs- kerzen, der Wachskränze, der Kern- seife und Soda.	— Borbemerkung: Die Be- dingnisse sind in der Mag.- Abt. XI einzusehen. 2—3

M.-Abt. V ad 3729/03.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 5. Oktober 1903, Z. 93355, findet über die Projekte der Gemeinde Wien:

1. für die Herstellung einer Unterleitungsgeleiseverbindung zwischen den städtischen Straßenbahnlinien „Getreidemarkt“ und „Eichenbachgasse“.

2. für ein Schleifengeleise mit Unterleitung in der Volksgartenstraße zur Verbindung des äußeren Geleises am Burgring mit dem äußeren Geleise der Linie durch die Hansenstraße die politische Begehung am Samstag den 17. Oktober 1903, 9¹/₂ Uhr, unter der Leitung des Herrn k. k. Statthalterei-Sekretärs Dr. v. Galatti statt.

Die Kommissionmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage vor dem Hause I., Eichenbachgasse 12.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbegehre vom 8. Oktober 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Mag Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate, Abteilung V,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 8. Oktober 1903.

1—1

G.-Z. 8374.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Lehrstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen:

20 Bürgererschullehrerstellen,

20 Bürgererschullehrerinstellen,

58 Volksschullehrerstellen,

48 Volksschullehrerinstellen,

1 Volksschullehrer- eventuell Volksschullehrerinstelle,

34 Unterlehrerstellen und
51 Unterlehrerinstellen
zur Besetzung.
Termin für das Einlangen der Gesuche **längstens bis einschließlich 3. November 1903.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 80.

Vom **Bezirksschulrate der Stadt Wien,**
am 30. September 1903.

Für den Vorsitzenden in Vertretung:

Dr. Heilinger,
Sekretär.

2—2

G. Z. 8375.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Bezirks-Aushilfsunterlehrer- und Bezirks-Aushilfsunterlehrerinstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen:

31 Bezirks-Aushilfsunterlehrerstellen und
8 Bezirks-Aushilfsunterlehrerinstellen

zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche **längstens bis einschließlich 3. November 1903.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 80.

Vom **Bezirksschulrate der Stadt Wien,**
am 30. September 1903.

Für den Vorsitzenden in Vertretung:

Dr. Heilinger,
Sekretär.

2—2

Z. 974 ex 1903.

XIX.

Kurrende

(für die Herren Steueramts-Adjunkten, -Offiziale und -Akzessisten, sowie für sämtliche Kanzleipraktikanten).

Infolge Pensionierung des Kontrollors Josef Klinger und infolge des Ablebens des Offizials Julius Bösch gelangten im Status des städtischen Steueramtes:

1 Kontrollorstelle in der V. Rangklasse,
1 Adjunktenstelle in der VI. Rangklasse,
2 Offizialstellen in der VII. Rangklasse, und
2 Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse

zur Besetzung.

Gesuche um diese Stellen sind im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand, **spätestens am 29. Oktober 1903** in der Mag.-Abt. XIX zu überreichen.

Auf **später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.**

Bewerber um die Akzessistenstellen haben nebst ihren Geburts- und Heimatsausweisen den Nachweis über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft beizuschließen.

Wien, am 6. Oktober 1903.

Der Abteilungsvorstand:

Demel,
Magistrats-Sekretär.

1—1

Z. 54022.

F. Z. D.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im IV. Quartale 1903.)

Unter Bezugnahme auf die Kundmachungen der k. k. niederösterreichischen Finanz-Landes-Direktion vom 31. Dezember 1902, Z. 77289, L. G. = und W. Bl. Nr. 5 ex 1903, und vom 1. Juli 1903, Z. 37005, L. G. = und W. Bl. Nr. 47 ex 1903, betreffend die Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im Jahre 1903 und die Art der Entrichtung derselben für den Fall, als die Steuerschuldigkeit dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, wird auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 29. Juni 1903, R. G. Bl. Nr. 139, kundgemacht, daß im Laufe des IV. Quartales 1903 die direkten Steuern in Niederösterreich in nachstehenden Terminen fällig und einzuzahlen sein werden:

- die vierte Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Oktober;
- die zweite Rate der Rentensteuer, sofern dieselbe nicht durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlende Kassa für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen ist, desgleichen die zweite Rate der Personaleinkommen- und Besoldungssteuer, soweit diese Steuern nicht von Dienst- und Lohnbezügen, sowie von Ruhegenüssen durch den diese Bezüge Auszahlenden für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen sind, am 1. Dezember;
- die vierte Rate der Grund-, dann der Hauszins- und Hauskassensteuer, sowie der fünfprozentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. November.

Werden die oben erwähnten Steuern nicht spätestens vierzehn Tage nach Ablauf der festgestellten Zahlungstermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebühr für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit 1/3 h von dem auf die oben festgesetzten Einzahlungstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe samt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Anmerkung. Steuerzahlungen sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzkassen in Wien, an das Zentralsteueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamtskassa u. u. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparkassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenerbschleißern, Postämtern und beim Postsparkassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Kontoinhabern im Scheckverkehre des Postsparkassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angeschlossenen Postsparkassenschecks bewerkstelligt werden.

Vom **Präsidium der k. k. u. ö. Finanz-Landes-Direktion,**
am 28. September 1903.

1—1

3. 4645 ex 1903.

XII.

Kundmachung.

(Katharina Resch'sche Stiftung.)

Aus den verfügbaren Interessen der Katharina Resch'schen Stiftung des Jahres 1904 kommt im Jahre 1904 der Betrag von 192 K an zwei schuldblos verarmte Wiener Bürger in Teilbeträgen von je 96 K, und zwar am 10. Februar 1904 und am 10. August 1904 in Teilbeträgen von je 48 K zur Verteilung.

Die Verleihung der Stiftungsbeträge steht dem Herrn Bürgermeister von Wien zu.

Bewerber um dieselben haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Trauschein eventuell den Totenschein der Gattin, die Taufscheine der Gattin und der Kinder, den Bürgerrechtsausweis und ein legales Armutszeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903.

3. 4215 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien.)

Am 23. Dezember 1903 gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 840 K auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen Stipendien sind drei für Hörer der Rechte und zwei für Hörer der Medizin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Bewerber, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber, welche im verflossenen Studienjahre im Genuße eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums gewesen sind, können ein solches wieder erlangen.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf-(Geburt)scheine, dem Impfzeugnisse, dem Heimatscheine, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche bis längstens 20. Oktober 1903 im

Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. August 1903.

3. 4460 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Polak-Barreyß'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1904 gelangen aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polak-Barreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 4 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf-(Geburt)schein, den Trauungschein und die Tauf-(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder den Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 14. September 1903.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblätter

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 83.

Freitag den 16. Oktober 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **13. Oktober 1903** unter dem Vorfige des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ich erlaube mir folgende Zuschrift des k. und k. Kabinetts-Direktors zur Verlesung zu bringen. (Die Versammlung erhebt sich. — Liest:)

„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren für die Seiner k. und k. Apostolischen Majestät anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes mittels Telegrammes aus Göstling vom 3. Oktober 1903 unterbreitete patriotische Kundgebung den Allerhöchsten Dank bekenntzugeben.“

Wien, 4. Oktober 1903.“

2. Ich habe ferner folgendes Telegramm erhalten (liest):

„Im höchsten Auftrage Ihrer k. und k. Hoheiten beehre ich mich Ihnen und der Stadt Wien für die anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit Höchstderelben dargebrachten Glückwünsche, welche Höchstdieelben sehr freuten, beider k. und k. Hoheiten verbindlichsten Dank auszusprechen.“

Graf St. Quentin.“

Es bezieht sich dieses Telegramm auf die silberne Hochzeit Seiner k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Friedrich und Ihrer k. und k. Hoheit der Frau Erzherzogin Isabella.

3. Von Seite der Kaiserlich Deutschen Botschaft habe ich folgende Zuschrift erhalten:

„Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß Seine Majestät der Kaiser und König, mein Allergnädigster Herr, anlässlich Allerhöchst seiner Anwesenheit in Wien, geruht haben, für die hiesigen Armen und Unterstützungsbedürftigen den Betrag von 3000 K zu spenden.“

Indem ich Ihnen, hochverehrter Herr Bürgermeister, diese Summe beifolgend ergebenst übersende, darf ich Euer Hochwohlgeboren die Bitte aussprechen, sehr gefälligst veranlassen zu wollen, daß der Betrag an die in den gleichfalls beifolgenden Gesuchen genannten Wittsteller, soweit dieselben einer Unterstützung würdig sind, zur Verteilung gelangt.

Indem ich noch bitte, der Kaiserlichen Botschaft geneigtest eine Empfangsbestätigung über die vorbezeichnete Summe zukommen lassen zu wollen, benütze ich mit Vergnügen auch diesen Anlaß, um Euer Hochwohlgeboren die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung auszusprechen.

Wedel,

kaiserlich deutscher Botschafter.

Die Versammlung spricht ihren Dank durch Erheben von den Sitzen aus.

4. Ich habe weiters folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Im Auftrage des Chefs und Inhabers unserer Firma Herrn Bruno Hermann Everth beehren wir uns Euer Hochwohlgeboren in der Anlage den Betrag von 500 K mit der ergebenden Bitte zu überreichen, denselben für die Armen des X. Gemeindebezirkes Favoriten, wo wir domicilieren, gütigst verwenden zu wollen.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

5. Herr Alois Guttmann hat anlässlich des Sieges seines Pferdes um den Hunyady-Preis für die Armen Wiens 300 K gespendet.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

6. Der Vorsteher des I. Wiener Gemeindebezirkes schreibt mir (liest):

Herr kaiserl. Rat Herr Leopold Schostal, gewesener Bezirksrat des I. Bezirkes, hat von Herrn Eugen Minkus, Direktor der Unionbank, anlässlich der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband als Spende für die Armen des I. Bezirkes, Innere Stadt, den Betrag von 400 K erhalten und den letzteren zu meinen Händen erlegt.

Ich beehre mich diese hochherzige Spende in der Anlage mit dem Ersuchen zu übersenden, dieselbe ihrer Bestimmung zuzuführen und Herrn Direktor Eugen Minkus, sowie dem Herrn kaiserlichen Rat Leopold Schostal den Dank des Gemeinderates hiefür gütigst aussprechen zu wollen.“

Es geschieht dies hiemit.

7. Von Seite des Bezirksvorstehers des V. Wiener Gemeindebezirkes Herrn Josef Schwarz erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Ich beehre mich Euer Hochwohlgeboren zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß laut Zuschrift des k. k. Notars Dr. Eduard Jüngling vom 1. Oktober 1903 der am 26. August 1903 verstorbene, in Wien, V., Arbeitergasse 44 wohnhaft gewesene Georg Sörgel in seinem Testamente ddo. Wien 18. Juli 1899 für die Armen des V. Bezirkes ein abzugfreies Legat von 400 K bestimmt hat.

Den mir eingehändigten Betrag von 400 K habe ich der Armeninstitutsvorsteherung des V. Bezirkes zur entsprechenden Verwendung übergeben.

Indem ich bitte, dies dem löblichen Gemeinderate zur Kenntnis zu bringen, zeichne ich mit vorzüglichster Hochachtung Euer Hochwohlgeboren

ergebener Bezirksvorsteher

Josef Schwarz.“

Die Versammlung spricht den Dank aus.

Meine Herren! Ich benütze diese Gelegenheit wieder, um zu verlautbaren, daß solche Legate nicht den betreffenden Bezirksvorstehern oder auch den Obmännern der Armenräte zuzusenden sind, sondern an mich, beziehungsweise den Magistrat gesendet werden müssen. Der Herr Bezirksvorsteher selbst hat die ganz richtige Verfügung getroffen; aber ich erwähne dies deswegen, damit nicht später vielleicht höchst unangenehme Überraschungen zutage treten. (Ruf: Ein Zirkular an die Herren ergehen lassen!) Aber die Advokaten und Notare sollen selbst das Gesetz kennen. Ich werde sie nicht über das Gesetz aufklären.

8. Von der Bauunternehmung H. Kella & Komp., den Herren Ravagni, Cavagna und Nemetschke, erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der Monumentalbau des neuen städtischen Versorgungshauses der Gemeinde Wien in Lainz schreitet seiner Vollendung entgegen. Mit dieser aus der Initiative Euer Hochwohlgeboren hervorgegangenen Schöpfung wird die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien um ein Werk der Humanität bereichert, dem in wirtschaftliche Bedrängnis geratenen Bürger der Stadt eine neue

Zufluchtsstätte für die Tage des Alters und der Not geschaffen. Es scheint uns Pflicht aller Gutgesinnten zu sein, Euer Hochwohlgeboren auf diesem edlen Wege der Lösung der sozialen Frage freiwillig und in dankbarer Gesinnung zur bereitwilligen Verfügung zu stehen und nach Kräften zur Erleichterung der namhaften Kosten dieses wahrhaft gemeinnützigen Unternehmens beizutragen.

In diesem Sinne gestatten sich die unterzeichneten Inhaber einer seit einer langen Reihe von Jahren in Wien ansässigen Firma Euer Hochwohlgeboren in Kenntnis zu setzen, daß dieselben es sich zur Ehre anrechnen würden, die Kosten der für das neue Heim der Wiener Bürger erforderlichen Orgel zu bestreiten, und knüpfen hieran das Ersuchen um seinerzeitige Zufertigung der diesbezüglichen Rechnung.

Genehmigen . . .“

Und so weiter. (Beifall.)

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

9. Von Seite des Herrn Ettingshausen in Schloß Lehenhof, Post Neustift bei Scheibbs, erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Hochverehrtester Herr Bürgermeister!

Nach vorangegangener Besprechung mit Herrn Garteninspektor Hybler, welcher so freundlich war, mich zu besuchen, erlaube ich mir abermals mit der Bitte an Euer Hochwohlgeboren heranzutreten, eine Partie großer Azaleen, teils in Strauch-, teils in Baumform, ferner diverse andere Pflanzen der Stadt Wien zu Dekorationszwecken widmen zu dürfen.

Mit dem Ausdrucke größter Hochachtung und stets gleicher Verehrung zeichne ich mich als Herrn Bürgermeister

ergebener

Ettingshausen.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus. (Beifall.)

10. Herr Georg Gößner, Glockengießer in Wien, XI., Geringergasse, spendet die alte Turmuhr von St. Stephan den städtischen Sammlungen.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus. (Beifall.)

11. Der Lebzelter und Wachszieher Herr Karl Krieger, Besitzer des Metkellers „zum süßen Löchl“ im I. Bezirke, hat den städtischen Sammlungen die Harfe, auf welcher der sogenannte alte Pauly durch 60 Jahre im „süßen Löchl“ spielte, zum Geschenke gemacht.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus. (Heiterkeit und Beifall.)

12. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„Die außerordentlich ehrende Kundgebung, welche mir an meinem 70. Geburtstage vonseiten Euer Hochwohlgeboren, des Bürgermeisters der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, zuteil geworden, hat mich im tiefsten erfreut. Denn sie ist und bleibt mir ein erhebender Beweis, daß die Dichtungen, die ich im Laufe eines langen Lebens hervorgebracht, in meiner Vaterstadt Anklang und Widerhall gefunden haben. War ich doch seit jeher bestrebt, österreichische Art — und vor allem das Wiener

Leben mit den Übergängen und Wandlungen, die sich im Laufe der letzten 50 Jahre vollzogen — in rein künstlerisch ausgeführten Schilderungen und objektiv aufgefaßten Gestalten darzustellen. So spreche ich Ihnen denn, hochverehrter Herr Bürgermeister, für Ihre so herzliche Begrüßung, für Ihre warm anerkennenden Glückwünsche meinen aufrichtigen Dank aus und erlaube mir Ihnen am Schlusse dieses ehrerbietigen Schreibens die Endverse meiner „Wiener Elegien“ zuzurufen:

Doch du bist noch, o Wien! Noch ragt zum Himmel dein Turm
auf,

Uraltmächtiges Lied rauscht ihm die Donau hinan.
Und so wirst du besteh'n, was auch die Zukunft dir bringe —
Dir und der heimischen Flur, die dich umgrünt und umblüht.
Sieh, es dämmert der Abend, doch morgen flammt wieder das

Frührot —

Und bei fernem Geläut' jegnet dich still dein Poet!

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner
wahren Hochachtung und Ergebenheit.

Ferdinand v. Saar.“

(Beifall.)

13. Die „Interparlamentarische Union für internationale Schiedsgerichte, Osterreichische Gruppe“ richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Vor zwei Jahren haben Sie die Güte gehabt, meine Bitte — wenn eine interparlamentarische Konferenz in Wien stattfinden würde — die Mitglieder derselben zu einem Feste im Rathause einzuladen, bereitwilligst zu bejahen.

Im Laufe der Jahre habe ich alle Rathäuser der europäischen Hauptstädte besichtigt; keines übertrifft das freistehende, altgothische Rathaus in Wien, hervorragend von außen und von innen, mit dem Niesen-Festsaale; die vielen Teilnehmer aus allen Parlamenten Europas und einer als Vertreter der Vereinigten Staaten Amerikas, wurden wir von Ihnen zu einem Bankette eingeladen.

Verdienstvolle Männer haben Reden gehalten. Herr Stanhope der Präsident der englischen Gruppe hat in französischer Sprache einen geistreichen Toast auf das Wohl unseres Kaisers gehalten, unser Unterrichtsminister Ritter v. Hartel hat zugunsten unserer Bestrebungen gesprochen, der alte Franzose Frederic Passy, der Nestor, der Vorkämpfer für Friede und Einführung von Schiedsgerichten, und Sie selbst, Herr Bürgermeister, mit lauter Stimme die man im ganzen Saale gehört hat, haben in den freundlichsten Worten die Anwesenden begrüßt. Geschenke haben Sie verteilt, das so reizende „Album der Stadt Wien“ hat Alle entzückt.

Viele der Mitglieder haben theils mündlich, theils schriftlich ihren Enthusiasmus über dieses Fest Ausdruck gegeben.

Ich spreche meinen besten Dank und meine Anerkennung aus, als Präsident der österreichischen Gruppe der interparlamentarischen Union und als Präsident — seit 17 Jahren — des Wiener Vereines für Stadtinteressen und Fremdenverkehr, für das, was Sie zur Hebung des Fremdenverkehrs in Wien geschaffen haben.

Empfangen, sehr geehrter Herr Bürgermeister die Versicherung meiner besonderen Hochachtung und Dankbarkeit

Peter Freiherr v. Pirquet m. p.“

(Lebhafter Beifall.)

Ich erlaube mir Ihnen fünf Erinnerungsmedaillen zur Disposition zu stellen und besonders vorzuschlagen, eine dem histori-

schen Museum der Stadt Wien einzuverleiben und jedem der Bize-Bürgermeister eine zu übergeben.“

Es ist diesem Wunsche auch entsprochen worden. (Beifall.)

14. Von Seite der Stadtgemeinde Mödling erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„In Anerkennung der gemeinnützigen Bestrebungen der Gemeinde Mödling haben Euer Hochwohlgeboren derselben die seinerzeit von der hochblöblichen Kommune Wien hinsichtlich der geplanten Wasserleitung im Moosbrunner Gebiete gesammelten Daten als: Bohrprofil Guntramsdorf—Hof an der Leitha, Grundwasserbeobachtungen der Umgebung von Moosbrunn gemacht in den Jahren 1894 bis 1896, Ergebnisse der chemischen Untersuchung der Grundwässer in der Umgebung von Moosbrunn und der Beschreibung und Zusammenstellung der Gesamtergebnisse — in hochherziger Weise zur Verfügung gestellt.

Hiedurch haben Euer Hochwohlgeboren die Gemeinde Mödling in die angenehme Lage versetzt, mit verhältnismäßig geringen Mitteln alle Vorarbeiten zur Erbauung einer Wasserleitung durchzuführen und bei vollkommen zufriedenstellenden Resultaten an die Ausführung des Baues zu schreiten.

Der Gemeinde-Ausschuß hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 21. September Euer Hochwohlgeboren für das der Gemeinde Mödling bewiesene hochherzige Entgegenkommen und für die hiedurch bewirkte Förderung des von der Gemeinde in Aussicht genommenen Wasserleitungsprojectes den einhelligen Dank durch Aufstehen von den Sitzen zum Ausdruck gebracht.

Indem ich mir gestatte, Euer Hochwohlgeboren diese Dankesfundgebung zur geneigten Kenntnis zu bringen, ergreife ich mit Vergnügen die Gelegenheit, für das mir bei jeder Gelegenheit bewiesene freundschaftliche Entgegenkommen meinen besonderen persönlichen Dank und Respekt auszusprechen.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung und Verehrung womit ich die Ehre habe zu zeichnen Euer Hochwohlgeboren ganz ergebener

Für den Stadtvorstand Mödling:

Der Bürgermeister:
Thoma.“

Mödling, am 25. September 1903.

(Beifall.)

15. Ich habe ferner folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der Wiener Bicycle-Klub erlaubt sich hiemit Euer Hochwohlgeboren, sowie dem verehrlichen Stadt- und Gemeinderate der Stadt Wien seinen respektvollsten Dank für die huldvolle Gewährung der zwei Preise zu den Mitte des vorigen Monats auf den Plätzen des Wiener Bicycle-Klub stattgefundenen Tennis-Wettspielen ergebenst auszusprechen. Diese munifizente Spende hat bei den sämtlichen Anhängern des Tennissportes die größte Freude erregt und der Veranstaltung, welche das sportliche Interesse weit über die Grenzen des Reiches nach Wien gelenkt hat, besonderen Glanz verliehen.

Wir erlauben uns ergebenst zu erwähnen, daß die beiden von der Stadt Wien gestifteten Preise im internationalen Wettkampfe um die Meisterschaft von Wien im Doppelspiel von zwei

Österreichern heimgetragen worden sind, und daß in dem Herausforderungsspiele der sämtlichen Vereine Deutschlands gegen Österreich die österreichische Jugend nach hartem Kampfe gesiegt hat.

Wir schätzen es besonders hoch, daß hochverehrter Herr Bürgermeister und der verehrliche Stadt- und Gemeinderat, obgleich den sportlichen Interessen fernstehend, dennoch die volkserzieherische und hygienische Bedeutung des Sportes durch die Widmung der erwähnten Preise gewürdigt haben und erlauben uns der Hoffnung hinzugeben, daß uns dieses Wohlwollen der geehrten Herren auch für die Zukunft bewahrt bleiben möge.

Wien, den 11. Oktober 1903.

In dem Ausdrücke respektvollster Ergebenheit

Das Präsidium des Wiener Bicycle-Klub:
Max Schmid. Wallace."

16. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„An Seine Hochwohlgeboren Herrn Dr. Karl Lueger, Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zc. zc. Wien.

Als Verteidiger des Herrn Oberlehrers Kaspar Brake beehre ich mich über dessen Wunsch Euer Hochwohlgeboren zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß die von der k. k. Staatsanwaltschaft Wien eingeleiteten Vorerhebungen wegen des angeblich von Herrn Kaspar Brake begangenen Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung vor wenigen Tagen in Gemäßheit des § 90 St.-P.-D. eingestellt worden sind.

Die gepflogenen umfassenden Erhebungen haben die vollständige Grundlosigkeit“ (Rufe: Hört! Hört!) „der erhobenen Beschuldigungen dargetan, so daß sich die k. k. Staatsanwaltschaft nicht einmal veranlaßt fühlte, den Akt zur eventuellen weiteren Amtshandlung wegen Überschreitung des Züchtigungsrechtes oder wegen Gefährdung der körperlichen Sicherheit an das k. k. Bezirksgericht Landstraße, bei welchem seinerzeit die Angelegenheit wegen angeblicher Mißhandlung des Schülers anhängig gemacht worden war, zurückzuleiten.

Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Angelegenheit des Herrn Oberlehrers Kaspar Brake infolge einer Interpellation in einer Gemeinderats-Sitzung öffentlich besprochen wurde, beehre ich mich in Vertretung meines Klienten die ergebene Bitte zu stellen, Euer Hochwohlgeboren wollen zur Rehabilitierung desselben geneigtest veranlassen, daß der löbliche Gemeinderat von der gänzlichen Einstellung der Vorerhebungen in öffentlicher Sitzung Kenntnis erlange.

Mit dem Ausdrücke vorzüglichster Hochachtung zeichne ich Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Dr. Karl Wagner.“

Durch Verlesung dieser Zuschrift habe ich das an mich gerichtete Ersuchen erfüllt.

17. Ich habe folgende Zuschrift erhalten (liest):

„Hochlöbliches Präsidium des Gemeinderates
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Das ergebenst gefertigte Schulfest-Komitee beehrt sich dem hochlöblichen Präsidium den Massen-Ausweis über das im Juli 1903 abgehaltene Schulfest in Pöbleinsdorf zu übermitteln.

Nach demselben beziffert sich das Reinerträgnis dieses Festes, bei welchem auch zirka 300 Schulkinder unentgeltlich bewirtet wurden, mit 2256 K 65 h. Aus diesem Reinerträgnis wurden 500 K dem neu gegründeten Gersthofener Kindergarten-

vereine zugewiesen und der Restbetrag wird zur Anschaffung von Schuhen und warmen Winterkleidern für arme Schulkinder von Pöbleinsdorf, Neustift a. B. und Salmansdorf verwendet werden.

Mit dem Ausdrücke vorzüglichster Hochachtung zeichnet

Für das Komitee:

Mois Schadle,
Volksschul-Direktor.

A. Kulhanek,
k. k. Rechnungs-Direktor,
Obmann.“

Wird dankend zur Kenntnis genommen.

18. Der Österreichische Ingenieur- und Architektenverein hat an den Magistrat folgende Zuschrift gerichtet (liest):

„An den geehrten Magistrat
der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Mit dem Magistrats-Dekret vom 23. Juli 1903, M.-Abt. XXII, Z. 1449 ex 1903, wurde dem Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereine mitgeteilt, daß der geehrte Gemeinderat in seiner Sitzung am 14. Juli 1903 dem Ansuchen des genannten Vereines um Subventionierung des herauszugebenden Werkes „Wien am Anfang des 20. Jahrhunderts“ stattgegeben und auch die Benützung des der Gemeinde Wien gehörigen Plan- und sonstigen Materiales, sowie die Mitarbeiterschaft der städtischen Beamten an diesem Werke gestattet hat.

Der Österreichische Ingenieur- und Architektenverein beehrt sich hiemit dem geehrten Gemeinderate für die munifizente Unterstützung dieses Werkes, durch welche die Herausgabe erst ermöglicht wird, den verbindlichsten Dank auszusprechen, und ersucht den geehrten Magistrat denselben dem Gemeinderats-Präsidium zu übermitteln.

Der Österreichische Ingenieur- und Architektenverein erklärt gleichzeitig, die in dem erwähnten Dekrete bekanntgegebenen Bedingungen erfüllen zu wollen, und bringt zur gefälligen Kenntnis, daß er sich wegen Auswahl der zur Mitarbeiterschaft einzuladenden städtischen Beamten mit dem Herrn Magistrats-Direktor in das Einvernehmen gesetzt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Julius Koch.

Wien, 17. September 1903.“

Diesbezüglich bemerke ich, daß der Verein wissen könnte, daß solche Zuschriften an den Bürgermeister der Stadt Wien zu richten sind und daß der Bürgermeister derjenige ist, welcher nach dem Statut über die Beamten zu verfügen berechtigt ist.

19. Der kaiserl. Rat und Bezirksvorsteher Franz Weidinger schreibt mir (liest):

„Frau Betty Thürfelder, Hausbesitzerin, VII., Burggasse 79, hat anlässlich des Ablebens ihres Gatten, des Herrn Wilhelm Adolf Thürfelder, für die Armen des Bezirkes Neubau den Betrag von 1000 K gespendet und den Gefertigten ersucht, die Verteilung dieser Spende zu bewerkstelligen. Ich beehre mich, diesen humanitären Akt zur geneigten Kenntnis zu bringen.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

20. Magistrats-Sekretär Dr. Dont berichtet mir (liest): „Für die Kirche des neuen Versorgungshauses in Lainz wurden folgende Widmungen angemeldet:

1. von der Genossenschaft der Maschinenbauer und Mechaniker ein Kirchenfenster in Glasmalerei mit einer Darstellung des heil. Willigis;

2. von Frau Aloisia Prejcher, III., Sophienbrückengasse 30, ein eigenhändig gesticktes Altartuch.

Mit dem Antrage, diese Spenden anzunehmen, verbinde ich zugleich die Bitte, Herr Bürgermeister wollen gütigst den Spendern den Dank des Gemeinderates in der nächsten Sitzung aussprechen lassen."

Es geschieht dies hiemit.

21. Der Stiftungsreferent des Wiener Magistrates erstattet mir folgenden Bericht:

„Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. Oktober 1903, Z. 92224, hat die am 13. September 1903 in Wien, VIII., Florianigasse 15, verstorbene Polizeiagenten-Inspektorsgattin Frau Theresia Weiß in ihrem Testament vom 25. Oktober 1902 (abgesehen von einer gleich großen Stiftung für nach Wien zuständige Waisenkinder des VIII. Bezirkes, welche Stiftung jedoch in der Verwaltung des k. k. Waisenhauses im IX. Bezirke stehen soll) den Betrag von 20.000 K (zwanzigtausend Kronen) Nominale Silberrenten für arme, verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige Kinder des VIII. Bezirkes (Josefstadt) vermacht und angeordnet, daß, solange im genannten Bezirke ein Verein oder eine Anstalt zur Erhaltung gänzlich erwerbsunfähiger Kinder nicht besteht, die Armenverwaltung des Bezirkes Josefstadt die Verwaltung dieses Vermögens zu übernehmen hat.

Die Stiftung hat den Namen zu führen: „Koloman und Theresia Hürthinger'sches Stiftungsvermögen“.

Nach Einbringlichmachung dieses Stiftungsvermögens durch die k. k. n.-ö. Finanzprokuratur wird die Sicherstellung desselben und die Errichtung des Stiftsbriefes hieramts veranlaßt werden.

Der gefertigte Referent stellt dahin das Ersuchen, diesen vorläufigen Bericht über die Errichtung dieser wohlthätigen Stiftung zur Kenntnis nehmen und in der Gemeinderats-Sitzung verlautbaren zu wollen.“

Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sätzen den Dank für diese außerordentlich wohlthätige Stiftung aus. (Bravo-Rufe.)

22. Der Wiener Bautechnikerverein richtet folgende Zuschrift an mich (liest):

„Die ergebenst gefertigte Vereinsleitung beehrt sich hiemit, die geehrten Herren Mitglieder des Wiener Gemeinderates zur Besichtigung der vom Vereine veranstalteten Ausstellung bautechnischer Neuheiten höflichst einzuladen.“

Diese Ausstellung findet im VII. Bezirke statt.

23. Am 16. September 1903 hat der Vorsteher der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft Georg Hütter dem Magistrate angezeigt, daß am 26. September 1903 um 4 Uhr nachmittags in der Volkshalle des Neuen Rathhauses eine Genossenschafts-Versammlung stattfinden werde. Die Tagesordnung lag der Anzeige bei. Punkt 9 der Tagesordnung lautete:

„Beratung wegen Einberufung einer allgemein zugänglichen Volksversammlung in der Rotunde durch die Wiener Fleischhauer-Genossenschaft, in welcher die Ursachen der laut den jetzigen Viehpreisen unausweichlichen Fleischpreiserhöhungen besprochen und jene Mittel in Vorschlag kommen, welche eine neuerliche Steigerung nicht nur hintanhaltend, sondern eine Reduzierung der Preise erwirken sollen. Referent Herr Vorsteher-Stellvertreter Jedek.“

Die Magistrats-Abteilung XVIII nahm diese Anzeige zur Kenntnis und beauftragte den Genossenschafts-Kommissär Doktor Ripka mit der Intervention bei dieser Versammlung.

Über diese Anzeige und die getroffene Verfügung wurde weder mir noch der Magistrats-Direktion eine Mitteilung erstattet.

Die Genossenschafts-Versammlung fand am 26. September 1903 statt; ich erfuhr von dieser Versammlung erst aus den Tagesblättern, welche am 28. und 29. September 1903 über dieselbe Berichte brachten, sowie aus den Besuchen der Vertreter der Tagespresse, welche mich über die Stellungnahme der Gemeinde zu den Beschlüssen dieser Genossenschafts-Versammlung befragten.

Von dem zuständigen Magistratsbeamten war noch immer kein Bericht eingelangt; ich habe nun sofort den Marktreferenten rufen lassen und ihn beauftragt, in dieser für die Bevölkerung so hochwichtigen Angelegenheit mir unverzüglich einen Bericht zu erstatten.

Am 29. September langte endlich der Bericht des Genossenschafts-Kommissärs Dr. Ripka ein; aus diesem Bericht hebe ich hervor, daß von zirka 1600 Genossenschaftsmitgliedern sich 574 an der Versammlung beteiligten. Wortführer waren beim Punkte 9 der Tagesordnung Vorsteher Hütter und Vorsteher-Stellvertreter Jedek, letzterer als Referent.

Nach dem Berichte des Genossenschafts-Kommissärs beantragte Referent Jedek eine Resolution, dahingehend, daß in kürzester Zeit eine allgemein zugängliche Versammlung in der Rotunde einberufen werde, in welcher die eigentlichen Gründe der Fleischsteuerung klargelegt werden und die Regierung aufgefordert wird, im Interesse der Konsumenten sofortige Abhilfe zu schaffen.

Diese Resolution wurde mit dem Zusatz-Antrage angenommen, daß zu dieser Versammlung auch die Volksvertretungen, sowie die Behörden einzuladen sind.

Vorsteher-Stellvertreter Jedek, sowie Vorsteher Hütter erklären, daß eine Erhöhung der Fleischpreise nach dem 1. Oktober 1903 mit Rücksicht auf die früher geschilderten Verhältnisse im Gewerbe unbedingt notwendig sei.

Zum Schlusse bemerkt der Genossenschafts-Kommissär noch, daß er den Vorsteher-Stellvertreter Jedek während seines Referates zweimal vom Vorsitzenden unterbrechen ließ, einmal wegen Abschweifungen in das Gebiet der Politik, das zweitemal wegen heftiger Angriffe auf die Regierung.

Von den in der Tagesordnung versprochenen Mitteln, welche eine Reduzierung der Fleischpreise erwirken sollen, war in der Versammlung keine Rede.

Die in der Genossenschafts-Versammlung vom 26. v. M. beschlossene allgemein zugängliche Volksversammlung in der Rotunde hat übrigens bisher — wir schreiben heute den 13. Oktober — nicht stattgefunden und es scheint wohl auch keine Aussicht zu bestehen, daß dieselbe je stattfinden wird.

Während der Beschluß der Genossenschafts-Versammlung bisher unausgeführt blieb, habe ich in der Zwischenzeit mich bemüht, alles daran zu setzen, um in dieser alle Schichten der Bevölkerung tief berührenden Frage jene Mittel zu finden, welche der Gemeinde in ihrem Wirkungskreise gestatten, bestimmend in die Ordnung dieser Angelegenheit einzugreifen. Ich habe in wiederholten Konferenzen mit den Organen der Gemeinde eingehende Beratung gepflogen, die notwendigen Erhebungen angeordnet, habe sachverständige Experten einvernommen, habe mir auch aus dem Auslande die nötigen Daten verschafft und Erkundigungen eingezogen.

Auf Grund dieser Besprechungen und Erhebungen habe ich den Magistrat beauftragt, mir über die Ursachen der momentanen Fleischteuerung und über die Maßnahmen zur Behebung derselben einen eingehenden Bericht vorzulegen.

Der mir vorgelegte Magistratsbericht lautet . . .

Ich ersuche den Herrn Schriftführer, denselben zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

B e r i c h t

über die Fleischteuerung und die Maßnahmen zur Abhilfe derselben.

Die Erhöhung der Fleischpreise.

Wenngleich über die Erhöhung der Fleischpreise in der am 26. September 1903 stattgehabten Genossenschaftsversammlung der Wiener Fleischhauer kein Beschluß gefaßt wurde, ist es Tatsache, daß bereits am 1. Oktober eine Erhöhung der Fleischpreise im Detailverkaufe insofern eingetreten ist als nach den vom Marktante gepflogenen Erhebungen in der Zahl der Verkaufsstellen, in welchen Fleisch zu einem billigeren Preise verkauft wurde, eine Verminderung, dagegen in der Zahl der Verkaufsstellen mit höheren Preisen eine Vermehrung eingetreten ist.

So ist beispielsweise nach den amtlichen Berichten die Zahl der Verkaufsstellen, in welchen vorderes Rindfleisch (mit Zuwage) zum Preise von 1 K per Kilogramm verkauft wurde, von 251 im September auf 135 im Oktober daher um 116 zurückgegangen.

Ebenso ist die Zahl der Verkaufsstellen, in welchen das bezeichnete Fleisch zum Preise von 1 K 12 h per Kilo verkauft wurde, um 42, die Zahl der Stellen, in welchen um den Preis von 1 K 20 h verkauft wurde, um 26, und die Zahl der Stellen, in welchen um 1 K 30 h verkauft wurde, um 34 zurückgegangen.

Dagegen ist die Zahl der Stellen, in welchen vorderes Fleisch zum Preise von 1 K 28 h verkauft wurde, um 69, jene der Stellen, in welchen zum Preise von 1 K 40 h verkauft wurde, um 173, und die Zahl der Stellen, in welchen um 1 K 50 h verkauft wurde, um 40 gestiegen.

Ganz ähnliche Verhältnisse ergeben sich beim Verkaufe des hinteren Rindfleisches, da sich nach den amtlichen Berichten ergibt, daß beispielsweise die Zahl der Verkaufsstellen mit dem Verkaufspreise von 1 K 40 h um 75, jene mit dem Verkaufspreise von 1 K 60 h um 48 abgenommen hat, während die Zahl der Verkaufsstellen mit den Verkaufspreisen von 1 K 70 h und 1 K 80 h um 59, beziehungsweise 82 zugenommen hat.

Bis 12. Oktober ist nach dem beiliegenden Ausweise III in allen 20 Bezirken Wiens bei 820 Verkaufsstellen eine Preis-erhöhung eingetreten.

Zwei Fleischhauer im IV. Bezirke haben den Preis von 1 K 90 h auf 2 K erhöht.

Bemerkt wird, daß in Wien beiläufig 1600 Fleischverkaufsstellen bestehen.

An dieser Stelle möge bemerkt werden, daß, wenn nicht gleichzeitig eine Vermehrung des Quantums des zum Verkaufe gelangenden Fleisches erfolgt, durch eine Vermehrung der Fleischverkaufsstellen den Bedürfnissen der Käufer und Verkäufer nicht entsprochen würde, wobei darauf hinzuweisen ist, daß bereits heute von einer Anzahl von Inhabern von Fleischverkaufsständen darüber Klage geführt wird, daß ihr Absatz ein so geringer ist, daß sie mit dem Tageserlöse kaum die Regiekosten zu decken imstande sind. (Rufe: Hört!)

Ursachen der Steigerung der Fleischpreise.

Als solche werden von den Fleischhauern angeführt:

1. die Steigerung der Einkaufspreise am Viehmarkte,
2. das Sinken der Verkaufspreise der Nebenprodukte, insbesondere für Unschlitt.

Wie aus den amtlichen Berichten ferner zu entnehmen ist, ist die Anzahl der zu höheren Preisen verkauften Mastriinder in den Jahren 1901 bis 1903 fortwährend gestiegen. Es wurden nämlich in den Monaten Juli, August und September der bezeichneten Jahre auf dem Zentral-Viehmarkte zum Preise von mehr als 79 K per 100 kg Lebendgewicht verkauft:

- a) im Jahre 1901: 3642 Mastriinder, das sind 6.59 Prozent der Gesamtzahl der verkauften Mastriinder;
- b) im Jahre 1902: 7325 Mastriinder, das sind 14.17 Prozent der Gesamtzahl der verkauften Mastriinder;
- c) im Jahre 1903: 9633 Mastriinder, das sind 17.61 Prozent der Gesamtzahl der verkauften Mastriinder.

Der Auftrieb in den Monaten Juli, August und September betrug:

- a) im Jahre 1901: 74.630 Stück, darunter 53.837 Mastriinder;
- b) im Jahre 1902: 68.982 Stück, darunter 48.266 Mastriinder;
- c) im Jahre 1903: 68.465 Stück, darunter 48.441 Mastriinder.

Es ergibt sich daher, daß, trotzdem der Auftrieb der Mastriinder im Jahre 1903 um 175 gestiegen ist, das Prozent der zu höheren Preisen verkauften Mastriinder dennoch um 3.44 zugenommen hat.

Um zu zeigen, wie die Preise für Mastvieh gestiegen sind, soll hier hervorgehoben werden, daß nach den amtlichen Berichten in den Monaten Juli, August und September Mastriinder verkauft wurden:

- a) im Jahre 1901: 53 Stück à 86 K, 32 Stück à 87 K, 2 Stück à 88 K per 100 kg Lebendgewicht;
- b) im Jahre 1902: 465 Stück à 86 K, 262 Stück à 87 K, 91 Stück à 88 K per 100 kg Lebendgewicht;
- c) im Jahre 1903: 682 Stück à 86 K, 241 Stück à 87 K, 210 Stück à 88 K per 100 kg Lebendgewicht.

Mastvieh von guter Mittelqualität deutscher Rasse, welches im vorigen Jahre noch um 62 bis 64 K per 100 kg Lebendgewicht erhältlich war, kostet jetzt auf dem Markte in keineswegs besserer Qualität 70 bis 74 K.

Nachdem aber gerade diese Qualität von den Fleischhauern am meisten gesucht und benötigt wird, so ist in diesen Preisverhältnissen der Hauptgrund der gegenwärtigen Fleischteuerung zu suchen.

Daraus ergibt sich, daß, insoweit es sich um Mastvieh handelt, die Behauptung der Fleischhauer, daß sie gezwungen wären, zu einem höheren Preise einzukaufen, in den tatsächlichen Verhältnissen begründet erscheint.

Demgegenüber muß aber darauf hingewiesen werden, daß sich die vorerwähnten Preisnotierungen nur auf drei Monate erstrecken und sich nur auf Mastriinder beziehen.

Es muß weiters darauf hingewiesen werden, daß von den Fleischhauern ausnahmslos ohne Rücksicht auf das zeitweise Sinken oder Steigen der Einkaufspreise auf dem Viehmarkte im Kleinverkaufe ein gewisser Preis „festgehalten“ wird.

Dieses Festhalten des Preises erfolgt zu dem Zwecke, um die wünschenswerte Stabilität der Preise im Kleinverkaufe zu erreichen und die Verluste der Fleischhauer bei zeitweise höheren Viehpreisen wieder auszugleichen.

Es wäre daher, da die Viehpreise, wie allgemein bekannt, im Herbst stets anzuziehen pflegen und die Steigerung im Jahre 1903 durchaus nicht als etwas Neues zu bezeichnen ist, abzuwarten gewesen, ob nicht durch das zu gewärtigende Fallen der Viehpreise die vorerwähnte Ausgleichung hätte herbeigeführt werden können.

Was die Preisbewegung des Rohkalbes (Umchlitt) betrifft, so ist im Jahre 1903, wie aus den amtlichen Berichten zu entnehmen ist, der Preis per 100 kg allerdings bedeutend und stetig zurückgegangen, da derselbe im Jänner und Februar 70 bis 80 K per 100 kg betrug, um im März auf 60 bis 70, im April auf 52 bis 58, im Juli auf 50 bis 54 und im September auf 44 bis 46 K herabzusinken.

Im Vorjahre hat der Preis des Rohkalbes 70 bis 80 K betragen.

Der Preis für Ochsenhäute (naß mit Horn) betrug per Kilogramm im Jahre 1901: 70 bis 72 h, im Jahre 1902: 70 bis 80 h, im Jahre 1903: 76 bis 80 h.

Rindfleischpreise in Wien und anderen Großstädten.

Die von der Magistrats-Abteilung XXI für Statistik vorgenommene Untersuchung der Rindfleischpreise, die auf Grund berechneter Durchschnittspreise erfolgte, hat folgendes ergeben:

1. Hinsichtlich der Preise in Wien.

Die höchsten Preise für vorderes Rindfleisch (mit Zuwage) fallen nach den amtlichen Berichten in die Jahreswende 1894/95 mit 1 K 27 h, die für hinteres Rindfleisch (mit Zuwage) in das Jahr 1892 mit 1 K 62 h und teilweise auch in die Jahre 1894/95 mit 1 K 59 h.

Die Preise für vorderes Rindfleisch erreichen den tiefsten Stand im Jahre 1899 mit 1 K 19 h und steigen von da an auf 1 K 21 h und 1 K 22 h.

Die Preise für hinteres Rindfleisch fallen bis in die Jahreswende 1901/02 (auf 1 K 51 h), um dann wieder auf 1 K 52 h zu steigen.

Die Preise für August 1903 (1 K 22 h beziehungsweise 1 K 52 h) sind bei beiden Arten noch weit unter den Höhepunkten des Jahres 1895.

Im allgemeinen hielten sich die Fleischpreise im Kleinverkaufe sehr gleichmäßig im Gegensatz zu den ganz erheblichen Preisschwankungen auf dem täglichen Fleischmarkte in der Großmarkthalle.

In der Großmarkthalle schwankten nämlich in den Jahren 1899 bis 1903 die Preise für vorderes Rindfleisch zwischen 82 h (im November 1901) und 1 K (im Juni bis August 1903), für hinteres Rindfleisch zwischen 1 K (im Jänner 1899) und 1 K 20 h (im August 1903).

Gegenüber diesen berechneten Durchschnittspreisen ist jedoch zu bemerken, daß nach den vorliegenden Wagprotokollen für Fleisch I. Qualität auch auf dem täglichen Fleischmarkte 1 K 20 h bis 2 K bezahlt werden.

2. Rindfleischpreise in Wien im Vergleiche zu anderen Städten.

Eine Vergleichung der Rindfleischpreise in Wien zu den Preisen in anderen Städten ist eine so naheliegende, daß sie auch in dem vorliegenden Berichte nicht gut übergangen werden kann.

Es muß gleich im vorhinein betont werden, daß ein derartiger Vergleich mit Rücksicht auf die Verschiedenartigkeit der Erhebungen und die vielen QualitätsGattungen, die hiebei in Betracht kommen, sich außerordentlich schwierig gestaltet.

Wien ist bisher die einzige Stadt, in der die Zahl der Verkaufsstellen erhoben wird, in welchen zu gewissen Preisen verkauft wird, während man sich in anderen Städten mit der Angabe der erhobenen, meist weit abstehenden Minimal- und Maximalpreise begnügt.

Nach den vorliegenden Daten ergibt sich für Salzburg und Brünn ein bedeutendes Steigen der Fleischpreise in den letzten Monaten; für Prag ist der Tiefstand der Fleischpreise im Jahre 1902 zu verzeichnen, von wo angefangen dieselben mäßig steigen.

Die Wien nächstgelegene Stadt München, deren Viehbedarf auch zum großen Teile aus den westlichen Ländern der österreichisch-ungarischen Monarchie gedeckt wird, zeigt eine sehr bemerkenswerte Preissteigerung bis zum Jahre 1903, also eine ganz analoge Preistendenz, wie sie in den österreichischen Städten beobachtet wurde.

Im Gegensatz dazu zeigt Budapest eine Abnahme der Preise und nur bei einer Gattung (Suppenfleisch II. Qualität) seit 1901 wieder ein entschiedenes Steigen.

Die absolute Höhe der Preisangaben ist insbesondere für Budapest nicht mit Wien vergleichbar und lassen die Tabellen keinen Schluß zu, ob der Preis derselben Fleischgattung in Budapest höher wäre als in Wien.

Ein Vergleich der betreffenden Monatsberichte zeigt, daß die untere Preisgrenze für Rindfleisch überhaupt in Wien tiefer (80 gegen 102), die obere dagegen höher (400 gegen 389) liegt als in Budapest.

Ein Vergleich der absoluten Preishöhe Wiens mit derjenigen der deutschen Städte zeigt die Wiener Preise meist niedriger (teilweise höher nur gegen München, Lübeck und Görlitz, zeitweise gleich mit Berlin), wobei jedoch zu bedenken ist, daß für Wien nur die Preise mit Zuwage herangezogen wurden.

Ein genauer Vergleich läßt sich, wie bereits erwähnt, nicht aufstellen, da die bankmäßige Herrichtung und Teilung des Fleisches in jeder Stadt anders vorgenommen wird.

Chronologische Darstellung der bisherigen Maßnahmen der Gemeinde Wien zur Hintanhaltung der Fleischsteuerung.

Die Gemeinde Wien hat wiederholt Schritte getan, um der Erhöhung des Viehpreises und hiemit des Fleischpreises entgegenzutreten.

Im Jahre 1872 wurde die Auslassung der mit dem Gesetze R.-G.-Bl. Nr. 118 ex 1868 für Rinder aus Rußland und Rumänien vorgeschriebenen Kontumazzeit angestrebt und wurde mit dem Gesetze vom 2. April 1873 die Errichtung von Kontumazschlachthäusern erreicht.

Im Interesse der Schlachtvieheinfuhr und der Fleischversorgung wandte sich die Gemeinde 1873 wegen Herabsetzung der Kontumazdauer in seuchenfreien Zeiten und Beförderung der

Schlachtviehtransporte zu den billigsten Frachtsätzen an die Regierung, welche eröffnete, daß die Frage über die unbedingt notwendige Dauer der Kontumazzeit für Schlachtvieh aus Rußland und der Moldau bei dem neuen Rinderpestgesetz ihre Erledigung finden wird.

Am 23. Februar 1877 wurde neuerlich an die Regierung das Ersuchen gestellt, die Kontumazzeit herabzusetzen.

Im Jahre 1880 wurden die neuen Viehseuchengesetze erlassen und mit 1. Jänner 1882 trat das Verbot der Einfuhr aus Rußland und Rumänien in volle Wirksamkeit.

Anlässlich der Preissteigerung im September 1883 wurde vom Gemeinderate am 19. September 1883 eine Petition beschlossen um:

1. Erlassung eines Viehaußfuhrverbotes;
2. um teilweise Aufhebung der Sperre der rumänischen Grenzen;
3. um Gestattung der Einfuhr von geschlachtetem Fleische aus Rußland und Rumänien.

In der Gemeinderats-Sitzung vom 24. Juli 1885 wurde wegen der andauernd herrschenden Fleishteuerung neuerlich die Aufhebung der Grenzsperrre verlangt.

Am 19. Jänner 1886 beschloß der Gemeinderat:

1. Die Errichtung des täglichen Fleischmarktes. (Dieser wurde 1887 eröffnet.)
2. Die Errichtung von Großschlächtereien wird durch Überlassung von Stallungen und Schlachträumen in den städtischen Schlachthäusern an Unternehmer unter billigen Bedingungen unterstützt.
3. Um die Aufhebung der Grenzsperrre gegen Rumänien wenigstens in den Monaten September und Oktober anzufuchen.
4. Bei der Regierung den höchst ungünstigen Einfluß der Wiener Verzehrungssteuer auf die Approvisionierung Wiens darzustellen.

Auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Jänner 1886 wurde an den Reichsrat die Petition gestellt, den Eingangszoll für Unschlitt auf 8 bis 10 fl. per Meterzentner zu erhöhen.

Am 14. April 1886 wurde anlässlich der Verhandlungen der Regierungen Oesterreichs und Rumäniens über die Erneuerung des Handelsvertrages vom Gemeinderate an die beiden Häuser des Reichsrates die Bitte wegen Gestattung der Einfuhr von Rindvieh aus Rumänien gerichtet.

Infolge der im September 1890 erfolgten Erhöhung der Detail-Rindfleischpreise wurde am 19. November 1890 eine Eingabe an das Ministerium des Innern gerichtet mit den Anträgen:

1. Das Verbot der Einfuhr von Rindvieh aus Rußland und Rumänien aufzuheben.
2. An den östlichen Reichsgrenzen gegen Rußland und Rumänien Schlachthäuser für den Import von Fleisch nach Wien zu errichten, beziehungsweise der Gemeinde Wien die bestandene Kontumazanstalten unentgeltlich für diesen Zweck zu überlassen.

Der Gemeinderat hat am 20. Februar 1891 unter anderem folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Es sei die Eröffnung der rumänischen und russischen Grenze für die Vieheinfuhr zu erwirken.
2. Anderenfalls ist die Ausfuhr von lebendem Vieh aus Oesterreich zu verbieten.
3. Errichtung von Schlachthäusern für die Kommune an den Reichsgrenzen.

4. Prämien für ausgezeichnete Viehzüchter sind von Zeit zu Zeit an kleinere Viehzüchter zur Anspornung zu verteilen.

5. Die Regierung wolle dahin wirken, daß landwirtschaftliche Kasinos und Vorschußkassen gebildet werden, um kleinere Viehzüchter finanziell zu unterstützen.

In der Sitzung vom 13. November 1894 wurde vom Gemeinderate eine Petition an das Abgeordnetenhaus beschlossen, in welcher wegen der stetigen Verteuerung des Fleisches beantragt wurde:

1. Die Hebung der einheimischen Viehzucht durch Gewährung von Vorschüssen, Prämien etc.
2. Die Eröffnung ausländischer Produktionsgebiete eventuell der rumänischen Grenze für den Viehimport.
3. Die möglichste Fleischimportförderung aus dem In- und Auslande, auch aus Australien und anderen überseeischen Ländern.

Am 24. Mai 1895 wurde beschlossen, an die Regierung die Bitte zu richten, an der nördlichen Grenze Bosniens ein Rinder-schlachthaus zu errichten.

Mit Gemeinderats-Beschluß vom 18. Juni 1897 wurde behufs Vorberatung wegen Errichtung einer städtischen Großschlächtereier in Verbindung mit einem städtischen Übernahmsamte eine Kommission eingesetzt.

Am 5. Dezember 1900 wurde eine neuerliche Petition wegen Eröffnung der rumänischen Grenze beschlossen.

Außer diesen nur in großen Umrissen gegebenen Aktionen hat die Gemeinde nach Maßgabe ihrer Mittel an den ihrem Wirkungsbereiche unterstehenden Anstalten alle Einrichtungen ausgeführt, welche geeignet sind, die Viehzufuhr zu fördern und sie möglichst frei zu gestalten.

Auf dem Zentral-Viehmarkte wurden die alten Stallungen durch moderne Bauten ersetzt, die Viehstraßen den veterinärpolizeilichen Anforderungen entsprechend umgestaltet, Rampenanschlüsse zu den Viehbahngeleisen hergestellt und die Verkaufshalle vergrößert.

Das Projekt des Seuchenhofes ist in Beratung.

Im Schlachthause St. Marx sowie in der Großmarkthalle wurden Kühlanlagen gebaut, die Großmarkthalle wurde vergrößert.

Um zu zeigen, in welcher opferwilliger Weise die Gemeinde für die Ausgestaltung des Marktwesens besorgt war, möge hier noch darauf hingewiesen werden, daß von der Gemeinde Wien in den Jahren 1896 bis 1903:

a) für Neuanlagen:

am Zentral-Viehmarkte	1,513.338 K
im Schlachthause St. Marx	1,642.010 "
in der Großmarkthalle	1,517.330 "
	zusammen 4,672.678 K

b) für Umänderungen:

am Zentral-Viehmarkte	507.352 K
im Schlachthause St. Marx	283.655 "
in der Großmarkthalle	15.134 "
	zusammen 806.141 K

mithin im ganzen ein Betrag von 5,478.819 K teils verausgabte, teils zur Auszahlung für jene Arbeiten und Lieferungen sicher-gestellt wurde, die bereits genehmigt wurden, jedoch erst in Durch-führung begriffen sind.

Gegenüber den so oft und klar geäußerten Wünschen der Gemeinde hat sich bedauerlicherweise die Regierung stets ab-

lehrend verhalten, und es zeigt sich auch in diesem Gebiete, daß die Bedürfnisse der Großstadt bei der Regierung nicht die entsprechende Würdigung finden.

Mittel zur Abhilfe.

Als solche sind zu bezeichnen:

I. Die Errichtung einer Großschlächtereier in Wien auf genossenschaftlicher Basis.

Dieselbe hätte unter folgenden grundsätzlichen Bestimmungen zu erfolgen:

- a) Das Unternehmen wäre als Genossenschaft mit beschränkter Haftung zu errichten.
- b) Die Gemeinde tritt unter der Voraussetzung, daß auch seitens der Regierung eine materielle Unterstützung und sonstige Förderung des Unternehmens stattfindet, derselben als Projektantin, Förderin und Mitglied bei.
- c) Die Gemeinde Wien gewährt dem Unternehmen zur Deckung der ersten Einrichtungs- und Verwaltungskosten ein unverzinsliches Darlehen, welches in zu vereinbarenden Raten zurückzuzahlen ist.
- d) Jedem Genossenschafter wird unter der Bedingung, daß er seinen ganzen Bedarf an Fleisch in der zu errichtenden Großschlächtereier deckt, für das ihm gelieferte Fleisch von der Großschlächtereier der Selbstkostenpreis berechnet, der jeweilig unter der Kontrolle der Gemeinde Wien von einer zu diesem Zwecke aus den Genossenschaf tern gebildeten Kommission festgesetzt wird.
- e) Der Gemeinde ist außerdem ein entscheidender Einfluß auf die Geldgebarung, sowie auf die Verwertung der Nebenprodukte einzuräumen.
- f) Alle sonst notwendigen Bestimmungen sind in das Statut des genossenschaftlichen Unternehmens aufzunehmen und sind diese Bestimmungen oder eine allfällige Abänderung derselben der Gemeinde zur Genehmigung vorzulegen.

Der Herr Bürgermeister wird ersucht, eine Expertise der Fleischhauer zu veranstalten, um sich über dieses Projekt zu äußern.

Sollte dieselbe resultatlos verlaufen, dann erklärt sich die Gemeinde Wien bereit, Privatunternehmer (physische oder juristische Personen), die eine Großschlächtereier in Wien errichten wollen, nach ihrem Ermessen zu fördern.

II. Herabsetzung oder Aufhebung der Verzehrungssteuer, oder wenn diese sich als nicht erreichbar erweisen sollte, Reform der Verzehrungssteuer in der Richtung, daß sie per 100 kg Lebendgewicht zu entrichten ist und eine Rückvergütung für ausgeführtes Fleisch geleistet wird, wie dies bereits bei anderen Artikeln (Wild, Geflügel) der Fall ist.

III. Import von Fleisch aus den östlichen Staaten, zu welchem Zwecke an der Grenze dieser Staaten ausschließlich von der Gemeinde Wien Schlachthäuser zu errichten wären.

Hiezu ist zu bemerken, daß nach den dem Magistrate zugekommenen Mitteilungen ein Erfolg aus dieser Aktion nicht zu erwarten wäre, da der Viehstand in Rumänien sehr bedeutend zurückgegangen ist, ja sogar die besseren Fleischsorten, die in Bufarest verkauft werden, aus Ungarn stammen.

IV. Die Gewährung von Refaktien seitens der Eisenbahnverwaltungen für den Transport von Vieh und Fleisch nach Wien.

Die wiederholt angestrebte Gewährung solcher Refaktien wurde zwar bisher stets abgelehnt, sollte aber doch immer wieder erneuert werden, insbesondere im Hinblick darauf, daß seitens der Verwaltung der ungarischen Bahnen sehr bemerkenswerte und für die Preisbildung ausschlaggebende Erleichterungen gewährt wurden.

V. Die Einführung von Prämien für Mastung von Kindern an kleinere Viehzüchter; dieselben wären von der Regierung im Betrage von 20 K per Stück an die Viehzüchter für jene Mastrinder zu bezahlen, welche auf dem Wiener Schlachtviehmarke aufgetrieben werden.

VI. Förderung des Importes überseeischen Fleisches, insbesondere aus Amerika und Australien.

Diese Frage bedarf noch des eingehenden Studiums des Magistrates.

VII. Hebung des Fischkonsums.

Auf Grund dieser Ausführungen stellt der Magistrat folgende

Anträge:

I. Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, die Errichtung einer Großschlächtereier nach den früher erwähnten grundsätzlichen Bestimmungen in jeder Richtung zu fördern.

II. Die Herabsetzung oder Reform der Verzehrungssteuer sei anzustreben, insbesondere aber die Rückvergütung für das aus Wien ausgeführte Fleisch.

III. Die Gewährung von Refaktien seitens der Eisenbahnverwaltungen für das auf den Wiener Markt instradierte Vieh und Fleisch ist anzustreben.

IV. Die Regierung sei zu ersuchen, jenen kleineren Viehzüchtern, welche Kinder zum Zwecke des Verkaufes am Wiener Marke mästen und daselbst auch wirklich zum Verkaufe bringen, Prämien zu gewähren.

V. Der Magistrat sei zu beauftragen, Bericht zu erstatten, in welcher Weise der Fischkonsum zu heben wäre."

Bürgermeister: Sie erlauben, daß ich zu diesem Magistratsbericht einige Worte beifüge. In einer Wählerversammlung, welche im Prater stattgefunden hat, hat Herr Gem.-Rat Hütter gesprochen und ich habe aus seiner Rede entnommen, daß er eigentlich nur ein Mittel der Abhilfe kennt, nämlich die Aufhebung der Verzehrungssteuer. Der Wunsch nach Aufhebung der Verzehrungssteuer ist ein sehr berechtigter, und ich glaube kaum, daß es jemanden gibt, der diesen Wunsch nicht teilt. Wann aber dieser Wunsch in Erfüllung gehen kann, ist eine zweite Frage, und ich wäre sehr neugierig, wie Herr Gem.-Rat Hütter das zustande bringt, wie er zum Beispiel die Obstruktion im Parlamente beseitigt. Darüber hat er vollständig geschwiegen und nur gesagt: Aufhebung der Verzehrungssteuer! Er hat beigefügt, daß an Stelle der Verzehrungssteuer die Kopfsteuer gesetzt werden soll. Da ist mir, meine Herren, die Verzehrungssteuer hundertmal lieber als die Kopfsteuer (Zustimmung), und wenn den Fleischhauern gar nichts anderes einfällt als der Ersatz der Verzehrungssteuer durch die Kopfsteuer, so muß ich das tief bedauern. Es gibt keine gehässiger und ungerechtere Steuer als die Kopfsteuer. Die Verzehrungssteuer trifft verhältnismäßig die, die mehr essen, die Kopfsteuer trifft die, deren Familie aus mehr Köpfen besteht. Das sind Illusionen, das heißt geradezu die Bevölkerung zum besten halten. Das ist unmöglich.

Wenn man alle Mittel, die vom Magistrate vorgeschlagen werden, in Betracht zieht, gibt es nach meiner Meinung wirklich nur eines, das gut ist, das sind die Prämien von 20 K für jedes Masttier, welches von kleineren Züchtern auf den Wiener Markt gebracht wird.

Sonst gibt es wirklich nur die Errichtung von Großschlächtereien. Ich habe im Auslande Erhebungen gepflogen und da stellt sich heraus, daß kommunale Großschlächtereien nirgends zu finden sind. (Auf: In Paris!) Ja, dort gibt es eine solche, aber das ist auch ein reines Privatunternehmen. Es gibt zweierlei Arten, eine Großschlächtereie zu errichten, entweder errichtet die Gemeinde eine Großschlächtereie ohne weitere Rücksichtnahme auf die Fleischhauer, dann muß sie das Fleisch auf dem täglichen Fleischmarkt verkaufen. Wenn das geschieht, so wird nur die Zahl der Einkäufer auf dem Schlachtviehmarkte um einen vermehrt werden, und durch die Vermehrung der Einkäufer wird bekanntlich der Preis nicht billiger gemacht, sondern im Gegenteile verteuert. Ich habe diese Idee von mir gewiesen, deswegen, weil heute das Fleisch auf dem täglichen Fleischmarkte auch sehr teuer ist. Es kommen Preise bis zu 2 K vor.

Nun habe ich mich der Idee genähert, eine Großschlächtereie auf genossenschaftlicher Basis zu gründen, und habe mich diesbezüglich auch mit Fleischhauern ins Einvernehmen gesetzt, von denen ich weiß, daß sie sogenannte Barzahler sind, daß sie über genügendes Vermögen verfügen und in stande wären, schon durch den Einfluß ihres Geschäftes für diese Großschlächtereie Propaganda zu machen. Man muß nämlich, wie mir mitgeteilt wurde, darauf sehen, daß man zu einer solchen Genossenschaft Fleischhauer bringt, die nicht gleiche Bedürfnisse haben, sondern es müssen die Fleischhauer, welche Vorderes brauchen, mit solchen gemengt werden, die besseres Fleisch brauchen, so daß ein Ausgleich stattfinden kann.

Ich habe Verhandlungen gepflogen und habe gehofft, Sie mit dem Resultate heute noch überraschen zu können. Aber es geht nicht so rasch, als ich gedacht habe, es gehört sehr viel Geduld dazu.

Es ist mir nahegelegt worden, solchen Genossenschaften bezüglich der Schlachtgebühren, des Eispreises u. s. w. Begünstigungen zuzugestehen. Ich bin nicht damit einverstanden, weil das eine einseitige Bevorzugung wäre.

Wenn aber eventuell ein Darlehen gegeben werden könnte, würde ich dagegen nichts einzuwenden haben; selbstverständlich müssen es Fleischhauer sein, welche von dem vollen Ernste der Situation durchdrungen sind (Beifall), aber nicht solche, welche mutwilligerweise die Bevölkerung aufheizen (Anhaltender Beifall), sondern welche darauf achten, der Gemeinde in solch schwieriger Lage zu helfen. Dann werde auch ich meine Hand zur Hilfe bereit halten. Aber daß ich Personen, welche, ich könnte sagen, in beinahe gewissenloser Weise verhezend wirken, beißringe, kann nicht verlangt werden und das werde ich auch nie und nimmer tun. (Anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

24. Nun, meine Herren, erlaube ich mir einen Gegenstand zur Sprache zu bringen, der in der letzten Zeit auch die Gemüter der Wiener Bevölkerung sehr erregt hatte. In vielen Abendblättern vom 5. Oktober 1903 (Hört! Hört!) war der Bericht über den Empfang einer Deputation (Ironisches Gelächter), bestehend aus den Gem.-Räten Ullmeyer und Dr. Mechansky (Pfu-i-Rufe und anhaltende Unruhe), aus dem Hof- und Gerichtsadvokaten

Dr. Elbogen (Erneuerte Pfu-i-Rufe) — aber, meine Herren, ich bitte Sie um Ruhe; es kommt ja erst später die eigentliche Pointe (Gelächter) — endlich aus Herrn Hof-Zimmermeister Osterreich und aus Herrn Bezirksrat Weil, bei dem Präsidenten des Landesgerichtes Herrn v. Vittorelli.

Dieser Bericht war außerordentlich auffällig, und ich bin überzeugt, jeder, der ihn gelesen hat, mußte das Gefühl haben, daß die Sache nicht richtig sei. Der Präsident eines Landesgerichtes kann nicht so sprechen, wie er in diesem Berichte sprechend angeführt wird. Es hat wegen der Beleidigungen, die gegen die Wiener Geschwornen in diesem Berichte enthalten waren, Herr Vize-Bürgermeister Strobach im Niederösterreichischen Landtage, und zwar in der Sitzung vom 6. Oktober 1903 eine Interpellation an Seine Excellenz den Herrn Statthalter gerichtet.

Es haben auch viele andere Vereine, darunter die Bürgervereinigung diesbezüglich eine Resolution gefaßt.

In der letzten Zeit ist eine sehr interessante Erklärung in den öffentlichen Blättern erschienen, nach welcher die Herren Gem.-Räte Ullmeyer und Dr. Mechansky, wenn ich nicht irre, auch Herr Stadtzimmermeister Osterreich und Herr Weil jede Beteiligung bezüglich der Veröffentlichung abgelehnt haben. Das hat mir natürlich schon das Richtige gezeigt.

Meine Herren! In der heutigen Sitzung des Niederösterreichischen Landtages ist die Interpellation des Herrn Vize-Bürgermeisters Strobach beantwortet worden und ich halte mich für verpflichtet, diese Antwort Seiner Excellenz des Herrn Statthalters hier in öffentlicher Gemeinderats-Sitzung zu verlesen. (Beifall.) Dieselbe lautet (liest):

„Die Herren Abgeordneten Strobach und Genossen haben in der Sitzung vom 6. Oktober aus Anlaß einer Zeitungsnachricht über den Empfang einer Deputation seitens des Herrn Landesgerichts-Präsidenten v. Vittorelli, die bei ihm wegen Zusammenstellung der Jahresliste der Geschwornen vorgesprochen hatte, an mich eine Interpellation gerichtet.

Ich beehre mich, namens der Regierung auf Grund der über diese Zeitungsnachricht sofort gepflogenen Erhebungen folgendes zu erwidern:

Der Herr Präsident des Wiener Landesgerichtes in Strafsachen hat der Deputation erklärt, daß ihm über die Grundhaltigkeit der Beschwerden über die Ur- und die Empfehlungslisten, deren Beurteilung sich übrigens seiner Kompetenz ganz entziehe, nichts bekannt sei.“ (Hört!) „Er hat weiters einen Unterschied zwischen „Intelligenz“ und anderen Gesellschaftsschichten nicht gemacht“ (Hört! Hört!), „und das Wort „Intelligenz“ während der ganzen Unterredung auch nicht ein einzigesmal gebraucht“ (Stürmische Rufe: Hört! Hört!), „sondern nur betont, daß die Ausgelosten aus den Reihen der „Bessersituierten“ oft auf Grund von ärztlichen Attesten oder Unentbehrlichkeitszeugnissen um ihre Enthebung einschreiten. Die dem Präsidenten in den Mund gelegte Äußerung: „Das Niveau der Geschwornen sei gesunken“ ist von ihm nicht gemacht worden“ (Hört! Hört! — Unglaublich! — Das sind Ihre Blätter!), „und würde auch im vollen Widerspruche stehen zu dessen bei der Verabschiedung der Geschwornen am 30. September, also nur sehr wenige Tage früher in offener Versammlung ausgesprochenen Anerkennung der besonderen Pflichttreue und verständnisvollen Hingabe der Wiener Geschwornen.“ (Hört! Hört!) „In Bezug auf die Zusammensetzung der zur Bildung der Jahreslisten berufenen Kommission hat der

Präsident hervorgehoben, daß sich bisher nie eine Differenz ergab, woraus hervorgehe, mit welcher Gründlichkeit und Unparteilichkeit die Kommission ihres Amtes gewaltet habe.“ (Hört! Hört! — Zwischenrufe.)

Aber der *Rechansky* ist ja ganz unschuldig bei der Sache. Der ist ja nur mitgegangen. (Heiterkeit.)

„Wenn das dem Advokatenstande angehörige Mitglied der Deputation“ — damit ist aber nicht der *Rechansky*, sondern der *Elbogen* gemeint — „einmal von der Advokatenkammer in die Kommission delegiert würde“ (Hört!), „so könnte auch dieses sich von dem Ungrunde seiner Beschwerden überzeugen.“ (Stürmische Rufe: Hört! Hört!)

„Der Präsident habe jedoch, um selbst den Schein einer Ungleichheit zu vermeiden, schon daran gedacht, das Recht der Ernennung der Kommissionsmitglieder, das gesetzlich ihm allein zusteht, auch in diesem Sinne auszuüben; vielleicht würde er sich dann entschließen, auch ein Mitglied der Handels- und Gewerbekammer zu berufen. Damit wären alle wesentlichen Punkte jener Mitteilung auf die Grundlage des wahren Sachverhaltes zurückgebracht.“

„Ich“ — das ist nämlich der Statthalter — „habe noch hinzuzufügen, daß am 6. Oktober ein anderes als das bisher bezeichnete Mitglied der Deputation“ — also nicht der Doktor *Elbogen*, sondern ein anderer — „beim Präsidenten des Landesgerichtes in Straßach erschienen, um diesen im Namen aller übrigen spontan die Entrüstung über jene Mitteilung auszusprechen, die ohne ihr Wissen erfolgt sei und deren Sinn und Zusammenhang ein ganz anderer gewesen sei.“ (Beifall.) „Mit Rücksicht auf diesen Sachverhalt weise ich die hier gefallenen beleidigenden Äußerungen mit allem Nachdruck zurück. Das bin ich nicht nur dem ausgezeichneten Beamten schuldig, dem sie gelten sollten, sondern auch vor allem dem Ansehen der Justiz, welcher anlässlich einer unbeglaubigten Zeitungsnachricht nahegetreten wurde.“ (Beifall.)

Meine Herren! Wenn man die Mitglieder der Deputation (Rufe: Anschaut! — Lebhaftes Heiterkeit), welche erklärt haben, der erwähnten Veröffentlichung ferne zu stehen, von allen Mitgliedern der Deputation abzieht, so bleibt nur (Rufe: Der Jude!) der Herr Dr. *Elbogen* übrig.

Ich glaube, daß speziell die beiden Mitglieder des Gemeinderates gewiß zur Überzeugung gelangt sind, in wessen Dienste sie sich gestellt haben (Beifall und Händeklatschen), indem sie gemeinsame Sache mit Herrn Dr. *Elbogen* gemacht haben. Speziell Herr Dr. *Rechansky* sollte ja doch über diese Dinge vollständig unterrichtet sein.

Ich muß sagen, es hat mich gefreut, daß er indirekt hier erklärt hat, daß er mit Dr. *Elbogen* nichts zu tun haben wolle.

Meine sehr geehrten Herren! Ich danke hier öffentlich dem Herrn Präsidenten *Vittorelli* und Seiner Exzellenz dem Herrn Statthalter für die Ehrenrettung, welche sie den Wiener Geschwornen angedeihen ließen. (Anhaltender Beifall und Händeklatschen. — Ein großer Teil der Gemeinderäte erhebt sich von den Sitzen. — Gem.-Rat *Wielohlawek*: Intelligenz heißt bei denen Jud!)

Ich glaube, meine Herren, daß diese letzte Aktion viel dazu beitragen wird, dem gesamten Volk die Augen zu öffnen und

ihm die Gefahr zu zeigen, welche Individuen, wie Dr. *Elbogen*, über eine ganze Gesellschaft heraufbeschwören können.

Gott bewahre unsere Vaterstadt Wien und unser Vaterland Österreich davor, daß die Rechtspflege je in solche Hände gelange. (Lebhafter, anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

Um Ihnen aber, meine Herren, zu zeigen, wie die Jahresliste zusammengestellt ist, so möge Ihnen genügen, wenn ich Ihnen sage, daß von 863 Geschwornen der Jahresliste 86, also 10 Prozent mosaischer Religion sind (Hört!); das entspricht also dem Verhältnisse der Bevölkerung (Rufe: Es ist noch mehr!), es ist vielleicht sogar mehr. Auch in den einzelnen Bezirken ist die Sache in Ordnung. Im I. Bezirke sind 86 Geschworne, davon 28 mosaisch, also über 30 Prozent, im II. Bezirke 69 Geschworne, davon 8 mosaisch, das sind über 11 Prozent, im IX. Bezirke 70 Geschworne, davon 6 mosaisch, das sind über 8 Prozent. Sie sehen also, daß mit Gerechtigkeit vorgegangen worden ist und daß die gemachten Vorwürfe absolut nicht begründet sind.

Was die Intelligenz selbst betrifft, so möchte ich denn doch die geehrten Herren aufmerksam machen, daß der größte Teil der Intelligenz schon nach dem Gesetze von dem Geschwornenamt ausgeschlossen ist, oder daß er dazu nicht berufen ist, das sind die wirklich dienenden Staatsbeamten, Professoren, Lehrer der Hoch- und Mittelschulen, die Geistlichen der gesetzlichen Kirchen und anerkannten Religionsgenossenschaften, Volksschullehrer, die beim Post-, Telegraphen-, Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsbetriebe beschäftigten Personen, gewisse Militärpersonen, also eine Intelligenz im vollsten Sinne des Wortes.

Weiters sind befreit für bestimmte Zeit die Mitglieder des Reichsrates, der Landtage und der Delegationen, die in ihrem Berufe unentbehrlichen Personen des kaiserlichen Hofdienstes, die öffentlichen Professoren und Lehrer, Ärzte und Apotheker.

Also das Gesetz selbst befreit gewisse Stände der Intelligenz vom Geschwornendienst. Aus dem Gesagten können Sie ersehen, daß diese Angelegenheit, die zuerst auf mich einen peinlichen und schmerzlichen Eindruck hervorgerufen hat, mit dem Siege der Wahrheit über eine unerhörte Frechheit geendet hat. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Also ich bitte jetzt um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat *Obrist* (liest):

25. Anfrage des Gem.-Rates *Rosam*:

Es dürfte der Aufmerksamkeit des Herrn Bürgermeisters kaum entgangen sein, daß seit der letzten General-Versammlung der Fleischhauer-Genossenschaft die verschiedenen Tagesblätter ein förmliches Wettrennen nach der Ehre veranstalten, die abenteuerlichsten und alarmierendsten Gerüchte über die Fleischsteuerung in Umlauf zu setzen und das Publikum, das eine solche ohnedies mit Recht verhorresziert, gegen die Fleischhauer in Harnisch zu bringen. So wurde behauptet, daß in einzelnen Betrieben das vordere Fleisch bereits den Hunderter erreicht habe, das heißt per Kilogramm 1 fl. koste, was, wie der Herr Bürgermeister durch das Marktamt erfahren wird, eine Unwahrheit ist. Auch wurden Preiserhöhungen von 20, 30, ja 60 h per Kilogramm verzeichnet, während die höchste stattgefunden Preiserhöhung 12 bis 20 h betrug.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist derselbe als Vorsitzender des Gemeinderates, welcher berufen ist, die Interessen der Wiener Gewerbetreibenden in Schutz zu nehmen, geneigt, das Marktamt oder den Herrn Magistrats-Referenten zu bevollmächtigen, derartige verheerende Notizen kurzerhand richtigzustellen, und gleichzeitig das Marktamt oder die Magistrats-Abteilung IX zu beauftragen, einen kurzen offiziellen Bericht an die Blätter zu versenden, in welchem die

Gründe und Umstände dargelegt werden, welche zum heutigen Stande der Fleischfrage geführt haben?

Ich glaube, daß der Magistrat der berufenste Faktor ist, um die absichtlich oder aus Unkenntnis verbreiteten unwahren Nachrichten richtigzustellen und einen Gewerbestand gegen die künstlich erzeugte und genährte Erbitterung des Volkes zu schützen.

Bürgermeister: Meine Herren! Eigentlich habe ich diese Interpellation schon beantwortet, wie Herr Gem.-Rat Rosam zugeben wird. Er wird auch zugeben, daß der Bericht des Magistrates derartig objektiv ist, daß niemand sich über denselben beschweren kann. Es sind die Gründe der Fleischsteuerung mit vollständiger Genauigkeit aktenmäßig dargetan. Ich füge nur noch die Bitte bei, daß alle Fleischhauer, welche es mit ihrer Vaterstadt Wien gut meinen, sich allzu großer Agitationen enthalten möchten. Es ist nicht notwendig, es geht auch ohne das, weil niemand, der vernünftig ist, dem anderen einen kleinen Verdienst mißgönnen wird, und weil ich andererseits glaube, daß auch die Fleischhauer einsehen werden, die Bevölkerung habe ein Recht, zu verlangen, daß sie nicht allzu sehr in Anspruch genommen werde.

Ich richte den Appell speziell an den Herrn Interpellanten, er möge in dieser Richtung beruhigend wirken, damit dieser ewige Streit endlich einmal ein Ende finde.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

26. Anfrage des Gem.-Rates Pöpl:

Die geradezu unerblicklichen Verhältnisse im Wiener Marktwesen veranlassen den ergebenst Gesehrigten, einige Beispiele dem geehrten Herrn Bürgermeister zur Kenntnis zu bringen.

Es ist Tatsache, daß zum Schaden der seßhaften Geschäftsleute einerseits, infolge der Umgehung der Marktbehörde, wohl oft genug auch zum Schaden des konsumierenden Publikums andererseits, wie auch schließlich zum Nachteil der Gemeinde Wien, am Staatsbahnhofe im X. Bezirke ein schwunghafter Engros-Markt in Erdäpfeln, Gemüse, Obst zc. etabliert ist, der zumeist nur jüdischen Händlern zugute kommt, von dessen Existenz die Marktbehörde aber keine Kenntnis zu haben scheint. Dieser Winkelmarkt ist auch aus veterinärpolizeilichen Gründen zu bekämpfen, da ja eine Beschau nicht stattfindet.

Viele Übelstände sind auch auf dem Rasmärkte anzutreffen, der seiner Bestimmung nach in erster Linie Lebensmittelmarkt sein soll. Trotzdem werden auch auf diesem Markte Dinge feilgeboten, die alles andere, nur keine Lebensmittel sind, wie Kämme, Bürsten, Hemdnöpfe, Reißbisen, Strumpfbänder, Waschrumpeln u. dgl., lauter Artikel, die keiner Marktkonjunktur unterliegen, deren Feilbieten am Markte den Geschäftsleuten in der Umgebung, welche ohnehin mit fast unerschwinglichen Mietzinsen und Steuerlasten zu kämpfen genug haben, eine erhebliche Konkurrenz bereitet und im Grunde eigentlich einen vom Marktamt protegierten Hausierhandel darstellt.

Eine stete Klage der Marktparteien am Rasmärkte bildet der Platzmangel. Auch hier ist meiner Meinung nach mangelnde Ein- und Übersicht des Marktammtes schuld an dem Übelstande.

So kommt es vor, daß einzelne Parteien im Besitze von drei Verkaufsständen sind, daß manche einen Raum einnehmen, der dem Bauplatze eines mittelmäßigen Hauses fast nahe kommt, während andere, weniger begünstigte Marktparteien wegen Platzmangel von einem Winkel zum anderen gejagt werden. Hier fehlt ohne Zweifel eine energische und reformierende Leitung.

So wird einzelnen auch gestattet, förmliche Magazine zu errichten, während wieder andere mit Hinweis auf den Platzmangel drangsalirt werden. Dieser Übelstand machte sich insbesondere geltend, seit, wie es den Anschein hat, im Marktamt die Tendenz vorherrschend wurde, ungarischen und italienischen Händlern in der weitestgehenden Weise entgegenzukommen. Es mag unerörtert bleiben, ob es gerade derzeit am Platze ist, ungarische und italienische Händler auf einem Wiener Markt zum Schaden österreichischer Produzenten zu bevorzugen. Aber es ist Tatsache, daß bei dem eben stattgehabten Traubenmarkte den ungarischen und italienischen Händlern die besten und frequentesten Plätze überlassen wurden, während unsere heimischen Obstproduzenten in die Winkel der Milkgasse verwiesen wurden, wo die wenigsten Käufer hinkommen, so daß diese einheimischen Bauern meist ohne Erfolg abziehen müssen, während die ausländischen Händler ihre Taschen füllen.

Die Marktordnung bestimmt auch, daß das Abtragen der Waren durch bestellte Markthelfer gegen eine bestimmte Entlohnung zu erfolgen hat. Nun ist auch der Unfug eingerissen, daß statt des Abtragens ein lebhafter Handwagenverkehr zwischen den Händlern stattfindet, und zwar auch zur frequentesten Marktzeit.

Dies ist nicht nur eine die Marktbesucher sehr belästigende Ungehörigkeit, sondern schädigt auch die Markthelfer, welche zum Vorteile einiger weniger um den Verdienst gebracht werden.

Ich habe im Vorstehendem nur einige Übelstände angeführt, um zu zeigen, daß in unserem Marktwesen gründliche und den Bedürfnissen wirklich Rechnung tragende Reformen dringend notwendig geworden sind und erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die ergebenste Anfrage zu richten:

Ob Aussicht vorhanden ist, daß eine derartige gründliche Reform des Wiener Marktwesens baldmöglichst erfolgen wird?

Bürgermeister: Das Marktamt erstattet mir folgenden Bericht (liest):

„Es ist richtig, daß auf dem Staatsbahnhofe ein umfangreicher Verkauf von Obst, Kartoffeln, Gemüse zc. stattfindet.

Diese Artikel werden in großen Mengen sofort nach dem Einlangen von Marktparteien, Greislern, Gemischtwaren-Verchleißern und anderen Zwischenhändlern verkauft.

Die Marktamts-Abteilung im X. Bezirke nimmt tagtäglich die Beschau dieser Artikel vor und richtet ihr Augenmerk auch darauf, daß die in Wien regelmäßig mit Waren eintreffenden auswärtigen Händler hierorts der Besteuerung unterzogen werden, wenn dies nicht schon früher geschehen ist.

Von Seite des Marktammtes werden alljährlich zahlreiche Händler dieser Art zur hierortigen Besteuerung verhalten.

Das Marktamt ist, wie aus diesen Darstellungen zu ersehen ist, mindestens ebenso genau unterrichtet von den auf dem Staatsbahnhofe bestehenden Verhältnissen wie der Herr Interpellant. Es langen auf diesem Bahnhofe während der Sommerzeit und auch im Herbst bis 80 und auch darüber Waggons mit Viktualien ein.

Nachdem auf den hiesigen Großmärkten für die Lagerung dieser Warenmengen und für den Verkauf auf diesen Märkten nicht genügend Raum vorhanden ist, ja auf dem Märtnertor-markte zum Beispiel gar kein unbenützter Platz zur Verfügung steht, so ist es nicht möglich, diesen Handel vom Staatsbahnhofe weg auf die Märkte zu verlegen.

Wenn die Viktualienhalle in der Invalidenstrasse ausgebaut sein wird, so ist dann die Möglichkeit geboten, die auf dem Staatsbahnhofe und auch anderen Wiener Bahnhöfen einlangenden Viktualientransporte in diese Halle zu dirigieren und dadurch den Winkelmärkten auf den Bahnhöfen teilweise ein Ende zu machen.

Was die Verhältnisse auf dem Märtnertor-markte anbelangt, so ist es nicht richtig, daß einzelne Parteien für sich allein drei Verkaufsstände besitzen; dagegen besteht auf dem Märtnertor-markte eine Anzahl von sogenannten erbgeessenen Händlern, deren Familienmitglieder, als Frau, Tochter, Sohn zc. jedes für sich auf Grundlage der ordnungsgemäßen Gewerbeanmeldung und nach Maßgabe des vorhandenen Raumes freie Plätze zugewiesen erhalten haben.

Was die Lagerung von Waren auf dem Märtnertor-markte anbelangt, so muß berücksichtigt werden, daß auf diesem Markte ein Engros-handel stattfindet und daher tagtäglich bedeutende Warenmengen zum Verkaufe einlangen, welche abgelagert und zum Verkaufe bereit gehalten werden.

Die geleerten Geschirre und die von den Käufern zurückgebrachten Warenbehälter, als Körbe, Kisten, Säcke zc., welche während der Marktzeit einlangen, werden gleichfalls auf dem Markte gelagert und Tag für Tag am Schlusse des Marktes entfernt.

Bezüglich der in der vorliegenden Interpellation erwähnten Bevorzugung ungarischer und italienischer Händler bemerkt das

Marktamt, daß eine solche nicht stattfindet, daß jedoch diesen Händlern der Bezug der Wiener Märkte nach der Marktordnung, insofern es der vorhandene Raum gestattet, nicht verwehrt werden kann.

Diese Händler bringen bedeutende Quantitäten von Obst und Viktualien aus Ungarn, Italien und noch ferneren Ländern auf die Wiener Märkte und schädigen hiedurch keinesfalls die hiesigen Marktparteien, welche durchwegs Zwischenhändler und auf den Handel mit diesen eingeführten Waren angewiesen sind. Wenn diese Zufuhr gehemmt werden würde, was nach der Marktordnung nicht möglich und im Interesse der Approximierung auch nicht vorteilhaft wäre, so würden die hiesigen Händler oft keine Ware haben und sich daher auch nicht ihren Lebensunterhalt verdienen können.

Die Behauptung, daß unsere einheimischen Obstproduzenten in die Winkel der Mühlgasse verwiesen wurden, ist nicht richtig, weil diese Gasse schon seit zwei Jahren nur zur Aufstellung von leeren Marktfuhrwerken benützt wird und hiezu auch nur benützt werden darf. Vor dieser Zeit wurden nicht die einheimischen Obstproduzenten, sondern gerade die ungarischen Händler in dieser Gasse aufgeteilt.

Den einheimischen Produzenten werden, soweit Raum vorhanden ist, die besten Plätze an der Peripherie des Marktes, nämlich von der Wiedener Hauptstraße abwärts längs der Wien angewiesen. Zur Abhaltung des Weintrauben-Großmarktes wurde mit Stadtrats-Beschluß vom 11. September 1903, Zahl 11100, die vor dem Hause Nr. 1 Wienstraße gelegene Fläche des Kartoffelmarktes provisorisch bestimmt, und zwar ohne Unterschied der Provenienz der Weintraubenzufuhr.

Das Tragen der eingelangten Waren von den Wägen zu den Ständen der Händler, sowie der gekauften Waren zu den Wägen der Käufer wird, wenn die Händler oder die Käufer dies nicht selbst oder durch ihr eigenes Dienstpersonal oder durch Familienmitglieder besorgen, von den bestellten Markthelfern gegen die tarifmäßige Entlohnung geleistet.

Wenn Greisler, Viktualienhändler oder Gemischtwaren-Verfleißer mit ihren Handwägen selbst auf den Markt kommen und zu den Ständen hineinfahren, so kann dies, wenn hiedurch nicht der Verkehr auf dem Markte behindert wird, keineswegs verboten werden.

Übrigens ist für die Aufstellung der Handwägen auf dem Markte ein eigener Platz bestimmt, welcher von den Käufern auch in ausreichendem Maße benützt wird.

Eine Benachteiligung der lizenzierten Helfer auf dem Märtnertormarkte findet nicht statt und ist das Marktamt, so wie auch die k. k. Sicherheitswache bemüht, beschäftigungslose und zum Handlangerdienste sich anbietende Individuen durch Abschaffung vom Markte fernzuhalten.

Endlich muß das Marktamt zugeben, daß auf dem Märtnertormarkte auch andere Artikel des Hausbedarfes als Lebensmittel allein verkauft werden, jedoch geschieht dies schon seit alter Zeit und sind die damit handelnden Parteien hiefür besteuert und besitzen ihren ständigen Platz schon seit einer langen Reihe von Jahren.

Hie und da werden auch verarmten Geschäftsleuten oder anderen dürftigen Personen, jedoch nur Wienern, vorübergehend soweit es überhaupt möglich ist, kleine Plätze zum Verkaufe ihrer gewerblichen oder hausindustriellen Erzeugnisse gewährt,

damit sie sich und ihren Familien einen kleinen Verdienst erwerben können und der Gemeinde nicht zur Last fallen."

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

27. Interpellation des Gem.-Rates Nagler:

Ich hatte am Freitag den 25. September 1903 in Vertretung des Stadtrates einer Kommission anzuwohnen, welche die Verbindung des Rennweges mit der Fasangasse durch ein Doppelgeleise der städtischen Straßenbahn zum Gegenstande hatte. Die Einbindung des Doppelgeleises findet an der Kreuzung des Rennweges und der Fasangasse, also an einem der stärksten Verkehrspunkte Wiens statt, an einem Punkte, wo der Verkehr zum Zentral-Viehmarke und fast der gesamte Viehverkehr und der Verkehr von der Süd- und Staatsbahn und der Hauptverbindungsline Favoriten mit der Inneren Stadt zusammenströmt. An dieser Kreuzung steht derzeit ein berittener Sicherheitsposten und zwei Wachleute zu Fuß und selbst diesem Wachaufgebote ist es mit Rücksicht auf die Enge der Kreuzungsstelle oft geradzum unmöglich, den wirren Knoten der verschiedenen Fuhrwerke zu lösen. Ungefähr in der Mitte des Platzes steht ein Wartehäuschen und hinter der Front dieses Wartehäuschens wickelt sich in sehr beengtem Raume der gesamte Schwerverkehrsverkehr vom Rennwege zur Fasangasse ab. Gerade an dieser Stelle nun soll das Doppelgeleise eingebettet werden, wodurch für das übrige Fuhrwerk überhaupt kein Raum mehr erübrigt und Unglücksfall auf Unglücksfall unvermeidlich erscheinen muß. Nachdem unter diesen Umständen und angesichts der schweren Verantwortung, welche die Durchführung dieser allerdings vorerst nur für den Allerheiligungsverkehr gebachten, sicher aber stabil bleibenden Geleiseverbindung allen berufenen Faktoren auflädt, mir schwer fiel, das Projekt zu vertreten, ist klar. Ich habe es jedoch pflichtgemäß getan, muß aber nunmehr dringend die wiederholt urgirte, immer aber wieder zurückgestellte Verbreiterung der Kreuzung des Rennweges mit der Fasangasse und Ungargasse durch Überwölbung der Verbindungsbahn gegen das Cafe „Aspang“ zu verlangen.

Ich habe den hochgeehrten Herrn Bürgermeister bereits vor längerer Zeit wegen der Zustände an dieser Straßenkreuzung insbesondere mit Rücksicht darauf, daß durch die Nichtinbeziehung des alten Trottoirs in den Straßenkörper der ganze Zweck der seinerzeitigen Einwölbung vereitelt werde, interpelliert, aber auf Grund der Berichte der Ämter eine Antwort erhalten, welche mir das Bestreben, auf dem Interpellationswege eine nützliche Anregung zu geben, gründlich verleidet hat. Nunmehr aber handle ich unter dem Zwange einer Pflicht gegenüber der Bevölkerung, wenn ich im Hinblick auf die Gefahren der gedachten Geleiseverbindung, hinsichtlich welcher bereits seitens der Bezirksvorstehung mit Eingabe vom 1. Oktober, seitens der Bezirksvertretung antragsweise am 8. Oktober 1903 Stellung genommen wurde, an den hochverehrten Herrn Bürgermeister mir die Anfrage zu stellen erlaube:

Sind ihm die geschilderten Verhältnisse an dieser Straßenkreuzung bekannt und wäre er geneigt, die Unterhandlungen mit den kompetenten Behörden derart zu beschleunigen, daß noch im heurigen Jahre mit der Verbreiterung der Kreuzungsstelle Rennweg-Fasangasse-Ungargasse begonnen werden könnte?

Bürgermeister: Die beiliegende Interpellation wird dahin beantwortet — schreibt der Magistrat — daß die fragliche Angelegenheit unter Z. 777 ex 1903 in der Magistrats-Abteilung VI anhängig ist und der bezügliche Akt seit 10. März 1903 beim Stadtbauamte behufs Berichterstattung sich befindet.

Das letztgenannte Amt wird unter einem aufgefördert, die abverlangte Äußerung über diesen Gegenstand nunmehr sofort zu erstatten.

Ich werde mir erlauben, auch eine Urgenz ergehen zu lassen, damit diese Angelegenheit erledigt wird.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

28. Interpellation des Gem.-Rates Schlögl:

Schon im Jahre 1893 stellte der Befertigte den Antrag auf Errichtung von kommunalen Pferdeschlachthäusern.

Dieser Antrag wurde seinerzeit auch angenommen und in die Vorschläge der letzten Jahre große Summen für den besagten Zweck eingestellt. Doch heute nach 10 Jahren ist Wien noch immer nicht im Besitze eines Pferdeschlachthauses und ist ein solches auch nicht im Bau begriffen.

Da nun die bis jetzt diesem Zwecke dienenden Schlachthäuser den Anforderungen der Jetztzeit in sanitärer Beziehung in hohem Grade nicht entsprechen, so erlaube ich mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Wann wird endlich mit dem Baue von Pferdeschlachthäusern begonnen?

Bürgermeister: Mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 23. März 1900 wurde der Beschluß gefaßt, ein neues Pferde-

schlachthaus auf dem Bürgerspitalsfondsgrunde hinter dem Asyl- und Werkhause im X. Bezirke zu erbauen.

Nachdem dieser Beschluß gefaßt war, hat der Magistrat einen Bericht an die Statthalterei erstattet.

Die Statthalterei hat mittels Erlaß vom 28. Juni 1900 an dem vorgelegten Projekte einige Unzulänglichkeiten hervorgehoben, worauf mit Beschluß des Gemeinderates vom 31. August 1900 eine Änderung dieses Projektes genehmigt wurde.

Bei der Ausführung der Detailpläne hat das Stadtbauamt einen neuen Platz zur Erbauung dieses Schlachthauses, und zwar an der Gudrunstraße im X. Bezirke nächst dem Wasserleitungsbehälter in Vorschlag gebracht. Die Ausführung des Baues wurde sogleich in Erwägung über die Erwerbung dieses Platzes, welcher gleichfalls dem Bürgerspitalsfond gehört, eingegangen.

Da nach diesen Erhebungen der Kaufpreis für diesen Grund ein sehr großer wäre und sich auch sonst Bedenken hinsichtlich der Eignung dieses Grundstückes geltend gemacht haben, wurde der Akt Mitte vorigen Monats an das Bauamt zurückgeleitet zur Überprüfung des Projektes und Änderung beziehungsweise Ergänzung desselben nach den seither im Schlachthausbaue gewonnenen Erfahrungen.

Das Stadtbauamt wird zur Vorlage dieses Projektes umgehend betrieben. (Gem.-Rat Schlögl: Ja, die Zustände sind aber unhaltbar, Herr Bürgermeister!) Bis man einen geeigneten Platz findet, dauert es eben lange, denn das muß genau studiert werden. Dann müssen auch alle neuesten Erfahrungen angewendet werden.

Ich bitte jetzt fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

29. Interpellation des Gem.-Rates Dr. Keshansky:

Zur Verwunderung, aber auch zum Bedauern vieler Personen wurde die Linie Walfischgasse—Südbahn aufgelassen.

Man muß sich wirklich fragen, wozu denn überhaupt die Schienen in der Walfischgasse gelegt wurden, wenn man von dort nicht eine Linie nach einem hervorragenden Verkehrspunkte führt.

Freilich darf man nicht die Wagen in so langen Pausen verkehren lassen, wie früher. Der Verkehr müßte sich an die Fahrpläne der Südbahn und Staatsbahn möglichst anpassen.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfragen:

1. Warum ist die Linie Walfischgasse—Südbahn aufgelassen?

2. Würde er nicht bereit sein, dafür Sorge zu tragen, daß diese Linie wieder aktiviert werde?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich habe nicht Gelegenheit gehabt, diese Interpellation dem betreffenden Amte zur Beantwortung vorzulegen. Ich habe mich telephonisch angefragt und das Resultat dieser telephonischen Anfrage war folgendes. Um den vielfach aus dem IX. Bezirke geäußerten Wünschen wegen einer direkten Verbindung der Südbahn und des IX. Bezirkes zu entsprechen, wurde die Linie Südbahn—Franz Josefstraße durch die Heugasse über den Schwarzenbergplatz in Betrieb gesetzt. Um jedoch eine Erhöhung des Verkehrs in der Heugasse zu vermeiden, mußte der Pendelverkehr von der Südbahn bis zur Walfischgasse eingestellt werden.

Es ist wirklich schrecklich. Das Gescheiteste wäre, was ich schon hundertmal gesagt habe, ein Ringelspiel um die Ringstraße und sonst nur Pendelverkehr, da kommt man am besten heraus.

Da gibt's dann keinen Streit, da kann man aus jedem Bezirk nur bis zur Ringstraße fahren. Wenn man weiter fahren

will, muß man umsteigen; wenn man noch weiter fahren will, muß man wieder umsteigen. Da ist jeder gleich behandelt, es ist gleich unkommod für alle, und die Geschichte ist gut. (Weiterfeit.)

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

30. Interpellation der Gem.-Räte Mayer, Helbig und Genossen:

Zu der neuen Fahrordnung für die Winterperiode 1903/04 wurde der direkte Verkehr der Straßenbahn „durch die Taborstraße nach Mariabühl“ eingestellt — so daß jetzt zwei Linien — eine aus der Innstraße, die andere aus der Dresdenerstraße nach Überschreitung der Ferdinandsbrücke sich nach links wenden, bei der Wollzeile wieder die Ringstraße verlassen, um auf dem kürzesten Wege durch die Fasangasse die Gudrunstraße im X. Bezirke zu erreichen.

Dadurch ist die Taborstraße (eine Hauptverkehrsstraße Wiens) von der Wollzeile an, aus jeder direkten Verbindung mit den übrigen Teilen der Ringstraße, dem Franz Josefskai und dem Hauptstamm der Wiener Industrie in Mariabühl und am Neubau ausgeschaltet; dies bedingt, daß alle jene Passagiere, welche irgend einen Teil der Stadt, der nicht in der kurzen Strecke zwischen Aspernbrücke und Wollzeile liegt, am Ferdinandsplatz die kaum erst bestiegenen Wagen wieder verlassen müssen, um andere ihr Fahrziel direkt verbindende abzuwarten.

Mit wie viel Unannehmlichkeiten, Zeitverlust und in Anbetracht des überaus lebhaften Wagenverkehrs bei der Brücke, ja mit wie viel Gefahren, namentlich für alte Leute, Frauen und Kinder dies zuweilen verbunden ist, braucht wohl kaum näher geschildert zu werden.

Noch peinlicher wird aber die Situation bei Regenwetter, wo die Anschließwägen fast ausnahmslos den oft schon lange stehenden die Aufnahme wegen Raummangel verweigern müssen.

Zu Anbetracht der wahrheitsgetreu geschilderten Verhältnisse und damit einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen werde, be a n t r a g e n die Unterzeichneten:

Der verehrte Herr Bürgermeister möge veranlassen, daß die bestandene direkte Straßenbahnlinie Nordwestbahn—Ferdinandsbrücke—Franz Josefskai—Mariabühlstraße ehestmöglich wieder hergestellt werde.

Bürgermeister: Hierüber erhalte ich folgenden Bericht (liest):

„Da in der Gemeinderats-Sitzung vom 25. September 1903 über eine Anfrage des Herrn Gem.-Rates Dr. Elbogen“ — es soll heißen Elbogen; ich glaube, der Herr Gem.-Rat Elbogen wird sich verwahren, mit dem Herrn Dr. Elbogen verwechselt zu werden — „ein ausführlicher Bericht der Straßenbahn-Direktion verlesen worden ist, welcher den Gegenstand der vorliegenden Interpellation betrifft, so glaubt die gefertigte Direktion auf diesen Bericht verweisen und nur die wichtigsten Punkte kurz wiederholen zu dürfen.“

Zur Erzielung eines gleichmäßigen Verkehrs auf den Radiallinien wird seit dem letzten Fahrplan eine Radiallinie grundsätzlich nur mit einer zweiten Radiallinie durch direkte Motorzüge verbunden.

Die Verbindung der Radialen Taborstraße und Fasangasse hat sich sehr gut bewährt, wie die außerordentlich starke Frequenz in dieser Fahrrelation beweist.

Das Umsteigen von den Wagen der Taborstraße auf die gegen den Schottenring fahrenden Kleinwagen, deren stündlich 28 bis 31 zur Verfügung stehen, ist durch die Neuordnung der Haltestellen nächst der Ferdinandsbrücke möglichst bequem gemacht.

Wer aber ohne umzusteigen aus der Taborstraße auf den Schottenring gelangen will, dem stehen die Motorzüge zur Verfügung, welche die Taborstraße von der Kaiser Josefstraße bis zur Oberen Augartenstraße befahren und sodann über die Augartenbrücke und den Schottenring auf die Lastenstraßenlinie übergehen.

Die gefertigte Direktion glaubt daher nicht empfehlen zu können, eine Änderung in der derzeitigen Wageninstradierung von der Radiallinie Taborstraße vorzunehmen.

Es ist mir jetzt mitgeteilt worden, daß die geehrten Herren von der Leopoldstadt wieder mit Herrn Direktor Spängler gesprochen haben und daß eine Lösung dieser Frage, wenn auch nur in beschränkter Weise, in ihrem Sinne möglich wäre. Wenn das der Fall ist, so habe ich gewiß nichts dagegen. Mir wäre es darum zu tun, daß die Wiener möglichst bequem fahren; mir wäre es darum zu tun, daß sie möglichst bald und möglichst schnell an ihr Ziel gelangen und daß sie die Tramway auch möglichst gut benützen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

31. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:

Die Fleischhauer Wiens haben in einer Versammlung am 26. September 1902 die Erhöhung der Fleischpreise als eine unabwendbare Notwendigkeit, die sich aus den Marktverhältnissen ergebe, bezeichnet und unmittelbar nach dieser Versammlung hat eine ganze Anzahl Fleischhauermeister die Fleischpreise in ihren Bänken erhöht.

Die Bevölkerung Wiens steht seit einer Reihe von Jahren seit dem Boykott vom Dezember 1900 fast stetig vor der Gefahr einer empfindlichen Fleischvertenerung, und es ist nur natürlich, daß sich die Erregung über diesen unerträglichen Zustand zunächst gegen die Fleischhauer richtet.

Von den Fleischhauern wird indessen die Verantwortung für die gegenwärtige Erhöhung der Fleischpreise abgelehnt und mit den niedrigen Ausschittpreisen, hervorragend aber mit der Beherrschung des Marktes durch andere Faktoren zu Ungunsten der Käufer motiviert.

Für die Bevölkerung Wiens, nämlich für den ärmsten Teil derselben, ist es durchaus nicht gleichgültig, ob die Fleischpreise um einen höheren Prozentsatz gesteigert werden oder nicht. Die Arbeiterschaft, die ohnehin an einem Unterkonsum an Fleisch laboriert, wird durch die stete Erhöhung so schwer getroffen, daß noch ein weiteres Sinken des Fleischkonsums in diesem Kreise der Bevölkerung die unausbleibliche Folge wäre.

Schon dieser Umstand allein gebietet, daß die Gemeindevertretung Wiens rasch und objektiv prüfe, welche Ursachen der Fleischvertenerung zugrunde liegen und wie dieser ersten Kalamität begegnet werden kann.

Der Gefertigte richtet daher an den Herrn Bürgermeister die Fragen:

1. Ist derselbe in der Lage, dem Gemeinderat mitzuteilen, ob Erhebungen über die Fleischvertenerung stattfanden, und in welchem Umfange eine solche eintrat?

2. Will der Herr Bürgermeister veranlassen, daß die wahren Ursachen der Fleischvertenerung rasch erhoben und ohne Schonung für die Schuldtragenden der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht werden?

3. Was gedenkt der Herr Bürgermeister überhaupt zu tun, damit der steten Beunruhigung der Bevölkerung bald durch die Androhung einer Erhöhung der Fleischpreise, bald durch die faktische Erhöhung derselben ein Ende gemacht wird?

Bürgermeister: Ich glaube diese Interpellation zur Genüge beantwortet zu haben. Ich könnte nur das wiederholen, was ich in meinem Vortrag zum Ausdruck gebracht habe, und das, was ich früher als Beantwortung der Interpellation des Herrn Gem.-Rates Rosam mitgeteilt habe. Ich möchte nur gelegentlich dieser Interpellation das Ersuchen stellen, daß die Fleischhauer dahin trachten mögen, daß der Preis des Vorderen nicht erhöht werde. Das ist das Fleisch der Armen. Wenn, sagen wir, das Lungenbratln um 5 kr. teurer wird, so kann man das vertragen, aber das Vorderere sollen sie in Ruhe lassen und wirklich nicht mit dem Preise hinaufgehen. Das ist der Wunsch, den ich habe.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

32. Antrag des Gem.-Rates Dr. Neuhansky und Genossen:

Im Jahre 1896 wurde bereits dem Magistrat der Auftrag erteilt, die Ursachen der Fleischvertenerung und die Mittel ihrer Behebung zu studieren und hierüber dem Gemeinderate Bericht zu erstatten. Dieser Bericht ist bisher nicht erstattet, gewiß aber dem Gemeinderate nicht vorgelegt worden.

In der Erwägung, daß eine eingehende und objektive Besprechung des die ganze Bevölkerung berührenden Gegenstandes im Wiener Gemeinderate allgemein als eine dringende Notwendigkeit empfunden wird, stellen die Gefertigten den Antrag:

Es sei der Magistrat zu beauftragen, ungesäumt den Bericht über die Ursachen der Fleischvertenerung und die Mittel zu deren Behebung vorzulegen und diesen Bericht der nächsten Gemeinderats-Sitzung zur Beratung und Beschlußfassung vorzulegen.

Bürgermeister: Ich glaube, daß dieser Antrag eigentlich, gegenstandslos ist. (Zwischenrufe.) Ich werde ihn dem Stadtrate zuweisen.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

33. Antrag des Gem.-Rates Dr. Floßberg und Genossen:

Zum November-Termin wird das Haus IX., Schwarzspanierstraße 15 (Schwarzspanierhaus), welches dem hochwürdigen Stifte Heiligenkreuz gehört und in welchem Hause der große Tonheros Ludwig van Beethoven seine unsterbliche Seele ausgehaucht hat, demoliert.

Um das Andenken des größten deutschen Tondichters zu ehren, wie es der Würde und Größe der Musikstadt Wien geziemend ist, beantragen die Gefertigten:

1. Der Herr Bürgermeister wird ersucht, sich mit dem hochwürdigen Stifte Heiligenkreuz in Verbindung zu setzen, um die Thüren, Fenster u. des Sterbezimmers Beethoven's, falls dieselben noch im Original vorhanden sind, zu erhalten, um ein Beethoven-Sterbezimmer im Museum (ähnlich dem Grillparzer-Zimmer) zu errichten.

2. Der löbliche Gemeinderat veranstaltet in den ersten Tagen des Monats November eine solenne Musikeier in jenem Raume, welcher als das Sterbezimmer Beethoven's bezeichnet wird, bei welcher einige Kompositionen Beethoven's von hervorragenden Künstlern vor geladenen Gästen vorgetragen werden. Selbstverständlich wird in diesem Zimmer Beethoven's Büste aufgestellt.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

34. Antrag des Gem.-Rates Nicoladoni:

Anlässlich der Einführung des elektrischen Betriebes auf der Linie Neulerchenfelderstraße—Dttakringerstraße der ehemaligen „Neuen Wiener Tramway“ wurde die Haltestelle Ecke der Neulerchenfelderstraße und Brunnengasse aufgegeben. In der Brunnengasse zu beiden Seiten der Neulerchenfelderstraße breitet sich der Neulerchenfelder Detailmarkt, der zweitgrößte Wiens, aus, an welchen sich überdies noch beim Puppenplatz der Großmarkt des XVI. Wiener Gemeindebezirkes anschließt. Beide Märkte werden nicht allein von Bewohnern des XVI. Bezirkes, sondern auch von solchen aller herumliegenden Bezirke in außerordentlicher Weise frequentiert. Ecke der Neulerchenfelderstraße und Brunnengasse herrscht insbesondere während der vormittägigen Marktstunden ein derart lebhafter Verkehr, daß es wirklich als ein großes Glück zu betrachten ist, daß durch die durchgehenden elektrischen Bahnzüge noch kein bedeutenderer Unfall hervorgerufen wurde.

Bemerkt wird, daß diese Angelegenheit auch schon in der letzten Sitzung der Dttakringer Bezirksvertretung zur Sprache gekommen ist.

Der Gefertigte stellt daher den Antrag:

Es werde, um einem dringenden Wunsche vieler Bewohner des XVI. Bezirkes Rechnung zu tragen, die ehemals bestandene Haltestelle Ecke der Neulerchenfelderstraße und Brunnengasse baldmöglichst reaktiviert und dafür eventuell die bei der Kirchstetterngasse Ecke der Neulerchenfelderstraße befindliche, weniger notwendige Haltestelle aufgegeben.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

35. Antrag des Gem.-Rates Deshaut und Kollegen:

In Erwägung, daß der im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße 282 (bei den „Häferln“), im Privatbesitze sich befindliche Geflügel-Engrosmarkt keine auf die Abwehr und Tilgung ansteckender Tierkrankheiten bezüglichen Einrichtungen aufweisen kann, daher bei eventuellem Ausbreiten solcher Krankheiten, wie zum Beispiel Geflügelcholera, das Weiterverbreiten derselben nicht verhindert werden kann, vielmehr die sofortige behördliche Sperrung des Marktes mit Hinweis auf die Verordnung der Ministerien der Justiz, des Handels, der Eisenbahnen und des Ackerbaues vom 29. März 1903, enthalten in dem R.-G.-Bl. Nr. 73 ex 1903, zu gewärtigen ist, was einen unwiederbringlichen materiellen Schaden für jeden Geflügelhändler mit sich bringen würde, erlaubt

sich der Gefertigte im Interesse der in Wien ansässigen Geflügelhändler und der den Geflügel-Engrosmarkt besuchenden Marktparteien, als auch hauptsächlich im Interesse der Approvisionierung Wiens den Antrag zu stellen:

Der Gemeinderat beschliesse, der Magistrat werde beauftragt, ehestens geeignete Vorschläge wegen Errichtung eines öffentlichen Geflügel-Engrosmarktes in Wien zu erstatten.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

36. Antrag des Gem.-Rates Signer:

Die Kalvarienberggasse im XVII. Bezirke wird sowohl gegen Ottakring als auch gegen Währing hin von sehr schwerem Fuhrwerk stark befahren. Da dieselbe einerseits von der Hauptstraße bis zum Bartholomäusplatz eine Steigung von 54,6 pro Mille, andererseits von der Beheimgasse bis zur Leopold Ernstgasse eine solche von 47,6 pro Mille aufweist, und diese genannten Straßenteile nur mit gewöhnlichen Granitwürfeln gepflastert sind, so finden die Pferde der schweren Fuhrwerke keinen Halt, rutschen aus und kommen oft zu Fall. Um dem täglichen Schaupiele von Tierquälereien ein Ende zu machen, erlaube ich mir folgenden Antrag zu stellen:

Es werde die Kalvarienberggasse von der Hernalser Hauptstraße bis zum Bartholomäusplatz einerseits, dann von der Beheimgasse bis zur Leopold Ernstgasse andererseits im Jahre 1904 umgepflastert, und zwar soll diese Umpflasterung mit gerigten Granitwürfeln ausgeführt werden. Die gewonnenen gewöhnlichen Würfel sind im selben Bezirke für eine andere Gasse oder Straße in Verwendung zu nehmen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

37. Antrag des Gem.-Rates Kinast und Genossen:

Indem seit 30 Jahren das erstemal die k. u. k. Artilleriekaserne, sowie das k. u. k. Militärspital, III. Bezirk, Rennweg, restauriert wurden, stelle ich den dringenden Antrag:

Es sei die Patronatskirche samt Pfarrhof, welche sich an die obgenannten Objekte anschließen, und in einem sehr defekten Zustande befinden, einer Restaurierung zu unterziehen. Anträge diesbezüglich wurden wiederholt auch von der Bezirksvertretung des III. Bezirkes gemacht.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stingl (liest):

38. Antrag des Gem.-Rates Götz und Genossen:

Die Kapelle bei der ehemaligen Schönbrunnerlinie ist sehr renovierungsbedürftig und steht als Verkehrshindernis mitten in der Moritzgasse, daher beantrage ich:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister wollen veranlassen, daß diese alte Kapelle demoliert wird und in dem anstoßenden Parke neu erbaut werde.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Wir gelangen zur Erledigung der Tagesordnung. Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Ich ersuche den Kollegen Dr. Wesselsky, sein Referat zu erstatten.

39. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 11549, Beilage 250. Es handelt sich um das neuerliche Offert eines gewissen Paul Oberst auf einen Teil der Kat.-Parz. 643, Einl.-Z. 333 in Pöckleinsdorf. Er braucht diese Gründe zur Arrondierung seines Baugrundes und insbesondere dazu, um sie später als Straßengrund wieder abtreten zu können. Das ursprüngliche Offert ist wegen zu geringen Angebotes abgelehnt worden. Nunmehr bietet er einen Preis, welcher die Bewertung des Stadtbauamtes etwas übersteigt. Er erwirbt 7,9 m² wirklichen Baugrundes um 20 K und 615 m² abzutretenden Straßengrundes um 10 K per Quadratmeter. Ich glaube, dieses Offert

ist akzeptabel, und ersuche ich Sie, dasselbe unter den in Ihren Händen befindlichen Bedingungen anzunehmen.

Bürgermeister: Ich erteile das Wort dem Herrn Gem.-Rat Zifferer.

Gem.-Rat Zifferer: Ich möchte mir nur die Anfrage erlauben, warum bei diesem Referate nicht ein Plan vorliegt, da es doch äußerst wünschenswert ist, daß wir uns, bevor wir über eine die Veräußerung von Gemeindegut betreffende Angelegenheit schlüssig werden, über die Größe, respektive den Wert des in Betracht kommenden Areales informieren können.

Bürgermeister: Herr Referent!

Referent: Ich möchte doch darauf hinweisen, daß die Situation ohnehin dort auf der Tafel ersichtlich ist. Es ist unten am Rande die verlängerte Herbeckstraße abgebildet und die rot lasierten Stücke sind die Gründe, die verbaut werden sollen. Wenn sich der Herr Vorredner hinbemühen will, so kann er die Situation in Augenschein nehmen.

Bürgermeister: Auch ich bin der Ansicht, daß zu einem solchen Referat ein Plan gehört. Ich wollte schon den Mangel erwähnen, es hat dies jedoch schon der Herr Vorredner erwähnt; ich werde den Auftrag geben, daß bei solchen Gelegenheiten, und wäre die Sache noch so unbedeutend, ein Plan angefertigt werde.

Ich bitte die Herren, die mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt dem Paul Oberst Teile der Kat.-Parz. 643, Einl.-Z. 333 Pöckleinsdorf, und zwar die Figur l m o l per zirka 1,52 m² und die Figur b e d b per zirka 6,38 m² um den Pauschalbetrag von 6500 K zum Zwecke der Arrondierung seines angrenzenden Besitzes unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach der Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

2. Die Gemeinde Wien überträgt nachfolgende Teile der obangeführten Parzelle in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

a) die Figur i k l o m n p q i per zirka 297,20 m²;

b) die Figur a b d e f g h a per zirka 318 m².

3. Der Käufer ist verpflichtet, auf den sub 2 angeführten Grundflächen auf seine Kosten bei Verbaugung der angrenzenden Baupläze das richtige Niveau herzustellen; als Sicherstellung dieser Verpflichtung haftet das erlegte Badium per 600 K als Kaution.

4. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Zalka, das Referat zu erstatten.

40. Referent Gem.-Rat Zalka: Post 19, Beilage Nr. 220, Zahl 11605. Offert des Provisionsinstitutes für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österr. Staatsbahnen auf einen Teil der Kat.-Parz. 226/4 und 227/2 in Ober-Baumgarten im XIII. Bezirke.

Diese Angelegenheit hat den Gemeinderat schon in der Sitzung vom 4. September 1903 beschäftigt und der Akt wurde über Auftrag des Bürgermeisters an den Stadtrat behufs Aufklärung über einige Punkte zurückgeleitet.

Ich will zu diesem Referate nur bemerken, daß wir seinerzeit vor zirka drei bis vier Jahren an dieses Institut bereits einige Bauplätze verkauft haben zum Einheitspreise von 10 K 42 h. Das hier ist der Schluß des ganzen Baublockes. Sie brauchen ein Stück zur Arrondierung. Diesen haben wir schon zum Preise von 20 K per Quadratmeter zu verkaufen beabsichtigt. Ich bemerke, daß dieser Preis von 20 K per Quadratmeter ein sehr hoher genannt werden kann, mit Rücksicht darauf, daß der Baugrund ausgehoben werden muß. Das Wienflußbett wurde wieder verschüttet, so daß jetzt schwierige und umständliche Fundierungen notwendig sind. Nun wird verlangt, daß wir für dort die dreistöckige Verbauung zugestehen sollen. Wir haben für die bestehenden Objekte die dreistöckige Verbauung genehmigt. Hier handelt es sich, wie gesagt, um den Abschluß des ganzen Baublockes. Es kann hier von einer spekulativen oder intensiven Ausnützung des Grundes keine Rede sein, weil erstens schwierige Fundierungen notwendig sind und weil ein ziemlich hoher Preis bezahlt werden muß; außerdem werden 43 Prozent des Grundes unverbaut bleiben, während man auf Grund der Bauordnung berechtigt ist, bis auf 15 Prozent zu verbauen.

Mit Rücksicht auf diese Umstände erlaube ich mir nochmals zu beantragen, es möge ihnen das genehmigt werden. Für die Zukunft werden wir ihnen dies wahrscheinlich ohnedies nicht mehr bewilligen.

Bürgermeister: Wo ist denn das eigentlich?

Referent: Das ist in Baumgarten draußen, bevor man zum Hütteldorfer Bahnhof kommt, in dem Zwickel dort.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Josef Grünbeck kontra!

Gem.-Rat Josef Grünbeck: Wenn wir für Gebiete, für die der Gemeinderat die zweistöckige Verbauung ausgesprochen hat, der dreistöckigen Verbauung zustimmen, dann kommen die anderen Besitzer auch und man muß ihnen dann auch diese Verbauung zugestehen. Ich bin nur gegen die dreistöckige Verbauung und beantrage die Ablehnung bezüglich der dreistöckigen Verbauung. (Zustimmung.)

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Rauer pro.

Gem.-Rat Rauer: Im März des Jahres 1900 hat der Gemeinderat den Beschluß gefaßt, dem Provisionsinstitut der Staatsbahnbediensteten eine Grundfläche im Ausmaße von 1600 m² zum Preise von 10 K per Quadratmeter zu überlassen, unter der Bedingung, daß die Wohnungen eine gewisse Größe haben müssen und daß eine drei Stock hohe Verbauung gestattet wird. Weiters wurde dem Vereine gestattet, das Optionsrecht auszuüben. Bis 1. April 1901 können sie weitere Gründe erwerben gegen einen Zuschlag von 4 $\frac{1}{4}$ Prozent. Das hat auch stattgefunden. Der Gemeinderat hat im Jahre 1901 den Beschluß gefaßt, weitere Grundflächen dem Vereine zu überlassen. Zwei Jahre sind die Herren dieses Institutes nicht gekommen und nun haben sie sich abermals an die Gemeinde gewendet.

Es stehen Gebäude dort, deren Feuermauern man sieht; das soll nun zum Ausbaue kommen; voran sollen Gärten sein, so daß von der Grundfläche kaum 55 Prozent benützt werden, und wir sollen zwei weitere Baustellen verkaufen. Sie zahlen statt 10 K 42 h 20 K. Das ist ein sehr hoher Preis, denn die Gründe liegen

zwischen dem Wienflusse und dem Maschinenhause der Staatsbahn. Man sollte darüber nicht sprechen; der Grund erfordert so viel Fundierung, weil man mindestens 8 bis 10 m ausgraben muß. Der Preis ist vollkommen entsprechend, ich bitte daher, den Antrag anzunehmen. Die drei Stock hohe Verbauung ist dem Vereine für diesen Grund zu gestatten.

Bürgermeister: Ich habe mich überzeugt. Eine Neuerung liegt nur insofern vor, als bezüglich der Vermietung der Wohnungen es heißt, daß sie „falls solche Bewerber — das sind Bedienstete der Staatsbahnen — mangeln, auch an andere Personen mietweise überlassen werden können.“ Ich hoffe, daß die Herren Gemeinderäte und Stadträte des XIII. Bezirkes aus diesem Grunde kein Präjudiz für andere Gründe ableiten werden. Das geht nicht; dagegen müßte ich mich mit aller Entschiedenheit wehren. Ich habe Angst; das gebrannte Kind, fürchtet das Feuer.

Herr Gem.-Rat Effenberger kontra!

Gem.-Rat Effenberger: Ich habe mir erlaubt, in der letzten Sitzung in dieser Angelegenheit das Wort zu ergreifen, und darauf hingewiesen, daß man auch in einer anderen Gegend, die nicht so entfernt vom Zentrum der Stadt liegt, eine drei Stock hohe Verbauung abgewiesen hat.

Es war das noch weiter draußen im XII. Bezirke und ich glaube, daß so etwas gewiß geeignet wäre, in dieser Hinsicht ein Präjudiz zu schaffen, wenn man dort nur eine zwei Stock hohe Verbauung erlaubt, an anderen Orten aber, die noch weiter draußen sind, drei Stockwerke zu erlauben.

Darum erlaube ich mir den Antrag zu stellen, daß hier nur zwei Stockwerke erlaubt werden. Im übrigen bin ich einverstanden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Pürsch kontra!

Gem.-Rat Pürsch: Ich muß mich der Anregung des Kollegen Grünbeck anschließen und möchte nur bitten, daß, wenn derartige Anträge zurückgezogen werden, wir neuerliche Vorlagen bekommen. (Rufe: Die sind ja da!) Wir sind heute nicht in der Lage, in der Sache urteilen zu können, weil wir keine Vorlagen haben. (Rufe: Sie sind ja da!) Nein, es ist Beilage 220 von der letzten Sitzung.

Bürgermeister: Herr Referent!

Referent: Ich bitte, um der Geschichte heute ein Ende zu machen, das zu bewilligen. Wir können nicht einen zwei Stock hohen Vorbau und die Nebenhäuser drei Stock hoch bewilligen. Es ist schon erwähnt worden, daß der Preis ein horrend genannt werden kann. Niemand reißt sich um den Baublock wie er dort steht.

Ich bitte um Genehmigung der Anträge.

Bürgermeister: Nachdem zur Annahme 80 Stimmen erforderlich sind, so kann ich nicht mit einer getrennten Abstimmung vorgehen, denn ich müßte so abstimmen lassen, daß ich über die drei und zwei Stock hohe Verbauung getrennt abstimmen lasse. Da müßten auch für die drei Stock hohe Verbauung 80 Gemeinderäte stimmen. Darum bringe ich den Antrag des Stadtrates ungeteilt zur Abstimmung. Die Herren, welche für die zwei Stock hohe Verbauung sind, müssen dagegen stimmen. Sind die Herren mit diesem Vorgange einverstanden? (Zustimmung.) Ich bringe also den Antrag des Stadtrates „mit drei Stock hoher Verbauung“ zur Abstimmung.

Die Herren, welche für diesen Antrag sind, wollen die Hand erheben. (Geschlacht; nach einer Pause:) Bitte zu zählen.

(Nach einer abermaligen längeren Pause:) Meine Herren, ich ordne die namentliche Abstimmung an.

Ich bitte die Herren, welche für den Antrag des Stadtrates sind, mit „Ja“, die anderen mit „Nein“ zu antworten.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Obrist stimmen mit „Ja“ die Gem.-Räte:

Ahorner, Bäßler, Becker, Bielowlawek, Bock, Braun, Brauneiß, Büsch, Dany, Dechant, Doktor Deutschmann, Dürbeck, Fideys, Ritter v. Findenigg, Glöckl, Götz, Graf Ferdinand, Graf Franz, Grausam, Grünbeck Sebastian, Grundler, Grottbauer, Güntner, Hallmann, Hanslik, Hermann, Hierhammer, Hölzl, Hörmann, Horak, Graba, Hütter, Jelinek, Jung, Dr. Krenn, Laßmann, Laub, Bürgermeister Dr. Lueger, Müller, Nagler, Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, Oppenberger, Pacher, Panojch, Platter, Pöpl, Dr. Porzer, Poyer, Proschek, Rauer, Reumann, Nieder, Schleidt, Schlögl, Schngeweiß Franz, Schneeweiß Martin, Schweigl, Seitz, Siegmeth, Dr. Spannagel, Steiner, Stingl, Straßer, Vize-Bürgermeister Strobach, Sturm, Urban, Weber, Doktor Wesselsky, Wessely, Wimberger, Wolny, Zandra, Zayka und Zoder.

Mit „Nein“ stimmen die Gem.-Räte:

Allmeder, Dr. Batsch, Benda, Costenoble, Czermak, Deininger, Dobek, Dr. Ritter v. Dorn, Effenberger, Eigner, Ehlbauer, Fischer, Gebhart, Grünbeck Josef, Dr. Haas, Haßfurthner, Hawranek, Helbig, Hohensinner, Jerzabek, Kinast, Dr. Klobberg, Dr. Kornke, Marejch, Mayer, Dr. Mayreder, Mender, Dr. Mittler, Moessen, Dr. Rechansky, Rettrich, Nicoladoni, Obrist, Pichler, Pilder, Purjcht, Rain, Dr. Reisch, Rojam, Ryll, Schmid, Schwarz, Schwer, Stangelberger, Stehlik, Ströbl, Dr. Uhl, Winker, Wurm, Zifferer. (Übereinstimmend mit der Liste des Schriftführers Gem.-Rates Hierhammer.)

Nach meinem Strutinium haben 76 Herren mit „Ja“ und 49 mit „Nein“ gestimmt.

Nach dem Strutinium der Herren Beamten haben 74 mit „Ja“ und 50 mit „Nein“ gestimmt.

Es ist nun gleichgültig, ob die eine Version richtig ist oder die andere. Der Antrag ist abgelehnt.

Meine Herren! Bei namentlichen Abstimmungen müssen die Herren so gefällig sein, Ruhe zu halten. Wenn nicht Ruhe gehalten wird, ist es ganz und gar unmöglich, eine Abstimmung zu überwachen. Und dann haben einzelne Herren die Gepflogenheit, immer vor sich hin zu murmeln, andere haben die Gepflogenheit, überhaupt zu murmeln. (Heiterkeit.) Man weiß nicht, ob der A oder B wirklich stimmt. Da hört man leise: Ja! Man fragt; es meldet sich niemand. Dann hört man wieder: der Betreffende hat gestimmt. Das geht nicht.

Ich muß die Herren bitten, bei solchen Gelegenheiten von ihrer Stimme Gebrauch zu machen. Beim Kandidieren haben Sie gewiß gute Stimmen gehabt. (Heiterkeit.) Wenn Sie sie dort gehabt haben, müssen Sie sie auch hier haben.

Beschluß: Der nachstehende Antrag wird abgelehnt:

Die Gemeinde Wien verkauft dem Provisionsinstitute für Diener und Hilfsbedienstete der k. k.

österreichischen Staatsbahnen einen Teil der Kat.-Parz. 226/4 und 227/2, Einl.-Z. 354 Ober-Baumgarten, Figur a b c d a, im Ausmaße von zirka 1119.30 m² um den Einheitspreis von 20 K per Quadratmeter lastenfrei unter folgenden Bedingungen:

1. Der erwähnte Grundkomplex darf nur zur Erbauung von Wohnhäusern, welche in erster Linie an Bedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen zu vermieten sind, falls solche Bewerber mangeln, jedoch auch an andere Personen mietweise überlassen werden können, verwendet werden und muß diesem Zwecke dauernd gewidmet bleiben. Geschäftslokale dürfen in den Gebäuden nicht hergestellt werden.

2. Die Gemeinde gestattet eine dreistöckige Verbauung.

3. Die Verbauung des Kaufobjektes darf nur in der Weise erfolgen, daß die Wohngebäude auf den rot schraffierten Flächen errichtet werden, während die nicht farbig angelegten Flächen als Gärten Verwendung zu finden haben.

4. Jedes Stockwerk hat nicht mehr als vier Wohnungen zu enthalten. Die Wohnungen haben in der Regel aus Zimmer, Kabinett und Küche mit einer benüzbaren Fläche von 37 m² oder aus zwei Zimmern und Küche mit einer benüzbaren Fläche von 46 m² zu bestehen, in welche die Klosetts nicht eingerechnet werden dürfen.

Die lichte Höhe der Wohnräume hat mindestens 3 m zu betragen. Für je eine oder höchstens zwei Wohnungen ist ein Klosett mit Wasserspülung zur Verfügung zu stellen und hat jede Wohnung einen Kellerraum und einen Speiseschrank zu erhalten.

Sämtliche Wohnräume, sowie Küche und Klosetts haben Licht und Luft direkt aus dem Freien zu bekommen.

Jedes Gebäude hat mit einer Waschküche und einem Trockenboden versehen zu sein; die Benützung dieser Räume hat nach einer bestimmten Reihenfolge der Mieter geregelt zu werden.

Die fertiggestellten Wohnungen sind unter den auf dieselben reflektierenden Mitgliedern auszulosen.

5. Der Kaufschilling ist bei Übergabe des Kaufobjektes in den physischen Besitz des Käufers fällig.

6. Die Kosten der Vertragsausfertigung, der Anfertigung der Vertragspläne, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer.

7. Der auf der sub 3 erwähnten Grundfläche anzulegende Garten ist dauernd in gutem Zustande zu erhalten und straßenseitig mit einem auf Ziegeln oder Sockeln ruhenden eisernen Gitter abzufrieden, welches dauernd in gutem Zustande zu erhalten ist.

8. Die sub 1, 3, 4 und 7 angeführten Beschränkungen beziehungsweise Verpflichtungen sind auf dem Kaufobjekte zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hörmann!

41. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 12096. Kauf-offert der Philippine Langer auf die Baustelle Einl.-Z. 2510 Tafelgasse im III. Bezirke. Es wird beantragt (liest):

„Die Gemeinde Wien verkauft an Philippine Langer die Baustelle Einl.-Z. 2510 im III. Bezirke per 631·80 m² um den Einheitspreis von 110 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

2. Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

3. Die Gemeinde wird für die Herstellung von vier Erkern mit einer Ausladefläche von zusammen 12 m² und einer Maximalausladung von je 1·10 m, falls diese Anlagen die baubehördliche Bewilligung erhalten, keine Entschädigung begehren.“

Der Preis von 110 K ist ein angemessener, weil das eine Eckbaustelle in der Mohsgasse ist, welche eine zirka 16 m tiefe Sandgestätte gewesen ist, und weil wir bereits um den Preis von 92 K per Quadratmeter dort Gründe verkauft haben.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Philippine Langer die Baustelle Einl.-Z. 2510 III. Bezirk, per 631·80 m² um den Einheitspreis von 110 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

a) Der Kaufschilling ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes fällig.

b) Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Käuferin.

c) Die Gemeinde wird für die Herstellung von vier Erkern mit einer Ausladefläche von zusammen 12 m² und einer Maximalausladung von je 1·10 m, falls diese Anlagen die baubehördliche Bewilligung erhalten, keine Entschädigung begehren.

Bürgermeister: Herr St.-Rat Dypenberger zum Referate.

42. Referent Gem.-Rat Dypenberger: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 12359, Post 22, Beilage Nr. 256. Es handelt sich hier um die Erwerbung der Karmeliter-Realität im II. Bezirke, und zwar um den Betrag von 825.000 K. Nach langen und oftmaligen Verhandlungen ist es gelungen diesen Preis zu erreichen.

Mit dieser Realität fällt eigentlich ein historischer Teil der Leopoldstadt. Die Karmeliter-Realität wurde im Jahre 1669 erbaut und haben die Schwestern durch einige 100 Jahre ihre segensreiche Tätigkeit dort entfaltet. (Gem.-Rat Dr. Porzer: Die Brüder auch!) Auch die Brüder, die Karmeliter selbst. Der Religionsfond hat nun den Schwestern die Kündigung geschickt und das Haus steht bereits durch fünf Jahre ganz leer. Die Gemeinde Wien hat sich um die Realität beworben, und zwar zur Erbauung eines neuen Amtshauses. Die Räume im Amtshause des II. Bezirkes sind derart, daß nicht nur zwei Privat-

häuser für Amtszwecke gemietet wurden, sondern das Amtshaus selbst ist in baufälligem Zustande. Es ist daher Zeit, daß ein neues Amtshaus erbaut werde. Die Herren haben die Anträge in Händen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit den Anträgen einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere die Einstimmigkeit der Annahme dieser Anträge.

Beschluß: I. Für die Karmelitergasse und einen neuen Durchbruch in der Richtung derselben bis zur Taborstraße, dann für die Taborstraße längs des Karmeliterklosters und für die Kleine Sperlgasse längs der Häuser 1 bis 9 und 8 bis 12 werden (unter gleichzeitiger Auflassung der derzeitigen Baulinie für die Taborstraße längs der Kirche und dem Baublocke B bis zum Punkte d“) die im Plane II, Z. 2005/XR1900 blau gezogenen und schraffierten Baulinien a b c d (zwischen b und c vereinigt) e f g h i k — p' q' l l' m n o — d' d' a" — t u mit den Straßenbreiten von 12·25 m für die Karmelitergasse bei den Häusern 1 bis 7 und 2 bis 8, von 13·25 m für die Karmelitergasse längs der Häuser 8 bis 10 und von 15 m für den Durchbruch der Karmelitergasse bis zur Taborstraße bestimmt.

II. Die Gemeinde Wien erwirbt teils zum Zwecke der Erbauung eines neuen Amtshauses, teils zu Regulierungszwecken die im Plane I mit den Buchstaben A B C D E F G H A umschriebene Teilfläche der dem Religionsfonde gehörigen Liegenschaften Einl.-Z. 826 und 2062 Grundbuch Leopoldstadt (ehemalige Karmeliterrealität) im Ausmaße von zirka 6113 m² samt allen auf obiger Fläche bestehenden alten Objekten um den Pauschalbetrag von 825.000 K.

Die Gemeinde übernimmt die Kosten der Ausfertigung des Vertrages, der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Bezahlung der gesetzlich zur Vorschreibung gelangenden Übertragungsgebühren.

Die Gemeinde wird die nach den genehmigten Baulinien festgestellten, den oberwähnten Grundkomplex betreffenden Straßenzüge auf eigene Kosten herstellen und eröffnen, so daß der im Eigentume des Religionsfondes verbleibende Grund durch die Verlängerung der Karmelitergasse von dem in das Eigentum der Gemeinde übergehenden Komplex getrennt und aus Anlaß der Straßenregulierung keinerlei Kostenansprüche oder Entschädigungsforderungen gegen den Religionsfond werden gestellt werden.

Von der Durchführung der Rotenkreuzgasse in der Strecke zwischen der Tandelmarktgasse und Karmelitergasse wird Umgang genommen.

Die Gemeinde stellt jedoch die Bedingung, daß seitens des Fondes bei Verbauung des dem selben verbleibenden Grundes die mit den Buchstaben A h g f t A und i k u v w G i umschriebenen Flächen unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau an die Gemeinde übergeben werden.

Die Modalitäten bezüglich der Bezahlung des Kaufschillings, der Übernahme der Realitäten in den

physischen Besitz der Gemeinde Wien und der Demolierung der Baulichkeiten bleibt einem separaten Übereinkommen vorbehalten.

Eventuelle Ansprüche des Agenten Wenger sind vom Religionsfonde zu befriedigen.

III. Die durch die Erwerbung des sub II angeführten Grundkomplexes der Gemeinde erwachsenden Kosten sind auf das Investitionsanlehen zu verweisen.

43. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 12467, Post 21. Hier handelt es sich um die Genehmigung eines prinzipiellen Projektes für den Bau einer Brücke über den Donaukanal, und zwar der sogenannten Rotenturmbrücke. In erster Linie ist der wasserrechtliche Konsens zu erwirken. Zu diesem Behufe liegt Ihnen der ihn Ihren Händen befindliche Antrag vor und ich bitte um dessen Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Das vorgelegte prinzipielle Projekt für den Bau einer Brücke im Zuge der Rotenturmstraße—Lilienbrunnengasse wird genehmigt.

2. Für dieses Projekt ist unverzüglich um die Erteilung des wasserrechtlichen Konsenses anzufuchen.

3. Die Vertreter der Gemeinde Wien in der Donauregulierungs-Kommission sind zu eruchen, in der genannten Kommission mit allem Nachdrucke für das Projekt und im Sinne einer Zustimmung zu den Einzelheiten desselben einzutreten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann zum Referate.

44. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 11935. Wie den Herren bekannt ist, ist die Beschwerde des Herrn Gem.-Rates Moritz Drel gegen den Beschluß des Wiener Gemeinderates, betreffend die Bewilligung einer Subvention für den katholischen Schulverein für Österreich vom Verwaltungsgerichtshof als nicht begründet zurückgewiesen worden. Der diesbezügliche Antrag des Stadtrates befindet sich in Ihren Händen und bitte ich um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Mittler kontra!

Gem.-Rat Dr. Mittler: Ich möchte mir nur eine kleine Bemerkung erlauben, ohne mich mit dem Gegenstand selbst zu befassen. Ich möchte nur mit ein paar Worten dagegen Stellung nehmen, daß die Gemeinde Wien sich in irgend welcher Rechtsache unentgeltlich vertreten läßt. Ich finde, daß die Gemeinde Wien, wenn sie den Rechtsweg betreten hat, auch verpflichtet ist, ihre Vertreter zu honorieren. Es ist in der heutigen Zeit nicht angemessen, durch die Schaffung einer unentgeltlichen Vertretung ein Beispiel zu geben, welches von präjudizieller Wirkung sein könnte. Es soll jede Arbeit bezahlt werden; die Gemeinde verlangt für die Leistungen, die sie bietet, auch eine entsprechende Entschädigung, sie soll daher auch die Leistungen, die sie von anderen verlangt, bezahlen.

Es war früher nicht Sitte, daß derartige unentgeltliche Vertretungen plaggegriffen haben. Die Partei, welche heute im Rathause die Mehrheit hat, verfügt über eine Reihe ganz tüchtiger Advokaten. Aber wir können auch im Interesse der Gemeinde

und der Stadt nicht das Beispiel geben, daß sich die Gemeinde Wien unentgeltlich vertreten läßt.

Ich habe selbst gar nichts gegen den Antrag. Es verdient Dr. Wesselsky gewiß die Anerkennung dafür, daß er die Gemeinde Wien unentgeltlich vertreten hat. Wir sollen aber in Zukunft davon absehen und dem Grundsätze huldigen, daß jede Arbeit auch ihre Bezahlung haben soll.

Bürgermeister: Ich befinde mich da in einem Dilemma. Wenn ein Gemeinderat gut orientiert ist, ist es doch schade, wenn die Vertretung jemand anderem gegeben wird. Wenn nun der betreffende Gemeinderat die Güte hat, die Gemeinde unentgeltlich zu vertreten, so muß ihm doch der Dank gezollt werden. (Beifall.) Das ist ja nicht vom Geschäftsstandpunkt zu beurteilen. (Rufe: Ein Jude tut das nicht!)

Gem.-Rat Dr. Mittler: Wenn schon der Herr Bürgermeister die Güte gehabt hat, durch seine Bemerkungen auf die Sache zu reagieren, so gestatten Sie auch mir, den Standpunkt hervorzuheben, den ich früher nur angedeutet, aber nicht ausgeführt habe. Ich bin der Meinung, daß dadurch, daß jemand eine unentgeltliche Vertretung übernimmt und sich hierfür von der Gemeinde öffentlich den Dank aussprechen läßt, schließlich doch, wenn auch kein klingendes Honorar, aber eine Anerkennung gezollt wird, was in der Konsequenz doch für denjenigen, der die unentgeltliche Vertretung geführt hat, von Bedeutung ist. Ich mißgönne diese Anerkennung dem Dr. Wesselsky durchaus nicht. Ich spreche nur im vorliegenden Falle vom Standpunkte eines Standes, welcher heute so schwere Zeitläufte zu bestehen hat und der in jeder Beziehung trachten muß, daß seine Arbeit entsprechende Entlohnung findet.

Wenn also überhaupt das Prinzip ausgesprochen wird und an öffentlicher Stelle zum Ausdruck kommt, daß es eine unentgeltliche Vertretung geben kann, so muß das auch für die Stellung der Advokaten in der Bevölkerung von Bedeutung sein (Unruhe), und ich glaube, daß es nicht angängig ist, eine besondere Spezies von Advokaten zu schaffen, die unentgeltlich vertritt. Die Advokaten haben ohnehin die Pflicht, unentgeltlich zu vertreten, wo es sich um Arme handelt. Die Gemeinde Wien hat das nicht notwendig und soll die Arbeiten, die sie von Advokaten verlangt, bezahlen. (Unruhe.)

Bürgermeister (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte, es muß jeder das Recht haben, zu reden. Um jede weitere Bemerkung hintanzuhalten, teile ich Ihnen folgendes mit:

Es war gestern Herr Dr. Wesselsky bei mir, weil er aus den Zeitungen entnahm, daß der Stadtrat beantragt, ihm den Dank des Gemeinderates votieren zu wollen. Er hat gemeint, das sei zu viel und er sei vollständig zufrieden, wenn ihm der Dank des Stadtrates ausgesprochen wird. Er betrachte es als eine Ehre, die Gemeinde zu vertreten, und bat mich daher, von der Erstattung dieses Referates abzusehen.

Ich habe mich dagegen gewehrt, weil ich der Meinung bin, daß die einzige Entlohnung, die wir dem Herrn Gem.-Rat Dr. Wesselsky bieten können, der Dank ist, den wir ihm für sein uneigennütziges Wirken entgegenbringen. Das ist meine persönliche Meinung.

Wenn mir jemand etwas zuliebe tut, so ist es meine verfluchte Pflicht und Schuldigkeit, ihm den entsprechenden Dank zu sagen. Und wenn Herr Dr. Wesselsky dem Gemeinderat etwas zugute getan hat, so ist es meiner Meinung nach Pflicht

und Schuldigkeit des Gemeinderates und nicht bloß des Stadtrates, ihm zu danken für das, was er getan hat. (Lebhafter Beifall.) Die Ehre des Advokatenstandes hat mit diesem Falle gar nichts zu tun, und ich möchte nur wünschen, daß alle Advokaten von einem so lebhaften Ehrgefühl durchdrungen wären wie Herr Gem.-Rat Dr. Wesselsky. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Ich erkläre die Debatte für geschlossen und erteile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent: Ich kann mich nur auf das beziehen, was der Herr Bürgermeister schon erwähnt hat. Der Herr Kollege Doktor Wesselsky war einverstanden, nachdem es sich um eine hochwichtige Angelegenheit handelt, und hat seinen Ehrgeiz dargelegt, die Gemeinde Wien in dieser Frage zu vertreten; er hat von vornherein auf jede Entlohnung verzichtet. Ich wüßte wirklich keinen Grund, warum wir dieses hochherzige Anerbieten hätten ablehnen sollen und bitte, den Antrag des Stadtrates anzunehmen. (Rufe: Aber natürlich!)

Bürgermeister: Zu einer persönlichen Bemerkung erteile ich dem Herrn Gem.-Rat Dr. Mittler das Wort.

Gem.-Rat Dr. Mittler: Ich fühle mich verpflichtet, richtigzustellen, daß ich nicht dem Antrage entgegengetreten bin, sondern ausdrücklich erklärt habe, daß ich zustimme. Ich habe nur pro futuro den Wunsch ausgesprochen, daß die Gemeinde Wien bei der Vergabung von Vertretungen vielleicht in der Zukunft anders verfähre. Sie können verfahren, wie Sie wollen, doch habe ich es für meine Pflicht gehalten, auf diese Art der Vergabung von Vertretungen aufmerksam zu machen, weil sie für die Zukunft ein unangenehmes Präjudiz bilden könnte.

Was die Bemerkung des Bürgermeisters über den Stand, dem er früher angehört hat, anbelangt, so muß ich mich, wenn er einen frommen Wunsch ausgesprochen hat, diesem gleichfalls anschließen, denn es ist jedenfalls wünschenswert, daß in jedem Stande die Ehrenhaftigkeit gilt. Ich glaube aber, daß der Herr Bürgermeister, wenn seine Bemerkungen irgend eine Spitze gegen diesen Stand haben sollten, dazu nicht die allergeringste Veranlassung hatte, denn wir haben glücklicherweise in Österreich einen Advokatenstand (Rufe: Dr. Elbogen, Dr. Brix, Dr. Zinner!), welcher an Ehrenhaftigkeit und Makellosigkeit hinter dem Stande anderer Staaten nicht zurücksteht. Ausnahmen, welche sich hier und da ereignen mögen, können nur die Regel bestätigen, daß das Wiener Barreau sich auf einer hohen Stufe der Ehrenhaftigkeit und Sittlichkeit befindet.

Bürgermeister: Meine Bemerkungen hatten nicht die geringste Spitze gegen den Advokatenstand als solchen, sondern waren nur gegen einzelne Mitglieder gerichtet. Es wird sich übrigens jetzt bei der Affäre Dr. Elbogen zeigen, wie der Disziplinarrat der Advokatenkammer die Ehrenhaftigkeit auffaßt. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen. — Rufe: Sehr gut!)

Wir schreiten zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen, und zwar mit überwiegender Majorität.

Beschluß: Es wird die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 9. Juli 1903, Nr. 7659, betreffend die Bewilligung einer Subvention für den Katholischen Schulverein für Österreich, zur Kenntnis genommen

und dem Herrn Dr. Anton Wesselsky für die unentgeltliche Vertretung der Gemeinde der Dank ausgesprochen.

45. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 11871, Post 17. Hier wird das Ansuchen gestellt, daß wie alle Jahre der Karl Diehl'schen Stiftungsschule eine Subvention gewidmet werde, und zwar im Betrage von 1000 K.

Ich bitte, dies zu genehmigen.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Es wird der von der Leitung der Karl Diehl'schen Stiftungsschule vorgelegte, von der Stadtbuchhaltung überprüfte Voranschlag über die Bedürfnisse dieser Schule im Verwaltungsjahre 1903/04 im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 1. Oktober 1880, Z. 4986, genehmigt und der genannten Stiftung zur Deckung der für das Verwaltungsjahr 1903/04 voraussichtlichen Abgänge eine Subvention von 1000 K gewährt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Kollege Rauer.

46. Referent Gem.-Rat Rauer: Zahl 4495, Beilage Nr. 213. Regulierungsplan für das Gebiet in Ober-St. Veit zwischen Hiezingner Hauptstraße, Einsiedeleigasse, Ghelengasse und Schweizertalstraße, XIII. Bezirk.

Es soll die Vitusgasse von der Einsiedeleigasse bis Vitusgasse Nr. 10 mit 16 m Breite bestimmt werden und von dort bis zur Erzbischofsgasse mit 10 m Breite. Mit Rücksicht auf die leichten Baustellen sollen dort jedoch keine Vorgärten sein. Die Fortsetzung der Vitusgasse mit 12 m ist schon genehmigt. Die Einsiedeleigasse zwischen Hiezingner Hauptstraße und Hentschelgasse ist mit 12 m Breite und 5 m Vorgärten, von da bis zur Ghelengasse mit 17 und 15 m Breite und 5 m Vorgärten bestimmt. Die Verlängerung der Weitliffengasse zwischen Schweizertalstraße und Einsiedeleigasse ist mit 10 m Breite und 5 m Vorgarten und die Hentschelgasse mit 10 m Breite und 5 m Vorgärten; die Schweizertalstraße zwischen der Hentschelgasse und Mariensteig wird auf 12 m Breite und 8 m Vorgärten abgeändert.

Ich bitte um die Genehmigung der in Ihren Händen befindlichen Anträge.

Bürgermeister: Ich habe seinerzeit den Antrag an den Stadtrat wegen einer Straße zurückgeleitet. Nun haben die Herren mir mitgeteilt, daß, wenn wir die Straße mit der Breite bestimmen, wie ich wollte, das der Gemeinde kolossale Kosten verursachen würde. Die Gründe, auf denen die Gebäude stehen, sind sehr leicht.

Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Baulinien für die Schweizertalstraße zwischen der Hentschelgasse und dem Mariensteige, ferner für die Einsiedeleigasse zwischen der Hiezingner Hauptstraße und der Ghelengasse, für die Vitusgasse, für eine neue Gasse in der Fortsetzung der Weitliffengasse und für die Hentschelgasse im XIII. Bezirke werden unter Annahme der in den Originalplänen A und B eingetragenen Straßenbreiten nach den rot schraffierten Linien abgeändert beziehungsweise neu bestimmt.

2. Als zukünftige Straßenhöhen werden die im Detailplane A und im Längenprofil auf Plan C rot unterstrichenen Niveaufoten genehmigt. Die in Metern ausgedrückten Höhen beziehen sich auf den Nullpunkt des östlichen Pegels an der Ferdinandsbrücke.

3. Die Verbauung in dem Gebiete von Ober-St. Veit zwischen der Hiezingner Hauptstraße, der Einsiedeleigasse, der Ghelengasse und der Schweizer-talstraße hat mit Wohnhäusern zu erfolgen, welche außer einem Parterre oder Tiefparterre bloß zwei Stockwerke erhalten dürfen, wobei ein Mezzanin als Stockwerk zu zählen ist. Höher ragende Gebäudeteile, wie Türme, Giebel etc. sind gestattet. In der Vitusgasse und in der Einsiedeleigasse zwischen der Hiezingner Hauptstraße und der Einmündung der Vitusgasse zu beiden Seiten, von da aufwärts in der Einsiedeleigasse auf der Seite der ungeraden Nummern bis Dr.-Nr. 29 können die Gebäude in geschlossenen Fronten errichtet werden. In der Einsiedeleigasse sind die geschlossenen Fronten jedoch nur zulässig, soweit sie heute bereits bestehen; dort, wo Seitenabstände vorhanden sind, müssen dieselben im gleichen Ausmaße auch für die Zukunft beibehalten werden. Im übrigen Teile dieses Gebietes sind die Wohnhäuser einzeln stehend oder zu zweien gekuppelt aufzuführen, wobei die im Originalplane A eingetragenen Vorgartentiefen als Mindestmaße zu gelten und bezüglich der Seitenabstände die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Juni 1901 zur Anwendung zu kommen haben.

Bei der Verbauung dürfen Feuermauern von der Straße aus nicht sichtbar bleiben. Der Abschluß der Vorgärten gegen die Straße hat mit Gittern zu erfolgen, welche auf höchstens 1 m hohen Stein- oder Eisensockeln stehen und die freie Durchsicht nicht behindern.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Hölzl zum Referate.

47. Referent Gem.-Rat Hölzl: Post 3, Zahl 11686. Ansuchen der Briestauben-Sektion des Ersten österreichischen Geflügelzuchtvereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich des Militärbriestauben-Hauptwettfluges von Krakau nach Wien.

Es wird dieses Ansuchen mit Rücksicht auf die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 15. März 1899, Zahl 1570, ablehnend vorgelegt.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Niemand meldet sich.) **Angenommen.**

Beschluß: Das Ansuchen der Briestauben-Sektion des Ersten österreichischen Geflügelzuchtvereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich des Militärbriestauben-Hauptwettfluges von Krakau nach Wien wird mit Rücksicht auf die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 15. März 1899, Z. 1570, abgelehnt.

48. Referent Gem.-Rat Hölzl: Post 4, Zahl 11886. Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Döblinger Hauptstraße zwischen Hofzeile und Nußwaldgasse im XIX. Bezirke.

Diese ist durch den Bau der neuen Straßenbahnlinie notwendig geworden und erfordert einen Gesamtbetrag von 27.958 K.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird genehmigt, daß der im Präliminare pro 1903 für die Pflasterung der Chimanistraße im XIX. Bezirke eingestellte Betrag von 40.000 K zum Teile verwendet werde zur Deckung des Erfordernisses per 28.195 K 57 h für die durch den Geleiseeinbau der Straßenbahn notwendig gewordene Regulierung der Döblinger Hauptstraße.

49. Referent Gem.-Rat Hölzl: Post 5, Zahl 11771. Franz Ritter v. Ankert ersucht um Reassumierung des Stadtrats-Beschlusses, betreffend Baubewilligung XIX., Wollergasse 7. Es ist dort ein schon seit 40 Jahren bestehendes Haus, zu welchem ein Zubau gemacht werden soll.

Bürgermeister: Was beantragt der Magistrat?

Referent: Die Bewilligung ist schon bei dem ersten Stadtrats-Beschlusse vorgelegen. Es liegt von keiner Seite etwas dagegen vor.

Bürgermeister: Herr Ritter v. Ankert will offenbar zu seinen Gebäude einen Zubau machen.

Herr Gem.-Rat Josef Grünbeck kontra!

Gem.-Rat Josef Grünbeck: Wenn die Herren den Plan ansehen, so können sie den Zubau sehen. Hier ist die freie Verbauung vorgeschrieben.

Wenn Sie dem Antrage zustimmen, bekommt der Nachbar selbstverständlich eine Feuermauer; mit diesem Beschlusse heben Sie die freie Bauweise auf. Es würde mich interessieren, ob der Nachbar eine Einwendung erhoben hat. Wenn man ihn aufgeklärt hat, daß eine geschlossene Bauweise nicht stattfinden darf, so glaube ich nicht, daß er die Zustimmung gegeben hätte.

Ich bitte den Herrn Referenten, uns mitzuteilen, ob keine Einwendung erhoben wurde.

Referent: Ich teile mit, daß von keiner Seite eine Einwendung erhoben wurde.

Gem.-Rat Josef Grünbeck: Na, schön wird es nicht sein.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Dem Franz Ritter v. Ankert wird für die Realität XIX., Wollergasse 7, die geschlossene Bauweise zugestanden.

50. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 11915, Post 6, Leitung der Privat-Volks- und Bürgerschule der „Schwestern vom armen Kinde Jesu“ im XIX. Bezirke um unentgeltliche Überlassung von Schuldruckorten, Schreib- und Zeichenrequisiten.

Der ganze Betrag macht 121 K 44 h aus. Es ist allbekannt, daß die Schwestern in der großartigsten Weise wirken und ich bitte deshalb um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die

Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Dieser Beschluß des Gemeinderates widerspricht der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Ich kann ihn daher erst nach Ablauf von 60 Tagen, und dann erst, wenn nicht innerhalb dieser Frist die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wurde, zur Ausführung bringen.

Beschluß: Der Leitung der Privat-Volks- und Bürgerschule der „Schwestern vom armen Kinde Jesu“ im XIX. Bezirke werden die vom Magistrate vorgeschlagenen Schuldruckformen und Schreib- und Zeichenrequisiten im Gesamtwerte von 121 K 44 h unentgeltlich überlassen.

Bürgermeister: Einzelne Herren bitten mich, daß sie rauchen dürfen; ich will es zugestehen.

Ich bitte Herrn Gem.-Rat Dr. Wesselsky, seine Referate zu erstatten.

51. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 11703, Post 8. Es handelt sich hier um die Ministerialentscheidung über den Refurs der Gemeinde Wien, betreffend die Beitragsleistung zu den Kosten der Herstellungen an der Pfarrkirche und dem Pfarrhose St. Rochus und St. Sebastian im III. Bezirke.

Nachdem der Verwaltungsgerichtshof heuer schon mehrermale in die Lage gekommen ist, in solchen Fällen zu entscheiden und immer dem Standpunkte des Ministeriums Rechnung getragen hat, bitte ich, diese Ministerialentscheidung zur Kenntnis zu nehmen und von einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof abzusehen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 27. August 1903, Z. 28882, betreffend die Beitragsleistung zu den Kosten der Herstellungen an der Pfarrkirche und dem Pfarrhose St. Rochus und Sebastian im III. Bezirke, wird zur Kenntnis genommen.

52. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 11683, Post 7, betrifft das Ansuchen des Gersthofener Kindergartenvereines um Überlassung von Lokalitäten im Schulhause XVIII., Ferro-gasse, unter Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten.

Nachdem der Zweck dieses Kindergartens ein sehr zu befürwortender ist, beantrage ich, daß ihm zwei Zimmer zur Verfügung gestellt werden und die Beheizung und Beleuchtung unentgeltlich beigelegt wird. Die Kosten für die Beheizung belaufen sich für das ganze Jahr auf zirka 115 K und die Kosten für Beleuchtung kommen kaum in Betracht.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Auch dieser Beschluß widerspricht der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, die bekannt ist. Ich kann ihn daher erst nach Verlauf von 60 Tagen und nur dann zur Ausführung bringen, wenn innerhalb dieser Frist keine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Beschluß: Dem Ansuchen des Gersthofener Kindergartenvereines um Überlassung von Lokalitäten im Schulhause XVIII., Ferro-gasse, unter Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten wird bis auf Widerruf Folge gegeben.

53. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 11785 Beilage 254. Hier handelt es sich um die Baulinienänderung für die Schöffelgasse im XVIII. Bezirke. Die Schöffelgasse ist schon heute eine Verkehrsader und wird später noch mehr zu einer solchen werden. Heute mündet sie jedoch nicht in die Gersthofenerstraße, sondern in die Höhnegasse und diese in einem scharfen Eck in die Gersthofenerstraße. Der Bezirksrat des XVIII. Bezirkes hat nun in einer Eingabe den Antrag gestellt, daß die Schöffelgasse in die Gersthofenerstraße verlängert werde. Der Gemeinderat hat aber diesen Antrag abgelehnt, weil große Grundeinkünfte vorzunehmen gewesen wären. Das Bauamt, der Magistrat und auch der Stadtrat schlagen nun folgende Lösung der Sache vor. Ich bitte den Plan anzusehen. Es soll an der Ecke der Gersthofenerstraße und Höhnegasse eine Abkappung stattfinden und auf der anderen Seite, an der Ecke der Schöffel- und Höhnegasse ebenfalls, so daß man aus der Schöffelgasse in einer leichten Biegung in die Gersthofenerstraße kommen kann.

Ich bitte um Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Baulinien für die an der Ecke der Gersthofenerstraße und der Höhnegasse im XVIII. Bezirke gelegene Baustelle Kat.-Parz. 102 20 werden nach der im Originalplane Z. 1318 XIII ex 1903 grün schraffierten Linie C D abgeändert.

Gleichzeitig wird festgesetzt, daß auch bei der gegenüberliegenden Baustelle Ecke der Höhnegasse und Schöffelgasse eine 5 m lange Abkappung als Baulinie vorgeschrieben wird.

54. Referent Gem.-Rat Graba: Post 10, Zahl 11882. Es handelt sich hier um die Bewilligung eines Zuschußkredites für die Erhaltung und den Betrieb der Wienflußregulierungsanlagen. Durch die Hochwasserperiode sind verschiedene Schäden entstanden, die ausgebessert werden müssen. Hierzu ist ein Zuschußkredit erforderlich.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 60.000 K zur Ausgabe-Kubrik XXIII 1 „Erhaltung und Betrieb der Wienflußregulierungsanlagen“ pro 1903.

55. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 11888, Post 11. ist auch ein Zuschußkredit im Betrage von 32.000 K für die Fertigstellung der Ausbesserungs- und Reparaturarbeiten auf dem Aquädukte in Liesing — nicht Hiezing, wie es im Antrage heißt.

Es hat sich bei der Durchführung herausgestellt, daß die Schäden größer sind, als früher angenommen wurde. Es sind noch zwei Bogen auszubessern und das muß heuer noch fertig werden.

Ich bitte um die Genehmigung des Zuschußkredites.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 32.000 K zur Ausgabe-Kubrik XXVI 1 c pro 1903 für die Vollendung der Reparaturarbeiten an dem Aquädukte der Hochquellenleitung in Diefing!

Bürgermeister: Jetzt kommt ein Reserat zur Berichterstattung, welches mich persönlich gar nicht weiter betrifft, aber zur Vermeidung jedweden Streites werde ich Herrn Vize-Bürgermeister Strobach den Vorsitz übergeben.

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz. — Bürgermeister Dr. Lueger verläßt den Sitzungssaal.)

56. Referent Gem.-Rat Graba: Gelegentlich der Beratung des Budgets pro 1903 hat Herr Gem.-Rat Nagler einen Antrag gestellt, der dahin geht, daß man in das Gemeindestatut die Bestimmung aufnehmen soll, daß dem jeweiligen Bürgermeister der Stadt Wien ein Ruhegehalt gesichert werde.

Dieser Antrag wurde dem Stadtrate zur Beratung zugewiesen. Der Stadtrat steht auf dem Standpunkte, daß es eine unbedingte Notwendigkeit ist, daß ein Mann, der dieses schwierige Amt ausübt, wenn er aus dem Amte scheidet, auch eine weitere Entschädigung hat. Hauptsächlich soll dies darum geschehen, weil ja der Bürgermeister der Stadt Wien infolge seiner Stellung und aus Repräsentationsrückichten sich an verschiedenen Dingen beteiligen muß, wo er dann im Momente, in dem er aus dem Amte scheidet, sich nicht plötzlich zurückziehen kann. Die Motive, die den Herrn Antragsteller geleitet haben, werden ja den Herren noch in Erinnerung sein. Wir schließen uns diesen Motiven im Stadtrate auch vollkommen an und kommen zu dem Antrag, daß wir Ihnen eine Änderung des Gemeindestatuts beantragen, und zwar müssen die §§ 26 und 59 des Gemeindestatuts in entsprechender Weise geändert werden. Ich bitte sonach, diese Änderung, die Sie ja in Händen haben, zu genehmigen, damit wir dann an den Landesauschuß, beziehungsweise den Landtag wegen Genehmigung herantreten können.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Reumann kontra!

Gem.-Rat Reumann: Ich habe mich zu diesem Antrage zum Worte gemeldet, um Ihnen zu erklären, daß ich gegen diesen Antrag stimme. Ohne mich damit zu beschäftigen, über die Verdienste des gegenwärtigen Herrn Bürgermeisters zu sprechen, ohne in irgend einer Weise die Verdienste des Herrn Bürgermeisters schmälern zu wollen, erkläre ich doch, daß in diesem Antrage eine eminente Gefahr liegt und schon deshalb dieser Antrag meiner Ansicht nach abgelehnt werden müßte. Der Bürgermeister bezieht eine Funktionsgebühr, wir haben nicht einen Bürgermeister gegen Gehalt angestellt, und es ist infolgedessen nur natürlich, daß der Anspruch auf diese Gebühr mit dem Augenblicke erlischt, wo der Betreffende seine Funktion nicht mehr ausübt.

Sie beantragen nunmehr, daß auf diese Funktionsgebühr ein Ruhegehalt folge. Das ist an und für sich ein Widerspruch, der nur dann zu beheben wäre, wenn beschlossen würde, daß dem jeweiligen Bürgermeister ein Gehalt ausgeworfen würde. Die Gefahr, die ich befürchte, liegt darin, daß jede x-beliebige Partei, welche die Majorität erlangt hat und die über eine so kompakte Majorität verfügt, wie zum Beispiel Ihre Partei, dann in der

Lage ist, früher oder später einmal sich ganz einfach durch diese Ruhegehälter der Bürgermeister eine Anzahl von Agitatoren auf Kosten der Kommune Wiens zu erhalten. (Widerspruch.) Es können Fälle eintreten, wo die Bürgermeisterwahlen sehr rasch nacheinander kommen und wir haben dann eine ganze Anzahl von pensionierten Bürgermeistern.

Als der Herr Bürgermeister sein Amt angetreten hat, war es das erste, was er getan hat, daß die Funktionsgebühren herabgesetzt worden sind. Sie haben erklärt, Sie sind nicht so wie die Liberalen, welche sich durch diese Stellung den Sack füllen wollen, sondern Sie werden ganz einfach der Bevölkerung zeigen, daß Sie mit dem Gelde der Kommune Wien besser haushalten und infolgedessen diese Funktionsgebühr des Bürgermeisters herabsetzen. Was Sie damals getan haben, um der Bevölkerung zu zeigen, wie ökonomisch Sie verfahren werden, wird einfach dadurch illusorisch gemacht (Widerspruch), daß Sie nunmehr daran gehen, einen Ruhegehalt für die Bürgermeister festzusetzen.

Meine Herren! Wenn etwa die Sache so gemacht würde, daß dieser Fall speziell als Ausnahmefall erklärt wird, vielleicht mit Rücksicht darauf, daß dieser Bürgermeister in einer ganz besonders hervorragenden Weise an einer Reihe von großen Werken teilgenommen hat, welche im Interesse der ganzen Bevölkerung Wiens gelegen sind, dann ließe sich ja vielleicht über diesen Antrag sprechen; aber dann müßte er ganz anders modifiziert werden. Wenn er in dieser Form aufrecht erhalten wird, so erkläre ich ganz unumwunden, daß ich dagegen stimmen werde. Ich würde aber — das sage ich ebenfalls ganz offen — gegen diesen Antrag auch in einer anderen Form stimmen. Diese Form jedoch dünkt mir als absolut unannehmbar. Ich habe Ihnen das hier offen und ehrlich erklärt, damit in Bezug auf meine Haltung kein Zweifel übrig bleibe.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Doktor Rechansky kontra!

Gem.-Rat Dr. Rechansky: Meine Herren! Es wäre mir lieber gewesen, wenn es in dieser Frage beim alten geblieben wäre; ich glaube auch, daß es besser und klüger gewesen wäre. Der Antrag, welcher vorliegt, ist meines Erachtens, wenn man schon daran denkt, das Recht des Bürgermeisters auf einen Ruhegehalt gesetzlich zu fixieren, ein unvollständiger. Man kann sich eine ganze Reihe von Fällen denken, in welchen diese gesetzliche Bestimmung zu Inkonvenienzen, zu Folgen führen würde, welche gewiß auch Sie nicht wollen. Ich bin mir ja ganz klar darüber, daß eine solche gesetzliche Bestimmung gar nicht als Parteisache aufzufassen ist. Augenblicklich sind Sie in der Majorität, aber Sie werden ja auch das Ende Ihrer Herrschaft erleben. (Widerspruch und Rufe: Das wird noch lange dauern!) Das ist ja alleseins. Aber wir arbeiten nicht von einem Tag auf den anderen, sondern wir arbeiten für die Zeit, für welche Zeit, läßt sich nicht voraus bestimmen. Jedenfalls muß man doch ins Auge fassen, daß diese gesetzliche Bestimmung dann für alle Zukunft wirken wird, solange nicht eine Abänderung derselben vorgenommen wird. Gar so leicht soll man ja eine Abänderung eines Gesetzes nicht machen.

Nun, meine Herren, ich frage zum Beispiel, was ist Rechtsens, wenn der Gemeinderat aufgelöst wird? Auch dann endet das Amt des Bürgermeisters; hat dann der Bürgermeister den Anspruch auf einen Ruhegehalt? Ja oder nein? (Ruf: Es ist ja kein Gemeinderat da, der es beschließt!) Es heißt ja nicht: „wenn

er selbst geht“, sondern es heißt: „wenn sein Amt zu Ende ist“. (Ruf: Dann kann ja der nächste Gemeinderat es beschließen!) Ich bitte, nicht zu vergessen, daß das ganz unabhängig vom Gemeinderate ist; denn der Gemeinderat hat bloß über die Höhe des Ruhegehaltes zu beschließen, aber nicht über das Recht auf denselben. Nach dem Wortlaute dieses Antrages hätte der Bürgermeister das Recht; denn es heißt hier: „Der Bürgermeister hat im Falle seines Ausscheidens einen Ruhegehalt zu genießen.“ (Gem.-Rat Dr. Mayröder: Ja, aber einen angemessenen!) Der Gemeinderat hat allerdings zu entscheiden, wie hoch er sein soll. Es ist ihm nach dem Antrage eine Grenze nach unten gesetzt. So viel mindestens muß er kriegen, und zwar auch ohne Beschluß des Gemeinderates. (Unruhe.) Ich werfe nur kasuistisch die Frage, die ich erwähnt habe, auf.

Ferner was ist Rechtsens, wenn ein Bürgermeister ausscheidet — wie Sie das Wort hier wählen — und als Vize-Bürgermeister gewählt wird: hat er da einen Anspruch auf einen Ruhegehalt? (Ruf: Darüber entscheidet der Gemeinderat!) Nein, da hat er nicht zu entscheiden, wenn Sie sagen, „im Falle des Ausscheidens gebührt es ihm“, denn dann hat er ein Recht darauf.

Anderes hat nichts mehr der Gemeinderat zu entscheiden. Er hat, wenn ihm der Gemeinderat es nicht anweist, ein Klagerrecht und kann von der Gemeinde verlangen, daß ihm wenigstens die 4000 fl. ausbezahlt werden.

Man könnte sich noch eine ganze Reihe von Fällen kombinieren. Wenn er zum Beispiel nur eine Woche Bürgermeister ist . . . (Gem.-Rat Dr. Mayröder: „Angemessener“ Ruhegehalt!) Ja, aber dieser angemessene Ruhegehalt, wie Herr Doktor Mayröder hervorhebt, ist ja nach dem Gesetze nur nach unten begrenzt; er muß ja doch mindestens die 4000 fl. bekommen. Also ich werfe diese Frage auf, weil ich glaube, daß es nicht mutwillig herbeigeholte Einwendungen sind.

Ich halte dieses Gesetz für unvollständig. Das kommt daher, weil sich dieses Gesetz nicht organisch angliedert an andere bestehende Vorschriften. Es ist etwas ganz anderes, wenn in Bezug auf den Beamtenstatus ein Pensionsgesetz besteht. Dann weiß man unter solchen Umständen und Voraussetzungen, daß er einen Pensionsanspruch hat. Wenn Sie aber bloß sagen: „Der Bürgermeister, der ausscheidet, hat einen Anspruch auf einen Ruhegehalt“, so könnten nach meiner Meinung in der Zukunft sich verschiedene Zweifel ergeben. Es können sich Fälle entwickeln, wo der Gesetzgeber wahrscheinlich nicht den Willen gehabt hat, diesen Ruhegehalt dem Bürgermeister zuzumessen. Diese Bedenken, meine Herren, würden eigentlich zur Folge haben, daß man diesen Antrag dem Stadtrate zur weiteren Beratung zurückweisen soll, und diesen Antrag stelle ich auch zunächst. Wenn aber dieser Antrag auf Zurückweisung nicht angenommen werden sollte, dann würde ich mir erlauben, ihn mindestens in zwei Punkten zu amendieren. Ich bin der Anschauung, daß dieser Ruhegehalt einem Bürgermeister nur dann zustehen soll, wenn er eine entsprechende Zeit im Amte gewesen ist, also zum Beispiel nach einer mindestens dreijährigen Amtsführung. Ich stehe durchaus nicht auf einem kleinlichen Standpunkte. Ich glaube ja, daß auch ohne das Gesetz in einem Falle, wo sich der Bürgermeister für die Gemeinde Wien und das öffentliche Interesse gewidmet hat, wo er ein vermögensloser Mann ist, wo er durch die öffentliche Tätigkeit auch nicht in die Lage versetzt worden ist, sich ein Vermögen zu erwerben, weil er ja seine Tätigkeit der Öffentlichkeit

widmen mußte, es entsprechend sein wird, ihm einen angemessenen Ruhegehalt zu geben.

Solche Präzedenzfälle sind auch schon dagewesen. Es mag — das gestehe ich zu — für den betreffenden Mann immer angenehmer sein, seinen Anspruch auf eine gesetzliche Bestimmung zu gründen als auf das Wohlwollen und gewissermaßen die Gnade des Gemeinderates. Ich sehe das ein.

Ich würde aber auch in einem zweiten Punkte eine Abänderung wünschen. Ich sehe nicht ein, wozu man sich in diesem Antrag auf ein Reichsgesetz beruft. Dieses Reichsgesetz kann ja jeden Augenblick geändert werden. Warum wollen wir denn, wenn wir uns zu diesem Antrage entschließen, Verstecken spielen. Warum sollen wir sagen: Die Höhe der Bezüge ist das Mindestmaß jener Bezüge, die im Gesetze vom 22. Juli 1868 normiert sind. Dieses Gesetz bezieht sich auf die Ministerpensionen und dort steht, daß, wenn ein Minister in Pension geht, er 4000 fl. und seine Witwe und Kinder 1000 fl. zu bekommen haben. Warum sagen wir das nicht darinnen? Da bin ich der Anschauung, daß man das ausdrücklich sagen soll. Dadurch wird die ganze Sache auf eine sichere Basis gestellt. Es steht in dem Gesetze darinnen, und wir kommen nicht in die Lage, daß wir einmal das Gesetz ändern müssen, weil das Gesetz vom Jahre 1868 geändert wurde.

Nach der Entwicklung der Verhältnisse ist es möglich, daß man eine Ministerpension von 4000 fl. oder 8000 K für zu wenig findet und sie ändert.

Also das sind die zwei Zusätze, welche ich beantragen möchte, wenn der Antrag auf Zurückweisung des ganzen Vorschlages an den Stadtrat abgelehnt werden sollte.

Ich beantrage, daß es im Absatz 1 statt: „Im Falle seines Ausscheidens aus dem Amte gebührt dem Bürgermeister ein angemessener Ruhegehalt“ heißen soll: „Im Falle seines Ausscheidens aus dem Amte nach mindestens dreijähriger Amtsdauer . . .“ zc.

Zweitens beantrage ich, daß der Satz „das Mindestmaß nicht unter dem Gesetze“ zc. bis „darf“ entfällt und daß es vielmehr heißen soll: „Über die Höhe der Bezüge entscheidet der Gemeinderat; doch hat das mindeste Ausmaß der Bezüge für den ausgeschiedenen Bürgermeister 8000 K, für dessen Witwe und Kinder 2000 K zu betragen.“

Ich hätte noch einige Fälle anführen können, aber ich glaube, daß es genügt, darauf hinzudeuten, daß sich Fälle ergeben können, welche sich auf den leitenden Gedanken dieses Antrages nicht beziehen.

Also wenn sich die Herren über gewisse Zweifel und Bedenken hinwegsetzen wollen und den Antrag nicht zur Verbesserung an den Stadtrat zurückweisen, bitte ich Sie, daß sie mindestens diese zwei Zusatz-Anträge annehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich erteile das Wort Herrn Gem.-Rat Nagler.

Gem.-Rat Nagler: Ich hätte geglaubt, daß es der Würde des Gemeinderates angemessener gewesen wäre, wenn sich über diesen Antrag keine Debatte entsponnen hätte, ebenso wie damals, als ich in der Budget-Debatte den Antrag einbrachte.

Wie Sie sich zu erinnern wissen, war damals sowohl Kollege Dr. Rechan sky, als auch der gesamte Gemeinderat, und wenn der Sozialdemokrat Schuhmeier anwesend war, auch er für meinen Antrag. Heute plötzlich zeigt sich eine etwas oppositionelle

Stimmung, und es sei mir gestattet, diese einigermaßen richtigzustellen.

Wir haben von Herrn Gem. Rat Reumann den Standpunkt vertreten gehört, der vielleicht jedem anderen gestattet wäre, gerade aber dem Sozialdemokraten Reumann nicht. Herr Gem. Rat Reumann hat sich auf den plutokratischen Standpunkt gestellt insofern, als, wenn seine Meinung und seine getanen Äußerungen richtig wären, nur ein Bürgermeister hier sitzen könnte, der ein genügendes Vermögen besitzt, um jeder Sorge bar seine gesamte übrige Tätigkeit einzustellen und seine ganze Kraft dem Wohle der Gemeinde zu widmen. Ein Bürgermeister hingegen, der nicht mit materiellen Gütern gesegnet wäre, könnte dieses Amt nicht annehmen, weil er die Pflicht hätte, zunächst für sich und seine Familie zu sorgen, und weil gar keine Nebenbeschäftigung im Einklange steht mit dem hohen Amte, das er einnimmt. (So ist es!)

Das wäre das eine. Das andere Moment aber, das Herr Gem. Rat Dr. Nechansky vorgebracht hat und welches darin besteht, daß er verschiedene Bestimmungen des Antrages bemängelt, läßt sich, wenn man nicht so tüfteln und nicht klügeln will, ohneweiters aus der Vorlage erklären. Wenn Herr Doktor Nechansky die Frage aufwirft, ob derjenige, der Bürgermeister war und dann Vize-Bürgermeister wird, berechtigt ist, den Ruhegehalt als Bürgermeister zu beziehen, so ist in der Vorlage die Antwort ganz klar. Hier heißt es: „Wer Bürgermeister war, ist berechtigt, den Ruhegehalt zu beziehen.“ Infolgedessen ist der, der Bürgermeister war und sich zurückzog, berechtigt, weil er Bürgermeister war, den Ruhegehalt als Bürgermeister zu beziehen. Das ist ganz einfach und klar, da ist ein Zweifel nicht möglich.

Zwei Gehalte kann man nicht beziehen. Er bezieht selbstverständlich den höheren als Bürgermeister, das ist klar.

Die übrigen verehrten Herren sollten sich auch durch die übrigen Bemerkungen, die Herr Gem. Rat Dr. Nechansky vorgebracht hat, zu gar keinem Zweifel verleiten lassen. Ich habe seinerzeit bei meiner Antragstellung darauf hingewiesen, daß es bitter für einen hohen Funktionär ist, wenn er seinerzeit auf die Gnade des Gemeinderates für sich und seine Familie angewiesen ist. Das ist ein wesentliches Moment, daß ein Mann, der seine ganze Tätigkeit dem Wohle der Gemeinde gewidmet hat, der eine Nebentätigkeit neben seiner Stelle als Bürgermeister nicht bekleiden kann, wenn er im Alter die Augen zur letzten Ruhe schließt, nicht im Zweifel lassen, wie es seinen Angehörigen und seiner Familie ergehen wird. Das Moment dürfen Sie nicht unterschätzen. Und es ist gewiß für jedermann ersichtlich, daß derjenige, der eine Familie besitzt, sich nur dann in voller Ruhe seiner Tätigkeit hingeben kann, wenn er weiß, was nach seinem Ableben oder Rücktritt in den Ruhestand mit seiner Familie geschieht.

Ich glaube daher, meine verehrten Herren, daß wir den Standpunkt, den damals die ganze Gemeindevertretung in diesem Saale eingenommen hat, als richtig erkennen sollen, daß wir den Bürgermeister tatsächlich so stellen, wie es verlangt wird, daß wir unseren letzten Arbeiter, unseren letzten Beamten stellen, für dessen Ruhebedürfnisse in reichlicher Weise vorgesorgt wird. Ich glaube, daß wir denjenigen, der als Chef unseres Gemeinbewesens fungiert, nicht schlechter stellen dürfen als jeden Angestellten der Gemeinde, und ich glaube insbesondere, daß wir ihn nicht auf den Gnadenweg als letzten Weg verweisen sollen. (Beifall.) Er soll für seine Tätigkeit ein fixes Recht haben auf einen ent-

sprechenden Lohn, nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft, für sich und seine Angehörigen. (Beifall.)

Daß dieser mein Antrag nicht gemünzt war auf unseren gegenwärtigen Bürgermeister, geht daraus hervor, daß es in der Vorlage heißt: „der jeweilige Bürgermeister der Stadt Wien“, ob er dieser oder jener Partei angehört. Darin zeigt sich die volle Unparteilichkeit und deshalb glaube ich, würden wir ein gutes und gerechtes Werk tun, wenn wir den Stadtrats-Antrag annehmen.

Ich bitte, den Stadtrats-Antrag vollinhaltlich anzunehmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Dürbeck zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Dürbeck: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Strobach: Es ist Schluß der Debatte beantragt.

Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem. Räte Dr. Nechansky und Bielohlawek.

Ich erteile dem Herrn Gem.-Rat Dr. Nechansky das Wort.

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Ich habe noch etwas nachzutragen. Für den Fall, den ich angedeutet habe, daß nämlich der Bürgermeister als Bürgermeister ausscheidet und zum Vize-Bürgermeister gewählt wird, halte ich doch für notwendig, daß im Gesetze Vorkehrungen getroffen werden. Ich beantrage daher noch einen dritten Zusatz-Antrag, nämlich nach dem Satze: „Im Falle seines Ausscheidens aus dem Amte gebührt dem Bürgermeister ein angemessener Ruhegehalt“ soll eingeschaltet werden: „falls er nicht andere Funktionsgebühren von der Gemeinde bezieht“.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Bielohlawek!

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich bedaure, daß anläßlich dieses Gegenstandes sich überhaupt eine Debatte entsponnen hat. Ich habe geglaubt, daß sich selbst die Gegner bei dieser Gelegenheit von keinem anderen Motiv leiten lassen werden als dem der Gerechtigkeit. Das ist nun nicht geschehen. Herr Gem.-Rat Reumann hat Andeutungen gemacht wegen des Verzichtes des halben Gehaltes seitens des Bürgermeisters und seitens des Stadtrates. Nun, ich kann ihm sagen, daß der jetzige Bürgermeister bis zum heutigen Tage auf 168.000 K (Hört! Hört!) verzichtet hat, die er heute in der Tasche haben könnte. Ebenso haben die Stadträte auf eine Summe von 462.000 K verzichtet (Hört! Hört!), die wir auch im Sacke haben könnten, wenn wir nicht auf sie zugunsten der Allgemeinheit verzichtet hätten.

Ich erinnere aber an die Witwe des Bürgermeisters Doktor Borschke, die bitten kommen mußte, nachdem ihr Mann kein Vermögen hinterlassen hatte. (Rufe: So ist es!)

Dem wollen wir vorbeugen und ich glaube, ein günstigerer Moment wird nicht kommen als der, wo ein Dr. Lueger an der Spitze steht, denn seine erbittertsten Feinde werden wohl anerkennen, daß er vollständig reine Hände hat, ein ehrlicher, arbeitsamer Mann ist, von dem man weiß, daß er nicht einen Kreuzer übrig hat. (Beifall.) Daß hier über diesen Gegenstand eine Debatte sich entsponnen hat, bedauere ich sehr und bitte

Sie, daß Sie diese Vorlage ohne Deuteln und Lüfteln annehmen. (Lebhafter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich war der Meinung, daß die glückliche Fassung des Antrages kaum Anlaß zu einer Debatte geben würde, und wundere mich, daß Herr Dr. Nechansky, der doch Jurist ist, sich über verschiedene Dinge gar so aufhält. Er fragt zum Beispiel: Wie kann ein Bürgermeister eine Pension bekommen, wenn der Gemeinderat aufgelöst ist? Das wissen Sie doch. Da kommt halt ein staatlicher Kommissär, der mit dem Rechte des Bürgermeisters, des Stadt- und Gemeinderates ausgestattet ist, und dieser landesfürstliche Kommissär wird dann die Pension bewilligen. Auch fragt er, ob ein Bürgermeister, wenn er auch nur eine Woche im Amte war, eine Pension bekommen soll. Freilich! (So ist es!) Es zeigt übrigens die Praxis, daß das noch nicht da war und wohl auch nicht vorkommen wird.

Wenn Sie die Funktionsdauer unserer alten Bürgermeister durchgehen — Sie finden sie ja im Empfangsalon verzeichnet — so werden Sie finden, daß nur ein Bürgermeister eine kurze Funktionsdauer hatte, nämlich unser Kollege Strobach, der nur ein Jahr fungierte. (Ruf: Grühl!) Dr. Grühl auch. Die anderen haben alle vier, fünf, zehn Jahre und mehr fungiert. In der Praxis kommt das also entschieden nicht vor. Was die Bemänglung anbelangt, daß hier ein Gesetz zitiert wurde, so wollten wir damit nur eine langwierige Auseinandersetzung vermeiden.

Wir haben dadurch nicht nur die Summe für die Pension des Bürgermeisters, sondern auch die Summe für die Pension der Witwen und der Waisen mit einem Schlage festgesetzt; übrigens wird, wenn auch das Gesetz nicht mehr in Wirksamkeit ist und durch ein anderes ersetzt sein sollte, der Wortlaut immer vorhanden sein und man wird sich immer nach dem Wortlaute richten können.

Was die letzte Bemerkung des Herrn Dr. Nechansky anbelangt, wonach eingeschaltet werden soll: „falls er nicht eine andere Funktionsgebühr von der Gemeinde bezieht“, so wüßte ich nicht, was für eine Funktionsgebühr das sein sollte. Ich habe gar keine Ahnung. Herr Dr. Nechansky hat sich nicht deutlich genug ausgedrückt. Ich glaube aber, daß auch hier der Zusatz-Antrag nicht am Platze ist, und bitte sonach die Anträge des Stadtrates, wie sie sind, anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten zur Abstimmung.

Es heißt hier: „Im Falle seines Ausscheidens aus dem Amte.“ Herr Kollege Dr. Nechansky hat beantragt, einzufügen: „Nach mindestens dreijähriger Amtsdauer.“

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Abgelehnt.**

Es heißt weiter: „Es gebührt dem Bürgermeister ein angemessener Ruhegehalt.“ Da beantragt Herr Dr. Nechansky einzufügen: „falls er nicht eine andere Funktionsgebühr von der Gemeinde bezieht“.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Abgelehnt.**

Es fällt mir gerade ein, daß ich eigentlich erst den Rückverweisungs-Antrag zur Abstimmung hätte bringen sollen. Ich habe ihn aber nicht schriftlich hier. Ich werde die Abstimmung

vornehmen lassen, dann ergibt sich von selbst, daß der Rückverweisungs-Antrag abgelehnt ist.

Herr Dr. Nechansky hat weiters beantragt, daß es nach den Worten: „Über die Höhe der Bezüge entscheidet der Gemeinderat“ heißen soll: „doch hat das Mindestausmaß der Bezüge für den ausgeschiedenen Bürgermeister 8000 K, für seine Witve und Kinder je 2000 K zu betragen“.

Jene Herren, welche für diese Änderung stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Ebenfalls **abgelehnt.**

Ich bitte nun jene Herren, welche den Antrag des Stadtrates annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Damit ist die Angelegenheit erledigt.

Beschluß: Der Gemeinderat stimmt den nachstehenden Änderungen des Wiener Gemeindestatutes zu und sind dieselben dem n.-ö. Landes-Ausschusse als Gesetzesentwurf behufs Vorlage an den hohen n.-ö. Landtag zu übermitteln.

(Entwurf.)

„Gesetz vom . . . , mit welchem einige Bestimmungen des Gesetzes vom 24. März 1900, L.-G.- und W.-Bl. Nr. 17, betreffend die Erlassung eines neuen Statutes, sowie einer neuen Gemeinde-Wahlordnung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, abgeändert und ergänzt werden.“

Über Antrag des Landtages Meines Erzherzogtums Österreich unter der Enns finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Art. I. Dem § 26 des Gemeindestatutes wird als letzter (7.) Absatz folgender Absatz beigelegt:

„Im Falle seines Ausscheidens aus dem Amte gebührt dem Bürgermeister ein angemessener Ruhegehalt; ebenso haben im Falle seines Ablebens die Witve und seine Kinder Anspruch auf entsprechende Witwen- und Waisenversorgung. Über die Höhe der Bezüge, deren Mindestausmaß nicht unter der im Gesetze vom 22. Juli 1868, R.-G.-Bl. Nr. 111, bestimmten Summe festgesetzt werden darf, entscheidet der Gemeinderat.“

§ 59, lit. d des Gemeindestatutes tritt in seiner gegenwärtigen Fassung außer Kraft und hat zu lauten:

„d) Die Beschlusfassung über die Funktionsgebühren, die Amtswohnung und den Ruhegehalt des Bürgermeisters und über die Versorgung seiner Witve und seiner Kinder, ferner über die Funktionsgebühren der Vize-Bürgermeister und der Stadträte, dann darüber, ob und welche Funktionsgebühren den einzelnen Mitgliedern der ständigen Ausschüsse, sowie den fallweise als Referenten zugezogenen Gemeinderatsmitgliedern für die Teilnahme an den Sitzungen zuerkannt werden, endlich darüber, ob und welche Funktionsgebühren den Bezirksvorstehern für die Dauer ihrer Amtsführung und ob den Bezirksräten eine Vergütung ihrer Barauslagen bei Kommissionen zc. zu gewähren sei.“

Art. II. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung in Wirksamkeit.

Art. III. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes wird Mein Minister des Innern beauftragt.“

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Referate gelangt Herr Kollege Dr. Krenn.

57. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Zur Zahl 11663 liegen 25 Gesuche um Subventionierung sanitärer Vereine vor. Die Herren haben die Vorlage in der Hand. Die meisten Subventionen sind in der Höhe bestimmt wie im vorigen Jahre.

Ich bitte um die Annahme der Anträge.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Kollege Dr. Klobberg!

Gem.-Rat Dr. Klobberg: Ich möchte mir erlauben, zu Post 10 zu sprechen: „Erhaltung des Karoline Riedl'schen Kinderhospitals“. Es wird hier vom Magistrat und Stadtrat eine Subvention von 4000 K beantragt, und aus dem Ausweise ist doch bekannt, daß dieses Spital mit 6699 K Defizit arbeitet. Ich habe die Ehre, Delegierter des Herrn Bürgermeisters in diesem Kuratorium zu sein, und weiß, wie wohlthätig dieses Spital wirkt. Ich will Ihnen nicht die Geschichte von dem armen Weibe erzählen, welches mit einem kranken Kinde von Spital zu Spital geht: endlich findet sie für ihr Kind Aufnahme und hält auch schon das tote Kind in den Armen. Nachdem in diesem Spital für Verbände unendlich viel ausgegeben wird, möchte ich bitten, die Subvention von 4000 auf 5000 K zu erhöhen, und ich bin überzeugt, daß auch der Herr Referent meiner Ansicht beipflichten wird.

Ich bitte also um Annahme meines Antrages.

Vize-Bürgermeister Strobach: Ich erteile dem Herrn Referenten das Wort.

Referent: Ich kann hier nur den Antrag des Stadtrates vertreten. Wenn ich jedoch meiner persönlichen Meinung Ausdruck geben soll, so muß ich sagen, daß mit Rücksicht auf den Umstand, daß das Karoline Riedl'sche Kinderhospital eine Ambulanz von 20.000 Kranken hat und jetzt wirklich ein Defizit vorhanden ist, das es durch nichts decken kann, die Gemeinde sich doch vielleicht bereit erklären sollte, diese 1000 K mehr an Subvention zu geben. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Strobach: Wir schreiten nun zur Abstimmung. Jene Herren, welche den Antrag des Herrn Gem.-Rates Dr. Klobberg, die Subvention für das Karoline Riedl'sche Kinderhospital um 1000 K zu erhöhen, annehmen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Herr Gem.-Rat Zelinek!

Gem.-Rat Zelinek: Bezüglich der Post 7 „Freiwillige Feuerwehr und Rettungskorps Neulerchenfeld“ möchte ich bemerken, daß diese Feuerwehr 192 K Defizit hat. Dieselbe hat um eine Subvention von 500 K angesucht, und ich glaube, wir sollen diesen Betrag bewilligen, da diese Feuerwehr sehr viel leistet, indem sie jeden Tag ein- bis zweimal ausfahren muß.

Die Subvention von 500 K ist also ganz gerechtfertigt, und ich bitte, dieselbe zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Der Herr Referent hat das Wort.

Referent: Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß diese Post 7 eine Feuerwehr betrifft. Wenn wir nun mit einer Erhöhung der Subvention für eine Feuerwehr anfangen, dann geht das ins Ungemessene. Ich möchte die Herren bitten, mit den Feuerwehren nicht anzufangen, denn die Subventionen für solche Zwecke würden dann in viele Tausende gehen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Jene Herren, welche für den Antrag Zelinek sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Herr Gem.-Rat Helbig hat das Wort.

Gem.-Rat Helbig: Ich möchte zu Post 15, betreffend den „Verein für Distriktskrankenpflege“, folgendes bemerken. So viel mir bekannt ist, wirkt dieser Verein äußerst wohlthätig, indem er sich nicht nur mit Krankenpflege befaßt, sondern auch bei Wöchnerinnen und anderen kranken Frauen die ganze Hauswirtschaft besorgt und dort, wo Kinder sind, auch diese pflegt. Das ist also wirklich ein wohlthätig wirkender Verein und er hat auch von Seiner Majestät 1000 K bekommen. Ich fürchte, daß hier nur der Umstand für die Ablehnung maßgebend gewesen ist, daß auch die Allgemeine Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskassa diesem Vereine 50 K als Subvention gibt. Nun ist diese Distriktsarmenpflege ein so human wirkendes Institut, welches den Ärmsten der Armen dient, daß selbst die Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes, welche doch Ihrer Partei angehört, das Gesuch um Subvention nicht einfach abweisen konnte. Ich beantrage daher, dem „Verein für Distriktsarmenpflege“ eine Subvention von 200 K zu gewähren. Das ist nicht sehr viel, aber es würde doch zeigen, daß die Gemeinde so humane Bestrebungen unterstützt. Ich bitte Sie daher um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister (den Vorsitz übernehmend): Ich erteile dem Herrn Gem.-Rat Zifferer das Wort.

Gem.-Rat Zifferer: Ich möchte nur um eine Aufklärung zu Post 19 bitten, nach welcher ich dann vielleicht dem betreffenden Antrage zustimmen könnte. Post 19 betrifft den „Verein zur Pflege des Jugendspieles in Wien, I. Bezirk“. Derselbe weist einen Vermögensstand von 887 K aus und sein Subventionsgesuch ist von der Bezirksvertretung des I. Bezirkes befürwortet. Es heißt aber in der Anmerkung, daß zur Bewilligung dieser Subvention ein Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XLVI 2 a notwendig ist. Nun betrifft Post 25 den Verein zur Pflege des Jugendspieles im III. Wiener Gemeindebezirke, welcher genau dieselben Tendenzen verfolgt wie der genannte Verein im I. Bezirke.

Wir war über diese Sache überhaupt gar nichts bekannt und sie ist mir auffällig gewesen. Da habe ich nun gefunden, daß gerade Herren Ihrer Partei den Verein im III. Bezirk leiten, für welchen das Gesuch um Subvention vom Stadtrate einfach abgewiesen wird. Nun ist die Pflege der Jugendspiele im III. Bezirke mindestens ebenso notwendig wie im I. Bezirke, weil im III. Bezirke doch eine viel ärmere Bevölkerung wohnt als im I. Bezirke. Dieser Verein ist gleichfalls von der Bezirksvertretung zur Subventionierung befürwortet. Der Magistrat beantragt für den Verein im I. Bezirke genau so viel wie für den III. Bezirk. Für diesen Verein ist im Budget vorgesorgt, denn es heißt in der Rubrik: „bedeckt“. Und für diesen Verein wird Abweisung beantragt. (Gem.-Rat Hözl: Das ist ja der Zentralverein!) Ich bitte, keine Zwischenrufe zu machen. Ich weiß, daß es ein Zentralverein ist. Aber hier heißt es in der Anmerkung, hier sei Bedeckung vorhanden. Bezirksvorsteher und Magistrat beantragen eine Unterstützung, die gleiche wie im I. Bezirke, für welche letztere keine Bedeckung da ist, sondern auf den Referendos verwiesen wird. Diesem Verein im III. Bezirke wird nichts bewilligt. Ich glaube, wenn man einen Verein, der einen Aktiv-Saldo hat

und der die Pflege des Jugendspieles zum Gegenstande hat, unterstützt — das ist ja so etwas ausgezeichnetes, daß ich es unter allen Umständen befürworte — so meine ich, daß man dem Vereine im III. Bezirke, der mit Passiven arbeitet, wenn schon nicht den vollen Betrag, der hier verlangt wird, gibt, so doch mindestens 1000 K geben soll. Die Pflege des Jugendspieles ist etwas so Wichtiges, und gerade die Herren Ihrer Partei stehen an der Spitze dieses Vereines. Ich habe also kein Parteiinteresse. Ich finde, den einen Verein zu unterstützen, den anderen aber nicht, ist etwas unbillig schon mit Rücksicht auf den Umstand, daß die eine Subvention budgetär nicht bedeckt ist, die andere aber wohl. Ich habe nichts gegen Post 19 einzuwenden. Sollten aber budgetäre Gründe vorliegen, was ich nicht glaube, so könnte eine Aufteilung erfolgen von Post 19 und Post 15.

Sonst beantrage ich, Post 19 anzunehmen und für Post 25 mindestens den Betrag von 1000 K zu votieren.

Dem die Kinder im III. Bezirke brauchen ebenso dringend die Jugendspiele wie im I. Bezirke. Es ist eine viel ärmere Jugend dort, deren man sich mehr annehmen muß als jener im I. Bezirke.

Bürgermeister: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich möchte nur bemerken, daß ich den Antrag des Herrn Gem.-Rates Helbig zu Post 15 für nicht akzeptabel halte, weil in dem Prospekt dieses Vereines für Distriktskrankenpflege ein Passus vorkommt, der mir als Gemeinderat nicht gefällt, nämlich das ist so dargestellt, als ob die Wirksamkeit des Vereines eine Entlastung der öffentlichen Gemeindemittel wäre. Diese Leute gehen auch von der ganz falschen Vorstellung aus, daß die Gemeinde für die Krankenanstalten sorgen soll. (Ruf: Sie muß ja die Spitalgebühren zahlen!) Nein, meine Herren, so ist es nicht.

§ 1 des Statutes spricht darüber ausdrücklich und darin liegt ein kolossaler Widerspruch.

Der § 1 lautet (liest):

„Der Verein führt den Namen: „Verein für Distriktskrankenpflege“ und hat seinen Sitz in Wien. Er bezweckt, arme, in die Spitäler nicht Aufgenommene in ihrer Wohnung zu verpflegen.“

Der Zweck des Vereines ist derjenige, daß nur die Nichtaufgenommenen zu pflegen sind. Also dadurch kann die Gemeinde durchaus nicht entlastet werden, weil sie für solche nicht aufgenommene Kranke gar nichts zu bezahlen hat.

Ich bitte um Annahme der gestellten Anträge.

Bürgermeister: Von den Posten dieses Antrages sind nur beanständet Post Nr. 15 und 25. Über Post 19 werde ich separat abstimmen lassen.

Ich bitte diejenigen Herren, welche gegen die übrigen Posten nichts einzuwenden haben, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieselben sind angenommen.

Post 15. „Verein für Kinderpflege, Pflege armer, nicht in Spitäler aufgenommener Kranker.“ Da beantragt Herr Gem.-Rat Helbig eine Subvention von 200 K. Der Stadtrats-Antrag geht auf Abweisung.

Ich bitte die Herren, die für den Antrag des Herrn Gem.-Rates Helbig sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Das ist die Minorität.

Wir kommen zu Post 25 — über Post 19 wird separat abgestimmt — welche die Subvention des Vereines zur Pflege des Jugendspieles im III. Wiener Gemeindebezirke betrifft.

Der Herr Gem.-Rat Zifferer beantragt eine Subvention von 1000 K, der Stadtrat die Abweisung.

Ich bitte diejenigen Herren, welche für die Subvention von 1000 K sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Post 19. „Verein zur Pflege des Jugendspieles in Wien, I. Bezirk.“ Hier sind 1000 K beantragt.

Ich bitte jene Herren, welche für die Gewährung der Subvention sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Den nachstehend angeführten Vereinen für sanitäre Zwecke werden die angeführten Beträge als Subvention pro 190. bewilligt:

1. Rudolfsverein	900 K
2. Frauen-Kongregation „Sankt Franziskus“	2000 „
3. Erstes öffentliches Kinder-Krankeninstitut	600 „
4. Rettungs-Abteilung der Freiwilligen Turnerfeuerwehr Simmering	2400 „
5. Sanitäts-Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Hütteldorf	200 „
6. Rettungs-Abteilung der Freiwilligen Turnerfeuerwehr Meidling	1400 „
7. Freiwillige Feuerwehr und Rettungskorps Neulerchenfeld	400 „
8. Direktion des Ersten allgemeinen Sankt Anna-Kinderospitales in Wien	8000 „
9. Direktion des Unentgeltlichen Kinderospitales „Sankt Josef“	4000 „
10. Wiener medizinisches Doktorenkollegium in Vertretung des Karoline Riedl'schen Kinderospitales in Wien	5000 „
11. Maria Theresia-Frauenhospital	2000 „
12. Ausschuß des Leopoldstädter Kinderhospitalvereines	2000 „
13. Allgemeine Poliklinik	2000 „
14. Unter-Sankt Veiter freiwillige Rettungs-Gesellschaft	1400 „
15. Verein für Distriktskrankenpflege	— „
16. Verein zur Pflege der körperlichen Erziehung in Wien, XII. Bezirk	100 „
17. Freiwillige Feuerwehr und Rettungskorps Rudolfsheim-Fünfhaus	500 „
18. Österreichische Gesellschaft für Gesundheitspflege	400 „
19. Verein zur Pflege des Jugendspieles in Wien, I. Bezirk (Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XLVI 2 a)	1000 „
20. Exekutiv-Komitee des Kaiser Franz Josef-Rekonvaleszentenheims (Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XXXVIII 1 b)	600 „
21. Konvent „Sankt Elisabeth“ auf der Landstraße in Wien (Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XXXVIII 1 b)	2000 „
22. Verwaltungs-Komitee des Kronprinz Rudolf-Kinderospitales	2500 „
23. Direktion des Kaiser Franz Josef-Ambulatoriums (Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XXXVIII 1 b)	800 „

24. Erster Wiener Kneipp-Verein . . . — K.
25. Verein zur Pflege des Jugendspiels

im III. Wiener Gemeindebezirke 1000 „
Das Ansuchen des Vereines für Distriktsfrankenpflege (Post 15) und des Ersten Wiener Kneipp-Vereines (Post 24) wird abgewiesen.

II. Unter einem werden die ersten Zuschußkredite (Post Nr. 19, 20, 21 und 23) per zusammen 5400 K zu den Ausgabensrubriken XXXVI 1b, XXXVIII 1b und XLVI 2a genehmigt und die Beträge von 1100 K (Post Nr. 5, 7 und 17) auf den Reservefond verwiesen.

III. Die Bewilligung erfolgt bei den sub Post Nr. 4, 5, 6, 7 und 17 genannten Feuerwehr-Vereinen unter der Bedingung, daß der Subventionsbetrag ausschließlich für den Krankentransport und Rettungsdienst verwendet und verrechnet wird, bezüglich der sub Post Nr. 4 angeführten Freiwilligen Feuerwehr Simmering überdies gegen Einhaltung der an die Gewährung der Subvention pro 1901 geknüpften Bedingungen, welche sich auf die Verrechnung der Subvention beziehen.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Referent Gem.-Rat Braun.

58. Referent Gem.-Rat Braun: Post 13, Zahl 11604, Beilage Nr. 251. Niederösterreichischer Landes-Ausschuß um Überlassung von Parzellen und Parzellenteilen anlässlich des Baues eines Inundationsdammes am rechten Ufer des Schwchatbaches.

Der Stadtrat beantragt in Ansehung des gemeinnützigen Zweckes, daß die Gemeinde Wien diese Parzellen und Parzellenteile für diese Dammauführung dem Niederösterreichischen Landes-Ausschuße unentgeltlich überläßt, natürlich unter Wahrung des Eigentumsrechtes der Gemeinde.

Bürgermeister: Das Eigentum bleibt also bei uns?

Referent: Ja!

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Gemeinde Wien überläßt die im vorgelegten Originalplane mit grünen und gelben Farben bezeichneten Parzellen und Parzellenteile im Gesamtausmaße von zirka 18.792 m² zum Zwecke der Dammerstellung und Verbreiterung, und von zirka 4000 m² zur Materialgewinnung dem Landes-Ausschuße zur Benützung auf die Dauer des Bestandes der Dämme, und zwar mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit der Dammerkonstruktion unentgeltlich, jedoch unter der ausdrücklichen Aufrechthaltung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien, respektive des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf.

Hiebei wird bedungen:

1. daß die zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 5. März 1903, Z. 2750, angesprochene Beitragsleistung zur Herstellung des Überschwemmungsdammes längs der westlichen und nördlichen Grenze der städtischen Baumschule jener Ersparung entspreche, welche

durch die Restringierung des Hauptprojektes (verursacht durch die Dammerstellung seitens der Gemeinde Wien) hervorgerufen wurde;

2. daß die Pächter der in Anspruch genommenen Grundflächen seitens des Landes entschädigt werden und daß die Arbeiten im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte und der Fondsgutverwaltung in Mannswörth vorgenommen werden.

Die für die Dammerbreiterung notwendigen Flächen sind den Dammparzellen zuzufastrieren und das genaue Ausmaß der beanspruchten Flächen seitens des Stadtbauamtes zu konstatieren.

59. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 12211, Post 14. Bewilligung eines weiteren Betrages von 20.163 K 50 h für die Straßenbahn- und Tunnelanlagen beim zweiten Tore des Zentral-Friedhofes und Verweisung dieses Betrages auf das Investitionsanlehen.

Es ist hier nämlich nicht richtig präliminiert worden. Dieser Betrag wird erforderlich für Beleuchtungszwecke und für Drainagearbeiten, deren Notwendigkeit sich erst im Laufe der Arbeiten ergeben hat.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines weiteren Betrages von 20.163 K 50 h für die Straßenbahn- und Tunnelanlagen beim zweiten Tore des Zentral-Friedhofes und Verweisung dieses Betrages auf das Investitionsanlehen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Zahka.

60. Referent Gem.-Rat Zahka: Zahl 11653, Post 15. Der Niederösterreichische Landes-Ausschuß hat auf den sogenannten Teiriger Feldern bei Korneuburg ein größeres Territorium angekauft, um darauf eine Landesziegelei für eigene Zwecke und zum Verkaufe von Ziegeln zu errichten. Es handelt sich hier um eine sozialpolitische Einrichtung, dadurch, daß die Zwänglinge des Landes in dieser Ziegelei arbeiten müssen.

Wir sollen diese Aktion auch dadurch unterstützen, daß wir dem Landes-Ausschuße die prinzipielle Geneigtheit aussprechen, daß wir bereit sind, jährlich eine Quantität von 1¹/₂ Millionen Ziegel zu übernehmen, und zwar um den jeweiligen Marktpreis, jedoch vermindert um 1 K pro Mille.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Meine Herren! Zuerst bitte ich eine Frage zu beantworten. Ist schon von dieser Ziegelei ein fertiges Material bekannt und auf seine Güte geprüft? Denn es ist mir bekannt, daß in Zeiten, wo in Wien eine Ziegelnot war und man aus der Gegend von Klosterneuburg und Korneuburg Ziegel bezogen hat, diese Ziegel von der schlechtesten Qualität waren, die man in Wien bekommen hat. Weiter nach Ober-Hollabrunn hat man bessere Ziegel bekommen als aus diesem Gebiete. Heute kann vielleicht eine andere Fabrikationsmethode sein als früher, und es kann sein, daß die Ziegel gut sind, aber vorerst muß man fertiges Material sehen.

Ein Zweites, was mir bedenklich scheint, ist der Preis: 1 K unter dem jeweiligen Marktpreise. Ich bin seit einer Reihe von Jahren Baumeister und wenn man mich um den Marktpreis von Ziegeln fragen würde, wäre ich in Verlegenheit, denselben

zu konstatieren. Es ist bekannt, daß die Ziegel beinahe in jeder Vorstadt einen anderen Preis haben. Der Preis für Ziegel in der Brigittenau ist anders als in Favoriten oder Fünfhaus. Wenn man mir die Ziegel in die Brigittenau um 1 K unter dem Preise stellt, den man in Fünfhaus verlangt, dann zahle ich einen sehr hohen Preis dafür, während die Ziegelei, wenn ich die Ziegel nach dem Wienerberg hinaus oder Favoriten verlangen würde, kaum in der Lage sein wird, das machen zu können. Dieser Preis ist sehr variabel und schwer sicherzustellen; es könnte nur die Rede sein vom Preise loco Werk. Denn loco Werk ist der Preis gleichgültig, denn der Hauptfaktor, der bei der Preisbestimmung mitbestimmend ist, ist der Fuhrlohn. Das müßte klargestellt sein. Die Preisstellung erfolgt erst ab Werk.

Das Dritte ist die unbedingte Verpflichtung für eine Zeit, die nicht bestimmt ist. Ich kann es nur begrüßen, wenn solche Ziegeleien errichtet werden, und wünsche deren Prosperität im Interesse der Konkurrenz. Uns kann nur daran gelegen sein, diese Landesziegelei zu unterstützen. Wir wissen, daß wir einzelne Baumeister und die Kommune Wien unter dem Ziegellkartell schwer zu leiden haben, und jeder Schritt, der dazu beiträgt, daß wir von diesem Ziegellkartell befreit werden, könnte uns und der Kommune sehr erwünscht sein.

Nun komme ich noch dazu, daß ich und viele andere den Wunsch haben — ich selbst habe den Antrag gestellt — daß eine eigene städtische Ziegelei errichtet wird. Nun frage ich Sie, heute sind wir nicht in der Debatte, es ist aber der Fall möglich, daß in der nächsten Zeit vielleicht eine städtische Ziegelei errichtet wird, die möglichst viel Absatz haben und möglichst viel produzieren soll, denn je mehr produziert wird, desto billiger ist die Regie.

Sollen wir dann noch immer verpflichtet sein, von der Landesziegelei die Ziegel zu nehmen, wo wir zu tun haben werden, die eigenen Ziegel zu verkaufen? Diese Beschränkung müßte hinein kommen, daß es hieße, wir verpflichten uns 1½ Millionen Ziegel zum Preise von 1 K unter dem billigsten Verkaufspreise, wie er ab loco Werk stattfindet, zu übernehmen nur insoweit, als wir keine eigene städtische Ziegelei errichtet haben. Wenn wir selbst eine Ziegelei haben, uns zu verpflichten, von anderen Ziegeleien zu übernehmen, den Sinn dieser Bestimmung würde ich nicht sehen.

Man würde dann sagen können: Vernunft wird Unsinn, Wohltat Plage.

Das was heute vernünftig gewesen sein kann, wird in diesem Zeitpunkte nur zu unserem Schaden sein. Ich bitte, diese zwei Änderungen mit hineinzufügen zu wollen. Die eine betrifft den Zeitpunkt, die zweite die Preisbestimmung 1 K unter dem Marktpreise, daß der Preis nämlich loco Ziegelwerk gerechnet sein soll, denn nur danach kann sich der Marktpreis richten.

Heute zum Beispiel kosten in der Brigittenau die Ziegel 45 bis 46 K, während sie auf der Wieden oder in Favoriten nur 40 K kosten. Also ich beantrage, daß es heißen soll: „loco Werk“.

Bürgermeister: Es sind zwei Anträge gestellt worden, bezüglich des Preises, daß es heißen soll: „loco Werk“, und zweitens bezüglich des Zeitpunktes, daß es heißen soll: „insoweit die Gemeinde Wien kein eigenes Ziegelwerk hat.“

Herr Gem.-Rat Schwer hat das Wort.

Gem.-Rat Schwer: Ich unterlasse es, mich über diesen Gegenstand weiter zu verbreiten, im Hinblick darauf, daß sich

morgen der Landtag mit der Sache befassen wird, und ich will mich nur mit dem befassen, was Herr Zifferer gesagt hat. Mich wundert es, daß er Bedenken hat gegen die Güte der Ziegel, da er doch selbst ein lebhaftes Interesse hatte, dieses Ziegelwerk zu erwerben. (Gem.-Rat Zifferer: Da wurde Ihnen wieder eine Unwahrheit gesagt!)

Tatsache ist es, daß für die Ziegeleien der Floridsdorfer Arbeiter-Baugenossenschaft sich das lebhafteste Interesse bekundete, und ich kann dem Herrn Gem.-Rat Zifferer mitteilen, daß sich auch Aktiengesellschaften dafür interessiert haben. Sicher ist, daß die Ziegeleien ertragsfähig gemacht werden könnten, wenn sich das Land ihrer annimmt. Die Qualität der Ziegel ist eine ganz vorzügliche und ich kann dem Lande nur zu dieser Erwerbung gratulieren. Es ist zweifellos, daß, wenn das Land Niederösterreich mit seinen reichen Mitteln die Werke betreiben wird, der Ziegelpreis, der ja gegenwärtig in Wien ein geradezu exorbitanter ist, herabgedrückt wird. Es wird im Landtage ohnehin gesprochen werden über diese Sache, und ich bitte Sie deshalb um Annahme des Stadtrats-Antrages, und zwar mit dem Hinblick darauf, daß Sie dadurch eine Aktion vorbereiten, wodurch Hunderten von armen Teufeln, die um ihr sauer erspartes Geld gebracht wurden, wieder zu diesem verholfen wird. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielowlawek hat das Wort.

Gem.-Rat Bielowlawek: Ich ergreife das Wort nur, da ich im Landtage als Referent des Finanz-Ausschusses morgen über die Sache referieren werde und diese im Plenum angenommen werden wird und weil es sehr unangenehm wäre, wenn der Gemeinderat sich durch die Ausführungen des Gem.-Rates Zifferer bestimmen ließe, Bestimmungen zu treffen, die mit diesem Beschlusse kollidieren würden.

Ich möchte nur bitten, daß Sie zur Kenntnis nehmen, daß niemand daran denkt, eine städtische Ziegelei zu errichten, am allerwenigsten der Herr Bürgermeister.

Bürgermeister (unterbrechend) Ich bitte, der Herr Gem.-Rat Bielowlawek weiß nicht, was ich will. (Heiterkeit.)

Gem.-Rat Bielowlawek (fortfahrend): Eine städtische Ziegelei wird nicht eingerichtet, das fühle ich heraus. Es wird auch, wie schon Herr Kollege Schwer erwähnt hat, eine soziale Tat damit vollbracht, indem die Zwänglinge der Korneuburger Anstalt verwendet werden; dadurch fällt die Produktionen gewerblicher Erzeugnisse in der Anstalt weg und dem Kleingewerbe wird keine Konkurrenz gemacht, sondern die Leute werden dort verwendet, wo sie niemandem schaden können.

Es werden damit drei Fliegen auf einen Schlag getroffen und ich bitte daher um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Purscht!

Gem.-Rat Purscht: Ich habe nur gegen den Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rates Zifferer zu sprechen. Ich bitte, den Zusatz „loco Werk“ nicht anzunehmen, sondern nur „loco Wien“ zu belassen. Nehmen Sie nur den Antrag „loco Wien“ an. Es fällt keinem Kaufmann ein „loco Fabrik“ zu kaufen, wenn er in der Lage ist „loco Wien“ zu kaufen. Das ist ein ganz unrichtiger Standpunkt und ich bitte, diesen Antrag abzulehnen.

Bürgermeister: Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent (zum Schlussworte): Die Gemeinde benötigt jährlich 15 bis 20 Millionen Ziegel. Bei diesem enormen Quantum kommen 1½ Millionen Ziegel gewiß nicht in Betracht. Daß die

Qualität mit den Wienerbergern nicht gleichwertig ist, ist zweifellos. Es stehen aber doch von diesen Ziegeln Häuser in Klosterneuburg, in Korneuburg und Floridsdorf und sie stehen immer noch. Es ist darauf Bedacht genommen, daß diese Ziegel vornehmlich in den Bezirken II und XX verwendet werden. Da wir dort durchschnittlich alljährlich zwei Schulhäuser bauen müssen, brauchen wir dieses Quantum spielend.

Was die Anregung eines eigenen Ziegelwerkes anbelangt, so ist die Anregung des Kollegen Zifferer anerkennenswert, aber ich glaube kaum, daß in und um Wien ein Territorium zu finden ist, das für die städtische Ziegelei geeignet wäre; ich spreche da aus Erfahrung, ich habe selbst ein Ziegelwerk im Betriebe gehabt. Überall in ganz Wien, mindestens 20 km im Umkreise ist jedes Grundstück, welches darauf hinweist, daß Ton oder Tegel in gewisser Mächtigkeit vorhanden ist, ausverkauft, und jetzt gar beim Ziegelfartell! Das ist schon vor 15 Jahren geschehen und es ist heute unmöglich, ein Territorium von 15 Joch, wie es nötig ist, zusammenzubringen.

Was den Preis anbelangt, so ist es bei uns in Wien Usus, daß immer loco Wien gehandelt wird. Bei den zwei Bezirken kann es nur einen Preis geben. Es ist hierüber nicht viel mehr zu sprechen und ich bitte nun um Annahme des Stadtrats-Antrages, wie er vorliegt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer zu einer persönlichen Bemerkung.

Gem.-Rat Zifferer: Zunächst eine persönliche Bemerkung gegenüber den Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Scherer. Ich kenne das Ziegelwerk nicht. Ich erkläre ausdrücklich, daß mir nie dasselbe auch nur zum Kaufe genannt wurde und daß ich es kaufen wollte, ist eine Insinuation, die mir ganz unfaßbar ist, das soll eine Art Schreckenberger sein. (Zwischenruf.) Es ist aber gesagt worden: Man wundert sich, daß ich dagegen bin, weil ich es selbst habe kaufen wollen. Das ist eine stärkere Zumutung, als die Abweisung dieses Einwurfes.

Was den Preis loco Werk betrifft, so verstehe ich auch sehr wohl, daß wir nicht selber die Ziegel zuführen werden. Aber was die Preisbestimmung anbelangt, so muß sie daraus hervorgehen: Was kostet der Ziegel am Werk? und was ist der Fuhrlohn dazu? Davon muß dann die Krone in Abzug gebracht werden.

Bürgermeister: Das ist aber keine persönliche Bemerkung mehr!

Gem.-Rat Zifferer: Ich bin damit zu Ende. Wenn gesagt wurde, daß wir nie ein städtisches Ziegelwerk haben werden — nun, wenn nicht, dann werden wir kaufen; wenn wir aber doch eines haben werden, müssen wir uns sicherstellen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. In dem Antrage muß es auch heißen, daß die Ziegel von tadelloser Qualität sein müssen. Ich habe das in dem Antrag vermißt, in dem Beschluß des Stadtrates war es enthalten. Das kommt also noch hinein. Dann ist gegen den Antrag, den Preis loco Bau zu bestimmen, der Gegen-Antrag gestellt worden: loco Werk. Dann ein Antrag bezüglich der Zeit der Bindung: nur insoweit, als die Gemeinde Wien kein eigenes Ziegelwerk besitzt und betreibt.

Ich werde in der Weise vorgehen, daß ich die Zusatz-Anträge zuerst zur Abstimmung bringen werde. Ich bitte jene Herren, welche eingefügt wissen wollen, daß die Ziegel von tadelloser

Qualität sein müssen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Diejenigen, die dafür sind, daß der Preis loco Werk bestimmt werden soll, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Abgelehnt.

Nun bitte ich jene, die für die Preisbestimmung loco Bau sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Ich bitte jene, die für den Zusatz-Antrag sind: „insoweit als die Gemeinde Wien kein eigenes Ziegelwerk besitzt und betreibt“, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ist ebenfalls angenommen.

Die Herren, die für den Stadtrat-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ebenfalls angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, von dem Lande Niederösterreich im Falle der Errichtung einer Landesziegelei auf den Teiritzer Feldern nächst Korneuburg, insoweit als die Gemeinde Wien kein eigenes Ziegelwerk besitzt und betreibt, ein Quantum von jährlich 1,500.000 Ziegeln, welche von tadelloser Qualität sein müssen, zu dem jeweiligen Marktpreise (loco Bau), abzüglich einer der Gemeinde Wien zu gewährenden Bonifikation von 1 K pro Mille zu beziehen.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Hörmann.

61. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 1246, Post 16.

Ergänzung der Bedingungen für die Baubewilligung zur VI. Szallafengruppe auf dem Zentral-Viehmarke zu St. Marx. Es ist Usus, wenn irgendwo ein Gebäude in Wien an einer Eisenbahn aufgeführt wird, daß die betreffende Eisenbahn-Gesellschaft ihre Bedingungen stellt. So ist es auch hier und es wird Ihnen folgender Antrag gestellt (liest):

„Es wird den von der Direktion der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, sowie von der k. k. General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen als Voraussetzung ihrer Zustimmung gestellten Bedingungen, daß das Gebäude feuersicher hergestellt werde, Öffnungen gegen die Bahn vermieden oder aber mit Glas- oder engmaschigem Drahtsieb-Verschluß versehen werden, ferner daß die Gemeinde Wien sowohl für sich als für ihre Besitznachfolger auf den Ersatz eines jeden Schadens verzichte, der diesem Objekte und den daselbst lagernden Gegenständen aus Anlaß des Bestandes oder Betriebes der Bahn etwa erwachsen könnten, und daß ferner dieser Verzicht in den Baukonjens als eine jener Bedingungen, unter welchen der Bau gestattet wird, aufgenommen werde, zugestimmt.“

Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 26. Mai 1903, Zahl 5435, vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Augenscheines erteilte Baubewilligung wird durch Aufnahme der gedachten Bedingungen ergänzt.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Es wird den von der Direktion der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, sowie von der k. k. General-Inspektion der österreichischen Eisenbahnen als Voraussetzung ihrer Zustimmung gestellten Bedingungen, daß das Gebäude feuersicher hergestellt

werde, Öffnungen gegen die Bahn vermieden oder aber mit Glas- oder engmaschigem Drahtsieb-Ver-schluss versehen werden, ferner daß die Gemeinde Wien sowohl für sich als für ihre Besizgnachfolger auf den Ersatz eines jeden Schadens verzichte, der diesem Objekte und den daselbst lagernden Gegen-ständen aus Anlaß des Bestandes oder Betriebes der Bahn etwa erwachsen könnten, und daß ferner dieser Verzicht in den Baukonsens als eine jener Bedingungen, unter welchen der Bau gestattet wird, aufgenommen werde, zugestimmt.

Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 26. Mai 1903, Z. 5435, vorbehaltlich des anstandslosen Er-gebnisses des Augenscheines erteilte Baubewilligung wird durch Aufnahme der gedachten Bedingungen ergänzt.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen; es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 50 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 13. Oktober 1903.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (12041.) **Gem.-Rat Sraba** beantragt, es wird dem Ober-Telegraphisten **Esokor** anlässlich der Vollendung seines 25. Dienstjahres eine Ehrengabe von 25 Dukaten gewährt und für die Veranstaltung eines Mannschaftsfestes ein Beitrag von 160 K bewilligt. (Angenommen.)

2. (11464.) **Derselbe** beantragt, es wird der **Elisabeth Walter**, Sanitätsdienerwitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 18. Mai 1903 bis Ende des Jahres 1905 und ihren Kindern eine solche von je 72 K jährlich, und zwar der **Franziska** und dem **Johann** bis 29. November 1905, d. i. bis zum erreichten 14. Lebensjahre, ferner dem **Alois** und der **Rosa** bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

3. (12128.) **Derselbe** beantragt, dem Magistratsrate **Anton Frischauf** wird unter gnadenweiser Anrechnung der unmittel-bar auf den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Staats-dienstzeit von 8 Monaten und 19 Tagen, sowie unter aus-nahmsweiser gnadenweiser Nachsicht des für die Annahme einer 30jährigen Dienstzeit fehlenden Teiles der Dienstzeit, und zwar im Ausmaße von 2 Jahren, 6 Monaten und 16 Tagen der Ruhegenuß mit 6480 K jährlich bemessen. (Angenommen.)

4. (11462.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Magistrats-Sekretär **Dr. Friedrich v. Dittenberger** die unmittelbar an den Dienst bei der Gemeinde anschließende Staatsdienstzeit von 1 Jahre, 8 Monaten und 8 Tagen gnadenweise angerechnet und somit der Ruhegenuß mit zusammen 6270 K jährlich bemessen. (Angenommen.)

5. (12129.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Bauinspektor **Ernst Bölg** unter gnadenweiser Anrechnung der unmittelbar an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Staatsdienstzeit

von 8 Jahren, 2 Monaten, 6 Tagen der Ruhegenuß mit zu-sammen 6600 K jährlich bemessen und in Anerkennung seiner stets betätigten strengen Pflichterfüllung und des unermüdblichen Fleißes, sowie seiner lobenswerten, sehr ersprießlichen Tätigkeit als städtischer technischer Beamter der Titel eines „Baurates“ verliehen. (Angenommen.)

6. (11810.) **Derselbe** beantragt, es wird dem **Anton Bretschneider**, Löschmeister der städtischen Feuerwehr, die vor der Ableistung der Militärdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr geleistete Dienstzeit von 11 Monaten und 28 Tagen gnadenweise, jedoch nur in Ansehung des Anfallstermines des Quartiergeldes in seine Gesamtdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr eingerechnet. (Angenommen.)

7. (11499.) **Derselbe** beantragt, es wird der minderjährigen **Therese Glenk**, Kind des verstorbenen Sanitätsdieners **Josef Glenk**, der Fortbezug der Gnadengabe im erhöhten Betrage von jährlich 100 K vom 1. Oktober 1903 bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, d. i. bis zum 27. Juli 1904, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung be-willigt. (Angenommen.)

8. (11791.) **Derselbe** beantragt, es wird der **Rosa Aufreither**, Gattin des gewesenen Volksschullehrers **Franz Aufreither**, vom 1. September 1903 bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe im Betrage von jährlich 480 K aus den eigenen Geldern bewilligt und zur Aus-gabskubrik XLIII 12 der erforderliche Zuschußkredit pro 1903 genehmigt. (Angenommen.)

9. (11995.) **Gem.-Rat Ferdinand Gräf** beantragt, es wird dem k. k. Bezirksschulinspektor und Bürgerschuldirektor **Franz Schmidt** anlässlich seines 40jährigen Dienstjubiläums in Würdigung seiner 40jährigen ausgezeichneten Tätigkeit auf dem Gebiete des Schulwesens die große goldene **Salvator-Medaille** verliehen. (Angenommen.)

10. (12109.) **Gem.-Rat Gsottbauer** beantragt, es wird den Armenräten des VIII. Bezirkes **Johann Wafsmuth** und **Karl Bart** in Anerkennung ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete der Armenpflege die goldene **Salvator-Medaille** verliehen. (Angenommen.)

11. (12069.) **Gem.-Rat Hörmann** referiert über das An-suchen des **Wilhelm Wohlmeier** um Erstreckung der Frist für die Einzahlung der am 9. September 1903 fällig gewordenen 4prozentigen Zinsen des **Kaufschillingsrestes** für die Baustelle **Einl.-Z. 2500 III. Bezirk**, im Betrage von 972 K 20 h bis 15. November 1903, und beantragt, dem Ansuchen wird unter der Bedingung stattgegeben, daß die 5prozentigen Verzugszinsen dieses Betrages für die Zeit vom 9. September 1903 bis 15. November 1903 zugleich mit demselben berichtigt werden. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 21. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 22. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 23. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.

Bezirksvertretungen.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **6. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Einlauf.

(3053.) Der k. k. Notar Dr. Füngling teilt mit, daß der am 26. August 1903 verstorbene, in Wien, V., Arbeitergasse 44 wohnhaft gewesene Georg Sörgel für die Armen des V. Bezirkes einen abzugsfreien Betrag von 400 K legiert hat. Der Betrag wurde vom Bezirksvorsteher an die Armeninstitutsvorsteherung des V. Bezirkes abgeführt und wird dem Herrn Bürgermeister über diese Spende Bericht erstattet werden.

(3023.) Der Antrag der Bezirksvertretung Innere Stadt, mit dem die Einstellung der Weinausfuhr aus dem Rathauskeller an Private verlangt wird, wird über Antrag des **B.-B.-St. Porzer** zur Kenntnis genommen.

(3000.) Der Antrag der Bezirksvertretung Landstraße auf Verstadlichung des Leichenbestattungswesens wird über Antrag des **B.-B. Wisner** zur Kenntnis genommen.

(3024.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Innere Stadt, in sämtlichen städtischen Schulkolonialitäten hygienische Spudnäpfe aufzustellen, wird über Antrag des **B.-B. Schwarz** zugestimmt.

(2939.) Über Antrag des **B.-B.-St. Porzer** wird dem Beschlusse der Bezirksvertretung Mariahilf, die Bahnhofbrücke des Meidlinger Bahnhofes sei durch einen unterirdischen Durchgang, ähnlich wie in Baden und Mödling, zu ersetzen, zugestimmt.

Anträge.

B.-B. Schwarz bringt die Petition einer größeren Anzahl Bewohner des V. Bezirkes zur Kenntnis, dahingehend, den Klieberpark während des Winters 1903/04 offen zu lassen, und verspricht, das Nötige zu veranlassen.

B.-B.-St. Porzer stellt die Anträge:

1. Es sei zu veranlassen, daß die alten sanitätswidrigen und baufälligen Linienamtsgebäude, soweit sie im V. Bezirke noch erhalten sind, ehe baldigst demoliert werden.

2. Es sei vor dem Hauptportale der städtischen Patronatskirche St. Josef im V. Bezirke statt eines Trottoirs aus Halbgutsteinen ein solches aus Asphalt zu legen.

Beide Anträge einstimmig angenommen.

B.-B. Schwarz bringt noch die im September 1903 eingelaufenen Schriftstücke über Häusernummerierungen, Neu- und Umbauten Konsenserteilungen, Straßenregulierungen und Straßenpflasterungen zur Verlesung und schließt um $\frac{3}{4}$ Uhr nachmittags wegen der in der Patronatskirche St. Josef stattfindenden Weihe des Turmkreuzes die Sitzung.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **24. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Franz Friedl.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Bezirksräte und eröffnet nach erhobener Beschlussfähigkeit die Sitzung.

Einlauf.

(3123.) Der Stadtrat hat das Projekt für die Holzstöckelpflasterung vor der Schule Ottakringerstraße 150 mit einem Erfordernisse von 14.668 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2843.) Der Magistrat hat den Kostenschlag für die Neupflasterung der anlässlich des Umbaues des Hauses Grundsteingasse 27 zugewachsenen Fahrbahntheile mit dem Erfordernisse von 1441 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2771.) Der Stadtrat hat das Projekt für die Neupflasterung der Thaliastraße zwischen Dr.-Nr. 18 Richard Wagnerplatz und Dr.-Nr. 71 Thaliastraße mit dem Kostenbetrage von 45.508 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2864.) Der Stadtrat hat die Renovierung der sieben Zifferblätter der Turmuhr der Neulerchenfelder Pfarrkirche mit dem Erfordernis von 500 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2736.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Anbringung von Trinkbechern bei den öffentlichen Auslaßbrunnen.

Über Antrag des **B.-B. Ramharter** wird dieser Beschluß zur Kenntnis genommen.

(2965.) Antrag der Bezirksvertretung Meidling, bei der Direktion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft dahin zu wirken, daß die Fernschnellzüge in der Station Meidling anhalten.

Über Antrag des **B.-B.-St. Friedl** wird dem vorstehenden Beschluß zugestimmt.

(2988.) Antrag der Bezirksvertretung Hietzing, betreffend Maßregeln gegen die mit dem Automobilverkehr verbundenen Unzulänglichkeiten.

Über Antrag des **B.-B. Schmidt** wird diesem Beschluß zugestimmt.

(3329.) Antrag der Bezirksvertretung Mariahilf, betreffend Schaffung eines unterirdischen Durchganges in der Station Meidling.

Über Antrag des **B.-B.-St. Friedl** wird dem vorstehenden Beschluß zugestimmt.

(3496.) Antrag der Bezirksvertretung Landstraße, betreffend Verstadlichung des Leichenbestattungswesens in Wien.

Über Antrag des **B.-B. Ramharter** wird dem Beschluß zugestimmt.

(3517.) Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes, betreffend Aufstellung von hygienischen Spudnäpfen in den Schulen.

Über Antrag des **B.-B. Kohotek** wird dem Antrage zugestimmt.

(3518.) Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes, betreffend Einstellung der Weinausfuhr aus dem Wiener Rathauskeller.

B.-B.-St. Friedl und **B.-B. Heimberger** beantragen, den Beschluß zur Kenntnis zu nehmen, doch wird demselben über Antrag des **B.-B. Ramharter** zugestimmt.

(3144.) Zuschrift des Ausschusses der Gehilfenversammlung der Bahntechniker Niederösterreichs, betreffend Berücksichtigung des von der Bezirksvertretung in der Frage des Lokalbedarfes abgegebenen Urtheiles.
Zustimmung.

(3516.) Zuschrift des Magistrates Abteilung XIX, betreffend die Anlegung der Geschwornenlisten für das Jahr 1904.
Wird zur Kenntnis genommen und gleichzeitig der Ausschuss zur Bildung dieser Liste zusammengesetzt.

(3563.) Mitteilung des Magistrates, Abteilung VI, über die Vornahme eines Versuches mit dem Wiener Reichsammelsystem.
Zur Kenntnis.

Anfragen und Anträge.

(3671.) Antrag des **B.-R. Schmidt**, den Markt am Dypenplatz als Großmarkt zu erklären und für denselben eine strenge Marktordnung zu erlassen.

Derselbe begründet eingehend seinen Antrag, worauf selber einstimmig angenommen wird.

B.-R. Pristinger richtet an den Vorsitzenden eine Anfrage wegen Vornahme der nächtlichen Probebespritzung mehrerer Straßen des XVI. Bezirkes.

Der **Vorsitzende** beantwortet diese Anfrage, wobei er bedauert, daß hiezu nicht der Kontrahent für die Straßenbespritzung, welcher dieselbe bisher zur vollsten Zufriedenheit besorgt hatte, zugezogen wurde.

Zur Kenntnis.

B.-R. Heffenmeyer beantragt, das Geleise der Straßenbahnstrecke Gablenzgasse — Neumayrgasse bei den Biegungen auch nach 7 Uhr abends zu bespritzen, um das lebhafte Geräusch der die Biegungen durchfahrenden Wagen zu vermeiden.

Angenommen.

B.-R. Heffenmeyer beantragt, die Abschränkungen beim Markt in der Brunnengasse frisch anzustreichen.

Angenommen.

B.-R. Heffenmeyer beklagt sich über die immer größere Ausdehnung des Prostituiertenunwesens und die hiemit im Zusammenhange stehende fortschreitende Unsicherheit der Straßen zur Nachtzeit und ersucht deshalb an zuständiger Stelle vorstellig zu werden.

Angenommen.

B.-R. Heffenmeyer stellt den Antrag, Warenausträumungen immer mehr einzuschränken und sich gelegentlich der hierüber abgehaltenen Kommissionen gegen die Bewilligung jeglicher Warenausträumung auszusprechen.

Angenommen.

B.-R. Schmidt beantragt im Hinblick auf das bekannte Brandunglück in Ofen-Pest bezüglich der Häuser Dettergasse 9 und Schellhamnergasse 7 einen Lokalaugenschein abzuhalten und hiebei darauf zu dringen, daß je ein zweiter Ausgang freigehalten werde.

Angenommen.

B.-R. Pristinger stellt den Antrag, daß sämtliche Wagen der elektrischen Straßenbahn an der Stirnseite mit einer Tafel, auf welcher die Fahrtrichtung ersichtlich ist, versehen werden. Auf einzelnen Strecken sei dies bereits eingeführt und bewähre sich bestens.

Angenommen.

B.-R. Kshofek beantragt, daß von den auf dem Richard Wagnerplaz befindlichen Gasflammen vier, und zwar zwei beim Amtshause und zwei bei der Thaliastraße, in ganznächliche Flammen umgewandelt werden.

Angenommen.

B.-R. Heimberger macht auf den Übelstand aufmerksam, daß drei Häuser in der Wilhelminenstraße die Dr.-Nr. 143 führen und ersucht um dringende Abhilfe in der Weise, daß zwei Häuser mit der Dr.-Nr. 143 a beziehungsweise 143 b bezeichnet werden.

Angenommen.

B.-R. Cermak macht auf den schlechten Zustand des Straßenpflasters längs des Straßenbahngeleises in der Neulerchenfelderstraße aufmerksam und ersucht den Vorsitzenden um baldigste Abhilfe.

B.-R. Hennig beantragt, dahin zu wirken, daß die hohe Planke, welche den Bahnkörper bei der Degenbrücke abschließt, durch ein Staketten- oder Eisengitter ersetzt werden möge.

B.-R. Floymayr urgiert die Erledigung seines Antrages, betreffend die Änderung der Haltestellen der Straßenbahn in der Neulerchenfelder- und Ottaringerstraße.

B.-R. Ramharter ersucht, beim Ausgange des Kindergartens Ottaringerstraße 125 ein Schutzzitter anbringen zu lassen, um die Kinder vor Unfällen zu bewahren.

B.-R. Floymayr berichtet über einen Lokalaugenschein in der Pfandkhanstalt Alexander Goldblatt, Neulerchenfelderstraße 30.

B.-R. Ramharter beantragt, die Wattgasse baldigst zu pflastern. Der **Vorsitzende** sagt die Erfüllung der vorstehenden Anträge und Anregungen zu und schließt hierauf die Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 13. und 15. Oktober 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6213 Stück
Fettschweine	5921 "

Summe . 12134 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1060 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10875 Stück
für das Land	715 "
unverkauft blieben	544 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 88 bis 94 h (extrem bis 104 h)
II. "	82 " 87 "
III. "	74 " 80 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 103 bis 106 h (extrem bis 107 h)
II. "	99 " 102 "
III. "	95 " 98 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden um 1296 Stück Fettschweine weniger und um 70 Stück Fleischschweine mehr aufgetrieben. Gegenüber den hohen Forderungen der Fettschweinverkäufer beobachteten die Käufer große Zurückhaltung, so daß der Handel sich schwerfällig gestaltete. — Die Preise für Fettschweine stiegen um 4 bis 6 h per Kilogramm, Fleischschweine

hingegen erfuhren eine Preisabschwächung von 2 h (in zahlreichen Fällen auch 4 h) per Kilogramm.

* * *

Pferdemarkt vom 13. Oktober 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 450 Pferde (249 Schlachtpferde, 201 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 120—1100 K per Stück
 „ Schlachtpferde 50—112 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 15. Oktober 1903

1. Antrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend 687	Schafe lebend 4540
Kälber ausgeweidet . . . 2625	Schafe ausgeweidet . . . 577
Lämmer lebend 45	Schweine ausgeweidet . . 1276
Lämmer ausgeweidet . . . 10	

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 102 bis 114 h (extrem bis 118 h)
II. „	98 „ 100 „
III. „	92 „ 96 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 116 bis 134 h (extrem bis 144 h)
II. „	106 „ 114 „
III. „	100 „ 104 „

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von — bis 26 K (extrem bis 35 K)
-----------------------	----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von — bis 20 K (extrem bis — K)
II. „	— „ 16 „
III. „	— „ 12 „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 84 bis 96 h (extrem bis 108 h)
II. „	72 „ 82 „
II. „	62 „ 70 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 120 h (extrem bis 132 h)
II. „	90 „ 98 „
III. „	86 „ 88 „

Schafe lebend (per Paar):

I. Qualität	von — bis — K (extrem bis — K)
II. „	29 „ 34 „
III. „	18 „ 23 „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 49 bis 53 h (extrem bis 54 h)
II. „	45 „ 48 „
III. „	— „ 40 „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 131 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei ruhigem Geschäftsverkehr blieben die vorwöchentlichen Preise für Kälber behauptet. Weidner Schafe und Lämmer

tendierten matt, jedoch ohne wesentliche Preisänderung. Weidner Schweine konnten in Fettsorten die letztwöchentlichen Preise erzielen. Fleischschweine waren jedoch um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 419 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Der Verkehr war schleppend, so daß die Preise eine Abschwächung von 2 bis 3 h per Kilogramm erfuhren.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 15. Oktober 1903 6 Stück Mast-, 100 Stück Weide- und 131 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bierpreise in den Monaten August und September 1903.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10 bis 11 ⁵⁰	K 18.— bis K 19.40
„ mährisches II.	9 „ 10 ⁰⁰	„ 17.40 „ „ 18.—
Lager, Wiener	12 „ 13 ⁰⁰	„ 26.— „ „ 28.—
Märzen, Wiener (Export)	13 „ 14 ⁰⁰	„ 28.— „ „ 30.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11 „ 12 ⁰⁰	„ 28.— „ „ 30.80
Pilsner	11 „ 12 ⁰⁰	„ 33.— „ „ 33.20
Bayrisches (importiert)	12 „ 14 ⁰⁰	„ 42.— „ „ 48.—

(Diese Preise verstehen sich franko Zustellung, inkl. Verzehrungssteuer, per Kassa, ohne Skonto.)

En détail.

Abzug	24 bis 28 h per Liter über die Gasse
„	24 „ 32 „ „ „ im Lokale.
Lager und Märzen	36 „ 48 „ „ „ über die Gasse.
„ „	40 „ 60 „ „ „ im Lokale.
Böhmisches (Pilsner)	56 „ 72 „ „ „
Bayrisches (importiert)	60 „ 68 „ „ „

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu 1/2 Liter	per Liter 22 bis 28 h
Lager „ „ „ „ „	„ „ 34 „ 48 „
Pilsner „ „ „ „ „	„ „ 48 „ 60 „

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 23. September 1903, Z. 91300, betreffend die Einfuhr von Klautentieren aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 5749/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 24. September 1903, Nr. 218.

— Kundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 1. Oktober 1903, Z. 93365, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 5947/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. Oktober 1903, Nr. 225.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 1. Oktober 1903, Z. 93091, betreffend den für das IV. Quartal 1903 festgestellten Werttarif für lebende Nußschweine und den für den Monat Oktober 1903 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Abt. IX, 5948/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. Oktober 1903, Nr. 225.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. Oktober 1903, Z. 94727, betreffend die Einfuhr von Klautentieren aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6121/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 8. Oktober 1903, Nr. 230.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate September durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen Kranken	Infektions-Kranken	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	357	67	25	449
Station, XIV., Billergasse 21	204	31	41	276
Depot, XVI., Thaliastraße 113	80	15	109	204
Depot, XVII., Rößergasse 31	61	5	31	97
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	18	4	14	36
Station, XX., Gerhardsgasse 3/5	204	56	123	383
Zusammen	924	178	343	1445

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 3. bis 9. Oktober 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1857
Dienstsuchende	1424
Lehrstellensuchende	56

Zusammen . 3337

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1515
Dienstplätze	961
Lehrstellen	104

Zusammen . 2580

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1443
Dienstsuchende	630
Lehrlinge	39

Zusammen . 2112

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Goldarbeiter auf Ketten, Feilenhauer (auswärts), Flachgraveure (Wien und auswärts), 15 Sessler, Stimm- und Divantischler, 20 Binder (auswärts), mehrere Tischler für verschiedenes (auswärts), junge Glaser (auswärts), 2 Schilder-maler, 2 Wagenlackiererbeschnneider, Spengler der drucken kann, Spengler auf Badewannen, Handschuhmacher (auswärts), Hutmacher (auswärts), Schriftsetzer, Seilerer (auswärts), Agenten gegen Provision, Reisende gegen Kaution, Wiederzuschneider nach Bukarest.

Hartbiterin, Kartonagearbeiterin, Buchbinderin, Hefterin, Goldprägerin, Kunstblumenarbeiterinnen, Vorrichterin, Metallglänzerin, Weißnäherin.

In den nachstehenden Dienstvermittlungsstellen werden Köchinnen und Mädchen für alles gesucht:

I., Salvatorgasse 7; II., Kleine Sperlgasse 2; III., Landstraße Hauptstraße 98; VI., Gumpendorferstraße 106; XI., Simmeringer Hauptstraße 43; XIV., Lehnnergasse 4; XV., Gasgasse 8; XVI., Yppenplatz 7; XVII., Hormayrgasse 9; XIX., Döblinger Hauptstraße 90; XX., Brigattagasse 14.

Baubewegung

vom 12. bis 15. Oktober 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Hafenteingasse, von der Simmeringer Spar- und Heimstätten-Gesellschaft, Bauführer Leopold Etmayr (19145).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Kollburggasse, Einl.-Z. 3237, von Ferdinand und Melanie Horeschovsky, Bauführer W. König (61345).
- " " Ottakring, Kollburggasse, Einl.-Z. 3235, von Method und Josefine Eilisch, Bauführer W. König (61344).
- XVII. Bezirk: Glashaus, Dornbach, Braungasse 13, von Karl Bildner, ebenda, Bauführer Johann Steinmeyr (44936).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Sailerädergasse 35, Einl.-Z. 553, von Prokop & Wendelberger, Bauführer Rudolf Höfler, (21729).

Zubauten.

- IV. Bezirk: Hoftrakt, Margaretenstraße 38, von Marie Spitzer durch Dr. Leopold Spitzer (6520).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Heiligenhäderstraße 29, Einl.-Z. 726, von der Pilsener Genossenschafts-Brauerei, Bauführer Rudolf Höfler (21681).
- " " Unter-Sievering, Brechergasse 11, Einl.-Z. 510, von Anton Jottl, ebenda, Bauführer Adolf Richeroli (21992).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Kärntnerstraße 35, von Josef Helmreich, Maurermeister (6513).
- IV. Bezirk: Floragasse 7, von Heim & Herrmann, Baumeister (6545).
- V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 58, von Max Kaiser, Baumeister (6536).
- VI. Bezirk: Mühlbärgasse 6, von Josef Jungreithmeyer, Bauführer Ferdinand Hofer (6523).
- VII. Bezirk: Neubaugasse 41, von Ludwig Albert Nowotny, Bauführer M. & J. Strnany (6522).
- IX. Bezirk: Pöblichgasse 8, von Joh. Mayer, XVII., Pezzlgasse 24, Bauführer A. Schwertmann (6510).
- XV. Bezirk: Neubaugürtel 5, von Marie Garlisch, ebenda, Bauführer Hans Schütz (21000).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Friedrich Kaiserergasse 71, von Franz Schwarzmann, Bauführer Arnold Frieß (6113).
- " " Reuterchensfeld, Gauklachergasse 37, von S. Dub, Bauführer Bartholomäus Rührtreiber (61262).
- XVIII. Bezirk: Wittnauergasse 63, von Ed. Schmidl (36761).
- " " Theresiengasse 81, von B. Sequens (37238).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Riegelwand, Dammhäufen, von Johann Gilg, Handels-tai 418, Bauführer J. Silenus (6516).
- III. Bezirk: Remisen, Marzergasse 26, von Hermann Scheibe, Bau-führer Karl Kopp (6537).
- VI. Bezirk: Reservoir-aufstellung, Mollardgasse 70, von Karl Fuchs & Söhne, Bauführer Heinrich Stagl (6534).
- VII. Bezirk: Pichlschacht, Burggasse 94, von Emanuel Max Weiß, Bau-führer die Allgemeine Baugesellschaft (6540).
- IX. Bezirk: Abort, Höfergasse 7, von Rudolf Rutill, IX., Spital-gasse 7, Bauführer Joh. Meidl (6571).
- XI. Bezirk: Zwei Glashäuser, Simmering, 6. Landengasse, Konstr.-Nr. 400, von Giovanni Balestrin, Kopalgasse, Bauführer Franz Schmid (18686).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

- VII. Bezirk: Meditaristengasse 2, Neustiftgasse 4, von der Kongregation der Meditaristen (6512).
- XVII. Bezirk: Schumanngasse 106, von Josef Münster (44744).

Gefuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- XV. Bezirk: Pöhrigasse respektive Märzstraße, von Albert Schumann durch Dr. Josef Mattis als Nachhaber (21105).
 XVIII. Bezirk: Wallriessstraße, Einl.-Z. 626, von P. Oberst (36760 und 36762).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 553, Seileräckerstraße 35, von Profop & Wendelberger (21728).
 " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 1301, von Kupka & Orglmeister (21745).
 " " Ober-Döbling, Einl.-Z. 474, Friedlgasse, von Edmund Bretschneider (21901).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 1108 ex 1903.

13. Oktober 1903.

Neubau eines Hauptnratkanales in der Herbststraße von Dr.-Nr. 63 bis zur Klausgasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3994 K 90 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer E. — Aufzahlung 12% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2549 ex 1903.

13. Oktober 1903.

Beistellung des Kabelfuhrwerkes zur Schneefuhr im I. Bezirke für den Winter 1903/04.

Kraza Franz, Florian Dračka, Theodor Fiala und Kari Schill

- Für Sektion II:
 76 h per Robischfuhr (2 Kabs).
 Für die Zwischendepotplätze:
 Für den ganzen Tag 10 K 40 h.
 Für den halben Tag 6 K.
 Für definitive Abteerplätze 1 K 40 h.
 Für Sektion III:
 80 h per Robischfuhr zu den Schächten.
 Für die Zwischendepotplätze:
 Für den ganzen Tag 10 K 40 h.
 Für den halben Tag 6 K.
 1 K 36 h per Robischfuhr auf die definitiven Abteerplätze.

Frigo Angelo & Anton Panozza

- Für Sektion IV:
 80 h per Robischfuhr zu den Schächten.
 Für die Zwischendepotplätze:
 Für den ganzen Tag 11 K.
 Für den halben Tag 5 K 50 h.
 1 K 50 h für Abteerplatz I.
 1 K 60 h für Abteerplatz II.
 1 K 80 h für die Abteerplätze III bis VI.

Polese Angelo

- Für Sektion VIII:
 65 h per Robischfuhr zu den Schneeschächten.
 Für die Zwischendepotplätze:
 Für den ganzen Tag 10 K 50 h.
 Für den halben Tag 5 K.
 90 h für Abteerplatz I.
 80 h für Abteerplatz II.
 90 h für Abteerplatz III.
 1 K 10 h für Abteerplatz IV.
 1 K 30 h für Abteerplatz V.
 1 K 40 h für Abteerplatz VI.

Panozza Jakob

- Für Sektion VII:
 74 h per Robischfuhr zu den Kanalschächten.
 Für die Zwischendepotplätze:
 Für den ganzen Tag 11 K.
 Für den halben Tag 5 K 50 h.
 1 K 30 h für Abteerplatz I.
 1 K 30 h für Abteerplatz II.
 1 K 45 h für Abteerplatz III.
 1 K 58 h für Abteerplatz IV.
 1 K 68 h für Abteerplatz V.
 1 K 85 h für Abteerplatz VI.

Lovatto Angelo & Peter Lovatto

- Für Sektion I:
 74 h per Robischfuhr zu den Kanalschächten.
 Für die Zwischendepotplätze:
 Für den ganzen Tag 11 K.
 Für den halben Tag 5 K 50 h.
 1 K 20 h für Abteerplatz I.
 1 K 20 h für Abteerplatz II.
 1 K 20 h für Abteerplatz III.
 1 K 45 h für Abteerplatz IV.
 1 K 60 h für Abteerplatz V.
 1 K 75 h für Abteerplatz VI.

Frigo Angelo

- Für Sektion VI:
 79 h per Robischfuhr.
 Für die Zwischendepotplätze:
 Für den halben Tag 11 K.
 Für den ganzen Tag 5 K 50 h.
 1 K 30 h für Abteerplatz I.
 1 K 30 h für Abteerplatz II.
 1 K 46 h für Abteerplatz III.
 1 K 60 h für Abteerplatz IV.
 1 K 70 h für Abteerplatz V.
 1 K 85 h für Abteerplatz VI.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 1085 ex 1903.

15. Oktober 1903.

Neubau eines Hauptnratkanales in der Bernhardtstraße von der Davidbis zur Angeligasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8052 K 39 h.

Mögge Fritz

- Aufzahlung 7% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter oder Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E.

- Aufzahlung 3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Spitzer E.

- Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Wißhammer & Komp.

- Aufzahlung 8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Kaltenleutgeben in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptnratkanales in der Märzstraße zwischen Reind- und Gurlgasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2549 K 88 h.

Spitzer E.

- Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Walzmühle in Fässern mit dem

spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlacken zement der Marke Witomitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Ausbau des Rinderstalles X am Zentral-Viehmarkte St. Marx.

	Baumeisterarbeiten.
Langer Adolf	— Nachlaß 05%.
	Betonarbeiten.
Kella R. & Neffe	— Nachlaß 13%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

10. Oktober 1903.

(Fortsetzung.)

- Großkopf Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Lichtenanergasse 4.
 Herzog Josef — Viktualien-Verschleiß — VI., Hirschengasse 18.
 Hohenly Johann — Verkauf von heißen Würsteln und Gebäck — XII., Weidlinger Marktplatz.
 Hofelsch Josef — Blumen-Verschleiß — II., Kraftgasse 6.
 Huber Alois — Handel mit Reis- und Vogelsand und Wascheln im Umherziehen — XII., Wilhelmstraße 2.
 Jellesch Moritz — Pseidler — VI., Gumpendorferstraße 35.
 Zellinek Julius — Herrenkleidermacher — II., Rembrandtstraße 4.
 Karl Christine — Naturblumenhandel und -Binderei, Verkauf von Kränzen und Christbäumen — XI., Dorfstraße 80.
 Kasparek Hermine — Viktualien-Verschleiß — VI., Millergasse 5.
 Kellner Josef — Friseur und Rasier (Filiale) — XVII., Klopstockg. 32.
 Kiefa Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 79.
 Kirchschachner Julius — Kleinfuhrwerksgerwerbe ohne öffentlichen Standplatz — XI., Döblerhofstraße 20.
 Kirz Katharina — Tapezierergewerbe (Witwenfortbetrieb) — XI., Simmeringer Hauptstraße 64.
 Knab Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XI., Dorfstraße 37.
 Kohaut Emil (Inhaber: Emil Kohaut, Marcus Kohaut) — Fabrikmäßige Erzeugung von Stroh- und Filzhüten — VI., Mariahilferstraße 79.
 Kosma Franz — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XI., Simmeringer Hauptstraße 69.
 Krippel Marie — Marktviktualienhandel — XI., Markt auf dem Entlopf.
 Kubatel Aloisia, geb. Milosovits — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XII., Zeleborgasse 8.
 Laslowsky Rudolf Hermann — Mechaniker — II., Hgplatz 6.
 Leit Josef — Fleischhauer — V., Ramperstorfergasse 55.
 Lichtensteiner Hedwig, geb. Knott — Wäschwaren-Erzeugung — VI., Mollardgasse 52.
 Madach Johann — Fleischhauer (Filiale) — VI., Kasernengasse 11.
 Meinhard Christin — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Gatterhöfsl, Kat.-Parz. 141, Einl.-Z. 1074.
 Merdinger Rudolf — Handelsagentin — VI., Mariahilferstraße 33.
 Merkamer Cäcilia — Blumenhändlerin — II., f. f. Prater 106.
 Nadler Emma — Obsthandel — IV., Rärntertormarkt.
 Neumann Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Restrogasse 7.
 Ondrej Marie, geb. Beteknit — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XII., Matschlgasse 25.
 Pantl Michael — Schneidergewerbe — VI., Magdalenenstraße 61.
 Papana Dimitri Postil — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Zaborstraße 33.
 Pineschts Martin — Marktviktualienhandel — XI., Markt auf dem Entlopf.
 Rammel Josef — Massier — XII., Notenmühlgasse 7.
 Schäffer Adalbert — Goldarbeiter — XII., Singrienergasse 30.
 Schiefer Josefa — Damenschneiderin — IV., Allegasse 38.
 Schöbgl Florian — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Bonygasse 19.
 Seidl Franz — Tischler — XII., Weidlinger Hauptstraße 7.
 Silberstein Carl Bernhard — Fleisch-Verschleiß — II., Lodenengasse 29.
 Simmeringer Buchdruckerei Wilhelm Schöbgl & Komp. — Buchdruckerei — XI., Hauptstraße 11.
 Spitz Franz — Tischler — VI., Liniengasse 47.
 Steiner Marie — Herrenkleidermachersgewerbe — IV., Schaumburgergasse 12.
 Theyer Johanna, geb. Aust — Massage ohne jede selbständiger Ausübung zu Heilzwecken — VI., Windmühlgasse 4.
 Thume Ludwig — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 138.
 Tomesky Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 79.
 Tuttnar Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sturverstraße 13.

- Urbanek Johann — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — II., Obere Augartenstraße 10.
 Vogel Augustin — Feilbieten von frischem Obst im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien ohne Prater.
 Waldecker Marie — Marktviktualienhandel — II., Im Werb, Markt.
 Weiß Fanni — Kaffee- und Feigenkaffee-Verschleiß — II., Schmelzgasse 11.
 Wenzel Johann — Schuhmacher — XII., Seumegasse 8.
 Zels Hugo — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Krichbaumgasse 25.
 Zyla Franz — Tischler — II., Springergasse 2.
 Österreichisch-russische Handels- und Transport-Gesellschaft, r. G. m. b. H. II., Ober Donaufstraße 69.
 Wiener Dachdecker-Kompagnie, r. G. m. b. H. — II., Nordbahnhof.

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1893
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 13. Oktober 1903.	
Inhalt:	
Mitteilungen des Vorsitzenden:	
1. Dank Seiner Majestät des Kaisers für die anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes seitens der Wiener Gemeindevertretung mittels Telegrammes aus Göstling unterbreitete patriotische Kundgebung	1893
2. Dank Ihrer kais. Hoheiten des Herrn Erzherzogs Friedrich und der Frau Erzherzogin Isabella für die anlässlich ihrer silbernen Hochzeit dargebrachten Glückwünsche der Gemeinde Wien	1893
3. Spende Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II.	1893
4. Spende des Herrn Bruno Hermann Everth	1893
5. Spende des Herrn Alois Guttmann	1894
6. Spende des Herrn Eugen Mikus	1894
7. Legat nach Herrn Georg Sörgel	1894
8. Übernahme der Tragung der Kosten der Orgel für die Kirche des neuen Versorgungshauses seitens der Firma H. Kella & Komp.	1894
9. Spende des Herrn Ettingshausen in Schloß Lehenhof bei Scheibbs (Pflanzen)	1894
10. Spende des Herrn Georg Söbner für die städtischen Sammlungen	1894
11. Desgleichen des Herrn Karl Krieger	1894
12. Dank Ferdinand v. Saar's für die Glückwünsche anlässlich seines 70. Geburtstages	1894
13. Dank der „Interparlamentarischen Union für internationale Schiedsgerichte“ für den festlichen Empfang der Kongreßteilnehmer im Rathaus	1895
14. Dank der Stadtgemeinde Mödling für die Überlassung von Vorarbeiten für eine aus dem Moosbrunner Gebiete abzuleitende Wasserleitung	1895
15. Dank des Wiener Bicycle-Klub für die für Tennis-Wettspiele gespendeten Ehrenpreise	1895
16. Zuschrift des Dr. Karl Wagner als Verteidiger des wegen angeblich schwerer körperlicher Verletzung angeklagt gewesenen Oberlehrers Kaspar Brake	1896
17. Reinertragnis des im Juli 1903 in Pöhlensdorf abgehaltenen Schulfestes	1896
18. Dank des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereines für die Förderung des herauszugehenden Werkes „Wien im Anfang des 20. Jahrhunderts“	1896
19. Spende der Frau Betty Thürfelder	1896
20. Spenden der Genossenschaft der Maschinenbauer und Mechaniker und der Frau Aloisia Prescher für die Kirche des neuen Versorgungshauses	1896
21. Legat nach Frau Theresia Weiß (Koloman und Theresia Fürthinger'sches Stiftungsvermögen)	1897
22. Einladung seitens des Wiener Bautechnikervereines zur Besichtigung der vom Vereine veranstalteten Ausstellung bautechnischer Neuheiten	1897
23. Magistratsbericht über die Maßnahmen zur Abhilfe derselben	1897
24. Mitteilungen, betreffend den Empfang einer Deputation seitens des Landesgerichts-Präsidenten v. Vittorelli in Angelegenheit der Zusammenstellung der Jahresliste der Geschworenen	1902
Interpellationen:	
25. Gem.-Rat Rosam, betreffend die Herausgabe eines offiziellen Berichtes über die Gründe und den Umfang der Fleischteuerung zur Hintanhaltung alarmierender Zeitungsberichte	1903
26. Gem.-Rat Böpl, betreffend eine Reform des Wiener Marktwesens	1904
27. Gem.-Rat Nagler, betreffend die Verbreiterung der kreuzungsfähigen Rennweg-Fasangasse-Ungargasse	1905
28. Gem.-Rat Schögl, betreffend die Errichtung eines römischen Pferdeflachthauses	1905

Seite

- 29. Gem.-Rat Dr. Nechansky, betreffend die Auflassung der Straßenbahnlinie Walfischgasse—Südbahnhof 1906
- 30. Gem.-Räte Mayer und Helbig, betreffend die Wiederherstellung der Straßenbahnlinie Nordwestbahn—Ferdinandsbrücke—Franz Josefsta—Mariahilferstraße 1906
- 31. Gem.-Rat Neumann, betreffend die Fleischsteuerung 1907

Anträge:

- 32. Gem.-Rat Dr. Nechansky, betreffend die Erstattung eines Berichtes über die Ursachen der Fleischsteuerung und die Mittel zu deren Behebung 1907
- 33. Gem.-Rat Dr. Klogberg, betreffend die Erhaltung des Sterbezimmers Beethoven's 1907
- 34. Gem.-Rat Nicoladoni, betreffend die Wiederherstellung der Straßenbahn-Haltestelle an der Ecke der Reiterhofenstraße und Brunnengasse 1907
- 35. Gem.-Rat Dechant, betreffend die Errichtung eines öffentlichen Geflügel-Engrosmarktes 1907
- 36. Gem.-Rat Eigner, betreffend die Umpflasterung der Kalvarienberggasse im XVII. Bezirke 1908
- 37. Gem.-Rat Kinaf, betreffend die Restaurierung der städtischen Patronatskirche „Maria Geburt“ am Rennweg 1908
- 38. Gem.-Rat Götz, betreffend die Verlegung beziehungsweise Neuherstellung der Kapelle bei der ehemaligen Schönbrunnerlinie 1908

Referate:

- 39. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend das Kaufoffert des Paul Oberst auf einen Teil der städtischen Kat.-Parz 643, Einl.-Z. 333 Föhleinsdorf 1908
- 40. Gem.-Rat Zagla, betreffend das Offert des Provisions-Institutes für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. öherr. Staatsbahnen auf einen Teil der städtischen Kat.-Parz. 226/4 und 227/2 in Ober-Baumgarten im XIII. Bezirke (abgelehnt) 1908
- 41. Gem.-Rat Hörmann, betreffend das Kaufoffert der Philippine Langner auf die städtische Baustelle Einl.-Z. 2510 Gasangasse im III. Bezirke 1911
- 42. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend die Bestimmung der Baulinien für die über die Karmeliterkloster-Realität im II. Bezirke projektierten und dieselbe umgebenden Straßen und Gassen; Erwerbung eines Teiles dieser Realität 1911
- 43. Derselbe, betreffend die Genehmigung des prinzipiellen Projectes für den Bau einer Brücke im Zuge der Potenturmstraße—Pflanzbrunnengasse; Einleitung der wasserrechtlichen Verhandlung für diesen Bau 1912
- 44. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes über die Beschwerde des Gem.-Rates Drel gegen den Gemeinderats-Beschluß in Angelegenheit der Subventionierung des katholischen Schulvereines für Hietzing; Ausspruch des Dankes an Gem.-Rat Doktor Wesselsky für die unentgeltliche Vertretung der Gemeinde Wien in dieser Causa 1912
- 45. Derselbe, betreffend den Voranschlag für die Karl Diehl'sche Stiftungsschule; Subventionierung dieser Anstalt 1913
- 46. Gem.-Rat Rauer, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet in Ober-St. Veit zwischen Hiezing Hauptstraße, Einriedelgasse, Ghelengasse und Schweizerstraße im XIII. Bezirke 1913
- 47. Gem.-Rat Hölzl, betreffend das Ansuchen der Brieftaubensektion des Ersten österreichischen Geflügelzuchtvereines um Bewilligung eines Ehrenpreises anlässlich des Militärbrieftauben Hauptwettkampfes von Krakau nach Wien (abgelehnt) 1914
- 48. Derselbe, betreffend das Projekt für die Regulierung und Pflasterung der Döblinger Hauptstraße zwischen Hofzeile und Ruzwaldgasse im XIX. Bezirke 1914
- 49. Derselbe, betreffend die Erstattung der geschlossenen Bauweise für die Realität XIX., Wollergasse 7, des Franz Ritter v. Ankert 1914
- 50. Derselbe, betreffend die unentgeltliche Überlassung von Schuldruckorten an die Leitung der Privat-Volks- und Bürgerschule der „Schwestern vom armen Kinde Jesu“ im XIX. Bezirke 1914
- 51. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Kenntnisnahme der Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Beitragsleistung zu den Kosten der Herstellungen an der Pfarrkirche und dem Pfarrhose St. Rochus und Sebastian im III. Bezirke 1915
- 52. Derselbe, betreffend die Überlassung von Lokalitäten im Schulhause XVIII., Ferrögasse, an den Gersthofener Kindergartenverein unter Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten 1915

Seite

- 53. Derselbe, betreffend die Baulinienabänderung für die Schöffelgasse, XVIII. Bezirke 1915
- 54. Gem.-Rat Fraba, betreffend die Bewilligung eines Zuschusses zur Ausgabe-Mubrit XIII 1 „Erhaltung und Betrieb der Bienenregulierungsanlagen“ pro 1903 1915
- 55. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschusses von 32.000 K zur Ausgabe-Mubrit XXVII c pro 1903 für die Vollenkung der Reparaturarbeiten an dem Aquädukte der Hochquellenleitung in Hiezing 1915
- 56. Derselbe, betreffend die Fixierung eines Ruhegenusses des Bürgermeisters und die Versorgung seiner Witwe und Kinder; Petition um Abänderung des Gemeindefatutes 1916
- 57. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Bewilligung von Subventionen für sanitäre Zwecke pro 1903 1920
- 58. Gem.-Rat Braun, betreffend die Überlassung von Parzellen und Parzellenteilen anlässlich des Baues eines Inundationsdammes am rechten Ufer des Schwefelbaches an den n. ö. Landes-Ausschuß 1922
- 59. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines weiteren Betrages von 20.163 K 50 h für die Straßenbahn- und Tunnelanlagen beim zweiten Tore des Zentral-Friedhofes 1922
- 60. Gem.-Rat Zagla, betreffend die prinzipielle Erklärung der Gemeinde Wien hinsichtlich der Abnahme von Ziegeln für den Fall der Errichtung einer Landes-Ziegelfabrik auf den Feititzer Feldern bei Korneuburg 1922
- 61. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Ergänzung der Bedingungen für die Baubewilligung zur VI. Szallafengruppe auf dem Zentral-Viehmarkte zu St. Marx 1924

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 13. Oktober 1903.

Inhalt:

- 1. Gem.-Rat Fraba, betreffend Ehrengabe von 25 Dukaten an den Ober-Telegraphisten Esotor und Beitrag von 160 K für ein Feuerwehr-Mannschaftsfest 1925
- 2. Derselbe, betreffend Gnadengabe für Elise Walter, Sanitätsdienerswitwe, und deren Kinder Franziska, Johann, Alois und Rosa 1925
- 3., 4., 5. und 6. Derselbe, betreffend Dienstzeitanrechnung bei: Anton Frischauf, Magistratsrat 1925
Dr. Friedrich v. Dittenberger, Magistrats-Sekretär 1925
Ernst Bölg, Bauinspektor (Verleihung des Titels „Baurat“) 1925
Anton Bretschneider, Löschmeister 1925
- 7. und 8. Derselbe, betreffend Gnadengabe für das Kind Theresie Glent, Sanitätsdienerswitwe, und für Rosa Aufreither, Lehrersgattin 1925
- 9. Gem.-Rat Ferdinand Gräf, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Franz Schmid, k. k. Bezirks-schulinspektor und Bürgerhulldirektor 1925
- 10. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Armenräte Johann Wasmuth und Karl Bart 1925
- 11. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Einzahlungskrisenstreckung für Wilhelm Wohlmeyer 1925

Stadtrat:

- Sitzungen des Stadtrates 1925
- Bezirksvertre:
- Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 6. Oktober 1903 1926
- Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 24. September 1903 1926

Allgemeine Nachrichten:

- Approvisionierungs-Angelegenheiten:
- Borschenviehmärkte vom 13. und 15. Oktober 1903 1927
- Pferdemarkt vom 13. Oktober 1903 1928
- Jung- und Stechviehmarkt vom 15. Oktober 1903 1928
- Bierpreise in den Monaten August und September 1903 1928
- Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr 1928
- Sanitäts-Angelegenheiten:
- Ausweis über die im Monate September durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 1929
- Arbeits- und Dienstvermittlungsamts der Stadt Wien:
- Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 3. bis 9. Oktober 1903 1929
- Baubewilligung:
- Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 15. Oktober 1903 1929
- Städtische Arbeiten und Lieferungen:
- I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1930
- II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 1930
- Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1931
- Rundmachungen.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
21. Oktober 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	1732	Städtisches Haus Linienwall- platz 15 im XII. Bezirke.	Demolierung.	— 2—3
21. Oktober 12 Uhr	detto	3231	Städtisches Haus Währinger- straße 162 a im XVIII. Bezirke.	Demolierung.	— 2—3
22. Oktober 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimef, VI. Stiege, Mezzanin)	2618	Unterfahrung der Geleise der Staatsbahn-Gesellschaft im Zuge der Sudrunstraße—Geisel- bergstraße und Makadamisierung der Arsenalstraße im X. und XI. Bezirke.	Erd- und Pflasterarbeiten.	52.177 K 48 h und 3300 K Pauschale. 2—3
17. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	1121	Kanalneubau in der Kaufgasse (zwischen Degengasse und Wil- helminenstraße) im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5265 K 54 h 3—3
23. Oktober 10 Uhr	detto	1200	Neubau eines Hauptunratskanales in der Seitenberggasse (von Dr.- Nr. 64 bis zur Albrechtskreith- gasse) im XVI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1946 K 5 h. 1—2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
20. Oktober 10 Uhr	Abteilung IX (Mag. = Rat Dr. Konst. Mayer, V. Stiege, 2. Stock)	4825	Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause St. Marx zu Kinderstallungen.	1. Baumeisterarbeiten 2. Spenglerarbeiten 3. Schlosserarbeiten 4. Betonarbeiten 5. Steingroblieferung 6. Gasinstallationsarbeiten 7. Wasserleitungsinstallations- arbeiten 8. Installationsarbeiten für die elektrische Beleuchtung	49.273 K 42 h 11.144 " — " 33.950 " — " 36.610 " — " 4.620 " — " 4.950 " — " 11.800 " — " 4.450 " — "
26. Oktober 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Barterre, Lichtenfelsg.)	19185	Städtische Humanitätsanstalten.	Lieferung des Petroleums, der Stearin-, Paraffin- und Wachs- kerzen, der Wachsfränze, der Kern- seife und Soda.	— Borbemerkung: Die Be- dingnisse sind in der Mag.- Abt. XI einzusehen.

3—3

D. Z. 7522, 43, 3.

Kundmachung.

(Offertverhandlung).

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ will für die Zeit vom 30. Oktober 1903 bis 15. April 1904 die **Be-
spannung der Schneepflüge** für die Reinigung jener Straßen
sicherstellen, in welchen die städtischen Straßenbahngelände liegen.

Es wird hiezu benötigt für die Bahnhöfe:

- | | |
|---|----------------|
| 1. Döbling (Schegargasse) | 6 Paar Pferde, |
| 2. Grinzing | 5 " " |
| 3. Währingergürtel | 6 " " |
| 4. Währing (Kreuzgasse) | 3 " " |
| 5. Hernalscher Hauptstraße | 9 " " |
| 6. Ottakring (Maroltingergasse) | 12 " " |
| 7. Breitensee | 6 " " |
| 8. Rudolfsheim (Schwendergasse) | 10 " " |
| 9. Wienzeile | 3 " " |
| 10. Penzing (Hadikgasse) | 2 " " |
| 11. Meidling (Altmahergasse) | 6 " " |
| 12. Favoriten (Sudrunstraße) | 18 " " |
| 13. Simmeringer Hauptstraße | 4 " " |
| 14. Erdbergstraße | 6 " " |
| 15. Vorgartenstraße | 12 " " |

Zur Erlangung der bezüglichen Offerte findet am **Dienstag
den 20. Oktober 1903 um 10 Uhr vormittags** eine öffentliche
schriftliche Offertverhandlung im Festsaale der Direktion der
städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, statt.

Die Bedingnisse können im Kanzlei-Sekretariate der Straßen-
bahn-Direktion, IV., Favoritenstraße 9, IV. Stiege, 1. Stock, an

Werttagen von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags eingesehen und
zum Preise von 20 h bezogen werden.

Die Offerte sind im geschlossenen Umschlage mit der Aufschrift
„Offerte für Schneepflugbespannung“ im Kanzlei-Sekretariate zu
überreichen oder der Offertverhandlungs-Kommission zu über-
geben.

Inhalt und Form der Offerte müssen den aufliegenden Be-
dingnissen entsprechen.

**Auf Anbote, welche diesen Bedingnissen nicht entsprechen
oder welche nach Eröffnung der Offertverhandlung einlaufen,
wird keine Rücksicht genommen.**

Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ behält
sich die freie Auswahl unter allen Offerten, sowie das Recht vor,
alle einlaufenden Offerte abzulehnen.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 13. Oktober 1903.

1—1

M. D. Z. 2882 ex 1903.

Kurrende

(für die Herren städtischen Amtsdienner II. Bezugsklasse).

Infolge Pensionierung der städtischen Ratsdiener Matthias
und Georg Schmidhuber, Karl Gruber und Johann
Domes sen. gelangen im Status der städtischen Amtsdienner
vier Ratsdienerstellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Amtsdienner II. Bezugs-
klasse, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben
ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege, d. i. mit einer Äußerung
des Herrn Amtsvorstandes versehen, **längstens bis einschließlich**

Donnerstag den 22. Oktober 1903, 12 Uhr mittags, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 9. Oktober 1903.

Der Magistrats-Direktor:
Dr. Weiskirchner.

1-1

Zur Statth.-Z. 90201.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In der Gemeinde Sieghartskirchen im politischen Bezirke Tulln wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 1. Oktober 1903.

1-1

M.-Abt. X, Z. 5151 ex 1903.

Kundmachung.

(Regelung des Verkehrs am Zentral-Friedhofe.)

Aus Anlaß des vom 25. bis 31. Oktober, dann am 1 und 2. November 1903 zu gewärtigenden Gräberbesuches im Zentral-Friedhofe der Stadt Wien wird zur Regelung des Verkehrs und der Aufrechthaltung der Ordnung im Einvernehmen mit der k. k. Polizeibehörde in Wien folgendes angeordnet:

1. Die Zufahrt in Privatequipagen, Fiakern, Einspannern u. dgl., beziehungsweise das Absteigen aus diesen Wagen hat an der linken Straßenseite gegenüber dem zweiten Friedhofstore, und zwar auf dem hiezu eigens hergerichteten neuen Wagenaufstellungsplatze zu erfolgen, von wo auch die Rückfahrt stattfindet. Der Personenverkehr vom Aufstellungsplatze zum Friedhofseingange und umgekehrt erfolgt durch den neu angelegten Tunnel.

2. Für die Zu- und Rückfahrt mittels der städtischen Straßenbahnen ist dadurch Vorsorge getroffen, daß vom 24. Oktober bis einschließlich 2. November Wagen in verstärkter Zahl über den Schwarzenbergplatz und über Landstraße Hauptstraße zum Zentral-Friedhofe verkehren. Im übrigen wird bezüglich des Verkehrs auf den städtischen Straßenbahnen an diesen Tagen auf die von der Direktion der städtischen Straßenbahnen diesfalls speziell erlassene Verlautbarung hingewiesen.

3. Die Endstation der städtischen Straßenbahnen bei der Hinfahrt zum Zentral-Friedhofe befindet sich in der Zeit vom 25. Oktober bis einschließlich 2. November vor dem zweiten Friedhofstore, von wo der Zugang zum Zentral-Friedhofe durch den dort befindlichen zur Vermeidung der Geleisekreuzung hergestellten Tunnel zu erfolgen hat.

4. Am 1. und 2. November fahren Omnibusse aus allen Bezirken der Stadt Wien zum Zentral-Friedhofe und zurück. Das Aussteigen aus diesen Wagen hat unmittelbar vor dem Eingange in den auf der linken Seite der Straße befindlichen Tunnel zu erfolgen, durch welchen auch der Zugang für die Rückfahrt stattfindet.

5. Die Leichenwägen samt Begleitung haben am 25. und 31. Oktober, dann am 1. und 2. November die Simmeringer Hauptstraße bis zu der gegen Schwechat befindlichen Friedhofsmauer zu passieren, sodann den Fahrweg längs dieser Mauer zu benutzen, bei dem zu diesem Behufe provisorisch hergestellten Tore einzufahren und auf demselben Wege zurückzufahren. Am 25. und 31. Oktober, dann am 1. und 2. November dürfen zur Vermeidung von Störungen andere Wagen überhaupt nicht, in der Zeit vom 26. bis 30. Oktober nur ausnahmsweise und nur über vorher eingeholte Bewilligung der Friedhofsverwaltung in das Innere des Friedhofes einfahren.

6. Die Aufstellung von Verkaufsständen jeder Art im Innern des Friedhofes ist nicht gestattet und wird außerhalb desselben auf Friedhofsgründen nur für den Verkauf von Blumen und Kränzen nach Maßgabe des hiezu geeigneten Raumes auf besonderes Ansuchen bei der Friedhofsverwaltung bewilligt, wenn die Betreffenden auch die gewerbebehördliche Bewilligung hiezu nachweisen.

7. Zur Vermeidung einer Verwechslung der Grablaternen ist die Einrichtung getroffen, daß jene Personen, welche Grablaternen in den Friedhof bringen, beim Eingange eine Marke unentgeltlich erhalten, welche ihnen, wenn sie mit der Laterne den Friedhof verlassen, abgenommen wird; die Grablaterne selbst wird mit einer der Marke korrespondierenden Nummer versehen.

8. Auskünfte über Grabstellen werden vom 25. Oktober bis einschließlich 2. November in dem gegen Schwechat gelegenen zweiten Administrationsgebäude unentgeltlich erteilt.

9. An diesen Tagen wird das Publikum um 1/2 6 Uhr abends durch Glockenzeichen zum Verlassen des Friedhofes aufgefordert, und wird derselbe um 6 Uhr geschlossen.

10. Direkte Sonderzüge bis zum Zentral-Friedhofe werden eingeleitet:

I. Auf den Linien der k. k. österr. Staatsbahnen und der Stadtbahn am 1. November:

- von der Station Heiligenstadt über die Vorortelinie via Penzing, Ober-Hezendorf und Oberlaa;
- von der Station Praterstern via Hauptzollamt und Eisenbahn Wien-Aspang.

II. Vom Zentral-Bahnhofe der Österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft im X. Bezirke am 31. Oktober, 1. und 2. November.

III. Vom Bahnhofe der Eisenbahn Wien-Aspang im III. Bezirke werden die unter I b) genannten Sonderzüge am 1. November, weiters am 31. Oktober und 2. November Sonderzüge nach Bedarf eingeleitet werden.

Die Verkehrszeiten aller dieser Züge sind aus den bezüglichen Kundmachungen der betreffenden Bahnen zu entnehmen.

Vom Wiener Magistrate,
am 3. Oktober 1903.

1 1

Z. 4567 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Adolf Ignaz und Julie Marzelline Mautner von Markhof'sche Stiftung.)

Am 6. Februar 1904 gelangen die Interessen der Adolf Ignaz Mautner Ritter v. Markhof'schen Stiftung für

Wiener Waisenknaben und der Julie Marzelline Mautner v. Markhof'schen Stiftung für Wiener Waisenmädchen im Betrage von je 4920 K nach Abrechnung der Insertions- und Druckkosten zur Verteilung. Ferner gelangt der infolge Ablebens eines Stifflings frei gewordene Betrag von 620 K samt den mittlerweile aufgelaufenen Interessen an ein katholisches Mädchen zur Weiterverleihung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind arme Waisenknaben im Alter von 12 bis 16 Jahren, beziehungsweise arme Waisenmädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren berufen, welche in Wien heimatsberechtigt sind, sie mögen sich in einer Waisenanstalt befinden oder nicht.

Die vorhandenen Stiftungsinteressen sind zu gleichen Teilen, somit mit je 610 K an je acht die stiftbriefliche Eignung besitzende Waisenknaben beziehungsweise Waisenmädchen zu verleihen; hievon haben vier Waisenknaben und vier Waisenmädchen der katholischen Religion, zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der evangelischen Religion A. R. oder H. R. und zwei Waisenknaben und zwei Waisenmädchen der israelitischen Religion anzugehören.

Die Bestimmung jener acht Waisenknaben und jener acht Waisenmädchen, welchen ein Stiftungsbetrag zuzuwenden, ist erfolgt durch das Los in der durch die Stiftbriefe für die Verlosung festgesetzten Weise.

Der zugefallene Stiftungsbetrag wird aber nicht sofort ausbezahlt, sondern fruktifiziert und nach Maßgabe der Bestimmungen der Stiftbriefe zum Beginne eines Gewerbes oder als Stipendium zur Fortsetzung der Studien, den Mädchen aber bei Verheiratung, jedoch erst nach zurückgelegtem 18., eventuell nach vollendetem 24. Lebensjahre ausgefolgt.

Mütter, Vormünder oder Pflegeparteien, welche um Verleihung eines solchen Stiftbetrages an die in ihrer Obhut stehenden Waisen ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, Impfungszeugnisse und dem Nachweise über die Wiener Heimatsangehörigkeit ihrer Pfleglinge, sowie dem Totenscheine der Eltern oder des Vaters der Waisen, endlich mit dem Zeugnisse über den Schulfortgang (Jahreszeugnis, Schulanzeige) oder dem Zeugnisse über den Fortgang einer Berufsbildung und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis längstens 15. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. September 1903.

3. 4215 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien.)

Am 23. Dezember 1903 gelangen zehn Jonas Freiherr v. Königswarter'sche Stipendien von je 840 K auf ein Jahr zur Verleihung.

Von diesen Stipendien sind drei für Hörer der Rechte und zwei für Hörer der Medizin an der k. k. Universität in Wien, drei für Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien und zwei für Schüler der k. k. Akademie der bildenden Künste oder einer behördlich autorisierten Meisterschule bestimmt.

Anspruch auf ein solches Stipendium haben nur jene Bewerber, welche in Wien geboren sind und dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber, welche im verflossenen Studienjahre im Genusse eines Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stipendiums gewesen sind, können ein solches wieder erlangen.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Impfzeugnisse, dem Heimatscheine, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie den Studiennachweisen belegten Gesuche bis längstens 20. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. August 1903.

3. 4460 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Polak-Parrsch'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1904 gelangen aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polak-Parrsch'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 4 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungsschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder den Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k.

Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 14. September 1903.

3. 4645 ex 1903.

XII.

Kundmachung.

(Katharina Resch'sche Stiftung.)

Aus den verfügbaren Interessen der Katharina Resch'schen Stiftung des Jahres 1904 kommt im Jahre 1904 der Betrag von 192 K an zwei schuldblos verarmte Wiener Bürger in Teilbeträgen von je 96 K, und zwar am 10. Februar 1904 und am 10. August 1904 in Teilbeträgen von je 48 K zur Verteilung.

Die Verleihung der Stiftungsbeträge steht dem Herrn Bürgermeister von Wien zu.

Bewerber um dieselben haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Trauschein eventuell den Totenschein der Gattin, die Taufscheine der Gattin und der Kinder, den Bürgerrechtsausweis und ein legales Armutzeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903.

3. 4618 ex 1903.

III.

Kundmachung.

(Karoline Prugberger'sche Stiftung.)

Am 14. Februar 1904 gelangen die Interessen der Karoline Prugberger'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 800 K an zwei arme erwerbsunfähige Wiener Bürger in Teilbeträgen von 400 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine, dem Trauungs-scheine, dem Bürgerrechts-diplome, einem legalen Armutzeugnisse, einem armenärztlichen Zeugnisse über ihre Erwerbsunfähigkeit, eventuell mit dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer und den Tauf(Geburts)scheinen der Kinder zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. September 1903.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- und  Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. A. FREISSLER, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnern nach eigener, bewährter Construction.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.



Leutner & Riedl
Wien,
IV., Wiedener Hauptstrasse 30.

**Bau-Requisiten,
Werkzeuge,
Maschinen.**




Bau-Aufzug für Hand- und elektrischen Betrieb.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beeideter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



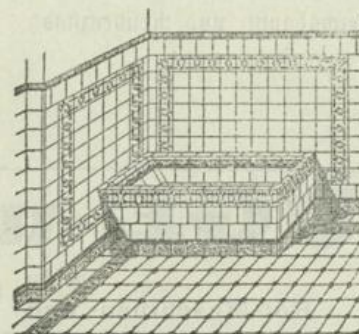
sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
k. und k. Hof- und aussch. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Vorschlägen stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & C^o.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36
(eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.
Elektrische Telegraphen, Telephone.
Vorzüglichste **Lausprech - Mikrophone.**
Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.
Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.
Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.
Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.
Illustrierte Kataloge gratis und franco.
Niederlagen:
I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).
Gegründet 1869. Vielfach prämiirt.
Hochprima Referenzen.




Original Mettlacher Wandfliesen



Transportable Fliesen-Badewanne.

und Mosaikplatten
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:
Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcher etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch
Wien, IX., Porzellanergasse 45.
Telephon 15595.

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE C^o
WIEN, I. GISELA STRASSEN 96.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U. SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Kein Staub, keine Nässe mehr!

Doppelstauböl.

Farbloser, desinficierender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden. Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufslöcher, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. Keine Aufwaschen mehr.
Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.
Preis per Kilo 60 kr. Postc. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco
Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

MAX MUHR, Wien,
V/1, Wienstrasse 77.
Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

Das

k. k. Versteigerungs - Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17
übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.
Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegegesteigte Massiv-Construktion System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Construktionen.
Ausführung von Portlandement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 84.

Dienstag den 20. Oktober 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. |
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 6. Oktober 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Braun, Dr. Krenn,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Kauer,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräff Ferdinand, Weitmann,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wesselsky,
Gottbauer, Wessely,
Hörmann, Zafka.
Praba,
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Bielowlawek, Hölzl.

Beurlaubt: St.-R. Rissjweg, Schreiner, Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Vom Stadtrat der königl. Hauptstadt Prag ist ein Exemplar der „Geschichte der Gemeindeverwaltung der königl. Hauptstadt Prag für die Jahre 1860 bis 1880“ (1. Band des I. Teiles) eingelangt. (Zur Kenntnis.)

2. Der Verein zur Schaffung und Erhaltung eines Studentenheim's an der Hochschule für Bodenkultur ladet zu der am 8. d. M. stattfindenden Sitzung des Vereinsausschusses ein. (Zur Kenntnis.)

(11504.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Anerbieten der Eheleute Johann und Marie Gschwandner, Eigentümer der Realität Einl.-Z. 113 Ober-Döbling, XIX., Döblinger Hauptstraße 15,

zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der Straßenparzelle 938/3 Ober-Döbling (Döblinger Hauptstraße) im Ausmaße von 19.44 m² um 150 K per Quadratmeter und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11920.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur beabsichtigten definitiven Versetzung der Volksschullehrerin Julie Swoboda von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen XIV., Kröllgasse 2 c, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen XIV., Kauergergasse 3, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(11926.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Rekurs des Benzel Abram wider die mit Bezirksamtsverleibung vom 28. Juni 1903, Z. 8046, erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Anbringung einer Ankündigungstafel an der Feuermauer des Hauses Dr.-Nr. 9 Turnergasse, XV. Bezirk, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(11874.) **St.-R. Brauneiß** referiert über Gesuche um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XV. Bezirkes, sowie über das Ansuchen des Johann Plannner um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsfrist zur Abmeldung des Wasserbezuges für den industriellen Bedarf im Hause Dr.-Nr. 19 Sperrgasse und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11815.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Projekt der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien für die Verkleinerung der auf der Parzelle 95/1 Grundbuch Rudolfsheim nächst dem Pfeiler I der Wienflußbrücke der Gürtellinie am Sechshausergürtel errichteten Veranda des Gasthausbesitzers Anton Raifez und beantragt:

Gegen das Projekt für die Adaptierung der Veranda des Anton Raifez nächst dem 1. Pfeiler der Wienflußbrücke der Gürtellinie der Wiener Stadtbahn am Sechshausergürtel wird vom Standpunkte der Lokalinteressen keine Einwendung erhoben, wenn der projektmäßig beanspruchte Streifen der Kat.-Parz. 95/1 Grundbuch Rudolfsheim in der Länge von 14.1 m und der Breite von 0.15 beziehungsweise

0·30 m, auf welchem der Gemeinde Wien die Servitut der Benützung zu Kommunikationszwecken zusteht, freigelassen wird.

(Angenommen.)

(11933.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Auswechslung des Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Kofauerlände zwischen der Berg- und Pramergasse, IX. Bezirk, und beantragt:

Die infolge der Regulierung der Kofauerlände im IX. Bezirke erforderlichen, im beiliegenden Plane ersichtlichen Neuherstellungen und Umliegungen der Hochquellenleitung mit den sub Rubrik XXVI 6 a bedeckten, detailliert zu verrechnenden Kosten per 8600 K werden genehmigt.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen, die Arbeiten durch die ständigen Kontrahenten auszuführen.

(Angenommen.)

(11687.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Bauamts-Antrag auf Versicherung der Spiegel- und Solintafeln im städtischen Hause IX., Riechtensteinstraße 135, und beantragt, von der Versicherung gemäß dem Magistrats-Antrage abzusehen.

(Angenommen.)

(11659.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das neuerliche Offert des Jakob Tropp auf die städtische Baustelle Einl.-Z. 1681 im IX. Bezirke (Löblichgasse) und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

(10707.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Julie Doppelbauer um Zuerkennung einer Schadloshaltung von 16.000 K für den von der Realität Dr.-Nr. 232 Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 157·74 m² und beantragt die Ablehnung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(11615.) **St.-R. Büsch** referiert über den Magistrats-Antrag auf Umgestaltung der Brückenwage im Weidlinger Schlachthause und beantragt, der Magistrat wird beauftragt, mit mehreren Firmen wegen Lieferung einer neuen Wage mit 7000 kg Tragkraft zu verhandeln.

(Angenommen.)

(10752.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Förderung lokaler Interessen in Hekendorf um Errichtung einer Bedürfnisanstalt in der Schönbrunner Allee und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage dermalen abzulehnen.

(Angenommen.)

(10714.) **St.-R. Büsch** referiert über die Abänderung der öffentlichen Beleuchtung der Schönbrunnerstraße nächst den Häusern Dr.-Nr. 62 und 85 im V. Bezirke und beantragt, die Standorte der ganznächtigen Flamme Nr. 167 und der halbnächtigen Flamme Nr. 168 gegenseitig auszuwechseln.

(Angenommen.)

(11346.) **St.-R. Büsch** referiert über die Ablappung der Ecke des Hekendorfer Friedhofes und beantragt:

1. Die Ablappung der in der Schölgelgasse vorspringenden Mauer des Hekendorfer Friedhofes in der im Bauamtsplane ersichtlichen Weise wird genehmigt.

2. Die Ablösung des Benützungsrechtes an dem eigenen Grab Nr. 1, Gruppe III, wird unter den im Protokolle vom 21. August 1903, Mag.-Bez.-Amt XII, Z. 25590 ex 1903, und vom 10. September 1903, Mag.-Abt. X, Z. 2294 ex 1903 angegebenen Bedingungen bewilligt.

3. Die erforderlichen bedeckten Gesamtkosten per beiläufig 500 K werden bewilligt.

(Angenommen.)

(1358.) **St.-R. Büsch** referiert über das Anerbieten des Christian Hofner und Konforten zur Überlassung der Realität V., Magleinsdorferstraße 53, per 1075·62 m² um 66.000 K und beantragt die

Fortsetzung der Verhandlungen mit den Differenzen durch das bereits gewählte Komitee.

(Angenommen.)

(11823.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Anton Horak um Zulassung seines patentierten Tropfwasserhahnes zur Einbauung in die städtischen Wasserleitungen und beantragt die Gesuchsgewährung.

Von der Verwendung in städtischen Objekten wird gemäß dem Bauamts-Antrage abgesehen.

(Angenommen.)

(11917.) **St.-R. Weitmann** referiert über die Benennung der Fortsetzung der Apollogasse zwischen der Kaiserstraße und Stollgasse und beantragt, die Fortsetzung der Apollogasse ebenfalls „Apollogasse“ zu benennen und mit der schon bestehenden Apollogasse fortlaufend zu nummerieren.

(Angenommen.)

(11887.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung des inneren Neubaugürtels zwischen der Mariahilfer- und Goldschlagstraße mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 16.634 K 65 h und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.

(Angenommen.)

(12467.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Projekt für den Bau einer Brücke im Zuge der Rotenturmstraße—Lilienbrunnengasse und beantragt:

1. Das vorliegende prinzipielle Projekt für den Bau einer Brücke im Zuge der Rotenturmstraße—Lilienbrunnengasse wird genehmigt.

2. Für dieses Projekt ist unverzüglich um die Erteilung des wasserrechtlichen Konsenses anzufuchen.

3. Die Vertreter der Gemeinde Wien in der Donauregulierungskommission sind zu ersuchen, in der genannten Kommission mit allem Nachdrucke für das Projekt und im Sinne einer Zustimmung zu den Einzelheiten desselben einzutreten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11809.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Einbeziehung von ehemals hofärarischen Gasflammen im Prater in die öffentliche Straßenbeleuchtung und beantragt, die Einbeziehung der auf ehemals hofärarischem, nunmehr der Gemeinde gehörigem Grunde beim Hof-Fouragedepot im k. k. Prater stehenden zwei ganznächtigen und einer halbnächtigen Flamme in die öffentliche Straßenbeleuchtung vom 19. Februar 1903 als dem Tage der Übergabe des fraglichen Grundstreifens in den physischen Besitz der Gemeinde nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(11868.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Isidor Selinger, Gemischtwaren-Verschleißers, um Bewilligung zur Aufstellung von Warenstellagen vor dem Geschäftslokale II., Große Sperlgasse 28, und beantragt die Ablehnung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(11869.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Gemischtwaren-Verschleißerin Fetti Bindel um Bewilligung zur Aufstellung von Warenstellagen vor dem Geschäftslokale II., Große Sperlgasse 17, und beantragt die Ablehnung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(11921.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Abschreibung von Gebühren im Gesamtbetrage von 1302 K 82 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(11828.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Urteil des k. k. Bezirksgerichtes Innere Stadt, betreffend die Abweisung der

Klage des Anton Singer auf Schadenersatz für abhanden gekommene Werksachen anlässlich des Besuches des Kommunalbades, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(11867.) St.-R. Dppenberger referiert über die Abschreibung der nach Sebastian Licht aushaftenden Gebühren per zusammen 199 K 42 h für den Bezug von Hochquellenwasser zum Kaffeehausbetriebe II., Praterstraße 50, und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(11916.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabung der Zimmermanns- und Ziegeldeckerarbeiten für den Schulbau II. Bezirk, Kaiserwälden, und beantragt, zu vergeben:

1. Die Zimmermannsarbeiten an Johann Tröster, Stadtzimmermeister, II., Kagraner Reichstraße Ev.-Nr. 407 (zu den Kostenaufschlagpreisen);

2. Die Ziegeldeckung an die Wiener Dachdecker-Kompagnie, II., Nordbahnhof (Nachlaß von 8 Prozent). (Angenommen.)

(11785.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Baulinienabänderung für die Schöffelgasse im XVIII. Bezirke und beantragt: Die Baulinien für die an der Ecke der Gersthoferstraße und der Höhnegasse im XVIII. Bezirke gelegene Baustelle Kat.-Parz. 102/20 werden nach der im Originalplane Z. 1318/XIII ex 1903 grün schraffierten Linie C D abgeändert.

Gleichzeitig wird festgesetzt, daß auch bei der gegenüberliegenden Baustelle Ecke der Höhnegasse und Schöffelgasse eine 5 m lange Abkappung als Baulinie vorgeschrieben wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12037.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Josef Himelbauer um Zustimmung zur Löschung der auf den Realitäten Einl.-Z. 337, 1995 und 1996 Grundbuch Währing haftenden Reallast und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(11703.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 27. August 1903, Z. 28882, betreffend die Beitragsleistung zu den Kosten der Herstellungen an der Pfarrkirche und dem Pfarrhose Sankt Rochus und Sebastian im III. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11773.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Rudolf Panz um pachtweise Überlassung der von Johann Niemüller gekündigten verkäuflichen Schankkonzession zum Betriebe im Hause XVIII., Genzengasse 96, und beantragt die Ablehnung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(11939.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bestellung von Aufsichtsorganen für Bürgerhospitalfondswälder und beantragt:

Mit dem Forstschutz- und unmittelbaren Aufsichtsdienst über die Bürgerhospitalfondsförste in Gablitz (St. Margerwald) wird an Stelle des k. k. Försters Viktor Weitschegger der k. k. Forstgehilfe Ferdinand Sperlbauer gegen die bisherige Jahresremuneration von 60 K vom 11. Juni 1903 an und mit dem Forstschutz- und unmittelbaren Aufsichtsdienst über den „Hadersdorfer Rogel“ an Stelle des k. k. Försters Josef Czermak, der k. k. Förster Wenzel Kubitschka gegen die bisherige Jahresremuneration von 20 K vom 1. Juli 1903 an betraut. (Angenommen.)

(11807.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Aufstellung eines Konzertsflügels des k. k. Kommerzialrates Ludwig Bösendorfer in der Abteilung der Gemeinde Wien auf der Ausstellung der Gemeinde Wien „Die Kinderwelt“ in St. Petersburg und

beantragt, von der Forderung, daß der von Bösendorfer der Ausstellungs-Kommission zugesicherte Betrag von 1000 K von der Pauschalsumme der Gemeinde Wien in Abzug gebracht wird, abzusehen. (Angenommen.)

(11826.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Gemeindeamtes Reichenau a. d. Südbahn, betreffend das Ansuchen des Johann Mader um Bewilligung zur Errichtung eines Eiskellers im Hofe seines Hauses Nr. 78 in Payerbach (nächst der Hochquellenleitung) und beantragt, die von den Magistrats-Abgeordneten bei der Bauverhandlung abgegebene Zustimmungserklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(11509.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Stadtphysikates.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten beschlossen, zu ernennen:

- a) zum Stadtphysikus (III. Rangklasse): Dr. Theodor Szongott;
- b) zum Ober-Bezirksarzt (IV. Rangklasse): Dr. Arnold Deml;
- c) zum Bezirksarzt I. Klasse (V. Rangklasse): Dr. Josef Heindl;
- d) zum Bezirksarzt II. Klasse (VI. Rangklasse): Dr. Adolf Stenzinger;
- e) zum Oberarzt (VI. Rangklasse): Dr. Alexander Popa;
- f) zu städtischen Ärzten (VII. Rangklasse): Dr. Hans Lenz, Dr. Erich Schrötter v. Kristelli, Dr. Josef Dakura und Dr. Gustav Spuller.

(11621.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Franz Bachmann um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 38, Kat.-Parz. 237, Grundbuch Neustift am Walde, XVIII. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11710.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Bericht des Direktors der städtischen Sammlungen, betreffend die Drucklegung eines systematischen Kataloges für die Stadtbibliothek, und beantragt:

Nunmehr ist über die Kosten der Drucklegung unter Berücksichtigung der im Referate vorgesehener Alternativen binnen vier Wochen zu berichten. (Angenommen.)

(11877.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Josef und der Wilhelmine Veith um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1775 und 1776 Grundbuch Währing, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Den Bauwebern Josef und Wilhelmine Veith wird die nachgesuchte Bewilligung, bei dem Neubau auf der Realität Einl.-Z. 1775 und 1776 Währing in der Hofstattgasse zwei Erker mit einer Ausladungsfläche von 0.49 m² beziehungsweise 1.74 m² über die Baulinie anzubringen, unter der Bedingung erteilt, daß für die Gesamtausladungsfläche beider Erker im Ausmaße von 2.23 m² ein Betrag von 156 K 10 h vor Ausfertigung des Baukonsenses entrichtet wird.

2. Der vom magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk auszufertigende Baukonsens wird im Sinne der §§ 97 und 105 der Bauordnung für Wien bestätigt. (Angenommen.)

(12056.) St.-R. Graba referiert über die Entscheidung des Bezirkschulrates vom 22. September 1903, Z. 7133, betreffend die Zuerkennung erhöhter Remunerationen an Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten, und beantragt, den Rekurs an den k. k. n.-b. Landes-schulrat zu ergreifen. (Angenommen.)

(11956.) **St.-R. Branneiß** referiert über das Ansuchen des Canisius-Kirchenbauvereines um Ausschmückung der Kirche für die am 18. d. M. stattfindende feierliche Einweihung und beantragt:

1. Dem Canisius-Kirchenbauvereine werden anlässlich der am 18. Oktober 1903 stattfindenden feierlichen Einweihung der Canisius-Kirche im IX. Bezirke, die zu Dekorationszwecken benötigten Flaggenmaste, Flaggen, Fahnen und Wappen aus den städtischen Vorräten leihweise unter den hiefür üblichen Bedingungen überlassen.

2. Die Ausschmückung des Einganges und des Inneren der Kirche ist auf Kosten der Gemeinde mit Pflanzen aus den städtischen Vorräten durch den Stadtgarteninspektor auszuführen.

(Angenommen.)

(11775.) **St.-R. Wessely** referiert über die Vergebung der Korkeinsolierungsarbeiten für die Fischmarktanlage am rechten Donaukanalufer nächst der Stephaniebrücke und beantragt die Übertragung der Arbeiten an die Aktiengesellschaft für patentierte Korkeinsolierung und Korkeinsolbauten vormals Kleiner & Bodmayer gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(11776.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen des Dr. Heinrich Mück um Ausstellung eines Zertifikates, betreffend den Preis der Kartoffel italienischer Provenienz in der Zeit vom 13. Juni bis 4. Juli 1903, und beantragt, die Gebühr mit 6 K festzusetzen.

(Angenommen.)

(11778.) **St.-R. Wessely** referiert über die Abschreibung der nach Jakob Matičić, Anna Niedermann und Rosalia Niedermann ausstehenden Fischmarktgebühren per zusammen 901 K 76 h und beantragt die Abschreibung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(11693.) **St.-R. Wessely** referiert über Zuschriften des Ingenieurs Max Temme, betreffend die Dampfwäscherei im neuen Versorgungshause im XIII. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(11948.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern um unentgeltliche Überlassung von Schreib- und Zeichenrequisiten für die Privat-Mädchen-Volks- und Bürgerschule VI., Liniengasse 21, und beantragt, die unentgeltliche Verabfolgung von:

- 1200 Schreibheften für Volksschulen,
- 550 Zeichenheften für Volksschulen,
- 500 Schreibheften für Bürgerschulen,
- 300 Zeichenblättern für Bürgerschulen und
- 30 Zeichenblocks für Bürgerschulen

im Gesamtwerte von rund 90 K an die Kongregation der Barmherzigen Schwestern in Wien, VI., Gumpendorferstraße 108, für deren Privat-Volks- und Bürgerschule für Mädchen, VI., Liniengasse 21 zu genehmigen, hingegen das Ansuchen um unentgeltliche Verabfolgung von Bleistiften, Federn, Federhaltern und Schiefertafeln abzuweisen, da diese kleinen Behelfe auch für die städtischen Schulen nicht mehr beigelegt werden.

(Angenommen.)

(12030.) **St.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VI. Bezirkes und beantragt die Abschreibung der Gebühren per zusammen 511 K 32 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(12031.) **St.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VI. Bezirkes und beantragt die Er-

mäßigung der Gebühren per zusammen 830 K 48 h auf zusammen 519 K 8 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(11923.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Louise Klein um Bewilligung zu Adaptierungen im Hause Dr.-Nr. 9 Lainerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, die Bestätigung der Bewilligung zu versagen.

(Angenommen.)

(11924.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen der Louise Klein um Bewilligung zur Herstellung einer Gartenanlage auf der Realität XIII., Lainerstraße 9, und beantragt die Genehmigung der projektierten Gartenanlage gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(11885.) **St.-R. Bauer** referiert über das Projekt der k. k. Staatsbahn-Direktion für die Umgestaltung der Finanzwachhütte am Penzinger Rangierbahnhofe der Linie Wien—Salzburg und beantragt:

Mit Rücksicht darauf, daß nach dem Projekte der k. k. Staatsbahn-Direktion die Finanzwachhütte am Penzinger Rangierbahnhofe der Linie Wien—Salzburg zum größten Teile innerhalb der Baulinien der Auffahrtsrampe zur projektierten Überführung der Ameisgasse über die Bahngleise zu liegen kommt, wird gegen die geplante Aufstellung dann keine Einwendung erhoben, wenn die k. k. Staatsbahn-Direktion bereit ist, die Hütte über Verlangen der Gemeinde auf Kosten des Bahnarars jederzeit zu entfernen.

(Angenommen.)

(11876.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Wiener Cyclistenklubs um Ausfolgung der zur Sicherstellung der Erwerbung beziehungsweise Abtretung von Gründen für die Verbreiterung der Rößergasse erlegten Kaution von 1200 K und beantragt, die Ausfolgung der Kaution ohne Rückstellung des Erlagscheines gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(5608.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Rudolf Neßzger um Bewilligung zur Weiterbenützung des auf Gemeindegrund in der Klampfelberggasse errichteten Häuschens Ev.-Nr. 216 Dornbach, XVII. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(11893, 11894.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Mathilde Pöhoda, sowie des Karl Schaffner um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe H, Nr. 28 beziehungsweise Gruppe A (links), Nr. 50 im Hernalse Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10431.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Anerbieten des Franz Scheiderbauer zur käuflichen Überlassung der Realität XVII., Dornbacherstraße 78, und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

(12172.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Vergebung der Lieferung von Randsteinen für das Trottoir um den Türkenschanzpark und beantragt:

Die Lieferung der Randsteine für das mit Stadtrats-Beschluß vom 25. August 1903, B. 10628, genehmigte Projekt für die Herstellung von Asphalttrottoirs um die neue Einfriedung des Türkenschanzparkes wird dem Pflasterermeister Alexander Wolf, XIX., Pyrker-gasse 2, gemäß seinem Offerte vom 3. und 5. Oktober 1903 um den Einheitspreis von 8 K 30 h per Meter inklusive Zufuhr zum Objekte übertragen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Jakob Tropp über dessen Offert auf die städtische Baustelle Einl.-B. 1681 IX. Bezirk (Löblichgasse) wurden gewählt die **St.-R. Gsottbauer, Hörmann und Zalka;**

in das Komitee zur Verhandlung mit Franz Scheiderbauer über dessen Anerbieten zur käuflichen Überlassung des Hauses XVII., Dornbacherstraße 78, wurden gewählt die St.-R. Ferdinand Gräf, Sebastian Grünbeck und Hörmann.

(Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Gemeinderats - Ausschuß

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien am **22. September 1903.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
 Obmann Gem.-Rat Josef Rauer.
 Obmann-Stellvertreter: Ferdinand Gräf.

Anwesende: Bielehlawek, Oppenberger,
 Bodl, Pichler,
 Breuer, Pilder,
 Dany, Poyer,
 Dechant, Purjcht,
 Fideyß, Rain,
 Götz, Schneeweiß Martin,
 Hallmann, Sturm,
 Högl, Wessely,
 Hütter, Zoder.
 Nagler,

Entschuldigt: Gem.-Rat Dürbeck, Wimberger.
 Schriftführer: Magistrats-Kommissär Künzl.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(11283.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
 Alois Goldmann, Ober-Inspektor;
 Anton Neuhäuser, Pflasterermeister. (XVIII. Bezirk.)
 (Angenommen.)

(10583.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
 Matthias Niedlsperger, Fragner;
 Josef Idinger, Kleinfuhrwerksbesitzer. (XVIII. Bezirk.)
 (Angenommen.)

(8490.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Josef Zelenka, Kleidermachermeisters, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10127.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
 Karl Neumayer, Fiaker-Eigentümer;
 Benzel Blf, Kürschner. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(8963.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
 Heinrich Koller, Gemischtwaren-Verschleißer;
 Michael Kerstner, Inhaber einer Teppichreinigungsanstalt;
 Moriz Krzewitz, Medizinalkräuterhändler. (IX. Bezirk.)
 (Angenommen.)

(6061.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Laurenz Krottenthaler, Friseurgehilfen, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (IX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9310.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:
 Albert Müller, Disponent;
 Johann Jandl, k. und k. Major d. R. (Angenommen.)

(10383.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:
 Katharina Bayer, Private;
 Auguste Otto, Private;
 Woldemar Mastalka, Elektrotechniker. (Angenommen.)

(11085.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Adolf Spiegel, Dampffesselheizers, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10582.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Matthäus Privula, Zimmermanngehilfen, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10984, ad 7487.) „Ansuchen der Wäscherin Marie Koleda, XIII. Bezirk, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband.“

Referent G.-R. Poyer beantragt, den Beschluß vom 1. Juli 1903 zu reassumieren und dem Ansuchen Folge zu geben.

(Angenommen.)

(11639.) **G.-R. Nagler** referiert über die Entscheidungen des k. k. Ministeriums des Innern vom 21. August 1903, Z. 26676 und 26777, betreffend das Ansuchen des Karl Raus und der Marie Stehno um Aufnahme in den Wiener Heimatsverband, und beantragt: Gegen die Entscheidungen des k. k. Ministeriums des Innern wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Obmann G.-R. Rauer übernimmt den Vorsitz.)

(8756.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
 Franz Schaden, Tapezierermeister;
 Karl Sieß, Goldarbeiter;
 Franz Thonner, Fiaker-Eigentümer. (VI. Bezirk.)
 (Angenommen.)

(10120.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch des Josef Reiningger, Gemischtwaren-Verschleißers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9910.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Josef Gebauer, Tischlermeister;

Franz Marx, Handschuhmachermeister;

Heinrich Viktorin, Metallwarenfabrikant. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11245.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Wilhelm Wolf, Kunst- und Metallgießermeister;

Wenzel Eberl, Gastwirt;

Michael Kreuzer, Schneidermeister. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10341.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Heinrich Schweifer, Geflügel- und Wildbretthändler;

Franz Erdlička, Uhrmacher;

Franz Drab, Tischlermeister. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(9871.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Wilhelm Buresch, Tischlermeister;

Franz Preßachtel, Schlossermeister;

Alois Wegenstein, Gastwirt. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10022.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Werner, Schneidermeister;

Albert Dalik, Gemischtwaren-Verschleißer. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9869.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Leopold Muckenhuber, Milchmeier;

Leopold Fuhrich, Dachdeckermeister. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9870.) G.-R. Hallmann referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Eduard Zisser, Hafnermeister;

Josef Kalab, Branntweinschlenker. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9909.) G.-R. Hallmann referiert über das Gesuch des Franz Seyer, Privatbeamter, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10234.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Martin Aigner, Holz- und Kohlenhändler;

Anton Feglich, Privatbeamter;

Albert Blümel, Schiefer- und Ziegeldeckermeister. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8755.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Schuster, Fleischermeister;

Adolf Gaspary, Geschäftsreisender;

Johann Anderle, Handschuhmachermeister;

Josef Rudnac, Zimmermaler;

Josef Rössch, Tischlermeister;

Anton Sestak, Bergoldermeister;

Franz Hajek, Schneidermeister;

Franz Guth, Schuhmachermeister;

Anton Steniczka, Gemischtwaren-Verschleißer. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10231.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Matthias Tschinkl, Kondukteur;

Olga Večera, Pflegekind.

(Angenommen.)

(9308.) G.-R. Breuer referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IV. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Albert Kemethy v. Kemethfalva, Student;

Theodor Heering, Buchhandlungsgehilfe. (Angenommen.)

(8794.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Rudolf Gaigg, Gastwirtes, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8754.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Franz Kroh, protokollierten Kaufmannes, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7428.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Rubelka, Schneidermeister;

Eduard Weiger, Inhaber einer Konzession zum Ausleihen periodischer Zeitschriften. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11883.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Matthias Hesaun, Schneidermeisters, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7381.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Johann Haslinger, Kleinhändlers mit Brennmaterialien, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11270.) G.-R. Oppenberger referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Radlet, Fremdenbeherberger und Hausbesitzer;

Engelbert Wolf, Huf- und Wagenschmiedmeister. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9679.) G.-R. Boder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Franz Haas, Schuhmachermeister;

Rudolf Gollhofer, gewesener Viktualienhändler;

Michael Dirnberger, Sauerkräutler;
Ferdinand Bracke, Tischlermeister. (XIV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11082.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Hantsch, Uhrmachermeister;
Viktor Gassch, Schuhmachermeister;
Franz Mraz, Bäckermeister. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(11274.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Anton Brehlabsky, Kürschnermeister;
Josef Sukdolak, Schneidermeister. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(11081.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Georg Ledel, Uhrmachermeister;
Franz Pable, Friseur. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(9860.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Wintermahr, Buchbindermeister;
Hieronymus Binder, Gastwirt;
Karl Hofbauer, Zuckerbäckermeister. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(9986.) G.-R. Sturm referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Lichtenberg, Tischlermeister;
Josef Fabian, Spenglermeister;
Johann Tesar, Schneidermeister. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(10034.) G.-R. Sturm referiert über das Gesuch des Josef Kreftan, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(10821.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Albert Herzog, Gastwirt, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(10121.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Wilhelm Oswald, Metallschlägermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(10817.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Kzezat, Schneidermeister;
Franz Michalik, Schuhmachermeister. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(9403.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Ziegler, Bildhauermeister;
Franz Fritsch, Tischlermeister;
Georg Heinz, Industriemaler. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(10233.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Staudinger, Gastwirt;
Josef Wanisch, Kleidermacher. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(11246.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Josef Hinner, Schneidermeisters, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(6544.) G.-R. Rain referiert über das Gesuch des Wenzel Brejcha, Leisten Schneiders, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(9677.) G.-R. Rain referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Julius Feller, Buchbinder;
Otmar Dvorak, Schneidermeister;
Ludwig Zeitler, Hausbesitzer. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(10478.) G.-R. Pilder referiert über das Gesuch des Franz Kraja, Deichgräbermeisters, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(10182.) G.-R. Pilder referiert über das Gesuche des Josef Domann, Hausterers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(9862.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
August Reining, Mitbesitzer der Maschinenfabrik Reining & Döring;
Georg Schußer, Kleidermacher. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(10422.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Pascher, Gemischtwaren-Verschleißer;
Karl Wieringer, Feigenkaffee-Erzeuger. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(10423.) G.-R. Pilder referiert über das Gesuch des Franz Habek, Fleischnhauermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(9456.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Wenzel Fiala, Schuhmachermeister;
Alois Ecker, Einspänner-Eigentümer. (X. Bezirk.) (Angenommen.)

(9544.) G.-R. Pilder referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Hermann Martikan, Tischlermeister;
Wenzel Svaton, Kleidermacher. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(9829.) **G.-R. Poyer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Stift, Bäckermeister;
Vinzenz Marek, Kammacher;
Leopold Herberth, Fleischerhauer;
Anton Klinger, Inhaber einer Musikschule. (XIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(10122.) **G.-R. Poyer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Herberth, Hausbesitzer;
Josef Herberth, Gemischtwaren-Verschleißer;
Johann Klein, Gastwirt;
Karl Holzner, Fleischerhauer. (XIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(8488.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Anton Schach, Gastwirts, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(Obmann-Stellvertreter **G.-R. Ferdinand Gräf** übernimmt den Vorsitz.)

(7985.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
August Klein, Hauseigentümer;
Josef Schmitzberger, Hauseigentümer;
Jakob Hanuß, Tapezierermeister. (III. Bezirk.)
(Angenommen.)

(3042.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Martin Baron, Gärtners und Hausbesitzers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.)
(Angenommen.)

(11272.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Augustin Isleib, Fleischerhauermeister;
Gottfried Seidel, Glas- und Porzellanmaler;
Karl Faber, Plattierermeister. (III. Bezirk.)
(Angenommen.)

(7643.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Wenzel Bluma, Maurermeisters, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.)
(Angenommen.)

(10160.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Karl Dangler, Hausbesitzer;
Leopold Eichelher, Kupferschmiedmeister;
Karl Stiegelbauer, Klaviaturbeinschneider. (XII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9359.) **G.-R. Götz** referiert über das Gesuch des Paul Schedifka, Bautischlers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(7645.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Lederer, Schuhmachermeister;
Johann Prifowitzsch, Hausbesitzer;
Josef Wismann, gewesener Viktualienhändler.
Kaspar Wendel, Gastwirt. (XII. Bezirk.) (Angenommen.)

(8303.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Emmerich Lang, Gemischtwarenhändler;
Josef Freschich, Seifensieder;
Wenzel Schaleny, Tischlermeister;
Johann Neugebauer, Nagelschmiedmeister;
Heinrich Bessel, Plattierermeister;
Matthias Adlersfliegel, Kaffeeabrikant. (XII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(10822.) **G.-R. Sözl** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Augustin Siegel, Holz- und Kohlenhändler;
Anton Pamer, Schlossermeister;
Johann Krappel, Schneidermeister. (XIX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9968.) **G.-R. Dany** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Zechmeister, gewesener Kohlenhändler;
Stephan Mann, Perlmutterdrechslermeister;
Karl Franta, Sattlermeister. (XV. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9312.) **G.-R. Dany** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Ludwig Tzech, Kindermäntel-Erzeuger;
Anton Fischer, Bäckermeister;
Karl Supp, Buchbindermeister. (XV. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9612.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Franz Ronopa, Gemischtwaren-Verschleißers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(7990.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Adolf Anderle-Repper, Kanzleibeamten, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(7399.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Johann Rainz, Hufschmiedes, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(7370.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Alois Zalaudek, Fragners, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(8759.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Franz Pribeck, Pfeblers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(11326.) G.-R. Dany referiert über das Gesuch des Franz Thaler, Gemischtwaren-Verschleißers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(8896.) G.-R. Dany referiert über das Gesuch des Gustav Stöhr, Milchhändlers, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9404.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Filo, Kleinfuhrwerksbesitzer;
Franz Dingl, Knochen- und Fettwarenhändler;
Raimund Moser, Schneidermeister;
Johann Ropceky, Bäckermeister;
Karl Hübner, Schlossermeister.
Benzl Cerny, Schneidermeister. (XVII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9680.) G.-R. Purscht referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Maximilian Benda, Fabriksvertreter und Hausbesitzer;
Karl Gschwendner, Futterhändler. (XVII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9457.) G.-R. Fickens referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Rudolf Baumgartner, Biergärtner;
Franz Baumgartner, Biergärtner. (XI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9305.) G.-R. Zielohlawek referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Karl Satanel, Kleidermacher;
Franz Tuma, Kleidermacher;
Josef Sommer, Gastwirt;
Johann Poisl, Tischler. (I. Bezirk.)
(Angenommen.)

(10126.) G.-R. Bock referiert über das Gesuch des Anton Lachnit, Schneidermeisters, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(10232.) G.-R. Bock referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Mitsch, Tischlermeister;
Michael Aron, Hausbesitzer. (XVIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(11281.) G.-R. Bock referiert über das Gesuch des Adalbert Ribak, Zimmermalermeysters, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(Obmann G.-R. Rauer übernimmt den Vorsitz.)

(9309.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Theodor Dvorzak, Ober-Kontrollor;
Ferdinand Mayer, Konditor;
Benzl Adamek, Schuhmachermeister;
Anton Saibl, Tischlermeister. (VII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9676.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Rudolf Janscha, Goldsieder;
Josef Hartmann, Bronzewarenerzeuger;
Karl Schlegelmilch, Gärtler;
Jakob Scheckst, Kur-, Fuß- und Wagenschmied;
Leopold Jungmanns, Hutfourniturenerzeuger;
Josef Wechtl, Graveurmeister. (VII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9674.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Anton Buschmann, Gastwirt;
Karl Brudmayer, Musikinstrumenten-Verschleißer;
Friedrich Palmborg, Fabriks-Direktor;
Ferdinand Krampferl, Schuhmachermeister;
Johann Treitler, Sonn- und Regenschirm-Erzeuger;
Emil Schneider, Modistengeschäftsinhaber. (VII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9750.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Friedrich Stransky, Schuhmachermeister;
Karl Löb, Gemischtwaren-Verschleißer;
Ignaz Bernhard, Spielwarenerzeuger. (Angenommen.)

(10477.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Nekvasil, Tischlermeister;
Karl Schlechta, Gemischtwaren-Verschleißer. (VII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(11276.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Robert Zalaudek, Tischlermeister;
Michael Sackl, Gold- und Silberschmied;
Alois Krjel, Tischlermeister. (VII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(10382.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Karl Michberger, Buchbindermeister;
Samuel Manhart, Schlossermeister;
Leopold Wurmhöringer, Futteralmachermeister. (VII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9076.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Ludwig Keil, Weinschenker;
Ignaz Hauswirth, Gastwirt;
Johann Havlicek, Hausbesitzer. (XVI. Bezirk.)

(9077.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Benzl Neubert, Realitätenbesitzer;
Leopold Schimek, Fabriksdisponent;
Johann Penicka, Schlosser. (XVI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9967.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Otto Gahschläger, Schneidermeister;

Johann Awecker, Lokomotivführer. (Angenommen.)

(9593.) **G.-R. Poyer** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Ludwig Nauter, Universitätsbuchbinder;

Wenzel Sedliczka, Metallwarenfabrikant.

(Angenommen.)

(11243.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Johann Gerstenbräun, Amtsdienner;

Magdalena Nebily, Bedienerin. (Angenommen.)

(7541.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Ludwig Zechmeister, Zitherschulinhaber;

Paul Lekic, Friseur. (Angenommen.)

(11273.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Georg Poučarški v. Ravnica, k. und k. Oberstleutnant, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(8298.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Karl Hartmann, Kaufmannes, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(10340.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Karl Mager, Portier;

Josef Gehr, Privatbeamter;

Auguste Kurz, Private;

Josef Tranker, Schlossermeister;

Anton Schwarz, Beamter;

Arnold Loß, Architekt. (Angenommen.)

(8489.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über das Gesuch der Marie Wagner, Tabak-Verfleißerin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(9307.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Anna Manz, Bedienerin;

Josef Schneider, Uhrmacher. (Angenommen.)

(10496.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Franz Tarnóczi, Postillon;

Josef Weiß, Aufzugswärter. (Angenommen.)

(9966.) **G.-R. Göß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Anton Krocker, Markthelfer;

Katharina Esarmann, Geflügelhändlerin;

Johann Zollik, Kellerbursche. (Angenommen.)

(10128.) **G.-R. Hölzl** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Karl Schuller, Baumeister;

Anton Balatti, Geschäftsführer;

Ludwig Medetz, Beamter. (Angenommen.)

(9751.) **G.-R. Hölzl** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Samuel Papan, Hilfsarbeiter;

Julius Kalbed, Schriftsteller. (Angenommen.)

(7550.) **G.-R. Dany** referiert über das Gesuch des Sigismund Heilmann, Dekorationsmalermeisters, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(10381.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des I. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Adolf Matuschek, Portier;

Florian Frimmel, Schlossermeister;

Friederike Kusch, Stickerin. (Angenommen.)

(9242.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch des Josef Westermayer, Gemischtwaren-Verfleißers, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(9401.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch des Nikolaus Zachiri, Privatiers, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(10263.) **G.-R. Biellohlawek** referiert über das Gesuch des Gustav v. Angeli, k. und k. Oberstleutnant, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(11278.) **G.-R. Fikeys** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Josef Schneider, prov. Lokomotivführer;

Ladislav Szabo, Schuhmachergehilfe. (Angenommen.)

(8900.) **G.-R. Fikeys** referiert über das Gesuch des Johann Heinz, Platzagent, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XI. Bezirk.) (Angenommen.)

(9086.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Bernhard Niemann, Goldarbeitergehilfe;

Anton Peffler, Schneidermeister. (Angenommen.)

(9087.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Johann Beuschel, Chemigraph;
Paul Pustas, Schneidermeister;
Christian Jørgensen, konzessionierter Fremdenführer.

(Angenommen.)

(9623.) **G.-R. Pichler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Hermann Bartens, Goldarbeitergehilfe;
Josefa Beck, Hausbesorgerin;
Otto Cullmann, Verschleißer von Edel- und Halbedelsteinen;
Alexander Guger, Schuhmachermeister;
Josefa Graupner, Bedienerin.

(Angenommen.)

(9675.) **G.-R. Pichler** referiert über das Gesuch der Theresia Gianone, Bedienerin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10421.) **G.-R. Pichler** referiert über das Gesuch der Theresia Silvestri, Goldschleiferin, um Zusage der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9678.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIV. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Gottfried Fittsche, Hilfsarbeiter;
Anton Werner, Buchbindergehilfe;
Leopold Doctal, Drechslergehilfe.

(Angenommen.)

(9543.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Melissa Stumpe, Bäckermeisterin;
Ferdinand Menner, Fialer-Eigentümer;
Franziska Becko, Briefträgerwitwe;
Karl Peikert, k. u. k. Feuerwerker.

(Angenommen.)

(8757.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Dr. Gustav Spüller, Sekundärarzt;
Genovefa Coufal, Gastwirtin;
Jaroslav Tokstein, Spenglermeister;
Agnes Nestlberger, Hausbesorgerin.

(Angenommen.)

(11084.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch des Otto Fukal, Privatiers, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9796.) **G.-R. Poyer** referiert über das Gesuch der Cordula Jungbauer, Wäscherin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8019.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Viktor Schweigl, k. k. Landwehrleutnants in St. Pölten, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(9306.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch der Antonia Witt, Lehramts-Substitutin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11325.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Moritz Dienel, Privatbeamten, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10268.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Boháč, k. und k. Militär-Rechnungsrat;
Josef Schubert, Monteur;
Josef Wilimek, städtischer Portier;
Anton Casta, Buchbindergehilfe.

(Angenommen.)

(9828.) **G.-R. Nagler** referiert über das neuerliche Gesuch des Ignaz Payrhuber, Schmiedmeisters, III. Bezirk, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Reassumierung des Beschlusses vom 10. Juli 1902 (Zusage der Aufnahme) und auf Grund der geänderten Aktienlage die definitive Verleihung des Wiener Heimatsrechtes.

(Angenommen.)

(7481.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Fast, Bedienerin;
Karl Hort, Monteur.

(Angenommen.)

(7482.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über das Gesuch der Marie Kerschbaumer, Bedienerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7984.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Semrad, Schuhmachermeister;
Karl Fanta, Geschäftsführer;
Alfred Tomas;czyk, Hilfsbeamter.

(Angenommen.)

(11080.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Schuster, Maurergehilfe;
Heinrich Benda, Privatbeamter,

(Angenommen.)

(11271.) **G.-R. Martin Schneeweiß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Duell, Kellner;
Franz Josef Koles, Buchdruckergehilfe.

(Angenommen.)

(7777.) **G.-R. Göß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Georg Schillige, Einspannerkutscher;
Josef Trilety, Beamter;
Karl Huzler, Südbahnbediensteter.

(Angenommen.)

(9311.) **G.-R. Göß** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Stepan, Handlangerin;
Wenzel Panek, Maschinenschlosser;
Gottlieb Cermak, Postaushilfsbediener;

Anna Bartsch, Kleidermacherin;
Wolfgang Buben, Spenglergehilfe;
Paul Waidmann, Diener im städtischen Volksbade im
XV. Bezirk. (Angenommen.)

(8128.) G.-R. Götz referiert über das Gesuch der Marie
Bures, Blumenhändlerin, um Aufnahme in den Gemeinde-
verband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9681.) G.-R. Hößl referiert über Gesuche um Aufnahme in
den Gemeindeverband von Parteien des XIX. Bezirkes und beantragt:
Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Paul, Privat;

Ernst Berger, k. k. Militär-Oberintendant.

(Angenommen.)

(9313.) G.-R. Dany referiert über Gesuche um Aufnahme
in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt:
Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Franz Kapr, Schuhmachermeister;

Albert Bloudiček, Galanterieschlosser;

Anna Wyziblo, Korbflechterin.

(Angenommen.)

(9243.) G.-R. Dany referiert über das Gesuch des Georg
Pfligersdorffer, gewesenen Lehrers, um Aufnahme in den
Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(7549.) G.-R. Dany referiert über das Gesuch des August
Beverka, Revisors, um Aufnahme in den Wiener Gemeinde-
verband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9302.) G.-R. Bielošlawek referiert über Gesuche um Auf-
nahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des I. Bezirkes
und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Kozeny, Koch;

Hubert Stöffel, Feuerwehrmann;

Ludmilla Flooh, Beschließerin.

(Angenommen.)

(9304.) G.-R. Bielošlawek referiert über das Gesuch des
Wilhelm Pribul, Privatiers, um Aufnahme in den Wiener Ge-
meindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9664.) G.-R. Bielošlawek referiert über das Gesuch des
Franz Hager, Aufsehers im V. städtischen Waisenhaus in Klosterneu-
burg, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband
und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(9672.) G.-R. Bielošlawek referiert über das Gesuch der
Irene Siegmund, Stickeriegeschäftsinhaberin, um Aufnahme in
den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.)

(Angenommen.)

(10380.) G.-R. Bielošlawek referiert über Gesuche um Auf-
nahme in den Gemeindeverband von Parteien des I. Bezirkes und
beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Sidonie Kriner v. Eibsee, Pensionistin;

Rudolf Kunisch, Schlossergehilfe;

Eduard Trötter, Restaurateur.

(Angenommen.)

(10262.) G.-R. Bielošlawek referiert über das Gesuch der
Anna Mittermayer, Lehramts-Kandidatin und provisorischen Unter-

lehrerin in Zell a. d. Ybbs, um Aufnahme in den Wiener
Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(8491.) G.-R. Fickens referiert über Gesuche um Aufnahme in
den Gemeindeverband von Parteien des XI. Bezirkes und beantragt:
Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Sahan, Wäscherin;

Josef Flužek, Eisendrehergehilfe;

Josef Brenner, Schlossergehilfe;

Viktor Bäßler, Maschinenmonteur;

Franz Kamseitel, Gemischtwaren-Verschleißer.

(Angenommen.)

(11279.) G.-R. Fickens referiert über Gesuche um Aufnahme
in den Gemeindeverband von Parteien des XI. Bezirkes und beantragt:
Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Felix Domagalsky, ohne Beschäftigung;

Marie Stiegler, Hausbesitzerin.

(Angenommen.)

(9080.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um
Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes
und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Dr. Adolf Honzik, Arzt;

Anton Schenk, Bronzewarenerzeuger. (Angenommen.)

(9969.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des
Karl Hajek, Kürschnergehilfen, um Aufnahme in den Gemeinde-
verband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)

(Angenommen.)

(9079.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Auf-
nahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVI. Bezirkes und
beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Heidenbauer, provisorischer Schuldiener;

Josef Simon, Zuckerbäckermeister;

Josef Gamisch, Schlossergehilfe;

Josefa Mayer, Gastwirtin;

Josef Siebelhauser, Magazinsdiener. (Angenommen.)

(10033.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um
Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes
und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Martin Schuh, Metalldreher;

Franz Schenk, Kontorist.

(Angenommen.)

(10581.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch des
Josef Brucha, Klubbieners, um Aufnahme in den Wiener Ge-
meindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11078.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch der
Louise Ortwein, provisorischen Unterlehrerin, um Aufnahme in
den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(11241.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch
der Marie Pader, Kontoristin, um Aufnahme in den Wiener
Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(5789.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch der
Elisabeth Kunert, Private, um Aufnahme in den Wiener
Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.)

(Angenommen.)

(8796.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Rosalie Celoud, Wäscherin;

Antonia Hoppezer, Bedienerin. (Angenommen.)

(7642.) G.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Gesuch der Marie Töffant, Private, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(7477.) G.-R. Oppenberger referiert über das Gesuch des Emil Landrock, Buchbinders, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(9861.) G.-R. Pichler referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des VII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Bleier recte Bleyerer, Anstreichergehilfe;

Thekla Juill, Hausbesorgerin. (Angenommen.)

(10731.) G.-R. Pichler referiert über das Gesuch der Aurelia Lambert, Unterlehrerin, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

(10420.) G.-R. Pichler referiert über das Gesuch des Felix Fiket, Manipulanten, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VII. Bezirk.) (Angenommen.)

Außerdem wurde eine größere Anzahl von Gesuchen um Aufnahme beziehungsweise Zustimmung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband auf Grund der Heimatsgesetznovelle erledigt.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 25. September 1903.

Vorsitz: Bezirksvorsteher Albin Hirsch.

Einläufe.

(2717.) Zuschrift des k. k. Notars Dr. Theodor Krizan durch das k. k. Bezirksgericht Simmering, daß die am 17. August 1903 zu Wien im evangelischen Diakonissenospitale, XVIII., Hans Sacksgasse, verstorbene, zuletzt im XI. Bezirke, Simmeringer Hauptstraße 141 wohnhaft gewesene Private und Hausbesitzerin Frau Dorothea Hajek in ihrem Testamente ddo. 21. Dezember 1895 für die Armen des Bezirkes Simmering ein abzugfreies Legat im Betrage von 500 fl. vermacht hat.

Die Versammlung spricht ihren Dank durch Erheben von den Sigen aus.

(2333.) Zuschrift der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, daß der Stadtrat zufolge Beschlusses vom 5. August 1903 die Errichtung einer ganznächtigen Flamme in der Friedhoffstraße im XI. Bezirke genehmigt hat.

Zur Kenntnis.

(2601.) Zuschrift der Bezirksvorsteherung für den I. Bezirk, betreffend den Beschluß der Bezirksvertretung Innere Stadt auf Aufstellung hygienischer Spucknapfe in den Schulen.

Zugestimmt.

(2602.) Zuschrift der Bezirksvorsteherung für den I. Bezirk, betreffend den Beschluß der Bezirksvertretung Innere Stadt auf Einstellung der Weinausfuhr aus dem Wiener Rathauskeller.

Einhellige Zustimmung.

(2550.) Zuschrift der Bezirksvorsteherung für den III. Bezirk, betreffend den Beschluß der Bezirksvertretung Landstraße wegen Erbauung einer dritten Brücke über die Donau zur Entlastung der Kronprinz Rudolfsbrücke und des Praterstern vom Lastenfuhrwerke, sowie wegen Aufteilung der Kosten dieser Brücke auf den Staat, das Land Niederösterreich und die Gemeinde Wien nach ähnlichen Grundsätzen, wie dies bei Durchführung der Wiener Verkehrsanlagen geschehen ist.

Beschluß: Zugestimmt und wird der Anschauung Ausdruck gegeben, daß die Anlage der Brücke im Zuge des projektierten Straßenzuges vom X. Bezirke über die Simmeringer Heide, Donaukanal zum Winterhafen zu erfolgen hätte.

(2564.) Zuschrift der Bezirksvorsteherung für den III. Bezirk, betreffend den Beschluß der Bezirksvertretung Landstraße auf Verstadtlung des Leichenbestattungswesens.

Zur Kenntnis.

(2221.) Zuschrift des Ausschusses der Gehilfenversammlung der Zahntechniker Niederösterreichs wegen Nichtberücksichtigung der Beschlüsse der Bezirksvertretungen in Fragen des Lokalbedarfes bei Verleihungen der Zahntechniker-Konzessionen durch die k. k. Statthalterei.

Beschluß: Wird zur Kenntnis genommen, und zwar mit dem Beifügen, daß vorkommendenfalls das Ansuchen Berücksichtigung finden soll, beziehungsweise die Bezirksvertretung Stellung nehmen wird.

(2486.) Der **Vorsitzende** bringt den Statthalterei-Erlaß vom 19. August 1903, Z. I 294, womit dem Karl Kohn, III., Erbbergstraße 36, die Bewilligung zur Ausübung des Hader- und Knochenhandels auf der Realität K.-Nr. 723 Simmering im Refurkswege erteilt wird, zur Kenntnis.

Zur Kenntnis.

Anträge und Anfragen.

B.-Z. Kastenlunger beschwert sich darüber, daß die Knochenwagen, die vom Tierarznei-Institute durch die Simmeringer Hauptstraße nach Mannersdorf fahren, schon in den ersten Abendstunden zur Zeit des größten Passantenverkehrs statt nach 10 Uhr abends Simmering passieren, weist auf die Belästigung des Publikums durch den sich verbreitenden üblen Geruch hin und beantragt die Erlassung eines Fahrverbotes für diese Wagen vor 10 Uhr abends.

Angenommen.

B.-Z. Kastenlunger stellt den Antrag auf Aufstellung einer ganznächtigen Flamme im Zuge der Dampfmühlgasse bei Koczor, und zwar zur Beleuchtung des Überganges über die Aspangbahn.

Angenommen.

B.-H. Gräß stellt den Antrag auf Vetreibung der seinerzeitigen Eingabe wegen Aufstellung eines Auslaufbrunnens in Kaiser-Ebersdorf bei der Krautgasse.

Angenommen.

Den Vorsitz übernimmt der B.-V.-St. Weigl.

Der **Vorsteher** berichtet vorerst über den Verlauf und das Ergebnis der Deputation, die unter seiner Führung wegen der Straßenbahn nach Kaiser-Ebersdorf bei Bürgermeister Dr. Lueger vorgesprochen hat.

Zur Kenntnis.

B.-B. Hirsch stellt den Antrag auf Vergrößerung des Simmeringer Ortsfriedhofes, da bald Mangel an Gräbern eintreten werde. Zur Erwerbung der hierzu erforderlichen Gründe hätte die Gemeinde Wien ehebaldigst in Unterhandlungen zu treten.

Einstimmig angenommen.

B.-B. Hirsch stellt den Antrag auf Aufstellung weiterer zehn Sitzbänke im Braunhuberparke.

Angenommen.

B.-B. Hirsch stellt den Antrag, es sei die Simmeringer Hauptstraße mittels Schlauchtrommelwagen zu bespritzen, da bei der jetzigen Bespritzungsart mittels Fahrwagen und bei täglich nur zweimaliger Bespritzung der Staubplage nicht Einhalt getan werden kann.

Angenommen.

B.-B. Hirsch stellt den Antrag auf Einbeziehung des Mitterweges in der Strecke von der Ravelinstraße bis zur Desinfektionsanstalt in die öffentliche Straßenbeleuchtung.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 11. bis 17. Oktober 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	324.364 kg	Und zwar aus:
Wien	270.707 kg	
dem sonst. Niederösterreich	15.126 "	
Oberösterreich	1.296 "	
Steiermark	128 "	
Mähren	6.913 "	
Galizien	28.167 "	
Bukowina	921 "	
Ungarn	1.106 "	
Kalbfleisch	7.184 "	Und zwar aus:
Wien	2.303 kg	
dem sonst. Niederösterreich	43 "	
Mähren	179 "	
Galizien	4.579 "	
Bukowina	80 "	

Schafffleisch	33.165 kg	Und zwar aus:
Wien	63 kg	
Mähren	17 "	
Galizien	26.123 "	
Bukowina	6.617 "	
Ungarn	345 "	

Schweinefleisch	137.317 "	Und zwar aus:
Wien	59.679 kg	
dem sonst. Niederösterreich	1.320 "	
Böhmen	534 "	
Mähren	4.012 "	
Galizien	28.331 "	
Ungarn	41.766 "	
Kroatien	1.675 "	

Kälber	1.316 Stück	Und zwar aus:
Wien	378 St.	
dem sonst. Niederösterreich	28 "	
Oberösterreich	2 "	
Mähren	69 "	
Galizien	825 "	
Bukowina	4 "	
Ungarn	10 "	

Schafe	353 "	Und zwar aus:
Wien	237 St.	
dem sonst. Niederösterreich	16 "	
Mähren	2 "	
Galizien	98 "	

Schweine	395 "	Und zwar aus:
Wien	246 St.	
dem sonst. Niederösterreich	6 "	
Mähren	14 "	
Galizien	126 "	
Ungarn	3 "	

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K — 72 bis 1·52 per Kg. Roßbraten u. Nieren " " 1·— " 2·— " "
Kalbfleisch . . . . .		" " 1·— " 1·70 " "
Schafffleisch	" " — 60 " 1·12 " "
Schweinefleisch	" " 1·— " 1·52 " "
Kälber	" " 1·— " 1·50 " "
Schafe	" " — 68 " 1·— " "
Schweine	" " 1·04 " 1·36 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker, der Marktverkehr still. Während Schweine und Schweinefleisch um 6 h billiger abgegeben wurden, erzielte Schafffleisch eine Preisverbesserung von 8 h per Kilogramm. Alle übrigen Fleischwaren notierten wie in der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 16. Oktober 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 531 Pferde (300 Schlachtpferde, 231 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 120—1000 K per Stück
" Schlachtpferde 58—160 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 11. bis 17. Oktober 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	4 bis 7-5 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5-4 bis 40-4 dkg				
" " 2 " "	2-9 bis 6-2 dkg				
Weißes Brot	1 kg				
Weißgemischtes Brot	"	19.8	36.7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17.4	34.5		
Schwarzes Brot	"	18.3	27.1		
Erbsen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linjen	"	32	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Kollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1 80	4 40		
" gebrannt	"	2 20	5 20		
Kakao	"	5 20	10 40		
Schokolade	"	2 80	10		
Tee	"	5	20		
Zucker	"	76	88		
Honig	"	1 60	3		
Bohnen, grün	1 kg	20	80		
Erbsen, grün, in Schoten	"	30	60		
Paradiesäpfel	"	16	40		
Kohl, grün	30 " St.	40	2		
" "	1 "	4	8		
Kohlrüben	30 "	30	1 30		
" "	1 "	2	8		
Kraut, weißes	30 "	80	3 20		
" "	1 "	8	20		
Salat, in "Haupteln"	30 "	60	2		
" "	1 "	4	20		
Spinat " "	1 kg	30	60		
Rüben, weiß	1 St.	4	12		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	2	10		
Sauerkraut	1 kg	20	24		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	20	48		
Zwiebel	"	8	24		
Erdäpfel, vorjährige	100 kg				
" " " "	1 "				
" heurige, italienische	100 "	5	7		
" " " "	1 "	6	10		
" Rippel, vorjährige	100 "				
" " " "	1 "				
" " " " heurige	100 "	8	12		
" " " " " "	1 "	10	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1 30		
Rindschmalz	"	1 90	2 80		
Schweinfilz	"	1 44	1 72		
Schweinschmalz	"	1 44	1 76		
Schweinspeck	"	1 28	1 60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1 20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 kg	36	64		
Butter	"	1 60	3 60		
Margarine	"	1 40	2		
Eier, frische um 2 K	24-40 St.	28	34		
" eingelegte um 2 K	"	34	42		
Barben	1 kg	80	1 20		
Brachsen	"	6	11		
Forellen	"	2	2 80		
Hechte, lebend	"	1 50	2 40		
" tot	"	1 80	2 20		
Karpfen, lebend	"	1 10	1 20		
" tot	"				
Lachse	"	2 40	3 60		
Schaiden	"	1 50	3		
Schille	"	3	3 60		
Sterlete	"				
Stocffische	"	1 30	1 40		
Schellfische	"	40	1 20		
Weißfische	"				
Krebje	1 St.				
Huhn, junges, gepuzt	1 St.	90	1 60		
Wasthuhn, gepuzt	"	1 40	2 80		
Boulard	"	2	4		
" steir.	"	2 80	6		
Kapaun	"	4	5		
" steir.	"				
Ente	"	2 20	4		
Gans	"	4	8		
Indian	"	4	10		
Taube	"	80	1		
Fasan	1 St.	2 70	5		
Rebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1 20	3		
Wildgans	"	2	4		
Hase	"	1 90	4		
Hirschfleisch	1 kg	60	1 80		
Rehfleisch	"	60	1 60		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellen	Detailpreise (mit Zuzage)					
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverfleißer	
	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, { vorderes	88	140	100	150	88	160
{ hinteres	120	170	140	190	120	200
Kalbfleisch	100	180	100	200	100	220
Schafffleisch	60	140	80	160	60	200
Schweinfleisch	112	190	112	200	112	200
Pferdefleisch, { vorderes					48	72
{ hinteres					60	80

Schlachtviehmarkt vom 19. Oktober 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 17. Oktober 1903.)

1. Gesamtauftrieb: 4967 Stück, und zwar:

Mastvieh	2571	Stück
Weidevieh	796	"
Weinlvieh	1600	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke — "		

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3770	Stück	Rühe	307	Stück
Stiere	602	"	Büffel	288	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	4047	Stück
" Galizien und der Bukowina	201	"
" dem sonstigen Osterreich	719	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 87 K (extrem bis 90 K)
" II. "	65 " 73 "
" III. "	56 " 64 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 81 K (extrem bis — K)
" II. "	67 " 75 "
" III. "	— " — "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 78 bis 87 K (extrem bis 90 K)
" II. "	70 " 77 "
" III. "	66 " 69 "

Stiere	62 " 78 " (extrem bis 79 K)
Rühe	58 " 74 " (extrem bis — K)

Weidevieh aus und über Ungarn	52 " 70 " (extrem bis — K)
--	----------------------------

Weidevieh aus und über Galizien	61 " 64 "
--	-----------

Büffel	38 " 56 " (extrem bis 60 K)
Weinlvieh	40 " 58 "

b) Preis per Stück.

Weinlvieh	von 81 bis 230 K
---------------------	------------------

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3877	Stück
" " " auswärts	1065	"
Unverkauft blieben	25	"

Außer dem Marke, jedoch mit Berührung des-
selben, wurden in der Woche vom 11. bis 17. Oktober
1903 für Wien angekauft 649 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 905 Stück
weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war lebhaft, die
Tendenz während des ganzen Marktverlaufes fest. Alle Mast-
sorten gewannen 1 bis 2 K per Meterzentner. Stiere waren um
2 bis 4 K per Meterzentner teurer. Auch Weide- und Weinlvieh
notierten um 2 K per Meterzentner höher.

* * *

**Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche
Produkte in Wien vom 17. Oktober 1903.**

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 65 h bis 8 K 65 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ") " 6 " 50 " " 6 " 80 "
Gerste (Bremer-, Koll-, Futter-) " 5 " 50 " " 8 " 50 "
Mais " 6 " 50 " " 8 " 25 "
Hafer " 5 " 70 " " 6 " 75 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Brieh	von 12 K 70 h bis 13 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type	7 " 70 " " 13 " 70 "
Futtermehl	5 " 80 " " 6 " 70 "
Roggenmehl	6 " 80 " " 12 " — "
Weizenkleie	4 " 10 " " 4 " 50 "
Roggenkleie	4 " 30 " " 4 " 60 "

(per 50 Kilogramm).

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 11. bis 17. Oktober 1903.

Niederösterreich. Berghheu	von K 3.40 bis 6.60 per 100 kg
" Wiesenheu	4.— " 6.— " " "
Slovakisches Heu	4.60 " 5.40 " " "
Ungarisches Heu	4.20 " 5.20 " " "
Klee	4.— " 6.60 " " "
Schaubstroh	3.— " 4.80 " " "
"	14.— " 20.— per Schober.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 8. bis 15. Oktober 1903.

Waren eingelagert	36.918	Meterzentner
" ausgelagert	37.430	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf
12.391 Meterzentner.

Lagerstand vom 15. Oktober 1903: 240.019 Meterzentner, und zwar:

22.047 Meterzentner Weizen,	53.579 Meterzentner Roggen,
21.402 " Gerste,	71.617 " Hafer,
19.137 " Mais,	8.821 " Pansen,
7.260 " Mehl u. Kleie,	7.387 " Dstaaten,
— " Zucker,	3.122 " Wein.

695 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Versicherungswert dieser Waren stellte sich auf 4,155.510 K.

**Arbeits- und Dienstvermittlungsamt
der Stadt Wien.**

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 10. bis
16. Oktober 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitssuchende	1755
Dienstsuchende	1443
Lehrstellensuchende	45

Zusammen . 3243

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1410
Dienstplätze	776
Lehrstellen	82

Zusammen . 2268

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1351
Dienstuchende	704
Lehrlinge	39

Zusammen . 2094

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamte XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Schnittmacher auf Knopfmehchanik, Stanzengraveur, Graveur für Uhrgehäuse, Flachgraveure (auswärts), Gürtler, Luster-monteur, Büchsenmacher (auswärts), Uhrmacher für große und kleine Arbeit, mehrere Seffeltischler, mehrere Möbeltischler (auswärts), mehrere Tischler für Verschiedenes (auswärts), Spund-drechsler (Wien und auswärts), mehrere Binder (auswärts), Lederseffelmonteur (Ungarn), Hutmacher (auswärts), Zuschneider für Kürschner, Posamentierer nach Ungarn, Kunstbleigläser (auswärts), Spengler der drucken kann, Galanteriespengler (auswärts), 3 Wagenlackierer, die beschneiden können, Schieferdecker, Gips-bildhauer, Agenten gegen Provision, Reisende gegen Kaution.

Hartlöterin, Kartonagearbeiterinnen, Vorrichterin, Metall-glänzerin, Weißnäherin, Eisengarn- und Seidenwinderin, Spulerin, Maschinfriderin, Schürzennäherin.

In den nachstehenden Dienstvermittlungsstellen werden Köchinnen und Mädchen für alles gesucht:

I., Salvatorgasse 7; II., Kleine Sperlgasse 2; III., Landstraße Hauptstraße 98; VI., Gumpendorferstraße 106; XI., Simmeringer Hauptstraße 43; XIV., Lehnnergasse 4; XV., Gasgasse 8; XVI., Oppenplatz 7; XVII., Hormayrgasse 9; XIX., Döblinger Hauptstraße 90; XX., Brigattagasse 14.

Baubewegung

vom 15. bis 19. Oktober 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- IV. Bezirk: Haus, Schifanederergasse, Margaretenstraße Einl.-Z. 473, von Oskar Neumann, IV., Schwindgasse 3, Bauführer Felix Sauer (6632).
- XIII. Bezirk: Dreiflüßiges Wohnhaus (vier Wohnhäuser), Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 156, 401, 403, 404, von Ignatz Beer, Bauführer Oskar Halb (34544).
- XIX. Bezirk: Haus, Ober-Döbling, Konstr.-Nr. 361, Friedlgasse 21, von Edmund Bretschneider, Bauführer Franz Feigl (22203).

Zubauten.

- XIII. Bezirk: Zubau, Lainz, Einl.-Z. 27, von Martin Leopold, Bauführer derselbe (34235).
- " " Zubau, Penzing, Einl.-Z. 1079, von Fritz Müller, Bauführer L. Roth (34545)

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Tischlauben 11, von Moriz Kuffner und Konsorten, Bauführer Franz Bod (6598).
- II. Bezirk: Helenengasse, Biadukt 16, von Georg Weinzettel, Baumeister (6576).
- III. Bezirk: Veithgasse 11, von Rudolf Ponzen, Bauführer Josef Peterka (6619).
- IV. Bezirk: Weyringergasse 34, von Johann Ev. Hattey, Baumeister (6633).

- VI. Bezirk: Mariahilferstraße 17, von Dr. Karl Ruzizka noe Schieder's Erben, Bauführer H. Breuer (6629).
- " " Mariahilferstraße 11, von Karl und Ludwig Bauer, Kaiserstraße, Bauführer Jg. Franika (6641).
- VII. Bezirk: Zieglergasse 98, von Moriz Overhoff, IV., Schlüsselgasse 7, Bauführer Josef Tischler (6659).
- " " Siebensterngasse 46, von J. B. Hawelta, Maurermeister (6573).
- " " Zieglergasse 98, von Franz Klement, Maurermeister (6600).
- XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Konstr.-Nr. 73, von Marie Schäffer, Bauführer Franz Abel (34079).
- " " Penzing, Mahnergasse 7, von Bischoff & Bruckner, Bauführer Josef Walek (34391).
- " " Sieking, Einl.-Z. 289, von Franz Winkler, Bauführer Franz Abel (34543).
- " " Lainz, Lainzerstraße 142, von Franz Rothart, Bauführer Karl Michna (34744).
- XV. Bezirk: Pelzgasse 9, von Alois Schwendner, ebenda, Bauführer Anton F. Klement (21239).
- XIX. Bezirk: Grinzing, Straßergasse 26, von Anton Bubl, Bauführer derselbe (22236).
- " " Grinzing, Grinzingerstraße 5, von Ferdinand Erthal, Bauführer Friedrich Gutmann (22335).
- XX. Bezirk: Treustraße 60 (Vollstad), von der Stadt Wien, Bauführer F. Dargelmüller (6574).

Diverse (geringere) Bauten.

- I. Bezirk: Geschäftsunterteilung, Schottenring 15, von Alois Lemberger, Bauführer G. Parthilla (6647).
- II. Bezirk: Rohrkanal, Gabelsberggasse 3, von Gebrüder Andraea (6578).
- III. Bezirk: Schupfe, Barichgasse 32, von Josef Werl, Bauführer D. Pönisch (6643).
- V. Bezirk: Schupfe, Einsiedlergasse, P. 1620, von Ed. Sommer, Bau-Johann Heiny (6582).
- VII. Bezirk: Badofen, Schönbrunnerstraße 48, von Ludwig Bauer (6592).
- " " Kesselaufstellung, Lindengasse 8, von Stroheim & Komp. (6612).
- " " Badofen, Kaiserstraße 107, von C. Konrad, Bauführer Josef Falter (6618).
- IX. Bezirk: Rohrkanal, Schubertgasse 5, von der Ersten Produktivgenossenschaft für Hafner- und Tonwarenindustrie Bauführer M. Gasselseder (6601).
- XI. Bezirk: Gemauerter Abort, Simmering, Simmeringer Hauptstraße 31, von Magdalena Knapp, Simmeringer Hauptstraße 33, Bauführer Anton Heindl (18853).
- " " Schuppen, Simmering, Drischützgasse 6, von Robert und Antonia Bennesch, Hauffgasse 6, Bauführer derselbe (18868).
- XIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 82, von Brüll & Weiß, Bauführer Franz Abel (34080).
- " " Glashaus, Hundbezwinger und Schuppen, Ober-St. Veit, von Paul Krebs, Bauführer Kupka & Orglmeister (34110).
- " " Abortzubau, Breitensee, Einl.-Z. 144, von Josef Grünwald, Bauführer Adolf Slaby (34254).
- " " Hauskanal, Penzing, Einl.-Z. 929, von Jfidor Breiner, Bauführer Johann Galleiger (34390).
- " " Hauskanal, Hütteldorf, Hüttelbergstraße 6, von Rudolf Biseghi, Bauführer Karl Brizzi (34643).
- " " Hauskanal, Hütteldorf, Hüttelbergstraße 20, von Karl Kuhle-mann (34644).

Stockverkaufszugungen.

- XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 494, von Josef Pöffler, Bauführer Josef Walek (34230).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- XIII. Bezirk: Sieking, Einl.-Z. 175, von Johann Matauschek (31032).
- " " Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 179, von Richard Bruchsteiner (34063).
- " " Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 178, von Richard Bruchsteiner (34064).
- " " Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 177, von Richard Bruchsteiner (34065).
- " " Unter-Baumgarten, Einl.-Z. 174, von Richard Bruchsteiner (34066).
- " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 494, von Josef Pöffler (34257).
- " " Lainz, Einl.-Z. 309, von Dr. Emil Fronz (34501).
- " " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 1161, von Anton Trillsam (34508).
- " " Penzing, Einl.-Z. 1701, von Ferd. Meißner (34539).

Briz Jakob — Pferdefleischhauer — XIV., Reichsapfelgasse 10.
 Bürgermeister Heinrich — Traubenhandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Cetinski Michael — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II.,
 Stephaniestraße, Ecke der Hammer-Bürggasse bei Gastandeler 383.
 Charly Lazar — Pfeblerei — II., Prager Reichstraße 3.
 Csandl Josefa — Pferdefleisch-Verschleiß — XIV., Stiegergasse 11.
 Dumbhart Louise — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Heiklosgasse 26.
 Eberhardt Hermann Friedrich — Gemischtwarenhandel — IV., Margareten-
 straße 5.
 Efferding Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Lorberggasse 10.
 Faulst Marie — Bindergewerbe — XIV., Selzergasse 6.
 Feigl Philomena — Klaviermachergewerbe — III., Landstraße Haupt-
 straße 73.
 Fischer Adalbert — Regenschirmmacher (Filiale) — XV., Zentagasse 45.
 Frisch Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII.,
 Neustiftgasse 131.
 Furga Benzel — Kammacher — XIV., Goldschlagstraße 65; Filiale:
 Stättermahergasse 32.
 Gehliger Franz — Wildbret- und Geflügelhandel — XIV., Reithofers-
 platz, Markt.
 Goldmann Franziska — Spielpuppen- und Spielwaren-Erzeugung —
 VII., Lerchenfeldstraße 91/93.
 Gruber Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margareten-
 straße 41/43.
 Grünwald Albine — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen
 und Kleidermachen — VII., Stiftgasse 21.
 Hahn Heinrich — Erdblerkonzeption — XIV., Grenzgasse 7.
 Hajeck Heinrich — Musiker — XIV., Ullmannstraße 48.
 Hollar Rudolf — Schuhmacher — XV., Pouthongasse 6.
 Heinzinger Michael — Traubenhandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Jenke Barbara — Milch-Verschleiß — III., Wällischgasse 57.
 Hintermair Philippine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß
 — XIV., Denglergasse 3.
 Joser Wilhelm — Verabreichung von Speisen, Anskant von Bier,
 Wein und Obstwein, Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken
 und von Erfrischungen, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Johustraße 21.
 Hofschlag Anton sen. — Traubenhandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Horla Franz — Herrenkleidermacher — II., Novaragasse 5.
 Jba Heinrich — Milch- und Gebäck-Verschleiß — III., Landstraßer-
 gürtel 11.
 Kabath Franziska — Fortbetrieb der Fiafer-Lizenz Nr. 829 — II.,
 Kaiser Josefstraße 38.
 Kahler Alois — Tischler — XIV., Zedengasse 16.
 Keller Matthias — Friseur — IV., Margaretenstraße 44.
 Kessler Eidel — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Adamsgasse 13.
 Körmendi Hermann — Tischler — VII., Kaiserstraße 57.
 Kohn Jba — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Reindorfstraße 25.
 Kraft Johann — Übernahme von Bestellungen auf elektrische und Gas-
 installation durch konzeptionierte Installateure und Bronzeluster-Erzeugung —
 VII., Andreasgasse 9.
 Kralik Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,
 Schwendberggasse 31.
 Kratky Anna — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. d, f G.-D.
 (beschränkt auf Tee) — XV., Reubaugürtel 43.
 Krauzl Friedrich — Gürtler und Bronzwaren-Erzeugung — VII.,
 Reubaugürtel 10.
 Kufantl Marie — Mechanergewerbe — XIV., Sechshausenstraße 46.
 Lippnig Marie — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.)
 — XV., Kleinentenengasse 26.
 Löfer Ludwig — Pacht der Fiafer-Lizenz Nr. 171 — V., Nagleins-
 dorferstraße 60.
 Löwenkamm Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß von Galanterie-
 und Spielwaren (Filiale) — IV., Margaretenstraße 5.
 Voibl Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Öwengasse 31.
 Mardhart Stephanie — Verabreichung von Tee, Kaffee, Schokolade,
 anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und Likören aller Art —
 IV., Große Neugasse 38.
 Motoušek Karl — Herrenkleidermacher — II., Novaragasse 38.
 Meiningner Franz — Traubenhandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Meiningner Josef — Traubenhandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Mestekly Josefine — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Hollerg. 20.
 Mikadell Sophie — Damenkleidermachergewerbe — III., Sophienbrüdeug. 7.
 Moller Julius — Gast- und Schankgewerbe — II., Untere Augarten-
 straße 1a.
 Moser Vinzenz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Sturverstraße 17.
 Muck Georg — Wäschepuderei — XV., Hanglühgasse 1.
 Nader Stephan — Traubenhandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Nabeada Adolf — Privat-Biolinshule — III., Fasangasse 51.
 Pellegrini Johann — Gipsfiguren-Erzeugung (Filiale) — IV., Karolinen-
 platz 2.
 Pelz Rudolf — Verschleiß von Leder — VII., Burggasse 93.
 Pösel Magdalena — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks —
 VII., Hermaungasse 14.
 Pfeifer Otto — Pachtung des Bäckergeschäftes des Josef Schuster —
 VII., Burggasse 82.
 Pollatschek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Selzerg-
 gasse 12.

Pog Johann — Traubenhandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Probst Josef — Gast- und Schankgewerbe, § 16 lit. b, c, g, G.-D.
 — XV., Dingselbdtgasse 12.
 Prunkl Alexander — Friseur und Rasier — III., Kleißgasse 18.
 Radl Johann — Fassbinder — XIV., Stiegergasse 7.
 Rott Karl — Schuhmacherzugehör-Verschleiß und Schuhmacher — XV.,
 Märzstraße 4.
 Ruß Franz — Kastanienbrater — VII., Stiftgasse (Ecke Kirchengasse).
 Schafranek Auguste — Friseur- und Rasiergewerbe — XIV., Braun-
 hirschengasse 50.
 Schauer Anna — Marktviktualienhandel — XIV., Markt in der
 Schwendberggasse.
 Schauer Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Stettengasse 17.
 Brüder Schmid, öffentliche Gesellschafter: Richard Schmid, Robert Jvanschik
 — Vieh-Kommissionshandel — III., Fasangasse 30.
 Schmidt Josef — Bäcker — III., Partgasse 9.
 Schneider Julius — Marktviktualienhandel — II., Im Werb, Markt.
 Schäfer Eleonore Helene — Erzeugung von Eislästen, Kühlkammern
 und Kühlapparaten — XIV., Diefenbachgasse 12 (Kauerhof).
 Seib Albert — Bäcker (Filiale) — IV., Rärntnertormarkt.
 Stelzer Friedrich — Bettwaren-Erzeugung — XIV., Prinz Karlgasse 2.
 Stein Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,
 Sechshausenstraße 24.
 Teutschmann Barbara — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, g G.-D.
 — IV., Floragasse 1.
 Többling Henriette — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Seidengasse 45.
 Travniček Silvester — Damenkleidermacher — XV., Palmgasse 10.
 Wenzel Adalbert — Mechaniker — XIV., Ullmannstraße 56.
 Wessely Ferdinand — Rärnkner (Filiale) — IV., Margaretenstraße 45.
 Wiesner Josef Anton — Traubenhandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Wöfl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilferstr. 163.
 Zvárský Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,
 Preysinggasse 20.
 Ziegler Josefine — Fleischnhauergewerbe — XIV., Grimgasse 5.

13. Oktober 1903.

Auderwald Theresia — Damenfrisieren und Gesichtsmassage — I., Rärntner-
 straße 5.
 Bahner Wilhelm — Schlosser — I., Singerstraße 10.
 Bassetti Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Forsthausgasse, Parzelle 3869, Hütte.
 Baumgartl Anton Josef — Musikinstrumenten-Erzeugung — XVI.,
 Kosterpark 2.
 Baumgartl Josef — Schuhmachergewerbe (Filiale) — I., Wollzeile 5.
 Bettelheim Adele — Erzeugung von Papier und Metallschablonen zu
 Vordrudarbeiten — I., Weißburggasse 23.
 Blum Friedrich — Malzloffe-Erzeugung — XVII., Pezzgasse 20.
 Brunner Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Griechengasse 3.
 Buchner Anna — Wäschepuderei — XX., Denisgasse 7.
 Czellar Marie — Feilbieten von Obst, Gemüse und Grünwaren im
 Umherziehen im G.-meindegebiete von Wien — XVII., Kalvarienberggasse 6.
 Deutsch Katharina — Geflügelhandel — XX., Jägerstraße 22.
 Drach Julius — Fabrikmäßiger Betrieb des Selbgießergewerbes —
 XX., Dresdenerstraße 188.
 Dumas Anna — Wildbret- und Geflügel-Verschleiß — I., Freyung
 (Tagmarkt).
 Edert Philipp — Viktualien-Verschleiß — XVII., Veronikagasse 4.
 Eder August — Handel mit altem Tuch und Eisen — XVII., Rosen-
 steingasse 8.
 Eisinger Jakob — Verkäufliches Erdblergewerbe — II., Novaragasse 36.
 Eisler Markus — Handelsagentie — II., Vereinsgasse 9.
 Engel Julius (Alleinhaber der Firma Julius Engel) — Wäschewaren-
 Erzeugung — I., Salzgras 19.
 Ferschl Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Rüdert-
 gasse 4.
 Fischer Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Jägerstraße 12.
 Friedmann geb. Hessel Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — II.,
 Leopoldsgasse 16.
 Friedmann Moritz — Modistengewerbe — I., Singerstraße 10.
 Fuchs Lorenz — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.)
 — XVI., Hubergasse 1.
 Funt Rosina — Verschleiß von Fischen und Krebsen — II., Zentral-
 Fischmarkt.
 Gaube Franz — Tischler — XX., Vorgartenstraße 103.
 Gröbner Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Forsthausgasse,
 Hütte, Ecke Forsthausgasse und Leystraße.
 Groß Franz — Kleinfuhrwerks-gewerbe-Lizenz Nr. 258 — II., Nord-
 bahnhof.
 Haberhauser Franz — Schuhmacher — XX., Dammstraße 21.
 Jony Viktoria — Maschinfriderei — XX., Salzachstraße 21.
 Jurzil Antonia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Engerth-
 straße 184.

Kabesch Katharina — Verschleiß von Naturblumen — I., Freyung (Nachtmarkt).
 Kallmann Katharina — Verabreichung von Koscherwürsten, Koscherfleischwaren und Koscherkausfleisch — II., Laborstraße 45.
 Klamper Ernestine — Bier- und Branntweinschank — XVII., Karvarienberggasse 20.
 Kolari & Komp. (Hermann Kolari, Stellvertreter, Martinus Liebeskind) — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rotenturmstraße 25.
 Kröder Kallmann (öffentliche Handelsgesellschaft; Vertreter: Emil Kallmann) — Pfeiderei — XVI., Reinhartgasse 8.
 Krottenthaler Johann — Bauunternehmung — XVII., Pezzlgasse 74.
 Lang Julius — Spengler — XVI., Neulerchenfelderstraße 56.
 Lehnyzel Marie — Erbselocherei — III., Seidlgasse 15.
 Lippert Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Pachergasse 24.
 Mattaras Elsa — Kunstblumen-Erzeugung (Filiale) — II., Franzensbrückenstraße 22.
 Matits Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 110.
 Morokowski Wenzel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Singerstraße 4.
 Neumann Wilhelm — Schlossergewerbe — XX., Traunkelgasse 1.
 Oberhauser Karl — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVII., Moktaußgasse 40.
 Parizel Anton — Pferdefleisch-Verschleiß — XVI., Arnetzgasse 66.
 Pavlik Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Festgasse 6.
 Perichill Eduard — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — I., Naglergasse 1.
 Bertl Karl Ludwig — Gast- und Schankgewerbe während der Hundeausstellung (23. und 24. September 1903) — II., Rotunde.
 Pollak Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 9.
 Potich Josef — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, f, g G. D.) — XVI., Döbingerstraße 128.
 Richter Marie — Fragnergewerbe — II., Obere Donaustraße 6.
 Schachinger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Laborstraße 79.
 Schestel Raimund — Tapezierergewerbe — I., Himmelfortgasse 11.
 Schubert Beatriz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XX., Unterberggasse 2.
 Sichert Robert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — I., Gotschmidgasse 9.
 Simon Marie — Schuhmachergewerbe — XVI., Lindauergasse 34.
 Snidermann Heinrich — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D.) — XVI., Neulerchenfelderstraße 27.
 Sperl Josef — Tischlergewerbe — XX., Wintergasse 33.
 Spitzer Helene — Übernahme von Wäsche zum Putzen — II., Scholzgasse 8.
 Stika Franz — Pochtweser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes § 16, lit. b, c, g G. D. — XVI., Hasnerstraße 98.
 Striberni Ida — Wäschepulerei-Übernahme — XVI., Thaliastraße 62.
 Szuchy Marie — Marktvisitälhandeln — I., Freyung (Nachtmarkt).
 Tausch Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Aloisgasse 3.
 Thang Wilhelm — Zeitungs-Verschleiß — I., Grünangergasse 2.
 Uher Georg — Freilieten von Obst und Grünwaren im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Wiener Gemeindegebiete — XVII., Hornmayrgasse 13.
 Weterczka Rudolf — Kürschner — I., Singerstraße 10.
 Weiß Alexander — Handelsagentur — I., Werbertorgasse 5.
 Winfler Emanuel, Alleinhaber der Firma C. Janaschel & Komp. — Kommissionswarenhandel (Filiale) — I., Neuer Markt 10/11.
 Wodizka Juliana, geb. Zungmann — Viktualien-Verschleiß — XVI., Fröbelgasse 5.
 Wolf Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Castellgasse 11.
 Zeisel Helene — Pachtbetrieb eines Branntweinschankgewerbes — II., Große Sperlgasse 38.
 Zimmermann Josef — Handel mit Parfümeriewaren und einschlägigen Artikeln — I., Fischhof 2.
 Zottmann Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Bachgasse 9.

14. Oktober 1903.

Bares Franz — Handschuh- und Bandagenmachergewerbe — XVIII., Währingerstraße 108.
 Beer Marie, geb. Schubarth — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Währinger-gürtel 129.
 Bernfus Heimich — Güterschätzmeister — XVIII., Gymnasiumstraße 15.
 Beschliesmeier Franz — Tischlergewerbe — XVI., Habichergasse 32.
 Blazel Eduard — Schuhmachergewerbe — III., Rudolfsgasse 15.
 Bök Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 33.
 Bogner Theresia — Obsthandel — IV., Kärntnermarkt.
 Brandstätter Karoline — Pfeiderei — XVIII., Karl Beckgasse 18.

Dehmal Thomas — Musikinstrumenten-Erzeugung — XVI., Grundsteingasse 22.
 Eberhardt Amalia — Gemischtwarenhandel — IV., Margaretenstraße 5.
 Fefete Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Schulgasse 60.
 Fenney v. Harzberg Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 44.
 Friedmann Simon — Tischlergewerbe — II., Novaragasse 32.
 Gerl Marie — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. f G. D.) — XV., Neubaugürtel 35.
 Gejajovich Karoline — Fragnerei — XIV., Braunhirschgasse 17.
 Görgy Annelia, v. — Traubenhandel — IV., Kärntnermarkt.
 Gur Gusi — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sechshäuserstraße 4.
 Hallenc Oskar — Erbdler — XV., Karmeliterhofgasse 7.
 Heiniß Theresia, geb. Schaub — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 91.
 Hirt Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Fleischmanngasse 5.
 Hofbauer Franz — Friseurgewerbe (Filiale) — XVIII., Sternwartstraße 5.
 Hüttich Albert — Verschleiß von Sporerwaren — XVIII., Genthg. 164.
 Jung Antonia — Damenkleidmachersin — XVIII., Kreuzgasse 20.
 Kallina Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV., Sechshäuserstraße 73.
 Kemeter Franz — Musiker — XIV., Geibelgasse 3.
 Köfinger Karl — Zuckerbäckergewerbe — XIV., Sechshäuserstraße 58.
 Köhler Karl — Friseur- und Rasierergewerbe — XVIII., Lazaristen-gasse 14.
 Kofka Karoline — Pfeiderei — XVIII., Dittesgasse 2.
 Kreimayer Leopold — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Geibelgasse 8.
 Krones Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Speckbachergasse 12.
 Kupfinger Anton — Stadtklohnführerwerk — XV., Pöbregasse 21.
 Legrady Josef — Spiegel- und Spiegelglashandlung — XVIII., Währingerstraße 139.
 Leuba Elisabeth — Kleinfuhrwerks-gewerbe — XV., Mariahilferstr. 158.
 Linn Gisela — Pferdefleisch- und Sechwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 126.
 Lipina Franz Fabianus — Pferdefleisch-Verschleiß — XIV., Diefenbachgasse 52.
 Matovsky Leopold — Viktualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 98.
 Markowicz Elisabeth — Wäscherei und Wäschepulerei — XVI., Degen-gasse 57.
 Maziner Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Lazaristen-gasse 20.
 Mikulics Marie — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Gürtel 113.
 Mirthes Theodor — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gymnasiumstraße 4.
 Neber Anton — Traubenhandel — IV., Kärntnermarkt.
 Neuber Rafael & Komp. — Papierwaren-Erzeugung — XVIII., Jöbgerstraße 14.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 6. Oktober 1903	1933
Gemeinderats-Ausschuß:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Ver-leihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 22. September 1903	1937
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 25. September 1903	1945
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 11. bis 17. Oktober 1903	1946
Pferdemarkt vom 16. Oktober 1903	1946
Detailpreise für Lebensmittel vom 11. bis 17. Oktober 1903	1947
Schlachtwiehmart vom 19. Oktober 1903	1948
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. Oktober 1903	1918
Heu- und Strohmarkt vom 11. bis 17. Oktober 1903	1948
Städtisches Lagerhaus	1948
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien:	
Überzicht über die Vermittlungstätigkeit vom 10. bis 16. Oktober 1903	1948
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 15. bis 19. Oktober 1903	1949
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungsergebnisse	1950
II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1950
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1950
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Beihelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenaufschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Oktober 11 Uhr	Abteilung III Mag. = Ra. Gross, V. Stiege, 2. Stock	1732	Städtisches Haus Linienwall- platz 15 im XII. Bezirke.	Demolierung.	— 3-3
21. Oktober 12 Uhr	detto	3231	Städtisches Haus Währinger- straße 162 a im XVIII. Bezirke.	Demolierung.	— 3-3
22. Oktober 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2618	Unterfahrung der Geleise der Staatseisenbahn-Gesellschaft im Zuge der Gudrunstraße-Geisel- bergstraße und Makadamisierung der Arsenalstraße im X. und XI. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	52.177 K 48 h und 3300 K Pauschale. 3-3
23. Oktober 10 Uhr	detto	2128	Straßenherstellung in der Alndt- straße zwischen Meidlinger Haupt- straße und Grieshofgasse im XII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	6076 K und 300 K Pauschale. 1-1
24. Oktober 10 Uhr	detto	2860	Regulierung des Neubaugürtels zwischen Mariahilfer- und Gold- schlagstraße im XV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	16.634 K 65 h und 1200 K Pauschale. 1-2

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
23. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Kat Dr. Müchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	1200	Neubau eines Hauptunratskanales in der Seitenberggasse (von Dr.- Nr. 64 bis zur Albrechtskreith- gasse) im XVI. Bezirke.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	1946 K 5 h. 2—2
27. Oktober 10 Uhr	detto	1133	Neubau eines Hauptunratskanales in der Sieveringerstraße (von Dr.- Nr. 83 bis 145) im XIX. Bez.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	12.111 K 73 h 1—2

Ad Statth.-Z. 94417 ex 1903.

Kundmachung.

(Auftreten der Reblaus.)

In den Gemeinde Muthmannsdorf im politischen Bezirke Wiener-Neustadt wurde das Auftreten der Reblaus (Phylloxera vastatrix) konstatiert.

Von der k. k. u.-ö. Statthalterei.

Wien, am 10. Oktober 1903.

1—1

Z. 4651 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Figdor'sche Stipendien.)

Für das Studienjahr 1903/04 gelangen drei Gustav Figdor'sche Stipendien im Betrage von je 984 K zur Verleihung.

Laut Stiftbriefes wurden diese Stipendien gegründet für durch Fleiß, Sitten und Geistesgaben hervorragende arme Studierende, so zwar, daß alljährlich ein Stipendium für Mediziner, eines für Juristen und eines für Hörer der Naturwissenschaften an der philosophischen Fakultät dergestalt zur Vergebung gelangt, daß alljährlich ein Studierender der israelitischen, einer der protestantischen oder evangelischen und einer der katholischen Konfession mit einem solchen Stipendium betheilt wird.

Diese Stipendien werden je auf die Dauer eines Studienjahres verliehen, nach dessen Ablaufe sie den bisherigen Perzipienten über neuerliches Einschreiten eventuell abermals verliehen werden können.

Außerdem gelangt ein für das Studienjahr 1902/03 mangels geeigneter Bewerber nicht vergebenes Gustav Figdor'sches Stipendium im Betrage von 984 K für einen Mediziner pro-

testantischer oder evangelischer Konfession an der k. k. Wiener Universität zur Verleihung.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)schein, dem Heimatschein, dem Impfschein, ferner den Ausweisen über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der betreffenden Fakultät, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung zu belegen und bis längstens 25. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig instruierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. September 1903.

1—3

Z. 4732 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Alois Drasche'sche Armenstipendien pro 1904.)

Aus den Erträgnissen des Alois Drasche'schen Armenstiftungsfondes gelangen im Jahre 1904 fünfzig (50) Stipendien à 400 K und fünfzig (50) Stipendien à 200 K an arme Personen zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testaments des Stifter, des gewesenen Fabrikanten Alois Drasche aus Brünn, solche verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig, ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügenden Erwerb besitzen, welche ferner christlicher (einschließlich evangelischer) Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in den jetzigen Gemeindebezirken I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) und XX haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbefcholtenes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung, wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krifa gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenstand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenusse berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstammlinge derselben vor allen, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenusse zu betheiligen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr, doch können diese wiederholt an dieselben Personen verliehen werden; die betreffenden Bewerber sind aber den neuen Bewerbern gleich zu betrachten und haben demnach neuerlich ihre Würdigkeit auszuweisen.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krifa verurteilt worden sind.

Außerdem haben dieselben ihren Gesuchen:

1. ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestellttes Moralitätszeugnis,
2. ein legales Armutzeugnis,
3. ihren Taufschein,
4. ihren Heimatschein,
5. ihren Trauschein und eventuell auch den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann
6. die Taufscheine aller ihrer Kinder beizulegen.

Wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, haben sie auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die unter 1 und 2 angeführten Zeugnisse müssen neu, das heißt nach dem 15. September 1903 ausgestellt sein.

Endlich haben sie den Nachweis über ihre derzeitige Beschäftigung und über den Umstand, daß sie in Wien in einem der Gemeindebezirke I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren festen Wohnsitz haben und daß sie deutsch-österreichischer Nationalität sind, zu erbringen.

Die in solcher Weise belegten und mit der geforderten Erklärung versehenen Gesuche sind längstens bis 30. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Die Namen der mit einem Stipendium betheilten Personen werden nach Anordnung der testamentarischen Bestimmungen des Stifters seinerzeit veröffentlicht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. September 1903.

1—3

Z. 4566 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Bernhard'sche Armen- und Waisenstiftung.)

Am 23. Dezember 1903 gelangen aus den Interessen der Bernhard'schen Armen- und Waisenstiftung 888 K in Teilbeträgen à 24 K an Waisenkinder zur Verteilung.

Anspruch auf einen solchen Stiftungsbetrag haben bedürftige Waisenkinder von im Gebiete der bestandenen Gemeinde Gaudenzdorf ansässig und nach Wien zuständig gewesenen armen Personen.

Diejenigen Waisenkinder, deren Vorfahren vor dem Jahre 1891 in der bestandenen Gemeinde Gaudenzdorf die Zuständigkeit besessen haben, haben den Vorzug.

In zweiter Linie können auch arme Waisenkinder von solchen Personen bedacht werden, welche im XII. Wiener Gemeindebezirke Meidling überhaupt ansässig und nach Wien zuständig waren.

Mütter, Vormünder und Pflegeparteien, welche für die in ihrer Objsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf(Geburts)scheine, mit dem Heimatsausweise und mit den Schulfortgangszeugnissen der Waisen, eventuell mit dem Nachweise des geltend gemachten Vorzugsrechtes zu belegen und bis längstens 31. Oktober 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. September 1903.

1—3

Z. 4652 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studentenstiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 an gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftplätze, und zwar je einer an einen Hörer der medizinischen, der juridischen und der philosophischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 250 K für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftplätze in diesem Studienjahre derart zu erfolgen, daß die Stipendien nur Studierenden christlicher Religion verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zu- ständig oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind längstens bis 30. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats- Abteilung XIII zu überreichen und sind denselben der Taufschein, der Heimatschein, ein Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Impfzeugnis, das Maturitätszeugnis, ferner die Ausweise über die Studienerfolge und die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität, beziehungsweise der k. k. technischen Hochschule in Wien und eventuell der Nachweis der Verwandt- schaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. September 1903.

1-3

3. 5032 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Leon'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 an ist ein Johann Leon'sches Stipendium im Betrage von jährlich 240 K zu verleihen.

Anspruch auf dieses Stipendium haben vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abteilung für Historienmalerei, welche innerhalb der Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Bei der Verleihung werden die Verwandten des Stifters, des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon, unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Der Genuß dieses Stipendiums dauert unter der Bedingung, daß gegen den Beteiligten rüchichtlich seines sittlichen und staats- bürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, durch drei Jahre.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Studiennachweisen, eventuell dem Nachweise der Ver- wandtschaft mit der Familie des Stifters belegten Gesuche sind bis längstens 15. November 1903 beim Rektorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. September 1903.

1-3

3. 4460 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Polak-Parreyß'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1904 gelangen aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polak-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen an- spruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 4 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungsschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder den Ratsschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats- Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 14. September 1903.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitzzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur couranten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 85.

Freitag den 23. Oktober 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 30. Oktober 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 28. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 29. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 30. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 7. Oktober 1903.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobaß.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Graba,
Braun, Dr. Krenn,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräf Ferdinand, Weitmann,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wesselsky,
Gjottbauer, Wessely,
Hölzl, Zapka.
Hörmann,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Beurlaubt: St.-R. Rissaweg, Schreiner, Tomola.
Experten: Gem.-Rat. Dr. Porzer, Baudirektor Berger,
Bau-Vizedirektor Helmreich, Magistratsrat Dr. Rächtern,
Baurat Sikora, Kommissär Dr. Ruka.
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Strobaß eröffnet die Sitzung und gibt folgendes bekannt:

Zuschrift des Wiener Bautechnikervereines, mit welcher die Mitglieder des Gemeinderates zur Befichtigung der vom Vereine veranstalteten Ausstellung bautechnischer Neuheiten (4. bis 18. Oktober) eingeladen werden. (Zur Kenntnis.)

(12046.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Erbauung einer sechsten Szallafengruppe auf dem städtischen Zentral-Viehmarke zu St. Marx und beantragt, es sei den von der Direktion der Priv. österr.-ungar. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, sowie von der k. k. Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen als Voraussetzung ihrer Zustimmung gestellten Bedingungen, daß das Gebäude feuerficher hergestellt werde, Öffnungen gegen die Bahn vermieden oder aber mit Glas oder engmaschigem Drahtsiebverschluß versehen werden, ferner daß die Gemeinde Wien sowohl für sich als für ihre Besitznachfolger auf den Ersatz eines jeden Schadens verzichte, der diesem Objekte und den daselbst lagernden Gegenständen aus Anlaß des Bestandes oder Betriebes der Bahn etwa erwachsen könnten, und daß ferner dieser Verzicht in den Baukonsens als eine jener Bedingungen, unter welchen der Bau gestattet wird, aufgenommen werde, zuzustimmen und die mit Gemeinderats-Beschluß vom 26. Mai 1903, Z. 5435, vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Augenscheines erteilte Baubewilligung durch Aufnahme der gedachten Bedingungen zu ergänzen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11609.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Regulierung der Fasangasse von Dr.-Nr. 6 bis 14 und beantragt, den vorgelegten Kostenaufschlag mit dem bedeckten Erfordernisse von 10.657 K 30 h

zu genehmigen. Die Arbeiten und Lieferungen wären im kurrenten Wege zu bewerkstelligen. (Angenommen.)

(11520.) St.-R. Hörmann referiert über die Zuschrift der Privat-Volks- und Bürgerschule III., Apostelgasse 5, mit welcher für die zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 25. August 1903, Z. 10634, unentgeltlich überlassenen Schuldrucksorten der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(11851.) St.-R. Hörmann referiert über zwei vorgenommene Ergänzungswahlen in den Armenrat des III. Bezirkes und beantragt, die Wahl des

Rupert Diedtel, Architekt, und

Johann Stärk, Gemischtwaren-Verschleißer,

zu bestätigen. (Angenommen.)

(11345.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabe der Erd- und Baumeister-, sowie Betonarbeiten für den Ausbau des Rinderstalles X am Zentral-Viehmarkte, und beantragt die Annahme der Offerte des Adolf Langer für die Erd- und Baumeisterarbeiten mit 0.5 Prozent Nachlaß und des N. Kella & Neffe für die Betonarbeiten mit 13 Prozent Nachlaß. (Angenommen.)

(12038.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Wenzel Krippel um Verlängerung des Termines zur Fertigstellung der Abgrabung des Linienwalles im III. und X. Bezirke und beantragt, es werde dem Gesuchsteller eine letzte Frist bis 30. November 1903 bewilligt und dormalen im Gnadenwege vom Verfall der erlegten Kaution per 1000 K abgesehen. Gleichzeitig sei derselbe aufmerksam zu machen, daß im Falle der Nichteinhaltung dieses neuerlichen Termines die Kaution ohne Rücksicht auf weitere Eingaben als verfallen zu gelten hat. (Angenommen.)

(11817.) St.-R. Braun referiert über das Projekt für die Herstellung des Niveaus der Unterfahrtsstraße bei der Staatseisenbahn im Zuge der Gudrun- und Geiselbergstraße und für die Instandsetzung der Arsenalstraße im X. und XI. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 77.316 K 88 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von täglich 4 K für den Bauinspizienten sei zu genehmigen.

2. Die Vergabe der mit 52.177 K 48 h und 3300 K Pauschale veranschlagten Deichgräber- und Pflasterungsarbeiten sind im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung anzuordnen.

3. Die von der Staatseisenbahn-Gesellschaft anlässlich der Benützung von Bahngrund zur Anlage der Böschung gestellten Bedingungen wären anzunehmen. (Angenommen.)

(11932.) St.-R. Braun referiert über die Verpachtung von 42 städtischen Gartenparzellen an den Heidequerstraßen im XI. Bezirke und beantragt:

1. Die Verpachtung der in dem vorgelegten Verzeichnisse des magistratischen Bezirksamtes angeführten 42 städtischen Gartenparzellen an die darin namhaft gemachten 33 Pachtwerber auf die Dauer von sechs Jahren, d. i. vom 1. November 1903 bis 31. Oktober 1909, um den einheitlichen Bestandzins von 16 h per Quadratklaster und unter den allgemeinen Bestandsbedingungen wird genehmigt.

2. Dem einverständlich mit Josef Hasslinger gestellten Ansuchen des Franz Groß um bestandweise Überlassung der Hälfte der Kat.-Parz. 1275/10 und 44/III, welche bisher an den ersteren ausschließlich verpachtet war, unter den Bedingungen sub 1 wird zugestimmt. (Angenommen.)

(12032.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Matthias und der Franziska Kubler um Baukonsens für ihre Realität

Grundb.-Einkl.-Z. 1333, Kat.-Parz. 294/1 und 208 Simmering, XI. Bezirk, Hauffgasse, Ecke der Sedlitzgasse, und beantragt, die Bewilligung zur Erbauung eines Hauses auf der bezeichneten Realität zu bestätigen und den Bauwerbern nachstehende Bedingungen zu stellen:

1. Der durch die Abkappung des projektierten Baues zur Straße entfallende Grund ist unentgeltlich an die Gemeinde Wien abzutreten und ist für den durch den projektierten Erker beanspruchten Teil des bisherigen Straßenzundes im Ausmaße von 1.75 m² der Preis von 70 K an die Gemeinde Wien zu bezahlen, wobei von einer grundbücherlichen Durchführung dieser geringfügigen Grundabtretung abgesehen werden kann.

2. Der vor der Baulinie der Realität Grundb.-Einkl.-Z. 1333 gelegene Teil der Parzelle 204/3, Grundb.-Einkl.-Z. 1339 des Grundbuches Simmering ist unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau in das Eigentum der Gemeinde Wien auf Kosten der Bauwerber zu übertragen. (Angenommen.)

(11951.) St.-R. Braun referiert über die Errichtung eines Schulgartens beim Schulhause XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, und beantragt:

1. Die Errichtung eines Schulgartens beim Schulgebäude XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, wird genehmigt.

2. Die Beistellung von Gehölzen aus der städtischen Baumschule im Werte von 30 K wird genehmigt.

3. Für die Anschaffung von offizinellen Pflanzen, Zufuhr guter Erde, Abfuhr schlechten Materiales, Anschaffung der nötigen Werkzeuge und Namentafeln, sowie für die Durchführung der Pflanzarbeiten wird ein Pauschale von 250 K bewilligt. Der Vorsteher des XI. Bezirkes wird ersucht, die noch erforderlichen offizinellen Pflanzen zu beschaffen und die erforderlichen Gartenarbeiten im Einvernehmen mit der Schulleitung in eigener Regie auszuführen.

4. Dem Oberlehrer an der Allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65, wird für die Instandhaltung des Schulgartens und Nachschaffung von Pflanzen vom 16. September 1903 an ein jährliches Pauschale von 50 K bewilligt, über welches spätestens am 16. September des folgenden Jahres Rechnung zu legen ist.

5. Die Erhaltung des Vorgartens, des Sommerturnplatzes und der Strauchpartien an der Abfriedung sind, wie bisher, durch den Vorsteher des XI. Bezirkes zu besorgen. (Angenommen.)

(11945.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Franziska Bock, Realitätenbesitzerin, XVI., Thaliastraße 34, um Grundabteilungsbewilligung bezüglich der Realität Einl.-Z. 288 Neulerchenfeld, XVI. Bezirk, und beantragt, diese Grundabteilung unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(12034.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef Germ um Rückzahlung der anlässlich der Stockwerkaufsetzung XVI., Thaliastraße 55, für die Fortsetzung der Risalitanlage erlegten Gebühr per 47 K 20 h und beantragt, diesem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(12122.) St.-R. Dr. Arenn referiert über das Ansuchen des Geologen des k. und k. Naturhistorischen Museums Dr. Franz X. Schaffer um Vorausabnahme von Exemplaren der von ihm herauszugebenden geologischen Karte Wiens und beantragt, den Akt an den Magistrat behufs Vorlage eines Exemplares der fraglichen Karte zurückzuleiten. (Angenommen.)

(12204.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der im November 1903 in St. Petersburg unter dem Protektorate der Großfürstin Elisabeth *Mawrikiwa* stattfindenden Internationalen Kunst- und Gewerbeausstellung für Erzeugnisse aus Metall und Stein und beantragt, die Beteiligung der Gemeinde Wien an dieser Ausstellung zu genehmigen und den Vorstand des Präsidialbüros zu beauftragen, über die Auswahl der geeigneten Ausstellungsgegenstände, sowie über die Durchführung des prinzipiellen Beschlusses ehestens zu berichten. (Angenommen.)

(12077.) St.-R. Dr. **Krenn** referiert über das Ansuchen des städtischen Sanitätsdieners **Klement Cerny** um Pensionierung und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand und Bemessung des Ruhegehaltes mit 1008 K nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12092.) St.-R. **Brauneiß** referiert über das Kaufoffert der Leopoldine **Fichtinger** auf die dem Wiener Bürgerhospitalsonde gehörige Baustelle Einl.-Z. 845 Hünshaus per 526,99 m² um 112 K per Quadratmeter.

Wird wegen zu geringen Angebotes abgelehnt.

(11946.) St.-R. **Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Franz und der Magdalena **Röck** um Bewilligung zur Grundabteilung und beantragt, die Abtrennung des in den Plänen mit 00 (1 k/rot) 0 umschriebenen Teiles der Liegenschaft Einl.-Z. 642 Grundbuch Rudolfsheim (Kat.-Parz. 943) behufs Vereinigung dieses Grundteiles mit der Liegenschaft Einl.-Z. 643 (Kat.-Parz. 646) desselben Grundbuches zu bewilligen. (Angenommen.)

(11412.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Karl **Vullin**, Kapellendieners der städtischen St. Annakapelle in Dornbach, um Erhöhung seiner Remuneration und beantragt, die Erhöhung der Remuneration von 10 K auf 16 K vom 1. Oktober 1903 an zu genehmigen. (Angenommen.)

(12081.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Direktion des Mädchenlyzeums am Kohlmarkt um leihweise Überlassung von Schulbänken und beantragt, die leihweise Überlassung von Schulbänken mit zirka 120 Sitzen unter der Bedingung zu genehmigen, daß diese Bänke längstens in sechs Wochen wieder zurückgestellt werden und daß die Direktion des Lyzeums die Kosten des Transportes und die Haftung für etwaige Beschädigungen an denselben übernimmt. (Angenommen.)

(12076.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über eine Projektänderung für die Sanitätsstation XVII., Gilmgasse, und beantragt, die in den vorgelegten Plänen dargelegte Projektänderung zu genehmigen und zur Ausführung vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die haubehördliche Bewilligung zu erteilen. (Angenommen.)

(9366.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen der Th. **Soini**, Plakatierungsinstitut, XVI., Hernalser Hauptstraße 27, um Bewilligung zur Anbringung einer Ankündigungstafel am städtischen Schöpfschäuschen am Zimmermannplatz im XVII. Bezirke und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6890.) St.-R. **Sebastian Grünbeck** referiert über den Refus des Gastwirthes **Alois Greipel**, XVII., Elsterleinplatz 8, wegen verweigerter Tischausstellung und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(11525.) St.-R. **Zajka** referiert über das Ansuchen der Marie **Tobisch** um Bewilligung zur Planauswechslung beim Neubau auf der Realität Einl.-Z. 1269 Ober-St. Veit, XVI., Himmelgasse, und

beantragt die Zugestehung der Bauerleichterung hinsichtlich des projektierten Zimmers im Dachbodenraume. (Angenommen.)

(11934.) St.-R. **Zajka** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Inbetriebsetzung der neuen Filteranlagen der Wientalwasserleitung in Tullnerbach, und beantragt die Kenntnissnahme. (Angenommen.)

(11812.) St.-R. **Zajka** referiert über die Bewilligung einer Bauzulage für den die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung auf der Ringstraße, dem Graben, der Kärntnerstraße, dem Karls- und Schwarzenbergplatz überwachenden Bauinspektanten und beantragt, diesem Inspektanten statt des mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 8. Mai 1903, Z. 5895, bewilligten täglichen Zehrungsbeitrages von 4 K, beziehungsweise 6 K eine monatlich im nachhinein zu erfolgende Bauzulage von 180 K für die Dauer der Arbeiten zu bewilligen. (Angenommen.)

(11813.) St.-R. **Zajka** referiert über das Offert der Realitätenbesitzer **Ignaz Beer** und **Heinrich Böhm** auf Verkauf von Baugründen in Hütteldorf gegenüber dem Bahnhofe Hütteldorf-Hacking (ehemalige Pfarrgründe) an die Gemeinde zur Erbauung einer Remise der Straßenbahn und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(11808.) St.-R. **Zajka** referiert über das bei Herstellung von städtischen Telephonleitungen erwachsende Mehrersforderniß von 307 K 58 h über den mit Stadtrats-Beschluß vom 7. Mai 1903, Z. 5166, bewilligten Betrag von 4918 K 28 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(11930.) St.-R. **Zajka** referiert über das Ansuchen des **Moriz Ruffner** und **Konforten** um Bewilligung zur Herstellung von drei Dachbodenzimmern im Hause XIII., Auhofstraße 1, und beantragt die Ablehnung nach dem Magistrats-Antrage.

St.-R. **Graba** beantragt, unter einem das Bezirksamt zu beauftragen, die Tischausstellung bei dem Hause XIII., Auhofstraße 1, zu kündigen.

Referenten-Antrag und Antrag **Graba** angenommen.

(12129.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Bauinspektors **Ernst Tölg** um Pensionierung und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen zu versetzen und demselben im Sinne des Magistrats-Antrages unter gnadeweiser Anrechnung seiner Staatsdienstzeit von 8 Jahren, 2 Monaten, 6 Tagen die Ruhegenüsse mit 100 Prozent seiner Aktivitätsbezüge, d. i. mit 6600 K zu bemessen, endlich dem Gesuchsteller in Anerkennung seiner stets betätigten strengen Pflichterfüllung und seines unermüdligen Fleißes, sowie seiner lobenswerten, sehr erspriechlichen Tätigkeit als städtischer technischer Beamter den Titel eines Baurates zu verleihen. (Angenommen.)

(12120.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Ratsdieners **Karl Gruber** um Pensionierung und beantragt die Versetzung des Genannten in den bleibenden Ruhestand und Bemessung der Ruhegenüsse mit zusammen 2100 K nach dem Magistrats-Antrage.

Der Magistrat wird beauftragt, wegen Verleihung der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(12168.) St.-R. **Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Verwaltungsdirektors des Kinderbewahranstaltsgebäudes (**Ruepp'sche** Stiftung) II., Leopoldgasse 1 a um unentgeltliche Überlassung von Blumen und Gewächsen aus dem städtischen Vorrathe für die am 10. Oktober stattfindende Einweihung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(12128.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Magistratsrates Anton Frisch auf um Pensionierung und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen zu versetzen und demselben im Sinne des Magistrats-Antrages unter gnadenweiser Anrechnung seiner Staatsdienstzeit von 8 Monaten, 19 Tagen, sowie unter ausnahmsweiser gnadenweiser Nachsicht des für die Annahme einer 30jährigen Dienstzeit fehlenden Teiles der Dienstzeit, und zwar im Ausmaße von 2 Jahren, 6 Monaten und 16 Tagen die Ruhegenüsse mit zusammen 6480 K (90 Prozent) zu bemessen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12102.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Gärtnergehilfen Moritz Zelinka um Fortbezahlung seines Lohnes während der 14tägigen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(12097.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen des Malers Josef Kauz um weitere Belassung des Ateliers in dem zu demolierenden Hause VIII., Blindengasse 12, und beantragt, die Belassung des Ateliers gegen jederzeit mögliche 14tägige Kündigung und Bezahlung des bisherigen Mietzinses von 500 K pro Jahr bis auf weiteres zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12171.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Hohenberger um Bewilligung zur Grundtrennung bei Einl.-Z. 336 VII. Bezirk, Kaiserstraße 13, sowie um Bewilligung für den projektierten Neubau auf dieser Realität und beantragt:

1. Die Teilung der Kat.-Parz. 1275 in die Kat.-Parz. 1275/1 und 1275/2 als Baustellenfragmente und 1275/3 Straßengrund wird unter der Bedingung bewilligt, daß die Kat.-Parz. 1275/2 bis zu ihrer Arrondierung wegen des mangelnden Zuganges von einer öffentlichen Straße bei der Einl.-Z. 336 belassen und auf dieser Realität die Verbindlichkeit einverleibt werde, daß das neue Trennstück (1275/2) bis zur Arrondierung nicht verbaut werden darf.

2. Der Baukonsens für den Umbau auf der Kat.-Parz. 1275/1 wird bestätigt.

(Angenommen.)

(12111.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Entscheidung des Wiener Magistrates, betreffend die Aufbringung der Kosten für die Vergrößerung des Pfarrhofes „zur Erhöhung des hl. Kreuzes“ im XVI. Bezirke, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs einzubringen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 8. Oktober 1903.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Biellohlawek,	Graba,
Braun,	Dr. Krenn,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Kauer,
Dr. Deutschmann,	Weitmann,
Gräf Ferdinand,	Dr. Weisselsky,
Grünbeck Sebastian,	Wessely,
Gottbauer,	Zafka.
Hörmann,	

Entschuldigt: St.-R. Hölzl, Straßer.

Beurlaubt: St.-R. Rissaweg, Schreiner, Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Rünz l.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilung:

Karl Butschek spricht für die Übertragung der Zimmermalereien im Verwaltungsgebäude der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9 (Stadtrats-Beschluß vom 11. September 1903, Z. 11109), den Dank aus.

(Zur Kenntnis.)

(12039.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über das Ansuchen des Franz Ritsche um Herstellung eines Badezimmers in seiner Wohnung Nr. 6 im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 22, und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Franz Ritsche, Mieters der Wohnung Nr. 6 im dritten Stocke des Bürgerspitalfondshauses I., Schottenring 22, um Einrichtung eines Badezimmers im kleinen Lichtofstabinette wird Folge gegeben, jedoch bedungen, daß für diese Wohnung nach Fertigstellung der Badeeinrichtung statt des bisherigen Jahresmietzinses von 2200 K ein um 160 K erhöhter Jahreszins von 2360 K entrichtet wird.

2. Die voraussichtlichen Kosten der Einrichtung dieses Badezimmers per 900 K werden genehmigt und wird zur Bürgerspitalfondskubrik II 1 d ein erster Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses per 900 K bewilligt.

(Angenommen.)

(11940.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über die Renovierung des Wetterhäuschens im Rathauspark und beantragt:

Die Renovierung des Wetterhäuschens wird mit einem Kostenbetrage von 1110 K genehmigt und zur Kubrik XXIV 1 e ein erster Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt. Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im surtrenten Wege sofort vorzunehmen, wobei dasselbe beauftragt wird, von den eingestellten Pauschalbeträgen die größtmögliche Ersparung zu erzielen.

(Angenommen.)

(12044.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über die Anzeige der Firma Anton Viro von der Bestellung von Subunternehmern für den Umbau der Hohen Brücke, I. Bezirk, und beantragt, zu verlangen, daß die Asphaltierarbeiten durch die Firma Hartwig & Küster ausgeführt werden, und im übrigen die Anzeige genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(12103.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über die Abänderung der Baulinie für die Einmündung des Rabensteiges in den verlängerten Fleischmarkt, I. Bezirk, und beantragt, die genehmigten Baulinien der Rotgasse im I. Bezirke bleiben aufrecht, doch wird an der Ecke des Rabensteiges und des verlängerten Fleischmarktes eine 6 m lange symmetrische Ablappung festgesetzt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12049.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über die Benennung des zwischen Stubenring, Wiesingerstraße, Aspern- und Nadeßkybrücke neu entstandenen Platzes, sowie des zwischen diesem und dem Franz Josefskai entstandenen Straßenzuges und beantragt, den Platz „Aspernplatz“ und den Straßenzug „Franz Josefskai“ zu benennen und mit dem bestehenden Franz Josefskai fortlaufend zu nummerieren.

(Angenommen.)

(11936.) **St.-R. Biellohlawek** referiert über Gesuche um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungstafeln auf Warthallen und beantragt:

Der Stadtrat wolle beschließen:

1. Dem Ankündigungsinstitute Th. Soini werden ab 1. Oktober 1903 die Dachflur der drei Warthallen der städtischen Straßenbahn in der Walfischgasse im I. Bezirke, in der Winkelmannstraße Ecke der Wienzeile im XIII. Bezirke und in der Böckleinsdorferstraße

im XVIII. Bezirke unter den mit Stadtrats-Beschluß vom 14. Mai 1902, Z. 6289, genehmigten Bedingungen zur Anbringung von Ankündigungstafeln, ferner zum gleichen Zwecke die gegen das Versorgungshaus, die Währingerstraße und gegen die Spitalgasse zugekehrten drei Dachfronten der Wartehalle beim Bürgerverversorgungshause im IX. Bezirke gegen einen jährlichen Bestandzins von zusammen 200 K, im übrigen jedoch gleichfalls zu den Bedingungen des oberwähnten Übereinkommens, hinsichtlich aller vier Wartehallen jedoch nur bis 31. Dezember 1903 überlassen.

2. Der Hofirma Ludwig Ballarin's Witwe, IX., Währingerstraße 44, wird die Anbringung ihrer Firmatafel auf der der Nußdorferstraße zugekehrten Dachfront der Wartehalle der städtischen Straßenbahn vor dem Versorgungshause im IX. Bezirke gegen einen Jahreszins von 100 K, eine vierteljährige, jedem Teile jederzeit zustehende Kündigung ab 1. Oktober 1903 unter den weiteren Bedingungen bewilligt, daß die Tafel nach der vorliegenden Skizze 2 von der genannten Firma auf eigene Kosten hergestellt, angebracht, erhalten und feinerzeit abgenommen wird, und die Firma im Falle der Lösung dieses Bestandsverhältnisses die Kosten der Wiederherstellung der Dachfläche in den vorigen Stand vergütet. (Angenommen.)

12082.) St.-R. Dieckhoff referiert über das Ansuchen der Wiener Mode-Academie um Bewilligung zur Führung des Wappens der Stadt Wien auf den Firmatafeln, Vereinsabzeichen der Mitglieder und den zu Ausstellungszwecken bestimmten Etiketten für Schneiderwaren und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(11949.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der provisorischen Volksschullehrerin Louise Fost um gnadenweise Anrechnung ihrer an der evangelischen Schule in Wien als provisorische Lehrerin verbrachten Dienstzeit für die Pensionsbemessung und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12041.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung einer Ehrengabe für den Ober-Telegraphisten Esolor anlässlich der Vollendung seines 25. Dienstjahres und beantragt:

Es wird dem Genannten eine Ehrengabe von 25 Dukaten gewährt und für die Veranstaltung eines Mannschaftsfestes ein Beitrag von 160 K bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11950.) St.-R. Graba referiert über die Note des Bezirksschulrates vom 16. September 1903, betreffend das Ansuchen der Rosa Aufreither, Witwe des gewesenen Volksschullehrers Franz Aufreither, um eine Gnadenpension und beantragt die Kenntnisnahme mit Rücksicht auf den Beschluß vom 1. Oktober 1903, Z. 11791. (Angenommen.)

(11942.) St.-R. Graba referiert über den Bericht der Gemeinderäte Eigner und Franz Gräf, betreffend die erfolgte Untersuchung der Aquädukte und Reservoirs der ersten Hochquellenleitung, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und den Gemeinderäten Eigner und Franz Gräf für ihre Mühewaltung den verbindlichsten Dank auszusprechen. (Angenommen.)

(11858.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzlisten II. Klasse Emil Steininger um Belassung des Gehaltes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11938.) St.-R. Graba referiert über die Trockenlegung von Bureauräumen im Zentralverwaltungsgebäude der städtischen Straßenbahn und beantragt:

Die Trockenlegung der Bureauräumlichkeiten des Verwaltungsgebäudes der städtischen Straßenbahn wird genehmigt.

Die Arbeiten werden dem Baumeister Ziegelwanger nach seinem Offert um den Betrag von 3187 K 50 h übertragen.

(Angenommen.)

(11529.) St.-R. Graba referiert über den Antrag der Direktion der städtischen Straßenbahn, betreffend die Aufnahme von provisorischen Bauaufsehern des Stadtbauamtes in den Dienst der städtischen Straßenbahn, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12074.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Waisenhauseaufsehers Albin Hermann um Belassung des Lohnes für die Dauer der Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12070.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Löschmeisters der Feuerwehr II. Klasse Wilhelm Breutner um Bewilligung eines Krankheitsurlaubes für die Zeit vom 27. August bis 27. Oktober 1903 unter Belassung seines Lohnes und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(10665.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Stadtbuchhalters Leopold Wilhelm um Anrechnung seiner aktiven Militärdienstzeit von 6 Jahren und 5 Monaten für die feinerzeitige Bemessung des Ruhegehaltes und beantragt, die Entscheidung über das Ansuchen bis zur feinerzeitigen Vorlage des Pensionierungsgesuches zu vertagen, heute aber schon auszusprechen, daß Bittsteller kein Recht auf die Anrechnung hat, sondern die Entscheidung hierüber dem freien Ermessen des Gemeinderates anheimgestellt ist. (Angenommen.)

(11339.) St.-R. Graba referiert über die Beschaffung von Schneepflügen für die städtische Straßenbahn und beantragt:

Die Siemens & Halske Aktiengesellschaft hat anstatt der vertragsmäßig zu liefernden 42 Schneepflüge (Lemberger Type) 6 Stück Schneefäuberungsvorrichtungen System Schmid-Wichtner samt Rillenreiniger für 3 Motorwagen, 2 Motorlastwagen mit Schneefäuberungsvorrichtung und Rillenreiniger ohne Motoren und Fahrschalter und 2 Schneelehren mit rotierenden Besen System Stromsky-Zbarsko im Gesamtkostenbetrage von 55.000 K zu liefern.

Der aus dieser Lieferung in Ersparung kommende Betrag von 800 K wird der Direktion der städtischen Straßenbahn für die Montage der Schneepflüge auf Motorwagen zur Verfügung gestellt.

(Angenommen.)

(4088.) St.-R. Graba referiert über den Ruhegenuß des Bürgermeisters und die Versorgung seiner Witwe und Kinder und beantragt:

Der Stadtrat wolle den nachstehenden Änderungen des Wiener Gemeindestatutes zustimmen und dieselben dem Niederösterreichischen Landes-Ausschusse als Gesetzesentwurf behufs Vorlage an den Niederösterreichischen Landtag übermitteln:

„Gesetz vom, mit welchem einige Bestimmungen des Gesetzes vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, betreffend die Erlassung eines neuen Statutes, sowie einer neuen Gemeinde-Wahlordnung für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, abgeändert und ergänzt werden.

Über Antrag des Landtages Meines Erzherzogtumes Österreich unter der Enns finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Artikel I. Dem § 26 des Gemeindestatutes wird als letzter (7.) Absatz folgender Absatz beigefügt:

Im Falle seines Ausscheidens aus dem Amte gebührt dem Bürgermeister ein angemessener Ruhegehalt; ebenso haben im Falle seines Ablebens die Witwe und seine Kinder Anspruch auf entsprechende Witwen- und Waisenversorgung. Über die Höhe der Bezüge, deren

Mindestausmaß nicht unter der im Gesetze vom 22. Juli 1868, R.-G.-Bl. Nr. 111, bestimmten Summe festgesetzt werden darf, entscheidet der Gemeinderat.

§ 59, lit. d des Gemeindestatutes tritt in seiner gegenwärtigen Fassung außer Kraft und hat zu lauten:

d) Die Beschlußfassung über die Funktionsgebühren, die Amtswohnung und den Ruhegehalt des Bürgermeisters und über die Versorgung seiner Witwe und seiner Kinder, ferner über die Funktionsgebühren der Vize-Bürgermeister und der Stadträte, dann darüber, ob und welche Funktionsgebühren den einzelnen Mitgliedern der ständigen Ausschüsse, sowie den fallweise als Referenten zugezogenen Gemeinderatsmitgliedern für die Teilnahme an den Sitzungen zuerkannt werden, endlich darüber, ob und welche Funktionsgebühren den Bezirksvorstehern für die Dauer ihrer Amtsführung und ob den Bezirksräten eine Vergütung ihrer Barauslagen bei Kommissionen zc. zu gewähren sei.

Artikel II. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Kundmachung in Wirksamkeit.

Artikel III. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes wird Mein Minister des Innern beauftragt.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderat.)

(12180, 12181.) St.-R. Fraba referiert über das Ansuchen des Josef Kramer, sowie des Alois Maly um Altersnachfrist behufs eventueller Erlangung einer Gasmesser- beziehungsweise Laternenwärterstelle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(11898.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Ausfertigung einer Servitutbestellungsurkunde, betreffend einen für die projektierte Stadtbahnlinie „Gumpendorferstraße—Magleinsdorf“ erforderlichen Teil der Parzelle 1740 (Wienfluß) Grundbuch Margareten, V. Bezirk, und beantragt die Ausfertigung der Urkunde gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11935.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes vom 9. Juli 1903, Nr. 7659, betreffend die Bewilligung einer Subvention für den Katholischen Schulverein für Österreich, und beantragt, es wird die Entscheidung zur Kenntnis genommen und dem Herrn Dr. Anton Wesselsky für die unentgeltliche Vertretung der Gemeinde der Dank ausgesprochen.

(Einstimmig angenommen; an den Gemeinderat.)

(11518.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Ferdinand Seif um Bestimmung der Schadloshaltung für den vom Hause Dr.-Nr. 12 Waaggasse im IV. Bezirke zur Straßenerweiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 127 m² und beantragt, die Schadloshaltung gemäß dem Magistrats-Antrage mit 120 K per Quadratmeter zu bestimmen. (Angenommen.)

(11514, 11515.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der ehemaligen städtischen Waisenhauszöglinge Rudolf Brunner und Auguste Fäbndl um Zustimmung zur Behebung des in der k. k. Finanzkassa des VII. beziehungsweise XVI. Bezirkes erliegenden Betrages von 135 K 34 h, beziehungsweise des Betrages von 596 K 24 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11943.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verleihung der Interessen per 33 K 60 h der Karl Enzinger'schen Stiftung für ein Mädchen des I. städtischen Waisenhauses und beantragt die Verleihung der Interessen an Hermine Pilz gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11822.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Nichtigstellung des Grundbuches der Katastralgemeinde Röttlach, und beantragt:

Der Stadtrat genehmigt, daß die Anfrage des k. k. Bezirksamtes Bologniz dahin beantwortet werde, daß gegen die Löschung der Parzellen 412/1, 412/2 und 411 im Grundbuch und in der Mappe der Katastralgemeinde Röttlach unter der Bedingung kein Anstand erhoben werde, wenn die Parzelle 412 im Besitzstandsblatte der Einl.-Z. 19 des Grundbuches Röttlach als Eigentum der Gemeinde Wien eingetragen wird. (Angenommen.)

(11871.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Karl Dieh'l'schen Stiftungsschule um Bewilligung einer Subvention und beantragt:

Es wird der von der Leitung der Karl Dieh'l'schen Stiftungsschule vorgelegte, von der Stadtbuchhaltung überprüfte Voranschlag über die Bedürfnisse dieser Schule im Verwaltungsjahre 1903/04 im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 1. Oktober 1880, Z. 4986, genehmigt und der genannten Stiftung zur Deckung der für das Verwaltungsjahr 1903/04 voraussichtlichen Abgänge eine Subvention von 1000 K gewährt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12058.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Kreuzung der Wiener-Neustädter Kanaltrasse mit städtischen Kabelleitungen und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß anlässlich der Kreuzung des Wiener-Neustädterkanales mit Kabelleitungen der städtischen Elektrizitätswerke im Zuge der Neulinggasse im III. Bezirke an die Austro-belgische Eisenbahn-Gesellschaft als Kanaleigentümerin die mit ihrem Schreiben vom 24. September 1903, Z. 1569, verlangte Erklärung, jedoch bloß unpräjudizierlich derjenigen Rechtsverhältnisse, welche durch das mit Gemeinderats-Beschluß vom 7. Mai 1901, Z. 4855, genehmigte Protokollar-Übereinkommen vom 15. April 1901, Mag.-Z. 83439/XIX b ex 1900, geschaffen werden sollen, und unpräjudizierlich der in diesem Übereinkommen enthaltenen Erklärungen ausgestellt wird. (Angenommen.)

(11870.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung der Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des IV. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(12175.) St.-R. Dr. Arenn referiert über die Beteiligung an der Autographen-Auktion der Firma Halm & Goldmann und beantragt die Bewilligung eines Spezialkredites von 800 K gemäß dem Antrage der Direktion der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(12148.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Marie Herbabny um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 391 Grundbuch des VII. Bezirkes lastenden Reallasten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11297.) St.-R. Weitmann referiert über den Verkauf des im städtischen Depot der Straßenpflege V., Siebenbrunnensfeld 3 lagernden alten Eisenmaterials und beantragt, den Verkauf des Eisenmaterials zu genehmigen.

Die verzeichneten Posten sind auch einzeln abzugeben. Für die Wagenachsen ist eine separate Post anzuführen.

Zur Offertverhandlung hat der Magistrat die ihm seinerzeit bekannt gegebenen Geschäftsleute, insbesondere die Eisenwarenhändler Hartmann (Schönbrunnerstraße) und Malek einzuladen.

(Angenommen.)

(12159.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrat des V. Bezirkes und beantragt die Wahl des Josef L a w o r y, Bürgers und Vereinskassiers, zum Armenrat zu bestätigen. (Angenommen.)

(12033.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Juliana K a s t n e r um Baubewilligung für die Realität Dr.-Nr. 14 Rechte Bahnzeile, XII. Bezirk, und beantragt, den Baukonsens unter den im Augenscheins-Protokolle enthaltenen Bedingungen zu bestätigen, und die Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 138·5 m² mit 2 K per Quadratmeter das ist zusammen mit 277 K zu bestimmen. (Angenommen.)

(12142.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Franz K a i n um neuerliche Vermietung der Lokalitäten des städtischen Hauses XII., Linienwallplatz 15, und beantragt die Gesuchsgewährung gegen einen Monatszins von 125 K gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12197.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Demolierung des städtischen Hauses V., Maßleinsdorferstraße 150, und beantragt, die sofortige Demolierung des bezeichneten Hauses, sowie die Vergebung der Demolierungsarbeiten an den Bestbieter Karl W e b e r (3200 K Aufzählung) zu genehmigen. (Angenommen.)

(12095.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Tauschoffert der Eheleute Johann und Franziska S t r a ß m a y e r und beantragt: I. Die Gemeinde Wien erwirbt gemäß dem Magistrats-Antrage von der Kat.-Parz. 2720/2, Einl.-Z. 1998, III. Bezirk, Eigentum des Johann und der Franziska S t r a ß m a y e r:

- a) zur Durchführung der Erdbergstraße die Figur g h i k g per zirka 684 m²;
- b) als Baugrund die Figur i k l m i per zirka 93·50 m² — tritt hingegen an die Eheleute S t r a ß m a y e r den mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 3132, III. Bezirk, per zirka 133·20 m² ab.

II. Der an die Figur i k l m i angrenzende halbe Straßengrund, welcher laut Punkt 1 von der Kat.-Parz. 2720/2 erworben wird, ist als Privateigentum der Gemeinde in einer Grundbuchseinlage zu belassen. (Angenommen.)

(12096.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Kaufoffert der Philippine L a n g e r auf die Baustelle Einl.-Z. 2510 Fasangasse im III. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Philippine L a n g e r die Baustelle Einl.-Z. 2510 III. Bezirk, per 631·80 m² um den Einheitspreis von 110 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12151.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Anerbieten des Jacques H e l l e r zur käuflichen Erwerbung der städtischen Baustelle XII, Einl.-Z. 2510 (Fasangasse, Ecke Mohsgasse), III. Bezirk, im Ausmaße von 631·80 m² um 105 K per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Angebotes.

(Angenommen.)

(12094.) **St.-R. Kauer** referiert über das Anerbieten der Katharina T r ä g e r und Konsorten zur käuflichen Erwerbung des in die Verbauung der Realität Einl.-Z. 1144, Dr.-Nr. 25 Amalienstraße, XIII. Bezirk, einzubeziehenden Teiles des städtischen Grundes Kat.-Parz. 377/63 und 377/112 Ober-St. Veit (Testarellogasse) per 82·91 m² und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(12199.) **St.-R. Kauer** referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Huttengasse und Bernhardtstraße im XIII. Bezirke, in der Maroltingergasse und dem angrenzenden Teil der Koppstraße im XVI. Bezirke und beantragt, die Errichtung von 12 neuen halbnächtigen und 4 neuen ganznächtigen Flammen in den im Plane des Stadtbauamtes mit 1 bis 12 beziehungsweise I bis IV bezeichneten Punkten mit dem jährlichen Kostenverfordernisse von 768 K für Gasverbrauch zu genehmigen. (Angenommen.)

(12202.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Statthaltereierlaß, betreffend das Ansuchen des n.-ö. Landes-Ausschusses um Erteilung des Benützungskonsenses für den im Gebäude der k. k. Impfstoffgewinnungsanstalt, VIII., Laubongasse 12, errichteten Abwaschraum nebst Materialdepot, und beantragt, die Bestätigung des ex commissione erteilten Benützungskonsenses zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(12079.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen der Fanni S t i a ß n y um Bewilligung zur Errichtung einer hölzernen Tabakverschleißhütte vor dem Hause IX., Alferstraße 26, und beantragt, die Bewilligung zur Errichtung der Hütte für die Dauer des Umbaues des Hauses gegen Entrichtung eines jährlichen Pachtzinses von 75 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestätigen. (Angenommen.)

(12043.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Projekt für die Herstellung von Rettungsplätzen in der Alferbach- und Rußdorferstraße, IX. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 1988 K 78 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(12164.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Gemischtwaren-Verschleißers Franz L i c h t e n w ö r t h e r um Bewilligung zur Errichtung einer hölzernen Verkaufshütte am Trottoir vor dem Hause IX., Alferstraße 26, und beantragt, die Bewilligung zur Aufstellung der Hütte für die Zeit des Umbaues des Hauses gegen Entrichtung eines Platzzinses von 75 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestätigen. (Angenommen.)

(12105.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Ottokar und der Shlvia S t e r n um Bewilligung zur Abteufelung der Realität Einl.-Z. 24 Grundbuch des IX. Bezirkes (Ecke der Stroheck- und Rotenlöwengasse) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12109.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Armenräte des VIII. Bezirkes Johann W a ß m u t h und Karl B a r t und beantragt:

Es wird den Genannten in Anerkennung ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete der Armenpflege die goldene Salvator-Medaille verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12253.) **St.-R. Zahka** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Klage des Ferdinand K r a u s gegen die Gemeinde Wien punkto Schadloshaltung VIII., Blindengasse 13, und beantragt, auf neuerliche Ausgleichsverhandlungen vorläufig nicht einzugehen und das Gutachten der neuen Sachverständigen abzuwarten. (Angenommen.)

(12194.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Anerbieten des Tischlermeisters Andreas O l t m a n s zur Übernahme der Stellagen in der ehemaligen städtischen Pfandleihanstalt XIV., Kürnberggasse 5 um 400 K und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12137.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Bürgerschullehrers Johann H e r l i t s c h k a um unentgeltliche Über-

lassung eines Lehrzimmers der Knaben-Volksschule XIV., Rauer-
gasse 3 zur Erteilung des Stenographieunterrichtes und beantragt die
Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12211.) **St.-R. Braun** referiert über die Ergänzungsarbeiten
für die Straßenbahn- und Tunnelanlagen beim Zweiten Tore des
Zentral-Friedhofes und beantragt:

1. Die Umlegung und Umwandlung des Straßengrabens beim
Personentunnel nächst dem Haupttore des Zentral-Friedhofes in einen
gemauerten bedeckbaren Kanal ausschließlich der Eindeckung des ge-
mauerten Kanales wird der Betonbauunternehmung N. Kella &
Neffe zu den mit ihrer Zuschrift vom 28. September 1903,
Nr. 100/4567, angebotenen Einheitspreisen übertragen, wobei jedoch
von dem Gesamtverdienste der Betrag von 1252 K 50 h in Abzug
zu bringen ist. Veranschlagter Kostenbetrag 4047 K 50 h.

2. Die Abdeckung dieses Grabens ist von der Straßenbahn-
Direktion in eigener Regie auszuführen. Veranschlagter
Kostenbetrag 500 K.

3. Die Umsriedung der drei Abgangsöffnungen zu den Per-
sonentunnels mit eisernem Geländer Type „Wiener Stadtbahn“ samt
Versezung und Anstrich wird der Betonbauunternehmung N. Kella
& Neffe nach Beilage 2 des unter 1 bezogenen Angebotes zum Ein-
heitspreise von 32 K per Meter übertragen. Veranschlagter Kosten-
betrag 2240 K.

4. Die Lieferung und Montierung der Anhaltstangen bei den
Abgangstreppen wird der Betonbauunternehmung N. Kella & Neffe
zu dem mit ihrem Offerte vom 30. September 1903, Nr. 100/4598,
angebotenen Einheitspreise von 6 K 50 h per Meter übertragen. Ver-
anschlagter Kostenbetrag 520 K.

5. Die Lieferung und Montierung der Beleuchtungsanlage für
die Personentunnels wird der Betonbauunternehmung N. Kella &
Neffe gemäß ihrem Anbote vom 5. Oktober 1903, Nr. 491/4705,
zum Pauschalpreise von 4805 K übertragen.

6. Die Versezung des bestehenden Holzschrankens entlang der
Straßenbahn beim Zweiten Friedhofstore zwischen die Straßenbahngleise,
sowie die Lieferung und Versezung von hölzernen Barriereböden und
Abschlußketten in Verlängerung des Holzschrankens wird der Beton-
bauunternehmung N. Kella & Neffe zu den mit ihrer Zuschrift
vom 28. September 1903, Nr. 100/4567, angebotenen Einheits-
preisen übertragen. Veranschlagter Kostenbetrag 1042 K.

7. Weitere erforderliche Schranken und Barriereböden sind von
der Straßenbahn-Direktion in eigener Regie zu beschaffen und zu
versezen. Veranschlagter Kostenbetrag 700 K.

8. Die in- und außerhalb des Zentral-Friedhofes, besonders
bei den Abgängen zum Personentunnel erforderlichen Orientierungs-
tafeln sind von der Straßenbahn-Direktion in eigener Regie zu be-
schaffen und aufzustellen. Veranschlagter Kostenbetrag 1000 K.

9. Die elektrische Beleuchtung des Wagenaufstellungsplatzes, so-
wie des Nonbeaus vor dem Zweiten Friedhofstore und der Schleife
beim Dritten Friedhofstore wird durch den Arbeitsstrom der Straßen-
bahnen gespeist und von der Direktion der Straßenbahnen in eigener
Regie mit dem Pauschalostenerfordernisse von 500 K montiert.

10. Es wird genehmigt, daß das friedhofseitige Straßenbahn-
gleise nach der vorliegenden Planskizze zur Erzielung eines ent-
sprechenden Achsenabstandes im Doppelgleise von der Straßenbahn-
Direktion in eigener Regie mit dem veranschlagten Kostenbetrage von
1200 K verschoben werde, wobei die Fläche zwischen den Gleisen und
der neue Gleisetrag nur soweit mit dem vorhandenen Pflasterungs-

materiale ausgepflastert werden soll, als es für die Überfahrten zum
Friedhofstore erforderlich ist, während diese Flächen im übrigen nur
beschottert werden.

11. Der Betrag von 2859 K wird für die Ergänzung der
Betriebsstelephonanlagen und von 500 K zur Anschaffung einer Expeditions-
hütte bewilligt.

12. Dem mit der ständigen Überwachung des Tunnelbaues be-
trauten Beamten der städtischen Straßenbahn ist für die Dauer des
Baues ein Gehalt von täglich 5 K auszubezahlen. Veranschlagter
Kostenbetrag 250 K.

13. Die hier ausgewiesenen Kostenbeträge von zusammen
20.163 K 50 h werden auf das Investitionsanlehen verwiesen.

(Angenommen; Punkt 13 an den Gemeinderat.)

(12201.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Frau
Susanne Weiland um Überlassung der Gruft Gruppe 55 A,
Nr. 74 im Zentral-Friedhofe und beantragt die Überlassung der
Gruft um 2000 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12071.) **St.-R. Braun** referiert über das Anerbieten des
Pfarramtes der Liebfrauenkirche in Schwachat zur Überlassung des für
die Straßenbahnlinie „Zentral-Friedhof—Schwachat“ erforderlichen
Teiles der Kat.-Parz. 2135, Einl.-Z. 614 Kaiser-Eberdorf, per zirka
1980 m² um 6 K per Quadratmeter, und beantragt die Genehmigung
des Offertes gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11612.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungs-
ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten
für die Straßenherstellung in der Arndtstraße zwischen der Reidlinger
Hauptstraße und Griechhofgasse im XII. Bezirke, und beantragt die
Aussschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.

(Angenommen.)

(11947.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Moritz
Maimann um Planauswechslungsbewilligung zur Herstellung von
Halbsäulen (Ausladung je 0.35 m) am projektierten Wohnhause
Einl.-Z. 2209 im V. Bezirke (Schallergasse, Ecke der Flurschützstraße)
und beantragt die Bestätigung der Planauswechslungsbewilligung
gegen Entschädigung für den in Anspruch zu nehmenden Luftraum
nach dem Grundwerte. (Angenommen.)

(11873.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Anna
Haller um Bewilligung zum Bezuge von täglich 5 hl Hochquellen-
wasser für den Betrieb des Wäschergewerbes im Hause Dr.-Nr. 32
Ignatzgasse im XII. Bezirke und beantragt die Gefuchsgewährung
gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(10708.) **St.-R. Büsch** referiert über den Rekurs des Johann
Zöchmann wider das Bezirksamts-Dekret vom 4. Dezember 1902,
Z. 34559, betreffend sanitäre Übelstände im Hause XII., Kriechbaum-
gasse 17, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12185.) **St.-R. Hörmann** referiert über die doppelgleisige
Verbindung der Straßenbahnlinien „Fasangasse“ und „Krennweg“ und
beantragt:

1. Der Stadtrat wolle das gemäß dem Gemeinderats-Beschlusse
vom 12. Mai 1903, Pr.-Z. 5067/03, ausgearbeitete Projekt für
eine doppelgleisige Verbindung der Straßenbahnlinien „Krennweg“
und „Fasangasse“ mit dem auf das Investitionsanlehen zu ver-
rechnenden Kostenfordernisse von 15.846 K 78 h genehmigen.

2. Der Stadtrat wolle genehmigen, daß das Oberbaumateriale
der bestehenden Weiche in der Fasangasse, die bei der Ausführung des
unter 1 genehmigten Projektes verschoben werden muß, gegen solches
nach dem 175 mm Schienenprofil ausgewechselt und daß der hiefür

veranschlagte Kostenbetrag von 2436 K 50 h aus den Betriebseinnahmen der städtischen Straßenbahn bestritten werde.

3. Der Stadtrat wolle anordnen, daß die unter 1 und 2 genehmigten Arbeiten von der Direktion der städtischen Straßenbahn in eigener Regie ausgeführt werden. (Angenommen.)

(12069.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Wilhelm Wohlmeyer um Erstreckung der Frist für die Einzahlung der am 9. September 1903 fällig gewesenen vierprozentigen Zinsen des Kauffhillingsrestes für die Baustelle Einl.-Z. 2500 III. Bezirk, im Betrage von 972 K 20 h bis 15. November 1903 und beantragt, dem Ansuchen wird unter der Bedingung stattgegeben, daß die fünfprozentigen Verzugszinsen dieses Betrages für die Zeit vom 9. September 1903 bis 15. November 1903 zugleich mit demselben berichtigt werden. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12072.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Rüdengasse im III. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Rüdengasse (zwischen der Erdbergstraße und Dietrichgasse) im III. Bezirke mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 13.400 K wird genehmigt.

2. Rückfichtlich der bei diesem Kanalbau zu vergebenden Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel wird das Offert des E. Kzechaczek mit der begehrten Aufzahlung von 2 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen angenommen.

3. Behufs Dotierung der gleichzeitig mit diesem Kanalumbau an der Kreuzung der Rüdengasse und Erdbergstraße herzustellenden Kanalspülkammer wird die Abgabe eines monatlichen Wasserquantums von 43·8 m³ der Hochquellenleitung bewilligt. (Angenommen.)

(12099.) St.-R. Hörmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend das verspätete Erscheinen der städtischen Feuerwehr anlässlich des am 14. Juli 1903 im Schlachthause St. Marx stattgehabten Brandes, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(10433.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Michael Wanko um Zuerkennung einer Schadloshaltung von 10.000 K für den vom Hause Dr.-Nr. 117 Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 166·90 m² und beantragt die Wahl eines Verhandlungskomitees. (Angenommen.)

(12255.) St.-R. Graba referiert über die Zuschrift des k. k. Eisenbahnministeriums, betreffend die Ausstellung von Wiener Ansichten im Regierungspavillon der Weltausstellung in St. Louis 1904, und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 2000 K gemäß dem Magistrats-Antrage.

Für die Auslage ist im Budget pro 1904 Vorsoorge zu treffen. (Angenommen.)

(12080.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Julius Steiner um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend die Herstellung von Lichteinfallöffnungen für das Haus Dr.-Nr. 72 Gumpendorferstraße, VI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Planauswechslungsbewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(12196.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Sicherstellung der Lieferung der Hundesteuermarken pro 1904, und beantragt, das Offert des Wilhelm Pittner (Muster Nr. 9, aus Messing) um den (bedeckten) Kostenbetrag von 1597 K 50 h zu genehmigen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

In das Komitee zur Verhandlung mit Michael Wanko über die Schadloshaltung für den vom Hause III., Landstraße Hauptstraße 117, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund wurden gewählt die Stadträte Brauneiß, Grünbeck und Hörmann. (Zur Kenntnis.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **7. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Kanzleileiter **Dr. Büsch** verliest das Protokoll der 572. und 571. öffentlichen Sitzung.

(3232.) **B.-P. Schwarz** bringt zur Kenntnis, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 11. September 1903, Z. 11153, beziehungsweise Gemeinderats-Beschlusses vom 25. September 1903 für den V. Gemeindebezirk für das Jahr 1903 noch ein Quantum von 1400 m³ Gebirgsschlägelschotter bewilligt und ein Zuschußkredit von rund 19.500 K zur Rubrik XXII 2 a genehmigt wurde.

Zur Kenntnis.

(2957.) Die k. k. n.-ö. Statthalterei macht in einem Zirkular-Erlasse vom 19. Jänner 1903, Z. 1444, auf die hoch entwickelte inländische Turbinenfabrikation aufmerksam und empfiehlt eine rege Unterstützung dieser heimischen Industrie durch das Vermeiden von Bestellungen aus dem Auslande.

Zur Kenntnis.

B.-P. Schottenhaml beantragt, zur Besetzung der Patronatspfarre St. Florian in Magleinsdorf den derzeitigen Pfarrprovisor und langjährigen Kooperator an dieser Pfarre Johann Mechtler beim Wiener Stadtrate in Vorschlag zu bringen.

Ein stimmig angenommen.

(3249.) Ansuchen des Pfarrers in Fels am Wagram Franz Lindner um Unterstützung seiner Bewerbung um die erledigte Pfarre St. Florian zu Magleinsdorf.

Wird über Antrag des **B.-P.-St. Porzer** abgelehnt.

(2181.) Antrag des Stadtbauamtes, einer Petition um Besetzung des Pissoirs Ecke der Margareten- und Reinprechtsdorferstraße keine Folge zu geben.

Angenommen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **8. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der im September 1903 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäfts-Ausweis für den Monat September wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß er in seiner Eigenschaft als Landtags-Abgeordneter im n.ö. Landtage einen Antrag auf Erbauung einer dritten Donaubrücke eingebracht habe.

Zur Kenntnis.

Einlauf.

(3865.) Note des Bezirksgerichtes Simmering, mit dem Inhalte, daß die am 17. August 1903 verstorbenen Dorothea Hajek letztwillig den Betrag von 500 fl. (1000 K) den Armen des III. Bezirkes zugewendet habe.

Zur Kenntnis.

Laut Mitteilung der Mag.-Abt. VI wurden folgende Straßen des III. Bezirkes in die nächtliche Straßenreinigung einbezogen: Landstraße Hauptstraße, Rennweg, Fasangasse, Landstraßergürtel (von der Fasangasse bis Heugasse), Lastenstraße (vom Schwarzenbergplatz bis zur Landstraße Hauptstraße), Ungargasse, Pragerstraße, Löwengasse, Seiblgasse und Jacquingasse.

B.-B. Spitaler gibt bekannt, daß er bereits das Ersuchen um Einbeziehung weiterer Straßenzüge in die nächtliche Straßenreinigung gestellt habe, damit Maschinen und Personale zweckmäßiger verwendet werden können.

Zur Kenntnis.

Mitteilung der Mag.-Abt. VI, daß gegenwärtig ein neuartiges Verfahren zum Zwecke der Einsammlung und Abfuhr des Haus- und Straßenechtrichts erprobt werde.

B.-B. Spitaler ladet die Bezirksräte zur Besichtigung dieses Systems während der Proben ein und erklärt, daß der Zeitpunkt seinerzeit werde bekanntgegeben werden.

Zur Kenntnis.

Petition der Hauseigentümer und Bewohner des Teiles der Beatrizgasse zwischen Hauptstraße und Ungargasse wegen Regelung des Schwerfuhrwerksverkehrs in diesem Straßenzuge.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde diese Petition dem Magistrate abtreten und ersuchen, daß durch Anordnung eines Lokalausweises die erhobenen Beschwerden geprüft werden.

Zur Kenntnis.

Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes auf Einführung hygienischer Spucknapfe in den städtischen Schulen.

Zugestimmt.

Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes, daß die Weinausfuhr aus dem Rathauskeller eingestellt werden solle.

B.-B. Schack sagt, dieser Antrag sei durchaus begründet und ersucht, die Bezirksvertretung Landstraße solle sich diesem Antrage anschließen.

B.-B. Langer stellt den Antrag auf Übergang zur Tagesordnung.

Dieser Antrag wird mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Der Inhaber des patentierten Systems der staubreien Kehrichteinsammlung „Koprophor“ ersucht in einer Eingabe, die Bezirksvertretung solle dahin wirken, daß dieses System der Haus-, Markt- und Straßenechtrichtabfuhr zur Einführung gelange.]

Der **Vorsitzende** erklärt, er müsse anerkennen, daß sich dieses System der Kehrichtabfuhr vorzüglich bewährt habe; allein da gegenwärtig seitens der Gemeinde verschiedene Verfahrensarten einem ein-

gehenden Studium unterzogen werden, könne dem Ergebnisse der Untersuchung nicht vorgegriffen werden.

Von einer Beschlußfassung über diesen Gegenstand wird vorläufig Abstand genommen.

Wahlen.

Es wird sodann zur Wahl von fünf Armenräten geschritten. Von den anwesenden 22 Mitgliedern der Bezirksvertretung Landstraße üben sämtliche ihr Stimmrecht aus.

Nach beendetem Wahlgange und vorgenommenem Strutinium gibt der **Vorsitzende** das Resultat bekannt.

Es erscheinen demnach mit sämtlichen 22 Stimmen zu Armenräten des III. Bezirkes gewählt:

Hans Kunz, Südbahnbeamter, Beatrizgasse 16 a.

Hans Pawlowsky, k. k. Polizeikonzipist, Adamsgasse 13.

Josef Gierster, Kanzlist, Rennweg 86.

Karl Schachenhofer, bürgerl. Fleischnelcher, Ungargasse 1.

Johann Langmantel, Marktamtsoffizial, Heugasse 32.

B.-B.-St. Wenzl übernimmt den Vorst.

Anträge.

B.-B. Spitaler führt folgendes aus:

Aus dem im Amtsblatte vom 22. September 1903, Nr. 76, enthaltenen Berichte über die am 10. September 1903 abgehaltene Sitzung der Bezirksvertretung des I. Bezirkes sei ersichtlich, daß vom Stadtbauamte ein Projekt ausgearbeitet und zur Ausführung empfohlen worden sei, welches die Errichtung eines Materialdepots für Straßensäuberung zum Gegenstande habe. Redner erklärt, es müsse gegen die Ausführung dieses Projektes mit aller Entschiedenheit Stellung genommen werden, und zwar hauptsächlich wegen des hohen Grundwertes des ehemaligen Eislauplatzes, sowie deswegen, weil durch die Errichtung dieses Depots der Eindruck, welchen die von der Stadtseite kommenden Passanten erhalten, noch mehr verschlechtert werde, als dies bereits infolge der bei der Großmarkthalle situirten Verkaufsstände der Fall sei.

B.-B. Spitaler stellt daher den Antrag, es sei der Stadtrat zu ersuchen, er möge in eine Erörterung dieses Projektes nicht eingehen.

Ein stimmig angenommen.

B.-B. Spitaler weist darauf hin, daß die schönen Gartenanlagen am Gürtel durch die angrenzenden Straßen- und Bürgerhospitalfondgründe jenseits der Brücke über die Verbindungsbahn durch die daselbst abgelagerten ungeheueren Schutt- und Staubmassen gefährdet erscheinen; auch gegen die Stadt zu werden von dieser Gegend durch den Wind große Staubmassen getragen.

Mit Rücksicht darauf, sowie in Anbetracht des Umstandes, daß die Abgrabung des Linienwall's demnächst zu Ende geführt wird, und in der Erwägung, daß in nächster Zeit die Geleiselegung für die städtischen Straßenbahnen entlang des Landstraßergürtels vorgenommen werden soll, stelle er den Antrag:

An den Magistrat sei das Ersuchen zu stellen, die Genehmigung zu erwirken, daß die Regulierung der Gürtelstraße bis zur St. Margerlinie fortgesetzt und sohin für den Verkehr eröffnet werde; ferner: daß auf den mit dem Bauverbote belasteten, dem Bürgerhospitalfonde gehörigen Gründen jenseits der Verbindungsbahn Nasenanlagen und Baumpflanzungen in der Art angelegt werden, wie solche auf den ehemaligen Glacis bestanden haben; endlich daß die gegenwärtig bestehende hölzerne Brücke über die Verbindungsbahn durch eine eiserne ersetzt werde.

Ein stimmig angenommen.

B. B. Spitaler übernimmt wieder den Vorsitz.

B. Z. Nettrich stellt den Antrag:

Es sei an den Magistrat das dringende Ersuchen zu stellen, die Verhandlungen mit den kompetenten Faktoren ehemöglichst zu Ende zu führen, damit noch im heurigen Jahre die Verbreiterung der Kreuzungsstelle Rennweg-Ungargasse-Fasangasse durch Fortsetzung der Einwölbung der Verbindungsbahn durchgeführt werden könne.

Redner begründet seinen Antrag damit, daß die Raumverhältnisse an der Kreuzungsstelle für eine ungehinderte Abwicklung des kolossalen Verkehrs völlig unzureichend seien. Die Frage der Verbreiterung dieser Kreuzungsstelle sei umso dringlicher, da gegenwärtig die Legung der Geleise daselbst vorgenommen werde, um einen direkten Wagenverkehr der Straßenbahn von der Fasangasse in die Längsrichtung des Rennweges zu instradieren.

Der Antrag des Bezirksrates Nettrich wird einstimmig angenommen.

Über Anregung des **Bezirksvorstehers** wird der Beschluß gefaßt, wie alljährlich, so auch im Fasching des Jahres 1904 einen Bürgerball zugunsten der Armen des III. Bezirkes abzuhalten.

In das vorbereitende Ball-Komitee werden per Akklamation gewählt: B. B. Paul Spitaler, B. B. St. Karl Wenzl und die B. R. Brate, Kosler, Legat, Posser und Schack.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Vorstenviehmärkte vom 20. und 22. Oktober 1903.

1. Antrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6533 Stück
Fettschweine	6267 "

Summe . 12797 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 544 Stück

Angekauft wurden:

für Wien	11316 Stück
für das Land	756 "
unverkauft blieben	725 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 86 bis 94 h (extrem bis 104 h)
II. "	80 " 85 "
III. "	74 " 79 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 100 bis 103 h (extrem bis 108 h)
II. "	95 " 99 "
III. "	91 " 94 "

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden um 317 Stück Fleischschweine mehr und um 346 Stück Fettschweine mehr aufgetrieben.

Bei flauer Tendenz waren Fettschweine durchschnittlich um 3, auch 4 h und Fleischschweine um 2 h per Kilogramm billiger.

* * *

Pferdemarkt vom 20. Oktober 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 467 Pferde
(258 Schlachtpferde, 209 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde	120—1050 K per Stück
" Schlachtpferde	34—135 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 22. Oktober 1903

1. Antrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	191	Schafe lebend	3695
Kälber ausgeweidet	2734	Schafe ausgeweidet	600
Lämmer lebend	40	Schweine ausgeweidet	1261
Lämmer ausgeweidet	26		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 108 bis 116 h (extrem bis — h)
II. "	102 " 106 "
III. "	84 " 100 "

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 120 bis 136 h (extrem bis 148 h)
II. "	110 " 118 "
III. "	96 " 108 "

Lämmer lebend (per Paar):

I. Qualität	von 30 bis 34 K (extrem bis — K)
-----------------------	----------------------------------

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von — bis 20 K (extrem bis — K)
II. "	— " 16 "
III. "	— " 10 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 80 bis 96 h (extrem bis 108 h)
II. "	72 " 78 "
III. "	56 " 70 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 100 bis 116 h (extrem bis 132 h)
II. "	94 " 98 "
III. "	88 " 92 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis 35 K (extrem bis 16 K)
III. "	18 " 25 1/2 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 47 bis 52 h (extrem bis 68 h)
II. "	42 " 46 "
III. "	38 " 40 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 387 Stück Kälber weniger zugeführt. Für den heutigen Markt sind zirka 200 Stück zum Verkaufe angemeldete Kälber infolge von Eisenbahnverkehrsstörungen nicht eingelangt. Der Marktverkehr war lebhaft und die Tendenz im allgemeinen ziemlich fest. Kälber gewannen in prima Qualitäten eine Preisaufbesserung von 2 bis 4 h, in leichteren Sorten auch bis 8 h per Kilogramm. Lämmer und Weidnerschafe hatten keine Preisänderung, Weidnerschweine waren um ein geringes billiger.

Auf dem Schafmarkte wurden um 845 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Es waren daselbst wenig Provinzkäufer erschienen und der Absatz daher flau. Die Preise notierten um 1 bis 2 h per Kilogramm niedriger.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 22. Oktober 1903 44 Stück Mast-, 65 Stück Weide- und 138 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. Oktober 1903, Z. 94436, betreffend die Ausfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Abt. IX, 6134/03.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 9. Oktober 1903, Nr. 231.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 9. Oktober 1903, Z. 95047, betreffend die Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6135/03.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 9. Oktober 1903, Nr. 231.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Oktober 1903, Z. 95533, betreffend den Verkehr mit Klautentieren aus Galizien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6265/03.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. Oktober 1903, Nr. 235.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. Oktober 1903, Z. 96128, betreffend die Einfuhr von Klautentieren aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 6264/03.) Enthaltten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 14. Oktober 1903, Nr. 235.

Baubewegung

vom 19. bis 22. Oktober 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

IX. Bezirk: Haus, Löblichgasse 14, von Friederike Gohweiser durch Neumann Tropp, II., Praterstraße 4, Bauführer Schemfil & Jahn (6681).

Umbauten.

XV. Bezirk: Wohngebäude, Kranzgasse 15, Herkotschgasse 29, von Wenzel Steinhäuser, Unter-Tullnerbach, Bauführer Josef Rudorfer, Architekt (21628).

Subauten.

V. Bezirk: Hoftrakt, Siebenbrunnengasse 46, von Karl Stöger, V., Margaretenstraße 123, noe. Georg Dilmann, Bauführer Karl Stigler (6672).

XIV. Bezirk: Eishaus, Rauchfangleberggasse 7, Ullmannstraße 50, von Ernst Herzfelder, Bauführer Franz Breiteneder (40923).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Kärntnerstraße 3, Singerstraße 2, von Ludwig Richter, IX., Elisabethpromenade 45, noe. Leopoldine Baronin v. Chlumetzky und Rudolf Ritter v. Liebenberg (6682).
" " Schottenring 17, von Matth. Trimmel, Maurermeister (6709).

II. Bezirk: Obere Donaustraße 57, von Ludovita Melkus, Bauführer Aug. Schlesiak (6664).

III. Bezirk: Hafengasse 17, von Orleana Riegler, VII., Studgasse 15, Bauführer Karl Kirchem (6686).

VII. Bezirk: Siebensterngasse 38, von Dr. Josef Hengelmlüller, Bauführer M. Schumacher (6737).

IX. Bezirk: Althanplatz 3/5, von der Häuseradministration der k. k. österr. Staatsbahnen, I., Gaermannngasse 4, Bauführer Karl Krepp (6688).

XIV. " " Kerstelgasse 4, von Paul Hoppe, Baumeister (6706).
XIV. " " Ortnergasse 6, von Elias Haas, Bauführer Josef Haata (40648).

" " Rauchfangleberggasse 7, Ullmannstraße 50, von Ernst Herzfelder, Bauführer Franz Breiteneder (40923).

" " Flachgasse 27, von Josef Samek, Bauführer F. L. Balda's Witwe (41104).

XV. Bezirk: Zindgasse 7, von Johann Wilhelm, ebenda (21590).

XVI. Bezirk: Neulerchensfeld, Hübichgasse 15, von Johann Kubelka, Bauführer Franz Haslinger (62448).

" " Ottakring, Degengasse 20, von Josef Heindlhofer, Bauführer Karl J. Schmidt (62584).

XVIII. Bezirk: Föhleinsdorferstraße 138, von Dr. E. Kusy (37430).

" " Neustift am Wald 6, von Karl Schneider (37464).

" " Karl Ludwigstraße 28, Anton Frantgasse 9, von Lacke & Fiala (37573).

" " Hodegasse 24, von Simlinger (37844).

Einl.-Z. 642, Wallreißstraße, von Paul Oberst (37874).

XX. Bezirk: Heingelmannngasse 1, von Leopold Spira, Bauführer Johann Dobias (6724).

Diverse (geringere) Bauten.

II. Bezirk: Atelier, Schiffsamts-gasse 12, von K&K & Gatlanel, Bauführer Karl Michna (6669).

III. Bezirk: Fabriksbau, Erdbergerlande 32/34, von E. Degg & Komp. (6717).

" " Feuermauerunterfangung, Schimmelgasse 5, von Josef Bach, Gensaugasse 43, Bauführer Friedrich Gutmann (6694).

V. Bezirk: Rohrlanal, Hartmannngasse 5, von Gebrüder Andreae, IV., Mainergasse 3 (6693).

VI. Bezirk: Kesselaufstellung, Eßterhahngasse 25, von Emil Kohane, Mariahilferstraße 79 (6696).

" " Veranda, Strohmayergasse 13, von Wenzel Horechs, Bauführer F. Stagl (6692).

VIII. Bezirk: Rohrlanal, Piaristengasse, Roter Hof, von Heinrich Kaufal, Maurermeister (6710).

IX. Bezirk: Stall, Augasse 9, von Josef Misierowsky, Bauführer Kajetan Misierowsky (6713).

XVI. Bezirk: Schupse, Ottakring, Sulmgasse 20, von E. Loidold jun. (62781).

XVII. Bezirk: Schuppenbau, Hernalz, Sandleitengasse 18, von Theresie Schmid, ebenda, Bauführer Franz Lehninger (46055).

XX. Bezirk: Hütte, Stromstraße, Parz. 92, von Rudolf Eißtern, Leipzigerstraße 48, von M. Neubauer (6687).

Stoßverkaufszugungen.

XVIII. Bezirk: Währing, Theresienngasse 8, von Heinrich Frmler (37428).

Renovierungen mittels Hängegerüsten, Leitern zc.

XIV. Bezirk: Grimgasse 44, von J. Fillel (39361).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Ecke Bedmannngasse und Märzstraße, Einl.-Z. 1493 und 1448, von Karl Bleimshain, XIV., Sechshausenstraße 16 (39941).

XVIII. Bezirk: Währing, Anton Frantgasse 9, von Dr. Benedikt Kossal (37570).

" " Währing, Hodegasse 24, von Simlinger (37843).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. IX, Z. 4825 ex 1903.

20. Oktober 1903.

Umgestaltung von Kellerräumen im Schlachthause St. Marx zu Rinderstallungen.

Baumeisterarbeiten.

Zwerina Adolf	— Aufzahlung 10%.
	Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
Haupt Max	— Aufzahlung 2.7%.
Löwitsch Georg	— Aufzahlung 4%.
Wihmann Josef	— Aufzahlung 17%.
	Aufzahlung 25% für Regiearbeiten.
Granicla Ignaz	— Aufzahlung 20%.

Gutmann Friedrich	— Aufzahlung 5.5%.
Langer Adolf	— Nachlaß 1%.
Kamenický Emanuel	— Aufzahlung 6.5%.
Gißhammer & Komp.	— Aufzahlung 6%.
Doxelmüller Franz	— Kostenanschlagspreije.
Pittel & Brausewetter	— Aufzahlung 8.3%.

Betonarbeiten.

Pittel & Brausewetter	— Nachlaß 7%.
Nella N. & Neffe	— Nachlaß 14%.
Ast Ed. & Komp.	— Nachlaß 11%.
Gißhammer & Komp.	— Nachlaß 16%.
Doxelmüller Franz	— Nachlaß 9%.
Mögge Fritz	— Nachlaß 10%.
Diß & Komp.	— Nachlaß 2.26%.
Wahß G. A. & Komp.	— Nachlaß 15%.

Baumeister- und Betonarbeiten.

Pittel & Brausewetter	— Aufzahlung 1.1%.
-----------------------	--------------------

Spenglerarbeiten.

Schubmann Karl	— Aufzahlung 6.5%.
Weintopf J. K.	— Nachlaß 10%.
Marwan Johann	— Nachlaß 6%.
Urban Eduard	— Aufzahlung 5%.

Schlosserarbeiten.

Pöwitsch Franz	— Nachlaß 15%.
Heger Karl	— Nachlaß 18%.
Leich E. F.	— Nachlaß 35%.
Waagner N. Ph.	— Nachlaß 49%.
Siroky Matthias	— Nachlaß 24%.
Wallberg Max	— Nachlaß 37% zu Post 1 des Kostenanschlages.
	— Nachlaß 40% zu Post 2 des Kostenanschlages.
	— Nachlaß 58% zu Post 3 des Kostenanschlages.
	— Nachlaß 40% zu Post 4 des Kostenanschlages.
	— Nachlaß 25% zu Post 5 des Kostenanschlages.
Schlimp Brüder	— Nachlaß 33 1/3%.
Gutter & Schrantz	— 31 K 50 h per 100 kg zu Post 1 des Kostenanschlages.
	— 80 K per 100 kg zu Post 2 des Kostenanschlages.
	— 45 K per 100 kg zu Post 3 des Kostenanschlages.
	— 40 K per 100 kg zu Post 4 des Kostenanschlages.
	— 35 K per 100 kg zu Post 5 des Kostenanschlages.
Röbl Karl	— Nachlaß 26.5%.
Milde Albert & Komp.	— Nachlaß 30%, eventuell nach Spezialvoranschlag 14.259 K 83 h.
Saffe Heinrich	— Nachlaß 27%.
Zanisch Johann	— Nachlaß 30%.

Steinzeugrohrlieferung.

Lederer & Nessenji	— Nachlaß 35.5%.
Spitzer E.	— Nachlaß 30%.
Schattauer Tonwarenfabrik	— Nachlaß 25%.
Habenicht Karl	— Nachlaß 25.5%.
Gebrüder Andreae	— Nachlaß 28.3%.
Fürstlich Liechtenstein'sche Tonwarenfabrik	— Nachlaß 30%.

Gas- und Wasserleitungsinstallation.

Mörzinger Adolf Witwe	— Nachlaß 23.7% für Wasserleitungsinstallation.
Med Josef	— Nachlaß 10% für Wasserleitungsinstallation.
Pradebný F.	— Nachlaß 28% für Wasserleitungsinstallation.
	— Nachlaß 20% für Pauschalarbeiten.
Med Josef	— Nachlaß 6% für Gasinstallation.
	— Nachlaß 10% für beide Arbeiten.
Horický Josef	— Nachlaß 22% für Wasserleitungsinstallation.
	— Nachlaß 7% für Gasinstallation.
	— Nachlaß 18% für beide Arbeiten.
Aroder Friedrich	— Nachlaß 10% für Gasinstallation.
	— Nachlaß 5% für Wasserleitungsinstallation.
Urban Eduard	— Nachlaß 10% für beide Arbeiten.
Matuschek & Komp.	— Nachlaß 26% für Wasserleitungsinstallation.
	— Nachlaß 15% für Gasinstallation.

Elektrische Beleuchtungseinrichtung.

Österreichische Schuldertwerke	— 3352 K 86 h.
Křizil & Komp.	— Nachlaß 23%.
Siemens & Halske	— 3625 K 73 h.
Siurm & Komp.	— 3126 K 10 h.
Postelmann Nikola	— 4425 K 94 h.

* * *

Mag.-Abt. III, 3. 3231 ex 1903.

21. Oktober 1903.

Demolierung des städtischen Hauses XVIII., Währingerstraße 162 a.

Oberst Paul	— Aufzahlung 1200 K an die Gemeinde.
Schmatera Josef	— Aufzahlung 700 K an die Gemeinde.
Klammer Hermann	— Aufzahlung 650 K an die Gemeinde.
Dargl Franz & Martin Träger	— Aufzahlung 530 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Abt. VI, 3. 2618 ex 1903.

22. Oktober 1903.

Erds- und Pflasterungsarbeiten für die Unterfahrung der Staatsbahn-Gesellschaft im Zuge der Gindrun- und Geiselbergstraße und Matadamisierung der Arsenalstraße beim städtischen Asyl- und Werthause im X. und XI. Bezirke.

Calderato Pietro	— Aufzahlung 17%.
Schußmann Johann	— Aufzahlung 29% für Erdarbeiten.
	— Aufzahlung 6% für Pflastererarbeiten.
Nella S. & Komp.	— Aufzahlung 34.7%.
Pittel & Brausewetter	— Aufzahlung 8%.
Kraja Franz & Florian Drača	— Aufzahlung 4%.
Arnoldi Leo	— Nachlaß 4.5%.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Sandlieferung zur Erhaltung der Gehwege in den städtischen Gartenanlagen.

Jungreithmeyer Peter	— 100 m ³ Steinfelder Sand zum Einheitspreise von 11 K per Kubikmeter für die Parkanlagen vor und hinter dem Rathaus.
Wanko Michael	— 498 m ³ Steinfelder Sand zum Einheitspreise von 10 K per Kubikmeter für die Anlagen des I. und III. Bezirkes exklusive Rathauspark und Paulusplatz.
Wanko Alois	— 228 m ³ Maschinenquarzsand zum Einheitspreise von 7 K per Kubikmeter für den Paulusplatz und die Anlagen des II., VII., VIII., IX. und X. Bezirkes.
Fellner Leopold & Joh. Endlweber in Kalltsburg	— 210 m ³ Kalkenleutgebener Gebirgssand zum Einheitspreise von 7 K 60 h per Kubikmeter für die Anlagen des IV. und V. Bezirkes.

Weißgeher & Komp., Atgersdorf	— 205 m ³ Kalkenleutgebener Gebirgssand, und zwar 59 m ³ zum Einheitspreise von 8 K per Kubikmeter für die Anlagen des XII. Bezirkes und 146 m ³ zum Einheitspreise von 10 K per Kubikmeter für die Anlagen im XVII., XVIII. Bezirke und den Türkenschanzpark.
-------------------------------	---

Baza Adolf	— 188 m ³ Berchtoldsdorfer Gebirgssand, und zwar 65 m ³ für die Anlagen im XIII. Bezirke zum Einheitspreise von 7 K 90 h per Kubikmeter, 120 m ³ für die Anlagen im XIV., XV. und XVI. Bezirke zum Einheitspreise von 8 K 20 h per Kubikmeter und von 3 m ³ für die Anlagen XIX., Kobenzgasse 44, zum Einheitspreise von 9 K 90 h per Kubikmeter.
------------	---

* * *

Kanalneubau in der neu zu eröffnenden Verbindungsstraße (zwischen Heiligenstädterstraße und Gunoldstraße) im XIX. Bezirke.

Erds- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 4075 K 46 h.

Rzechaczek E.	— Aufzahlung 4.2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
---------------	---

* * *

Einwölbung des Ladenbaches in der Jagdschloßgasse in der Strecke vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke.

Arnoldi Leo	— Aufzahlung 4.5% unter Verwendung von Donausand und Schotter.
-------------	--

Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

- Arnoldi Leo — Nachlaß 20% für die Lieferung von 611 q Kurowitzer Portlandzement in Fässern.
 — Nachlaß 18 5/8% für die Lieferung von 4169 q Witkowißer Schlackenzement in Fässern.
 — Nachlaß 23% für die Lieferung von 93 q Romanzement der Marke Ober-Pießing in Säcken.

Lieferung der Keil- und Pfeilerklinker.

- Westböhmisches Kaolin- und Schamottewerke in Oberbräu (Vertreter Karl Habenicht)
 — Nachlaß 5% für die Keilklinker.
 — Nachlaß 12% für die Pfeilerklinker.

* * *

Umbau des Hauptunratkanals in der Hübengasse von der Erdbergstraße bis zur Dietrichgasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8968 K 51 h.

- Rzechaczek E. — Aufzahlung 2% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

14. Oktober 1903.

(Fortsetzung.)

- Neuhauser Ernestine — Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und von Tee — II., Kaiser Josefstraße 32.
 Neumann Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Margaretenstraße 16.
 Pavlas Anton — Schuhmachergewerbe — XVIII., Martinsstraße 54.
 Pelikan Wilhelm — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XVIII., Czermakgasse 16.
 Pinger Franz — Friseur- und Rasierergewerbe — XVIII., Gontzgasse 19.
 Polgar Josef — Traubenhandel — IV., Kärntnertormarkt.
 Pollak Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Seckshausenstraße 39.
 Polliker Karoline — Ausleihen von Mäskern — XVIII., Kreuzgasse 52.
 Porjes Pauline — Ausschank von Bier, Branntwein und Tee — XVIII., Eduardgasse 9.
 Proste Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Paulinengasse 4.
 Radl Franz — Fleischschlächtergewerbe — XVIII., Währingerstraße 176.
 Ranftl Julie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Kärthergasse 4.
 Raszler Karl — Traubenhandel — IV., Kärntnertormarkt.
 Reidinger Michael — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränk und von Erfrischungen — XVIII., Gersthoferstraße 32.
 Rischl Elisabeth — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — XIV., Mariabühlerstraße 201.
 Rothbauer Josef — Traubenhandel — IV., Kärntnertormarkt.
 Ruß Ernestine — Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, Verabreichung von Tee und warmem Punsch — XIV., Märzstraße 75.
 Schamburek Anton — Marktvirtualienhandel und Verkauf von Würfeln — XVIII., Antschlergasse (Markt).
 Schloffer Franziska — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVIII., Schumanngasse 2.
 Schreiber Markus — Geflügelhandel (Filiale) — XIV., Mariabühlerstraße 205.
 Sejna Karoline — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Seckshausenstraße 15.
 Seipl Andreas — Glaseri (Filiale) — XVIII., Schußgasse 34.
 Sommer Sebastian — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Eitznergasse 1.
 Stärl Max — Geflügelhandel — XVI., Dietrichgasse 75.
 Stätter Karl Georg — Erzeugung von Biskuitarten ohne Anwendung von Pressen — XIV., Preisunggasse 32.
 Staubinger Ferdinand — Zifeleur — XVI., Degengasse 58.
 Steinberger Elisabeth — Marktvirtualienhandel — XIV., Schwendergasse, Rudolfsheimer Markt.
 Steinhäuser Karoline — Pfeidlergewerbe — XVIII., Währingerstr. 135.
 Straßer Johann — Temporäres Kleinfuhrwerksgewerbe mit Lizenz Nr. 255 — XVIII., Michaelerstraße 4.
 Swoboda Peter — Kleidermacher — XVIII., Schulgasse 37.
 Theumann Verta — Gast- und Schankgewerbe — II., Zirkusgasse 38.
 Tischler Hugo — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 51.
 Tomann Edmund, Dr. — Zahntechniker — XVI., Johann Nepomuk Bergerplatz 8.
 Tomaschel Adalbert — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorf-gasse 13.
 Trittnauer Johann — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein — XIV., Seitzergasse 4.
 Tischler Adam — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Ladenburggasse 25.
 Weber Marie — Wiederbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 422, I., Wallnerstraße — XVIII., Schulgasse 50.
 Windbrechtner Johann — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XIV., Villergasse 17.
 Wischral Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 146.
 Zentner Karl — Gastgewerbe — XVIII., Schulgasse 8.
 Spar- und Vorschußkassensortium „Union“ des Ersten allgemeinen Beamtenvereines der österreichisch-ungarischen Monarchie, r. G. m. b. H., Vorsitzender Franz Schlich — I., Wipplingerstraße 25.
 Werksgenossenschaft der Tischler Wiens, r. G. m. b. H. — Tischlergewerbe (Filiale), verantwortlicher Geschäftsführer: Johann Kaplan — XV., Herklotzgasse 14.

* * *

15. Oktober 1903.

- Nachmüller Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Mittelgasse 22.
 Nfenbaum Barbara — Damenkleidermachergewerbe — XIII., St. Veitgasse 35.
 Baumgartner Elise — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Kasernengasse 13.
 Bod Albert — Realitäten-Agentur — IV., Johann Straußgasse 25.
 Brunnabend Th. & Sohn — Färbereigewerbe — VI., Mollardgasse 27.
 Burghart Hermann Josef — Theatermalerei — VI., Magdalenenstraße 24.
 Busin Karoline, geb. Kollmann — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken in verschlossenen Gefäßen in Mengen von mindestens einem Achtel Liter — V., Ramperstorfergasse 37.
 Caha Vinzenz — Tischergewerbe — II., Sternedplatz 21.
 Cornides Minna — Privatunterricht in englischer Sprache — XVIII., Gürtel 114.
 Czerny Wenzel — Wildbret- und Geflügelhandel (Filiale) — XX., Wintergasse 64.
 Dasek Eduard — Papierhandel — VI., Mollardgasse 62 a.
 Dreier Marie, geb. Baumann — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Rainergasse 18 a.
 Edelstein Alfred — Handelsagentie — II., Taborstraße (Hotel National).
 Eisinger Ignaz — Handel mit Schuhmachergehör, Schuhoberteilen und Lederabschnitten — XX., Denisgasse 7.
 Fabianschitz-Kleinknecht Josef Matthias — Naturblumenhandel — IV., Schleismühlgasse 20.
 Fezer Eugenie — Modistengewerbe — VIII., Albertplatz 5.
 Flemisch Anton — Flaschenbierhandel — VI., Millädergasse 4.
 Friedl Emilie Theresia — Pfeidlerei (Pflisteranstalt) — VI., Windmühlgasse 4.
 Gawlik Johann — Kleidermachergewerbe — VI., Sandwirtgasse 1.
 Geldner Rudolf — Gast- und Schankgewerbe — XVII., Hauptstraße 51.
 Gregoric Marie — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — VI., Gumpendorferstraße, Ede Königslostergasse.
 Groß Anna — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Schankgewerbes — V., Schönbrunnerstraße 123.
 Grün Minna — Virtualien-Verschleiß — VI., Stumpergasse 27.
 Gürtler Moritz Franz — Papierwaren-Verschleiß — XVII., Hauptstraße 4.
 Hager A. — Zweigniederlassung der Maschinen-, Pumpen- und Armaturenfabrik in Stablan — VI., Magdalenenstraße 26.
 Heger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Stolzentalgasse 3.
 Huber Mathilde — Damenkleidermachergewerbe — VIII., Löwenburggasse 4.
 Inkel Marie — Marktvirtualienhandel — VI., Markthalle (Zelle 114/115).
 Jupeden Richard August Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Echterboghgasse 31.
 Zerabel Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — XVIII., Theresienstraße 38.
 Kainer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Märzstraße 130.
 Kalman Katharina — Schmalwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 45.
 Kauffh Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Blindengasse 5.
 Kohn Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Lebensmittel (Filiale) — XII., Schönbrunnerstraße 170.
 Kops Minna — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Schweglerstraße 23.
 Korger Amalia, geb. Mayer — Schul- Gebetbücher- und Kalender-Verschleiß — XII., Viertalgasse 24.
 Lamp Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Piniengasse 50.
 Landbauer Karl — Kleinverschleiß mit Brennmaterialien — V., Kohlgasse 38.
 Lienhart Marie — Damenkleidermachergewerbe — XI., Sedlitzgasse 32.

Löwenthal Berta — Pachtbetrieb des Branntweinschankes der Theresia
 Schönau — XI., Hauptstraße 11.
 Lovranics Johann — Masseur — XIII., Jubiläumshäuser.
 Lustig Martin — Fleisch-Verschleiß — XVII., Hastingerstraße 28.
 Mabl Josef — Reifen-Erzeugung — XIV., Suezgasse 9.
 März Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Batterie-
 straße 24.
 Mendlik Josef — Schuhmachergewerbe — VIII., Wickenburggasse 24.
 Michanel Anton — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV.,
 Hollergasse 40.
 Michitsch Josef — Kastanien-, Apfel- und Erdäpfelbraten — VI., Vor
 dem Hause Mariahilferstraße 117 beim Gastandefaber.
 Mikulka Josef — Vitrualien-Verschleiß — VIII., Florianigasse 22.
 Milejnek Eilbeister — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX.,
 Dresdenerstraße 122.
 Moser Josefina — Damenkleidmachergewerbe — VIII., Lerchenfelder-
 straße 58.
 Nicl Jakob — Schuhmachergewerbe — IV., Paniglgasse 16.
 Oleszkiewicz Klemens — Verschleiß von Papier — VIII., Lunden-gasse 13.
 Petrovich Josef — Pachtbetrieb des Pollentrödlergewerbes Zelle Nr. 41
 — Wiener Trödlhalle im IX. Bezirke.
 Pogatschnigg Ludwig — Gemischtwarenhandel — VI., Magdalenen-
 straße 8.
 Pomalis Anton — Sattlergewerbe (Filiale) — VI., Getreidemarkt 13.
 Pribitzer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß XIV., Schwendergasse 41.
 Raim Franz — Pachtweser Betrieb eines radizierten Schaufelgewerbes —
 VIII., Lerchenfelderstraße 14.
 Rauf Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI.,
 Gumpendorferstraße 147.
 Rerson John — Pferdehändler — II., Ausstellungsstraße 5.
 Scheer Janak — Sodawasser-Erzeugung — II., Novaragasse 17.
 Schießer Michael — Betrieb einer Kantine im städtischen Elektrizitäts-
 werke als Bäcker der der Gemeinde Wien gehörigen Konzession — XI.,
 Städtische Elektrizitätswerke.
 Schmeiser Adolf — Erzeugung und Verkauf von Spielwaren — XVIII.,
 Gürtel 45.
 Schmußer Johann vulgo Stadler — Naturblumenhandel — VI.,
 Mariahilferstraße 113.
 Schneider Johann — Schuhmachergewerbe — XVIII., Gymnasium-
 straße 3.
 Schrefel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII.,
 Wallrießstraße 32.
 Sedlak Franziska — Schuhmachergewerbe — XI., Hauffgasse 30.
 Strohmayer Georg — Maurermeister — V., Magleinsdorferstraße 11.
 Sturm Michael — Galvanisierergewerbe — VIII., Piristengasse 29.
 Swatosch Karl — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XI.,
 4. Lunden-gasse 24.
 Swatosch Karl — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XI., 4. Lunden-
 gasse 24.
 Thiering Karl — Naturblumenhandel — VIII., Josefstädterstraße 85.
 Utner Adolf — Kohlen- und Brennholz-Verschleiß — IV., Wiedener
 Hauptstraße 65.
 Vandrovec Marie — Holzschnitz-Erzeugung — XI., Simmeringer Haupt-
 straße 144.
 Wagner Robert Theodor Bruno — Erzeugung von Stopfbüchsenpackungen
 und aller Arten technischer Gummiwaren — VI., Eßterhazygasse 31.
 Weber Rudolf — Tischler — VI., Bürgerplatzgasse 23.
 Wegan Alois — Gewehrpatronenpfeifen-Erzeugung — XVIII., Hilde-
 brandgasse 4.
 Weiner Adolf — Buch- und Steindruckerei — VIII., Penaugasse 17.
 Weiser Therese — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII.,
 Florianigasse 50 a.
 Wieder B. Söhne (Gesellschafter: Gustav Eduard Wieder, Rudolf Gott-
 fried Wieder) — Verschleiß von Uhren und Uhrenbestandteilen, Werkzeugen
 und Maschinen mit Ausschluß allen Geschmeides — IV., Schleismühlgasse 9.
 Wöhrer Otto — Schlossergewerbe — VIII., Lerchenfelderstraße 44.
 Wölfl Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Bäuerlegasse 11.

16. Oktober 1903.

Abzieher Klara — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Stumpergasse 9.
 Adamek Marie — Feilbieten von Obst und Gemühe im Umherziehen
 (Marke Nr. 6333) im Gemeindegebiete Wien ohne f. l. Prater.
 Anderta Theodor — Kanditen- und Zuderbäckerwaren-Verschleiß — IX.,
 Ecke Garelligasse und Akerstraße (bei der Kaserne).
 Bad Julius — Reisender — IX., Türkenstraße 31.
 Bauer Karl — Handelsagent — XV., Talgasse 7.
 Behr Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Richtensteinfir. 78.
 Brauneis Leopoldine — Damenkleidmacherin — IX., Altmüttergasse 6.
 Cemel Karl — Fleischfischer — III., Baumgasse 22.
 Cerny Charlotte — Modistengewerbe — IX., Brunnengasse 7.
 Engelhart Beitel Heide (auch Engelhardt) — Konzession zur Verabreichung
 von Speisen — IX., Rotentöwengasse 9.
 Esterhammer Karl — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Oswaldgasse 8.

Fintelstein Henriette — Agentur — IX., Bahngasse 32.
 Fruchter Philipp — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Weg“
 (Redaktion und Administration) — IX., Türkenstraße 21.
 Fuks Franz — Herrenkleidmacher — XII., Bienenotgasse 38.
 Gschwandtner Josef — Konzession nach § 16, lit. f und g G.-D. ohne
 Billard, sowie zur Verabreichung von Rum und Kognal als Beigabe zum
 Kaffee und Tee — IX., Ferklgasse 5.
 Haas Tobias — Schuhwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Burggasse 128.
 Heisler Konrad — Schlosser — XVIII., Schulgasse 10.
 Hirschl Jidor (Alleinhaber der prot. Firma Hydrarwerke Louis Röder)
 — Erzeugung von Primärbatterien — IX., Sobieskigasse 14.
 Höbart Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Krichbaum-
 gasse 31.
 Hornik Andreas — Agent — Wien.
 Joekl Emil — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sechschimmelgasse 14.
 Jüngling Johanna — Pfeidlergewerbe — XVIII., Martinsstraße 22.
 Kajan Ladislaus — Feiseur — II., Kaiser Josefstraße 1.
 Kolinsky Julie — Wäschepuderei (Filiale) — VI., Kasernengasse 3.
 Koller Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Paulusgasse 7.
 Komarek Cyrill — Kleidermacher — XVIII., Theresiengasse 18.
 Kopp Gregor — Papier-, Schreib- und Zeichenwarenhandel — XVI.,
 Schinaglgasse 7.
 Krailler Stephan — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V.,
 Schönbrunnerstraße 36.
 Kremen Johanna — Damenkleidmacherin — VI., Bienen-gasse 8.
 Krva Wenzel — Wagenlackierer — XII., Weidlinger Hauptstraße 3.
 Krones Katharina, geb. Weber — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI.,
 Wilhelmminenstraße 83.
 Kubesch Thomas — Schuhmacher — XII., Arndtstraße 80.
 Kubin Marie, geb. Thumfahrt — Schul- und Gebetbücher und Kalender-
 Verschleiß — XII., Singrienergasse 20.
 Kuncel Johann — Schuhmacher — V., Obere Amtshausgasse 25.
 Lemit Anton — Handelsagentur — IX., D'Orsaygasse 7.
 Löwy Emil, Dr. — Handelsagentur — IX., Pramer-gasse 25 a.
 Mahr Elisabeth — Erzeugung des kosmetischen Mittels Mauvenus zur
 Verschönerung des Teints — V., Schönbrunnerstraße 48.
 Mauswart Ladislaus — Agentur — IX., Wasagasse 19.
 Matejcek Heinrich — Musiker — V., Ziegelofengasse 39.
 Matiasch Johann — Zuderbäder — VI., Gumpendorferstraße 53.
 Meidl Marie — Wäschergewerbe — IX., Birio-gasse 9.
 Meuzl Leokadia — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Magleinsdorfer-
 straße 1.
 Nathaniel Emil — Konzession zur Verabreichung von Speisen und zum
 Ausschank von Bier und Wein nur an die beim Neubau des Hauses IX., Richten-
 steinstraße 20, beschäftigten Personen, beschränkt auf die Dauer dieses Baues
 und gebunden an den Betriebsort — IX., Richtensteinfir. 20.
 Olbrich Emilie — Marktsituationenhandel — IX., Rewaldgasse.
 Pateisky Aloisia — Pfeidlerei — XVI., Renscherfelderstraße 33.
 Behersdorfer Leopold — Provisionsagent — Wien.
 Pital Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 53.
 Piller Juliana — Feilbieten von Obst im Umherziehen im Gemeinde-
 gebiete von Wien ohne f. l. Prater.
 Pohl Robert — Buchdruckerei — XVI., Grundsteingasse 11.
 Preis Leopoldine — Modistengewerbe — X., Favoritenstraße 91.
 Pulz Hildegard — Pitherschule — XVIII., Schulgasse 22.
 Rader Julie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — IX.,
 Althangasse 17.
 Rath Anna — Vitrualien-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 61.
 Reismann & Baugoin — Grammophonrichtiger-Erzeugung — VI.,
 Agibigasse 12.
 Sänging Eduard — Handschuh- und Bandagenmachergewerbe — IX.,
 Porzellangasse 16.
 Scherbaum Eäher Josefina Margarete — Damenkleidmacherin — IX.,
 Pechtlgasse 5.
 Schibor Hermine, geb. Paschel — Krügen- und Manschettennäherei —
 XII., Arndtstraße 48.
 Schimcha Josef — Tischlergewerbe — XVI., Wachtelgasse 40.
 Schlager Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Simondentgasse 4.
 Schögl Anna — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Kots — V.,
 Wehrgasse 4.
 Schwab Martin — Fremdenführer ohne Anerbietung der bezüglichen
 persönlichen Dienstleistungen an öffentlichen Orten — IX., Bleichergasse 15.
 Schwager Anton — Tischlergewerbe — IX., Markt-gasse 9.
 Stobizzi Marie — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen
 Gefäßen ohne jeden Ausschank — V., Magleinsdorferstraße 1.
 Sнопf Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Weidlinger Haupt-
 straße 34.
 Swetlik Karoline — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Mitter-
 berggasse 16.
 Thim Adalbert — Gas- und Wasserleitungs-Zustallateur — XVI.,
 Schellhamergasse 5.
 Tschepan Karoline, geb. Gaschnitz — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung —
 XII., Fächselhofgasse 4.
 Ullit Rudolf — Zahntechniker — IX., Müllergasse 13.
 Weichberger Anna — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVI.,
 Lindauer-gasse 30.
 Weiser Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Laimgrubengasse 12 a.

Wolf Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Haymerlegasse 22.
 Zyhsta Heinrich — Buchbindergewerbe — IX., Sechshimmelgasse 6/8.
 Zyhsta Heinrich — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, Kurzwaren und Ansichtskarten — IX., Sechshimmelgasse 6/8.

17. Oktober 1903.

Aigner Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 1.
 Altbach Friedrich — Fleischhauergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 36.
 Bauer Anna — Viktualien-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 135.
 Bauer Paul — Glasergewerbe — VII., Neustiftgasse 139.
 Bazant Heinrich, Ritter v. — Verteidiger in Strafsachen — IX., Glaser-gasse 6.
 Binder Johann — Stechviehhandel — XIV., Stiebergasse 17.
 Blei Josefa, geb. Koch — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Heiligen-städterstraße 170.
 Castelliz Alfred — Architekt — XIX., Armbrustergasse 13.
 Corbett Verta — Privatunterricht in englischer Sprache — IX., Ferstl-gasse 3.
 Corbett Julie — Privatunterricht in englischer Sprache — IX., Ferstl-gasse 3.
 Czerny Rudolf — Lack-Erzeugung — VII., Zieglergasse 51.
 Dedler Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stiebergasse 13.
 Dzialla Cäcilie — Marktviktualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 140/142.
 Eichhorn Leo Bernhard — Akademischer Maler — IX., Frautgasse 4.
 Ellenberg Mechel — Marktviktualien-Verschleiß — VII., Markthalle, Zelle 165.
 Fellner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Laborstraße 86.
 Fischer Marie — Marktlerantie (Erdäpfelhandel) — IV., Kärntnertormarkt und andere Märkte.
 Frühlich Gustav — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. b, c, g G.-D. — XIII., Schwendergasse 61.
 Gerstl Wilhelm — Pferdebeschuhauer (Zitiale) — XIV., Märzstraße 75.
 Gehinger Franz — Wildbret- und Geflügelhandel (Zitiale) — XV., Markt auf dem Reithofenplatz.
 Glaser Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Fenzlgasse 49.
 Glöckner Artur — Photographengewerbe — VII., Mariabüßerstraße 112.
 Glöckl Josef — Goldarbeitergewerbe (Zitiale) — VI., Mariabüßer-straße 99.
 Heffetter Ludwig — Viktualienhandel — IV., Seisgasse 1.
 Heupler Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VII., Lerchenfelder-straße 55.
 Hais Theresie — Viktualien-Verschleiß — IV., Mayerhofgasse 11.
 Herrmann Franz — Buchbindergewerbe — VII., Bandgasse 20.
 Hipsinger Hans — Wäschepulbergewerbe — XV., Kranzgasse 27.
 Hladasek Karl — Privat-Musikunterricht — IX., Nöbnergasse 21.
 Holan Alfred — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 38.
 Holly Elisabeth — Viktualien-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 5.
 Hren Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — VII., Burggasse, Ecke Siegmundsgasse.
 Hübner Franziska — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Fladgasse 13.
 Janecla Heinrich — Tischlergewerbe — XV., Turnergasse 18.
 Jurischka & Schmid (Gesellschafter: Friedrich Jurischka, Artur Schmid; verantwortlicher Geschäftsführer: Artur Schmid) — Verschleiß chirurgischer Verbandstoffe — VII., Schottenfeldgasse 52.
 Jenen Karl Christian — Buchdruckerei — VI., Mariabüßerstraße 101.
 Jordan Benedikt — Obsthandel — IV., Kärntnertormarkt.
 Kammerzell Katharina (Zuhaberin dieselbe) — Eßig-Erzeugung — XIII., Philippsgasse 5.
 Kaan Artur — Akademischer Bildhauer — IX., Währingerstraße 74.
 Karl Friedrich — Mechanische Strickerei — IV., Karolinen-gasse 5.
 Katsmarik Bernhard — Marktviktualien-Verschleiß — VII., Markthalle, Zelle 59/60.
 Kettner Georg — Schuhmachergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 72.
 Kieseling Karoline — Schuhwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 19.
 Klein Jldor — Privatunterricht im Gesang — IX., Harmoniegasse 9.
 Kölbl Andreas Sohn — Ziergärtnergewerbe — XIX., Hartäckerstraße Konjtr.-Nr. 494 (Neuer Döblinger Friedhof).
 Kreißl Friedrich — Vermittlung der Wechsel-Eskompte — II., Rembrandt-straße 16.
 Kreuzig Anton — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — VII., Siebensterngasse 23.
 Krieh Franz — Hutmachergewerbe — XV., Lannengasse 7.
 Krobath Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Penzingerstraße 55.

Kröder Helene — Privat-Musikunterricht — IX., Akerstraße 34.
 Lammich Max — Zimmer- und Dekorationsmaler — XV., Sechshäuser-straße 26.
 Lasdover Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., St. Veitgasse 47.
 Libochowitz Charlotte (Zuhaber: m. Alois Libochowitz, m. Sasi [Rosalia] Libochowitz) — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes § 16, lit. d und f (beschränkt auf Tee) — XV., Goldschlagstraße 21.
 Lichtmayer Theresia — Massag: — IV., Margaretenstraße 5.
 Lindenthal Albertine — Marktviktualien-Verschleiß — VII., Markthalle, Zelle 198.
 Lisa Jakob — Huf- und Wagenschmied — XIII., Pinzerstraße 414.
 Lorenz Marie, geb. Schögl — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VII., Andreasgasse 10.
 Luka Johann — Damenkleidermachergewerbe — XIII., Risselgasse 3.
 Lumsdon-Breight Margarete — Privatunterricht in englischer Sprache — IX., Müllnergasse 6.
 Marel Karl — Tischler — XIII., Fladgasse 5.
 Mayerhofer Karoline — Wäschepulerei (Zitiale) — VII., Neubaug. 43.
 Meißel Marie — Naturblumen- und Christbaumhandel, sowie Kränze-binden — XIII., Pinzerstraße 16.
 Menrath Amalia — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnertormarkt.
 Nagel Klara — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — IV., Schönbürg-straße 38.
 Nemeth Christine — Marktviktualien- und Christbaumhandel — XI., Markt auf dem Enplatz.
 Nimfhe Franz — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschaut von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — VII., Neubaugasse 69.
 Österreichische Gelatinefolienfabrik Hezel & Komp. (verantwortlicher Geschäftsführer: Karl Hezel) — Gelatinefolienwaren-Erzeugung — XIII., Reutlgasse 63.
 Pawlin Johann — Gürtler — VI., Gumpendorferstraße 63 d.
 Pfundner Franz — Schuhmacher — VII., Spittelberggasse 38.
 Pollak Jldor — Trödler — XIII., Schwendergasse 45.
 Poppinger August — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billardspiel — XIV., Schweglerstraße 12.
 Prager Julius, Dr. — Zahntechniker-gewerbe in Verbindung mit der Zahnheilkunde — VII., Zitterhofergasse 3, Spittelberggasse 33.
 Privoznik Ernst — Sodawasser-Erzeugung — XIX., Pfarrwiesen-gasse 32.
 Prudl Johann — Obsthandel — IV., Kärntnertormarkt.
 Rausch Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Rauchfang-tehrergasse 46.
 Rieger Johann — Wiederbetrieb des Tischler-gewerbes — XIX., Döb-linger Hauptstraße 28.
 Rieger Karoline — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. b, c, f, g G.-D. — XIII., Hütteldorferstraße 247.
 Robiesek Karl — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — VII., Zieglergasse 44.
 Roghändler Herrsch Josef (Firma: Albert Buß & Komp., verantwortlich Karl Albert Buß) — Bauunternehmung — IV., Starhemberg-gasse 42.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	1953
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1953
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 7. Oktober 1903	1953
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 8. Oktober 1903	1956
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 7. Oktober 1903	1961
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 8. Oktober 1903	1961
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Borsenviehmärkte vom 20. und 22. Oktober 1903	1963
Pferdemarkt vom 20. Oktober 1903	1963
Jung- und Stechviehmarkt vom 22. Oktober 1903	1963
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr	1964
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 22. Oktober 1903	1964
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1964
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1965
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1966
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verläuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
24. Oktober 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimetz, VI. Stiege, Mezzanin)	2860	Regulierung des Neubaugürtels zwischen Mariahilfer- und Gold- schlagstraße im XV. Bezirke.	Erde- und Pflasterungsarbeiten.	16.634 K 65 h und 1200 K Pauschale. 2-2
9. Nov. 10 Uhr	detto	2179	—	Lieferung der im städtischen Materialdepot IX., Hofauerlände Nr. 23 während der Jahre 1904 und 1905 erforderlichen Stearin- und Anschlittkerzen.	— 1-3
31. Oktober 10 Uhr	detto	2998	Regulierung der Hofauerlände zwischen der Augartenbrücke und Bramergasse sowie der Berggasse von der Lände bis zur Hahn- gasse im IX. Bezirke.	Erde- und Pflasterungsarbeiten.	13.626 K 29 h und 2000 K Pauschale. 1-3
27. Oktober 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Rüchtern, VII. Stiege, 2. Stock)	1133	Neubau eines Hauptunratskanales in der Sieveringerstraße (von Dr. Nr. 83 bis 145) im XIX. Bez.	Erde- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	12.111 K 73 h 2-2

Kundmachung.

(Prämien-Ansehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

In Gemäßheit des Verlosungsplanes findet die 109. Ziehung der Anteilscheine des Prämien-Ansehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 am 2. November 1903, abends 6 Uhr, öffentlich im Rathause zu Wien in Gegenwart zweier k. k. Notare statt.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom 1. Februar 1904 ab durch die Hauptkassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Wien, am 22. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

1-1

G. Z. 9533.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen nachstehend angeführte Schulleiterstellen zur Besetzung.

1 **Bürger Schul-Direktorstelle** an der Bürgerschule für Knaben im II. Bezirke, Schwarzingerstraße Nr. 4;

1 **Bürger Schul-Direktorstelle** an der Bürgerschule für Knaben im II. Bezirke, Sternplatz 1, mit welcher die in demselben Schulgebäude untergebrachte Allgemeine Volksschule für Knaben unter gemeinsamer Leitung verbunden ist;

1 **Bürger Schul-Direktorstelle** an der Bürgerschule für Knaben im XIII. Bezirke, Hiesinger Hauptstraße 166, mit welcher die in demselben Schulgebäude untergebrachte Bürgerschule für Mädchen unter gemeinsamer Leitung verbunden ist;

1 **Bürger Schul-Direktorstelle** an der Bürgerschule für Knaben im XIV. Bezirke, Vorzinggasse 2, mit welcher die in demselben Schulgebäude untergebrachte Allgemeine Volksschule für Knaben unter gemeinsamer Leitung verbunden ist;

1 **Bürger Schul-Direktorstelle** an der Bürgerschule für Knaben im XVII. Bezirke, Lienfeldergasse 96, mit welcher die in demselben Schulgebäude untergebrachte Allgemeine Volksschule für Knaben unter gemeinsamer Leitung verbunden ist;

1 **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im II. Bezirke, Untere Augartenstraße 3;

1 **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im III. Bezirke, Hainburgerstraße 40;

1 **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Mädchen im V. Bezirke, Nikolsdorfergasse 18;

1 **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im V. Bezirke, Gröingasse 14;

1 **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im VI. Bezirke, Korneliusgasse 6;

1 **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im X. Bezirke, Sonnleithnergasse 32, mit welcher die in demselben Schulgebäude untergebrachte Allgemeine Volksschule für Mädchen unter gemeinsamer Leitung verbunden ist;

1 **Oberlehrerstelle** an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im XIX. Bezirke, Weinberggasse 25, mit welcher die in demselben Schulgebäude untergebrachte Allgemeine Volksschule für Mädchen unter gemeinsamer Leitung verbunden ist.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt der II. Gehaltsklasse von 2800 K für die Bürgerschul-Direktoren, von 2400 K für die Oberlehrer, sowie der Genuß einer Naturalwohnung im Schulgebäude, eventuell, wenn eine solche nicht beigelegt wird, eine Quartiergeldentschädigung von jährlich je 1000 K für die Bürgerschul-Direktoren und jährlich je 900 K für die Oberlehrer, ferner der Anspruch auf Dienstalterszulagen von je 200 K nach einer Dienstzeit von je fünf Jahren im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen verbunden.

Die Bewerber haben für jede von ihnen angestrebte Stelle ein gehörig belegtes Gesuch an den Wiener Stadtrat zu richten.

Die Gesuche müssen längstens bis einschließlich 16. November 1903 im vorgeschriebenen Dienstwege bei jenen Ortschulräten eingelangt sein, in deren Sprengel die betreffenden Stellen zu vergeben sind.

Die Gesuche sind zu belegen mit dem Taufscheine; von den Bewerbern um die Bürgerschul-Direktorstelle an der Bürgerschule für Knaben im II. Bezirke, Schwarzingerstraße 4 und um die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im II. Bezirke, Untere Augartenstraße 3 jedoch mit dem Geburtscheine; dem Heimatscheine von solchen Bewerbern, welche im Wiener Schulbezirke noch nicht definitiv angestellt sind; dem Reifezeugnisse (beziehungsweise dem Maturitätszeugnisse einer Mittelschule) oder dem Dispense von der Ablegung der Reifeprüfung; dem Lehrbefähigungszeugnisse für Bürgerschulen von den Bewerbern um die ausgeschriebenen Bürgerschul-Direktorstellen; dem Lehrbefähigungszeugnisse für allgemeine Volksschulen von den Bewerbern um die ausgeschriebenen Oberlehrerstellen und von den Bewerbern um die Bürgerschul-Direktorstellen an denjenigen Bürgerschulen, mit welchen allgemeine Volksschulen unter gemeinsamer Leitung verbunden sind; dem Nachweise der Dienstleistung (Anstellungs-, Enthebungsbekreten u. dgl.); dem Nachweise der Befähigung zur Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes; von den Bewerbern um die Bürgerschul-Direktorstelle an der Bürgerschule für Knaben im II. Bezirke, Schwarzingerstraße 4 und um die Oberlehrerstelle an der Allgemeinen Volksschule für Knaben im II. Bezirke, Untere Augartenstraße 3 jedoch mit dem Nachweise der Befähigung zur Erteilung des mosaischen Religionsunterrichtes; schließlich mit der in den Rubriken 1 bis 6 auszufüllenden, mit dem Vermerke: „Über amtlichen Auftrag dem Bewerbungsgesuche anzuschließen“, versehenen Dienstabtabelle (das ist mit dem amtlichen Gesuchsauszuge).

Die geforderten Gesuchsbelege sind in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift beizubringen.

Die Dienstzeit ist bis zum Ablaufe des Konkursstermines zu berechnen.

Verspätet einlangende oder innerhalb des Konkursstermines nicht gehörig belegte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Bezirkschulrate der Stadt Wien,

am 14. Oktober 1903.

Der Vorsitzende- Stellvertreter:

Gugler.

M.-D.-Z. 2984 ex 1903.

Kurrende

(für die Herren Ober-Ingenieure Ingenieure, Bauadjunkten und Praktikanten des Wiener Stadtbauamtes).

Infolge der Pensionierung des städtischen Titular-Baurates Ernst Tölg gelangen im Status des Stadtbauamtes:

- 1 Bauinspektorstelle in der IV. Rangklasse,
- 1 Ober-Ingenieurstelle in der V. Rangklasse,
- 1 Ingenieurstelle in der VI. Rangklasse,
- 1 Bauadjunktenstelle in der VII. Rangklasse,

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Bauamtsbeamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche längstens bis einschließlich Samstag den 31. Oktober 1903, mittags 12 Uhr, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Für diejenigen Herren Bauamtsbeamten und Praktikanten, welche sich bereits anlässlich der Kurrenden vom 15. April beziehungsweise vom 2. Juni 1903, M.-D.-Z. 961 und 717/03 in Kompetenz gesetzt haben, entfällt die Einbringung eines neuen Kompetenzgesuches.

Wien, am 19. Oktober 1903.

Dr. Sedlaczek m. p.,
Ober-Magistratsrat.

1—1

M.-Abt. X, Z. 4874 ex 1903.

Kundmachung.

(Neuwahlen der Mitglieder der Wiener Ärztekammer.)

Behufs Einleitung der Neuwahlen der Mitglieder und Ersatzmänner der Wiener Ärztekammer wurden im Sinne der Durchführungsverordnung zum Ärztekammergesetze (L.-G.- und V.-Bl. Nr. 61 ex 1893) die Wählerlisten getrennt für die 20 Wiener Gemeindebezirke verfaßt.

Dieselben werden nunmehr von Samstag den 24. Oktober 1903 an durch acht Tage, d. i. bis einschließlich Samstag den 31. Oktober 1903 während der Amtsstunden (von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags), am Sonntag den 25. Oktober jedoch nur in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags, in der Magistrats-Abteilung X, I. Bezirk, Rathaus, Stiege III, Hochparterre, und bei den magistratischen Bezirksämtern zur Einsicht aufliegen.

Dies wird den Herren Ärzten des Wiener Gemeindegebietes mit der Einladung bekanntgegeben, etwaige Reklamationen innerhalb dieses Termines entweder schriftlich oder mündlich beim Wiener Magistrat, Abteilung X, I., Rathaus, Stiege 3, Hochparterre, während der Amtsstunden einzubringen.

Nach Ablauf des Termines einlangende Reklamationen können für den bevorstehenden Wahllakt nicht mehr berücksichtigt werden.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, als politischer Behörde I. Instanz,

am 19. Oktober 1903.

1—1

M.-Abt. IV 2725/03, 2755/03.

Kundmachung.

(Regelung des Fuhrwerks- und Straßenbahnverkehrs am 25. und 31. Oktober und am 1., 2. und 3. November zum und vom Zentral-Friedhofe.)

Aus Anlaß des am 25. und 31. Oktober dann am 1., 2. und 3. November 1903 zu gewärtigenden stärkeren Fuhrwerks- und Straßenbahnverkehrs zum und vom Zentral-Friedhofe werden zur Hintanhaltung von Verkehrsstörungen auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, nachstehende Anordnungen getroffen:

Am 25. und 31. Oktober und am 3. November 1903 in der Zeit von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends, dann am 1. und 2. November 1903 in der Zeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends ist das Befahren und das Kreuzen der mittleren Fahrbahn der Ringstraße in der Strecke von der Kärntnerstraße bis zur Pestalozzigasse, sowie das Kreuzen und Befahren des Schwarzenbergplatzes für Fuhrwerk aller Art verboten; das Fuhrwerk hat in diesem Teile der Ringstraße den Weg ausschließlich auf den seitlichen Fahrbahnen zu nehmen, wobei jedoch ein Kreuzen der Straßenbahngleise nur auf der stadtseitigen Fahrbahn an der Ausmündung der Schwarzenbergstraße stattfinden darf.

Die Kreuzung der Straßenbahngleise zwischen dem Schwarzenbergplatz und dem Rennweg, beziehungsweise der Heugasse darf nur im Straßenzuge Heumarkt—Brudnergasse erfolgen.

Die Omnibuswagen haben ihren Weg über die außenseitige Fahrbahn der Ringstraße und die rechte Seite des Schwarzenbergplatzes zu nehmen, und dürfen das Straßenbahngleise nur an der oben bezeichneten Stelle kreuzen.

Am 1. und 2. November 1903 in der Zeit von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends ist die Durchfahrt bei der ehemaligen St. Marger Linie für Fuhrwerk aller Art verboten.

Das gesamte vom Rennweg und der Landstraße Hauptstraße gegen die Simmeringer Hauptstraße verkehrende Personenuhrwerk hat seinen Weg durch die Viehmarktstraße, den Schlachtviehmarkt und die Döblerhofgasse zu nehmen, wo die Wagen in die Simmeringer Hauptstraße einzubiegen haben. Das Passieren des Schlachtviehmarktes hat im Trabe ohne Anhalten zu erfolgen.

In der Zeit von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr abends wird für höchstens 30 Omnibuswagen pro Stunde die Durchfahrt durch die ehemalige St. Marger Linie gegen die Simmeringer Hauptstraße zu gestattet.

Das sonst vom Schwarzenbergplatz über den Rennweg verkehrende Leichenfuhrwerk hat den Weg ausschließlich durch die

Seugasse und die Marx-Meidlingerstraße zu nehmen, für das übrige Leichenfuhrwerk wird bei der Fahrt zum Zentralfriedhofe die Durchfahrt durch die ehemalige St. Marxer Linie gestattet.

Bei der Rückfahrt von der Simmeringer Hauptstraße gegen die Stadt zu hat das gesamte Fuhrwerk, einschließlich der Omnibuswagen und des Leichenfuhrwerkes, den Weg durch die Döblerhofgasse, den Schlachtwiehmart, welcher im Trabe ohne Anhalten zu passieren ist, gegen die Landstraße Hauptstraße zu nehmen, wobei die Wagen erst durch die Steingasse gegen den Rennweg abbiegen dürfen.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach § 100 und § 101 des Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. Oktober 1903. 1—2

Ad Statth.-Z. 87454 ex 1903.

Ad M.-Mbt. XIII, 5407/03.

Kundmachung.

Ignaz Singer'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Witwen oder Waisen von in Ausübung ihres Berufes verunglückten Fabrikarbeitern. (Errichtet von Ignaz Singer in Wien, IX., Maria Theresienstraße 9, aus Anlaß der Gedenkfeier der 40jährigen glorreichen Regierung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät).

Verteilt werden: mehrere Beträge von je 100 K.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen: die vorbezeichneten Witwen und Waisen, welche österreichische Staatsbürger sind. Unter im übrigen gleichen Verhältnissen sind Witwen und Waisen von nach Wien zuständigen Arbeitern besonders zu berücksichtigen.

Dem Gesuche sind beizulegen: ein gezezmäßiges Armutsz- und Sittenzeugnis, Heimats-, Geburts- oder Trauungsschein, dann Totenschein des Gatten oder Vaters, endlich Nachweis, daß letzterer Fabrikarbeiter gewesen und in Ausübung seines Berufes verunglückt ist.

Einreichsstelle: k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien.

Letzter Tag zum Überreichen der Gesuche: **31. Oktober 1903.**

Von der k. k. Statthalterei.

Wien, am 18. September 1903. 1—3

Z. 5537 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(David Leon Lothringer'sche Stiftung.)

Demnächst gelangen die Interessen der David Leon Lothringer'schen Stiftung für christliche Wohltätigkeitsanstalten aus dem Jahre 1903 im Betrage von 490 K zur Verteilung. Das Recht der Verteilung steht dem Wiener Stadtrate zu.

Den Eingaben um eine Beteiligung aus diesen Stiftungsinteressen sind die Statuten und der letzte Rechenschaftsbericht der Anstalt anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis 30. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903. 1—3

Z. 4651 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Figdor'sche Stipendien.)

Für das Studienjahr 1903/04 gelangen drei Gustav Figdor'sche Stipendien im Betrage von je 984 K zur Verleihung.

Laut Stiftbriefes wurden diese Stipendien gegründet für durch Fleiß, Sitten und Geistesgaben hervorragende arme Studierende, so zwar, daß alljährlich ein Stipendium für Mediziner, eines für Juristen und eines für Hörer der Naturwissenschaften an der philosophischen Fakultät dergestalt zur Vergebung gelangt, daß alljährlich ein Studierender der israelitischen, einer der protestantischen oder evangelischen und einer der katholischen Konfession mit einem solchen Stipendium beteilt wird.

Diese Stipendien werden je auf die Dauer eines Studienjahres verliehen, nach dessen Ablaufe sie den bisherigen Perzipienten über neuerliches Einschreiten eventuell abermals verliehen werden können.

Außerdem gelangt ein für das Studienjahr 1902/03 mangels geeigneter Bewerber nicht vergebenes Gustav Figdor'sches Stipendium im Betrage von 984 K für einen Mediziner protestantischer oder evangelischer Konfession an der k. k. Wiener Universität zur Verleihung.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)schein, dem Heimatschein, dem Impfschein, ferner den Ausweisen über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der betreffenden Fakultät, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung zu belegen und **bis längstens 25. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig instruierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. September 1903. 2—3

3. 5475 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1903 werden die Jahresinteressen der Antonia Wahlberg'schen Weihnachts-Stiftung im Betrage von 66 K an einen armen verwaisten Knaben ohne Unterschied der Religion, welcher sich jedoch durch Fleiß und Strebjamkeit hervortut, zur Verleihung gelangen.

Die Entscheidung über die Beteiligung steht dem Magistrate zu.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine des Kindes, für welches um die Stiftung eingeschritten wird, mit dem Totenscheine seines Vaters, eventuell den Totenscheinen beider Eltern, dem letzten Schulausweise des Kindes, mit dem Heimatscheine und mit einem legal ausgefertigten Armutzeugnisse für das Kind, eventuell der noch lebenden Mutter zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903.

1—3

3. 5529 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Ignaz Baum'sche Armenstiftung.)

Am 20. Februar 1904 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen der Ignaz Baum'schen Armenstiftung im Betrage von 400 K an zehn unbescholtene, in Wien wohnhafte Arme christlicher Religion zur Verleihung.

Hiebei soll vor allem auf Verwandte des Stifters von väterlicher oder mütterlicher Seite, sodann auf diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus der Vaterstadt des Stifters, Bieltz, gebürtig sind, endlich auf Verheiratete, mit zahlreichen Kindern Gesegnete, Rücksicht genommen werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche, welche mit dem Taufscheine, Heimatscheine, Trauscheine, den Taufscheinen der Kinder, einem legalen Armutzeugnisse und einem von der k. k. Polizei-Direktion in Wien bestätigten Sittenzeugnisse, eventuell mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, längstens bis 10. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

1—3

3. 5534 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Pauline Wisnmann'sche Stiftung.)

Am 26. Jänner 1904 gelangen die Interessen der Pauline Wisnmann'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 1839 K an sechs arme Bürgerswitwen, welche in Wien geboren und katholischer Religion sind, zur Verteilung.

Die Wahl der zu beteiligenden Personen steht stiftbriefmäßig dem Magistrate zu.

Bewerberinnen um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen vor allem ein das Bürgerrecht des verstorbenen Gatten nachweisendes Dokument, sodann aber auch ihren Tauf- und Trauschein, den Totenschein ihres Gatten und ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

1—3

3. 5544 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Frein v. Betsera'sche Stiftung.)

Am 30. Jänner 1904 kommen aus den Interessen der Fräulein Marie Frein v. Betsera'schen Armenstiftung 185 K an zwei unbescholtene Arme der Stadt Wien ohne Unterschied des Standes und der Konfession in der Art zur Verteilung, daß aus diesem Betrage österreicherische Achtguldenstücke in Gold angeschafft und diese, sowie der verbleibende Restbetrag zu gleichen Teilen an zwei Bewerber um diese Stiftung gegeben werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Nachweis über ihre Zuständigkeit in Wien, ihren Tauf(Geburt)- und Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ein legales Armutzeugnis und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903.

1—3

3. 5000 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Erträgen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen zwei Stiftingsplätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenpersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testamentes des Stifters Frauenpersonen, welche:

- a) einen Fuß oder einen Arm durch Amputation verloren haben;
- b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde des einen dieser beiden Länder zuständig sind;
- c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache absolviert und
- d) das 14. Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürgerschule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt,

Wien, am 14. Oktober 1903.

1—3

3. 4732 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Alois Drasche'sche Armenstipendien pro 1904.)

Aus den Erträgen des Alois Drasche'schen Armenstiftungsfondes gelangen im Jahre 1904 fünfzig (50) Stipendien à 400 K und fünfzig (50) Stipendien à 200 K an arme Personen zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testamentes des Stifters, des gewesenen Fabrikanten Alois Drasche aus Brunn, solche verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig, ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügenden Erwerb besitzen, welche ferner christlicher (einschließlich evangelischer) Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in den jetzigen Gemeindebezirken I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) und XX haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbescholtenes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung,

wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krifa gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenstand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenuße berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstammliche derselben vor allen, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenuße zu betheiligen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr, doch können diese wiederholt an dieselben Personen verliehen werden; die betreffenden Bewerber sind aber den neuen Bewerbern gleich zu betrachten und haben demnach neuerlich ihre Würdigkeit auszuweisen.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krifa verurteilt worden sind.

Außerdem haben dieselben ihren Gesuchen:

1. ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis,
2. ein legales Armutzeugnis,
3. ihren Tauffchein,
4. ihren Heimatschein,
5. ihren Trauschein und eventuell auch den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann
6. die Tauffcheine aller ihrer Kinder beizulegen.

Wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, haben sie auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die unter 1 und 2 angeführten Zeugnisse müssen neu, das heißt nach dem 15. September 1903 ausgestellt sein.

Endlich haben sie den Nachweis über ihre derzeitige Beschäftigung und über den Umstand, daß sie in Wien in einem der Gemeindebezirke I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren festen Wohnsitz haben und daß sie deutsch-österreichischer Nationalität sind, zu erbringen.

Die in solcher Weise belegten und mit der geforderten Erklärung versehenen Gesuche sind **längstens bis 30. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Die Namen der mit einem Stipendium betheiligten Personen werden nach Anordnung der testamentarischen Bestimmungen des Stifters seinerzeit veröffentlicht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. September 1903.

3. 4460 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Polak-Parreyß'sche Stiftung.)

Am 12. Februar 1904 gelangen aus den Jahreseinnahmen des Stiftungshauses der Johanna Polak-Parreyß'schen Stiftung für Wiener Gewerbetreibende mehrere Stipendien zu je 200 beziehungsweise 400 K zur Verleihung.

Anspruch auf die Stipendien à 200 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche früher in Wien ein Kleingewerbe selbständig betrieben haben, jedoch ohne ihr Verschulden verarmt sind und derzeit ein Kleingewerbe nicht selbständig betreiben.

Anspruch auf die Stipendien à 400 K haben in Wien wohnhafte unbescholtene Personen beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, welche zur Zeit der Bewerbung ein Kleingewerbe in Wien betreiben, sich jedoch ohne ihr Verschulden in einer bedrängten ökonomischen Lage befinden.

Ein Vorzugsrecht in beiden Kategorien kommt jenen anspruchsberechtigten Personen zu, welche eheliche Kinder unter 4 Jahren zu erhalten haben.

Bewerber um obige Stipendien haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungschein und die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, ferner den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer oder den Ratschlag über die erfolgte Gewerbezurücklegung, den Heimatschein, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis und ein legales Armutzeugnis, Witwen aber noch außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 14. September 1903.

3. 5032 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Leon'sches Stipendium.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 an ist ein Johann Leon'sches Stipendium im Betrage von jährlich 240 K zu verleihen.

Anspruch auf dieses Stipendium haben vorzügliche Zöglinge der k. k. Akademie der bildenden Künste aus der Abteilung für Historienmalerei, welche innerhalb der Linien Wiens geboren und arm sind, sowie keine oder nur mittellose Eltern haben.

Bei der Verleihung werden die Verwandten des Stifters, des am 31. Mai 1834 verstorbenen Lehrers der Zeichenkunst Johann Leon, unter gleichen Umständen besonders berücksichtigt.

Der Genuß dieses Stipendiums dauert unter der Bedingung, daß gegen den Beteiligten rückichtlich seines sittlichen und staatsbürgerlichen Verhaltens keine Klage erhoben wird, durch drei Jahre.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Studiennachweisen, eventuell dem Nachweise der Verwandtschaft mit der Familie des Stifters belegten Gesuche sind bis längstens 15. November 1903 beim Rektorate der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. September 1903.

2-3

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.

Ausführung ASPHALT-WERKE
von:

Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbonsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

FABRIK: BUREAUX:
KAGRAN WIEN VII., Slegmundsgasse 2.

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon
Nr. 16112.

Königshofer Cement

Telephon
Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte
notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTECO
WIEN, I. GISELASTRASSE N° 6.
BERGWERKE VALDE TRAVERS I. D. SCHWEIZ
SCAFATIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

Kein Staub, keine Nässe mehr!

Doppelstauböl.

Farbloser, desinficirender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden. Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufsalen, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. Kein Aufwaschen mehr.

Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.

Preis per Kilo 60 kr. Postc. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco
Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

MAX MUHR, Wien,

V, Wienstrasse 77.

Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

Drahtziegel

der beste Putzmörtelträger, als feuersichere Wand, feuersicherer Drahtziegelputz unter Decken etc., zur Gewölbconstruction etc. das beste Material.

Verlangen Sie Prospekte.

Franz Krükl,

WIEN, IV., Wiedener Hauptstrasse Nr. 19.

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wagen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren

zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Schildermalerei, Glasätzerei, Dampflasschleiferei.

F. Oster

Wien,

V., Schönbrunnerstrasse 29.
(Inh. Cäcilie Oster) Gegründet 1834. Telephon 4084.

Plastische Buchstaben, Adler, Wappen. — Moderne Kunstverglasungen in Messing, Kupfer etc.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construktion System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Construktionen.

Ausführung von Portlandement-Stampfbeton für Wasserkräftenanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beedeter Patentanwalt
Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

H. W. ADLER & C^{IE}.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36
(eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.
Vorzüglichste **Lautsprech-Mikrophone.**

Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:

I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gegründet 1869.

Vielfach prämiirt.

Hochprima Referenzen.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ

k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten

Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Masterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampftrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — **Sonnenplatten** vieler Systeme.

Portale complet und **Geschäfts-Einrichtungen.**
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.

Vertreter gesucht.

Telephon 2839.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitz Röhrenwalzwerkes,

WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflusströhren, Messing- und Kupferrohren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 86.

Dienstag den 27. Oktober 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathaus.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **13. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Fraba,
Braun, Dr. Krenn,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Gottbauer, Dr. Wesselsky,
Hözl, Wessely,
Hörmann, Zajka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Grünbeck
Sebastian, Rissaweg, Tomola.

Beurlaubt: St.-R. Schreiner, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Kunzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(12213.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Erwerbung der Realität XV., Friesgasse 10, für Schulbauzwecke und beantragt:

1. Das Anbot des Rudolf Hammer, die ihm gehörige Realität XV., Friesgasse 10 (Grundb.-Einl.-Z. 73), im ungefähren Gesamtausmaße von 1093 m² um den Preis von 75.000 K der Gemeinde Wien zu Schulbauzwecken zu verkaufen, wird angenommen.

2. Der genannte Kaufschilling ist vom Tage der Ausfertigung des Vertrages bis zum Tage der Flüssigmachung, das ist bis spätestens 15. Februar 1904, mit 4 Prozent zu verzinsen.

3. Diese Realität ist vollkommen lastenfrei im gegenwärtigen Zustande der Gemeinde Wien zu übergeben.

4. Der Verkäufer verpflichtet sich, binnen zehn Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf dieser Realität zu erwirken, widrigens das Rechtsgeschäft von der Gemeinde als nicht abgeschlossen erklärt werden kann.

5. Die Vertragsstempel und allfälligen Übertragungsgebühren werden von der Gemeinde bestritten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12275, 12279.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend das Ansuchen des Albert Schumann um Bewilligung zur Errichtung eines Zirkus- und Stallgebäudes auf den zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Mai 1903 gepachteten Bürgerospitalsfondgründen Einl.-Z. 836 bis 841 im XV. Bezirke (Ecke der Märzstraße und Pöhrigasse) und beantragt, zu genehmigen, daß für die Gebäude gemäß dem Bezirksamts-Antrage statt der normalmäßigen Kanaleinmündungsgebühr per 4582 K 2 h beziehungsweise 768 K ein Pauschale von jährlich 183 K 20 h beziehungsweise 30 K 72 h eingehoben wird. (Angenommen.)

(12501.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Canisius-Kirchenbauvereines um Ausschmückung der Zufahrtsstraßen und des Festplatzes für die Einweihung der Canisiuskirche am 18. Oktober 1903 und beantragt:

1. Das Ansuchen des Canisius-Kirchenbauvereines um Ausschmückung der Zufahrtsstraßen und des Festplatzes für die am 18. Oktober 1903 stattfindende Einweihung der Canisiuskirche im IX. Bezirke, beziehungsweise das vom Stadtbauamte hiefür verfaßte Projekt wird abgelehnt.

2. Gegenüber dem Gemeindehause des IX. Bezirkes, Währingerstraße 49, ist eine Tribüne für zirka 400 Schul- und Waisenkinder zu errichten und sind daselbst vier Flaggenmaste aufzustellen.

Das städtische Haus IX., Währingerstraße 39, und das Gemeindehaus sind zu beflaggen und sind dieselben sowie auch die Tribüne entsprechend zu deforieren.

Für diese Herstellungen wird ein Betrag von 1000 K bewilligt.

3. Zur Ausgabekubrik XLI 2 a wird ein Zuschußkredit von 1000 K bewilligt. (Angenommen.)

(12359.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. Oktober 1903, Z. 94200, betreffend die Überlassung eines Teiles der Ex-Karmeliterrealität im II. Bezirke an die Gemeinde Wien, und beantragt:

1. Für die Karmelitergasse und einen neuen Durchbruch in der Richtung derselben bis zur Taborstraße, dann für die Taborstraße längs des Karmeliterklosters und für die Kleine Sperlgasse längs der Häuser 1 bis 9 und 8 bis 12 werden (unter gleichzeitiger Auflassung der derzeitigen Baulinie für die Taborstraße längs der Kirche und dem Baublocke B bis zum Punkte d“) die im Plane II, Z. 2005 XR 1900 blau gezogenen und schraffierten Baulinien a b c d (zwischen b und c vereinigt) e f g h i k — p' q' l l' m n o — d d' d" — t u mit den Straßenbreiten von 12·25 m für die Karmelitergasse bei den Häusern 1 bis 7 und 2 bis 8, von 13·25 m für die Karmelitergasse längs der Häuser 8 bis 10 und von 15 m für den Durchbruch der Karmelitergasse bis zur Taborstraße bestimmt.

2. Die Gemeinde Wien erwirbt teils zum Zwecke der Erbauung eines neuen Amtshauses, teils zu Regulierungszwecken die im Plane I mit den Buchstaben A B C D E F G H A umschriebene Teilfläche der dem Religionsfonde gehörigen Liegenschaften Einl.-Z. 826 und 2062 Grundbuch Leopoldstadt (ehemalige Karmeliterrealität) im Ausmaße von zirka 6113 m² samt allen auf obiger Fläche bestehenden alten Objekten um den Pauschalbetrag von 825.000 K.

Die Gemeinde übernimmt die Kosten der Ausfertigung des Vertrages, der grundbücherlichen Durchführung, sowie die Bezahlung der gesetzlich zur Vorschreibung gelangenden Übertragungsgebühren.

Die Gemeinde wird die nach den genehmigten Baulinien festgestellten, den oberrwähnten Grundkomplex betreffenden Straßenzüge auf eigene Kosten herstellen und eröffnen, so daß der im Eigentume des Religionsfondes verbleibende Grund durch die Verlängerung der Karmelitergasse von dem in das Eigentum der Gemeinde übergehenden Komplex getrennt und aus Anlaß der Straßenregulierung keinerlei Kostenansprüche oder Entschädigungsforderungen gegen den Religionsfond werden gestellt werden.

Von der Durchführung der Rotenkreuzgasse in der Strecke zwischen der Tandelmarktgasse und Karmelitergasse wird Umgang genommen.

Die Gemeinde stellt jedoch die Bedingung, daß seitens des Fondes bei Verbauung des demselben verbleibenden Grundes die mit den Buchstaben A h g f t A und i k n v w G i umschriebenen Flächen unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau der Gemeinde übergeben werden.

Die Modalitäten bezüglich der Bezahlung des Kaufschillings, der Übernahme der Realitäten in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und der Demolierung der Baulichkeiten bleibt einem separaten Übereinkommen vorbehalten.

Eventuelle Ansprüche des Agenten **Wenger** sind vom Religionsfonde zu befriedigen.

3. Die durch die Erwerbung des sub II angeführten Grundkomplexes der Gemeinde erwachsenden Kosten sind auf das Investitionsanlehen zu verweisen.

4. Das Anerbieten des **Philipp** zur Überlassung des Hauses II., Tandelmarktgasse 14, um 87.000 K wird abgelehnt und ist dem Differenten mitzuteilen, daß die Gemeinde auf die Realität nicht reflektiert.

(Angenommen; Punkte I bis III an den Gemeinderat.)

(12472.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Statthaltereierlaß, betreffend den Bau des botanischen Institutes der k. k. Universität, und beantragt, die Vertreter des Magistrates und der Gemeinde bei dem am 15. d. M. stattfindenden Lokalaugenschein zu der vom Magistrate in Vorschlag gebrachten Erklärung zu ermächtigen.

(Angenommen.)

(12240.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Direktion des k. k. Allgemeinen Krankenhauses um Verleihung der Losy v. Losena'schen Handwerker- und Tagelöhnerlistung an den Schmiedmeister **Andreas Schumayer** und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(12223) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Lehrerin **Karoline Fasser** um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Bürgerschule VI., Gumpendorferstraße 4, für Samstag den 8. November 1903 zu einem Vortrage für Schülerinnen der Handelsschule **Alois Weiß** und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(11659.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Kaufoffert des **Jakob Tropp** auf die Baustelle Einl.-Z. 1681 im IX. Bezirke (Lustandlgasse) und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an **Jakob Tropp** die Baustelle Einl.-Z. 1681 im IX. Bezirke per 345·58 m² um den Einheitspreis von 70 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Ein Teilbetrag des Kaufschillings per 6000 K ist binnen 14 Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes, der Rest binnen eines weiteren Jahres fällig und letzterer vom Tage der Bezahlung der ersten Rate mit 4·5 Prozent halbjährig im vorhinein zu verzinsen.

2. Der Kaufschillingsrest samt Nebengebühren ist auf dem Kaufobjekte an erster Stelle zugunsten der Gemeinde pfandrechtlich sicherzustellen.

3. Der Käufer ist damit einverstanden, daß die Verpflichtung, diese Baustelle nur dreistöckig verbauen zu dürfen, auf der Grundb.-Einl.-Z. 1681 im IX. Bezirke zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sichergestellt wird.

4. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung, der grundbücherlichen Durchführung dieses Rechtsgeschäftes und der seinerzeitigen Löschung des Pfandrechtes verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12214.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des **Wenzel Schulz** um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 110 Ottakring, XVI. Bezirk (Thalia- und Ottakringerstraße), und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12236.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Dienstesentfugung des städtischen Arztes im XVI. Bezirke **Dr. Emil Schmid** und beantragt, die Dienstesentfugung anzunehmen.

(Angenommen.)

(12280, 12281.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen der **Marie Schiner** und des **Viktor Baumgartner**, XVI. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(12162.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Vergrößerung der Dienstvermittlungsstelle im II. Bezirke (Kleine Sperlgasse 2 b) und beantragt:

Zu den derzeit für die städtische Dienstvermittlung im städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 2 b, verwendeten Lokalitäten ist das im beiliegenden Plane mit C D E F bezeichnete anstoßende Gassenlokal zu mieten, beziehungsweise zu widmen. (Angenommen.)

(12104.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Franz Hirnschall um Bewilligung für Kiegelwandbauten auf dem dem Stifte Klosterneuburg gehörigen Grunde Kat.-Parz. 3833, XX. Bezirk (Jägerstraße) und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(12152.) **St.-R. Zieloslawek** referiert über die Arrondierung des Hauses I., Bauernmarkt 7, und beantragt:

Dem Johann Zacherl ist, falls sich eine Differenz zwischen dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 5. Jänner 1900, Z. 12856, festgesetzten Differenzmaße von 85.18 m² und dem durch die definitive Vermessung zu erhebenden Ausmaße ergibt, ein Abzug von dem von ihm (Zacherl) zu bezahlenden Kaufschilling per 325.000 K zu gewähren.

Der Berechnung dieses Abzuges wird ein Einheitspreis von 3000 K per Quadratmeter (Differenzmaß) zugrunde gelegt.

(Angenommen.)

(12254.) **St.-R. Böhl** referiert über das Ansuchen der Pilsener Genossenschaftsbrauerei um käufliche Überlassung von Gründen zwischen der Gürtellinie und der Verbindungskurve der Wiener Stadtbahn und beantragt:

1. Der Pilsener Genossenschaftsbrauerei werden weitere Teile der Kat.-Parz. 170/22, 170/23 und 170/48 Ober-Döbling im Ausmaße von zirka 82 m² zum Preise von 20 K per Quadratmeter käuflich überlassen.

2. Der Pilsener Genossenschaftsbrauerei wird zugesichert, daß die Gemeinde in dem Zeitpunkte, in dem die Kommission für Verkehrsanlagen die der Brauerei zu erteilende Bewilligung zur Abschließung und Benützung des Schutzstreifens längs der Verbindungskurve widerrufen sollte, den Schutzstreifen für den allgemeinen öffentlichen Verkehr eröffnen wird; diese Eröffnung wird auch dann geschehen, wenn es zur Vermeidung einer Verjährung der der Gemeinde zustehenden Rechte angezeigt ist. (Angenommen.)

(10411.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Kredites für den Empfang der Teilnehmer an dem in der Zeit vom 20. bis 22. Oktober 1903 in Wien stattfindenden IV. österreichischen Konditoren- und Lebzeltertag und beantragt die Bewilligung des erforderlichen Kredites gegen nachträgliche Verrechnung.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **23. September 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Stary.**

Einläufe.

(1850 ex 1900, 1341 ex 1903.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Unmöglichkeit der Durchführung der Hauskehrichtabfuhr in allen Bezirken wie im I. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1213.) Magistrats-Abteilung XV teilt mit, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses auf den hierortigen Antrag auf Errichtung einer zweiten Handelsakademie nicht eingegangen werden kann.

Zur Kenntnis.

Magistrats-Abteilung III teilt mit, daß die hierortigen Anträge betreffend Neuerrichtung einer Gartenanlage am Zimmermannplatz und Renovierung der Gartenanlage am Althanplatz genehmigt sind. Beide Arbeiten sind bereits im Zuge.

Zur Kenntnis.

Referate.

(937.) Zuschrift der Bezirksvertretung Josefstadt (Z. 1316) auf Errichtung einer großen kommunalen Zuckerfabrik.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage nicht an.

(247.) Zuschrift der Bezirksvertretung Favoriten (Z. 286), betreffend die Besetzung von Schulleiterposten für Volks- und Bürgerschulen nur durch männliche Lehrpersonen.

Beschluß: Mit Stimmenmehrheit angeschlossen.

(1831.) Zuschrift der Bezirksvertretung Innere Stadt (Z. 2735), betreffend Aufstellung von hygienischen Spucknapfen in den Schulen Wiens.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich einstimmig dem Antrage an.

(1318.) Zuschrift der Bezirksvertretung Josefstadt (Z. 1835), betreffend Aufhebung des Überfüllungsverbotes bei der elektrischen Straßenbahn an Sonn- und Feiertagen in dem Maße wie zu den letzten Pfingstfeiertagen. (Referent B.-R. Knauer.)

Nach längerer Debatte, an der sich die Herren B.-R. Drlech, v. Neumann, Forster, Melcher und Fürtinger beteiligen, faßt die Bezirksvertretung den Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich mit Stimmenmehrheit dem Antrage an.

(1440.) Zuschrift der Bezirksvertretung Meidling (Z. 3281), betreffend Halten aller Fernzüge der Südbahn-Gesellschaft in der Station Meidling.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(1358.) Zuschrift der Bezirksvertretung Favoriten (Z. 2505), betreffend Anbringung von Trinkbechern an allen öffentlichen Brunnen.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die B.-R. Melcher, v. Neumann und Föderl beteiligen, wird der Antrag mit allen gegen 1 Stimme abgelehnt.

(1489.) Zuschrift der Bezirksvertretung Sieking (Z. 2309), betreffend Maßregeln gegen die mit dem Automobilverkehr verbundenen Unzukömmlichkeiten.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die B.-R. Orley und Melcher beteiligen, faßt die Bezirksvertretung den Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage einstimmig an und beantragt noch die Beleuchtung der einzuführenden Nummern und Ortsbezeichnungen während der Nachtstunden.

(1422.) Zuschrift der Bezirksvertretung Meidling (Z. 3178), betreffend strenge Bestrafung der unbefugten Gewerbebetriebe.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage mit Stimmenmehrheit an.

(1798.) Zuschrift der Bezirksvertretung Landstraße (Z. 3694), betreffend die Verstadtlung des Leichenbestattungswesens.

Nach längerer Debatte, an der sich die B.-R. Meyer, Magisch, Forster, Fey und Kreiser beteiligen, schließt sich die Bezirksvertretung diesem Antrage einstimmig an.

Anträge.

(1886.) B.-R. Magisch und Genossen beantragen, es sei an die Magistrats-Direktion heranzutreten, daß diese die Bezirksämter anweise, Gewerbebescheine für Gewerbe nach § 60 der Gewerbeordnung nicht mehr unter den Kumulativtitel „Feilbieten von Artikeln des täglichen Verbrauches“ auszufertigen, sondern nur auf bestimmte unter diesem Begriff subsumierte Artikel.

Einstimmig angenommen.

(1885.) B.-R.-St. Vogler und Genossen beantragen die Pflasterung der Garnisonsgasse vom Allgemeinen Krankenhause bis Dr.-Nr. 28 mit geräuschkinderndem Pflaster.

Einstimmig angenommen.

(1887.) B.-R. Kreiser beantragt die Einlegung eines Wechsels bei der Wartehalle der städtischen Straßenbahn an der Ecke der Heiligenstädter- und Liechtensteinstraße.

Einstimmig angenommen.

(1888.) B.-R. Anauer beantragt die Ermäßigung der Schülerkarten bei den städtischen Straßenbahnen.

Einstimmig angenommen.

(1889.) B.-R. Melcher beantragt, den „Tandelmarkt“ wegen Feuergefährlichkeit einer besonderen feuerpolizeilichen Besichtigung durch das magistratische Bezirksamt zu unterziehen.

Hierzu beantragt B.-R. Orley, daß das Verzeichnis jener Gebäude, die derzeit wegen ihrer Feuergefährlichkeit einer besonderen Besichtigung unterzogen werden, zur Kenntnis der Bezirksvertretung gebracht werde, um dasselbe eventuell zu ergänzen.

Der Vorsitzende sagt beides zu und erklärt die Sitzung für geschlossen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 1. Oktober 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Josef Schadek.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert.

Einlauf.

(2067, 2331.) werden zur Kenntnis genommen.

(2369.) Beschluß der Bezirksvertretung des I. Bezirkes behufs Stellungnahme gegen die Ausfuhr von Weinen aus dem Wiener Rathauskeller.

Nach längerer Debatte, an welcher sich insbesondere der Vorsitzende, B.-R.-St. Pirnbacher, sowie die B.-R. Saas, Nowak, Reimer, Schrötter und Holzwarth beteiligen, wird dieser Beschluß zur Kenntnis genommen.

(2327.) Beschluß der Bezirksvertretung des III. Bezirkes Landstraße punkto Beistadtlichung des Leichenbestattungswesens in Wien.

Der Vorsitzende bemerkt, daß ein solcher Antrag schon vor Jahren im Gemeinderate gestellt wurde, doch nicht durchdrang.

Der Beschluß wird daher lediglich zur Kenntnis genommen.

(1926.) Beschluß der Bezirksvertretung des XIII. Gemeindebezirkes Hiezing, betreffend die Maßnahmen gegen die mit dem Automobilverkehr verbundenen Unzukömmlichkeiten.

An der Debatte hierüber beteiligen sich die B.-R. Schrötter, Schelz und Nowak, welche letzterer unter Hervorhebung der wichtigen und eingehenden Schlußbestimmungen beantragte, sich anzuschließen.

Angenommen.

(1857.) Beschluß der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes, betreffend das Verhalten gegenüber mißbräuchlichen Klagen über angebliche Verationen der Gewerbetreibenden durch die städtischen Behörden.

Angeschlossen.

(1876.) Beschluß der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes punkto Anbringung von Schutzvorrichtungen an den Wagen der städtischen Straßenbahnen und Maßnahmen hinsichtlich allseitig zu üben der Vorsicht.

Angeschlossen.

(1912.) Beschluß der Bezirksvertretung des XII. Gemeindebezirkes hinsichtlich der Erwirkung des Anhaltens von Fernschnellzügen in der Station „Meidling“.

Einstimmig angeschlossen.

(2465.) Note der Magistrats-Abteilung XVII vom 29. September 1903, Z. 4020, betreffend die eventuelle Aufassung der Dienstmann-Lizenz Nr. 17 (Standplatz: Mariahilferstraße nächst der Mariahilfer Kirche).

Der Vorsitzende beantragt, der beabsichtigten Aufassung zuzustimmen.

Angenommen.

Anträge.

B.-R. Schelz bespricht sodann die wünschenswerte Reduzierung der Anzahl der Stadträger, Dienstmänner u. dgl. hinsichtlich der durch einschlägige Kommissions-Institute zur Vergebung gelangenden Standplätze, durch welche letztere viele fremde Elemente den Einheimischen große Konkurrenz bereiten.

Nach längeren Erörterungen dieses Gegenstandes beantragt derselbe, dem Magistrate zu empfehlen, nicht nur bei Errichtung solcher Vermittlungs-Institute, sondern bei Besetzung jedes frei werdenden Postens das Einvernehmen mit der Bezirksvertretung bezüglich des Lokalbedarfes zu pflegen.

Angenommen.

B.-R. Jettel führt unter allseitiger Zustimmung Klage über die ganz und gar unzureichende Verbindung der elektrischen Straßenbahnlinie Hiezing — Eschenbachgasse mit der Ring-Linie und weist besonders darauf hin, daß der so industrie- und gewerbereiche Bezirk Mariahilf in dieser Hinsicht gegenüber anderen Bezirken sehr benachteiligt erscheint. (Siehe die direkte Verbindung Pöchlinsdorf — Prater.)

Es wird der einstimmige Beschluß gefaßt, maßgebenden Ortes energische Schritte zu unternehmen, daß mindestens die Linie Hiezing —

Etschenbachgasse eine direkte Erweiterung über beide Seiten des Ringes erfährt und dadurch der unzulängliche Pendelverkehr aufgehoben werde, welcher für fast alle Klassen der Bevölkerung ein nicht rechtzufertigendes Zeitversäumnis zur Folge hat.

Einstimmig angenommen.

Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet, wird die Sitzung vom **Vorsitzenden** für geschlossen erklärt.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom **14. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **kais. Rat Weidinger.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und eröffnet nach erhobener Beschlußfähigkeit die Sitzung.

Kannmehr gelangt durch den Schriftführer das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung und wird **genehmigt.**

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß seitens der Frau Betty Thü r f e l d e r, Burggasse 79, anlässlich des Ablebens ihres Gatten der Betrag von 1000 K für die Armen des VII. Bezirkes gespendet worden ist.

Die Bezirksvertretung spricht hiefür den **Dank** aus.

Einlauf.

(2486.) Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes auf Einstellung der Ausfuhr von Weinen aus dem Rathauskeller an Private.

Zur Kenntnis.

(2487.) Antrag der Bezirksvertretung des I. Bezirkes auf Aufstellung hygienischer Spucknapfe in allen städtischen Schulen.

Angenommen.

(2456.) Antrag der Bezirksvertretung des III. Bezirkes auf Verstädtlichung des Leichenbestattungswesens.

Dieser Antrag wird nach einer längeren Debatte, an der sich die **B.-R. Decker, Fraß, v. Schrank, Dr. Ritter v. Skorski** und **Wöckl** beteiligen, zur **Kenntnis** genommen.

(2621.) Antrag der Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes auf Abstellung des Hausierens mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren.

Angenommen.

Anträge.

B.-R. Spies stellt nachstehenden Antrag:

„Die Bezirksvertretung Neubau spricht dem Herrn Bürgermeister Dr. Lueger aus Anlaß seines energischen Eintretens für die Söhne des Volkes in der Wehrdebatte und gegen die judäomagyarischen Widersacher im Parlamente, sowie in den anderen Vertretungskörpern die vollste Anerkennung und das unbedingte Vertrauen aus.“

Der Herr Bezirksvorsteher wird gleichzeitig ersucht, dem Herrn Bürgermeister anlässlich der demselben in der letzten Zeit verliehenen Ordensauszeichnungen die Glückwünsche der Bezirksvertretung zu übermitteln.

Einstimmig angenommen.

B.-R. kais. Rat Weidinger teilt mit, daß Gem.-Rat Johann Pichler wegen seiner hervorragenden Verdienste um die Erbauung

einer Kirche in Tullnerbach eine hohe päpstliche Auszeichnung erhalten habe, und beantragt, demselben die Glückwünsche der Bezirksvertretung zu dieser wohlverdienten Auszeichnung zu übermitteln.

Einstimmig angenommen.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Fünfhaus vom **19. Oktober 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Mitteilungen.

1. Entschuldigt sind die **B.-R. Wilhelm Lang** und **Georg Schwab.**

2. Bezugnehmend auf eine in der letzten Sitzung gestellte Interpellation gibt der **Vorsitzende** bekannt, daß die Stollgasse bereits gepflastert werde.

Einläufe.

(1753.) Antrag der Bezirksvertretung Rudolfsheim, betreffend Einsetzung eigener Überwachungsorgane behufs Hintanhaltung des Hausierens mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren.

Beschluß: Der Magistrat wird ersucht, das Marktamt anzuweisen, beziehungsweise die k. k. Polizei-Direktion zu ersuchen, daß die unterstehenden Organe beauftragt werden, das Hausieren mit Spezerei-, Material- und Kolonialwaren durch scharfe Überwachung unmöglich zu machen.

(1773.) Antrag der Bezirksvertretung Alfergrund, die Magistrats-Direktion möge die magistratischen Bezirksämter anweisen, daß die Gewerbebescheine gemäß § 60, Alinea 2 der Gewerbeordnung nicht mehr unter dem Kumulativtitel „Feilbieten von Artikeln des täglichen Bedarfs“, sondern nur für bestimmte unter diesen Begriff subsumierte Artikel, wie zum Beispiel „Milch“, „Obst“ oder „Blumen“ etc. ausgestellt werden.

Zustimmung.

(1709.) Der Magistrat gibt den Stand der Verhandlungen, betreffend Errichtung zweier Pissoire auf dem Schmelzer Exerzierfelde, bekannt.

Zur Kenntnis.

Anträge und Interpellationen.

B.-R. Lintner ersucht den Vorsitzenden, dahin wirken zu wollen, daß die Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes schneller erledigt werden.

Der **Bezirksvorsteher** sagt dies zu.

B.-R. Renner beantragt die Errichtung einer Gaslaterne Ecke des Neubaugürtels und der Felberstraße.

Angenommen.

B.-R. Dr. Podpečnik ersucht den Vorsitzenden, dahin wirken zu wollen, daß die Orientierungsnummer-Tafeln nach den Häuserrenovierungen wieder instand gesetzt werden.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, das Geeignete zu veranlassen.

B.-R. Wahl beantragt, für die Straßenaufseher eine für die Wintermonate gültige Permanenzkarte für alle Straßenbahnlinien des Bezirkes erwirken zu wollen.

Angenommen.

B.-B.-St. Baumgartner beantragt, das magistratische Bezirksamt für den XV. Bezirk und das k. k. Polizei Kommissariat Schmelz zu ersuchen, daß der unbefugte Hausierhandel mit Obst, Brot, Wärsen zc. bei und in dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte abgestellt werde.

Angenommen.

B.-B. Baner beantragt, veranlassen zu wollen, daß auch die bosnischen Hausierer zur Einhaltung der Sonntagsruhe-Vorschriften verhalten werden.

Angenommen.

B.-B. Lintner beantragt die Errichtung einer Bedürfnisanstalt im Parke auf dem Henriettenplatze.

Angenommen.

B.-B. Fleischhacker interpelliert wegen der Durchführung der Wimbergergasse, **B.-B. Hößl** wegen der Art der Pflasterung der Friesgasse.

Der Bezirksvorsteher beantwortet diese Interpellationen.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 18. bis 24. Oktober 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	306 001 kg	Und zwar aus:	
		Wien	246 950 kg
		dem sonst. Niederösterreich	22 011 "
		Oberösterreich	1.162 "
		Steiermark	150 "
		Mähren	6.089 "
		Galizien	27.903 "
		Bukowina	351 "
		Ungarn	1.065 "
		Bosnien	370 "
Kalbfleisch	8.115 "	Und zwar aus:	
		Wien	2.106 kg
		dem sonst. Niederösterreich	18 "
		Mähren	79 "
		Galizien	5.912 "
Schafffleisch	34.419 "	Und zwar aus:	
		dem sonst. Niederösterreich	32 kg
		Mähren	27 "
		Galizien	24.846 "
		Bukowina	8.815 "
		Ungarn	699 "
Schweinefleisch	140.888 "	Und zwar aus:	
		Wien	71.309 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.304 "
		Oberösterreich	33 "
		Mähren	7.892 "
		Galizien	39.830 "
		Ungarn	16.911 "
		Kroatien	1.609 "
Kälber	1.801 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	273 St.
		dem sonst. Niederösterreich	37 "
		Oberösterreich	46 "
		Mähren	63 "

Schlesien	2 St.
Galizien	1.358 "
Ungarn	4 "
Kroatien	18 "
Schafe	443 Stück
	Und zwar aus:
Wien	344 St.
dem sonst. Niederösterreich	26 "
Oberösterreich	1 "
Mähren	1 "
Galizien	71 "
Schweine	392 "
	Und zwar aus:
Wien	183 St.
dem sonst. Niederösterreich	8 "
Mähren	18 "
Galizien	171 "
Ungarn	12 "
Lämmer	1 "
	Und zwar aus:
Oberösterreich	1 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —72 bis	1 54 per Kg.
	Rostbraten u. Nieden	" " 1-08 "	1 90 " "
Kalbfleisch		" " —96 "	1 60 " "
Schafffleisch		" " —60 "	1 16 " "
Schweinefleisch		" " 1- "	1 60 " "
Kälber		" " 1- "	1 44 " "
Schafe		" " —70 "	1- " "
Schweine		" " 1-06 "	1 40 " "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gleich der in der Vorwoche, der Marktverkehr gegen Wocheneschluß flau. Während Kälber und Schweine um 4 bis 8 h per Kilogramm billiger abgegeben wurden, notierten alle übrigen Fleischwaren vorwöchentliche Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 23. Oktober 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht. 427 Pferde (275 Schlachtpferde, 152 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 110—900 K per Stück
" Schlachtpferde 42—142 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. Oktober 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 70 h bis	8 K 75 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	" 6 " 60 " "	6 " 90 "
Gerste (Bremer-, Roll-, Futter-)	" 5 " 50 " "	8 " 50 "
Rais	" 6 " 50 " "	8 " 25 "
Hafer	" 5 " 75 " "	6 " 75 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 12 K 70 h bis	13 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 7 " 80 " "	13 " 80 "
Futtermehl	" 5 " 60 " "	6 " 70 "
Roggenmehl	" 6 " 80 " "	12 " — "
Weizenkleie	" 4 " 10 " "	4 " 50 "
Roggenkleie	" 4 " 30 " "	4 " 60 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 18. bis 24. Oktober 1903.

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Weizengrieß	1 kg	28	40		
Auszugmehl	"	26	36		
Mundmehl	"	24	34		
Semmelmehl	"	22	30		
Pohlmehl	"	16	24		
Kaisersmehl à 4 h 1 St.	4 bis 7.5 dkg				
Mundsemmel " 4 " "	5.4 bis 10.4 dkg				
" " 2 " "	2.9 bis 6.2 dkg				
Weißes Brot	1 kg				
Weißgemischtes Brot	"	19.8	36.7		
Schwarzgemischtes Brot	"	17.4	34.5		
Schwarzes Brot	"	18.3	27.1		
Erbsen, ganz	1 kg	24	50		
" gespalten	"	28	60		
Linzen	"	52	70		
Bohnen	"	20	48		
Hirse	"	24	40		
Rollgerste	"	28	80		
Reis	"	32	80		
Kaffee, roh	"	1.80	4.40		
" gebrannt	"	2.20	5.20		
Kakao	"	5.20	10.40		
Schokolade	"	2.80	10		
Tee	"	5	20		
Zucker	"	70	80		
Honig	"	1.60	3		
Bohnen, grün	1 kg	60	1		
Erbsen, grün, in Schoten	"	40	90		
Paradiesäpfel	"	16	40		
Kohl, grün	30 St.	60	2		
"	1 "	4	10		
Kohlkräben	30 "	60	1.30		
"	1 "	2	8		
Kraut, weißes	30 "	1	3.20		
"	1 "	6	12		
Salat, in Häupteln	30 "	60	2		
"	1 "	4	20		
Spinat	1 kg	30	60		
Rüben, weiß	1 St.	4	10		
" gelb	"	2	6		
" rot	"	2	10		
Sauerkraut	1 kg	20	24		
Sauere Rüben	"	20	24		
Knoblauch	"	20	48		
Zwiebel	"	8	24		
Erdbäpfel, vorjährige	100 kg				
"	1 "				
" heurige, italienische	100 "	5	7		
"	1 "	6	10		
" Kipfel, vorjährige	100 "				
"	1 "				
" " heurige	100 "	8	12		
" " "	1 "	10	16		
Rindsfilz	1 kg	70	1.30		
Rindschmalz	"	2.10	2.80		
Schweinfilz	"	1.44	1.72		
Schweinschmalz	"	1.44	1.76		
Schweinspeck	"	1.28	1.60		

Artikel	Menge	Preise			
		von		bis	
		K	h	K	h
Unschlitt, geschmolzen	1 kg	90	1.20		
Milch	1 l	12	32		
Rahm	"	40	96		
Topfen	1 " kg	36	64		
Butter	"	1.60	3.60		
Margarine	"	1.40	2		
Eier, frische um 2 K	24-40 St.	28	34		
" eingelegte um 2 K	"	34	42		
Barben	1 kg				
Brachsen	"	1.20	1.60		
Regenbogenforellen	"	9	10		
Hechte, lebend	"	2	2.80		
" tot	"	1.40	1.80		
Karpfen, lebend	"	1.80	2.20		
" tot	"	1.10	1.20		
Lachs	"	9	11		
Schaiden	"	2.80	3.60		
Schille	"	1.50	3.20		
Sterlete	"	2.80	3.60		
Stöckfische	"				
Schellfische	"	60	1.40		
Weißfische	"	70	80		
Krebse	1 St.				
Huhn, junges, gepuzt	1 St.	90	1.60		
Masthuhn, gepuzt	"	1.40	2.80		
Boulard	"	2	4		
" steir.	"	2.80	6		
Kapaun	"	4	5		
" steir.	"				
Ente	"	2.20	4		
Gans	"	4	8		
Indian	"	5	10		
Taube	"	80	1		
Fasan	1 St.	2.70	5		
Rebhuhn	"	80	2		
Wildente	"	1.20	3		
Wildgans	"	2	4		
Hase	"	1.90	4		
Hirschfleisch	1 kg	60	1.80		
Rehfleisch	"	60	1.60		
Schwarzwild	"				

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Heller	Detailpreise (mit Zublage)			
	Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleisch		In den Markthallen	
	von	bis	von	bis
Fleischgattungen	von	bis	von	bis
Rindfleisch	vorderes	88 140	100 150	88 160
	hinteres	120 170	140 190	120 200
Kalbsteif		100 180	100 200	100 220
Schaffsteif		60 140	80 160	60 200
Schweinsteif		112 190	112 200	112 200
Pferdesteif	vorderes			48 72
	hinteres			60 80

Nach den durchaus genauen und verlässlichen Angaben der statistischen Jahrbücher der Stadt Wien stellen sich diese Daten in Wahrheit für Wien folgendermaßen dar:

	1894	1902
Bewohner auf ein Haus	47.42	50.90
Sterblichkeit von 1000 bei Einrechnung der Ortsfremden	23.20	19.61
Uneheliche Geburten von 100 (die Gebäranstalt eingerechnet)	36.33	31.81

In den letzten Wochen des laufenden Jahres weisen die folgenden Städte nachstehende Mortalitäten aus:

	vom 13. bis 19. September	vom 20. bis 26. September	vom 27. bis 3. Oktober
Wien	15.0	15.1	14.5
Berlin	16.0	14.6	14.1
Paris	15.6	15.6	15.7
London	15.8	15.4	14.0
Breslau	25.0	18.3	22.8
Dresden	20.2	15.5	14.8
München	22.3	19.6	20.9

Die Angaben in dem eingangs bezeichneten „Lehrbuch der Hygiene“ sind demnach vollständig aus der Luft gegriffen und speziell die für Wien angegebene Mortalitätsziffer entspricht etwa den vor 50 Jahren bestandenen Verhältnissen.

Da die Mortalitätsverhältnisse Wiens in den Berichten der statistischen Abteilung des Wiener Magistrates und in der Zeitschrift „Österreichisches Sanitätswesen“ regelmäßig offiziell ausgewiesen werden, könnte man erwarten, daß so bedeutende Irrtümer in Lehrbüchern vermieden werden.

Es erscheint am Platze, diesen unrichtigen Behauptungen energisch entgegenzutreten, umso mehr, als in jüngster Zeit wiederholt derartige unrichtige statistische Angaben über die in Wahrheit sehr günstigen und vollständig befriedigenden Gesundheitsverhältnisse Wiens verbreitet wurden.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 17. bis 23. Oktober 1903.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1749
Dienstsuchende	1386
Lehrstellenuchende	66

Zusammen . 3201

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1513
Dienstplätze	662
Lehrstellen	79

Zusammen . 2254

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1454
Dienstsuchende	673
Lehrlinge	40

Zusammen . 2167

Gesucht werden im städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsamt XV., Neubaugürtel 38, Arbeiter und Arbeiterinnen in nachfolgenden Berufsarten:

Schmittmacher für Knopfmehant (Wien und auswärts), Messerschmiede für lange, kurze und gemischte Arbeit, Hohlschleifer für Rasiermesser (auswärts), Schlossmacher auf Triebhölzer, Lustergürtlermonteure, Metalldrucker, Goldarbeiter für Karabiner und Sprengringe, Goldarbeiter für Reparaturen, Juwelenmonteure, Graveure (Wien und auswärts), mehrere Binder (auswärts), mehrere Sesseltischler, mehrere Korbflechter, mehrere Tischler für Verschiedenes (auswärts), Kappenmacher (Wien und auswärts), Kürschnerzuschneider, Färber (nach Ungarn), Hutmacher „Walker“ (Provinz), Handschuhmacher auf Lederhosen (in die Provinz), Lederseffelmonteur (Ungarn), 20 Glaser (Wien und auswärts), Bleiglasler für Kunstverglasungen, 2 Spengler, die drucken können, Galanteriespengler (auswärts), Schieferdecker.

Hartlötherin, Goldkettenfleiserin, Kartonagearbeiterin, Vorrichterin, Metallglänzerin, Weißnäherin, Seidentwinderin und Spulerin, Maschinstrickerin, Schürzennäherin, Schnurstcharbeiterin.

Baubewegung

vom 23. bis 26. Oktober 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- II. Bezirk: Haus, Schönngasse, Einl.-Z. 4949, Baufl. 5, von Heinrich Weirer, XX., Wintergasse 29, Bauführer Johann Falter (6830).
- V. Bezirk: Haus, Saffergasse, Einl.-Z. 2114, von Anton Johann Knytel (6770).
- „ „ Haus, Stolberggasse, Zentagasse, Einl.-Z. 2140, von Josef Kaus, III., Stanislausgasse 17 (4795).
- XIII. Bezirk: Dreiflüchtiges Wohnhaus, Penzing, Einl.-Z. 1365, von Franziska Endisch und Wenzel Beer, Bauführer Wenzel Endisch (34951).
- „ „ Zweiflüchtiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 279, von Jima Brunner, Bauführer Rudolf Goebel (34960).
- „ „ Zweiflüchtiges Wohnhaus, Piezing, Einl.-Z. 1161, von Anton Trillsam, Bauführer derselbe (35065).
- XVI. Bezirk: Haus, Ottatring, Pöfingergasse 45, von Karoline Matschinger, Bauführer Steiner & Matschinger (63244).
- „ „ Haus, Neulerchenfeld, Habichergasse 20, von Franz Baar, Bauführer Thomas Hofer's Witwe (63402).
- XIX. Bezirk: Haus Heiligenstadt, Einl.-Z. 335, Springfedelweg, von Julius Wohlmuth und Franziska Weiser, Bauführer derselbe (22835).

Zubauten.

- IV. Bezirk: Hoftrakt, Margaretenstraße 38, von Marie Spizer durch Dr. Leopold Spizer (5756).
- X. Bezirk: Laaerstraße 25, von Wenzel Janisch (61444).
- XVI. Bezirk: Ottatring, Dampfbadgasse 11, von Mathilde Schuberth, Bauführer Max Haupt (63701).
- XIX. Bezirk: Döbling, Billrothstraße 69, von Dr. Heinrich und Helene Obersteiner, Bauführer Josef Wurts (22837).

Umbautungen.

- I. Bezirk: Getreidemarkt 10, von Fein & Herrmann, Baumeister (6774).
- „ „ Naglergasse 13, von Franz Henneberg jun., Baumeister (6809).

- III. Bezirk: Rennweg 77, von G. Strohmayr, Maurermeister (6829).
- IV. Bezirk: Mühlgasse 28, von Ferdinand Berehinal noe. Friedrich Ehrbar, Bauführer Seidl & Klee (6794).
- V. Bezirk: Maßleinsdorferstraße 44, von Johann Helmreich, Maurermeister (6782).
- VI. Bezirk: Mühlwardeingasse 2, von Bernhard Ludwig (6739).
- VIII. Bezirk: Laubongasse 57, von Dr. Alfred Schulhof, Bauführer Johann Dobias (6745).
- IX. Bezirk: Schwarzschanerstraße 6, von der Wiener Baugesellschaft (6741).
- X. Bezirk: Quellengasse 100, von Jakob Schmid, Bauführer Andreas Donner (62445).
- XI. Bezirk: Angelgasse 47, vom Hausbesitzer, Bauführer Andreas Donner (62213).
- XII. Bezirk: Eitenreichgasse 28, von Rosalia Weiß, Bauführer Andreas Donner (61443).
- XIII. Bezirk: Antonplatz 4, von Eleonore Rysl, Bauführer Johann Schweizer (62799).
- XIV. Bezirk: Schröttergasse 34, von Geschwister Makovsky, Bauführer Franz Summerauer (62800).
- XV. Bezirk: Ottakring, Seitenberggasse 39, von Thomas Platuschla, Bauführer Franz Ferenda (63405).
- XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Wenzelgasse 3, von Josef Blazic, Bauführer Ernst Grünauer (63404).
- XVII. Bezirk: Hernals, Thelemangasse 2, von Amalia Kaiser, ebenda, Bauführer Karl Frisch (46286).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Verandarekonstruktion, Kaisermühlen 284, von Barbara Exenberger (6757).
- XIII. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Ober-St. Veit, Auhofstraße 249, von Karl Herberth, Bauführer Robert Ganes (34967).
- XIV. Bezirk: Schupfen, Ober-St. Veit, Glafanergasse 28, von Franz Bacher, Bauführer Johann Weiglony (34984).
- XV. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Unter-St. Veit, Eitelberggasse 7, von Anna Wotrny, Bauführer Wenzl & Leyler (35064).
- XVI. Bezirk: Heiligenstadt, Beethovenengang 4, von Ed. Konnerth & Heinrich Ulrich, Heiligenstädterstraße 185, Bauführer derselbe (22780).
- XVII. Bezirk: Einl.-Z. 246, Ober-Döbling, Vormosergasse 1, von Robert Perkmann, ebenda, Bauführer A. Micheroli (22836).
- XVIII. Bezirk: Rohrkanal, Wallensteinstraße 17, von Adolf Bachrich, I., Saltzorgasse 1 (6753).
- XIX. Bezirk: Kaminbau, Handelskai, Innstraße, von Bonwiller & Komp., Bauführer Joh. Dierreicher (6754).

Renovierungen mittelst Hängegerüsten, Leitern etc.

- XV. Bezirk: Bindgasse 21, von Johann Viberle (21918).
- XVII. Bezirk: Gilmgasse 9, von Franz Haslinger (3561).
- XVIII. Bezirk: Ottakringerstraße 11, von Michael Gsd (3567).
- XIX. Bezirk: Bezlgasse 74, von Krottenthaler (3569).
- XX. Bezirk: Thelemangasse 3, von Joh. Fesemayer (3631).
- XXI. Bezirk: Kalvarienberggasse 3, von Karl Haas (3645).
- XXII. Bezirk: Veronitagasse 26 (3647).
- XXIII. Bezirk: Bezlgasse 20, von A. Frieß (3663).
- XXIV. Bezirk: Helblinggasse 15, von Joh. Schimek (3710).
- XXV. Bezirk: Höberggasse 115, von Joh. Hattey (3716).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Steingasse 21, Klimschgasse 26, von Karl Strobl, VIII., Josefsbäderstraße 56 (6832).
- IV. Bezirk: Schellinggasse 42, Ein.-Z. 1156, von Otto Wagner noe. Josef Singer (6766).
- V. Bezirk: Schellinggasse 44, Einl.-Z. 1155, von Otto Wagner noe. Josef Singer (6767).
- XIII. Bezirk: Hackung, Brudermannngasse 16, von Marie Seidel (35343).
- XIV. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 279, von Ilma Brunner (34961).
- XV. Bezirk: Baumgarten, Einl.-Z. 31, von Johann und Marie Kobam (35085).
- XVI. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1637, von Otto Schlagler (35204).
- XVII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 1634, von Katharina Schlagler (35205).
- XVIII. Bezirk: Breitensee, Einl.-Z. 148, von Barak & Esada noe. Anna Baranyi und Hermine Rotter (35210).
- XIX. Bezirk: Einl.-Z. 492 Ruzsdorf, Kahlenbergerstraße 95, von Josefina Deutsch (22665).

Demolierungsanzeigen.

- II. Bezirk: Obere Donaustraße 19, von Anton Brunner, Maurermeister (6810).
- XI. Bezirk: Simmering, Kopalgasse 23, von Josef und Franziska Teuschler (19439).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 1200 ex 1903.

23. Oktober 1903.

Neubau eines Hauptkanals in der Seitenberggasse zwischen Dr.-Nr. 64 und Albrechtstreitgasse im XVI. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1946 K 5 h.

- Mögle Friz — Aufzahlung 17% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rzehaczek E. — Aufzahlung 9 5/8% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Spitzer C. — Aufzahlung 20% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Wittowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2128 ex 1903.

23. Oktober 1903.

Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Straßenherstellung in der Arndtstraße zwischen Reidlinger Hauptstraße und Grieshofgasse im XII. Bezirke mit der Ansumme von 6076 K und 300 K Pauschale.

- Brendl Franz — Aufzahlung 26%.
- Fehm Eduard — Aufzahlung 25%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2860 ex 1903.

24. Oktober 1903.

Erdb- und Pflasterungsarbeiten für die Regulierung und Pflasterung auf dem inneren Neubaugürtel zwischen Mariahilferstraße und Goldschlagstraße im XV. Bezirke mit der Ansumme von 16.634 K 65 h und 200 K Pauschale.

- Striebel Julius — Aufzahlung 15%.
- Rotter Eduard — Aufzahlung 24%.
- Fehm Eduard — Aufzahlung 17%.
- Viccardi Josef — Aufzahlung 18%.
- Kaufmann Josef & Sohn — Aufzahlung 18%, wenn die Arbeit heuer ausgeführt wird.

Aufzahlung 13 5/8%, wenn sie nächstes Jahr ausgeführt wird.

- Bittel & Brausewetter — Aufzahlung 14%.

* * *

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Gartenanlage XI., Zipperergasse-Munbödstraße.

- I. Baumeisterarbeiten.
- Ramenicky Emanuel — Aufzahlung 9 5/8%.
- II. Steinmetzarbeiten.
- Schäftner Leopold — Zu den Kostenschlagspreisen bei Verwendung von Konopischter Granit.

III. Gitterlieferung.

Meerlatz Johann — 6 K 60 h für einfache Säulen per Stück.
10 K für Hauptsäulen per Stück.
4 K 85 h für steif getripptes Gitter per Kurrentmeter.

IV. Erdlieferung.

Wanto Michael — 1 K für Aushub per Kubikmeter.
1 K 94 h für Ackererde per 1.5 Kubikmeter.
2 K 90 h für Gartenerde per 1.5 Kubikmeter.

Ausgestaltung des Ruglerparkes im XIX. Bezirke.

I. Baumeisterarbeiten.

Haupt Max — Aufzahlung 7%.

II. Steinmetzarbeiten.

Lichtenecker Johann — Zu den Kostenaufschlagspreisen.

III. Gitterlieferung.

Meerlatz Johann — 17 K 20 h für schmiedeeiserne Stützen per Stück.

IV. Erdlieferung.

Wanto Michael — 2 K 80 h für Ackererde per 1.5 Kubikmeter.
3 K 60 h für Gartenerde per 1.5 Kubikmeter.

Neubau eines Hauptkanals in der Vernbrunnungasse zwischen La Roche- und Reichgasse im XIII. Bezirke.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5069 K 45 h.

Mögle Fritz — Aufzahlung 4% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlacken zement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

17. Oktober 1903.

(Fortsetzung.)

Rotter Johann & Komp. (Firma-Inhaber: Johann Rotter, Anna Sauer, vertreten durch letztere) — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — VII., Mariahilferstraße 76.

Rupp Rudolf — Binder — VII., Lerchenfelderstraße 11.

Ruzicka Franz — Pachtbetrieb der Ziafer-Lizenz Nr. 525 — XX., Raufcherstraße 19.

Samhaber Emilie — Marktvirtualienhandel — IV., Rärntnermarkt.

Schmidt Dora — Damenkleidermacherin — II., Untere Augartenstr. 38.

Schmiebinger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX., Heiligenstädterstraße 74.

Schnürer Karl, Gesellschafter der Firma Karl Schnürer & Sohn (Gesellschafter: Anton Schnürer) — Glaserei — XV., Mariahilferstraße 164.

Schröter Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 10.

Schroferer Franziska — Privatlehreinstitut für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — XV., Zwölfergasse 1.

Schübel Karl Wilhelm — Kommissionswarenhandel — XIX., Hammer Schmidtgasse 3.

Schula Franz — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. b, c, d, f, g G.-D. — XIII., Linzerstraße 45.

Siegl Margarete, geb. Fizia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Gymnasiumstraße 66.

Singer Klementine — Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zum Ausschank von Branntwein, Tee und Sodawasser — II., Franzensbrückenstraße 3.

Steffel Leopoldine — Papier-Verschleiß — IV., Preßgasse 22.

Stedler Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 44.

Tarlusch Andreas — Hutformen-Erzeugung — VII., Neubaugasse 44.

Tomet Karl — Musiker — XIII., Laurentiusplatz 8/9.

Treil Johann — Wäschepuderei — II., Schrotbergstraße 4.

Tursky Anna — Zuderwaren-Verschleiß — IV., Margaretenstraße 25.

Waculit Paul — Schuhmachergewerbe — VII., Neustiftgasse 10.

Wendl Josef — Tischlergewerbe — XIII., Schillingergasse 3.

Zagor Josef — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Notentiergasse, Ecke Große Mohrergasse (bei der Plauke).

Zeleny Franz — Marktvirtualienhandel — IV., Rärntnermarkt.

Humanitärer Verein „Bindobona“ — Konzession zur Errichtung einer Anstalt für Wasserheilverfahren, Massage und Heilgymnastik, Elektrotherapie, Sonnen-, Sand-, Luftbäder und Trockenheißluftbehandlung — II., Handelslat 426.

19. Oktober 1903.

Adam Benzel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Gumpendorferstraße 151.

Adler Oskar — Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Verwendung, jedoch nur in Anschließ an die bereits bestehenden Zentralen und ohne folgende Arbeiten zc. — X., Notenthofgasse 34/36.

Allina Samuel — Handelsagentie — II., Herminengasse 6.

Bachner Franz — Ziafer-Lizenz Nr. 447 — X., Waldgasse 11.

Barylski Adam — Holz- und Rohlen-Verschleiß — X., Senefelder-gasse 75.

Berg Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterngasse 22.

Bican Franz — Kleidermacher — X., Buchengasse 87.

Böck Antonie — Virtualien-Verschleiß — X., Siccardsburggasse 37.

Cerny Anton — Fischhandel (Zentrale) — II., Schrotbergstraße 9.

Chromy Franz — Tischler — XVI., Wachtelgasse 40.

Dolsina Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — I., Kontordiaplatz vor dem Hause Nr. 3 und II., Krummbaugasse 1, Ecke der Großen Schiffgasse.

Drimala Ludwig — Gast- und Schankgewerbe — I., Jasomirgott-straße 3.

Duchek Julie Franziska — Damenkleidermachergewerbe — I., Wipp-lingerstraße 12.

Ernhofner Ferdinand — Friseur und Rasier — XVI., Hasnerstraße 59.

Geigenberger Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thalia-straße 103.

Gottlieb Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Nobertgasse 2.

Gregorio de Albert — Verschleiß von Theater- und Vergnügungs-établissementsarten — I., Singerstraße 5.

Grüner Andreas — Friseur und Rasier — I., Rärntnerstraße 40.

Grünfeld Seligmann — Wäschwaren-Erzeuger — I., Salzgrieß 18.

Hammerer Johann M. — Gemischtwaren-Verschleiß (Zentrale) — II., R. I. Prater 5.

Hammerer Johann M. — Gemischtwaren-Verschleiß (Zentrale) — II., R. I. Prater 10.

Hannig Anna — Tabak-Transit, Zeitungs-, Postwertzeichen und Kurz-waren-Verschleiß — XVI., Klopstockgasse 10.

Hayden Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Rauhensteingasse 1.

Heimbucher Leopold — Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obst-wein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — I., Hofgartenstraße 1.

Herzfeld Michael — Gast- und Schankgewerbe — II., Herminengasse 12.

Högler Johann — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — I., Parkring Ecke Liebenberggasse.

Hofmann Julius Karl — Fabrikmäßige Erzeugung von Musikwerken und Automaten — XVI., Sandleitengasse 79.

Hofinger Cäcilie Karoline — Beherbergung von Fremden nicht länger als 14 Tage, höchstens drei Pensionären, Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen nur an die Mieter — I., Giselastraße 1.

Honig Oskar — Konzession zur Vermittlung der Beförderung von Kabel-Depeschen und zum Betriebe des telegraphischen Nachrichtendienstes auf volks-wirtschaftlichem Gebiete — I., Walfischgasse 5.

Horowitz Isak — Schuhwaren-Verschleiß (Zentrale) — II., Laborstr. 30.

Hubert Andor — Wäschwaren-Erzeugung — I., Rotenturmstraße 26.

Jaconelli Luigi — Musikergewerbe — X., Landgutgasse 55.

Jares Rudolf — Kleidermacher — X., Eugengasse 37.

Jellinek Franz — Geflügelhandel — XVI., Brunnergasse, Markt.

Kadlicz Rosalia — Virtualien-Verschleiß — V., Maßleuborferstr. 74.

Kander Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Tandelmarkt-gasse 22.

Kende Karl Kalmann — Fremdenführer (I. Bezirk) — I., Rauhenstein-gasse 7.

Klapcsit Rudolf — Tischler — I., Annagasse 16.

Knebel Johann — Friseur und Rasier — XVI., Ganglbauer-gasse 24.

Kolar Franz — Spenglergewerbe — X., Inzersdorferstraße 57.

Kopelent & Komp. (offene Handelsgesellschaft: Franz Kopelent, Friedrich Vogel) — Annonzenvermittlung durch Anbringung von Plakaten in Gast- und Kaffeehäusern und öffentlichen Lokalen mit drehbaren Metallsäulen — I., Fleischmarkt 1.

Krones Anna — Zeitungs-Verschleiß — XVI., Degegasse 60.

Kissy Katharina — Fragnerie — II., Engerthstraße 211.

Lovath Katharina alias Lobwerth — Damenkleidermacherin — X., Land-gutgasse 15.

Miesner Paul — Marktvirtualien-Verschleiß (Zentrale) — II., Im Werb (Markt).

Mudenschnabel Christine — Gemischtwaren-Verschleiß (Zentrale) — XVI., Thaliastraße 67.

Bayer Rudolf — Handel mit Armaturen und technischen Artikeln mit Ausnahme aller an eine Konzession gebundenen Gegenstände — I., Getreidemarkt 2.
 Bid' Edward — Handelsagentur — I., Kollnerhofgasse 2.
 Biroszel Anna — Tabak-Debit — X., Humbergerstraße 269.
 Bollinger Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Handelsplatz 206.
 Bosgay Alois — Handel mit Naturblumen und Naturblumengebinden — XVI., Brunnengasse (Markt).
 Rigo Olga — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Siccardsburggasse 43.
 Roubidél Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Kottenhofgasse 20.
 Ruf Theodor — Baumeistergewerbe — X., Wienerbergstraße 11.
 Schöber Josef — Schuhmachergewerbe — X., Siccardsburggasse 60.
 Schön Albert — Handel mit Brennholz — V., Malfattgasse, Ecke der Kohlenhofgasse.
 Schuller Josef — Damenkleidernachergewerbe — VI., Mariahilferstraße 53.
 Seidl Lukas — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — VI., Stumpergasse 35.
 Seidl Marie — Fragerei — II., Niesbachgasse 14.
 Silbertopf Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 13.
 Slaby Anton — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VI., Stiegen-gasse 15.
 Stadel Theresia — Steinchleiferei — X., Eugengasse 1.
 Stampel Josef — Verschleiß von gebratenen Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — I., Getreidemarkt, Ecke Babenbergerstraße.
 Stuch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Spedbachergasse 36.
 Straßner Anna — Bürstenbindergewerbe — X., Favoritenstraße 84.
 Striebnig Josefa — Kaffeefiedergewerbe — I., Bäderstraße 32.
 Rhein Hugo — Verschleiß von Gift und von zu arzneilicher Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — I., Wipplingerstraße 18.
 Topić Anton — Uhren- und Journiturwaren-Verschleiß — X., Herz-gasse 33.
 Ulrich Anna — Holz- und Kohlen-Verschleiß — X., Favoritenstraße 154.
 Wastot Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Dampf-gasse 24.
 Wlachim Dagobert — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Adlergasse 7.
 Zabinowec Anton — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — II., Birtusgasse (Hotel „Lamm“).
 Zelenko Eduard — Wäschwaren-Erzeugung — I., Hoher Markt 3.

Kellner Josef — Friseur undiseur (Filiale) — XVII., Klopstock 32.
 Kerchbaum Josef — Anstreichermeister — XVII., Balfy-gasse 25.
 Knöpfelmaier Anna — Branntweinhandl. — XVII., Frauengasse 2.
 Köhler Julius — Akademischer Maler — III., Beatrixgasse 14 b.
 Kölbl Johann — Nachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XX., Raubitsenplatz 13.
 König Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Margaretenstraße 134.
 König Johann — Bäcker — V., Margaretenstraße 156.
 Korrent Josef — Vereinstaffler — XII., Reichbaumgasse 25.
 Kreuzer Johann — Zimmerputzer, Fensterreinigung — III., Mohlg. 35.
 Krippel Benzel — Fußbinder — XVII., Kattergasse 18.
 Krizek Marie — Kartonage-Erzeugung — XVII., Balfy-gasse 14.
 Hoffmann S. & W., Lagerhausinhaber: Samuel Hoffmann, Wilhelm Hoffmann — Privatfreilagerhaus zur Einlagerung von Waren für fremde Rechnung — XX., Handelskai.
 Lang Franz — Maschinenbauer — XVII., Förgerstraße 60.
 Lang Jakob — Kleinverschleiß von Brennholz, Kohlen und Koks — III., Dietrichgasse Parz. 365 III.
 Lindner Franziska geb. Hirschler — Gasrohrleitungen — II., Karmeliter-gasse 7.
 Löwy Rosalia — Damenkleidernacherin — II., Herminengasse 4.
 Machan Johann — Herrenkleidernachher — XVII., Ladner-gasse 38.
 Mann Max Rudolf — Parfümerie (Filiale) — VI., Mariahilfer-straße 33.
 Mayr Theresie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petro-leum — XVII., Ladner-gasse 15.
 Merz Marie — Bittalien-Verschleiß — V., Wimmergasse 2.
 Mochny Karoline — Damenkleidernachergewerbe — XVII., Hebling-gasse 9.
 Mohl Anna — Verschleiß von Zuckerbäckereiwaren und Sodawasser — XVII., Ottakringerstraße 30.
 Neumann Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVII., Haslinger-gasse 11.
 Obradovic Milan — Handel mit Zahnstochern — III., Köblgasse 21.
 Poulak Elisabeth — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß — XVII., Frauengasse 1.
 Pöschinger Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks (Filiale) — XV., Wurzbachgasse 12.
 Pöschl Matthias — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XVII., Hauptstraße Ecke Bergsteiggasse.
 Plesinger Johann — Verabreichung von Speisen aus Pferdefleisch — XX., Brigittagasse 6.
 Prosch Marie — Klavierunterricht — XVII., Ottakringerstraße 9.
 (Das Weitere folgt.)

20. Oktober 1903.

Benes Johann — Herrenkleidernachher — XVII., Leitnermayergasse 5.
 Benischke Karl August — Architekt — XVII., Dornbacherstraße 68.
 Beschorner Alexander Matthias — Verschleiß von Holzsärgen, Leichen-kleidern, Kopf- und Armbügeln — XVII., Förgerstraße 62/64.
 Bezous Rudolf — Fleischfischer (Filiale) — XVII., Hauptstraße 53.
 Blau Max — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Sturw-straße 30.
 Capel Johann — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Ortlieb. 9.
 Catarozzi Gustav — Friseur — V., Mayleinsdorferstraße 5.
 Cerny Johann — Holzbildhauer — III., Rabengasse 14.
 Cwejn Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Partgasse 11.
 Eberl Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII., Leitnermayer-gasse 22.
 Ehmann Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Handelskai, in einer Hütte auf der Baufläche XXXIII A.
 Fajan Anna — Hand-, Gesicht- und Schönheitspflege und Massage — III., Marzergasse 5.
 Flegmann Pauline — Handel mit gesalzenen Gedärmen und mit Gewürzen — III., Hauptstraße 37.
 Fortner Marie — Wäschwaren- und Krawatten-Erzeugung — XVII., Veronikagasse 30.
 Furtenbacher Johann — Massage — XVII., Balddreichgasse 17.
 Gschiel Josef — Uhren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 99.
 Gehlmig Alois — Maschinenfiederei — II., Untere Augartenstraße 1.
 Grabmair Marie — Pfeiderei — III., Rübengasse 4.
 Groß Josefine — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Sturw-straße 23.
 Hoffmann Franziska — Pferdefleisch-Verschleiß — V., Ramperstorfer-gasse 19.
 Promidél Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VI., Kajetnengasse 27.
 Kammer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Ottakringerstraße 98.

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 13. Oktober 1903	1969
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 23. September 1903	1971
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 1. Oktober 1903	1972
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 14. Oktober 1903	1973
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 19. Oktober 1903	1973
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionnement:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 18. bis 24. Oktober 1903	1974
Pferdemarkt vom 23. Oktober 1903	1974
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. Oktober 1903	1974
Detailpreise für Lebensmittel vom 18. bis 24. Oktober 1903	1975
Schlachtwiehmart vom 26. Oktober 1903	1976
Heu- und Strohmarkt vom 18. bis 24. Oktober 1903	1976
Städtisches Lagerhaus	1976
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Mortalität in Wien. — Berichtigung falscher statistischer Daten . .	1976
Arbeits- und Dienstvermittlungsammt der Stadt Wien:	
Überficht über die Vermittlungstätigkeit vom 17. bis 23. Oktober 1903	1977
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 23. bis 26. Oktober 1903	1977
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	1978
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	1978
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	1979
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.

Papier aus der L. t. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei G. Ranz & R. Liebhart, vormals J. B. Wallishausser.

Inszeraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
31. Oktober 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	2998	Regulierung der Rosauerlände zwischen der Augartenbrücke und Pratergasse sowie der Berggasse von der Lände bis zur Hahn= gasse im IX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	13.626 K 29 h und 2000 K Pauschale. 2-3
9. Nov. 10 Uhr	detto	2179	—	Lieferung der im städtischen Materialdepot IX., Rosauerlände Nr. 23 während der Jahre 1904 und 1905 erforderlichen Stearin- und Anslittkerzen.	— 2-3
5. Nov. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Mächtern, VII. Stiege, 2. Stock.)	1216	Neubau eines Hauptunratskanales in der Dreyhausengasse, zwischen der Wagner- und Ameisgasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3935 K 27 h. 1-3
7. Nov. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Pichtenfelsg.)	44864	—	Bergebung der Lieferung von Verbandmitteln und Verband= stoffen für die offene und ge= schlossene Armenpflege.	— 1-3

G. = Z. 9533.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen fünf Bürgerschuldirektorstellen und sieben Oberlehrerstellen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche **längstens bis einschließlich 16. November 1903.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 85.

Vom Bezirkschulrate der Stadt Wien,

am 14. Oktober 1903.

Für den Vorsitzenden:

Arzt,

Magistrats-Sekretär.

1—2

M. = D. 3009/03.

Kurrende

(für die Herren Kanzlei-Oberoffiziale, Kanzlei-Offiziale, Kanzlei-Alzessisten und Kanzlei-Praktikanten.)

Infolge von Personalveränderungen gelangen im Status der Kanzlei:

4 Direktions-Adjunktenstellen in der V. Rangklasse,

4 Ober-Offizialstellen in der VI. Rangklasse,

7 Offizialstellen in der VII. Rangklasse und

10 Alzessistenstellen in der VIII. Rangklasse

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Kanzlei-Beamten und Kanzlei-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege **längstens bis einschließlich Donnerstag den 5. November 1903, mittags 12 Uhr** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 22. Oktober 1903.

Der Magistrats-Direktor:

Dr. Weiskirchner.

1—1

Z. 5287 ex 1903.

Konkursausschreibung.

(Städtische Gaswerksleiterstelle.)

Es gelangt hiemit die Stelle eines Gaswerksleiters im städtischen Zentralgaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke Simmering zur Ausschreibung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresbezug bis zu 10.000 K und der Genuß einer Dienstwohnung samt Beleuchtung und Beheizung verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem Taufscheine, Studien- und Verwendungszeugnissen und einem amtsärztlichen Zeugnisse über ihren Gesundheitszustand belegten Gesuche **längstens 15. November 1903** bei der Verwaltungs-Direktion

der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke“ Wien, I., Doblhoffgasse 6, einzubringen und in dem Gesuche anzugeben, wann sie den Dienst antreten könnten.

Zur Erlangung dieser Stelle ist der Nachweis über die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einer technischen Hochschule, sowie über eine entsprechende praktische Verwendung als technischer Betriebsbeamter, beziehungsweise Leiter eines größeren Gaswerkes erforderlich. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Wien, am 22. Oktober 1903.

Die Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

1—3

M. = Abt. IX, Z. 6396 ex 1903.

Kundmachung.

(Marktgebührenrevisor-Assistentenstelle.)

Im Hilfsstatus des städtischen Marktamtes gelangt die Stelle eines Marktgebührenrevisor-Assistenten mit 1400 K Jahresgehalt, 500 K Quartiergeld, zwei Quinquennien à 100 K und dem Anspruche auf eine Jahres-Tramwaykarte zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Kompetenzgesuche **längstens bis einschließlich 7. November 1903, mittags 12 Uhr** im Dienstwege in der Magistrats-Abteilung IX zu überreichen.

Auf verspätet einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,

am 23. Oktober 1903.

1—1

Pr. = Z. 13004 ex 1903.

Kundmachung.

(Auflegen des Hauptrechnungsabschlusses der Stadt Wien pro 1902 zur öffentlichen Einsicht.)

Der Hauptrechnungsabschluß der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1902, sowie die Rechnungsabschlüsse über die sämtlichen unter Gemeindeverwaltung stehenden Fonde und Anstalten liegen durch 14 Tage, und zwar vom 30. Oktober 1903 bis inklusive 12. November 1903 täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Dichtensfelsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird hiemit in Gemäßheit des § 58, Alinea 2 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 26. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

1—3

M.-Abt. IV 2725/03, 2755/03.

Kundmachung.

(Regelung des Fuhrwerks- und Straßenbahnverkehrs am 25. und 31. Oktober und am 1., 2. und 3. November zum und vom Zentral-Friedhofe.)

Aus Anlaß des am 25. und 31. Oktober dann am 1., 2. und 3. November 1903 zu gewärtigenden stärkeren Fuhrwerks- und Straßenbahnverkehrs zum und vom Zentral-Friedhofe werden zur Hintanhaltung von Verkehrsstörungen auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, nachstehende Anordnungen getroffen:

Am 25. und 31. Oktober und am 3. November 1903 in der Zeit von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends, dann am 1. und 2. November 1903 in der Zeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends ist das Befahren und das Kreuzen der mittleren Fahrbahn der Ringstraße in der Strecke von der Kärntnerstraße bis zur Pestalozzigasse, sowie das Kreuzen und Befahren des Schwarzenbergplatzes für Fuhrwerk aller Art verboten; das Fuhrwerk hat in diesem Teile der Ringstraße den Weg ausschließlich auf den seitlichen Fahrbahnen zu nehmen, wobei jedoch ein Kreuzen der Straßenbahngleise nur auf der stadtseitigen Fahrbahn an der Ausmündung der Schwarzenbergstraße stattfinden darf.

Die Kreuzung der Straßenbahngleise zwischen dem Schwarzenbergplatz und dem Rennweg, beziehungsweise der Heugasse darf nur im Straßenzuge Heumarkt—Brucknergasse erfolgen.

Die Omnibuswägen haben ihren Weg über die außenseitige Fahrbahn der Ringstraße und die rechte Seite des Schwarzenbergplatzes zu nehmen, und dürfen das Straßenbahngleise nur an der oben bezeichneten Stelle kreuzen.

Am 1. und 2. November 1903 in der Zeit von 12 Uhr mittags bis 8 Uhr abends ist die Durchfahrt bei der ehemaligen St. Marger Linie für Fuhrwerk aller Art verboten.

Das gesamte vom Rennweg und der Landstraße Hauptstraße gegen die Simmeringer Hauptstraße verkehrende Personenuhrwerk hat seinen Weg durch die Viehmarktstraße, den Schlachtwiehmärkte und die Döblerhofgasse zu nehmen, wo die Wägen in die Simmeringer Hauptstraße einzubiegen haben. Das Passieren des Schlachtwiehmärktes hat im Trabe ohne Anhalten zu erfolgen.

In der Zeit von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr abends wird für höchstens 30 Omnibuswägen pro Stunde die Durchfahrt durch die ehemalige St. Marger Linie gegen die Simmeringer Hauptstraße zu gestattet.

Das sonst vom Schwarzenbergplatz über den Rennweg verkehrende Leichenfuhrwerk hat den Weg ausschließlich durch die Heugasse und die Marz-Meidlingerstraße zu nehmen, für das übrige Leichenfuhrwerk wird bei der Fahrt zum Zentral-Friedhofe die Durchfahrt durch die ehemalige St. Marger Linie gestattet.

Bei der Rückfahrt von der Simmeringer Hauptstraße gegen die Stadt zu hat das gesamte Fuhrwerk, einschließlich der Omnibuswägen und des Leichenfuhrwerkes, den Weg durch die Döblerhofgasse, den Schlachtwiehmärkte, welcher im Trabe ohne Anhalten zu passieren ist, gegen die Landstraße Hauptstraße zu nehmen, wobei die Wägen erst durch die Steingasse gegen den Rennweg abbiegen dürfen.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach § 100 und § 101 des Gemeindestatutes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.
Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 17. Oktober 1903. 2-2

Kundmachung.

(Realsteuern-Nachlaß.)

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß nach Artikel VIII des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, betreffend die direkten Personalsteuern, an den für das Jahr 1903 vorgeschriebenen staatlichen Realsteuern ein Nachlaß, und zwar:

- a) an der Grundsteuer von 15 Prozent,
- b) an der Hausklassensteuer und Hauszinssteuer von 12.5 Prozent stattfindet.

Der Nachlaß wird bloß von der Staatssteuer und nicht auch von den Zuschlägen der autonomen Körperschaften berechnet werden.

Nach erfolgter individueller Aufteilung der Nachlässe auf die einzelnen Steuerträger wird der für das Jahr 1903 entfallende Nachlaßbetrag in den Steuerdokumenten der Partei (Steuerbüchel, Anlagechein, Zahlungsauftrag) nachträglich ersichtlich gemacht werden.

Der Zeitpunkt, mit welchem die Eintragung der Nachlässe in die Steuerdokumente der Parteien erfolgen kann, wird mittels besonderer Kundmachung zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden.

1-1

B. 57321 ex 1903.

Kundmachung.

(Einbringung der im § 200 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, behufs Veranlagung der Personaleinkommensteuer pro 1904 angeordneten Nachweisungen durch die Hausbesitzer, Haushaltungsvorstände und Pfstervermieter.)

Zum Zwecke der Vorbereitung der Veranlagung der Personaleinkommensteuer für das Jahr 1904 haben in Gemäßheit des § 200 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, die Besitzer bewohnter Häuser oder deren Stellvertreter eine Nachweisung sämtlicher im Hause wohnenden Personen, geordnet nach Wohnungen beziehungsweise Geschäftslokalen, ferner die Haushaltungsvorstände eine Nachweisung der zu ihrem Haushalte gehörigen Personen, insbesondere derjenigen, welche ein eigenes Einkommen besitzen, endlich die Pfstervermieter eine Nachweisung ihrer Pfstermieter zu liefern.

Diese Nachweisungen sind längstens bis 20. November 1903 auszufüllen und zum Abholen durch behördliche Organe bereit zu halten.

Von der Verpflichtung der Vermieter zur Anzeige der Mietparteien sind die Besitzer von Hotels und Einteilungsgasthäusern hinsichtlich der bei ihnen eintreffenden Reisenden nur in dem Falle entbunden, als die letzteren nicht einen längeren, als drei Monate umfassenden ununterbrochenen Aufenthalt nehmen.

Bei Ausfertigung der angeordneten Nachweisungen sind amtliche, eine Belehrung über die Art der Ausfüllung enthaltende Formulare, welche den zur Verfassung derselben gesetzlich Verpflichteten von den Steuerbehörden unentgeltlich verabfolgt werden, zu benützen, und zwar:

1. von den Eigentümern ganz oder teilweise vermieteter Gebäude das Formular B mit der Bezeichnung „Hausliste“;
2. von den einzelnen Mietparteien, den Haushaltungsvorständen oder Aftervermietern das Formular C mit der Bezeichnung „Wohnungsliste“;
3. von den Eigentümern nicht vermieteter, jedoch bewohnter Gebäude das Formular D.

Die Nachweisungen sind nach dem Stande vom 15. November 1903 zu verfassen. Allfällige bevorstehende Änderungen im Stande der Nachweisung, insbesondere der beabsichtigte Wohnungswechsel im nächsten Ausziehtermine, sind in der Anmerkungscolonne der Wohnungsbeziehungsweise Hausliste anzugeben.

Ferner ist in der Wohnungsliste (Formular C), sowie in der Nachweisung der Eigentümer nicht vermieteter, jedoch bewohnter Gebäude (Formular D) im Falle einer im Laufe des Jahres 1903 erfolgten Übersiedlung im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen behufs Vermeidung allfälliger zeitraubender Einvernehmungen zu bemerken, ob und bei welcher Steuerbehörde die Veranlagung einer Personaleinkommensteuer pro 1903 stattgefunden hat und unter welcher Katasternummer (Zahlungsauftragsnummer) die Personaleinkommensteuer vorgeschrieben wurde.

In Betreff derjenigen Personen, welche außerhalb des Gebäudes, auf welches sich die Nachweisung bezieht, wohnen, z. B. Inhaber von Geschäftslokalitäten u., ist in der Rubrik „Anmerkung“ der ordentliche Wohnsitz derselben anzugeben.

Wer die in Gemäßheit des § 200 des zitierten Gesetzes von ihm geforderte Auskunft über die Hausbewohner verweigert oder wissentlich unrichtig erteilt, wird im Grunde des § 247 des Gesetzes mit einer Geldstrafe von 400 K bestraft.

Vom Präsidium der k. k. u.-ö. Finanz-Landes-Direktion.

Wien, am 14. Oktober 1903.

1—1

3. 57321 ex 1903.

Kundmachung.

(Einbringung der im § 201 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, angeordneten Anzeigen der Dienstgeber über die durch sie zur Auszahlung gelangenden Bezüge behufs Veranlagung der Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer für das Jahr 1904.)

Zum Zwecke der Vorbereitung der Veranlagung der Personaleinkommensteuer und der Besoldungssteuer für das Jahr 1904 haben die zur Auszahlung von Dienst- und Lohnbezügen und Ruhegenüssen im Sinne des § 167 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, in einem jährlich für eine Person 1200 K übersteigenden Betrag Verpflichteten bis längstens 30. November 1903 gemäß § 201 des zitierten Gesetzes eine Anzeige über die Bezugsberechtigten einzubringen.

In den Anzeigen sind Name, Wohnort und Beschäftigung der Bezugsberechtigten, dann Höhe und Gattung der Bezüge anzugeben.

Die Überreichung der Anzeigen hat bei jener Steuerbehörde zu erfolgen, in deren Sprengel sich der Wohnort des zur Anzeige Verpflichteten (Dienstgebers u. s. w.), beziehungsweise die Unternehmung befindet, sonach in Wien bei den zuständigen k. k. Steueradministrationen der einzelnen Gemeindebezirke, und zwar für den:

I. Bezirk I., Fleischmarkt 19,

II. und XX. Bezirk, II., Große Pfarrgasse 28,

III. und XI. Bezirk, III., Boerhavegasse 21,

IV., V. und X. Bezirk, IV., Gußhausstraße 27,

VI. und VII. Bezirk, VII., Neubaugasse 21,

VIII. und IX. Bezirk, IX., Lackierergasse 1 a,

XII. und XIII. Bezirk, XIV., Ullmannstraße 54,

XIV. und XV. Bezirk, XIV., Kellinggasse 2,

XVI. und XVII. Bezirk, XVII., Elterleinplatz 14,

XVIII. und XIX. Bezirk, XVIII., Währingerstraße 124, und auf dem Lande bei den zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaften.

Jedoch kann den zur Anzeige Verpflichteten über besonderes Ersuchen gestattet werden, die Anzeige über die in je einem Personaleinkommensteuer-Schätzungsbezirke wohnhaften Empfänger von Dienstbezügen bei der hienach zuständigen Steuerbehörde zu überreichen.

Zum Zwecke der Ausfertigung der Anzeigen sind amtliche Formulare mit der Bezeichnung F/1, und für eine größere Anzahl von anzeigepflichtigen Personen mit der Bezeichnung E/2, welche den zur Anzeige Verpflichteten über Ersuchen von den Steuerbehörden unentgeltlich verabfolgt werden, zu benützen.

Die Anzeigen sind nach dem Stande zur Zeit der Überreichung derselben zu verfassen; etwaige im erübrigenden Teile des Jahres bevorstehende Änderungen im Stande der Bediensteten oder in der Höhe und Gattung der Bezüge sind in der Rubrik „Anmerkung“ ersichtlich zu machen.

Hinsichtlich der Gattung und Höhe der Bezüge hat die Anzeige das gesamte Einkommen, welches dem Empfänger aus dem Dienstverhältnisse oder der Berufstellung oder mit Rücksicht auf dieselbe zufließt, sohin insbesondere die Gehalte, Personalzulagen, Quartiergelder, Remunerationen und alle anderen wie immer benannten, vorhinein festgesetzten (stehenden) Bezüge in Geld und in Naturalien (Naturalwohnung, Deputate u. s. w.), ferner die Tantiemen, Akford- und Stücklöhne, Provisionen und sonstigen veränderlichen Bezüge, die Ruhe- und Versorgungsgegenstände u. s. w. auszuweisen, wobei die stehenden (im vorhinein festgesetzten) Bezüge mit dem zur Zeit der Erstattung der Anzeige bestehenden Ausmaße, die veränderlichen dagegen mit demjenigen Betrage anzugeben sind, welchen dieselben in dem zwölfmonatlichen Zeitraume vor Erstattung der Anzeige erreicht haben.

Falls feststehende oder veränderliche Bezüge nicht während des ganzen Jahres bestanden oder im Laufe des Jahres eine Änderung erfahren haben, so ist die Art dieser Veränderung (Diensttritt, Erhöhung oder Verminderung der Bezüge, Dienstaustritt) und der Zeitpunkt dieser Veränderung (der Tag, an welchem diese Änderung eingetreten ist, beziehungsweise der Tag, von welchem an oder bis zu welchem die Bezüge zur Auszahlung

gelangt sind), sowie der Jahresbetrag und der tatsächlich zur Auszahlung gelangte Betrag anzugeben.

Zur Einbringung der hiemit angeordneten Anzeigen können die Dienstgeber durch Ordnungsstrafen verhalten werden; überdies machen sie sich gemäß § 243, Z. 6 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R.-G.-Bl. Nr. 220, durch Unterlassung der Einbringung der Anzeige einer nach § 244 dieses Gesetzes zu ahnenden Steuerverheimlichung schuldig.

Steuerhinterziehungen im Sinne des § 240 des zitierten Gesetzes unterliegen den daselbst im § 241 festgesetzten Strafbestimmungen.

Vom Präsidium der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion.

Wien, am 14. Oktober 1903. 1—1

M.-Abt. XIII, Z. 5667 ex 1903.

Kundmachung.

(Ein kommunaler Stiftpfatz an der Wiener Handels-Akademie.)

An der Wiener Handels-Akademie gelangt ein von der Gemeinde Wien gegründeter Stiftpfatz zur Verleihung.

Bewerber um diesen Stiftpfatz müssen ordentliche Schüler der Wiener Handels-Akademie, mittellos sein und ein tadelloses, sittliches Betragen, sowie guten Fortgang in den Studien nachweisen können und nach Wien zuständig sein.

Die mit dem Mittellosigkeits-, Studienzeugnisse und Zuständigkeitsnachweise belegten Gesuche sind bis **längstens 31. Oktober 1903** an den Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gerichtet, bei der Direktion der Wiener Handels-Akademie einzureichen.

Die Direktion der Wiener Handels-Akademie,

Wien, am 8. Oktober 1903.

Dr. Sondorfer,

k. k. Regierungsrat.

1—1

Z. 4566 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Bernhard'sche Armen- und Waisenstiftung.)

Am 23. Dezember 1903 gelangen aus den Interessen der Bernhard'schen Armen- und Waisenstiftung 888 K in Teilbeträgen à 24 K an Waisenkinder zur Verteilung.

Anspruch auf einen solchen Stiftungsbetrag haben bedürftige Waisenkinder von im Gebiete der bestandenene Gemeinde Gaudenzdorf ansässig und nach Wien zuständig gewesenen armen Personen.

Diejenigen Waisenkinder, deren Vorfahren vor dem Jahre 1891 in der bestandenene Gemeinde Gaudenzdorf die Zuständigkeit bezeugen haben, haben den Vorzug.

In zweiter Linie können auch arme Waisenkinder von solchen Personen bedacht werden, welche im XII. Wiener Gemeindebezirke Meidling überhaupt ansässig und nach Wien zuständig waren.

Mütter, Vormünder und Pflegeparteien, welche für die in ihrer Obforge befindlichen Waisen um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf(Geburts)scheine, mit dem Heimatsausweise und mit den Schulfortgangszeugnissen der Waisen, eventuell mit dem Nachweise des geltend gemachten Vorzugsrechtes zu belegen und bis **längstens 31. Oktober 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. September 1903. 2—3

Z. 4651 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Gustav Figdor'sche Stipendien.)

Für das Studienjahr 1903/04 gelangen drei Gustav Figdor'sche Stipendien im Betrage von je 984 K zur Verleihung.

Laut Stiftbriefes wurden diese Stipendien gegründet für durch Fleiß, Sitten und Geistesgaben hervorragende arme Studierende, so zwar, daß alljährlich ein Stipendium für Mediziner, eines für Juristen und eines für Hörer der Naturwissenschaften an der philosophischen Fakultät dergestalt zur Vergebung gelangt, daß alljährlich ein Studierender der israelitischen, einer der protestantischen oder evangelischen und einer der katholischen Konfession mit einem solchen Stipendium betheilt wird.

Diese Stipendien werden je auf die Dauer eines Studienjahres verliehen, nach dessen Ablaufe sie den bisherigen Perzipienten über neuerliches Einschreiten eventuell abermals verliehen werden können.

Außerdem gelangt ein für das Studienjahr 1902/03 mangels geeigneter Bewerber nicht vergebenes Gustav Figdor'sches Stipendium im Betrage von 984 K für einen Mediziner protestantischer oder evangelischer Konfession an der k. k. Wiener Universität zur Verleihung.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)schein, dem Heimatschein, dem Impfschein, ferner den Ausweisen über ihre Immatrikulierung als ordentliche Hörer der betreffenden Fakultät, über wahre Dürftigkeit, tadelloses sittliches Betragen und ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung zu belegen und bis **längstens 25. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig instruierte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. September 1903. 3—3

3. 5475 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Zu Weihnachten 1903 werden die Jahresinteressen der Antonia Wahlberg'schen Weihnachts-Stiftung im Betrage von 66 K an einen armen verwaisten Knaben ohne Unterschied der Religion, welcher sich jedoch durch Fleiß und Strebbarkeit hervortut, zur Verleihung gelangen.

Die Entscheidung über die Beteiligung steht dem Magistrate zu.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine des Kindes, für welches um die Stiftung eingeschritten wird, mit dem Totenscheine seines Vaters, eventuell den Totenscheinen beider Eltern, dem letzten Schulausweise des Kindes, mit dem Heimatscheine und mit einem legal ausgefertigten Armutszeugnisse für das Kind, eventuell der noch lebenden Mutter zu belegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrate-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903.

2-3

3. 5529 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Ignaz Baum'sche Armenstiftung.)

Am 20. Februar 1904 gelangen die verfügbaren Jahresinteressen der Ignaz Baum'schen Armenstiftung im Betrage von 400 K an zehn unbescholtene, in Wien wohnhafte Arme christlicher Religion zur Verleihung.

Hierbei soll vor allem auf Verwandte des Stifters von väterlicher oder mütterlicher Seite, sodann auf diejenigen, welche zwar in Wien wohnen, jedoch aus der Vaterstadt des Stifters, Bielig, gebürtig sind, endlich auf Verheiratete, mit zahlreichen Kindern Gesegnete, Rücksicht genommen werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche, welche mit dem Taufscheine, Heimatscheine, Trauscheine, den Taufscheinen der Kinder, einem legalen Armutszeugnisse und einem von der k. k. Polizei-Direktion in Wien bestätigten Sittenzeugnisse, eventuell mit dem Nachweise über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, **längstens bis 10. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrate-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

2-3

3. 5534 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Pauline Wiszmann'sche Stiftung.)

Am 26. Jänner 1904 gelangen die Interessen der Pauline Wiszmann'schen Stiftung aus dem Jahre 1903 im Betrage von 1839 K an sechs arme Bürgerwitwen, welche in Wien geboren und katholischer Religion sind, zur Verteilung.

Die Wahl der zu beteilenden Personen steht stiftbriefmäßig dem Magistrate zu.

Bewerberinnen um eine Beteiligung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen vor allem ein das Bürgerrecht des verstorbenen Gatten nachweisendes Dokument, sodann aber auch ihren Tauf- und Trauschein, den Totenschein ihres Gatten und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrate-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

2-3

3. 5544 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Freiin v. Betsera'sche Stiftung.)

Am 30. Jänner 1904 kommen aus den Interessen der Fräulein Marie Freiin v. Betsera'schen Armenstiftung 185 K an zwei unbescholtene Arme der Stadt Wien ohne Unterschied des Standes und der Konfession in der Art zur Verteilung, daß aus diesem Betrage österreichische Achtguldenstücke in Gold angeschafft und diese, sowie der verbleibende Restbetrag zu gleichen Teilen an zwei Bewerber um diese Stiftung gegeben werden.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Nachweis über ihre Zuständigkeit in Wien, ihren Tauf(Geburt)- und Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ein legales Armutszeugnis und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrate-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903.

2-3

3. 5000 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Josef Schrott'sche Stiftung.)

Aus den Erträgnissen der Dr. Josef Schrott'schen Stiftung gelangen zwei Stiftungsplätze mit dem jährlichen Bezuge von 200 K an Frauenspersonen, welchen ein Fuß oder ein Arm amputiert worden ist, auf Lebensdauer zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testaments des Stifters Frauenspersonen, welche:

- a) einen Fuß oder einen Arm durch Amputation verloren haben;
- b) in Nieder- oder Oberösterreich geboren und in einer Gemeinde des einen dieser beiden Länder zuständig sind;
- c) eine Bürger- oder eine Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache absolviert und
- d) das 14. Lebensjahr überschritten haben.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und diesem Gesuche ein ärztliches Zeugnis über die erfolgte Amputation des Armes oder Fußes, das Zeugnis einer Volks- oder Bürgerschule, den Tauf- und Heimatschein, sowie ein Armutzeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt,

Wien, am 14. Oktober 1903.

2-3

3. 4732 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Mlois Drasche'sche Armenstipendien pro 1904.)

Aus den Erträgnissen des Mlois Drasche'schen Armenstiftungsfondes gelangen im Jahre 1904 fünfzig (50) Stipendien à 400 K und fünfzig (50) Stipendien à 200 K an arme Personen zur Verleihung.

Anspruch auf diese Stipendien haben nach den Bestimmungen des Testaments des Stifters, des gewesenen Fabrikanten Mlois Drasche aus Brünn, solche verarmte Personen, welche unverschuldet in Not und Elend geraten, wenn auch nur zeitweilig, ganz erwerbsunfähig sind oder zur Erhaltung der Familie, wenn auch nur zeitweilig, nicht genügenden Erwerb besitzen, welche ferner christlicher (einschließlich evangelischer) Religion und deutsch-österreichischer Nationalität sind.

Dieselben müssen ihr festes Domizil in Wien, und zwar entweder in der Inneren Stadt oder in den früher bestandenen 33 Vorstädten, also in den jetzigen Gemeindebezirken I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) und XX haben, müssen einen moralischen Lebenswandel führen und ein derart unbescholtenes Vorleben haben, daß sie niemals wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung,

wozu aber auch jene der leichtsinnigen Krifa gehört, verurteilt wurden.

Hiebei macht die frühere oder gegenwärtige Bedienstung, Stellung oder Beschäftigung, der ledige, verheiratete oder Witwenstand keinen Unterschied, so daß auch öffentliche oder Privatbeamte zum Stiftungsgenusse berufen sind.

Unter den Bewerbern sind des Stifters Verwandte oder Abstammlinge derselben vor allen, dann aber Personen aus dem Gewerbe-, Fabriks- oder Handelsstande, unter diesen, sowie unter allen Bewerbern, welche die festgesetzten allgemeinen Eigenschaften haben, vorzugsweise jene Bewerber mit dem Stiftungsgenusse zu betheiligen, denen die Ernährung einer größeren Anzahl unmündiger Kinder obliegt, diese Bewerber mögen verheiratet oder verwitwet, männlichen oder weiblichen Geschlechtes sein.

Ledige Personen können bloß mit Stipendien zu 200 K bedacht werden.

Die Verleihung der Stipendien geschieht bloß für ein Jahr, doch können diese wiederholt an dieselben Personen verliehen werden; die betreffenden Bewerber sind aber den neuen Bewerbern gleich zu betrachten und haben demnach neuerlich ihre Würdigkeit auszuweisen.

Bewerber um ein solches Stipendium haben in ihren einzubringenden Gesuchen ihre persönlichen und materiellen Verhältnisse wahrheitsgetreu darzustellen und die Erklärung aufzunehmen, daß sie nie wegen einer entehrenden Gesetzesübertretung oder wegen leichtsinniger Krifa verurteilt worden sind.

Außerdem haben dieselben ihren Gesuchen:

1. ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Moralitätszeugnis,
2. ein legales Armutzeugnis,
3. ihren Taufschein,
4. ihren Heimatschein,
5. ihren Trauschein und eventuell auch den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann
6. die Taufscheine aller ihrer Kinder beizulegen.

Wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit berufen, haben sie auch ein armenärztliches Parere hierüber anzuschließen.

Die unter 1 und 2 angeführten Zeugnisse müssen neu, das heißt nach dem 15. September 1903 ausgestellt sein.

Endlich haben sie den Nachweis über ihre derzeitige Beschäftigung und über den Umstand, daß sie in Wien in einem der Gemeindebezirke I bis IX, X (unter Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren festen Wohnsitz haben und daß sie deutsch-österreichischer Nationalität sind, zu erbringen.

Die in solcher Weise belegten und mit der geforderten Erklärung versehenen Gesuche sind **längstens bis 30. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Die Namen der mit einem Stipendium betheiligten Personen werden nach Anordnung der testamentarischen Bestimmungen des Stifters seinerzeit veröffentlicht.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. September 1903.

Ad Statth.-Z. 87454 ex 1903.

Ad M.-Abt. XIII, 5407/03.

Kundmachung.

Ignaz Singer'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Witwen oder Waisen von in Ausübung ihres Berufes verunglückten Fabrikarbeitern. (Errichtet von Ignaz Singer in Wien, IX., Maria Theresienstraße 9, aus Anlaß der Gedenkfeier der 40jährigen glorreichen Regierung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät).

Berteilt werden: mehrere Beträge von je 100 K.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen: die vorbezeichneten Witwen und Waisen, welche österreichische Staatsbürger sind. Unter im übrigen gleichen Verhältnissen sind Witwen und Waisen von nach Wien zuständigen Arbeitern besonders zu berücksichtigen.

Dem Gesuche sind beizulegen: ein gesetzmäßiges Armutss- und Sittenzeugnis, Heimats-, Geburts- oder Trauungschein, dann Totenschein des Gatten oder Vaters, endlich Nachweis, daß letzterer Fabrikarbeiter gewesen und in Ausübung seines Berufes verunglückt ist.

Einreichsstelle: k. k. u. b. Statthalterei in Wien.

Letzter Tag zum Überreichen der Gesuche: **31. Oktober 1903.**

Von der k. k. Statthalterei.

Wien, am 18. September 1903.

2-3

Z. 5676 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

Aus Anlaß des im Jahre 1881 stattgehabten Ringtheaterbrandes hat ein ungenannt sein wollender Menschenfreund den Betrag von 100.000 fl. mit der Widmung gespendet, daß aus den Zinsen derselben Renten oder Pensionen an bedürftige erwachsene Personen aus den Hinterbliebenen der Opfer der Ringtheaterkatastrophe gegeben werden.

Die durch das Absterben dieser Rentner oder Pensionäre frei werdenden Zinsen sollen alljährlich zur Unterstützung solcher bedürftiger Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind oder der bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen verwendet werden, die aber mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Infolge Beschlusses des Ringtheater-Kuratoriums vom 20. November 1897 können aus den dermal vorhandenen Geldern einmalige Unterstützungen im Betrage von 100 K bis 400 K durch den Wiener Gemeinderat rücksichtlich Stadtrat an solche Personen oder die Hinterbliebenen derselben zur Verteilung gelangen, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Geldern haben ihr Gesuch mit ihrem Tauf(Geburt)scheine, ihrem Heimatscheine, einem legalen Armutsszeugnisse, einem armenärztlichen Besunde

über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestohene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittsteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungskassa, aus einer Stiftung, einem Fonde oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben und nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getöteten oder infolge einer hierbei erlittenen Verletzung verstorbenen Person um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Dezember 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Oktober 1903.

1-3

Z. 5532 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1904 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 1860 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat beteiligt sind.

Die zum Stiftungsgenuße Berufenen werden hiemit aufgefordert, sich an einem Werktag vom **2. bis inklusive 21. Jänner 1904** zwischen 10 bis 12 Uhr vormittags ohne Besuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutsszeugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand betätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Ratschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechen berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber, in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Oktober 1903.

1-3

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Porterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 87.

Freitag den 30. Oktober 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **27. Oktober 1903** unter dem Vorzuge des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

Meine Herren! In erster Linie bitte ich um Entschuldigung, daß ich erst so spät die Sitzung eröffne. Es war aber eine Verhandlung, die mich außerordentlich stark in Anspruch genommen hat, und welche ich nicht abbrechen konnte. Ich bitte also, meine Entschuldigung anzunehmen.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Schöpfleuthner, Payer, Rykl, Straßer und Franz Gräfer.

2. Dem Herrn Gem.-Rat Dechant habe ich einen Urlaub von vier Wochen bewilligt.

3. Seine Exzellenz der spanische Botschafter hat mir im Auftrage Ihrer Majestät der Königin-Witwe von Spanien einen Teller aus dem Besitze weiland Seiner Majestät des Kaisers Max von Mexiko für die städtischen Sammlungen übergeben.

Die Versammlung spricht hiefür ihren wärmsten Dank aus.

4. Von Seite Seiner Erlaucht Grafen Harrach erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Es hat mich und meine Gemahlin ungemein geehrt und erfreut, daß Euer Hochwohlgeboren sowohl namens der Stadt

Wien, sowie im eigenen Namen von der Feier unserer silbernen Hochzeit Notiz genommen und uns in so liebenswürdiger Weise gratuliert haben.

Empfangen Sie, verehrter Herr Bürgermeister, hiemit unseren besten Dank.

Hochachtungsvoll ergebener

J. Graf Harrach.“

5. Ich habe eine Zuschrift erhalten, welche einfach lautet: „Eine Restitution an den Herrn Bürgermeister.“ Beigelegt waren 14 K. Es ist das offenbar eine Vergütung für irgend einen Schaden, der der Gemeinde Wien zugefügt wurde. Da ich nicht weiß, für welchen Schaden diese Vergütung erfolgt, so habe ich die 14 K einfach dem Armenfonde zugeführt.

6. Von Seite des Herrn Leopold Dorfleuthner jun. erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Ich wollte mir erlauben, Euer Hochwohlgeboren persönlich meine Aufwartung zu machen für den letzten Liebesdienst, welchen Sie meinem verstorbenen Vater erwiesen haben. Meine hochgradige Erregung läßt dies leider nicht zu, und ich bitte Sie daher, hochgeehrter Herr Bürgermeister, auf diesem Wege meinen innigsten und tiefstgefühlten Dank entgegenzunehmen. So selbstlos der Verstorbene für sich gewesen ist, hat er immer ein warmes Herz für die Armen gehabt, und glaube ich, ihn noch weiter zu ehren, wenn ich Sie bitte, inliegende 1000 K zugunsten der Armen Wiens in Empfang nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Leopold Dorfleuthner jun.“

Die Versammlung spricht hiefür den wärmsten Dank aus.

7. Von Herrn Dr. Max Hirschmann erhalte ich folgendes Schreiben (liest):

„Fräulein Klara Pollender, welche am 2. August 1903 in Mödling gestorben ist, hat in ihrem Testamentsnachtrag ddo.

Wien, 10. Februar 1902 u. a. verordnet: „o) den Armen Wiens legiere ich 2000 K, sage zweitausend Kronen.“

Hievon beehre ich mich als Erbenmachthaber nach Fräulein Klara Pollender Euer Hochwohlgeboren hiemit offiziell in Kenntnis zu setzen.

Die Verstorbene hat überdies verfügt, daß sämtliche Legate innerhalb drei Monate nach ihrem Tode gebührenfrei auszufolgen sind. Da der Nachlaß mit Legaten derart belastet ist, daß es erst der definitiven Feststellung bedarf, ob er zur vollen Beichtigung aller Vermächtnisse ausreicht, wird der obige Termin möglicherweise eine kleine Erweiterung erfahren müssen, worüber ich mir weitere Mitteilungen vorbehalte.

Indem ich bemerke, daß die Verlassenschaftsabhandlung beim k. k. Bezirksgerichte Innere Stadt 1 anhängig ist, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung Herrn Bürgermeister ergebener . . .“

Und so weiter.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

8. Der Herr Bezirksvorsteher Franz Antensteiner schreibt mir (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich die Mitteilung zu machen, daß ihm Herr Karl Weller, Privatier und Hausbesitzer, VIII., Josefstädterstraße 20, am heutigem Tage 500 K für die Armen des Bezirkes Josefstadt mit der Bemerkung übergeben hat, daß er die Art der Verteilung dem Unterfertigten zu überlassen wünscht.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren hievon die Anzeige mache, stelle ich die Bitte, den Dank für diese hochherzige Spende in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates auszusprechen und mir eine Weisung über die Verwendung des Geldes zukommen lassen zu wollen.

Eine Quittung wurde von mir nicht ausgestellt, weil sie vom Spender nicht verlangt wurde.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung
Franz Antensteiner.“

In erster Linie bitte ich den Gemeinderat, dem hochherzigen Spender den Dank auszusprechen. (Zustimmung.)

Was die Verwendung betrifft, so erlauben Sie mir eine kleine Bemerkung. Unlängst hat, wie ich glaube, nichterforderlicherweise im III. Bezirke ein außerordentlicher Protest gegen eine Verfügung des Magistrates wegen gewisser Armengelder stattgefunden.

Meine Herren! Wenn derjenige, der eine Spende gibt, den Wunsch ausspricht, daß der A oder der B, also sagen wir der Bezirksvorsteher oder sonst wer die Spende zu verteilen habe, so mische ich mich selbstverständlich in diese Willensmeinung des Spenders nicht hinein, sondern werde dieselbe immer respektieren und wird es daher auch in diesem Falle dem Herrn Bezirksvorsteher Anton Antensteiner überlassen, diese Spende nach seinem Gutdünken zu verteilen, nachdem der Spender den Wunsch ausgedrückt hat, daß die Verteilung dem gefertigten Bezirksvorsteher überlassen werden soll.

Wenn aber eine Spende den Armen, wenn auch nur den Armen eines bestimmten Bezirkes gegeben wird, so müssen wir wohl darauf sehen, daß solche Spenden nur durch die zuständige Behörde, das ist also der Armenrat, zur Verwendung gelangen. (Beifall.) Das bitte ich zur Kenntnis zu nehmen. Ich greife nicht in die Kompetenz der Bezirksvorsteher über, aber Ordnung muß

sein und ich muß darauf sehen, daß jenes Amt, welches nach den Gemeinderats-Beschlüssen berufen ist, die Armenpflege durchzuführen, in seiner Kompetenz geschützt werde.

Ich bemerke bei dieser Gelegenheit, daß es überhaupt in Wien ein Malheur ist, daß an so vielen Orten Spenden ausgeteilt werden. (Sehr richtig!) Es geht jede Übersicht verloren, und ich würde die Herren Bezirksvorsteher bitten, wenn sie solche Spenden verteilen, dies dem Armenrate bekanntzugeben, damit nicht eine doppelte Beteiligung Einzelner platzgreift und damit nicht auf diese Weise Armengelder zur Beute für gewandte Bettler und Bettlerinnen werden. (Beifall.)

9. Der Herr Bezirksvorsteher Schwarz schreibt mir:

„Ein ungenannt sein wollender Fabrikant im V. Bezirke hat anlässlich seiner silbernen Hochzeit unter dem Motto: „19. Oktober 1903“ zu meinen Händen einen Betrag von 200 K, zweihundert Kronen, für die Armen des V. Wiener Gemeindebezirkes erlegt. Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren unter gleichzeitiger Übermittlung des Betrages von 200 K hievon in Kenntnis zu setzen, mit dem Ersuchen, diese Spende ihrer Bestimmung zuführen zu wollen.

In vorzüglichster Hochachtung Euer Hochwohlgeboren
ergebener Bezirksvorsteher
Josef Schwarz.“

Die Versammlung spricht für diese Spende den Dank aus.

Ich bemerke, daß die Verfügung des Herrn Bezirksvorstehers Schwarz vollständig richtig ist.

10. Herr Julius Schöpfer, k. k. Korvettenkapitän in Budapest, Akademiestraße 16, spendet für die Armen in Hiezing den Betrag von 50 K anstatt einer Kranzspende für den Sarg seiner Schwägerin, der verewigten Baronin Laura v. Mauthner.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

11. Der Obmann des Armenrates des XIII. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Erlaube mir zur geneigten Kenntnis zu bringen, daß Fräulein Hlawati für die Armen der ehemaligen Gemeinde Hiezing 20 K gespendet hat.

Um die Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend, zeichnet mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung und Wertschätzung ergebenst

Karl Bayer m. p.“

Die Versammlung spricht hiefür ebenfalls den Dank aus.

12. Der Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes für den XIV. Bezirk, Rudolfsheim, schreibt mir (liest):

„Der ergebenst Gefertigte beehrt sich mitzuteilen, daß ihm von Herrn Johann Michael Weinzettel, wohnhaft: XIV., Goldschlagstraße 72, der Betrag von 10 K zur Verteilung an Arme des XIV. Bezirkes übergeben wurde.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung zeichnet ergebenst

Der Obmann-Stellvertreter
des Armeninstitutes des XIV. Gemeindebezirkes Rudolfsheim.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

13. Der Festausschuß des VI. Türkenchanz-Parckfestes 1903, bestehend aus Mitgliedern des Ortschulrates und den Lehrern des XVIII. Bezirkes, schreibt mir (liest):

„Der ergebenst gefertigte Festausschuß beehrt sich, dem hochlöblichen Präsidium über das Reinerträgnis des am 20. Juni 1903 stattgefundenen Türkenschanz-Parifestes, sowie über die erfolgte Verteilung des Erträgnisses zu berichten:

Bestandener Reservefond vom Jahre 1902	518 K 01 h
Reinerträgnis des Parifestes am 20. Juni 1903 laut Abrechnung vom 20. Oktober 1903	2516 „ 45 „
Summe	3034 K 46 h

Von diesem Betrage wurden zufolge Sitzungsbeschuß ddo. 20. Oktober 1903 nachbenannten Humanitätsinstitutionen zur Bekleidung und Auspeisung armer Schulkinder des XVIII. Bezirkes folgende Teilbeträge überwiesen:

1. dem löblichen Ortschulrate des XVIII. Bezirkes	1000 K — h
2. dem Vereine „Erster Währinger Kinderhort“	400 „ — „
3. dem Vereine zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder, XVIII. Bezirk, Schulgasse 19	200 „ — „
4. dem Vereine „Nächstenliebe“ im XVIII. Bezirke	150 „ — „
5. dem Vereine „Pilger“ im XVIII. Bezirke	150 „ — „
6. dem Vereine „Gersthofener Kindergarten“	100 „ — „
7. für die hilfsbedürftigen Schulkinder der städtischen Bürgerschule XVIII., Anastasius Grüingasse 16/18	100 „ — „
8. für die hilfsbedürftigen Schulkinder der städtischen Volksschule, ebenda (Abteilung der Schwachsinnigen)	100 „ — „
9 dem Vereine „Kinderschutstationen“, I. Bezirk, Schönlaterngasse 3	100 „ — „
10. dem Vereine „Pestalozzi“, XVIII., Kletten- hofergasse	50 „ — „
11. der Bezirksgruppe „Währing“ des Frauen- Böhlstätigkeitsvereines im I. Bezirke, Anna- gasse 9	50 „ — „
Als Reservefond für allfällige unvorhergesehene Anforderungen	634 „ 46 „
Summe	3034 K 46 h

Mit dem Ausdrucke u. c.

Die Versammlung spricht für diese Mitteilung den Dank aus.

14. Das k. k. Bezirksgericht Margareten, Abteilung I, hat den Magistrat verständigt, daß die im V. Bezirke, Ramperstorffergasse 94 wohnhaft gewesene Anna Dan gl, Hausbesitzerwitwe, in ihrem Testamente sub Punkt d folgende Bestimmung getroffen hat (liest):

„Dem städtischen Waisenhanse für Knaben in Wien, V., Gaffergasse 1, legiere ich einen Betrag von 300 fl. ö. W., in Worten dreihundert Gulden ö. W., mit der Bestimmung, daß dieser Betrag seitens der Direktion dieses löblichen Institutes rechnungsfrei an dem meinem Sterbetage nächstfolgenden Weihnachtstage an die unbemittelten Zöglinge dieser Anstalt gleich-
teilig nach Köpfen verteilt werde.

Die im vorstehenden Punkte sub b, c, d und e angeführten Legate sind ohne zwischenzeitige Verzinsung und Sicherstellung binnen einer Frist von längstens sechs Monaten von meinem Todestage an gerechnet, kosten- und gebührenfrei zu berichtigen.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

15. Der Vorsteher vom XI. Bezirke Herr H ir s ch schreibt mir (liest):

„Der gefertigte Vorsteher des XI. Gemeindebezirkes Simmering beehrt sich zu berichten, daß laut Zuschrift des k. k. Notars Dr. Theodor Krizan die am 17. August 1903 zu Wien im evangelischen Diakonissenpitale XVIII., Hans Sacksgasse verstorbene, zuletzt im XI. Bezirke, Simmeringer Hauptstraße 141 wohnhafte Private und Hausbesitzerin Frau Dorothea Hajek in ihrem Testamente ddo. 21. Dezember 1895 für die Armen des Bezirkes Simmering ein abzugfreies Legat im Betrage von 500 fl. ö. W. vermacht hat, welcher Betrag im August 1904 flüssig gemacht und dem Armeninstitute des XI. Bezirkes überwiesen werden wird.“

Ich mache den Magistrat darauf aufmerksam, daß er diese Zuschrift einer näheren Prüfung zu unterziehen hat, denn es wird das Legat erst im August nächsten Jahres flüssig gemacht.

Im übrigen spricht die Versammlung ihren Dank aus.

16. Der Herr Vorsteher des X. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Der Gefertigte beehrt sich die Mitteilung zu machen, daß der Herr Bezirksrat Adolf D o b n e r, wohnhaft X., Laxenburgerstraße 6, aus Anlaß der kaiserlichen Auszeichnung durch Verleihung des Titels „kaiserlicher Rat“ am heutigen Tage 200 K für die Armen des X. Bezirkes gespendet hat.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

17. Die Familie F r i e d m a n n schreibt mir (liest):

„Anbei übersenden wir 100 K, welche auf letztwillige Anordnung der gestern verstorbenen Frau Hermine Friedmann, Wien, XIV. Reichsapfelgasse 35, zur Verteilung an notdürftige Arme des XIV. Bezirkes, ohne Unterschied der Konfession, zu verwenden sind.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

18. Herr Johann Müller hat dem Armenfonde der Stadt Wien eine Spende von 100 K zugewendet. Ein diesbezügliches mit ihm aufgenommenes Protokoll lautet (liest):

„Über mündliche Verständigung der k. k. Polizei-Direktion, daß mir die Bewilligung zur Veranstaltung von Promenadekonzerten im Ballsaale des Etablissement Monacher erteilt worden sei, veranstaltete ich am Montag den 18. Oktober 1903 bereits das erste Konzert, dessen von mir selbst auf rund 100 K erhöhtes Reinerträgnis ich nun dem Armenfonde der Stadt Wien als Spende übergebe.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

Der Magistrat berichtet mir folgendes (liest):

19. „Laut Zuschrift des Herrn Vorstehers für den IX. Bezirk vom 24. Oktober 1903 hat eine ungenannt sein wollende Wohltäterin am 21. Oktober 1903 den Betrag von 2000 K zur Errichtung einer Stiftung für Gewerbetreibende des IX. Bezirkes zu seinen Händen erlegt, welcher Betrag heute von der genannten Vorstehung der städtischen Hauptkassa übergeben wurde. Der Stiftungsertrag soll nach Anordnung der Stifterin alljährlich am 24. Dezember einem armen, unbescholtenen, christlichen, ohne sein Verschulden zugrunde gegangenen Gewerbetreibenden des IX. Bezirkes verliehen werden. Jedoch soll die Personierung der Stiftung erst dann beginnen, wenn das Stiftungskapital, welches mit Rücksicht auf die Kosten der Errichtung des Stifts-

briefes, insbesondere der Übertragungsgebühren zunächst eine Einbuße erleiden wird, durch die zuzuschlagenden Interkalarzinsen die ursprüngliche Höhe von 2000 K erreicht haben wird."

Die Versammlung spricht ihren Dank hiefür aus.

20. Herr Leopold Sujanka hat eine Photographie, darstellend eine Gußzene in der k. k. Kunstergießerei, welche mit seinem patentierten Beleuchtungsapparat (Sunlight) aufgenommen wurde, für die städtischen Sammlungen gespendet.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

Ich bitte Sie, meine Herren, sich diese Photographie anzusehen. Sie ist wirklich außerordentlich interessant; ich glaube, daß das eine Erfindung ist, welche nicht bloß dem Erfinder, sondern auch der Stadt Wien zu großer Ehre gereichen wird.

21. Der Wiener Männergesangsverein hat je ein Exemplar der Festschrift und der Chronik, welche zur Feier seines 50jährigen Bestandes verfaßt wurden, der Stadtbibliothek gewidmet.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

22. Herr Ferdinand Baumer, Obstkonerven-Fabrikant in Wien, V. Bezirk, hat für die städtischen Versorgungsanstalten 1000 Liter Paradeiskonerven gespendet.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

23. Die Herren Stadtbaumeister Josef und Moriz Sturany haben der Gemeinde Wien für die Zwecke des „Museum Bindobonense“ mehrere höchst wertvolle römische Fundgegenstände, unter anderem auch eine goldene Kette, zum Geschenke gemacht.

Der Gemeinderat spricht hiefür den Dank aus.

24. Der frühere Gemeinderat Herr Baumeister Johann Schwandner hat der Gemeinde eine alte Weinpresse zum Geschenke angeboten, welche aus dem Jahre 1694 stammt, vollständig erhalten ist und mit dem gräflich Trautson'schen Wappen geschmückt erscheint. Diese Presse war die ehemalige sogenannte Zehentpresse. Der Stadtrat hat dieses Geschenk mit großem Danke angenommen (Beifall), weil wir glauben, daß diese Presse dazu dienen wird, das Andenken an den Weinbau, der in Wien stattgefunden hat, auch dann aufrecht zu erhalten, wenn es keine Weingärten mehr in Wien geben sollte.

Die Versammlung ermächtigt mich, dem Spender den wärmsten Dank auszusprechen. (Beifall.)

25. Für das Musikarchiv der städtischen Sammlungen sind in der ersten Sitzung des gemeinderätlichen Musikarchiv-Ausschusses folgende Spenden übergeben worden:

1. Bettlerlied aus dem Wintermärchen. Von Flotow. (Manuskript.) Gespendet von Herrn Gem.-Rat Hans Arnold Schwer.

2. Männerquartett („Glaube nicht“). Von Adolf Müller sen. (Manuskript.) Gespendet von Herrn Eduard Maur durch Herrn Gem.-Rat Hans Arnold Schwer.

3. Handschriftliche Partitur der Zauberpantomime: „Kolumbine aus der Feenwelt“. Von Joh. Faistenberger. (2 Bände.) Gespendet von Herrn Hans Hofbauer durch Herrn Gem.-Rat Franz Boyer.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

26. Der Katholische Schulverein für Österreich dankt für die bewilligte Subvention per 7000 K pro 1902, deren Flüssigmachung nunmehr erfolgt ist.

Die Genossenschaft der Friseure, Kaseure und Berückenmacher spricht mit Zuschrift vom 26. Oktober 1903 den höflichen Dank für den am 25. September 1903 bereiteten Empfang der Delegierten des Zweiten österreichischen Friseurtages aus.

27. Die Vorstehung der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft richtet an mich eine Zuschrift, in welcher sie bekanntgibt, daß sie für den 2. November 1903 abends 6 Uhr eine allgemein zugängliche Versammlung im Großen Musikvereinssaale einberufen hat, und zwar mit der Tagesordnung:

1. Klarlegung der Ursachen der immerwährenden Steigerung der Fleischpreise und Beschlußfassung über eine an die hohe Regierung zu richtende Aufforderung, sofort Abhilfe zu treffen.

Es heißt dann weiter (liest):

— „Die unterfertigte Vorstehung“ — das ist Herr Gem.-Rat Hütter — „erlaubt sich an Euer Hochwohlgeboren“ — das bin ich — „an das hochgeehrte Präsidium und sämtliche Herren Gemeinderäte die höflichste Einladung zu richten, dieser Versammlung beizuwohnen zu wollen, und rechnet in Anbetracht der großen Wichtigkeit der Tagesordnung zuverlässig auf das geneigte Erscheinen.“

Mit der Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung zeichnet für die Wiener Fleischhauer-Genossenschaft

Georg Hütter,
Vorsteher.“

Ich bitte also, meine Herren, zur Kenntnis zu nehmen: am 2. November — das ist der Allerseelentag — abends 6 Uhr.

28. Die Geschäftsleitung des Vereines zum Schutze des Weinbaues in Krems, Niederösterreich, beehrt sich, die löbliche Gemeindevertretung zu der am 8. November 1903 stattfindenden Versammlung österreichischer Weinbautreibender ergebenst einzuladen und die Tagesordnung derselben zu unterbreiten.

Die Tagesordnung lautet (liest):

„1. Welche Maßnahmen sind zu treffen, um den österreichischen Weinbau vor einer Katastrophe zu bewahren? (Referent: Ferdinand Reckendorfer, n.-ö. Landes-Weinbau-Direktor.)

2. Beschlußfassung und Resolutionen, betreffend den Zollschutz und Schaffung eines neuen strengen Weingesetzes.

3. Anträge.“

29. Die Handels- und Gewerbekammer für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns teilt uns mit, daß das Lagerhauschiedsgericht zu Obmännern die Herren Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Edmund Benedikt und Dr. Karl Ritter v. Feistmantel gewählt hat.

Ich ersuche um die Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

30. Interpellation des Gem.-Rates Schlechter:

Mit 1. Jänner 1904 sollen die kurrenten städtischen Arbeiten auf Grundlage eines neuen Preistarifes zur Vergebung gelangen. Bei dem Interesse nun, welches weitere gewerbliche Kreise an dieser Angelegenheit haben, erlaube ich mir an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister folgende Fragen zu stellen:

1. Ist der neue städtische Preistarif in seinen einzelnen Abteilungen bereits fertiggestellt, in Druck gelegt und kann derselbe bereits von Offerenten bezogen werden?

2. Ist bei demselben Bedacht genommen, daß bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen eine mögliche Trennung nach Bezirken stattfinden kann?

3. Ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister geneigt, dahin zu wirken, daß zwischen der Ausschreibung der Arbeiten und Lieferungen, beziehungsweise der Ausgabe des neuen Preistarifes und dem Termine der Einreichung von Offerten ein genügend langer Zeitraum vorgesehen ist, damit die Offerten sich mit den erfolgten Abänderungen des Preistarifes vertraut machen können, um bei ihren Anboten die Möglichkeit zu haben, hierauf Rücksicht zu nehmen?

4. Ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister weiters geneigt, auch dahin den Auftrag zu geben, daß in der allgemeinen Ausschreibung der Offertverhandlung ausdrücklich hervorgehoben wird, daß die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen auf Grundlage eines neuen Preistarifes erfolgt?

5. Ob Vorjorge getragen wird, daß die Wiener Gewerbe-genossenschaften rechtzeitig von der Offertausschreibung in Kenntnis gesetzt werden, um die Mitglieder derselben entsprechend verständigen zu können?

Bürgermeister: Ich erlaube mir diese Interpellation folgendermaßen zu beantworten (liest):

„Ad 1. Von dem neuen städtischen Preistarife, welcher von dem hiezu gewählten Gemeinderats-Ausschuß verfaßt wird, ist der größte Teil bereits fertig und in Druck gelegt. Die Ausgabe des Tarifes für die Offerten wird voraussichtlich in der nächsten Woche erfolgen.“

Ad 2. Auf die Trennung nach Bezirken ist bei allen bau-gewerblichen Arbeiten, sowie bei allen jenen anderen Arbeiten, bei denen dies nach der Sachlage möglich ist, Rücksicht genommen.

Ad 3. Auf einen entsprechenden Zwischenraum zwischen Ausschreibung und Offertverhandlung wird Bedacht genommen.

Ad 4. Der Hinweis darauf, daß die Vergebung auf Grundlage eines neuen Tarifes erfolgen soll, wird aufgenommen werden.

Ad 5. Die Verständigung der Genossenschaften wird sogleich bei der Ausschreibung erfolgen.“

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

31. Interpellation des Gem.-Rates Platter:

Fast alle Verleasungskäden besitzenden Geschäftsleute der Inneren Stadt bekommen jetzt von der k. k. Gewölbwache-Kommission amtliche Verständigungen, daß sie von nun an eine gewisse Gebühr zur Erhaltung der k. k. Gewölbwache bezahlen müssen, respektive daß sie mit ihrem Geschäfte in den Rahmen der Tätigkeit der Gewölbwache einbezogen wurden; dabei beruft sich die obbesagte Kommission auf ein Gesetz vom 2. Dezember 1850, als auch auf eine kaiserliche Verordnung vom 14. Jänner 1851.

Bis jetzt bezahlten die Gewölbwachegebühr nur die wirklichen Interessenten: Banken, Juweliers, Wechselstubenbesitzer etc., es stellt sich daher diese neu einzuführende Gebühr als eine Art von einer neuen Steuer dar, welche viele Geschäftsleute der Inneren Stadt trifft, welche die Dienste der k. k. Gewölbwache gar nicht beanspruchen, respektive nicht benötigen, wie zum Beispiel: Cafetiers, Restaurants, Hotels, in Stockwerken befindliche Geschäfte.

Ich erlaube mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage:

Ist dies dem Herrn Bürgermeister bekannt und ist derselbe geneigt, kompetenten Ortes vorstellig zu werden, daß diese Gebühr wieder nur von den Interessenten eingehoben werde, oder wenn schon eine Heranziehung weiterer Geschäftskreise erfolgen muß, daß dies im kleinsten Maße geschehen möge.

Bürgermeister: Meine Herren! Da liegt eine sehr lange Beantwortung vor. Ich muß sie aber doch zur Verlesung bringen (liest):

„Die Institution der Gewölbwache beruht auf einer Allerhöchsten Entschlieung vom 25. November 1850, welche als Kundmachung der n.-ö. Statthaltereie im XXVI. Stück des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Österreich unter der Enns unter Nummer 105 zur allgemeinen Kenntnis gebracht wurde.“

Mit Allerhöchster Entschlieung vom 20. Mai 1893 wurde ein eigenes Statut für die k. k. Gewölbwache in Wien genehmigt. Nach § 1 desselben ist die Gewölbwache ein Zivilinstitut, dessen vorzüglichste Bestimmung darin besteht, ebenerdig oder unter dem Straßenniveau gelegene Verkaufsgewölbe, Niederlagen, Magazine und sonstige Geschäftslokalitäten, welche durch Eingangstüren oder Fenster mit der Straße kommunizieren, vor Einbrüchen und anderen Gefahren zu bewahren.

Die Gewölbwache, welche vorderhand nur für die Innere Stadt aufgestellt wurde, besteht dermalen aus 2 Inspektoren, 10 Unterinspektoren und 154 Gewölbwachmännern. Nach § 15 des Statutes sind die Gesamtauslagen für Erhaltung der Gewölbwache von den Inhabern der im § 1 spezifizierten Geschäftslokalitäten zu tragen. Zu diesem Zwecke werden die Geschäftsinhaber nach der Beschaffenheit der Lokalität und nach dem Werte des darin aufbewahrten Gutes in vier Klassen abgeteilt, in welchen die Verpflichteten bisher einen Jahresbeitrag von 6, respektive 13, respektive 30 und 44 K zu zahlen hatten. Diese Beträge werden wie die Zinskreuzer eingehoben und sind im Nichtzahlungsfalle wie diese einzutreiben. Von der Einhebung der Gewölbwachsteuer, beziehungsweise der Einreichung der Gewölbparteien in eine der vier Klassen werden alljährlich sowohl der Hauseigentümer, beziehungsweise dessen Administrator, als die zahlungspflichtige Mietpartei von der k. k. Gewölbwache-Kommission verständigt. Derselben gehören auch zwei Gemeinderäte an, zuletzt die Herren Gem.-Räte Gustav Becker und Josef Dobeš, deren Mandat als Mitglieder der Kommission gegenwärtig abgelaufen ist. Die Einreichung der Zahlungspflichtigen in eine der vier Klassen und die Verweisung derselben in eine andere Klasse gehört in den Wirkungskreis der Kommission, der es nach § 16, Alinea 3 des Statutes überlassen bleibt, die Beträge nach Bedarf zu erhöhen oder zu vermindern. Gemäß § 24 des Statutes findet gegen gültig gefaßte Beschlüsse derselben in den ihrem Wirkungskreise zugewiesenen Angelegenheiten eine Berufung nicht statt.

Mit Beschluß der Kommission vom 22. Juni 1903 wurde nun die Lage der Gewölbwache verbessert. Der Gewölbwachmann, der einen Tageslohn von 1 K 60 h bezieht, erhält nun für den nachmittäglichen Dienst eine tägliche Zulage von 30 h.

Außerdem wird ihm sowohl während des achttägigen Erholungsurlaubes, als auch im Falle der Erkrankung durch sechs Wochen der volle Tageslohn ausbezahlt, während bisher nach § 6 des Statutes das Wachorgan in diesen Fällen auf keinerlei Gebühr oder Unterstützung Anspruch hatte.

Da zur Deckung dieser Auslagen die Beiträge in ihrer bisherigen Höhe von 6, beziehungsweise 13, beziehungsweise 30 und 44 K nicht ausreichten, wurden in der 2., 3. und 4. Klasse die Beiträge auf 15, beziehungsweise 32 und 48 K, also minimal erhöht. Die erste Klasse zahlt jedoch wie bisher 6 K. Diese Beiträge sind wie bisher halbjährig und im vorhinein gleichzeitig mit der Zinszahlung an den Hauseigentümer zur weiteren Ab-

fuhr an die städtische Steuerkassa zu entrichten. Die Erhöhung der Beiträge tritt mit dem 1. Jänner 1904 in Kraft.

Dieser inappellable Beschluß der Gewölbwache-Kommission wurde mit dem Statthaltereierlasse vom 3. September 1903, Z. 85015, zustimmend zur Kenntnis genommen.

Aus dem geschilderten Sachverhalte ergibt sich daher, daß neue Kategorien von Gewerbetreibenden zur Gewölbwachssteuer nicht herangezogen wurden.

Die k. k. Polizei-Direktion, beziehungsweise die k. k. Gewölbwache-Kommission legt Gewicht darauf, daß öffentlich konstatiert werde, daß sich die Institution der Gewölbwache außerordentlich bewährt hat, indem sowohl die Sicherheit in der Inneren Stadt im allgemeinen erhöht wurde, als insbesondere Einbrüche in Geschäftslokalitäten der Inneren Stadt in den letzten Jahren geradezu zu den Seltenheiten gehören.

Die diesem Berichte zugrunde liegenden Erhebungen wurden im kurzen Wege bei der k. k. Polizei-Direktion gepflogen.

Ich werde mich mit den beiden Herren Kollegen ins Einzelne setzen, damit ich in die Lage komme, mir weitere Aufklärungen über die Angelegenheit geben zu lassen.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

32. Anfrage des Gem.-Rates Franz Schneeweiß:

Die Zentagasse, welche den V. Bezirk fast in seiner ganzen Breite durchzieht, wäre die bequemste und kürzeste Verbindungsstraße zwischen dem X. und VI. Bezirk etc., wenn das Hindernis, welches diese Straße in zwei Teile teilt, hinweggeräumt würde. Da die Besitzerin des Hauses Siebenbrunnengasse 15 mit der Gemeinde, beziehungsweise mit dem üblichen Stadtrate ein Abkommen getroffen hat, welches ihr bedeutende Vorteile sichert, wenn sie das Haus Nr. 15 in diesem Jahre zum Abbruch gebracht hätte, so waren die Bewohner dieses Bezirkes der Meinung, daß in diesem Jahre noch ein Durchbruch, wenn auch nur für Fußgänger, geschaffen wird. Da den Parteien des bezeichneten Hauses noch nicht gekündigt ist, so ist es ganz ausgeschlossen, daß es heuer noch zur Demolierung kommt, und so bleibt alles wieder beim alten, wenn sich die Gemeindevertretung nicht entschließt, das Haus Nr. 17 in der Siebenbrunnengasse, welches eine breitere Front als das Haus Nr. 15 hat, einzulösen.

Der Gefertigte stellt nun die Frage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, diesbezügliche Verhandlungen einzuleiten, um somit der Lösung der Verkehrsinteressen des V. Bezirkes um einen Schritt näher zu treten?

Bürgermeister: Diese Interpellation ist so spät in meine Hände gelangt, daß es mir nicht mehr möglich war, die nötigen Erhebungen pflegen zu lassen.

Ich muß daher leider die Beantwortung dieser Interpellation auf die nächste Sitzung verschieben. Ich richte an alle Herren die Bitte, sie mögen mir die Interpellationen, wenn möglich, am Vortage oder wenigstens im Laufe des Vormittags zukommen lassen.

Es liegt ja in Ihrem Interesse, daß solche Interpellationen schnell und auch sachgemäß, beziehungsweise aktengemäß beantwortet werden. Das ist aber nur möglich, wenn ich die Interpellationen so zeitlich in die Hände bekomme, daß ich die nötigen Erhebungen auch wirklich pflegen lassen kann.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

33. Antrag des Gem.-Rates Dr. Porzer und Genossen:

Das Reichsgemeindegesez vom 5. März 1862, R.-G.-Bl. Nr. 18, erklärt im Art. V, Z. 11, als in den selbständigen Wirkungsbereich der Gemeinde gehörig den Vergleichsversuch zwischen streitenden Parteien durch aus der Gemeinde gewählte Vertrauensmänner.

In teilweiser Ausführung dieser Bestimmung erlosz das Gesez vom 21. September 1869, R.-G.-Bl. Nr. 150, in welchem die Bedingungen festgelegt sind, unter welchen den vor Vertrauensmännern aus der Gemeinde abgeschlossenen Vergleichen die Kraft gerichtlicher Vergleiche gesichert wird.

Im § 10 dieses Gesezes heißt es, daß die Bestimmung, ob und in welchen Gemeinden Vermittlungsämter zu bestellen sind, dann auch die Vorschriften über die Kompetenz derselben, sowohl in Ansehung der Parteien, als auch bis zu welcher die Maximalgrenze von 300 fl. nicht übersteigenden Summe die

Vergleiche in den einzelnen Gemeinden zulässig sind, und die weiteren Vorschriften, wie die Wahl der Vertrauensmänner vorzunehmen ist, und über das von denselben zu beobachtende Verfahren der Landesgesetzgebung vorbehalten bleibt.

In der Tat hat in Niederösterreich die Landesgesetzgebung diese Verhältnisse geregelt, und zwar mittels des Gesezes vom 14. April 1874, L.-G.-Bl. Nr. 23. Es heißt daselbst im § 31, daß in Wien Vermittlungsämter für einzelne Abteilungen des Gemeindegebietes bestellt werden können. Auch das jetzt geltende Wiener Gemeindestatut erklärt dies im § 46, Z. 11, als im Wirkungsbereich der Gemeinde gelegen.

Die Zweckmäßigkeit der Errichtung solcher Institutionen in Wien ist jedem sofort klar, dessen Beruf oder Geschäft es mit sich bringt, daß er häufiger Gerichtsverhandlungen beiwohnt. Die Überhäufung der Bezirksgerichte mit kleinen Streitfragen hat zur Folge, daß entweder ein übermäßiger Eifer angewendet wird, um auf die Parteien eine Preßion behufs Erzielung eines Vergleiches auszuüben, um dadurch die genügende Zeit für andere Verhandlungen zu gewinnen, oder aber daß im Gegenteile Streitigkeiten, welche verhältnismäßig leicht ausgeglichen werden könnten, oft deshalb mit einem großen Aufwande an Zeit, Mühe und Kosten durchgeführt werden, weil der Richter sich nicht oder zu wenig bemüht hat, einen Vergleich zustande zu bringen; mit einem Worte, die Institution der Friedensgerichte, welche in anderen Staaten sich so sehr bewährt hat, könnte auf diesem Wege für Streitigkeiten bis zum Betrage von 600 K einigermassen ersetzt werden.

Dies wäre für die Gemeinde Wien mit nicht allzu großen Kosten verbunden, welche durch die Vorteile, die der Bevölkerung daraus erwachsen, wohl zu rechtfertigen wären. Die Amtsräumlichkeiten sind in den Bezirksämtern vorhanden, die Vertrauensmänner haben nach § 29 des zitierten Landesgesezes ihr Amt als ein Ehrenamt unentgeltlich zu besorgen und die rechtskundigen Schriftführer können aus dem Beamtenpersonale der Bezirksämter entnommen werden.

Bedauerlich ist nur, daß das Reichsgesez vom 21. September 1869, R.-G.-Bl. Nr. 150, den Vergleichsversuch auf Zivilsachen beschränkt hat, während doch die tägliche Erfahrung lehrt, daß auch in Ehrenbeleidigungsangelegenheiten und überhaupt in Strafsachen, welche der Privatanklage unterliegen, ein vorheriger Vergleichsversuch überaus wirksam wäre, wie denn auch tatsächlich ein großer Prozentsatz aller Ehrenbeleidigungssachen ohne Verhandlung oder nach kurzer Verhandlung ausgeglichen wird.

Infolge dieser Lücke der Gesetzgebung ist es leider nicht möglich, die zu schaffenden Vermittlungsämter auch für die der Privatanklage unterliegenden Strafsachen zu bestellen, jedoch erscheint es jedenfalls zweckmäßig, eine Petition an die Regierung zu richten, daß sie dem Reichsrate eine Vorlage unterbreite, wonach die Vermittlungsämter ihre Tätigkeit auch auf dieses Gebiet der Strafrechtspflege ausdehnen können.

Die Gemeindeprinzipien, auf welchen die in Wien zu errichtenden Vermittlungsämter aufzubauen wären, würden nach Ansicht der Gefertigten folgende sein:

1.

Für jeden Wiener Gemeindebezirk (nicht Gerichtsbezirk) wäre ein Vermittlungsamt zu schaffen und für jedes derselben wären drei Vertrauensmänner nebst einem Ersatzmann vom Gemeinderate aus den in dem betreffenden Gemeindebezirk wohnhaften wahlfähigen Personen zu wählen.

2.

Bei jedem Vergleichsversuche haben zwei Vertrauensmänner zu fungieren, und ist ein rechtskundiger Beamter des magistratischen Bezirksamtes als Schriftführer beizuziehen, welcher auch die Eintragung in das Amtsbuch vorzunehmen hat.

3.

Für alle in den 20 Bezirken Wiens zu errichtenden Vermittlungsämter ist zu Beginn des Jahres ein und derselbe Wochentag zu bestimmen und öffentlich kundzumachen, an welchem beide Parteien zusammen beim Vermittlungsamte ohne vorherige Einladung erscheinen können, um die Vergleichsverhandlung vornehmen zu lassen.

Die Verhandlungssprache für die Vermittlungsämter ist ausschließlich die deutsche und darf auch der zustande gekommene Vergleich in keiner anderen Sprache als in der deutschen in das Amtsbuch eingetragen werden.

4.

Personen, welche ohne zur Parteienvertretung berechtigt zu sein, wiederholt vor dem Vermittlungsamte als Bevollmächtigte erscheinen, kann von demselben die Zulassung als Bevollmächtigte verweigert, eventuell auch die Anzeige wegen Winkelschreiberei gegen sie erstattet werden.

Im übrigen sind die durch das mehrfach zitierte Reichs- und Landesgesez vorgeschriebenen Normen maßgebend.

Es wird daher der Antrag gestellt:

1. Der Magistrat wird beauftragt, die erforderlichen Anträge wegen Errichtung von Vermittlungsämtern zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien in Wien in Gemäßheit des Reichsgesezes vom 21. September 1869, R.-G.-Bl. Nr. 150, und des niederösterreichischen Landesgesezes vom 14. April 1874, L.-G.-Bl. Nr. 23, unter Festhaltung der im Vorstehenden skizzierten Grundsätze vorzulegen.

2. Es sei an das k. k. Justizministerium eine Petition zu richten, mit dem Ersuchen, daß dem Reichsrate eine Regierungsvorlage unterbreitet werde, wonach die Vermittlungsämter berechtigt sind, ihre Tätigkeit auch auf solche Strafsachen, welche der Privatanklage unterliegen, zu erstrecken.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Obrist (liest):

34. Antrag des Gem.-Rates Dr. Arenn:

Die städtische Bibliothek ist kaum mehr imstande, Bücher und Schriften unterzubringen. Bei dem jährlich sich steigenden Zuwachs von Bücherwerken ist in absehbarer Zeit in den Bibliotheksräumen überhaupt kein Platz mehr zu erwarten.

Die Gesehrigten stellen daher den Antrag:

Es sei auf dem Bauplatze in der Rathausstraße ein der Stadt Wien würdiges Heim für die städtische Bibliothek und für das Musikarchiv, welches ja auch voraussichtlich große Räume in Anspruch nehmen wird, zu erbauen. Der Magistrat sei aufzufordern, schleunigst Bericht zu erstatten, daß noch in das Budget 1904 die Summe für das erste Baujahr eingestellt werde.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Wir sind mit dem Einlaufe fertig und schreiten zur Erledigung der Tagesordnung. Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von 125 Mitgliedern des Gemeinderates; wir schreiten daher zur Erledigung der betreffenden Geschäftstücke.

Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Gsottbauer zum Referate.

35. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 11659, Post 17. Kaufoffert des Jakob Tropp auf die Baustelle Einl.-Z. 1681 im IX. Bezirke, Löblichgasse. Das ursprüngliche Anbot per 50 K per Quadratmeter wurde durch Verhandlungen auf 70 K per Quadratmeter erhöht. Der Stadtrat stellt den Antrag, dieses Offert anzunehmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Pürsch kontra!

Gem.-Rat Pürsch: Meine Herren! Es tut mir leid, daß ich gerade immer bei Verkäufen von Bauplätzen das Wort ergreifen muß. Ich habe mir gedacht, daß dort eine unverbaute Gegend ist, wo man eventuell nicht mehr als 70 K per Quadratmeter erreichen könnte. Ich habe mir heute vormittags die Situation angesehen. Die Gasse ist voll und ganz verbaut, bis auf ein Eckhaus, welches noch zum Bau kommt. Der Platz, der hier verkauft werden soll, ist ein wunderschöner Bauplatz im IX. Bezirke, und den sollen wir um 70 K per Quadratmeter verkaufen. Die Gemeinde soll es nicht gar so eilig mit dem Verkauf von Gründen machen. Es soll nicht die Bautätigkeit dadurch gehemmt werden, es wird aber gewiß ein Käufer kommen, der mehr gibt als 70 K per Quadratmeter. Ich bin überzeugt, daß von Privaten diese Bauplätze nicht unter 100 bis 150 K zu erhalten sind. Die Gemeinde aber soll immer die Bauplätze zu einem so billigen Preise verkaufen. Ich bitte daher, daß Sie diesen Antrag ablehnen, bis ein besseres Kaufoffert vorliegt. Nun noch etwas. Es soll nur ein Teilbetrag bezahlt werden, der übrige Teil erst binnen einem Jahre. Wenn einer schon wirklich einen billigen Baugrund kauft, so soll er ihn wenigstens gleich bezahlen, nicht daß wir ihm noch auf ein Jahr das Geld borgen.

Ich bitte daher, diesen Antrag des Stadtrates abzulehnen. Es ist im Interesse der Gemeinde und wir werden gewiß einen höheren Preis erreichen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klobberg pro!

Gem.-Rat Dr. Klobberg: Nein, ich spreche kontra. Ich kann mich nämlich für den Verkauf absolut nicht aussprechen. Wir haben in der Canisiusgasse um einen weit höheren Preis verkauft. Der Grund dort ist in unmittelbarer Nachbarschaft des jezt zu verkaufenden gelegen und auch der damalige Preis war zu billig. Nun ist aber in der Nähe eine prachtvolle Kirche gebaut worden und dadurch steigen natürlich die Gründe im Werte, und wenn man im Gemeinderate davon spricht, so ist eine solche Rede mitunter von Erfolg begleitet.

Wir werden auch in einem zweiten Referate hören, daß man einen weit höheren Preis für Gründe erzielt hat, welcher mich aber auch noch nicht befriedigt hat. Dieses Referat aber bitte ich jedenfalls zurückzuweisen, das ist ein Anbot, das man nicht annehmen darf.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall, ich erteile dem Herrn Referenten das Schlußwort.

Referent: Ich bitte zu berücksichtigen, daß eine nur drei Stock hohe Verbauung vorgeschrieben ist, was wesentlich auf den Preis Einfluß zu nehmen imstande ist. Das Verhandlungs-Komitee hat sich alle Mühe gegeben, um diesen Preis zu erzielen.

Zuerst wurden 50 und dann 70 K geboten, das Bauamt hat den Grund auf 67 K geschätzt und dem muß doch auch Rechnung getragen werden.

Ich bitte um Annahme des Offertes.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ein positiver Gegen-Antrag ist nicht gestellt worden, ich muß daher den Antrag des Stadtrates zur Abstimmung bringen.

Diejenigen Herren, welche für denselben sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist das nicht die genügende Majorität, der Antrag erscheint deshalb abgelehnt.

Beischluß: Das Kaufoffert des Jakob Tropp auf die Baustelle Einl.-Z. 1681 im IX. Bezirke, Löblichgasse, wird abgelehnt.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Hölzl, sein Referat zu erstatten.

36. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 11881, Post 18, neuerliche Vorlage des Tauschoffertes der Firma Dehm & Dibrich.

Meine Herren! Ursprünglich hat die Firma Dehm & Dibrich einen Betrag von 62 K geboten, welches Anbot bekanntlich im Gemeinderate abgelehnt wurde.

Nun stellt die Firma ein neues Offert, und zwar ein Tauschoffert, welches genau geprüft wurde und erst nach Inaugenscheinahme der Gründe in Verhandlung gezogen wurde. Das Bauamt hat die Grundflächen, welche an die Firma abgegeben werden sollen — es sind 1556 m² — auf 127.510 K geschätzt.

Diejenigen Grundteile, welche die Gemeinde erhält, hat es auf 115.428 K geschätzt; sonach hätte die Firma einen Betrag von 12.082 K auf das Tauschoffert aufzuzahlen. Auf das ging der Stadtrat nun nicht ein und hat ein Verhandlungs-Komitee eingesetzt, welches mit der Firma in Unterhandlung getreten ist. Die Grundb.-Einl.-Z. 641 im Ausmaße von 7330 m² entspricht nicht dem vom Stadtbauamte angegebenen Werte, nämlich 10 K per Quadratmeter, sondern wie die Verhandlungen ergeben haben, haben wir denselben um 2 K 50 h zu erhalten. Dieser Grund liegt an der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung und könnte der Ge-

meinde Wien feinerzeit eventuell gute Dienste als Materialplatz und dergleichen leisten. Der Grund ist im Gemeindegebiete von Wien gelegen und um 2 K 50 h ist er gewiß gut gekauft. Dadurch, daß wir den Grund billiger erhalten haben, tritt nun eine Erhöhung des von der Firma aufzuzahlenden Betrages ein. Die Gemeinde Wien gibt Gründe im Gesamtausmaße von 1556 m² ab und erhält hiefür Gründe im Ausmaße von 7511 m², welche zur Arrondierung für die Gemeinde Wien auch teilweise wichtig sind.

Außerdem hat die Firma einen Pauschalbetrag von 60.000 K an die Gemeinde Wien unter den in der Vorlage angegebenen Bedingungen zu zahlen.

Durch die Verhandlungen im Komitee wurde ein Mehrbetrag von 42.500 K erzielt; der Betrag von 60.000 K sowohl als auch die Gründe, welche die Gemeinde Wien erhält, lassen eine Zustimmung von Seite des Gemeinderates erwarten, und ich bitte Sie daher, den Antrag, wie er Ihnen vorliegt, anzunehmen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem. Rat Pürsch kontra.

Gem.-Rat Pürsch: Wir kommen hier vor eine neue Form: wenn ein Antrag abgelehnt wird, kommt der Differenz mit einem Tauschoffer; auf dem Papier sieht sich das sehr schön an. Wir geben 1556 m² gegen 7510 m², das ist jedenfalls eine kolossale Summe. Wenn man aber die Vorteile alle nimmt, daß der Differenz sieben ausgezeichnete Plätze zur Arrondierung seiner Bauplätze bekommt, wird die Sache gleich ganz anders ausfallen. Der Herr Referent hat uns erklärt, daß der Platz, der überhaupt erworben werden soll, ein ausgezeichnete Materialplatz sein wird. Das ist, glaube ich, richtig. Er ist zwar hübsch weit draußen, wird aber nie als etwas anderes denn als Materialplatz verwendet werden können. Es fällt überhaupt von dem Platze sehr viel feinerzeit auf die Straße weg. Es bleiben dann keine 7510 m², sondern bedeutend weniger. Ich weiß beim Geschäft ist das so, daß bei einem Tauschgeschäft gewöhnlich einer ange schmirt wird. Ich glaube, daß es da wieder die Gemeinde sein wird.

Meine Herren! Bei der Firma Dehm & Dibrich erinnere ich mich nur an das Motto: „Geschäft ist Geschäft“. Ich glaube nicht, daß die Gemeinde da gut fahren wird. Ich bitte Sie recht sehr, im Interesse der Gemeinde diesen Antrag abzulehnen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Kloßberg kontra!

Gem.-Rat Dr. Kloßberg: Meine sehr geehrten Herren! Als uns vor einiger Zeit dieser Antrag im Wiener Gemeinderate beschäftigte, habe ich es gewagt — ich sage gewagt, denn wenn man dagegen redet, so ist es wirklich ein Wagnis, sonst wird man gehörig vermoppelt — gegen den Antrag zu sprechen, und die Herren waren so gütig und haben mir zugestimmt, daß der Antrag abgelehnt worden ist. Es ist damals ein Herr Stadtrat über mich hergefallen: „Sie kennen gar nicht die Situation. Das ist vor der Linie, wo der Teufel „Gute Nacht!“ sagt, diese Gründe haben keinen Wert!“ Sehen Sie, wie unrecht der Stadtrat gehabt hat; heute haben wir ein hohes Angebot, und zwar aus dem Grunde, weil ich mir erlaubt habe, dagegen zu sprechen. Es ist allerdings richtig, was Herr Pürsch gesagt hat, daß bei diesem Tauschgeschäfte nicht viel übrigbleibt, weil vieles in das öffentliche Gut übergeht. Aber es ist gut, daß dort endlich eine Regulierung platzgreift. Wir geben dieser Firma allerdings ein kostbares Geschenk, es war nämlich dort ein Bauverbot und dieses wird gelöst, sie können mit den Gründen machen, was sie wollen; das ist ein besonderer Vorteil, der sehr schwer in die

Wagschale fällt. Dessenungeachtet aber werde ich dem Referenten-Antrage zustimmen.

Bürgermeister: Es ist vom Herrn Referenten gesagt worden, daß es nicht ein bloßes Tauschgeschäft ist, sondern die Firma noch 60.000 K daraufzahlt.

Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erkläre die Debatte für geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich bemerke zum Schlusse, daß dieses Geschäft gewiß genau durchdacht worden ist, und daß auch der Wert aller dieser Grundflächen genau erhoben worden ist und daß ein Mehrbetrag nicht zu erzielen war. (Zwischenruf des Gem.-Rates Doktor Kloßberg.) Herr Dr. Kloßberg, eine Verschleuderung ist in diesem Falle gewiß vollständig ausgeschlossen.

Bürgermeister: Ich bitte, es gibt keine Zwischenreden. Der Herr Referent erzählt den Sachverhalt dem gesamten Gemeinderate.

Referent: Es ist ja recht erfreulich, wenn Sie sich immer dafür einsetzen, daß höhere Beträge bei einem Verkaufe erzielt werden, insbesondere aber — ich gestehe es offen — freut es mich von Herrn Dr. Kloßberg, daß er jetzt so außerordentlich wirtschaftlich vorgeht, seit er der Majorität des Gemeinderates angehört. Denn, Herr Dr. Kloßberg, das zeigt, daß Sie bei unserer Majorität erst ernstlich wirtschaften gelernt haben. (Heiterkeit.)

Bürgermeister: Er hat ja nicht dagegen gesprochen, er hat ja dafür gesprochen.

Herr Gem.-Rat Dr. Kloßberg zu einer tatsächlichen oder persönlichen Bemerkung.

Gem.-Rat Dr. Kloßberg: Ich habe nur persönlich zu bemerken, daß ich, als ich bei dem letzten Referate den Antrag auf Rückverweisung gestellt habe, vollkommen berechtigt war, von einer Verschleuderung zu sprechen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil wir heute um 60.000 K mehr bekommen.

Gut gewirtschaftet habe ich jederzeit, ob da oder dort.

Bürgermeister: Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung. Nachdem kein Gegen-Antrag gestellt ist, bringe ich die positiven Anträge des Stadtrates zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche für dieselben sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Ich konstatiere, daß die Anträge mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben worden sind.

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien überläßt der Firma Dehm & Dibrich i. L. folgende Grundflächen:

- a) zur Arrondierung des Baustellenfragmentes Einl.-Z. 252 Ober-Döbling einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 938/4, 944/1 und 944/2, Fig. a g h n d e a, per zirka 394.43 m²;
- b) zur Arrondierung des Baustellenfragmentes Einl.-Z. 1314 einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 944/1 und 944/2, sowie der Kat.-Parz. 174, Einl.-Z. 646 Ober-Döbling, Fig. b³ y d' c' b' b³, per zirka 288 m²;
- c) zur Arrondierung des Baustellenfragmentes Einl.-Z. 1315 Ober-Döbling einen Teil der sub b angeführten Parzellen, Fig. a² b² c² q' p' y d' a², per zirka 356.86 m²;

- d) zur Arrondierung des Baustellenfragmentes Einl.=Z. 1646 XIX. Bezirk einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 944/1 und 944/2 Ober-Döbling, Fig. $b^2 c^2 o^1 g^1 b^2$, per zirka 247.78 m²;
- e) zur Arrondierung des Baustellenfragmentes Einl.=Z. 1649 IX. Bezirk einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 944/1 Ober-Döbling, Fig. $g^1 h^1 m^1 n^1 o^1 g^1$, per zirka 157.35 m²;
- f) zur Arrondierung der Baustelle Einl.=Z. 265 Ober-Döbling, an der Glasgasse, einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1171/3 Ober-Döbling, Fig. $d^1 f^2 v^4 \beta^4 p^4 t^4 d^1$, per zirka 103.21 m²;
- g) behufs Arrondierung der Baustelle Einl.=Z. 1311 Ober-Döbling, an der Heiligenstädterstraße, einen Teil der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 944/2 Ober-Döbling, Fig. $o^3 p^3 q^3 o^3$, per zirka 18.86 m².

II. Hingegen überträgt die Firma Dehm & Olbricht i. L. an die Gemeinde folgende Grundflächen:

1. die Kat.-Parz. 173/11, Einl.=Z. 1313 Ober-Döbling, Fig. $e d v n^1 q^1 e$, per zirka 426.58 m²;
2. einen Teil der Kat.-Parz. 173/12, Einl.=Z. 1314 Ober-Döbling, Fig. $a^3 b^1 n^1 q^1 a^3$, per zirka 47 m².
3. die Kat.-Parz. 982/17, Einl.=Z. 641 Heiligenstadt, an der Franz Josefsbahn nächst der Verbindungskurve der Stadtbahn (Strecke Brigittabrücke-Rußdorferstraße), per zirka 7033 m²;
4. die Kat.-Parz. 1297/8, Einl.=Z. 1300, an der Kenyongasse, VII. Bezirk, Fig. $d e h i d$, per zirka 4.38 m².

III. Die Übergabe und Übernahme der sub I f und g und II 4 erwähnten Gründe hat binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes durch die Gemeinde stattfinden, während die Durchführung des Grundtausches rücksichtlich aller übrigen oben erwähnten Grundflächen erst Ende des Jahres 1904 erfolgen wird.

IV. Die Firma Dehm & Olbricht i. L. bezahlt binnen acht Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes durch die Gemeinde an letztere einen Betrag von 10.000 K, ferner längstens im Laufe des Monats Dezember 1904 einen weiteren Betrag von 50.000 K.

V. Die mit der Vertragsausfertigung und der Anfertigung der Vertragspläne verbundenen Kosten tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte; die Bezahlung der Übertragungsgebühren obliegt jedem Vertragsteil bezüglich der von ihm zu erwerbenden Flächen.

VI. Ausgeschlossen vom Verkaufe bleibt das Pflastermaterial, sowie sonstige auf oder unter den an die Firma zu überlassenden Gründen befindliche Objekte.

VII. Die Firma Dehm & Olbricht i. L. nimmt zur Kenntnis, daß die vorliegende Transaktion der Genehmigung des n.-ö. Landtages bedarf.

VIII. Mit Rücksicht auf die auf den Liegenschaften Einl.=Z. 1313 und 1314 Ober-Döbling zugunsten der Gemeinde haftende Reallast der unentgeltlichen Straßengrundabtretung und das intabulierte Bauverbot erteilt die Gemeinde ihre Einwilligung zur grundbücherlichen Löschung dieser Eintragungen auf der Grundb.=Einl.=Z. 1313 Ober-Döbling und zur lastenfreien grundbücherlichen Abschreibung der im Punkte II 2 angeführten Grundfläche von der Einl.=Z. 1314 Ober-Döbling.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Wesselsky!

37. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 19, Zahl 12878 auf der geschriebenen Tagesordnung. Franz Bernwieser um Bewilligung einer Subvention für die Aufrechterhaltung des Stellwagenverkehrs zwischen Pöbleinsdorf und Salmansdorf pro 1903/04.

Es handelt sich da um die Ermöglichung des Verkehrs von der Endstation der elektrischen Straßenbahn in die rückwärts gelegenen Vororte. Die Herren haben den Antrag in Händen; nur soweit es in demselben heißt: „unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen“, gestatte ich mir das zu erläutern und zu sagen, die Subvention soll halbjährig im nachhinein gezahlt werden und gegen Beibringung eines Zeugnisses der politischen Behörde, daß keine Beschwerden über den Verkehr eingelaufen sind. Bisher war der Verkehr klaglos.

Ich ersuche um Genehmigung dieser Subvention und um Bewilligung des diesbezüglichen Zuschußkredites.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Karl Moritz Mayer!

Gem.-Rat Mayer: Ich möchte mir nur eine Anfrage zu stellen erlauben. Ist in den Bedingungen festgestellt, wie oft die Stellwägen fahren müssen?

Referent: Gewiß ist das darin: Es heißt nämlich „unter den bisherigen Bedingungen“ und das ist im Winter jede Stunde, im Sommer glaube ich jede halbe Stunde. (Gem.-Rat Mayer: Das ist also jetzt fix?) Gewiß.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschlacht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Franz Bernwieser wird für die Aufrechterhaltung des Stellwagenverkehrs zwischen Pöbleinsdorf und Salmansdorf für die Zeit vom 1. August 1903 bis 31. Juli 1904 eine Subvention von 1200 K gegen Widerruf und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen gewährt. Zur Ausg.=Rubr. XXII 11 pro 1903 wird ein Zuschußkredit von 500 K bewilligt. Der Restbetrag per 700 K ist in den Hauptvoranschlag pro 1904 einzustellen.

38. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Post 2, Zahl 11792. Der katholische Schulverein für Österreich ersucht um unentgeltliche Überlassung von Kofsk für das katholische Lehrerseminar im XVIII. Bezirke, Michaelerstraße 10 und 12.

Es wird gerade so, wie im Vorjahre, beantragt: Unentgeltliche Überlassung eines Quantums von 100 q Koks aus den städtischen Gaswerken.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Dieser Beschluß widerspricht aber der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Ich kann ihn daher vorläufig nicht zur Ausführung bringen, sondern (Rufe: Aber Dre!) erst nach Ablauf von 60 Tagen, wenn nicht innerhalb dieser Frist eventuell eine Beschwerde von Seite eines Andersgläubigen beim Verwaltungsgerichtshofe überreicht wird. (Neuerliche Rufe: Aber Dre! — Ironischer Beifall.)

Beschluß: Dem Katholischen Schulverein für Österreich wird für das katholische Lehrerseminar XVIII., Michaelerstraße 10 und 12, ein Quantum von 100 q Koks aus den städtischen Gaswerken überlassen.

39. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 12014, Nr. 3. Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen den Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 19. Juli 1903, Z. 23820, betreffend die Gebührenbefreiung der Gemeinde Wien hinsichtlich der Quittungen über den Empfang des Entgeltes für die Einräumung von Grabstellen, Grüften u. dgl.

Nachdem der Grund und Boden des Zentral-Friedhofes Eigentum der Gemeinde Wien ist und von dieser zu Beerdigungszwecken gewidmet erscheint, so muß auch die Gebührenfreiheit der Quittungen für eigene Gräber und Grüfte nach dem Gesetze gewahrt werden. Es hat der Verwaltungsgerichtshof sogar schon so entschieden.

Ich bitte um die Annahme der Ergreifung dieser Beschwerde.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche für diesen Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Gegen den Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 19. Juli 1903, Z. 23820, betreffend die Gebührenbefreiung der Gemeinde Wien hinsichtlich der Quittungen über den Empfang des Entgeltes für die Einräumung von Grabstellen, Grüften u. dgl. wird die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof ergriffen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Brauneiß!

40. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Ich habe die Ehre, zur Zahl 12213, Beilage Nr. 258, zu referieren. Es handelt sich um den Ankauf der Realität im XV. Bezirke, Friesgasse 10, für Schulbauzwecke. Die Schule in der Herkloggasse ist naß und sanitätswidrig. Es muß daher zum Neubau einer Schule geschritten werden. Man mußte sich frühzeitig um überhaupt eine Realität zu erhalten, nachdem in dieser Gegend nicht leicht etwas zu bekommen ist. Es ist Umschau gehalten worden und es ist der Preis für diese Realität, welche hier zum Kauf empfohlen wird, angemessen. Die Anträge haben die Herren ohnehin schon längere Zeit in der Hand.

Ich bitte um die Annahme derselben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Pürsch kontra!

Gem.-Rat Pürsch: Sie haben hier das Pendant zu dem anderen Referat, betreffend die Löblichgasse, dort wollten wir

den Grund um 70 K verkaufen; hier an der äußersten Peripherie des Bezirkes wollen wir den Grund um 50 K erwerben. (Widerspruch und Rufe: Oho, er ist im Zentrum gelegen!) Ich bitte, das nicht so aufzufassen, als ob ich gegen den Schulbau wäre. Ich bin nur dafür, daß er billiger erworben wird. (Rufe: Da müssen Sie ihn halt kaufen!)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schlögl pro!

Gem.-Rat Schlögl: Meine Herren! Dieser Grund ist nicht an der Peripherie des XV. Bezirkes, sondern im Zentrum desselben gelegen, nahe dem Henriettenplatz. Es ist der geeignetste Platz für eine Schule. Ich glaube, daß Sie keinen zweiten Platz im ganzen XV. Bezirke finden werden. Wie man da dagegen sein kann, weiß ich nicht. Ich finde den Preis ganz entsprechend und kann nur auf den Ankauf eintreten, damit es uns nicht so geht, wie in der Heinickegasse, wo wir seinerzeit den Platz um 60 K gekauft haben und heute nicht einmal 10 K dafür bekommen. Die Gründe hatten dort zu 26 $\frac{2}{3}$ Prozent die 18jährige Steuerfreiheit und heute, nachdem dieselbe erloschen ist, sind sie weit weniger wert. Und das ist die Schuld des Herrn Gem.-Rates Pürsch; das muß ich schon sagen.

Ich bitte daher, dem Antrage des Stadtrates zuzustimmen; er ist nur im Interesse des XV. Bezirkes gelegen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gebhart kontra!

Gem.-Rat Gebhart: Pro!

Bürgermeister: Auch pro! Ich bitte nur dem Schriftführer zu sagen, ob Sie pro oder kontra sprechen. Wenn Sie pro sprechen, so kommt jetzt früher jemand anderer.

Herr Gem.-Rat Siegmeth!

Gem.-Rat Siegmeth: Es ist ganz unrichtig, wenn man sagt, daß diese Straße ganz draußen sei. Sie liegt gerade gegenüber der Volksschule, wie es ja der Herr Bürgermeister auch wissen wird. Es ist ein altes Haus und wie geschaffen zu einem Schulbau, und der Preis ist für dort auch nicht teuer. Dort werden die Gründe geschätzt und verkauft mit 70, 75 bis 80 K per Quadratmeter.

Ich kann den Herren also die Annahme des Stadtrats-Referates bestens empfehlen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Proschek!

Gem.-Rat Proschek: Ich kann nur dasselbe wiederholen, was Gem.-Rat Schlögl erwähnt hat. Wir haben im XV. Bezirke keine anderen Gründe. Wenn wir diesen Grund nicht ankaufen, bekommen wir überhaupt keinen Grund zu einem Schulbau, und der Preis, der hier gefordert wird, ist wirklich ein sehr angemessener.

Ich ersuche die Herren, für den Stadtrats-Antrag zu stimmen.

Bürgermeister: Zum Worte kommt Herr Gebhart pro.

Gem.-Rat Gebhart: Ich kann mich nur dem Herrn Vorredner anschließen, und verweise darauf, daß wir in unserem Bezirk nicht so günstig situiert sind wie andere Bezirke, und daß wir nicht Baugründe in Hülle und Fülle haben. Wir können nur alte Häuser für einen solchen Zweck erwerben. Der vorliegende Kauf ist ein billiger.

Ich bitte daher um die Annahme dieses Stadtrats-Referates.

Bürgermeister: Ich erteile dem Herrn Gem.-Rat Wimberger das Wort.

Gem.-Rat Wimberger: Ich muß eigentlich bedauern, Herr Gem.-Rat Pürsch hat nur für einen anderen Herrn gesprochen. Herr Gem.-Rat Pürsch hat uns im vorigen Jahr sehr ge-

schadet, so daß wir jetzt wenigstens um 20 fl. per Quadratmeter weniger bekommen. Im Frühjahr ist ein Herr an mich herangetreten und hat mir gesagt: „Ich weiß zwei Häuser, eines kostet 36.000 fl., das zweite ebenfalls. Es ist ein Gelegenheitskauf.“ Die Schule in der Herkloggasse ist sanitätswidrig, man möge für sein Projekt eintreten. Er habe schon einen Vorkaufbrief in Händen, den ihm ein Baumeister verschafft hatte. (Ruf: Wer war das?) Das will ich nicht sagen, die Herren können es sich denken.

Wir haben uns die Häuser angesehen; sie sind nicht breiter als 25 bis 26 m, aber sie sind wenigstens 100 m tief. Rückwärts befindet sich eine große Fabrik, in welcher zirka 60 Gesellen Eisenschienen abhauen. Da kann man doch keine Schule hinbauen. Das haben die zwei Magistratsräte Viktorin und Karožny und der Baurat auch bestätigt. Früher war der Platz für eine Schule sanitätswidrig, jetzt aber ist sie nicht sanitätswidrig, jetzt erscheint wieder der Preis von 37.500 K zu hoch und früher waren die 72.000 K nicht zu hoch.

Ich möchte Sie also bitten, um 37.500 K den Platz für die Schule zu erwerben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Pürsch!

Gem.-Rat Pürsch: Ich berichte persönlich, daß ich im Gemeinderate nie für andere spreche, sondern nur für mich selbst.

Bürgermeister: Persönliche Bemerkungen kommen immer nach dem Schlußworte des Referenten.

Der Herr Referent!

Referent: Ich habe nichts beizufügen. Ich bitte, die Anträge des Stadtrates anzunehmen.

Bürgermeister: Ich bringe die Anträge des Stadtrates als die positiven zuerst zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Diese Angelegenheit ist also endlich erledigt.

Bechluß: 1. Das Anbot des Rudolf Hammer, die ihm gehörige Realität XV., Friesgasse 10 (Grdb.-Einl. 3. 73) im ungefähren Gesamtausmaße von 1093 m² um den Preis von 75.000 K an die Gemeinde Wien zu Schulbauzwecken zu verkaufen, wird angenommen.

2. Der gesamte Kaufschilling ist vom Tage der Ausfertigung des Vertrages bis zum Tage der Flüssigmachung, d. i. bis spätestens 15. Februar 1904 mit 4 Prozent zu verzinsen.

3. Diese Realität ist vollkommen lastenfrei im gegenwärtigen Zustande an die Gemeinde Wien zu übergeben.

4. Der Verkäufer verpflichtet sich, binnen zehn Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieses Rechtsgeschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf dieser Realität zu erwirken, widrigens das Rechtsgeschäft von der Gemeinde als nicht abgeschlossen erklärt werden kann.

5. Die Vertragstempel und allfälligen Übertragungsgebühren werden von der Gemeinde bestritten.

Bürgermeister: Jetzt kommt der Herr Gem.-Rat Wessely!

41. Referent Gem.-Rat Wessely: Ich habe die Ehre, zu referieren zur Zahl 11948. Es betrifft das Ansuchen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern in Wien, VI., Gumpendorferstraße 108, um unentgeltliche Überlassung von Schreib- und

Zeichenrequisiten für die Privat-Mädchen-Volks- und Bürgerschule VI., Liniengasse 21.

Es wird der Antrag gestellt auf unentgeltliche Überlassung der von mir angeführten Schreib- und Zeichenrequisiten im Gesamtbetrage von rund 90 K.

Ich ersuche um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren des Wort (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Dieser Beschluß des Wiener Gemeinderates widerspricht der Ihnen bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. (Rufe: Gem.-Rat Drel!) Ich kann ihn erst nach Ablauf von 60 Tagen und nur dann zur Ausführung bringen, wenn innerhalb dieser Frist nicht seitens eines Nichtkatholiken die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Bechluß: Der Kongregation der Barmherzigen Schwestern in Wien, VI., Gumpendorferstraße 108, werden für die Privat-Mädchen-Volks- und Bürgerschule VI., Liniengasse 21, die vom Magistrate angeführten Schreib- und Zeichenrequisiten im Gesamtwerte von rund 90 K unentgeltlich überlassen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zakska!

42. Referent Gem.-Rat Zakska: Zahl 12156, Post 5, Beilage 259. Es handelt sich ebenfalls um Beteiligung von acht Wohltätigkeitsanstalten mit Kofz.

Ich bitte, den Antrag, wie er vorliegt, anzunehmen.

Bürgermeister: Der Herr Referent hat seine Anträge eingehend begründet. (Heiterkeit.)

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Auch dieser Beschluß des Gemeinderates der Stadt Wien widerspricht der Ihnen bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes, er kann daher erst nach Verlauf von 60 Tagen und nur dann zur Ausführung gebracht werden, wenn seitens eines Nichtkatholiken die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof nicht ergriffen wird. Weil aber bei Ablauf von 60 Tagen auch der Winter schon zur Hälfte verstrichen sein wird, will ich das auf mein eigenes Risiko nehmen und werde den Kofz den betreffenden Anstalten ausfolgen. Wenn der Verwaltungsgerichtshof den Beschluß aufheben sollte, muß ich halt die Geschichte aus eigenem ersetzen! (Rufe: Der Drel haftet dafür!) Ich bitte, Herr Gem.-Rat Drel kann ja nichts tun, der ist ja Katholik und ich habe von einem Nichtkatholiken gesprochen. (Heiterkeit.)

Bechluß: Es wird den nachstehenden Vereinen und Korporationen das unten bezeichnete Quantum Kofz unentgeltlich aus den Vorräten der städtischen Gaswerke überlassen.

1. Dem Verein „Kinderschutstationen“ (I., Schönlaternergasse 3) 100 q.

2. Der Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe (III., Fasangasse) 60 q.

3. Dem Margaretenener Kindergartenverein (V., Schönbrunnerstraße 32) 50 q.

4. Der Knabenbeschäftigungs- und Verpflegsanstalt für Breitenfeld (VIII., Uhlsplatz 3) 50 q.
5. Der Knabenbeschäftigungsanstalt für den IX. Bezirk (IX., Währingerstraße 48) 25 q.
6. Der Filiale (im X. Bezirke) der Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes (VII., Kaiserstraße 25) 50 q.
7. Dem Vereine der Kinderfreunde (XIII., Högelgasse 11) für die Kinderwartinanstalt und Arbeitsschule 50 q.
8. Dem Greisenasyl (XVIII., Gutzgasse 106) 50 q.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Graba!

43. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 12297. Es handelt sich um einen Zuschußkredit von 3400 K für die Platz- und Straßenerhaltung bei der neu eingeweihten Kapelle im XX. Bezirke. Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Augenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 3400 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1903 für die Platz- und Straßenherstellung bei der Brigittakapelle an der Forsthausgasse im XX. Bezirke.

44. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 11474, Bewilligung eines Zuschußkredites für die Herstellung der Franz Karlstraße in Hütteldorf, welche zufolge eines Vertrages, welchen wir mit dem Stifte Schotten abgeschlossen haben, auszuführen ist.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Eigner kontra!

Gem.-Rat Eigner: Im Jahre 1902 wurde der Teil vom Liniengebäude Neuwaldegg gegen Hütteldorf bis zum Schottenhof hergestellt und jetzt soll der Teil vom Schottenhof gegen Hütteldorf fertiggestellt werden. Ich bedauere, daß diese beiden Straßen als Zukunftsstraßen nicht verwendet werden können. Die Steigung der Straße beträgt stellenweise 90 pro Mille. Ich war oft bei Verhandlungs-Kommissionen in Betreff Herstellung dieser Straße und habe mich ablehnend verhalten und verlangt, daß die Straße, wenn sie gemacht wird, verlegt werde und nicht eine solche Steigung wie die alte Straße erhalte. Die Straße geht direkt über den Berg. Die Straßen hat man zur Urzeit so gebaut, heute baut man keine solchen Straßen mehr. Sie werden keine Reichsstraße, keine Land- und Bezirksstraße mehr so herstellen.

Die Unsummen Geldes, die da hineingebaut werden, sind faktisch hinausgeworfen. Man hätte die Schotten verhalten sollen, daß sie eine neue Straße in Serpentinform durch den ganzen Wald durchführen lassen, und wenn sie das ablehnen, so hätte man die Straße so lassen sollen, wie sie war. Bei der nunmehrigen Herstellung kann nicht einmal ein Fiaker, wenn der Wagen mit fünf oder sechs Personen besetzt ist, den Berg übersetzen, wenn er nicht sehr gute Pferde hat. (Schallende Heiterkeit.) Ich weiß nicht, ob mich die Herren nicht mißverstanden haben. In einen Landauer oder Fiaker gehen doch vier Personen, am Vock sitzt der Kutscher und eventuell noch eine Person, das gibt doch sechs Personen, und wenn der also nicht sehr gute Pferde hat, so soll er es nur versuchen und dort hinüberfahren, den Berg wird er nicht übersetzen. Die durch die Straßenherstellung erzielte Niveauveränderung ist

im Vergleiche mit dem alten Zustande eine ganz unbedeutende. Man hätte von Neuwaldegg links einbiegen und die Straße in Serpentin hinaufführen sollen. Aber daß man solche Unsummen verbaut und zum Schlusse erst keine zweckmäßige Straße hat, ist zu tadeln. Man will doch nicht bezwecken, daß vielleicht einer dort mit ein Paar schönen Pferden, mit einem Luxusfuhrwerke hinauffahren kann. Es sollen dort auch Schwerfuhrwerke fahren können; wie sollen denn die Leute von Neuwaldegg nach Hütteldorf kommen? Sie müßten ja dann den Umweg über Breitensee machen. Ich sehe nicht ein, warum man dort solche Unsummen hineinbaut. Jetzt kann man freilich nichts mehr machen, denn die Sache ist teils schon im Baue, teils bereits beendet. Ich werde also für die Sache nicht stimmen. Wenn der Herr Bürgermeister einmal eine Wagenpartie dort machen will, so soll er nur hinüberfahren und er wird die Richtigkeit meiner Behauptung sofort selbst erkennen. (Heiterkeit.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck pro!

Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Der Herr Kollege Eigner möge verzeihen, aber es ist sehr leicht, in den Taschen anderer herumzukramen und zu sagen, die Schotten oder die Kaiserlichen hätten zahlen sollen. Wir waren froh, daß wir es durchgesetzt haben, daß wir die Verbindung mit Hütteldorf bekommen. Die Straße ist nicht so schlecht, wie Herr Kollege Eigner gesagt hat. Wenn zwei schlechte Pferde einen Landauer mit sechs Personen ziehen sollen, so ist das eigentlich nicht human gegen die Pferde gehandelt; da steigt jeder Mensch aus und geht das Stück zu Fuß. Die Hauptsache ist, daß die Straße durchgeführt wird. Schwerfuhrwerk geht nicht hinauf, sondern herunter, und zwar hauptsächlich das Holzfuhrwerk der Schotten. Der Herr Kollege weiß doch, daß diese Straßenherstellung schon ein altes Projekt ist, vielleicht zehn Jahre oder noch älter! Es wundert mich, daß er nicht früher mit seinen Anträgen gekommen ist; er hätte seine Ideen früher bringen sollen; freilich wäre die Verbindung dann vielleicht in zehn Jahren auch noch nicht hergestellt worden und dann hätte sie wohl viermal soviel gekostet.

Ich ersuche, dem Antrage zuzustimmen, damit die Straße endlich einmal durchgeführt werden kann.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Bielowlawek pro!

Gem.-Rat Bielowlawek: Ich mache nur auf die Straße aufmerksam. Sie führt durch eine der herrlichsten Gegenden in der Umgebung Wiens und da müssen wir für den Fremdenverkehr Sorge tragen und durch diese schöne Gegend eine schöne Straße führen, damit der Fremde mit einem Wagen durchfahren kann. Leider ist das nicht überall der Fall. Ich habe zum Beispiel im Landtage Gelegenheit gehabt, über die Straße nach Breitenfurt zu sprechen, wo man im Staube erstickt. Wer diese schöne Straße von Hütteldorf nach Hernals nicht kennt, soll sie sich anschauen, es ist der Mühe wert. Man reist in die Schweiz und findet nicht solche Gegenden, wie sie dort sind. Man muß dafür Sorge tragen, daß die Fremden hier durchfahren können. In diesem Sinne bitte ich, für den Antrag zu stimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Allmeder pro!

Gem.-Rat Allmeder: Nur eine kleine Verbesserung möchte ich hier beantragen, weil sie heute noch möglich ist. Wie man mit der einen Hälfte des Straßenbaues begonnen hat, habe ich diesbezüglich an einer ziemlich kompetenten Stelle gesagt, es wäre gut und einfach, wenn man sogenannte Schotterinseln anlegen würde. Wenn Sie die Schotterhaufen auf die Straße hinlegen,

so ist die Konsequenz die, daß die Fuhrwerke immer nur auf einem Geleise fahren, umso früher ist die Straße kaput. Der Grundwert ist so gering, daß man die Schotterinseln ganz leicht anlegen und noch heute anlegen kann. Diese Anregung will ich geben und bitte, daß sie im Interesse der guten Sache durchgeführt werde.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Eigner pro!

Gem.-Rat Eigner: Der Herr St.-Rat Grünbeck meint, ich hätte früher sprechen sollen, wie das Referat hier im Gemeinderate war. (Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: O nein, vor zehn Jahren!) Ich war bei allen Kommissionen dabei, und den Herren Stadträten, sowie dem Herrn Referenten sind ja diese Kommissions-Protokolle ganz genau vorgelegen. Auch die Pläne lagen ihnen vor, und sie haben daraus genau die Steigung gesehen. Ich habe mit dem Kollegen Grünbeck öfter darüber gesprochen und ihn auch gebeten, er möge bei der Beratung im Stadtrate dagegen sein. Ich habe auch gesagt, daß die Schotten auf die Abänderung dieser Straße nicht eingehen, deshalb soll man diese Straße auch nicht herstellen. Denn die Gemeinde Wien hat nicht dazu ihr Geld, daß die Schotten ihr Holz leichter vom Wald wegführen können; für einen solchen Spaß haben wir es nicht. Schauen Sie sich die Ezelbergstraße und schauen Sie sich diese Straße an. Der Herr Bürgermeister möge über den Ezelberg fahren und dann möge er hier fahren, da wird er den Unterschied sehen, wo er besser hinauffährt; über den Ezelberg wird er ganz kommod fahren, dort aber werden sich die Pferde anstrengen müssen. In einer Zeit, wie wir heute daran sind, baut man solche Straßen nicht, über den Berg in gerader Richtung führt man nicht Straßen; entweder macht man eine Ausbuchtung oder man führt die Straße in Serpentina hinüber. Wenn den Schotten der Wald lieber ist, dann soll die Straße der Gemeinde auch lieber sein; so haben nur die Schotten den Nutzen davon, aber nicht wir. Wenn wir Hütteldorf mit dem XVII. Bezirk verbinden wollen, so müssen wir eine Straße herstellen, auf der jedes Fuhrwerk fahren kann, aber nicht bloß leichtes Fuhrwerk, dafür wendet man nicht so viel Geld auf.

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall, die Debatte ist geschlossen, Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Es handelt sich gar nicht um den Straßenbau, sondern um die Bewilligung von 9900 K (Rufe: Das wissen wir!), es wird aber nur über den Straßenbau gesprochen. Wir müssen die Straße ausführen, weil uns das Stift Schotten nur unter der Bedingung die Gründe, die wir, glaube ich, zu Tramwayzwecken gebraucht haben, gegeben hat, daß wir bis Ende 1904 die Franz Karlstraße herstellen. Das ist geschehen, jetzt soll die zweite Hälfte gemacht werden, und dazu bitte ich um die Genehmigung von 9900 K.

Bürgermeister: Die Straße ist wirklich außerordentlich schön. Ich kenne sie im jetzigen Zustande nicht, aber es ist eine der schönsten Waldstraßen, die ich kenne.

Ich bitte jene Herren, die mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 9900 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1903 für die Herstellung der Franz Karlstraße, II. Teilstrecke, vom Forsthaufe bei der Taserleiche bis zum Halterbache.

45. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 12788, Post 8. Bewilligung eines Zuschußkredites von 116.384 K 39 h zur Ausgabs-Rubrik XVIII 2 pro 1903 anlässlich der Konvertierung der bei der Bodenkreditanstalt aushaftenden Vorortedarlehen.

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche damit einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 116.384 K 39 h zur Ausgabs-Rubrik XVIII 2 pro 1903 anlässlich der Konvertierung der bei der Bodenkreditanstalt aushaftenden Vorortedarlehen.

Bürgermeister: Für Herrn Gem.-Rat Straßer wird Herr Gem.-Rat Oppenberger das Referat erstatten.

46. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Ich habe die Ehre, zu referieren zu Post 9, Zahl 12301. Es handelt sich um die Bewilligung eines Zuschußkredites von 8900 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1903 für die Herstellung von Teilen der Brigittenauerlände zwischen der Wallensteinstraße und Gerhardusgasse, ferner der Webergasse und der Hirschvogelgasse von der Lände bis zur Treustraße im XX. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 8900 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d pro 1903 für die Herstellung von Teilen der Brigittenauerlände zwischen der Wallensteinstraße und Gerhardusgasse, ferner der Webergasse und der Hirschvogelgasse von der Lände bis zur Treustraße im XX. Bezirke.

47. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 12653, Post 10, betrifft das Detailprojekt für die Erbauung eines Palmenhauses mit zwei Anneken und Heizanlagen im städtischen Reservergarten. Hierzu ist eine Summe von 89.529 K erforderlich, welche im Budget für die Jahre 1904 und 1905 bedeckt werden soll.

Ich fühle mich veranlaßt, hier zu erwähnen, daß heuer 42 neue Gartenanlagen eröffnet wurden und insfolgedessen der jetzige Reservergarten nicht mehr hinreicht.

Die Herren haben die Anträge in Händen. Ich erjuche um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Helbig!

Gem.-Rat Helbig: Es ist ja zweifellos, daß in der letzten Zeit Gartenanlagen in Wien errichtet wurden, welche sehr geschmackvoll sind. (Rufe: Wenn Sie es nur einsehen!) Ich anerkenne immer, was gut ist.

Es sind auch Blumen in diesen Gartenanlagen ausgepflanzt und dazu braucht man selbstverständlich ein Gewächshaus. Mir steigt nun folgendes Bedenken auf, Herr Bürgermeister.

Die Nordbahn hat dort Gründe verkauft, welche parzelliert werden; die Gründe nun, auf denen der Reservergarten sich befindet, sind Bürgerhospitalfondsgründe, und es geht nicht gut an, daß man nicht auch daran denkt, daß, wenn die benachbarten Gründe parzelliert und verbaut werden, auch die Bürgerhospitalfondsgründe verkauft und parzelliert werden könnten.

Diese Gründe sind gegen billiges Entgelt an die Gemeinde Wien vermietet, aber die Gemeinde als Verwalterin des Bürgerhospitalfonds ist verpflichtet, das Eigentum desselben möglichst gut zu verwerten. Ob nun die Gemeinde nicht in absehbarer Zeit

daran gehen wird, diese Gründe zu parzellieren, weiß ich nicht. Heute sind nun dort für ein Palmenhaus 89.000 K zu investieren. Ich weiß nicht, ob man nicht dieses Gewächshaus an einer anderen Stelle, wo eine größere Stabilität vorauszusehen ist, aufzuführen sollte. Ich wollte also diese Anregung geben, weil die Erbauung dieses Palmenhauses vielleicht ein Hindernis sein könnte, diese Bürgerhospitalfondsgründe zu einer Zeit gut zu verwerten, wo man sie gut verwerten könnte. Das ist mein Bedenken.

Bürgermeister: Bevor ich dem nächsten Redner das Wort erteile, möchte ich erwähnen, daß die Pflanzen dorthin transportiert werden müssen, wo sie gebraucht werden. Je weiter daher dieses Palmenhaus entfernt ist, desto teurer ist der Transport und desto gefährlicher ist dies für die großen Blattpflanzen. (Gem.-Rat Helbig: Aber von der Nordbahn werden die Gründe dort zum Zwecke der Parzellierung und Verbauung verkauft!) Herr Gem.-Rat Schwer pro!

Gem.-Rat Schwer: Meine Herren! Ich bitte Sie, den Anträgen des Stadtrates zuzustimmen, weil dieser Bau tatsächlich eine Notwendigkeit ist, was schon allein aus der Tatsache hervorgeht, daß wir bisher die Blumen und Palmen, wenn ich richtig informiert bin, im sogenannten Notspital untergebracht haben. Wenn nun etwa eine Epidemie in Wien ausbrechen würde, müßten wir unsere Blumen, die wir dort untergebracht haben, rein auf die Straße stellen. Was in der letzten Zeit gerade in gärtnerischer Beziehung in Wien geleistet worden ist, das ist das Großartigste und ich kann ruhig sagen, daß wohl keine zweite Stadt der Welt das aufzuweisen hat. Über 52 große Anlagen wurden in der letzten Zeit errichtet. Wir können das Wort, welches seinerzeit der Herr Bürgermeister gebraucht hat, daß Wien eine Gartenstadt werden wird, tatsächlich heute schon als eine Wahrheit betrachten.

Meine Herren! Ich empfehle Ihnen auf das wärmste die Annahme dieser Vorschläge und ich fühle mich veranlaßt, zu beantragen, sowohl unserem städtischen Garteninspektor Herrn Hybler, als auch dem Herrn Obergärtner Bauer und dem Herrn Magistratsreferenten Dr. Dierkes, welche tatsächlich in der aufopferungsvollsten Weise sich bemühen, unsere Stadt zu einer Gartenstadt zu machen, den wärmsten Dank des Gemeinderates zum Ausdruck zu bringen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klobberg pro!

Gem.-Rat Dr. Klobberg: Ich bin dafür erstens, daß dieses Haus gebaut wird, und zweitens, daß es an dieser Stelle gebaut wird. Es ist ein dringendes Bedürfnis für die Gemeinde. Vor vielen Jahren, da waren wir in der unangenehmen Lage, daß wir, wenn wir den Festsaal oder sonst etwas dekorieren wollten, uns die Pflanzen von Gärtnern entlehnen mußten. Da haben wir manchmal wahre Besen bekommen, die zur Dekoration eigentlich gar nichts beigetragen haben. Ich bitte, meine Herren, nachdem wir nun in der günstigen Lage sind, ein so schönes Palmenhaus, welches eine Zierde für die Stadt sein wird, bauen zu können, den Antrag des Stadtrates anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Referent zum Schlußworte.

Referent: Ich habe nur zu erwähnen, daß ich einerseits in Anbetracht der großen Investitionen, die bereits im Reservergarten durchgeführt sind, und andererseits in Anbetracht des Umstandes, daß die Verhandlungen wegen Ankauf dieses Grundes durch die

Gemeinde auch im Zuge sind, bitten muß, die Anträge des Stadtrates anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Ich möchte mir bei dieser Gelegenheit erlauben, öffentlich meine Anerkennung für den jetzigen Leiter des Stadtgartenwesens auszusprechen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Seine Leistungen sind geradezu bewundernswürdig. Es haben sehr viele Leute geglaubt, daß die Dekorationen gelegentlich der Ankunft der ausländischen Majestäten vom Schönbrunner Garten beigelegt worden sind. Sie waren aber von städtischen Gärten beigelegt. Wir haben nicht ein Stück Pflanze auszuleihen gebraucht. Und wer unsere Gartenanlagen sieht, muß gestehen, daß sie tadellos gehalten sind und sowohl der Stadt als dem städtischen Gärtner zur Ehre gereichen.

Beschluß: Das Detailprojekt für die Erbauung eines Palmenhauses mit zwei Annexen samt Heizanlage in einer Gesamtlänge von 63,45 m im städtischen Reservergarten (Prater) mit einem Kostenbetrage von 89.529 K wird genehmigt und vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Baukommission der Baukonsens erteilt.

Mit den Arbeiten ist im Frühjahr 1904 zu beginnen und ist der Bau bis zum Herbst 1904 fertigzustellen.

Für die in das Jahr 1904 fallenden Auslagen ist im Präliminare ein Betrag von 60.000 K einzustellen.

Für die weiteren Restzahlungen ist im Präliminare pro 1905 vorzuzorgen.

Bürgermeister: Ich bitte den Herrn Referenten, fortzufahren.

48. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 12747. Wiederherstellung der Dampftramwaystrecke Augartenbrücke—Stephaniebrücke.

Die Verhandlungen haben sich sehr lange hinausgezogen, indem die Gemeinde Wien geglaubt hat, Gegenkonzessionen zu erreichen. Es sind wohl einige bewilligt worden; leider konnte infolge der Entscheidung der Statthalterei und des Eisenbahnministeriums die Gemeinde nicht mehr erreichen. Das Eisenbahnministerium ist nämlich auf dem Standpunkte des alten Lokalbahngesetzes gestanden. Infolgedessen können wir nur das nehmen, was wir erreicht haben.

Insbepondere ist es sehr bedauerlich, daß die Verdichtung des Verkehrs auf den Linien Hiezing—Speising und Hiezing—Ober-St. Veit nicht erreicht wurde. Die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. ist eben der Meinung, weil sie einen so ausgezeichnet billigen Vertrag auf 90 Jahre von der seinerzeitigen Gemeindevertretung erhalten hat, tun zu können, was sie will. Es ist also leider nicht mehr erreicht worden.

Die Anträge haben die Herren; ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Der von der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. in dem nachstehenden Protokolle vom 19. September 1903 gestellte Antrag wird genehmigt.

2. Die gegen den Ministerial-Erlaß vom 18. Juni 1903, Z. 14358, in Angelegenheit des Baukonsenses für die Wiederherstellung der Dampftramwaystrecke Augartenbrücke — Stephaniebrücke beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe eingebrachte Beschwerde wird zurückgezogen.

Protokoll

am 19. September 1903 aufgenommen vor dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, Abteilung V.

Gegenwärtig: Die Gefertigten.

Gegenstand ist die Austragung von Streitfragen, welche zwischen der Gemeinde Wien und der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. in Angelegenheit der Rekonstruktion der Dampftramwaystrecke Augartenbrücke — Stephaniebrücke entstanden sind.

Nach eingehender Besprechung der vorhandenen Differenzpunkte geben die Herren Vertreter der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. folgende Erklärung ab:

Unter der Voraussetzung, daß die Gemeinde Wien die Konzession zum Baue und Betriebe einer elektrischen Straßenbahnlinie für die Strecke Klosterneuburgerstraße zur Schüttelstraße erhalten sollte, erklärt sich die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. bereit, der Gemeinde Wien die Peagierung der Stephaniebrücke bis zum Mathildenplazze durch die Wagen der städtischen Straßenbahnen unter folgenden Modalitäten zu gestatten:

I.

Die Peagierung hat erst in jenem Zeitpunkte zu beginnen, in welchem die Gemeinde Wien in der ganzen vorerwähnten Dampftramwaystrecke, soweit dieselbe eingeleisig ist, mit Ausnahme der Strecke innerhalb des gedeckten Einschnittes hinter der Augartenbrücke und innerhalb der Unterfahrt unter dem Schützenhause des Kaiserbadwehres, an welchen beiden Stellen auch in Zukunft nur ein Geleise vorhanden sein wird, ein zweites Geleise zugelegt haben wird.

Die Zulegung des zweiten Geleises hat ausschließlich auf Kosten der Gemeinde Wien zu erfolgen, und hat sich die Gemeinde Wien auch von den maßgebenden Faktoren die hiezu erforderlichen Bewilligungen selbst zu verschaffen.

II.

Für den Fall, als nach Punkt I die Peagierung zustande kommen soll, haben hiefür folgende Bestimmungen zu gelten:

1. Die Benützung beider Geleise steht in gleicher Weise sowohl der Gemeinde Wien als auch der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. zu.

2. Jeder Unternehmung obliegt die betriebsfähige Erhaltung und Säuberung ihres Geleises und der bezüglichen Geleisezone auf ihre eigenen Kosten.

3. Die Kosten der Erhaltung des gedeckten Einschnittes unter der Auffahrtsrampe zur Augartenbrücke fällt beiden Unternehmungen zu gleichen Teilen zur Last.

4. Die Organe der städtischen Straßenbahnen müssen sich in Verkehrs-Angelegenheiten den Anordnungen des Personales der Dampftramway unterordnen.

5. Der Verkehr auf der Peagestrecke ist im gegenseitigen Einvernehmen, jedoch unter besonderer Rücksichtnahme auf den Fahrplan der Dampftramway zu regeln.

Die Kosten für jene Sicherheitsvorkehrungen, die infolge der Peagierung notwendig werden, fallen der Gemeinde Wien allein zur Last, und hat die Gemeinde Wien auch für die erhöhte Inanspruchnahme des gesellschaftlichen Personales der Station „Augartenbrücke“ und der Station „Stephaniebrücke“ an die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

III.

Falls seitens der Gemeinde Wien diese Propositionen angenommen werden, erklärt sich die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. bereit, auf ihre Kosten den gedeckten Einschnitt unter der Auffahrtsrampe zur Augartenbrücke durchwegs in einer lichten Höhe von 4 m auszuführen, ohne hiefür eine Beitragsleistung seitens der Gemeinde zu verlangen.

Rücksichtlich der Höhe der Unterfahrt unter dem projektierten Schützenhause des Kaiserbadwehres wird es aber Sache der Gemeinde Wien sein, mit den maßgebenden Faktoren die entsprechenden Verhandlungen zu pflegen.

IV.

Die Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. bedingt noch weiters, daß die Gemeinde Wien:

1. für die Herstellung und den Bestand des gedeckten Einschnittes unter der Auffahrtsrampe zur Augartenbrücke keinen Bestandzins, sondern für die Dauer der Konzession nur einen Anerkennungs-zins von jährlich 10 K verlangt:

2. die am 26. August 1903 beim k. k. Verwaltungsgerichtshofe eingebrachte Beschwerde gegen den Ministerial-Erlaß vom 18. Juni 1903, Z. 14358, zurückzieht.

Seitens der Vertreter des Magistrates wird die Entscheidung über diesen Antrag dem Stadtrate beziehungsweise Gemeinderate vorbehalten.

Dr. Müller m. p.,
Magistrats-Obertommisär.

Für die Dampftramway-Gesellschaft
vormals Krauß & Komp.:

Hallama m. p. Dr. Peter Tomassich m. p.

Bürgermeister: Herr Kollege Rissaweg zum Referate.

49. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zur Zahl 11884, Nr. 16, handelt es sich um die gärtnerische Ausgestaltung der zwischen der Marx-Meidlingerstraße, der Verbindungsbahn und dem Staatsbahnhofe gelegenen Grundflächen.

Es ist den Herren bekannt, daß da eine Gartenanlage rechts von der Marx-Meidlingerstraße in Ausführung begriffen ist. Es handelt sich hier nur um jenen Teil, welcher von der Marx-Meidlingerstraße links gegen den Staatsbahnhof gelegen ist. Die Heugasse soll heraus gegen den Bahnhof durchgeführt werden. Weiters soll die Marx-Meidlingerstraße mit einer Breite von 20 m angelegt werden, und sie soll eine kleine Abschwenkung nach Süden erfahren. Sie wird durch das Rondeau, welches die Herren auf dem Plan ersehen, durchführen, welches in einer Breite von 30 m angelegt wird. Die ganze Anlage beziehungsweise dieser Teil, um dessen Beschlußfassung es sich heute handelt, wird ein Flächenmaß von 70.000 m² haben. Mit jener Anlage, welche bereits in Ausführung begriffen ist, wird die Fläche im ganzen ein Ausmaß von 120.000 m² haben; demnach also eine Fläche, wie sie heute annähernd der Augarten aufzuweisen hat; somit eine der größten Anlagen, welche in Wien ausgeführt wurden.

Es wird daher beantragt, die gärtnerische Ausgestaltung auf Grund des vom Generalregulierungsbureau ausgeführten Lageplanes prinzipiell zu genehmigen, ferner der Abschwenkung der Marx-Meidlingerstraße und Heugasse grundsätzlich zuzustimmen und endlich die Staatseisenbahn-Gesellschaft, von welcher wir einen Teil des Grundes brauchen, zu ersuchen, daß bloß ein Anerkennungszins für diese Gründe gezahlt wird, und weiters den Termin, welcher für die Vollendung der gegenwärtig in Ausführung begriffenen Gartenanlagen mit 1. September bestimmt war, nunmehr bis zum 1. Juni 1904 zu verlängern.

Ich bitte um Ihre Zustimmung zu diesen Anträgen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche dafür sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Die Anträge des Stadtrates sind zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: 1. Die gärtnerische Ausgestaltung der zwischen der Marx-Meidlingerstraße, der Verbindungsbahn und dem Staatsbahnhofe gelegenen Grundflächen unter Zugrundelegung des vom Generalregulierungsbureau ausgearbeiteten Lageplanes, sowie die von demselben in Vorschlag gebrachte Führung der Marx-Meidlingerstraße und der verlängerten Heugasse werden gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 10. August 1903 grundsätzlich genehmigt und hat dieser Lageplan als Grundlage für die Ausarbeitung der Detailpläne zu gelten.

2. Die k. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft ist zu ersuchen, die vor dem Staatsbahnhofe zur Herstellung der Gartenanlage und der Straßen benötigten Grundflächen der Gemeinde Wien beziehungsweise zu überlassen, sich mit Rücksicht darauf, daß diese Herstellungen auch der Staatseisenbahn-Gesellschaft zum Vorteile gereichen, mit der Entrichtung eines bloßen Anerkennungszinses zu begnügen und zuzugestehen, daß eine Kündigung der Gründe nur

dann erfolgen wird, wenn dieselben tatsächlich für Bahnzwecke unbedingt benötigt werden.

3. Der Termin zur Fertigstellung für die bereits in Ausführung begriffenen Gartenanlagen auf dem Landstraßergürtel wird bis 1. Juni 1904 verlängert.

50. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 12290 betrifft die Freiwillige Feuerwehr im XIV. Bezirke, welche nebenbei auch den Rettungsdienst zu besorgen hat. Diesbezüglich bestand nun die Einrichtung, daß, wenn sie bei einem Anlaß in Aktion treten mußte, sie gezwungen war, die Pferde von Privaten auszuleihen und hiebei wurde für ein Paar Pferde und per Fuhr gezahlt. Im Laufe der Zeit sind infolge dieses Umstandes sehr viele Störungen vorgekommen. Es empfiehlt sich daher, daß der Pferdebestand um ein Paar vermehrt und ein Kutscher hiefür aufgenommen werde.

Ich bitte daher um Ihre Zustimmung zu den Anträgen, welche die Herren in Händen haben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Beistellung eines dritten Pferdepaares und eines Kutschers für die Freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim zur Bepannung der Dampfpumpe und des Sanitätswagens bei Ausrückungen zur ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen wird genehmigt und zu diesem Zwecke vom 1. Jänner 1904 an die Vermehrung des Pferdebestandes und der Kutscherstellen bei der städtischen Feuerwehr um zwei Pferde und eine Kutscherstelle I. Klasse mit den systemisierten Lohnbezügen mit dem einmaligen Kostenverfordernisse von 2460 K und den jährlich wiederkehrenden Kosten von 2740 K bewilligt.

2. Die hiefür entfallenden Kosten sind im Voranschlage für das Jahr 1904 sicherzustellen.

3. Mit dem Tode der Indienststellung des dritten Pferdepaares hat die der Freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim für die von ihr durchgeführten Krankentransporte bisher geleistete Entschädigung von 4 K per Fuhr zu entfallen.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Büsch.

51. Referent Gem.-Rat Büsch: Zur Zahl 12321, Beilage Nr. 260, wird eine Baulinienänderung für die Liegenschaft Einl.-Z. 206 in Altmannsdorf nach den Linien, die die Herren der beiliegenden Skizze entnehmen können, beantragt. Eigentümerin der Liegenschaft Einl.-Z. 206 ist die Kabelfabrikations-Aktiengesellschaft. Sie wäre verpflichtet, das dem Eisenbahnwärter gehörige Dreieck käuflich zu erwerben. Das Eisenbahnministerium hat aber das Anbot zurückgewiesen, da es die Fläche zur Erbauung eines Wächterhauses braucht, und so ist die Gesellschaft gezwungen, die Baulinie in der Weise zu ändern, daß sie den Straßengrund unentgeltlich der Gemeinde abtritt.

Es wird daher beantragt, diese Baulinienänderung nach der Linie a b vorzunehmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die

Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Baulinie für die Liegenschaft Einl.-Z. 206 Grundbuch Altmannsdorf, nächst der Donauländebahn, wird nach der im bauamtlichen Plane mit a b (rot) bezeichneten Linie abgeändert.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat **Weitmann!**

52. Referent Gem.-Rat Weitmann: Zahl 12709, Nr. 16. Der katholische Waisenhilfsverein um unentgeltliche Überlassung von 20 alten Schulbänken.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Es wird der Antrag gestellt, diese 20 alten Bänke im Werte von 80 K dem katholischen Waisenhilfsvereine zu überlassen. Das ist ein höchwichtiger Antrag. (Heiterkeit.)

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Auch dieser Beschluß widerspricht der Ihnen bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes und kann ich ihn daher erst nach Verlauf von 60 Tagen und nur dann zur Ausführung bringen, wenn nicht etwa innerhalb dieser Frist ein Nichtkatholik die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen hat.

Beschluß: Dem katholischen Waisenhilfsverein werden 20 alte Schulbänke im Gesamtwerte von 80 K unentgeltlich überlassen.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat **Tomola.**

53. Referent Gem.-Rat Tomola: Zur Zahl 12047 liegen 56 Gesuche um Subventionen vor. In der Beilage Nr. 263, welche die Herren in Händen haben, sind die ansuchenden Vereine nach Gruppen geordnet. Die erste Gruppe betrifft die Subventionen für Kindergärten, darunter sind Vereinskindergärten und anderweitige Kindergärten. Die Subventionen sind mit Ausnahme zweier Vereine in demselben Ausmaße beantragt, wie im Vorjahre.

Eine Erhöhung ist bei Post 8 „Kindergartenverein im IX. Wiener Gemeindebezirke“. Dort wird nämlich eine Subvention in der Höhe von 2000 K für die Pensionskassa dieses Vereines aus dem Grunde beantragt, weil im heurigen Jahre zwei Kindergärtnerinnen pensioniert werden mußten.

Ferner erscheint bei Post 12 „Kindergartenverein in Hernals“ eine neue Subvention. Nach Prüfung des Sachverhaltes haben der Stadtrat und Magistrat sich bewogen gefunden, für diesen Verein eine Subvention von 400 K zu beantragen.

Im übrigen ist eine Änderung nicht eingetreten, ich bitte daher, Ihre Zustimmung zu erteilen.

Gruppe B betrifft Subventionen für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke. Auch hier sind die Subventionen in demselben Ausmaße wie im Vorjahre eingesetzt worden.

Endlich die dritte Gruppe umfaßt Musikschulen, Subventionen für anderweitige wissenschaftliche Zwecke, für die evangelischen Schulen in Wien und für Humanitätszwecke, womit die Angelegenheit erledigt erscheint.

Bürgermeister: Zu den Posten 1 bis 35 ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bringe sie daher zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche dieselben annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Zu Post 36 ist Herr Gem.-Rat **Wolny** gemeldet.

Gem.-Rat Wolny: Ich bitte, daß eine Subvention von 100 K gegeben werde, aber unter Hinweglassung der Bedingung, die daran geknüpft ist. Man würde sonst glauben, es sei etwas in der Anstalt nicht in Ordnung. Ich würde also bitten, daß die Subvention erhalten bleibt, aber ohne diese Bedingung.

Bürgermeister: Ich werde die Sache getrennt zur Abstimmung bringen. Gegen die Subvention ist eine Einwendung nicht erhoben worden, sondern nur gegen die Bedingung, daß die Reklametafel, auf welcher auf die Subvention von Seite der Gemeinde hingewiesen wird, beseitigt werden soll. Die Herren, welche für die Subvention sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Nun bitte ich die Herren, die auch dafür sind, daß die Reklametafel entfernt werden soll, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Es ist ebenfalls die Majorität, daher **angenommen.**

Zu den Posten 37 bis 44 inklusive hat sich niemand zum Worte gemeldet. Die Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Referent: Bei Post 45 muß ich eine Richtigstellung vornehmen. Dort wurde vom Stadtrate eine Subvention von 200 K wie im Vorjahre beantragt. Der Setzer hat aber einen Fehler begangen und 100 K gesetzt.

Ich bitte also die Subvention in der Höhe von 200 K zu genehmigen.

Bürgermeister: Die Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Zu den weiteren Posten hat sich auch niemand zum Worte gemeldet.

Diejenigen Herren, welche mit den übrigen Posten einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Die Angelegenheit ist erledigt.

Auch ein Teil der jetzt gefaßten Beschlüsse widerspricht der bekannten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes. Ich muß daher auch hiefür die berühmte Pause von 60 Tagen eintreten lassen, um abzuwarten, ob nicht etwa bezüglich der Subventionen für die protestantischen Schulen oder bezüglich jener für katholische Anstalten von Seite eines Andersgläubigen eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Beschluß: Es werden den nachstehenden Vereinen die angeführten Beträge als Subventionen pro 1903 gewährt und die erforderlichen Zuschußkredite pro 1903 bewilligt.

A. Subventionen für Kindergärten.

a) Vereins-Kindergärten.

1. Kindergartenverein im I. Bezirke der Stadt Wien, I., Schellinggasse 11 (Obmann: Franz Pönninger) 1.000 K
2. Kindergartenverein im III. Bezirke Wien, Landstraße Hauptstraße 32 (Obmann: Dr. Karl Reitter) 1.000 „
3. Wiedener Kindergartenverein, IV., Goldeggasse 28 (Obmann: Rudolf Brzezovsky) 1.000 „
4. Erster Wiener Volks-Kindergartenverein, V., Wimmergasse 5 (Obmann: Franz Wanderer) 2.000 „

5. Erster Mariahilfer Kindergartenverein im VI. Bezirke, Gumpendorferstraße 88 (Obmann: Edmund Bachmann)	1.000 K
6. Kindergarten-Komitee Neubau, VII., Siebensterngasse 23 (Obmann: Anton Kreuzig)	3.000 "
7. Erster Josefstädter Kindergartenverein VIII., Florianigasse 29 (Obmann: Michael Hersan)	1.000 "
8. Kindergartenverein im IX. Wiener Gemeindebezirke, IX., Ruschdorferstraße 3 (Obmann: Karl Kaiser; 2000 K für die Pensionskassa und 3000 K Jahressubvention)	5.000 "
9. Erster Kindergartenverein im X. Bezirke, Favoriten, Layenburgerstraße 33 (Obmann: Ferdinand Tüschler)	2.000 "
10. Verein der Kinderfreunde von Lainz und Speising, XIII., Lainzerstraße 151 (Obmann: Gabriel Kröpfel)	100 "
11. Rudolfsheimer Kindergartenverein in Wien, XIV., Wurmsergasse 10 (Obmann: Eduard Kunz)	1.000 "
12. Kindergarten-Frauenverein in Hernals, XVII., Geblergasse 39 (Vorsteherin: Antonia Hülsenbeck)	400 "
13. Verein der Kleinkinderbewahranstalt (Kindergarten) in Döbling XIX., Bezirk, Osterleitengasse 19 (Obmann: Doktor Theodor Reisch)	1.000 "
14. Brigittenauer Kindergartenverein, XX., Rafaelgasse 18 (Obmann: Franz Raschl)	1.600 "
b) A nderweitige Kindergärten.	
15. Privat-Kindergarten der Marie Gehring, II., Stuwertstraße 18, unter der Bedingung, daß drei Kinder unentgeltlich und zehn Kinder gegen Bezahlung des halben Schulgeldes aufgenommen werden, welche von der Armeninstitutsvorsteherung im Einvernehmen mit dem pädagogischen Leiter bezeichnet werden	150 K
16. Privat-Kindergarten der Rosa Wilreich, II., Erzherzog Karlplatz 12, unter der Bedingung, daß fünf von der Armeninstitutsvorsteherung im Einvernehmen mit dem pädagogischen Leiter bezeichnete Kinder unentgeltlich aufgenommen werden	150 "
17. Kindergarten des Mutterhauses der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe in Wien, III., Jacquingasse 14	400 "
18. Privat-Kindergarten der Pauline Schober, XII., Ruckergasse 8, unter der Bedingung, daß 45 Kinder unentgeltlich und 15 gegen Bezahlung des halben Schulgeldes aufgenommen werden, welche die Armeninstitutsvorsteherung im Einvernehmen mit dem pädagogischen Leiter bezeichnet	150 "

19. Privat-Kindergarten der Antonia Partes, XII., Hefendorferstraße 102, unter der Bedingung, daß 18 von der Armeninstitutsvorsteherung im Einvernehmen mit dem pädagogischen Leiter bezeichnete Kinder unentgeltlich aufgenommen werden

200 K

20. Privat-Kindergarten und Industrieschule der Marie Geiger, XIII., Linzerstraße 417, unter der Bedingung, daß 14 von der Armeninstitutsvorsteherung im Einvernehmen mit dem pädagogischen Leiter bezeichnete Kinder unentgeltlich aufgenommen werden

150 "

21. Kindergarten des Filialhauses (Herz Maria-Kloster) der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe, XVIII., Lachnergasse 87

400 "

B. Subventionen für Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke.

a) Privatlehrerinnen-Bildungsanstalten, Volks- und Bürgerschulen.

22. Konvent der f. f. Ursulinen in Wien, I., Johannesgasse 8, für beide Schulen

1.000 K

23. Schulschwestern vom 3. Orden des heiligen Franziskus Seraphikus in Wien, II., Obere Augartenstraße 34

1.000 "

24. Kongregation der Schulschwestern vom 3. Orden des heiligen Franziskus, III., Apostelgasse 7

2.000 "

25. Kongregation der Brüder der christlichen Schulen in Wien, III., Erdbergstraße 43

400 "

26. Kongregation der Töchter des göttlichen Heilandes, Wien, X., Waldgasse 25

400 "

27. Kongregation der christlichen Schulbrüder in Wien, XV., Tellgasse 4/6

3.000 "

28. Kongregation der armen Schulschwestern de Notre Dame in Wien, XV., Friesgasse 6 (2000 K als Subvention und 1000 K als einmaliger Beitrag)

3.000 "

29. Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz von Paul in Wien, XVIII., Antonigasse 72

1.000 "

30. Kongregation der Marienbrüder in Wien, XVIII., Scheidlfstraße 2—6

800 "

31. Kloster vom Armen Kinde Jesu, XIX., Döblinger Hauptstraße 83

1.200 "

32. Katholischer Schulverein für Österreich in Wien, I., Stephansplatz 6

7.000 "

b) Privat-Handels- und Fortbildungsschulen.

33. Verein zur Förderung der Handels- und Fortbildungsschule für christliche Mädchen in Wien, IV., Karolinenplatz 7 (Obmann: Julius Kundl)

200 K

34. Schulverein für Beamtentöchter in Wien, VIII., Langegasse 47

1200 "

35. Komitee zur Erhaltung der Privatfortbildungsschule für katholische Mädchen in Wien, XIX., Vormosergasse 3 600 K

c) Musikschulen.

36. Musikschule L. Liebing, IX., Währingerstraße 48, unter der Bedingung, daß Gesuchsteller die Reklametafel, auf welcher auf die Subventionierung seitens der Gemeinde hingewiesen wird, beseitigt . . . 100 K

37. „Katholischer Lehrerverein Doktor Lorenz Kellner“ in Wien, VIII., Uhlplatz 3 (Obmann: Ferd. Emingner). (Abweisung.)

38. Verein österreichischer Zeichenlehrer, XII., Kojasgasse 1 (Obmann: W. Starek) 300 „

39. Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums in Wien (Präses: Dr. Josef v. Baechlé) 700 „

40. Gesellschaft zur Gründung und Förderung des Museums für weibliche Handarbeiten in Wien, XV., Mariahilferstraße 140 (Präses: Dr. Alois Heilinger) 100 „

40 a. Wiener pädagogische Gesellschaft VIII., Josefstädterstraße 93 (Obmann: Matthias Zens) 400 „

C. Subvention für die evangelischen Schulen in Wien.

41. Vorstand der evangelischen Schulen Wiens, I., Dorotheergasse 18 20.000 K

D. Subventionen für humanitäre Zwecke.

a) Arbeitsschulen für Mädchen.

42. Frauenverein für Arbeitsschulen in Wien, IX., Alserbachstraße 16 (Direktorin: Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Henriette von und zu Liechtenstein); für beide Schulen als Weihnachtssubvention 200 K

43. Verein zur Erhaltung einer Mädchen-Arbeitsschule in Wien, XVIII., Währing, Karl Ludwigstraße 20 (Vorsteherin: Mina Mazal) 200 „

b) Knabenbeschäftigungsanstalten.

44. „Margaretener Kinderhort“ V., Magleinsdorferstraße 23 (Obmann: Karl Lechner) 200 K

45. Knabenbeschäftigungsanstalt „Werk des heiligen Johannes Franziskus Regis VII., Bernardgasse 27 200 „

46. Verein für Knabenhandarbeit in Österreich Ortsgruppe „Wien“ VII., Neubaugasse 42 (Obmann: Anton Kreuzig) 1.200 „

47. Knabenbeschäftigungsanstalt im IX. Bezirke, Währingerstraße 48 800 „

48. „Ottakringer Jugendschutz“, Wien, XVI., Stephanieplatz 8 200 „

49. Knabenbeschäftigungs- und Kinderbewahranstalt, XVI., Seitenberggasse 2 (Vorsteher: Pfarrer Johann Fay) 200 „

50. Knabenbeschäftigungsanstalt der St. Severinus = Vereinsabteilung „Neulerchenfeld“, XVI., Menzelgasse 21 800 K

51. Komitee zur Erhaltung der Knabenbeschäftigungsanstalt in Hernals, XVII., Hormayrgasse 1 150 „

52. Verein „Knabenheim“, XX., Dammstraße 31 1000 „

c) Subventionen für anderweitige humanitäre Zwecke.

53. Schillerverein „Die Glocke“, VI., Kollergergasse 1 (Obmann: Dr. Erasmus Schwab) 400 K

54. Verein der Lehrerinnen und Erzieherinnen in Österreich, IX., Eisengasse 34 (Präsidentin: Marie Schwarz) . . (Abweisung.)

55. Pensionsverein für provisorisch angestellte und private Lehrerinnen, Wien, IX., Eisengasse 34 200 „

Bürgermeister: Es ist die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erschöpft, ich schließe dieselbe; es findet noch eine kurze vertrauliche Sitzung statt.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 30 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 27. Oktober 1903.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (12432.) **Vize-Bürgermeister Dr. Kenmayer** beantragt, es wird dem Bezirksrat des V. Bezirkes Josef Feichtinger in Anerkennung seiner Verdienste um das allgemeine Wohl das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Taten verliehen. (Angenommen.)

2. (11054.) **Gem.-Rat Braun** beantragt, es wird dem Gärtnergehilfen im Wiener Zentral-Friedhofe Franz Kuchera in Würdigung seiner tadellosen 25jährigen Dienstleistung in die Pension auch der Wohnungsbeitrag eingerechnet, somit demselben ein Gesamtruhebezug von jährlich 811 K 20 h angewiesen. (Angenommen.)

3. (12426.) **Gem.-Rat Wieloslawek** beantragt, es wird dem Armenrat des I. Bezirkes Dr. Eduard Bachmann in neuerlicher Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Armenpflege die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

4. (12918.) **Gem.-Rat Tomola** beantragt, es wird der **Rosalie Hawerda**, gewesenen Schulhausbesorgerin, auch weiterhin vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 360 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde gewährt. (Angenommen.)

5. (12195.) **Gem.-Rat Graba** beantragt, es wird dem Adjunkten der städtischen Hauptkassa **Anton Müllner** anlässlich seiner Pensionierung der Titel „**Kontrollor**“ verliehen. (Angenommen.)

6. (12239.) **Derselbe** beantragt für Josefa Weidinger, gewesene Krankenwärterin der Versorgungsanstalt Ybbs, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner bis Ende des Jahres 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen.)

7. (12420.) **Derselbe** beantragt, es wird der Berta Krebs, Volksschullehrerwaise, vom 1. Mai 1903 angefangen bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 180 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien verliehen und der für das Jahr 1903 erforderliche Zuschußkredit im Betrage von 120 K zur Ausgabskubrik XLIII 12 bewilligt. (Angenommen.)

8. (12429.) **Derselbe** beantragt, es wird der Freiwilligen Feuerwehr Gaudenzdorf anlässlich des 30jährigen Vereinsbestandes in Anerkennung ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerlösch- und Rettungswesens die goldene Salvator-Medaille verliehen, mit dem Rechte, dieselbe an der Vereinsfahne zu tragen. (Angenommen.)

9. (12149.) **Derselbe** beantragt, es wird der Cäcilie Wafolbinger, Sanitätsdienerswitwe, eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Juni 1903 bis Ende des Jahres 1905, und für deren Tochter Emma eine solche von jährlich 72 K für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis 24. Jänner 1904, das ist bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

10. (12288.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Alfred Peringer, Lössmeister der städtischen Feuerwehr, die vor seiner Militärdienstzeit bei der Feuerwehr zugebrachte Dienstzeit von 10 Monaten und 14 Tagen gnadenweise, ohne Präjudiz für künftige Fälle, und nur in Ansehung des Anfalltermines des Quartiergeldes in seine Gesamtdienstzeit eingerechnet. (Angenommen.)

11. (12332.) **Derselbe** beantragt, es werden dem Konstriptionsamts-Offizial Max Schwarz die ihm nach seiner anrechenbaren Dienstzeit von 28 Jahren, 7 Monaten und 7 Tagen gebührenden Ruhebezüge von 1824 K Pension und 608 K Mietzinsbeitrag auf die vollen letzten Aktivitätsbezüge, das ist 2400 K Pension und 800 K Mietzinsbeitrag, gnadenweise erhöht. (Angenommen.)

12. (12291.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Anton Reischer, Telegraphist II. Klasse, gnadenweise und ohne Präjudiz für künftige Fälle nach Ablauf der 20. Krankheitswoche ein weiterer Krankheitsurlaub vom 2. August bis einschließlich 19. Oktober 1903 unter Fortbezug seines Taglohnes von 3 K 60 h nachträglich bewilligt. (Angenommen.)

13. (12650.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Kanzleischreiber Franz Mittermüller unter gnadenweiser Anrechnung der mit einer Unterbrechung von 1 Jahre, 3 Monaten und 3 Tagen an den Dienst bei der Gemeinde anschließenden Staats- und Gemeindedienstzeit von 8 Jahren, 8 Monaten und 15 Tagen die Gesamtruhebezüge mit jährlich 2304 K angewiesen. (Angenommen.)

14. (12465.) **Derselbe** beantragt, dem Julius Fröhlich, städtischer Architekt, werden die Bezüge eines Ober-Ingenieurs in der V. Rangklasse mit 3200 K Gehalt, 1200 K Quartiergeld und 2 Quadriennien à 200 K bewilligt, ohne ihn jedoch in diese

Rangklasse einzureihen. Das erste Quadriennium ist als mit 2. Juni 1903 vollendet zu betrachten. Der Anfall der neuen Bezüge hat ab 1. des der Beschlussfassung folgenden Monats zu erfolgen. Die Mehrkosten per jährlich 336 K finden in der Ausgabskubrik III Deckung. (Angenommen.)

15. (12749, 12750, 12751.) **Derselbe** beantragt, es wird den gewesenen Wärterinnen im Bürgerversorgungshause Anna Leskofschek, Franziska Riebel und Anna Schönberger, und zwar jeder der Genannten vom 1. Juli 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von jährlich 240 K bewilligt. (Angenommen.)

16. (13030.) **Gem.-Rat Dr. Deutschmann** beantragt, es wird dem Bildhauer Franz Erler in Würdigung seiner 50jährigen künstlerischen Tätigkeit eine jährliche Ehrengabe von 1200 K, zahlbar in Monatsraten, vom 1. November 1903 an auf Lebensdauer bewilligt. (Angenommen.)

17. (13095.) **Gem.-Rat Zahka** beantragt, es wird dem Dr. Franz Kapaun, Betriebs-Direktor der städtischen Gaswerke, in dankbarer Anerkennung seiner um die Stadt Wien erworbenen Verdienste der Ruhegenuß unter Nachsicht des für die Annahme einer 34jährigen Dienstzeit fehlenden Teiles von 3 Jahren, 350 Tagen mit dem vollen letzten Aktivitätsgehalte per 10.000 K und dem Mietzinsbeitrage des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes per 2000 K, zusammen daher mit 12.000 K bemessen. Ferner wird demselben das Bürgerrecht der Stadt Wien taxfrei verliehen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 4. November 1903, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 5. November 1903, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 6. November 1903, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 14. Oktober 1903.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Graba,
Braun, Dr. Krenn,
Brauneiß, Oppenberger,
Büsch, Rauer,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Dr. Wesselsky,
Gottbauer, Weisely,
Hölzl, Zahka,
Hörmann,

Beurlaubt: St.-R. Riffaweg, Schreiner, Tomola, Weitmann.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(11954) **St.-R. Straßer** referiert über die Erbauung einer Schaltstation der städtischen Elektrizitätswerke auf dem Kaiserplatze im XX. Bezirke und beantragt, daß wegen der hiebei erforderlichen Inanspruchnahme der dem Donauregulierungsfonde gehörigen Liegenschaft Einl.-Z. 1473, Kat.-Parz. 5053/3 Leopoldstadt der von der Donauregulierungs-Kommission mit Schreiben vom 23. September 1903, Z. 2177, im Entwurfe übersendete Bestandvertrag mit dem Donauregulierungsfonde errichtet und der jährliche Bestandzins von 59 K 4 h das erstemal auf Rechnung des Baues des Drehstromnetzes für Floridsdorf geleistet wird. (Angenommen.)

(12361.) **St.-R. Straßer** referiert über die Unterfahrung des Bahnkörpers der k. k. priv. österr. Nordwestbahn mit städtischen Kabelleitungen im Zuge der Stromstraße im XX. Bezirke und beantragt zu genehmigen, daß der von dem Bahnunternehmen aus diesem Anlasse bei der Kommission vom 24. Juli 1903 verlangte Revers ausgestellt und der vereinbarte Anerkennungs-zins von 2 K jährlich pro 1903 auf Rechnung des Baues der Drehstromanlage für Floridsdorf in Ausgabe gestellt werde. (Angenommen.)

(12078.) **St.-R. Straßer** referiert über die Errichtung eines Schalthäuschens für das städtische Elektrizitätswerk in der Engerthstraße, XX. Bezirk, und beantragt, für dasselbe im Sinne des § 105 der Bauordnung die Baubewilligung zu erteilen. (Angenommen.)

(12301.) **St.-R. Straßer** referiert über die Kostenanschläge für die Straßenherstellung der Brigittenauerlände von Dr.-Nr. 40 bis zur Webergasse und der Webergasse von der Lände bis zur Treustraße ferner für die Straßenherstellung der Brigittenauerlände vor den Häusern Dr.-Nr. 58, 60 und 62 und der Hirschvogelgasse von der Lände bis zur Treustraße im XX. Bezirke und beantragt, die vorliegenden Kostenanschläge mit den Erfordernissen von 4284 K 91 h beziehungsweise 4600 K zu genehmigen und zur Ausgabe-Kubrik XXII 1 d einen Zuschußtreibet von rund 8900 K zu bewilligen.

Die erforderlichen Arbeiten sind durch die Bezirksvorsteherung und die bestellten Unternehmer für kurrente Arbeiten auszuführen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12083.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Architekten Karl Badstieber um Bewilligung eines Honorars für die architektonischen Arbeiten beim Bau des städtischen Amtshauses im XX. Bezirke und beantragt:

Dem Architekten Karl Badstieber wird für die architektonischen Ausführungsarbeiten zum Baue des städtischen Amtshauses im XX. Bezirke ein Honorar von 2.04 Prozent der Baukostensumme zuerkannt.

Für den Fall, als auch die Ausführung der beiden projektierten anstoßenden Zinshäuser dem genannten Architekten übertragen werden sollte, wird das Architektenhonorar sowohl bezüglich des Amtshauses als auch hinsichtlich der Zinshäuser mit 1.98 Prozent der Baukostensumme festgesetzt.

In den vorstehenden Honoraranträgen ist sowohl die Entschädigung für etwaige Auslagen, als auch die Vergütung für sämtliche durch die Ausführung veranlaßten Leistungen enthalten. Gemäß der getroffenen Vereinbarungen ist der Konkurrenzpreis per 1000 K, beziehungsweise der aliquote Teil desselben, im Falle der Genannte nur die architektonischen Arbeiten für das Amtshaus besorgen sollte, in das Architektenhonorar einzurechnen.

Die Zahlung des Honorars hat in nachstehender Weise zu erfolgen: bei Erteilung des Baukonsenses 0.3, bei Herstellung der Haupt-

gleiche 0.3 und bei der Erteilung des Benützungskonsenses 0.4 des Honorars. (Angenommen.)

(12040.) **St.-R. Straßer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die exekutive Feilbietung des Hauses XX., Wintergasse 32, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12098.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Ausgestaltung des Ruglerparkes im XIX. Bezirke und beantragt, die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

1. Die Baumeisterarbeiten an den Stadtbaumeister Max Haupt gegen eine Aufzahlung von 7 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen.

2. Die Steinmearbeiten an den Steinmearbeiter Johann Lichtenegger gegen die Kostenanschlagspreise.

3. Die Lieferung der eisernen Einfriedungsgitter an Johann Meerkatz, und zwar der Stützen um 17 K 20 h per Stück und der Gitter um 4 K 80 h per laufenden Meter.

4. Die Erdlieferung an den Fuhrwerksbesitzer Michael Wanko zu folgenden Einheitspreisen:

a) Ackererde per 1.5 m² zu 2 K 80 h;

b) Gartenerde per 1.5 m³ zu 3 K 60 h. (Angenommen.)

(12284.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Josef Türk um Umgangnahme von der Zahlung einer Einmündungsgebühr für die Realität XIX., Heiligenstädterstraße 198 und beantragt, im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 21. September 1894, Z. 1587, und der Verwaltungsgerichtshof-Entscheidung vom 29. September 1893, Z. 3268, von der Einhebung einer Kanaleinmündungsgebühr Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(12225.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Schwachhöfer um Adaptierungsbewilligung XIX., Karl Ludwigstraße 74, und beantragt, die Bauerleichterung bestehend in der Herstellung einer Dachbodenkammer zuzugestehen.

(Angenommen.)

(11928.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen des Johann Marschalek um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 205 Unter-Döbling, Iglaseegasse im XIX. Bezirke abzutretenden Grund im Ausmaße von ungefähr 42 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 210 K zu bestimmen, wobei der Gesuchsteller die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen hat. (Angenommen.)

(12045.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der neu zu eröffnenden Verbindungsstraße zwischen der Heiligenstädter- und Gunoldstraße im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit den veranschlagten (bedeckten) Kosten per 6000 K wird genehmigt.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel werden dem Stadtbaumeister Eduard Rzehaček gegen eine Aufzahlung von 4.2 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen übertragen. (Angenommen.)

(12450.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Herstellung eines betonierten Hauptunratskanales anstatt der im Präliminare pro 1903 vorgesehenen Tonrohrleitung in der Sievingerstraße von Dr.-Nr. 83 bis 145 und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Kostenbetrage von 17.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(12303.) **St.-R. Hofbauer** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung des Sandes zum Bestreuen der Gehwege und Fahrbahnen im XVI. Bezirke, und beantragt, die Lieferung des im XVI. Bezirke erforderlichen Sandes zur Bestreuung

der Gehwege und Fahrbahnen für die Zeit vom Oktober 1903 bis 30. September 1904 dem Josef Andre zum Preise von 3 K 60 h per Kubikmeter zu übertragen. (Angenommen)

(12304.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Beistellung von Gebirgsschlägel- und Gebirgrieselschotter für den IV. Bezirk und beantragt, die Beistellung von 700 m³ Gebirgsschlägel- und 300 m³ Gebirgrieselschotter für den IV. Bezirk über die für denselben pro 1903 veranschlagten Mengen mit dem Kostenbetrage von 7540 K zu bewilligen. (Angenommen)

(12447.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Nachbestellung von Randsteinen und Trottoirplatten für die Ausführung der pro 1903 genehmigten Straßenbauten und beantragt:

1. An Leopold Straßer 300 m Randsteine à 7 K 55 h, lieferbar 48 Tage nach Verständigung von der Annahme des Angebotes.

2. An Anton Poschacher 500 m Randsteine zu 7 K 60 h per Meter, wovon die Hälfte binnen 3 Wochen und die weitere Hälfte binnen 6 Wochen nach Verständigung von der Annahme des Angebotes abzuliefern ist.

Die sub 1 angeführten Randsteine sind aus Sarmingsteiner Granit, jene sub 2 aus den oberösterreichischen Granitbrüchen des Differenten anzufertigen.

3. An die Firma J. E. Löwenfeld's Witwe 150 m Randsteine aus Schremsener Granit zu 7 K 50 h per Meter, ferner von 900 Stück 12/12 mm Platten aus Rosenburger und 500 Stück derselben Gattung aus Sarmingsteiner Granit zu 1000 K pro Wille mit dem Lieferungsstermin bis längstens 20. Oktober 1903.

Auf die vorangeführten Lieferungen haben die Bestimmungen der Bedingnisse für die Beistellung von Granitpflastersteinen für die Gemeinde Anwendung zu finden und ist die diesfällige Haftung bei den von den genannten Unternehmern bei früheren Anlässen erlegten Kauttionen vorzumerken. (Angenommen)

(12305.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt für die Regulierung der Hofaueclände zwischen Augartenbrücke und Pramergasse, sowie der Berggasse zwischen Lände- und Fahngasse im IX. Bezirke und beantragt, das Projekt mit dem bedeckten Erfordernisse von 25.018 K 29 h samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrag von täglich 4 K für den technischen Bauinspizienten zu genehmigen. (Angenommen)

(12312.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bloßlegung von Kellerräumen bei Rohrlegungen der Wientalwasserleitung am Währingergürtel, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen)

(12192.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Beschwerde der Firma Gustav Wagenmann an den Verwaltungsgerichtshof, betreffend die Vorschreibung einer Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Einl.-Z. 1275 Simmering, und beantragt, das Bezirksamt anzuweisen, die Gegenschrift zu verfassen und dem Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer zur Fertigung vorzulegen. (Angenommen)

(12160.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Erben und Legatere nach Katharina Steyrer um teilweisen Verzicht seitens der Gemeinde auf eine Pfründenrückersatzforderung im Betrage von 2160 K und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, die Pfründenrückersatzforderung nach Katharina Steyrer zugunsten der Legatere auf den nach Abzug der Vorzugsposten erübrigenden Barnachlaß (zirka 210 K) zu restringieren. (Angenommen)

(12161.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Wahrung der Rechte der Armen des V. Bezirkes

bei der Verlassenschaft nach Barbara Duaisant, und beantragt die Abgabe der Erbserklärung namens der Armen des V. Bezirkes zum Nachlasse der Barbara Duaisant auf Grund des Testaments vom 16. Februar 1899. (Angenommen)

(12093.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Offert der Eheleute Leopold und Anastasia Schwarz auf Kauf eines Teiles der Kat.-Parz. 177/2, Einl.-Z. 193 Gersthof im XVIII. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Leopold und Anastasia Schwarz behufs Arrondierung der Kat.-Parz. 175/2, Einl.-Z. 545 Gersthof, einen Teil der Kat.-Parz. 177/2, Einl.-Z. 193 Gersthof, Figur a b c d a, per zirka 189.89 m² um den Pauschalbetrag von 3000 K, welcher binnen acht Tagen nach Intimation der Genehmigung dieses Kaufgeschäftes fällig ist.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Vertragsgebühren tragen die Käufer. Letztere verpflichten sich, auf ihre Kosten binnen vier Wochen nach Intimation der Genehmigung folgende Grundflächen, welche die Gemeinde ins Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen wird, in das richtige Niveau zu bringen:

a) einen Teil der Kat.-Parz. 177/1, Einl.-Z. 193 in Gersthof, Figur c f g h c, per 109.20 m²,

b) einen Teil der Kat.-Parz. 177/2, Einl.-Z. 193 in Gersthof, Figur a b f e a, per 126.43 m².

Als Sicherstellung für diese Verpflichtung haftet das erlegte Badium per 306 K 83 h als Kauttion.

Die Gemeinde wird das Pachtverhältnis bezüglich der Figur a b c d a sofort kündigen. (Angenommen)

(12282.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Franz v. Duvall um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 8 Plenergasse im XVIII. Bezirke im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 133 K 8 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 83 K 18 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen)

(12283.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Rudolf Nowak um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 50/52 Martinsstraße im XVIII. Bezirke im I. und II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühren per 44 K 88 h beziehungsweise 20 K 76 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühren auf den Betrag von 28 K 5 h respektive 12 K 93 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen)

(12410.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 19. Juni 1903, Z. 23820, betreffend die Gebührenpflichtigkeit der Quittungen rücksichtlich des Empfanges des Entgeltes für die Einräumung von Grabstellen, Gräbern u. dgl. und beantragt, gegen den bezeichneten Erlaß die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen. (Angenommen; an den Gemeinderat)

(12227.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die frühere Durchführung der Gredlerstraße im II. Bezirke und beantragt, die von der Firma Schoeller & Romp. anlässlich der Durchführung der Gredlerstraße, sowie der Adaptierung des Hauses II., Obere Donaustraße 101/103, vor dem 31. Dezember 1906 gestellten Forderungen zu genehmigen. (Angenommen)

(12042.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung

zur Herstellung eines Hausanschlusses II., Große Pfarrgasse 16, und beantragt die Besuchsgewährung gegen jederzeitigen Widerruf.

(Angenommen.)

(12324.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des definitiven Volksschullehrers Friedrich Zukel um Urlaubsbewilligung für die Dauer dieses Schuljahres bis inklusive 15. Juli 1904 zum Zwecke der Besorgung der Geschäfte eines Schriftführers der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums in Wien unter Verlassung der vollen Bezüge und beantragt, dem vorliegenden Ansuchen ausnahmsweise zuzustimmen.

(Angenommen.)

(11811.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft um Bewilligung zur Herstellung eines Hausanschlusses II., Nobaragasse 43 und beantragt, den angeführten Hausanschluß gegen jederzeitigen Widerruf zu bewilligen.

(Angenommen.)

(10559.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen des Humanitären Vereines „Bindobona“ um leihweise Überlassung von Dekorationsgegenständen zur feierlichen Einweihung des Kurhauses II., Handelskai 426 und beantragt, dem Ansuchen um leihweise Überlassung von Flaggenmasten und Flaggenstangen, sowie um gärtnerische Ausschmückung des Altars ausnahmsweise Folge zu geben.

(Angenommen.)

(11891.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Statthaltereis-Erlaß vom 2. Juli 1903, Z. 16658, betreffend den Mobilisierungsplan für die k. k. Krankenanstalten in Wien und beantragt:

Der k. k. n.-ö. Statthaltereis ist unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 2. Juli 1903, Z. 16658, womit ein Mobilisierungsplan für die Wiener k. k. Krankenanstalten zur Äußerung zugemittelt wurde, bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien diesem Mobilisierungsplan nicht zustimmen kann, weil er entgegen dem Übereinkommen vom 1. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 64 ex 1892, bei einzelnen Infektionskrankheiten, namentlich bei Rotlauf, Keuchhusten, Masern und Scharlach, die kommunalen Epidemiespitäler schon beim Vorhandensein einer verhältnismäßigen geringen Belagziffer, mithin zu einer Zeit, da von einem epidemischen Auftreten dieser Krankheiten noch keine Rede sein kann, zur Belegung heranzieht.

(Angenommen.)

(11852.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beschwerde des Obmannes der Bürgervereinigung über die angeblich schlechte Kost im Bürgerversorgungshaus und beantragt die Kenntnisaahme.

(Angenommen.)

(12237.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Anschaffung von acht Krankentransportwagen für die städtischen Sanitätsstationen und beantragt:

1. Die Anschaffung von acht Wagen nach der Type des Lohner'schen Musterwagens mit den im Protokolle vom 17. August 1903 festgesetzten Änderungen zum Transporte von Nichtinfektionskranken für die städtischen Sanitätsstationen wird grundsätzlich genehmigt.

2. Es wird die Lieferung dieser Wagen, und zwar von je vier Stück den Firmen Jakob Lohner & Komp. und J. Rohrbacher zum Grundpreise von 1690 K per Wagen unter Festsetzung einer einjährigen Haftzeit und einer Kaution von je 500 K übertragen.

3. Bezüglich der Lieferung der Wagenräder samt Gummibereifung ist mit der Firma Josef Reithoffer's Söhne zu unterhandeln und das Resultat dem Stadtrate wieder vorzulegen.

(Angenommen.)

(12313.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung einer Zulage für den Maschinenmeister des städtischen Wasserwerkes in Pottschach, Alois Bucher, anlässlich der Überwachung der Ufer-versicherungsarbeiten daselbst und beantragt, dem Genannten eine Zulage von täglich 3 K vom 1. August 1903 bis zur Beendigung der Arbeiten zu bewilligen.

Die entfallenden Kosten sind auf Rubrik XXVI 6 K zu ver-rechnen, aus den Geldern des Investitionsanlehens zu bestreiten und hat die Zahlung in der von der städtischen Buchhaltung in Antrag gebrachten Weise aus den Verlagsgeldern des Baurates Borkowiz zu erfolgen.

(Angenommen.)

(12287.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Josef und der Theresia Koppensteiner um tauschweise Über-laffung eines Teiles der Bürgerospitalsfondspartellen 38 und 39 Zeifing (Fondsgut Spitz a. d. Donau) gegen die Kat.-Parz. 217, 218, 226 und 227, Einl.-Z. 1 Liegendort, und beantragt:

Der Wiener Bürgerospitalsfond überläßt den Eheleuten Josef und Theresia Koppensteiner einen Teil der Kat.-Parz. 38 und 39 Zeifing per 6410 m² (im Plane blau angelegt), wogegen die Ge-nannten an den Fond die Kat.-Parz. 217, 218, 226 und 227 Zeifing, Einl.-Z. 1 Liegendort, per zusammen 27.560 m² (im Plane gelb angelegt) lastenfrei übertragen.

Eine Aufzahlung wird von keinem der Vertragsteile geleistet.

Letztere haften für keinerlei bestimmtes Ausmaß der Gründe, welche im Novembertermin 1903 zu übergeben sind. Die mit der Vertragsausfertigung und grundbuchlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Fond.

Die Eheleute Koppensteiner verpflichten sich, binnen drei Tagen nach der Verständigung von der Genehmigung dieses Tausch-geschäftes die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung bezüglich der von ihnen abzutretenden Gründe auf der Grundbuch-Einlage 1 Liegendort zu veranlassen.

(Angenommen.)

(12409.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistrats-bericht, betreffend die Hintanhaltung der Wildschäden an den Forst-kulturen im Hochquellengebiet, und beantragt, denselben genehmigend zur Kenntnis zu nehmen und zu gestatten, daß die k. und k. Hof-jagdleitung Neuberg nur wegen Einfriedung der Kulturen vom Jahre 1904 angefangen herangezogen und von dem Verlangen des Einfriedens der bisherigen Kulturflächen Umgang genommen werde.

(Angenommen.)

(12413.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistrats-bericht, betreffend die regelmäßige Entsendung von Vertretern der Gemeinde Wien in das Ausland zum Studium von Armeneinrich-tungen und beantragt, hievon Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(12372.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Wiener-Neustadt vom 25. September 1903, betreffend die Fortsetzung der Regulierung des Frauenbaches im Lagenburger Entwässerungsrayon, und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen die oberwähnte wasserrechtliche Entscheidung Um-gang zu nehmen.

(Angenommen.)

(11958.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Kündigung des mit der Firma Wilhelm Braumüller geschlossenen Überein-kommens, betreffend die Übertragung des Debits der von der Ge-meinde Wien herausgegebenen Publikationen und teilweise Übertragung desselben an die Firma Martin Gerlach & Komp., und beantragt:

1. Das durch Stadtrats-Beschluß vom 11. Jänner 1894, Z. 9230, genehmigte Übereinkommen mit der Firma Wilhelm Brau-müller, Verlagshandlung, k. und k. Hofbuchhändler, VIII., Wieden-

burggasse 13, wird am 1. Jänner 1904 gekündigt, so daß es am 30. Juni 1904 erlischt.

2. Der Debit für diejenigen Publikationen der Gemeinde, bei denen künstlerische und vornehme Ausstattung, Illustrationen und dergleichen wesentlich in Betracht kommen, wird zu den bisher mit der Firma Wilhelm Braumüller vereinbarten Bedingungen vom 1. Juli 1904 an der Firma Martin Gerlach & Komp., Buch- und Kunstverlag, IX., Währingerstraße 50, übertragen, wobei sich die Gemeinde ein halbjähriges Kündigungsrecht vorbehält.

3. Der Magistrat wird ermächtigt, auf dieser Grundlage sofort mit der Firma Wilhelm Braumüller wegen Erneuerung des bisher bestandenen Übereinkommens, jedoch eingeschränkt auf die übrigen Publikationen der Gemeinde, insbesondere die rein wissenschaftlichen, medizinischen und statistischen Werke zu unterhandeln.

4. Für den Fall, als die Firma Wilhelm Braumüller sich mit der bezeichneten Einschränkung der von ihr zu verlegenden Werke nicht einverstanden erklären sollte, wird der Debit für sämtliche Publikationen der Gemeinde unter den bisher mit der Firma Wilhelm Braumüller vereinbarten Bedingungen der Firma Martin Gerlach & Komp. übertragen. (Angenommen.)

(12153.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Besetzung der Benefiziantenstelle im städtischen Versorgungshause zu Liesing und beantragt, die bezeichnete Stelle mit den gleichen Bezügen und provisorisch wie bisher dem Alois Schnabl zu übertragen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(12204.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Kunst- und Gewerbe-Ausstellung für Erzeugnisse aus Metall und Stein in St. Petersburg und beantragt, die vom Vorstand des Präsidial-Bureaus in Vorschlag gebrachten Fußmedaillen zur Ausstellung zu bringen und hierfür einen Kredit von 1500 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

(Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.)

(11118.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status der Stadtbuchhaltung.

Es werden ernannt:

- a) zu Rechnungsräten (IV. Rangklasse) die Rechnungsrevidenten: Karl Pianta, Karl Erban;
- b) zu Ober-Revidenten (V. Rangklasse) die Rechnungsrevidenten: Karl Helleport, Heinrich Winkler, Eduard Pittinger, Stephan Sator, Ignaz Steidler, Julius Dworal, August Öhler, Josef Michitsch, Otto Klenner;
- c) zu Rechnungsrevidenten (VI. Rangklasse) die Rechnungsassistenten: Vinzenz Krusic, Josef Solar, Franz Nagl, Theodor Dauscher, Hans Groyer, Karl Clarici, Anselm Sturm, Josef Petral, Cyrill Kollroß, Adolf Wännhalter, Franz Müller, Karl Nied, Hans Kern;
- e) zu Rechnungsassistenten (VII. Rangklasse) die Rechnungsassistenten: Gustav Gabriel, Gustav Seidl, Josef Knobloch, Johann Dechant, Josef Wagner, Viktor Jürgens, Emil Janeczek, Hans Hajek, Adalbert Grassmück, Matthäus Eder, Karl Losert, Anton Rainer, Matthäus Huber, Ludwig Potuznik, Karl Otte, Johann Repper, Karl Wiedemann, Karl Klein, Ludwig Hinterberger;
- d) zu Rechnungsassistenten (VIII. Rangklasse) die Rechnungsassistenten: Alfred Schaidler, Otto John, Friedrich Rumpff, Ferdinand Stigelbauer, Karl Wejstrik, Alois Kraus-

hofer, Adolf Krasser, Ludwig Neuffer, Gustav Dichter, Ferdinand Podirsky, Felix Troll, Richard Salomon, Otto Weiger, Hugo Spuller, Franz Gfangler, Karl Kraucher.

(11461.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Stellen im Status des Stadtbauamtes.

Es werden ernannt:

- a) zu Bauärzten die Bauinspektoren: Heinrich Schneider, Theodor Brodhuber, Julius Steiner, Josef Klingebigl, Alfred Greil und Paul Korz;
- b) zum Bauinspektor den Oberingenieur Anton Franz;
- c) zum Oberingenieur den Ingenieur Josef Bönsch;
- d) zum Ingenieur den Bauadjunkten Viktor Hänisch;
- e) zu Bauadjunkten die Bauamtspraktikanten Hermann Kraßnigg und Dr. Alexander Hasch.

(11235.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung der erledigten Marktgebühren-Revisorstelle und beantragt die Verleihung dieser Stelle an den Marktgebühren-Revisorassistenten Heinrich Wagner. (Angenommen.)

(12432.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Bezirksrat des V. Bezirkes Josef Feichtinger und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner Verdienste um das allgemeine Wohl das Bürgerrecht mit Rücksicht der Taxen zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12366.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Goldnagl, Kanzlisten II. Klasse, um Beförderung zum Kanzlisten I. Klasse und beantragt, den Genannten zum Kanzlisten I. Klasse mit dem Monatsbezüge von 130 K und dem Mietzinsbeitrag von 300 K zu befördern. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(12367.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Rudolf Neubauer, Kanzlisten II. Klasse, um Beförderung zum Kanzlisten I. Klasse und beantragt, den Genannten zum Kanzlisten I. Klasse mit dem Monatsbezug von 130 K und dem Mietzinsbeitrag von 300 K zu befördern. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(12332.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Max Schwarz, Offizial des Konstriktionsamtes, um Beförderung in den bleibenden Ruhestand unter gnadenweiser Belassung seiner vollen Aktivitätsbezüge und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben die nach seiner anrechenbaren Dienstzeit von 28 Jahren, 7 Monaten und 7 Tagen gebührenden normalmäßigen Ruhebezüge von 1824 K Pension und 608 K Mietzinsbeitrag gnadenweise auf die vollen letzten Aktivitätsbezüge, d. i. 2400 K Pension und 800 K Mietzinsbeitrag zu erhöhen. (Angenommen; an den Gemeinderat; mehr als 16 Anwesende.)

(12297.) St.-R. Graba referiert über den Kostenschlag, betreffend die Platz- und Straßenherstellung bei der Brigittakapelle an der Forsthausgasse, XX. Bezirk, und beantragt, den vorliegenden Kostenschlag mit dem Erfordernisse von 3400 K zu genehmigen und zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d einen Zuschußkredit in der gleichen Höhe zu bewilligen.

Die erforderlichen Erdarbeiten sind durch den Bezirksvorsteher in eigener Regie auszuführen und die sonstigen Arbeiten und Lieferungen im kurrenten Wege zu besorgen.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(12166.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Kelterer um Erteilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Schuldienerstelle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12195.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Anton Müllner, Adjunkt der städtischen Hauptkassa, um Pensionierung, sowie um Verleihung des Titels „Kontrollor“ und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines Ruhegehaltes per 2368 K 80 h vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats, sowie eines Mietzinsbeitrages per 720 K vom 1. Februar 1904 an in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben den Titel „Kontrollor“ zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderat; mehr als 16 Anwesende.)

(12149.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Cäcilie Wafolbinger, Sanitätsdienerswitwe, um Bewilligung einer Gnadengabe für sich und ihre Kinder und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Juli 1903 bis Ende des Jahres 1905 und für deren Tochter Emma eine solche von jährlich 72 K für die Zeit vom 1. Juli 1903 bis inklusive 24. Jänner 1904, d. i. bis zum vollendeten 14. Lebensjahre, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

Das Ansuchen derselben um Verleihung einer Gnadengabe für ihre Tochter Marie wird abgewiesen, da letztere bereits das 14. Lebensjahr überschritten hat.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12429.) St.-R. Graba referiert über die Verleihung einer ommuralen Auszeichnung an die Freiwillige Feuerwehr Gaudenzdorf und beantragt, der genannten Feuerwehr anlässlich ihres 30jährigen Bestandes in Anerkennung ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerlösch- und Rettungswesens die goldene Salvator-Medaille mit dem Rechte zu verleihen, dieselbe an der Vereinsfahne tragen zu dürfen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12226.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Diurnisten Josef Weiß um Fortbezug des Taggeldes während der militärischen Dienstleistung und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(12288.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Alfred Peringer, Löschmeisters der städtischen Feuerwehr, um Anrechnung der vor der Militärdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr verbrachten Dienstzeit und beantragt, die Anrechnung einer Dienstzeit von 10 Monaten und 14 Tagen gnadenweise ohne Präjudiz für künftige Fälle und nur in Ansehung des Anfallstermines des Quartiergeldes zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12289.) St.-R. Graba referiert über die Beistellung von zwei Paar Pferden samt Kutscher für die Freiwillige Feuerwehr Penzing und beantragt, die Ausbezahlung der von der Siemens & Halske A. G. für die Beistellung von zwei Paar Pferden samt Kutscher für die Freiwillige Feuerwehr Penzing in der Zeit vom 2. Mai bis 15. September 1902 angesprochenen und von der Stadtbuchhaltung richtiggestellten Kosten per 1616 K zu genehmigen und zur Ausgabensubstanz XX 4 einen Zuschußkredit in gleicher Höhe zu bewilligen.

(Angenommen.)

(12291.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Anton Reischer, Telegraphisten II. Klasse der städtischen Feuerwehr, um Urlaubsbewilligung nach der 20. Krankheitswoche unter Fortbezug des Lohnes und beantragt, dem Genannten gnadenweise und ohne Präjudiz für künftige Fälle nach Ablauf der 20. Krankheitswoche einen weiteren Krankheitsurlaub vom 2. August bis einschließlich

19. Oktober 1903 unter Fortbezug seines Taglohnes von 3 K 60 h nachträglich zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12239.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Josefa Weichinger, gewesene Krankenwärterin der Versorgungsanstalt Ybbs, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, der Genannten den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1904 bis Ende des Jahres 1906, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12333.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Substitutin Marie v. Tonazza um Fahrpreisermäßigung auf den städtischen Straßenbahnen und beantragt die Ablehnung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(12470.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerswitwe Berta Krebs um eine Gnadengabe und beantragt, der Genannten vom 1. Mai 1903 bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung eine Gnadengabe von 180 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde zu verleihen und den für das Jahr 1903 erforderlichen Zuschußkredit zur Ausgabensubstanz XLIII 12 im Betrage von 120 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12419.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Zuerkennung der dritten Dienstalterszulage an den krankheitshalber beurlaubten Volksschullehrer Franz Landsteiner, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(12368.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Aushilfsmechanikers Andreas Grojer um Belassung seiner Bezüge während der militärischen Dienstzeit (8. November bis einschließlich 5. Dezember 1903) und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(12411.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites per 244 K zur Ausgabensubstanz X 7 „Gelder des Bürgerospitalsfondes“ anlässlich der Anbringung von zwölf neuen Holzrahmen zum Wäscheaufhängen in der Trockenkammer des Bürger-versorgungshauses und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(12412.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites per 3600 K zur Ausgabensubstanz II 2 „Gelder des Bürgerospitalsfondes“ anlässlich der Herstellung von neuen Fensterrahmen im Bürger-versorgungshaus und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(12316.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des städtischen Badbedieners Anton Foltnerbauer um Fortbezug des Lohnes während der militärischen Dienstleistung und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(12376.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Zuerkennung von Dienstalterszulagen an die Lehrpersonen: Katharina Pinger, Ludwig Aninger, Karl Wache und Paul Kleemann, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(12268.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz Czerny um Baubewilligung für ein Wohnhaus der Realität Kat.-Parz. 1215, Einl.-Z. 857 XI, Bezirk, 6. Landengasse, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(12503.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Blumenhändler Am Hof um Bewilligung zum ganztägigen Verkauf zu Allerheiligen und beantragt:

Es sei den Gärtnern und Blumenhändlern der Verkauf von Blumen, Pflanzen und Kränzen auf allen Märkten, in den Markthallen, auf Verkaufständen, auf öffentlichen Straßen und Plätzen und vor den Friedhöfen in der Zeit vom 25. Oktober bis einschließlich 2. November 1903, gleichwie im Vorjahre, von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags zu gestatten. (Angenommen.)

(12296.) St.-R. Braun referiert über das Projekt, betreffend die Neupflasterung der Grillgasse zwischen Sedlitzgasse und Lorystraße im XI. Bezirke, und beantragt, das vorliegende Offert samt dem normalmäßigen Zehrungsbeitrage von 3 K pro Tag mit dem bedeckten Erfordernisse von 19.852 K 31 h zu genehmigen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten im Offertwege zu vergeben. (Angenommen.)

(12068.) St.-R. Braun referiert über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der exekutiven Feilbietung der Theodor Friedrich'schen Realität Einl.-Z. 487 Simmering, und beantragt, von einer Intervention der Gemeinde bei dieser Feilbietung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(12067.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Andreas Smolák auf Verkauf der Realität Kat.-Parz. 800, 857 und 866 Simmering, XI. Bezirk, und beantragt die Ablehnung; dem Dfferenten ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung der Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(12370.) St.-R. Braun referiert über das Offert des Anton Sebö auf Verkauf der Realität XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 4, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(12100.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Peter Dočekal, Tagelöhners im Wiener Zentral-Friedhofe, um Fortbezug seines Tagelohnes während der Waffenübung (20 Tage) und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(12101.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Verkauf von alten Grabdenkmälern im Wiener Zentral-Friedhofe, und beantragt, das Bestbot des Wilhelm Kovrek auf Übernahme von 245 alten, bei der Wiederbelegung von heimgefallenen eigenen Gräbern im Wiener Zentral-Friedhofe abgetragenen und vorschristsmäßig durch ein Jahr aufbewahrten, von den Parteien nicht zurückgeforderten Grabdenkmälern gegen Bezahlung eines Kaufpreises von 1721 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(12066.) St.-R. Braun referiert über die Neuverpachtung von Bürgerspitalfondsgründen im XI. Bezirke und in Hadersdorf und beantragt:

1. Die Bürgerspitalfondsgründe im XI. Bezirke, Kopalgasse Kat.-Parz. 102/1, 3 und 4 am Grabenweg, in der verlängerten Grillgasse Kat.-Parz. 421, an der Simmeringer und Ebersdorfer Grenze Kat.-Parz. 946, Teil von 947/1 und Kat.-Parz. 708, 709, 710/1, „im Himmelreich“ Kat.-Parz. 673/1 bis 17, Nikolawiese Kat.-Parz. 1330, 1331, Teile von 1333/1 und 2 und 1329/2 werden an die in vorliegender Tabelle I A, B und C, beziehungsweise Tabelle II und III unterfertigten Pachtwerber zu den bisherigen allgemeinen und besonderen Pachtbedingungen, jedoch zu den in den genannten Tabellen ersichtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Bestanddauer und der Höhe der Pachtzinse ab 1. November 1903 neuerlich verpachtet.

2. Dem Ansuchen des Anton Fuhrmann, XIII., Linzerstraße 404, um Wiederpachtung der Wiese im Schuhbrecherwalde, Kat.-Parz. 192 Hadersdorf, im Ausmaße von 5 Joch 1306 Klafter gleich 3-3471 ha ab 1. November 1903 bis 31. Oktober 1909 zu den

bisherigen allgemeinen und besonderen Bedingungen und gegen einen erhöhten jährlichen Pachtzins von 240 K wird stattgegeben.

3. Von einer Verpachtung der sub 1 und 2 genannten Gründe im öffentlichen Versteigerungswege wird Umgang genommen. (Angenommen.)

(12421.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Ansuchen des Agidius Janak um Überlassung eines Zimmers im III. Stockwerke des städtischen Pädagogiums für Samstag den 18. Oktober 1903 zur Abhaltung der Feier seiner silbernen Hochzeit und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(12426.) St.-R. Biellohlawek referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des I. Bezirkes Dr. Eduard Bachmann und beantragt, dem Genannten in neuerlicher Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete des Armenwesens die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11974.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Reichratsstraße im I. Bezirke, und beantragt die Genehmigung. (Kosten 800 K.) (Angenommen.)

(12414.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Ansuchen des Dr. Anton Feistl um Adaptierungsbewilligung, I., Kurrentgasse 12, und beantragt die Bestätigung der Adaptierungsbewilligung. (Angenommen.)

(12308.) St.-R. Biellohlawek referiert über die Schlußrechnung für den Umbau des Hauptunratskanales auf dem Ballhausplatz im I. Bezirke und beantragt, die eingetretene Kostenüberschreitung per 1128 K 51 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(12302.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Asphaltierarbeiten anlässlich der Regulierung des Franz Josefsai von der Augartenbrücke bis zum Morzinplatz im I. Bezirke, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes der Firma Cooper & Komp. mit dem angebotenen Nachlaß von 43 Prozent. (Angenommen.)

(12136.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Ansuchen der Gesellschaft der Kunstfreunde (Sektion des Österreichischen Touristenklubs) um Überlassung zweier Säle der Schule I., Stubenbastei 3, für zwei Wochentage zur Abhaltung eines Zeichenkurses, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12165.) St.-R. Biellohlawek referiert über den Statthaltereierlaß vom 29. September 1903, Z. 89600, betreffend die Erteilung der Baubewilligung für die Herstellung eines Verbindungsganges im k. k. Hofstammergebäude in Wien, I., Johannesgasse 5, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(12163.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Ansuchen des Albert Müller um Baubewilligung für die Herstellung eines Wetterschutzdaches I., Wallnerstraße 17, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß seitens des Hauseigentümers auf die Dauer des Bestandes desselben ein jährlicher Bestandzins von 50 K vom Tage der Fertigstellung angefangen jährlich im vorhinein bei der städtischen Hauptkassa bezahlt werde. (Angenommen.)

(12374.) St.-R. Biellohlawek referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung des zur Erhaltung der Gehwege in den vom Stadtgarten-Inspektorate erhaltenen städtischen Gartenanlagen erforderlichen Sandes pro 1903 und beantragt:

Die Lieferung des Sandes, welcher zur Erhaltung der Gehwege in jenen städtischen Gartenanlagen erforderlich ist, welche vom Stadtgarten-Inspektorat instandgehalten werden, wird für das Jahr 1903 an nachbenannte Unternehmer, wie folgt, vergeben:

1. An den Fuhrwerksbesitzer Peter Jungreihmeyer, VI., Magdalenenstraße 16, die Lieferung von 100 m³ Steinfeldersand zum Einheitspreise von 11 K per Kubikmeter für die Parkanlage vor und hinter dem Rathaus.

2. An den Fuhrwerksbesitzer Michael Wanko, XI., Hauptstraße 10, die Lieferung von 498 m³ Steinfeldersand zum Einheitspreise von 10 K per Kubikmeter für die Anlagen des I. und III. Bezirkes inklusive Rathauspark und Paulusplatz.

3. An den Fuhrwerksbesitzer Alois Wanko, XI., Hauptstraße 12, die Lieferung von 228 m³ Maschinenquarzsand zum Einheitspreise von 7 K per Kubikmeter für den Paulusplatz und die Anlagen des II., VII., VIII., IX. und X. Bezirkes.

4. An Leopold Fellner und Johann Endlweber in Kalksburg die Lieferung von 210 m³ Kaltenleutgebener Gebirgsand zum Einheitspreise von 7 K 60 h per Kubikmeter für die Anlagen im IV. und V. Bezirke.

5. An die Firma Weisgeyer & Komp. in Aggersdorf, Wassergasse 18, die Lieferung von 205 m³ Kaltenleutgebener Gebirgsand, und zwar 59 m³ zum Einheitspreise von 8 K per Kubikmeter für die Anlagen im XII. Bezirke, 146 m³ zum Einheitspreise von 10 K per Kubikmeter für die Anlagen im XVII. und XVIII. Bezirke und den Türkenschanzpark.

6. An Adolf Baza, XV., Gasgasse 6, die Lieferung von 188 m³ Perchtoldsdorfer Gebirgsand, und zwar 65 m³ für die Anlagen im XIII. Bezirke zum Einheitspreise von 7 K 90 h per Kubikmeter, 120 m³ für die Anlagen im XIV., XV. und XVI. Bezirke zum Einheitspreise von 8 K 20 h per Kubikmeter und von 3 m³ für die Anlage XIX., Kobenzlgasse 44, zum Einheitspreise von 9 K 90 h per Kubikmeter.

(12286.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offert des Ferdinand Erm auf einen Teil der Kat.-Parz. 402 und 403, Einl.-Z. 519 III. Bezirk, Gärtnergasse 16, und beantragt die Ablehnung des Angebotes wegen zu geringen Preises. (Angenommen.)

(12448.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Umpflasterung der Vorderen Zollamtstraße in der Strecke zwischen Stuben- und Ungarbrücke im III. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß für diese Umpflasterung ein Betrag von 76.000 K im Pflasterungspräliminare pro 1904 eingestellt werde. (Angenommen.)

(12445.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Herstellung von transparenten Zifferblättern bei der Turmuhr zu St. Otmar, III. Bezirk, und beantragt, das für die Beleuchtung sich ergebende jährliche Mehrerfordernis von 300 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(11784.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Antrag des Gem.-Rates Grundler, betreffend die Zulässigkeit von Souterrainwohnungen im IX. Bezirke, und beantragt, auf eine Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 15. September 1882, Z. 1208, nicht einzugehen. (Angenommen.)

(10267.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Gaalwirtes Josef Schluscha um Ermäßigung des Platzinses für die Tischaufstellung vor seinem Geschäftskolale III., Landstraße Hauptstraße 155, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(12138.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Note der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien vom 7. September 1903,

Z. 629, betreffend die Bewilligung der 18jährigen Steuerfreiheit für das Haus Konfr.-Nr. 3014 Becharbgasse, III. Bezirk, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(12266.) **St.-R. Hörmann** referiert über Gesuche um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes und beantragt die Abschreibung des Betrages per 1291 K 12 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12265.) **St.-R. Hörmann** referiert über Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des III. Bezirkes und beantragt, die vorgeschriebenen Gebühren per 6696 K 80 h auf den Betrag von 4184 K 57 h herabzusetzen. (Angenommen.)

(12310.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Bericht, betreffend die im III. Quartal 1903 unvermutet vorgenommenen Revisionen der Kanalaräumung in sämtlichen Bezirken Wiens, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(12298.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des Anton Pöschacher um Terminverlängerung für die Regulierungsarbeiten am Margareten Gürtel und beantragt, die Verlängerung des Arbeitstermines um zwölf Arbeitstage zu genehmigen. (Angenommen.)

(12375.) **St.-R. Bäsch** referiert über die Demolierung des eingedösten Hauses XII., Gürtelstraße 20, und beantragt, die Demolierung des bezeichneten Hauses nach dem Februar-Ausziehtermin 1904 zu genehmigen. (Angenommen.)

(12216.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des Franz Siller um Bewilligung zur Planauswechslung XII., Hezendorferstraße 6, und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestätigen. (Angenommen.)

(12322.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Ansuchen des Hans Füglistner um Bewilligung zur Vereinigung der Liegenschaften Einl.-Z. 1631 und 1632 Margareten im V. Bezirke zu einer Baustelle und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(11975.) **St.-R. Bäsch** referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Wolfganggasse zwischen Neuwall- und Kohlgasse im V. Bezirke und beantragt, in der Wolfganggasse zwischen der Neuwall- und Kohlgasse die Aufstellung von zwei neuen halbnächtigen und einer ganznächtigen Flamme in den in der vorliegenden Planskizze bezeichneten Punkten, sowie die plangemäße Verlegung der bestehenden Flamme Nr. 1281 zu genehmigen. Die Errichtung der zwei halbnächtigen Flammen hat erst bei Eröffnung der Gasse in ihrer projektierten vollen Breite zu erfolgen.

Das Stadtbauamt wird angewiesen, von der seinerzeitigen Gassenöffnung in der vollen Breite die Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wten — städtische Gaswerke“ in Kenntnis zu setzen. (Angenommen.)

(11976.) **St.-R. Bäsch** referiert über das Projekt, betreffend die öffentliche Beleuchtung der Flurschützstraße und verlängerten Siebenbrunnengasse im V. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem Kostenbetrage per 3888 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(12156.) **St.-R. Baska** referiert über die unentgeltliche Überlassung von Koks aus den städtischen Gaswerken an Korporationen und Vereine und beantragt:

Es wird den nachstehenden Vereinen und Korporationen das unten bezeichnete Quantum Koks unentgeltlich aus den Vorräten der städtischen Gaswerke überlassen:

1. dem Verein „Kinderschutstationen“ (I., Schönlaterngasse 3) 100 q;
2. der Gesellschaft der Töchter der göttl. Liebe (III., Fasan-gasse) 60 q;
3. dem Margaretener Kindergartenverein (V., Schönbrunner-straße 32) 50 q;
4. der Knabenbeschäftigungs- und Bepflegeanstalt in Breitenfeld (VIII., Uhsploß 3) 50 q;
5. der Knabenbeschäftigungsanstalt für den IX. Bezirk (IX., Währingerstraße 48) 25 q;
6. der Filiale (im X. Bezirke) der Kongregation der Töchter des göttl. Heilandes (VII., Kaiserstraße 25) 50 q;
7. dem Verein der Kinderfreunde (XIII., Hägelingasse 11) für die Kinderwartinanstalt und Arbeitsschule 50 q;
8. dem Greifenasyl (XVIII., Genggasse 106) 50 q.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(12446.) St.-R. Zatzka referiert über die Pflasterung von Teilen der Mazingstraße im XIII. Bezirke mit gepreßten Asphaltplatten und beantragt, zu genehmigen, daß die Asphaltpflasterung der Mazingstraße im XIII. Bezirke, und zwar auf eine Ausdehnung von je 20 m am oberen und unteren Ende mittels gepreßter Asphaltplatten ausgeführt und daß diese Arbeiten an die für die Pflasterung der Mazingstraße schon bestellte Neuchatel Asphalte Company zu dem offerierten Preise (5 Prozent Nachlaß vom Tarifpreise) übertragen werden. (Angenommen.)

(12307.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Neubau eines Hauptunratskanales in der Bernbrunnungasse vom provisorischen Vorkopfe bei der La Rochegasse bis zur Reichgasse im XIII. Bezirke, sowie über die Dotierung der Spülkammer daselbst, und beantragt:

1. Die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel für den gegenständlichen Kanalbau werden der Firma Fritz Mögler mit der begehrten Aufzahlung von 4 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen übertragen.
2. Der Bezug eines jährlichen Wasserquantums von 175·20 m³ aus der Hochquellenleitung behufs Versorgung der am Vorkopfe des Kanals in der Bernbrunnungasse herzustellenden Spülkammer wird genehmigt. (Angenommen.)

(12306.) St.-R. Zatzka referiert über die Dotierung der bei dem Hause Dr.-Nr. 210 Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, in den Hauptunratskanal eingebauten Spülkammer mit Hochquellenwasser und beantragt, den Bezug eines Wasserquantums von 350·40 m³ aus dem 130 mm Rohrstrang der Hochquellenleitung in der Hütteldorferstraße zu bewilligen. (Angenommen.)

(11968.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert des Otto Reichel auf Verkauf eines Kohlenbergwerkes im Falknauer Revier an die Gemeinde und beantragt das Anbot dankend abzulehnen. (Angenommen.)

(11469.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert des Emil Krauspenhaar in Teplitz auf Verkauf eines Kohlenbergwerkes nächst Brüx (Böhmen) und beantragt, das Anbot dankend abzulehnen. (Angenommen.)

(11970.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert der Montan-Bureau-Kommanditgesellschaft Heymann & Komp. in Wien auf käufliche Überlassung von drei Kohlenvorkommen in Gonobitz, Studenitz-Hrastoveß und Grobelno-St. Marein und beantragt, das Anbot dankend abzulehnen. (Angenommen.)

(11971.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert des Ernst Nehal auf Verkauf des Steinkohlenlagers bei Pölschach, Hrastoveß, Grobelno und St. Marein-Studenitz an die Gemeinde und beantragt, das Anbot dankend abzulehnen. (Angenommen.)

(12318.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Katharina Chromy um Überlassung der ihrem verstorbenen Gatten Albert Chromy übertragenen Zimmermannsarbeiten beim Bau des Josef Wild'schen Stiftungshauses in Lainz und beantragt, dem Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage Folge zu geben. (Angenommen.)

(8829.) St.-R. Zatzka referiert über das Projekt, betreffend den Ersatz der hölzernen Abgangstiege vom Rathauskellerhof in den Lichtgraben durch eine Eisenkonstruktion und beantragt:

1. Die vom Rathauskellerhof (Hof Nr. 2) in den Rathauskeller führende hölzerne Doppelstiege ist im Herbst dieses Jahres zu kassieren und ist an deren Stelle eine schmiedeeiserne Doppelstiege, welche mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 2858 K genehmigt wird, herzustellen. Der obige Betrag wird auf das Gebahrungsergebnis der Rathauskellerwirtschaft verwiesen.

2. Die Herstellung der schmiedeeisernen Stiege samt Podest um den Pauschalbetrag von 1250 K, des Stiegenländers nach Type V zum Preise von 12 K per Kurrentmeter und der Zimmermannsarbeiten (Stiege und Podestbelag mit Pfosten) um den Pauschalbetrag von 240 K wird dem Bau- und Kunstschlosser Johann Janisch, VIII., Lerchenfelderstraße 62/64, in Genehmigung seines vorliegenden Offertes und gegen eine zweijährige Haftpflicht übertragen. Die übrigen Arbeiten sind im karrenen Wege herzustellen. (Angenommen.)

(12311) St.-R. Bauer referiert über die Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft Hiezing-Umgebung, betreffend die Bewilligung zur Einwölbung des Ladenbaches in der Jagtschloßgasse vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Bezirke, und beantragt:

I. Gegen die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hiezing-Umgebung vom 30. September 1903, Z. 27640, mit welcher der Gemeinde Wien die Bewilligung zur Einwölbung des Ladenbaches in der Jagtschloßgasse in der Strecke vom neuen Versorgungshause in Lainz bis zur Lainzerstraße im XIII. Gemeindebezirke erteilt wurde, wird die Verufung an die k. k. n.-ö. Statthalterei nicht ergriffen.

II. Den Bestimmungen des Kommissions-Protokolles vom 16. September 1903, Mag.-Abt. VII, 776/03, betreffend die Unter-fahrung der k. k. Staatsbahnlinie Penzing-Hegendorf durch die Bach-einwölbung wird die Zustimmung erteilt und der diesbezüglich an das k. k. Eisenbahnräar nach dem vorliegenden Entwurfe auszustellende Revers genehmigt.

III. Das Vergleichsanbot des Josef Nothart, Realitätenbesitzer, XIII., Lainzerstraße 149, wonach derselbe auf eine Entschädigung für den zufolge der bezogenen Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmann-schaft Hiezing-Umgebung von seinem an der Jagtschloßgasse gelegenen Grunde Kat.-Parz. 1081, 1082, Grundb.-Einl.-Z. 917, Ober-St.-Zeit, für Zwecke der Ladenbach-einwölbung enteigneten Grund-streifen von 45·62 m² verzichtet und nur für die Lagerung der Materialien auf seinem anschließenden nicht enteigneten Grunde eine einmalige Schadloshaltung von 40 K beansprucht, wird angenommen und auch die übrigen im Kommissions-Protokolle vom 11. Juli 1903, Mag.-Abt. VII, 743/03, diesbezüglich getroffenen Verein-barungen die Zustimmung erteilt.

IV. Desgleichen wird das Vergleichsanbot des Karl und der Katharina Lechner, Realitätenbesitzer, XI., Kaiser-Ebersdorfer-

straße 312, wonach dieselben auf eine Entschädigung für den zufolge der Entscheidung der Wasserrechtsbehörde von ihrem an der Jagdschloßgasse gelegenen Grunde Kat.-Paßz. 1080, Grundb.-Einl.-Z. 916 Ober-St. Veit, für Zwecke der Dachneinwölbung enteigneten Grundstreifen im Ausmaße von 110·37 m² verzichten und nur für die Lagerung der Materialien auf ihrem anschließenden nicht enteigneten Grunde, sowie die Befriedigung ihrer Pächter eine einmalige Schadloshaltung von 100 K beanspruchen, angenommen und auch den übrigen im Kommissions-Protokolle vom 11. Juli 1903, Mag.-Abt. VII, 743/03, diesbezüglich getroffenen Vereinbarungen die Zustimmung erteilt.

V. Die Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel zur Ausführung des Projektes werden der Bauunternehmung Leo Arnoldi, III, Ungargasse 9, gegen eine Aufzahlung von 4·5 Prozent für die Baumeisterarbeiten unter Verwendung von Donausand und Schotter zur Betonbereitung und einen Nachlaß von 20 Prozent für die Lieferung von 611 q Rurowitzer Portlandzement in Fässern, einen Nachlaß von 18·5 Prozent für die Lieferung von 4169 q Wittowitzer Schlacken zement in Fässern und einen Nachlaß von 23 Prozent für die Lieferung von 93 q Romanzement der Marke Ober-Piesting in Säcken übertragen.

VI. Die Lieferung der Keil- und Pfeilerklinker wird den Westböhmischen Kaolin- und Schamottewerken in Oberbries (Vertreter Karl Habenicht) gegen einen Nachlaß von 5 Prozent für die Keilklinker und einen solchen von 12 Prozent für die Pfeilerklinker übertragen. (Angenommen.)

(12315.) St.-R. Rauer referiert über das Ergebnis der Lokal-Kommission über das Gesuch des Oskar Föhr um Bewilligung zur Erbauung einer Waschküche beim Hause Nr. 14 Fürstengasse in Maria-Engersdorf und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde bei der Lokal-Kommission vom 2. Oktober 1903 abgegebenen Zustimmungserklärung zu genehmigen. (Angenommen.)

(12224.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Rudolf Helreich um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XIII., Hüttelbergstraße, Einl.-Z. 660, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 732 K 36 h vorläufig mit 512 K 65 h zu bemessen. (Angenommen.)

(12247.) St.-R. Rauer referiert über die Eröffnung der städtischen Straßenbahnlinie „Breitensee—Hütteldorferstraße—Hüttelbergstraße“ und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(12395.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz Wyhnal um Herabsetzung des Mietzinses für die Wohnung Nr. 1 im städtischen Hause XIII., Auhofstraße 47, und beantragt, den Mietzins für die bezeichnete Wohnung von 400 K auf 360 K jährlich vom November-Termin 1903 herabzusetzen. (Angenommen.)

(12451.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Bauunternehmers Domenico Sterchale um Liquidierung eines Mehrkostenbetrages von 253 K 16 h für die Beseitigung eines alten Kanales in der Wittegasse anlässlich der Kanalisierung der Tueres-, Preindl-, Witte- und Feldmühlgasse, Amalien-, Auhofstraße und Neubörselgasse in Unter-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(12396.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Katholischen Jünglingsvereines „St. Laurentius“ in Breitensee um Bewilligung zur Benützung der Turngeräte der Knaben-Volksschule

XIII., Kuefsteingasse 38, sowie der Kellerlokalitäten daselbst zur Aufbewahrung von Mobilien und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12369.) St.-R. Brauneiß referiert über das neuerliche Offert der Leopoldine Fichtinger auf die Baustelle Einl.-Z. 845 Fünfhäus, und beantragt, der Offertantin die bezeichnete Baustelle um den Preis von 116 K per Quadratmeter und unter den im Magistratsberichte festgesetzten Bedingungen zu verkaufen. (Abgelehnt.)

(12323.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen der Wiener Elektrizitätsgesellschaft um Bewilligung zur Grundabteilung der Realitäten Einl.-Z. 62, 63, 64 und 234 Sechshaus, XIV. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(12270.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Eduard Hiebel um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 111 Hütteldorferstraße, XIV. Bezirk, im Jahre 1898 vorgeschriebenen Gebühr per 245 K 34 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12272.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Bernhard Wiener um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 57 Ullmannstraße, XIV. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 39 K 48 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 24 K 68 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12274.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Josef Stadler um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 41 Ullmannstraße, XIV. Bezirk, im I. und II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 102 K 84 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 64 K 28 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12273.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Franz Wichart um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 17 Schweglerstraße, XIV. Bezirk, im I. und II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 127 K 52 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 79 K 70 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12463.) St.-R. Brauneiß referiert über die Installation der elektrischen Beleuchtung im Festsaale und auf der Festfliege des Gemeindehauses im XV. Bezirke und beantragt, diese Arbeiten der Firma Siemens & Halsk. A.-G. zu dem Kostenbetrage von 2175 K 50 h zu übertragen.

St.-R. Zastka beantragt, den Magistrat zu beauftragen, die Firma Nikola Postelmann zur Ergänzung ihres Offertes hinsichtlich Lieferung der Kandelaber zu verhalten.

Letzterer Antrag wird angenommen.

(12271.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Alexander Hecht, Direktor des Max Freiherr v. Springerschen Waisenhauses, um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 84 Goldschlagstraße, XIV. Bezirk, im I. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 41 K 16 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 25 K 73 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(12276.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Dr. Ludwig und August Würffel um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 173/175 Mariahilferstraße im XV. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im

Ausmaße von 57 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 60 K per Quadratmeter, d. i. mit zusammen 3420 K zu bestimmen.

(Angenommen.)

(12277.) St.-R. Brauneiß referiert über das Gesuch des Rudolf Bidoni um Adaptierungsbewilligung XV., Mariahilfergürtel 15, und beantragt, die Adaptierungsbewilligung unter Genehmigung der projektierten Erkeranlage unter der Bedingung zu bestätigen, daß für die Zustimmung der Gemeinde zur Erkerherstellung ein Pauschalbetrag von 200 K zu den eigenen Geldern erlegt werde.

(Angenommen.)

(12278.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Michael Bauer um Ermäßigung der für die Anbringung von drei Stedtschildern vorgeschriebenen Augenscheins- und Kanäletoyen, und beantragt die Ermäßigung der Toyen von 15 K auf 5 K.

(Abgelehnt.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(11774.) St.-R. Büsch referiert über das Offert des Anzengruber-Theatervereines auf Ankauf eines Teiles der städtischen Liegenschaft Einl.-Z. 57 Unter-Meidling, XII. Bezirk, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungskomitees.

(Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die Stadträte Büsch, Hörmann und Kauer.

(12373.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Gustav Stingl um mietweise Überlassung von Lokalitäten im Bürgerspitalfondshause VI., Mariahilferstraße 23/25, und um Herstellung eines Lastenaufzuges und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Gustav Stingl um bestandweise Überlassung der Lokale VIII Parterre, XIII und XIV Mezzanin im Hause VI., Mariahilferstraße 23/25, um den Jahreszins von 500 K beziehungsweise 1200 K beziehungsweise 1000 K ab 1. November 1903 und gegen beiderseits zustehende termingemäße vierteljährliche Kündigung wird stattgegeben.

2. Im Parterrelokale VIII, und zwar im rückwärtigen Nebenraum ist auf Kosten des Bürgerspitalfondses ein Lastenaufzug anzubringen und werden der Kostenvoranschlag der Firma Anton Freißler im Betrage von 1030 K und die hiebei nötigen Adaptierungskosten im Betrage von zirka 500 K, zusammen 1530 K, genehmigt.

3. Das Stadtbauamt wird angewiesen, sofort das Nötige zu veranlassen, damit der Aufzug und die Verbindung mit dem Geschäftslokale XIII Mezzanin womöglich bis 1. November fertiggestellt erscheint.

4. Gustav Stingl als Mieter der vorbezeichneten Lokalitäten verzichtet auf jeden Zinsnachlaß oder auf eine wie immer geartete Vergütung für den Fall, als der Aufzug bis 1. November 1903 nicht vollständig fertiggestellt sein sollte, verpflichtet sich vielmehr, die festgesetzten Zinse ab 1. November 1903 zu bezahlen.

(Angenommen.)

(12502.) St.-R. Wessely referiert über die Bestellung eines technischen Hilfsorganes zur Überwachung der Arbeiten für die Herstellung des Fischmarktes und beantragt, die Aufnahme eines technischen Hilfsorganes für den bezeichneten Zweck auf die Dauer von vier Monaten gegen ein Taggeld von 5 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12329.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Zentralvereines für Faulmann'sche Stenographie um Nachsicht der Beleuchtungskosten für überlassene Schullokalitäten im I., VI. und X. Bezirke im Gesamtbetrage von 126 K 73 h und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(12326.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des pensionierten Oberlehrers Alois Fdinger um Bewilligung zur weiteren Benützung der Naturalwohnung VI., Korneliusgasse 6, und beantragt, dem Genannten die Weiterbenützung der Naturalwohnung in der Zeit vom 1. September 1903 bis 15. November 1903 auf Widerruf und unter der Bedingung zu bewilligen, daß derselbe für diese Zeit eine Quartiergeldpension nicht beansprucht.

(Angenommen.)

(12415.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Verbandes der Genossenschafts-Krankenkassen Wiens und der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskassa in Wien um Bewilligung zur Planauswechslung VI., Königsegggasse 10, und beantragt, die Bewilligung zur Planauswechslung gemäß dem Magistrats-Antrage zu bestätigen, ohne für die neuen Balkone eine besondere Entschädigung zu beanspruchen.

(Angenommen.)

(10431.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert des Franz Scheiderbauer und Konsorten auf Verkauf der Realität XVII., Dornbacherstraße 78, an die Gemeinde Wien und beantragt, den Ankauf der bezeichneten Realität um den Betrag von 19.500 K und unter den im Protokolle vom 14. Oktober 1903 enthaltenen Bedingungen zu genehmigen.

(Angenommen.)

(12146.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Alexander Herzog um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 36 Bergsteiggasse, XVII. Bezirk, im I. Quartal 1901 und II. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 54 K 92 h beziehungsweise 137 K 56 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 34 K 33 h respeltive 85 K 98 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(12145.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Anton Stary um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 23 Hernalser Hauptstraße, XVII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 31 K 80 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(12147.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Ida Konrat um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 31 Promenadegasse, XVII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 49 K 92 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(12238.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef Lutter um Erneuerung des Benützungsrechtes für das eigene Grab Gruppe L, Nummer 9 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12144.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Eduard Engelmann um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 28 Jörglerstraße, XVII. Bezirk, im II. Quartal 1903 vorgeschriebenen Gebühr per 16 K 20 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 10 K 13 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Nachweis

der Steuereingänge im III. Quartale 1903

bei den städtischen Steueramts-Abteilungen für die Bezirke I bis XX.

Landesfürstliche Steuern	19,860.813	K 96 h
Landesumlagen	5,094.368	" 26 "
Städtische Umlagen	11,439.552	" 83 "
Gewölbwache-Beiträge	28.475	" 36 "
Handelskammer-Beiträge	117.935	" 41 "
Gewerbeschul-Beiträge	77.211	" 49 "
Kontoforrent- und Interims-Berechnung	3,232.390	" 06 "
Summe der Brutto-Empfänge	39,850.747	K 37 h

Davon nach Gattungen:

Grundsteuer samt Zuschlägen	67.687	K 85 h
Hauszinssteuer samt Zuschlägen	22,008.742	" 02 "
Erwerbsteuer samt Zuschlägen	26.738	" 51 "
Einkommensteuer samt Zuschlägen	8.183	" 21 "
Allgemeine Erwerbsteuer samt Zuschlägen	3,616.538	" 32 "
Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen	6,267.900	" 35 "
Kontensteuer samt Zuschlägen	636.945	" 75 "
Personal-Einkommensteuer	3,460.533	" 84 "
Befoldungssteuer samt Zuschlägen	320.515	" 26 "
Estrafen für das Arrar	42.501	" 57 "
Estrafen für die Kommune	2.830	" — "
Zinsen für das Arrar	83.008	" 69 "
Zinsen für die Kommune	18.707	" 44 "
Erekutionsgebühren für die Kommune	57.524	" 50 "
Kontoforrent- und Interims-Berechnung	3,232.390	" 06 "
Summe . 39,850.747	K 37 h	

Hievon ab den Betrag von 4,448.270 K 33 h

(Dieser Betrag besteht aus Übertragungen von Zahlungen eines Steuerjahres auf ein anderes, aus baren, an Steuerträger geleisteten Erätzen von zu viel bezahlten Steuerbeträgen und aus den Kontoforrent- und Interims-Ausgaben.)

Somit verbleibt ein reiner Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren per 35,402.477 " 04 "

Diese Summe der reinen Empfänge im III. Quartale 1903 per 35,402.477 K 04 h ergibt gegenüber der der reinen Empfänge in der gleichen Periode des Vorjahres per 33,886.315 " 06 "

eine Zunahme von 1,516.161 K 98 h während die Summe der reinen Empfänge im I. bis III. Quartale 1903 per 113,040.650 K 56 h gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres per 106,778.807 " 45 h

eine Zunahme von 6,261.843 K 11 h aufweist.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 27. und 29. Oktober 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6293	Stück
Fettschweine	5673	"
Summe . 11966	Stück	

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 716 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	10692	Stück
für das Land	570	"
unverkauft blieben	704	"

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 86 bis 94 h	(extrem bis 104 h)
II. "	80 " 85 "	
III. "	73 " 79 "	

Fettschweine:

I. Qualität	von 103 bis 106 h	(extrem bis 108 h)
II. "	97 " 102 "	
III. "	90 " 96 "	

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 594 Stück Fettschweine und um 237 Stück Fleischschweine weniger aufgetrieben. Bei ziemlich schwerfälligem Verkehre, hervorgerufen durch die Zurückhaltung, welche die Käufer infolge der geforderten Preiserhöhungen beobachteten, war die Tendenz für Fettschweine fest. Die Preissteigerung für diese Gattung betrug 2 bis 3 h per Kilogramm. Für Fettschweine zeigte sich ebenfalls wenig lebhafter Kauflust, jedoch blieben die Preise im allgemeinen behauptet.

* * *

Pferdemarkt vom 27. Oktober 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 539 Pferde (315 Schlachtpferde, 224 Gebrauchspferde).

Preis: für Gebrauchspferde 100—1000 K per Stück
" Schlachtpferde 60—153 " " "

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 29. Oktober 1903

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	24	Schafe lebend	—
Kälber ausgeweidet	3018	Schafe ausgeweidet	618
Lämmer lebend	90	Schweine ausgeweidet	1438
Lämmer ausgeweidet	78		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von — bis 108 h	(extrem bis — h)
II. "	100 " 106 "	
III. "	84 " 96 "	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität von 112 bis 136 h (extrem bis 144 h)
- II. " " 102 " 110 "
- III. " " 88 " 100 "

Lämmer lebend (per Paar):

- I. Qualität von 26 bis 30 K (extrem bis — K)
- II. " " — " 22 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

- I. Qualität von 32 bis 35 K (extrem bis 36 K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität von 80 bis 92 h (extrem bis 108 h)
- II. " " 70 " 78 "
- III. " " 60 " 68 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

- I. Qualität von 98 bis 116 h (extrem bis 136 h)
- II. " " 92 " 96 "
- III. " " 86 " 90 "

Schafe lebend (per Paar):

- II. Qualität von — bis 33 K (extrem bis — K)
- III. " " 25 " 28 "

Schafe lebend (per 1 kg):

- I. Qualität von 50 bis 54 h (extrem bis — h)
- II. " " 46 " 49 "
- III. " " — " 40 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 117 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Markt eröffnete in ziemlich fester Stimmung und während der ersten Marktstunden konnten durchaus die vorwöchentlichen Preise erzielt werden; im weiteren Verlaufe trat jedoch ein ziemlich empfindlicher Rückschlag ein und gingen die Preise für Kälber um 4 bis 8 h per Kilogramm zurück. Weidnerschafe und -Schweine erzielten vorwöchentliche Preise.

Auf dem Schafmarke wurden um 2165 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Die Tendenz war fest und stiegen die Preise um 1 bis 2 h per Kilogramm.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 29. Oktober 1903 88 Stück Weide-, 67 Stück Mast- und 115 Stück Beinvieh aufgetrieben. Bei flauem Geschäftsverkehre wurde zu gedrückten Montagspreisen gehandelt.

Baubewegung

vom 27. bis 30. Oktober 1903.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Neubauten.

- III. Bezirk: Haus, Hainburgerstraße, Lußgasse, Einl.-Z. 3134, von W. Kühnel, III., Thomasplatz 8, Bauführer S. Winkler (6863).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Hafenteitengasse, von der Simmeringer Spar- und Heimstätten-Gesellschaft, Bauführer Leopold Ettmayer, Baumeister (19559).
- XII. Bezirk: Wohnhaus, Gaudenzdorf, Arndtstraße 13, von Jos. und Anna John, Bauführer Alois Schaufler (33015).
- " " Wohnhaus, Gaudenzdorf, Arndtstraße 75/77, von Peter und Beronika Kandler, Bauführer Laske & Fiala (34591).

Subauten.

- II. Bezirk: Obere Donaustraße 62, von Karl und Lubmilla Jung, II., Robertgasse 1, Bauführer Felix Sauer (6888).
- XI. Bezirk: Haus, Simmering, Kopalgasse 23, von Josef und Theresia Teuschler, Simmeringer Hauptstraße 77, Bauführer Fröhlich & Schrott, Baumeister (19666).
- XII. Bezirk: Gartenhaus, Unter-Meidling, Eichenstraße 52, von Franz Sauer (32617).
- " " Stodwerksaufhebung und Schuppen, Unter-Meidling, Altmanndorferstraße 111, von J. J. Schütz (31934).

Adaptierungen.

- I. Bezirk: Kohlmarkt 5, von Al. Schumacher, Baumeister (6858).
- " " Schulerstraße 14, von Kornitzer, Kamus & Komp. (6869).
- " " Hohenstaufengasse 10, von der Wiener Baugesellschaft (6873).
- " " Reutorgasse 9, von Wolf Gesund, Bauführer J. Berkowits (6881).
- " " Grünangergasse 2, von Karl Schostal, Bauführer Baral & Czada (6889).
- II. Bezirk: Dbeugasse 1, von Sam. Neutra, Bauführer W. Stadler (6895).
- III. Bezirk: Wällischgasse 43, Kugelgasse 3, von Karl Hörmann, Baumeister (6862).
- IV. Bezirk: Mayerhofgasse 4, von Rudolf Santoll, Baumeister, noe. Franz Prekenthner (6847).
- " " Allergasse 43, von Franz Wellas, Bauführer Seidl & Klee (6871).
- V. Bezirk: Brandmayergasse 9, von Hugo Einhorn, Bauführer S. Schütz (6860).
- " " Kohlgasse 24/26, von J. Polke, Bauführer S. Strohmayer (6903).
- " " Kohlgasse 42, von Kasimir Stattler, Bauführer J. Granicka (6914).
- IX. Bezirk: Bramergasse 28, von Robl & Löwitsch, Baumeister (6852).
- " " Pechtensteinstraße 64, von Wilh. Reingrubner, Bauführer Kupka & Orglmeister (6861).
- " " Waisenhausgasse 17, von Franz Kurfürst, IX., Marktgasse 12 (6885).
- XI. Bezirk: Simmering, Simmeringer Hauptstraße 140, von Johann und Barbara Beran, XI., Dorfstraße 32, Bauführer Fröhlich & Schrott, Baumeister (19695).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Dunkelergasse 17, von Lorenz Deutsch (32312).
- " " Unter-Meidling, Wienerbergstraße 39, von Franz und Eleonore Steiner, Bauführer Hans Schütz (33064).
- " " Unter-Meidling, Rauchgasse 12, von Marie Louvar, Bauführer Franz Proßer (33296).
- " " Hegendorf, Premlechnergasse 18, von Franz Fuchs, Bauführer S. & F. Glaser (33910).
- " " Hegendorf, Hegendorferstraße 25, von Johann Simon (34395).
- " " Hegendorf, Rosenhügelstraße 1, von Wilhelm Trtil (34396).
- " " Hegendorf, Hegendorferstraße 123, von Michael Schauer (34398).
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 256, von Therese Meyer, Bauführer Max Neuwirth (35528).

Diverse (geringere) Bauten.

- II. Bezirk: Rohrkanal, Negerlegasse 2, von Karl Schwarz, Bauführer E. Loibold (6882).
- " " Badofen, Untere Augartenstraße, von Karl Luftschütz (6910).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstreckung der Baulinien wurden überreicht:

- III. Bezirk: Tafelgasse, Einl.-Z. 2510, von Philippine Langer, VI., Gumpendorferstraße 46 (6909).
- VIII. Bezirk: Breitenfelder Depot, Einl.-Z. 944, von Viktor Nicoladoni, XVI., Lerchenfelderstraße 33 (6879).
- XI. Bezirk: Simmering, Hafenteitengasse, von der Simmeringer Spar- und Heimstätten-Gesellschaft (19558).
- " " Simmering, Einl.-Z. 1857 P. 1786/47, von August Grub (14648).
- XII. Bezirk: Altmanndorf, Breitenfurterstraße, von Antonia Kovarik (32386).
- " " Gaudenzdorf, Arndtstraße 13, von Josef und Anna John (32625).
- " " Unter-Meidling, Oswaldgasse, von Frauenfeld & Berghof (33066).
- " " Unter-Meidling, Arndtstraße 75 und 77, von Peter und Beronika Kandler (33864).
- " " Unter-Meidling, Schwentgasse 11, von Franz Reif (34065).
- " " Hegendorf, Einl.-Z. 303, von Michael und Dr. Eduard Neubauer (34397).

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 1464, von Josef und Anna John (34958).
 " " Unter-Meidling, Meidlinger Hauptstraße 5, von Eduard und Leopold Hiebl (35142).
 " " Altmannsdorf, Einl.-Z. 426, von Franz Preßler (35156).
 " " Unter-Meidling, Raasdorfstraße 23, von Franz Frizzi (35686).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII. 3. 1133 ex 1903.

27. Oktober 1903.

Neubau eines Hauptkanals in der Sieveringerstraße (von Dr.-Nr. 83 bis Dr.-Nr. 145) im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.111 K 73 h.

Spitzer C. — Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Waldmühle in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 74 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Witkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 3-5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Ruffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Gißhammer & Komp. — Aufzahlung 10% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Kaltenleutgeben in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter, von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Marinelli F. & L. Jaccanoni — Aufzahlung 3% gegen Verwendung von Portlandzement der Marke Kurowitz.

Aufzahlung 6% gegen Verwendung von Schlackenzement der Marke Witkowitz, von Romanzement der Marke Waldmühle in Säcken mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter, Schlackenzement der Marke Witkowitz in Säcken mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Kurowitz in Säcken mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptkanals in der Rauegasse (zwischen Degengasse und Wilhelmienstraße) im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5265 K 54 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 6-5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Ruffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neu- beziehungsweise Umbau von Hauptkanals am Ballhausplatz und in der Schannergasse im I. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 3105 K 86 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 5-5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Ruffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptkanals in der Bernhardtstalgasse von der David- bis zur Angeliggasse im X. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 8062 K 39 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 3% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Ruffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Neubau eines Hauptkanals in der Seitenberggasse (von Dr.-Nr. 64 bis zur Albrechtstreichgasse) im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 1946 K 5 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 9-5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Ruffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

20. Oktober 1903.

(Fortsetzung.)

- Redl Karl — Fleisch-Verschleiß — XVII., Klopstockgasse 47.
 Richter Emilie — Wäschwaren-Erzeugung — XVII., Haslingerergasse 10.
 Roth Jakob, Dr. — Zahntechniker-Gewerbe — XX., Wallensteinplatz 3.
 Rubelli Edler v. Sturmst, Ludwig — Marinemaler — III., Rajumoffstgasse 26.
 Sänger Anna — Fortbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 132 — III., Erdbergstraße 86.
 Schauerhuber Anton — Fleischhauer — III., Baumgasse 19.
 Scheibin Franz — Bäckergewerbe — III., Leonhardgasse 7.
 Schüller Hermine — Pseiderei — III., Dietrichgasse 19 b.
 Sellner Johanna — Zeitungs-, Postwertzeichen- und Kurzwaren-Verschleiß — XVII., Kallnergasse 13.
 Stumbeck Alois — Kleidermacher — XX., Streiffleurgasse 4.
 Stalzer Bruno — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln — XVII., Hauptstraße Ecke Friedhofstraße.
 Straßny Sali — Geflügelhandel (Wiederbetrieb) — XVII., Hernaller Hauptstraße 23.
 Stürmer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Ladnergasse 38.
 Tribl Rupert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Leopold Ernstgasse 1.
 Veseli Karl — Schuhmacher — XVII., Kalvarienberggasse 68.
 Weinlein Otfas reite Fingerhut — Hut-Verschleiß — III., Fasang. 7.
 Wollein Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Fisiale) — XVII., Comeniusgasse 3.
 Zelenka Josef — Herrenkleidermacher — V., Wimmergasse 30.
 Zettel Josef — Fuß- und Wagenknecht — XX., Gerhardsgasse 42.
 Zughast Breindl — Damenkleidermacher — III., Blütengasse 6.

* * *

21. Oktober 1903.

- Abler Siegfried — Gemischtwarenhandel — XV., Neubaugürtel 3.
 Allinka Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII., Neustiftgasse 78.
 Andre Josef — Sandgewinnung — XVI., Ried Teufelstot, Rat.-Parz. 733/35.
 Bach Sidor (Inhaber der Firma Rahmen- und Leistenfabrik Bach & Pinter von Joh. Kleiber & Komp. Nachf.) — Fabrikmäßige Erzeugung von Rahmen und Leisten (zweites Verkaufstotal) — VII., Mariahilferstraße 82.
 Bartl Regina, geb. Helm — Fleischhelferei — XII., Krichbaumg. 10.
 Blaimstein Karl — Ziegelwerksbesitzer — XV., Sechshausnerstraße 16.
 Blahora Franz — Tischler — VII., Hermannsgasse 29.
 Bogdan Bertolan — Musiker — II., Novaragasse 3.
 Bozser Emmerich — Hühneraugenverteilung — VIII., Perchengasse 17.
 Cuzik Karl Josef — Gemäldehandel — XVI., Stillfriedplatz 4.
 Diebl Rudolf — Friseur und Rasur — XVI., Festgasse 14.
 Dufchner Katharina, geb. Ehrenfeld — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Meidlinger Hauptstraße 32.

Ehrenfest Otto, Dr. — Zahntechniker — II., Franzensbrückenstr. 22.
 Emmerling Magdalena, geb. Hahn — Gemischtwaren-Verschleiß — XII.,
 Weidlinger Hauptstraße 19.
 Fischer Franz — Handelsagent — VIII., Landongasse 40.
 Fleißner Maimund — Holzstrickanstalt — XII., Neuwallgasse 3.
 Förster Rosa — Sechswaren-Verschleiß — VII., Burggasse 62.
 Fränkel Alfred — Schuhwarenhandel — VIII., Auserstraße 53.
 Fränkel Alfred — Schuhwarenhandel — VIII., Josefstädterstraße 22.
 Haag Julius — Zuderbäder — VIII., Landongasse 33.
 Haas Karl Josef — Tischler — XV., Wurzbachgasse 13.
 Has Konstantin — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Haberlgasse 7.
 Hönigsberg Arnold — Posamentierergewerbe — VII., Kaiserstraße 52.
 Huber Matthäus — Zitherunterricht — V., Schallergasse 10.
 John Berta Anna, geb. Kautsch — Pseiderei — XII., Schönbrunner-
 straße 242.
 Jonas & Fischer (öffentliche Gesellschafter: Wilhelm Jonas, Albert
 Fischer; Geschäftsführer: Karl Saboy) — Ledergalanteriewaren-Erzeugung —
 VII., Neubaugasse 11.
 Kalbac Josef — Tischler — XV., Turnergasse 18.
 Kapoff Heinrich — Herrenkleidermacher — VIII., Auserstraße 67.
 Kassar Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII.,
 Neuwallgasse 10.
 Khuner & Sohn (Gesellschafter: Abraham vulgo Adolf Khuner, Hugo
 Khuner) — Weber und Webwarenhersteller — VI., Hirchengasse 5.
 Kirner Matthäus — Obst-, Grünwaren- und Naturblumen-Verschleiß
 im Umherziehen (Marke Nr. 6416) — XVI., Friedrich Kaiserstraße 33.
 Klein Hermann Benzel — Fremdenführer — V., Kriehberggasse 19/21.
 Klein Rudolf Hugo — Bäcker — II., Franzensbrückenstraße 16.
 Kölbl Friedrich, Dr. — Zahntechniker — VIII., Buchfeldgasse 9.
 Kuthan Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Landesgerichts-
 straße, Ecke der Auserstraße.
 Landgraf Josef — Fleisch-Verschleiß — III., Baumgasse 32.
 Luschütz Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Menzelgasse 3.
 Mader Sebastian — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks —
 III., Dießlergasse 8.
 Matzchito Karoline — Familienpension — VIII., Auserstraße 37.
 Mehlring Johanna — Fragnerei — VI., Joanelgasse 2.
 Niedermayer Julius — Musikergewerbe über Bestellung — XVI.,
 Rüdigerstraße 4.
 Obranovic Matthias — Braten von Kastanien, Äpfeln und Erdäpfeln —
 VII., Burggasse, Ecke Hofstaßstraße.
 Pacovsky Rosina, geb. Ranyset — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI.,
 Thaliastraße 83.
 Polka Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 70.
 Pehovskij Anton — Kleidermachergewerbe — XVI., Hasnerstraße 31.
 Pramer Lydia — Damenkleidermachergewerbe — VII., Mariahilfer-
 straße 40.
 Rabenseifer Roman — Siebmacher und Gitterstricker — XVI., Lindauer-
 gasse 7.
 Rafusan Rudolf — Hutmachergewerbe — VIII., Auserstraße 19.
 Rohazel Johann — Schuhmachergewerbe — XVI., Wilhelminenstraße 38.
 Schmidt Irene — Konzession zum Betriebe der Vervielfältigung von
 mit der Schreibmaschine hergestellten Schriftsätzen unter Verwendung von
 Zylolith-Apparaten — VII., Myrtengasse 5.
 Schmidt Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VII.,
 Perchenfelderstraße 7.
 Schuster Theresia, geb. Lucha — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI.,
 Ganslerergasse 9.
 Schwägerl Marie — Damenkleidermacherin — VII., Seidengasse 29.
 Schwarzer Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Haspinger-
 gasse 8.
 Seidl Marie — Wäschepuderei — VI., Barnabitenstraße 9.
 Seubert Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 41.
 Sieghartsleitner Gottfried — Musikergewerbe über Bestellung — XVI.,
 Schellhamergasse 19.
 Steindl Karl — Fleischselchergewerbe — VII., Markthalle, Zelle 67/68.
 Straßer Franz — Pachtweiser Betrieb eines radizierten Schankgewerbes —
 XVI., Grundsteingasse 25.
 Straßly Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 72.
 Tillian (Dillian) Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVI.,
 Herbststraße 5.
 Vincour Amalia — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Perchenfelder-
 straße 20.
 Vojabla Josef — Schuhmachergewerbe — XVI., Friedrich Kaiserstraße 30.
 Weber Josef — Fleisch-Verschleiß — VIII., Strozzi-gasse 11.
 Weber Josef — Geschnitten- und Bildbreithandel — VIII., Strozzi-gasse 11.
 Weißberger Moses Leiser — Verschleiß von Galanterie-, Spielwaren,
 Haus- und Küchengeräten — III., Nadeßkystraße 5.
 Weninger Matthias — Photograph — VIII., Josefstädterstraße 75.
 Wolf Henriette — Pseiderei — VIII., Florianigasse 70.
 Zitel Anna — Pseiderei — XVI., Wilhelminenstraße 38.
 Zwider Pepi — Geflügelhandel — II., Rirkusgasse 34.

22. Oktober 1903.

Abler Christoph — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. c,
 (Flaschenbier) d, f, g G.-D. — XIII., Hütteldorferstraße 117.
 Albrecht Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stättermayerg. 2.
 Bauer Franz — Einspänner-Lizenz Nr. 114 — IX., Währingerstraße-
 Garnisonsgasse — XIX., Kobenzlgasse 34.
 Biloch Josef — Schuhmacher — XX., Gerhardsgasse 56.
 Brandsteidl Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XVI., Thaliastraße 86.
 Brandmeiner Hermann — Spengler — II., Wolfgang Schmäzselg. 10.
 Brantner Agnes — Marktvirtualienhandel — XIV., Zentralmarkt.
 Chiba Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XI., Simmeringer Haupt-
 straße 31.
 Danm Josef — Fenster- und Zimmerreinigungsgewerbe — XIX.,
 Reitlergasse 4.
 Ertl Franz — Wäscher- und Wäscheputzergewerbe — XVI., Koppstraße 2.
 Fischer Johann — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. f und g G.-D.
 — II., Am Labor 18.
 Graber Franz — Gastwirt — XI., Simmeringerlande 52.
 Gratz Alois — Kleinhandel mit Brennmaterial — XVI., Oppenplatz 2.
 Greiderer Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 537, Wiederbetrieb nach vor-
 angegangener Verpachtung — VI., Mariahilferstraße 99/101, XIV., Sturz-
 gasse 47.
 Grobmann Viktoria — Pseidergewerbe — VI., Magdalenenstraße 41.
 Gugl Josef — Fleischhauer — IV., Große Neugasse 17.
 Gura Alois — Fleischhauer — XIII., Linzerstraße 70.
 Hahn Isidor — Fournierhandel — XVI., Blumberggasse 24.
 Hannemann Heinrich — Fleischhauer — XX., Brigittamarkt.
 Herfer Karl — Kleinhandel mit Brennholz — XIV., Goldschlagstraße 129.
 Herrmann Karl — Schuhmacher — XVI., Koppstraße 33.
 Hub Franz — Friseur und Raseur (Filiale) — XIV., Goldschlag-
 straße 121.
 Hofmann Julius — Kleinfuhrwerksgewerbe — XIV., Mariahilferstr. 198.
 Protol. Firma Horat & Lewin, Kommanditgesellschaft für Holzimprä-
 gnierung und Färberei (verantwortlicher Geschäftsführer: Leopold Lewin) —
 Holzfärberei und Holzimprägnierung sowie Verwertung von Abfallstoffen —
 XIII., Linzerstraße 44.
 Jakobson Leopold — Fabrikmäßige Erzeugung elektrotechnischer Bedarfs-
 artikel ohne der Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von
 Elektrizität — XIII., Hiesinger Hauptstraße 82.
 Jezas Marie — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Wurmsergasse 26.
 Jevtovic Milosch — Marktvirtualienhandel — II., Am Volkertmarkt.
 Kirchweger Agnes, geb. Steger — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX.,
 Gymnasiumstraße 64.
 Lang Edmund — Anstreicherergewerbe — IV., Phorns-gasse 11.
 Lauer Franziska — Verschleiß von Zuderbäderwaren und Kanditen —
 II., Am Labor 22.
 Leißer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauerstr. 29.
 Leutgeb Rudolf — Glaser — IV., Preßgasse 7.
 Lindinger Ludmilla — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Felberstr. 116.
 Löwy Julius — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIX.,
 Hauptstraße 50.
 Lutz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Brigitta-
 lände 58.
 Pijwensa Emmerich — Pferdefleisch- und Sechswaren-Verschleiß — XIII.,
 Hütteldorferstraße 157.
 Medinger J. & Söhne, Gesellschafter: Dr. Emil Medinger, Eduard
 Medinger — Bindergewerbe — IV., Gußhausstraße 30.
 Nagl Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV.,
 Robilegasse 37.
 Navratil Marie — Fragnerei — II., Rinnegasse 4.
 Neumann Julie — Schuh-Verschleiß — II., Laborstraße 11.
 Pavlik Katharina — Fragnerei — XIV., Reindorf-gasse 16.
 Perschl Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XVI.,
 Koppstraße 1.
 Pichler Gabriel — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen
 Gefäßen ohne jeden Ausschank — XX., Dammstraße 14.
 Podlaha Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Herlostz-gasse 43.
 Poschinger Konrad — Pferdehandel — XVI., Lindauer-gasse 18.
 Pradt Theresie — Witzpreihandel — IV., Körntnermarkt.
 Pulov Rosa — Wirtwaren-Erzeugung — XVI., Riefeldergasse 44.
 Redl Lorenz — Drecksler (Rauchrequisiten-Erzeugung) — VI., Haydn-
 gasse 5.
 Rosemann Rosa — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII.,
 Breitenfeersstraße 28.
 Rosenzweig Mathilde, geb. Blumenthal — Damenkleidermacherin —
 XVI., Brunnergasse 60.
 Schneider Adolf — Einspänner-Lizenz Nr. 1414 — XIV., Sechshauer-
 straße 14/16, XIV., Villergasse 14.
 Schönerer Ludwig — Holzbitthauer — XIV., Märzstraße 84.
 Schrimpf Max — Tischler — XIV., Seitzergasse 21.
 Strabak Anton Martin — Mechanikergewerbe — IV., Resselgasse 2.
 Strabak Edmund — Mechaniker — IV., Resselgasse 2.
 Steiner Marie — Herrenkleidermachergewerbe — IV., Schaumburger-
 gasse 12.
 Stipek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 70.

Stumpf Albrecht — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XIV., Märzstraße 110.
 Baugoin Karl — Kleinfuhrwerk — XII., Pichinger Hauptstraße 62.
 Blajaty Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Ftschgasse 11.
 Bessely Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XVI., Wurltnergasse 62.
 Beverka Franz — Pferde- und Wagenbedenmacher — IV., Wienstr. 17.
 Bimmer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Kirchstetterng. 3.
 Bofila Karl — Damenkleidermachergewerbe — VII., Urban Vorplatz 5.
 Erste Wiener Leichenbestattungs-Anstalt „Entreprise des pompes funèbres“ — Sattlergewerbe — IV., Goldeggasse 19.

* * *

23. Oktober 1903.

Adamel Johann — Kleidermacher — V., Rübigergasse 23.
 Affenzeller Anna — Virtuallien-Verschleiß — XVIII., Achamergasse 3.
 Arnoldo Bartholomäus — Erzeugung von Kauditen und Gefronem, sowie Feilbieten dieser Artikel (Filiale) — XVIII., Währingerstraße 135.
 Braun Franziska — Damenkleidermacherin — XVIII., Edelhofgasse 17.
 Eder Wilhelm — Handel mit tierischen Rohprodukten — III., St. Marzer Schlachthaus, Abt. V.
 Fröhlich Franz — Feilbieten von Obst und Naturblumen im Umherziehen im Wiener Gemeindegebiete ohne k. k. Prater — XVIII., Antonig. 50.
 Giebler Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Leitermayerg. 44.
 Götzl Anton — Tischlergewerbe — VI., Brückengasse 8.
 Gregor Josef — Gastwirt, Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — III., Klmschgasse 2.
 Guttmann Hermine — Marktvirtualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 236.
 Haager Emilie — Kaffeeschankgewerbe; Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — III., Pragerstraße 7.
 Heiß Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Löwengasse 20.
 Hochfelsner Josefa, geb. Beneding — Gasthausgewerbe — V., Matzleinsdorfstraße 7 a.
 Horvath Adolf — Musikergewerbe — XVIII., Gentsgasse 15.
 Hrubesch Franziska — Virtuallien-Verschleiß — XVIII., Schumanng. 10.
 Zeitner Heinrich — Gärtner — XVIII., Gersthofer Friedhof.
 Koppaner Josef — Feilschleifer — XVIII., Schumanngasse 31.
 Kränzl Eduard — Gast- und Schankgewerbe (Kaffeesieder) § 16, lit. f und g G.-D. und Verabreichung von Likör aller Art — V., Schönbrunnerstraße 25.
 Kriener Robert — Photograph — VI., Gumpendorferstraße 94.
 Kubina Josef — Marktvirtualienhandel, Verschleiß von heißen Würsteln — XVIII., Markt Johann Nep. Vogelplatz.
 Machanec Alois — Gastwirt — V., Siebenbrunnengasse 3.
 Neugebauer Josef — Bäckergerbe — V., Pilgramgasse 17.
 Pavlis Anna — Klavierunterricht — III., Sophienbrückengasse 7.
 Pedanek Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Erdbergerlande 10.
 Binnisch Amalia — Virtuallien-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 33.
 Potesil August — Schuhmacher — XVIII., Währingerstraße 141
 Sattler Thomas — Feilbieten von Obst und Gemüse im Umherziehen im Gemeindegebiete Wien ohne k. k. Prater.
 Schannmann Josef — Friseur — V., Wimmergasse 15.
 Schiff Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Blumengasse 28.
 Schmidt Albert — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Obere Amsthausgasse 16.
 Schükwald Susanne — Kaffeesiedergerbe; Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — III., Boerhadegasse 21.
 Sebladef Gottlieb — Zimmermaler — V., Krongasse 5.
 Smoboda Franz — Friseur und Rasneur (Filiale) — XVIII., Währingerstraße 130.
 Böller Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 145.
 Wanecel Anton — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — III., Wasserg. 5.

* * *

24. Oktober 1903.

Brunner Abraham — Weinhandel — II., Schreigasse 12.
 Dichter Wilhelm Wolf rekte Peisach — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kleine Schiffgasse 26.
 Eder Michael — Schuhmacher — IV., Loujengasse 17.
 Ehre Verta — Pseidlergerbe — II., Große Schiffgasse 11.
 Göbel Heinrich Karl — Hutmacher — II., Praterstraße 26.
 Golob Louise — Damenkleidermacherin — XVIII., Währingergürtel 109.
 Hohenberger Rosa — Pseidlergerbe — II., Brigittenerlande 4.
 Jenisch Marie, geb. Glaser — Damenkleidermacherin — IV., Mühlg. 9.

Röhler Artur — Luftfahrten mit Ruderboten auf dem Br.-Neustädter Kanal — XI., Br.-Neustädter Kanal.
 Kostiba Leopold — Schuhmacher — II., Förstergasse 7.
 Kremser Juliana — Damenkleidermacherin — IV., Schleifmühlgasse 3.
 Kunze Leopoldine — Friseurgerbe — IV., Hauptstraße 39.
 Mandelik Max — Goldschmied — IV., Favoritenstraße 47.
 Martinel Friedrich — Ziergärtnerei — XI., Haidegasse 203.
 Mlafa Franz — Herrenkleidermacher — IV., Henmühlgasse 14.
 Mischel Rubin rekte Wieder — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreigasse 19.
 Nowotny Karl — Herrenkleidermacher — IV., Fleischmanngasse 2.
 Pfeiffer Michael jun. — Gastwirtsgerbe; Konzession zur Verabreichung von Speisen, Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — III., Radetzkystraße 3.
 Profchofsky Gisela — Tabak-Trafik — XI., Simmeringer Hauptstr. 164.
 Reim Louise — Fagbinderei — IX., Pechtlgasse 3.
 Robiga Franz Xaver — Tischlergerbe — IV., Mayerhofgasse 4.
 Schlenker Johannes — Uhrmacher — II., Obere Donaustraße 111.
 Schnabl Josef — Schriftsteler — III., Sopyienbrückengasse 13.
 Schulz Dominik — Lebzelter- und Wachsziehergerbe — III., Hauptstraße 149.
 Schwarz Julius E. — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schmelzgasse 10.
 Sebladef Johann — Kürschner — IV., Hauptstraße 79.
 Heit Marie — Wäschergerbe — XVIII., Schumanngasse 18.
 Starobader Otto — Verschleiß von Jagdrequisiten ohne an eine Konzession gebundener Gegenstände — II., Obere Donaustraße 32.
 Ulrich Christian, k. k. Professor an der Technik, k. k. Ober-Baurat — Architekt — III., Reissnerstraße 61.
 Weisinger Irma — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentsgasse 9.
 Erste Wiener Leichenbestattungsanstalt „Entreprise des pompes funèbres“ — Spenglergerbe — IV., Goldeggasse 19.

* * *

26. Oktober 1903.

Apfel David — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Ungarg. 16.
 Coufal Franz — Kleidermacher — XVI., Bayergasse 5.
 Deutsch Gisela, geb. Neufeld — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 186.
 Gstejn Rudolf — Handelsagentie — XVI., Rüdertgasse 4.
 Feitel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 23. (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 27. Oktober 1903.
 Inhalt:
 Mitteilungen des Vorsitzenden:
 1. Entschuldigung der Gem.-Räte Schöpplentner, Pöcher, Rhyll, Straßer und Franz Gräf wegen Fernbleibens . . . 1981
 2. Beurteilung des Gem.-Rates Dechant . . . 1981
 3. Spende Ihrer Majestät der Königin-Witwe Maria Christine für die städtischen Sammlungen . . . 1981
 4. Dank Seiner Erlaucht des Grafen J. Harrach für die Glückwünsche der Stadt Wien anlässlich seiner silbernen Hochzeit . . . 1981
 5. Spende eines Ungenannten unter „Restitution an den Herrn Bürgermeister“ . . . 1981
 6. Dank und Spende des Herrn Leopold Dorfleuthner . . . 1981
 7. Legat nach Fräulein Klara Pollender . . . 1981
 8. Spende des Herrn Karl Welser . . . 1982
 9. Spende eines ungenanntseiwollenden Fabrikanten im V. Bezirke unter dem Motto „19. Oktober 1903“ . . . 1982
 10. Spende des Herrn k. k. Korvettenkapitäns Julius Schöppler . . . 1982
 11. Spende des Fräuleins Slavati . . . 1982
 12. Spende des Herrn Johann Michael Weinzettel . . . 1982
 13. Reinertragnis des VI. Türkenkhanz-Parfestes 1903 . . . 1982
 14. Legat nach Frau Anna Dangi . . . 1983
 15. Legat nach Frau Dorothea Hajel . . . 1983
 16. Spende des Herrn Bezirksrates Adolf Dobner . . . 1983
 17. Legat nach Frau Hermine Friedmann . . . 1983
 18. Spende des Herrn Johann Müller . . . 1983
 19. Spende einer ungenannt sein wollenden Wohltäterin zur Errichtung einer Stiftung für Gewerbetreibende des IX. Bezirkes . . . 1983
 20. Spende des Herrn Leopold Susanka für die städtischen Sammlungen . . . 1984
 21. Spende des Wiener Männergesangvereines für die Stadtbibliothek . . . 1984
 22. Spende des Herrn Ferdinand Baumer für die städtischen Versorgungsanstalten . . . 1984
 23. Spende der Herren Josef und Moriz Sturany für das „Museum Bindobonense“ . . . 1984
 24. Spende des Herrn Baumeisters Johann Gschwandner (Weinpresse) . . . 1984

	Seite		Seite
25. Spende für das Musikarchiv der städtischen Sammlungen	1984	48. Derselbe, betreffend die Wiederherstellung der Dampftramwaytreppe Augartenbrücke—Stephaniebrücke	1994
26. Dank des katholischen Schulvereines für die gewährte Subvention	1984	49. Gem.-Rat Kissaweg, betreffend die gärtnerische Ausgestaltung der zwischen der Marx-Weidingerstraße, der Verbindungsbahn und dem Staatsbahnhof gelegenen Grundflächen	1996
— Dank der Genossenschaft der Friseure, Rasire und Perückenmacher für den Empfang der Delegierten des Zweiten österreichischen Friseurkongresses	1984	50. Derselbe, betreffend die Bestellung eines dritten Pferdepaars und eines Kutschers für die Freiwillige Feuerwehr Rudolfsheim zur Bespannung der Dampfpräge und des Sanitätswagens	1996
27. Einladung seitens der Wiener Fleischbauergenossenschaft zu einer Versammlung zur Klarlegung über die Ursachen der Fleischarteuerung	1984	51. Gem.-Rat Büsch, betreffend die Baulinienabänderung für die Liegenschaft Einl.-Z. 206 in Altmannsdorf	1996
28. Einladung seitens des Vereines zum Schutze des Weinbaues in Krems zu einer Versammlung	1984	52. Gem.-Rat Weimann, betreffend die unentgeltliche Überlassung von 20 alten Schulbänken an den katholischen Waisenhilfsverein	1997
29. Bekanntgabe der seitens der Handels- und Gewerbetammer in das Lagerhausschiedsgericht gewählten Mitglieder	1984	53. Gem.-Rat Tomola, betreffend die Bewilligung von Subventionen für Kindergärten, Bildungs- und wissenschaftliche Zwecke, evangelische Schulen und humanitäre Zwecke pro 1903	1997
Interpellationen:			
30. Gem.-Rat Schlechter, betreffend die Ausgabe des neuen städtischen Preistarifes	1984	Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 27. Oktober 1903.	
31. Gem.-Rat Blatter, betreffend die Gewölbwachegebühren	1985		
32. Gem.-Rat Franz Schneweiß, betreffend die Einlösung des Hauses V., Siebenbrunnengasse 17	1986	Inhalt:	
Anträge:			
33. Gem.-Rat Dr. Porzer, betreffend die Errichtung von Vermittlungsämtern zu Vergleichsversuchen zwischen streitenden Parteien in Wien, beziehungsweise die Erwirkung der Ausdehnung der Kompetenz der Vermittlungsämter auch auf Strassachen, welche der Privatanklage unterliegen	1986	1. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Verleihung des Bürgerrechtes mit Rücksicht der Taxen an Josef Feichtinger, Bezirksrat im V. Bezirke	1999
34. Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Errichtung eines eigenen Gebäudes zur Unterbringung der Stadtbibliothek und des städtischen Musikarchivs	1987	2. Gem.-Rat Braun, betreffend Einrechnung des Wohnungsbeitrages für Franz Kübera, pensionierter städtischer Gärtnergehilfe	1999
Referate:			
35. Gem.-Rat Gottbauer, betreffend das Kaufoffert des Jakob Tropp auf die Baustelle Einl.-Z. 1681 im IX. Bezirke, Löblinggasse (Ablehnung)	1987	3. Gem.-Rat Biellohlawel, betreffend Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille an Dr. Eduard Bachmann, Armenrat des I. Bezirkes	1999
36. Gem.-Rat Hölzl, betreffend das Kaufoffert der Firma Dehm & Dibrich i. L. auf einen Teil der Kat.-Parz. 174, 944/12, 983/4 und 1173/3 Ober-Döbling gegen die Kat.-Parz. 173/11 und einen Teil der Kat.-Parz. 173/12 Ober-Döbling, sowie gegen die Kat.-Parz. 982/17 Heiligenstadt	1987	4. Gem.-Rat Tomola, betreffend Gnadengabe an Rosalia Hawerda, gewesene Schul-Hausbesorgerin	1999
37. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Subventionierung des Franz Vernwieser für die Aufrechterhaltung des Stellwagenverkehrs zwischen Pöchlinsdorf und Salmansdorf pro 1903/04	1989	5. Gem.-Rat Hrabka, betreffend Verleihung des Titels „Kontrolor“ an Anton Müller, pensionierter Kassenadjunkt	1999
38. Derselbe, betreffend die unentgeltliche Überlassung von Koks für das Lehrseminar des katholischen Schulvereines für Österreich	1989	6., 7. Derselbe, betreffend Gnadengaben an Josefa Weidinger, gewesene städtische Krankenwärterin, und Berta Krebs, Volksschullehrerswitwe	2000
39. Derselbe, betreffend die Ergreifung der Verwaltungsgerichtshofbeschwerde gegen den Erlaß des k. k. Finanzministeriums, betreffend die Gebührenbefreiung der Gemeinde Wien hinsichtlich der Quittungen über den Empfang des Entgeltes für die Einräumung von Grabstellen, Gräbern u. dgl.	1990	8. Derselbe, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an die Freiwillige Feuerwehr Gaudenzdorf	2000
40. Gem.-Rat Brauneis, betreffend den Ankauf der Realität XX., Friesgasse 10, für Schulbauzwecke	1990	9. Derselbe, betreffend Gnadengaben an Cecilia Bakofhinger, Sanitätsdienerswitwe, und deren Tochter Emma	2000
41. Gem.-Rat Wessely, betreffend die unentgeltliche Überlassung von Schreib- und Zeichenrequisiten für die Privat-Mädchen-Volks- und Bürgerschule VI., Liniengasse 21, der Kongregation der Barmherzigen Schwestern in Wien	1991	10., 11. Derselbe, betreffend gnadungsweise Dienstzeitanrechnung bei Alfred Peringer, städtischer Böschmeister, und Max Schwarz, Konstitutionsamtssoffizial	2000
42. Gem.-Rat Bayka, betreffend die unentgeltliche Überlassung von Koks aus den städtischen Gaswerken an Korporationen und Vereine	1991	12. Derselbe, betreffend Verlängerung des Krankheitsurlaubes für Anton Reischer, städtischer Telegraphist	2000
43. Gem.-Rat Hrabka, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Nubrit XXII 1 d pro 1903 für die Platz- und Straßenherstellung bei der Brigittalapelle an der Forsthausgasse im XX. Bezirke	1992	13. Derselbe, betreffend gnadungsweise Dienstzeitanrechnung bei Franz Mittermüller, Metzger	2000
44. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Nubrit XXII 1 d pro 1903 für die Herstellung der Franz Karlstraße, II. Teilstrecke, vom Forsthaufe bei der Tafelsteige bis zum Halterbache	1992	14. Derselbe, betreffend Erhöhung der Bezüge für Julius Fröhlich, städtischer Architekt	2000
45. Derselbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Nubrit XVII 2 pro 1903 anlässlich der Konvertierung der bei der Bodenkreditanstalt ausstehenden Vorortdarlehen	1993	15. Derselbe, betreffend Gnadengabe an die städtischen Wärterinnen Anna Leskoschel, Fanni Riebel und Anna Schönberger	2000
46. Gem.-Rat Dypenberger, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Nubrit XXII 1 d pro 1903 für die Herstellung von Teilen der Brigittenerlände zwischen der Wallensteinstraße und Gerhardsgasse, ferner der Webergasse und der Hirschvogelgasse von der Lände bis zur Trennstraße im XX. Bezirke	1993	16. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend lebenslängliche Ehrengabe an den Bildhauer Franz Erler	2000
47. Derselbe, betreffend das Detailprojekt für die Erbauung eines Palmenhauses mit zwei Annexen und Heizanlagen im städtischen Reservergarten	1993	17. Gem.-Rat Bayka, betreffend Dienstzeitanrechnung und Verleihung des taxfreien Bürgerrechtes an den pensionierten Dr. Franz Kapann, Betriebs-Direktor der städtischen Gaswerke	2000
		Stadtrat:	
		Sitzungen des Stadtrates 2000	
		Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 14. Oktober 1903 2000	
		Allgemeine Nachrichten:	
		Nachweis der Steuereingänge im III. Quartal 1903 2011	
		Approvisionnement:	
		Vorstehermärkte vom 27. und 29. Oktober 1903 2011	
		Pferdemarkt vom 27. Oktober 1903 2011	
		Jung- und Stechviehmarkt vom 29. Oktober 1903 2011	
		Baubewegung:	
		Gesuche um Baubewilligungen vom 27. bis 30. Oktober 1903 2012	
		Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
		I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 2013	
		II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 2013	
		Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 2013	
		Rundmachungen.	
		Beilage:	
		Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (X.)	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
6. Nov. 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Gross, V. Stiege, 2. Stock)	4002	Städtisches Haus Gärtnergasse 16 im III. Bezirke.	Demolierung.	— 1—2
7. Nov. 12 Uhr	detto	5219	Städtische Gartenanlagen und Baumpflanzungen in Wien.	Lieferung des gesamten Bedarfes an eisernen Baumstützen in den Jahren 1904, 1905 und 1906.	Badium 5000 K Bedingungen zc. erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III. 1—3
31. Oktober 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimef, VI. Stiege, Mezzanin)	2998	Regulierung der Hofauerlände zwischen der Augartenbrücke und Pratergasse sowie der Berggasse von der Lände bis zur Hahn- gasse im IX. Bezirke.	Erdb- und Pflasterarbeiten.	13.626 K 29 h und 2000 K Pauschale. 3—3
9. Nov. 10 Uhr	detto	2179	—	Lieferung der im städtischen Materialdepot IX., Hofauerlände Nr. 23 während der Jahre 1904 und 1905 erforderlichen Stearin- und Anschlittkerzen.	— 3—3
12. Nov. 11 Uhr	detto	3058	—	Lieferung der bei der Gemeinde Wien zur Straßencreinigung und für die städtischen Objekte während der Zeit vom 1. Jänner 1904 bis 31. Dezember 1906 erforder- lichen Rutenbesen.	Jahresbedarf 21 ² bis 25.000 Bund à 15 Stück. 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. Nov. 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Rat Dr. Nüchtern, VII. Stiege, 2. Stock.)	1216	Neubau eines Hauptunratskanals in der Dreyhausengasse, zwischen der Wagner- und Ameisgasse im XIII. Bezirke.	Erdb- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	3935 K 27 h. 2-3
7. Nov. 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Parterre, Eichenseisg.)	44864	—	Bergebung der Lieferung von Verbandmitteln und Verbandstoffen für die offene und geschlossene Armenpflege.	— 2-3
11. Nov. 10 Uhr	detto	46376	Neues Versorgungshaus der Stadt Wien im XIII. Bezirke.	Eiskellerkonstruktion.	4000 K
11. Nov. 11 Uhr		46380		Lieferung und Montierung eines Uhrwerkes mit elektrischem Antrieb und vier transparenten Zifferblättern für die Kirchtürme.	5000 K 1-3

Z. 5771 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertverhandlung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von **Holländern und Gas-
hähnen aus Messing** im veranschlagten Kostenbetrage von 9969 K 50 h wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am **Samstag den 14. November 1903, präzise 10 Uhr vor-
mittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen
Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock,** eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können den Kostenanschlag, die Vorschrift und die Muster an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Betriebs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, inso- weit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 40 h per Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.“

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Betriebs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 14. November 1903 zur Zahl 5771 ex 1903, betreffend die Lieferung von Holländern und Gas- hähnen aus Messing, aufgelegenen Behelfe, und zwar den Kostenanschlag, die Vorschrift und Muster genau ein- gesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gas- werke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Lieferung, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das **vorgeschriebene Badium** in der Höhe von 5 Prozent der Anbotsumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Empfangsbestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag dem Anbote anzu- schließen oder aber dieselbe der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Der Anschluß der Badien selbst an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Wien, am 26. Oktober 1903.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Der Verwaltungs-Direktor:

Hofner.

1—3

3. 5287 ex 1903.

Konkursausschreibung.

(Städtische Gaswerksleiterstelle.)

Es gelangt hiemit die Stelle eines Gaswerksleiters im städtischen Zentralgaswerke im XI. Wiener Gemeindebezirke Simmering zur Ausschreibung.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresbezug bis zu 10.000 K und der Genuß einer Dienstwohnung samt Beleuchtung und Beheizung verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem Taufscheine, Studien- und Verwendungszeugnissen und einem amtsärztlichen Zeugnisse über ihren Gesundheitszustand belegten Gesuche bis **längstens 15. November 1903** bei der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ Wien, I., Doblhoffgasse 6, einzubringen und in dem Gesuche anzugeben, wann sie den Dienst antreten könnten.

Zur Erlangung dieser Stelle ist der Nachweis über die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einer technischen Hochschule, sowie über eine entsprechende praktische Verwendung als technischer Betriebsbeamter, beziehungsweise Leiter eines größeren Gaswerkes erforderlich. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Die Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“.

Wien, am 22. Oktober 1903.

2—3

G. 3. 9533.

Kundmachung.

(Konkurs zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.)

Im Wiener Schulbezirke kommen fünf Bürgerschuldirektorstellen und sieben Oberlehrerstellen zur Besetzung.

Termin für das Einlangen der Gesuche **längstens bis einschließlich 16. November 1903.**

Näheres im Amtsblatte der Stadt Wien Nr. 85.

Vom Bezirkschulrate der Stadt Wien,

am 14. Oktober 1903.

Für den Vorsitzenden:

Arzt,

Magistrats-Sekretär.

2—2

3. 3018 ex 1903.

Kurrende

(für die Herren Magistrats-Sekretäre, Oberkommissäre, Kommissäre, Konzipisten und Konzeptspraktikanten).

Infolge des Ablebens des Magistratsrates Dr. Anton Koppensteiner, ferner infolge der Pensionierung des Magistratsrates Anton Frischauf, sowie der Magistrats-Sekretäre Otto v. Regius und Dr. Friedrich v. Dittenberger, endlich mit Rücksicht auf die Ernennung des Magistrats-Sekretärs extra statum Dr. August Mayr zum Sekretär im Status gelangen im Status der rechtskundigen Beamten:

2 Magistratsratsstellen in der III. Rangklasse,

4 Magistrats-Sekretärstellen in der IV. Rangklasse,

4 Magistrats-Oberkommissärstellen in der V. Rangklasse,

4 Magistrats-Kommissärstellen in der VI. Rangklasse,

4 Magistrats-Konzipistenstellen in der VII. Rangklasse, endlich

1 Magistrats-Sekretärstelle extra statum in der IV. Rangklasse, und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren rechtskundigen Beamten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege **längstens bis einschließlich Donnerstag den 5. November 1903, mittags 12 Uhr**, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 24. Oktober 1903.

Der Magistrats-Direktor:

Dr. Weiskirchner.

1—1

Pr. 3. 13004 ex 1903.

Kundmachung.

(Aufliegen des Hauptrechnungsabschlusses der Stadt Wien pro 1902 zur öffentlichen Einsicht.)

Der Hauptrechnungsabschluß der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien für das Verwaltungsjahr 1902, sowie die Rechnungsabschlüsse über die sämtlichen unter Gemeindeverwaltung stehenden Fonde und Anstalten liegen durch 14 Tage, und zwar **vom 30. Oktober 1903 bis inklusive 12. November 1903** täglich von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates, I., Lichtenselsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock, zur öffentlichen Einsicht auf.

Es wird hiemit in Gemäßheit des § 58, Alinea 2 des Wiener Gemeindestatutes mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß allfällige Erinnerungen der Gemeindeglieder im genannten Präsidialbureau zu Protokoll genommen werden.

Wien, am 26. Oktober 1903.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger.

2—3

3. 699 ex 1903.

D.-R.-Z.

Kundmachung.

(Einfahrt in den Wiener Donaukanal durch die Schleuse.)

Nachdem die Abperrvorrichtung nächst Rusdorf wieder in Aktion gesetzt werden mußte, kann die Einfahrt in den Wiener Donaukanal während der heurigen restlichen Schiffsfahrtsperiode nur durch die Schleuse stattfinden.

Für die Zustellung der Wasserfahrzeuge zur Schleusenlande wird von Montag den 26. Oktober 1903 ab ein Propeller beige stellt werden.

Von der k. k. Wiener Donaukanal-Inspektion.

Wien, am 23. Oktober 1903.

1—1

Ad Statth.-Z. 87454 ex 1903.

Ad M.-Abt. XIII, 5407/03.

Kundmachung.

Ignaz Singer'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Witwen oder Waisen von in Ausübung ihres Berufes verunglückten Fabrikarbeitern. (Errichtet von Ignaz Singer in Wien, IX., Maria Theresienstraße 9, aus Anlaß der Gedenkfeier der 40jährigen glorreichen Regierung Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.)

Verteilt werden: mehrere Beträge von je 100 K.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen: die vorbezeichneten Witwen und Waisen, welche österreichische Staatsbürger sind. Unter im übrigen gleichen Verhältnissen sind Witwen und Waisen von nach Wien zuständigen Arbeitern besonders zu berücksichtigen.

Dem Gesuche sind beizulegen: ein gesetzmäßiges Armut- und Sittenzeugnis, Heimats-, Geburts- oder Trauungschein, dann Totenschein des Gatten oder Vaters, endlich Nachweis, daß letzterer Fabrikarbeiter gewesen und in Ausübung seines Berufes verunglückt ist.

Einreichsstelle: k. k. n.-ö. Statthaltereie in Wien.

Letzter Tag zum Überreichen der Gesuche: **31. Oktober 1903.**

Von der k. k. Statthaltereie.

Wien, am 18. September 1903.

3—3

3. 4566 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Bernhard'sche Armen- und Waisenstiftung.)

Am 23. Dezember 1903 gelangen aus den Interessen der Bernhard'schen Armen- und Waisenstiftung 888 K in Teilbeträgen à 24 K an Waisenkinder zur Verteilung.

Anspruch auf einen solchen Stiftungsbetrag haben bedürftige Waisenkinder von im Gebiete der bestandenen Gemeinde Gaudenzsdorf ansässig und nach Wien zuständig gewesenen armen Personen.

Diejenigen Waisenkinder, deren Vorfahren vor dem Jahre 1891 in der bestandenen Gemeinde Gaudenzsdorf die Zuständigkeit bejessen haben, haben den Vorzug.

In zweiter Linie können auch arme Waisenkinder von solchen Personen bedacht werden, welche im XII. Wiener Gemeindebezirke Meidling überhaupt ansässig und nach Wien zuständig waren.

Mütter, Vormünder und Pflegeparteien, welche für die in ihrer Objsorge befindlichen Waisen um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisen, mit dem Tauf(Geburts)scheine, mit dem Heimatsausweise und mit den Schulfortgangszeugnissen der Waisen, eventuell mit dem Nachweise des geltend gemachten Vorzugsrechtes zu belegen und bis längstens **31. Oktober 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. September 1903.

3—3

3. 4652 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Theobald Uffenheimer'sche Studentenstiftung.)

Vom Beginne des Studienjahres 1903/04 an gelangen vier Theobald Uffenheimer'sche Stiftpfätze, und zwar je einer an einen Hörer der medizinischen, der juridischen und der philosophischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien und an einen Hörer der k. k. technischen Hochschule in Wien mit dem Jahresbetrage von je 250 K für die Dauer eines Jahres zur Verleihung.

Auf Grund der stifterischen Anordnung hat die Verleihung dieser Stiftpfätze in diesem Studienjahre derart zu erfolgen, daß die Stipendien nur Studierenden christlicher Religion verliehen werden.

Bewerber, welche mit dem Stifter verwandt, in Wien zuständig oder im Bezirke Leopoldstadt in Wien oder in Wien überhaupt geboren sind, haben ein Vorrecht.

Die Gesuche um diese Stipendien sind längstens bis **30. November 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und sind denselben der Taufschein, der Heimatschein, ein Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, das Impfzeugnis, das Maturitätszeugnis, ferner die Ausweise über die Studienerfolge und die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer der k. k. Universität, beziehungsweise der k. k. technischen Hochschule in Wien und eventuell der Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter beizuschließen.

Auf nicht gehörig belegte oder verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 21. September 1903.

2—3

3. 5462 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Freiplätze an den Musikschulen Kaiser.)

An den Musikschulen Kaiser in Wien gelangen vom Schuljahre 1903/04 an drei Freiplätze für nach Wien zuständige, mittellose, talentvolle Kinder zur Verleihung.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder beziehungsweise ihre Mündel um diese Freiplätze einreichen wollen, haben die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfzeugnisse, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den letzten Schulnachrichten über die betreffenden Kinder belegten Gesuche, worin das gewählte Musikfach deutlich zu bezeichnen ist, bis 10. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII abzugeben.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Oktober 1903.

1—3

3. 5476 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(S. M. Klinger'sche Stiftung.)

Am 18. April 1904 kommen die Interessen der S. M. Klinger'schen Stiftung im Betrage von 76 K an vier in Wien wohnhafte arme Kammacher zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, den Tauf(Geburt)- und Trauschein, die Tauf(Geburt)scheine der Gattin und der Kinder, den Heimatschein, endlich den Gewerbeschein und den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

1—3

3. 5535 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(August Zang'sche Stiftung.)

Am 4. März 1904 gelangen aus den Interessen der August Zang'schen Stiftung für notleidende Kleingewerbetreibende Wiens 4290 K zur Verteilung.

Auf den Genuß dieser Stiftung haben jene Kleingewerbetreibenden Anspruch, welche ohne ihr Verschulden in eine Notlage

geraten sind, ohne Rücksicht auf ihre Konfession oder Heimatberechtigung, doch müssen dieselben in Wien wohnen und ihr Gewerbe noch betreiben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauungschein, die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, ferner den Gewerbeschein oder das Konzeptionsdekret, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Mittellosigkeitszeugnis, Witwen aber außerdem den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 15. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Oktober 1903.

1—3

3. 5532 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1904 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 1860 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat beteiligt sind.

Die zum Stiftungsgenusse Berufenen werden hiemit aufgefordert, sich an einem Werktage vom 2. bis inklusive 21. Jänner 1904 zwischen 10 bis 12 Uhr vormittags ohne Gesuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutszeugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand betätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Matschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechen berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber, in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 12. Oktober 1903.

2—3

3. 4620 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Moritz Goldberger'sche Stiftung.)

Im Studienjahre 1903/04 gelangen vier Moritz Goldberger'sche Stipendien im Betrage von je 148 K, und zwar:

- a) eines für einen mittellosen Kandidaten der medizinischen Doktorswürde als Beitrag zu den Taxen der Promotion;
- b) eines in gleicher Weise für einen Kandidaten der juristischen Doktorswürde;
- c) eines desgleichen für einen Kandidaten der philosophischen Doktorswürde und endlich
- d) eines für einen Maler als Beitrag zu einer Reise nach Italien — zur Verleihung.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Tauf-(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, dem Impfscheine, einem Armutz- oder Mittellosigkeitszeugnisse und den Nachweisen über die Ablegung der für die einzelnen Fakultäten vorgeschriebenen Rigorosen, beziehungsweise über die Insription an einer öffentlichen Malerschule belegten Gesuche bis längstens 30. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Nur die mit einem legalen Armutzzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Oktober 1903.

1-3

3. 5671 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Juliana Stränfle'sche Stiftung für Studenten, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.)

Vom 1. Oktober 1903 an kommt ein Juliana Stränfle'sches Stipendium im Jahresbetrage von 600 K für Studenten zur Verleihung, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen.

Anspruch auf diese Stiftung haben:

1. Arme, in Wien geborene, nach Wien zuständige katholische Studierende des Gymnasiums, welche die Absicht haben, nach Absolvierung der Gymnasial- und theologischen Studien in den geistlichen Stand zu treten.

Dieselben müssen ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse beizubringen imstande sein, außerdem in Fleiß und sittlichem Betragen gute Noten besitzen und ihre Dürftigkeit durch ein legales Armutzzeugnis nachweisen.

2. Ebenso haben Anspruch auf diese Stiftung Studierende der katholischen Theologie, welche die obigen Eigenschaften besitzen, ins solange sie nicht in ein Priester-Seminar oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintreten.

Der Stiftungsgenuß hört auf, sobald der Stiffling dessen nicht mehr würdig oder aber nicht mehr bedürftig ist, oder

endlich, sobald derselbe in ein Alumnat (Priester-Seminar) oder in das Noviziat eines geistlichen Ordens eintritt.

In dem Gesuche um Verleihung der Stiftung muß die Erklärung enthalten sein, daß der Stiftungswerber die Absicht hat, nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Studien sich dem geistlichen Stande zu widmen.

Im Falle der Minderjährigkeit des Stiftungswerbers hat das Gesuch auch die Zustimmung des Vaters beziehungsweise Vormundes zum Eintritte des Bittstellers in den geistlichen Stand zu enthalten und ist daselbe daher vom Vater beziehungsweise Vormunde mitzufertigen.

In dem Gesuche — abgesehen von den Angaben im Armutzzeugnisse — muß ferner ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genuße eines Stipendiums oder eines Erziehungsbeitrages u. s. w. steht oder nicht, bejahenden Falles ist dieses Stipendium, beziehungsweise der betreffende Genuß, sowie dessen Betrag anzuführen.

Diese Angaben sind rücksichtlich des Genußes eines Stipendiums vom Studien-Vorstande des Stipendienwerbers, bei Hochschülern vom Stipendien-Referenten zu bestätigen.

Ein Verschweigen oder eine unrichtige Angabe rücksichtlich eines derartigen Genußes würde im gegebenen Falle die Annullierung der Stipendienverleihung nach sich ziehen.

Schüler und Hochschulstudenten haben auf dem Gesuche das Vidi und die Würdigkeitsbestätigung ihres Studien-Vorstandes beizubringen.

Die mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine, dem Armutzzeugnisse, dem letzten Semestralzeugnisse, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnisse belegten Gesuche sind längstens bis 30. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Oktober 1903.

1-3

3. 5527 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Katharina Widhalm'sche Stiftung für Waisen subalternen Beamten und Diener des Wiener Magistrates.)

Aus der Katharina Widhalm'schen Stiftung kommen am 9. Jänner 1904 die Jahresinteressen im Betrage von 208 K an vier Waisen von subalternen Beamten und Dienern des Wiener Magistrates, welche der Unterstützung bedürftig sind, und zwar an zwei Knaben und zwei Mädchen zur Verteilung.

Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch machen wollen, haben ihre mit dem Tauf-(Geburt)scheine des Kindes, dem Heimatscheine, dem letzten Schulausweise, dem Totenscheine des Elternteiles und einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche längstens bis 20. November 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Oktober 1903.

1-3

3. 5676 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

Aus Anlaß des im Jahre 1881 stattgehabten Ringtheaterbrandes hat ein ungenannt sein wollender Menschenfreund den Betrag von 100.000 fl. mit der Widmung gespendet, daß aus den Zinsen derselben Renten oder Pensionen an bedürftige erwachsene Personen aus den Hinterbliebenen der Opfer der Ringtheaterkatastrophe gegeben werden.

Die durch das Absterben dieser Rentner oder Pensionäre frei werdenden Zinsen sollen alljährlich zur Unterstützung solcher bedürftiger Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind oder der bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen verwendet werden, die aber mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Infolge Beschlusses des Ringtheater-Kuratoriums vom 20. November 1897 können aus den dermal vorhandenen Geldern einmalige Unterstützungen im Betrage von 100 K bis 400 K durch den Wiener Gemeinderat rücksichtlich Stadtrat an solche Personen oder die Hinterbliebenen derselben zur Verteilung gelangen, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Geldern haben ihr Gesuch mit ihrem Tauf(Geburt)scheine, ihrem Heimatscheine, einem legalen Armutszeugnisse, einem armenärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestohene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittsteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungskassa, aus einer Stiftung, einem Fonde oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben und nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getöteten oder infolge einer hiebei erlittenen Verletzung verstorbenen Person um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. Dezember 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Oktober 1903.

2-3

K. u. k. Hof-Lieferanten E. S. Rosenthal's Erben

Schlosserei und Tischlerei mit Dampfbetrieb

Wien, XV., Rosinagasse 19 und 21.

Rollbalken aus Stahl oder Holz, geräuschlos, mit Hochverschluss, neuester Construction. — Sonnenplachen vieler Systeme.
Portale complet und Geschäfts-Einrichtungen.
Brief-, Comptoir- und Garderobe-Kästen mit Rollthüren.
Vertreter gesucht. Telephon 2839.



„The Great Ham“

Lebensversicherungs-Gesellschaft

unter der Controle der österreichischen und englischen Regierung stehend.

Das Depot der Gesellschaft bei der k. k. Staats-Central-Cassa in Wien zur Sicherstellung der in Österreich Versicherten betrug am 1. Februar 1902:

Kr. 23,037,438.10

Prospecte und neue Tarife liefert gratis die
Filiale für Österreich: Wien, I., Giselstraße 1
(Eigenthum der Gesellschaft).

Die Gesellschaft wird gerne gegen gute Provisionen mit solchen Personen in Verbindung treten, die sich zu Acquisiteuren von Lebens-Assicuranz eignen.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers


WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.

Hof-Maschinen- und  Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER**, Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahn nach eigener, bewährter Construction.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Leutner & Riedl
Wien,
 IV., Wiedener Hauptstrasse 30.

**Bau-Requisiten,
 Werkzeuge,
 Maschinen.**





Bau-Aufzug für Hand- und elektrischen Betrieb.

Langjährige Contrahenten der

Bedeutendste u. älteste Asphalt-Unternehmung

NEUCHÂTEL ASPHALTE Co

WIEN, I., GISELASTRASSE 26.
 BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ u. SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Kein Staub, keine Nässe mehr!

Doppelstauböl.

Farbloser, desinficierender Anstrich für weiche, harte oder Linoleum-Fußböden. Unentbehrlich für Kanzleien, Institute, Schulen, Verkaufslöcde, Magazine, Arbeitsräume, Gast- und Kaffeehäuser etc. etc.

Kein Aufspritzen. Kein Aufwaschen mehr.
 Reine gesunde Luft, überraschende Wirkung.

Preis per Kilo 60 kr. Postc. III netto 4 kg. Inhalt fl. 3 franco
 Zustellung in Wien prompt franco Haus. Keine Agenten.

MAX MUHR, Wien,
 V/1., Wienstrasse 77.

Lieferant des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums, des k. u. k. militär-geogr. Institutes, der Commune Wien etc. etc.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,
 I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construktion System Holzer, Platten-Balken- und Gelenkanker-Construktionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc. Brücken und Durchlässe.

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur
M. Gelbhaus, beeideter Patentanwalt
 Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ
 k. und k. Hof- und aussch. priv. Siebwaren-Fabrikanten
 Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
 Mit Musterbüchern, Skizzen, Vorausschlägen stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & Co.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36 (eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.
 Vorzüglichste **Lautsprech- Mikrophone.**
Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.
Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.
 Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:
 I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
 II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).
 Gegründet 1869. Vielfach prämiirt.
 Hochprima Referenzen.




Original Mettlacher Wandfliesen
 und Mosaikplatten

Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:
 Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcde etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch
 Wien, IX., Porzellangasse 45.
 Telephon 15595.



Transportable Fliesen-Badewanne.